ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 23

Ägypten und Syrien zwischen 1317 und 134
in der Chronik des Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il

von

Samira Kortantamer



KLAUS SCHWARZ VERLAG · FREIBURG IM BREISGA

1973

Samira Kortantamer

Ägypten und Syrien zwischen 1317 und 1341 in der Chronik des Mufaḍḍal b. Abí l-Faḍā'il



ISLAMKUNDLICHE UNTERSUCHUNGEN · BAND 23

KLAUS SCHWARZ VERLAG · FREIBURG IM BREISGAU

Ägypten und Syrien zwischen 1317 und 1341 in der Chronik des Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il

von

Samira Kortantamer



KLAUS SCHWARZ VERLAG · FREIBURG IM BREISGAU

1973







ISBN 3-87997-023-8

Vorwort

Über die behandelte Zeitspanne, die in die letzte Regierungsperiode des Mamlukensultans al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn fällt, liegt noch kein edierter Text mit Übersetzung vor. Mit der vorliegenden Arbeit soll die bisher noch nicht publizierte Partie am Ende der Chronik des Kopten Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il erschlossen werden. Die quellenkritischen Untersuchungen sind als ein Beitrag zur Erforschung der mamlukischen Historiographie gedacht.

Für die Hilfe bei der Durchsicht des arabischen Textes bin ich den Herren Professoren Dr. Murad Kamil (Kairo) und meinem Vater Dr. Djabir Omar (Baġdād) zu Dank verpflichtet. Herrn Dozent Dr. Ulrich Haarmann möchte ich für wertvolle sachliche Hinweise und Hilfe herzlich danken.

Besonderen Dank schulde ich meinem verehrten Lehrer, Herrn Professor Dr. Hans Robert Roemer, der den Anstoß zu dieser Arbeit gab und mich stets bei allen auftauchenden sachlichen und technischen Problemen durch seinen wohlmeinenden Rat unermüdlich unterstützt hat.

Der Universität Freiburg sei auch an dieser Stelle für ein einjähriges Doktorandenstipendium gedankt.

Freiburg i. Br., den 12. Juli 1973

Samira Kortantamer

Inhalt

A. Einleitung

Die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd" ist in einer einzigen, der Pariser Handschrift Ar. 4525, wahrscheinlich dem Autograph, erhalten. Ihr Verfasser ist der Kopte Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍāʾil. Sie behandelt die Jahre 658/1260–741/1341. Davon bilden die letzten fünfundzwanzig Jahre den Gegenstand dieser Arbeit.

Diese Zeit fällt in die dritte Regierungsperiode (709/1310–741/1341) des letzten großen Herrschers aus der Dynastie der qipčaqischen Baḥrīmamluken (1250–1382), des Sultans al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn, und endet mit seinem Tod. Der Autor Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍāʾil, der ein Zeitgenosse al-Malik an-Nāṣirs war und in Ägypten lebte, registriert in diesen Aufzeichnungen die Ereignisse des Mamlukenreichs, vornehmlich Ägyptens und Syriens, sowie oft das gleichzeitige Geschehen in anderen Gebieten der islamischen Welt wie Indien, Yemen, Ḥiǧāz, Nordafrika, Rūm und die letzte Phase sowie den Zerfall des persischen Mongolenreiches. Außerdem erwähnt er noch die Geschichte der koptischen Patriarchen von Alexandrien.

In den Jahren 1919, 1920 und 1929 hat Blochet den von 658/1260 bis 716/1316 reichenden Teil der Chronik zusammen mit einer französischen Übersetzung herausgegeben und damit die Bedeutung dieses Werkes gezeigt. Die anschließende Partie der Chronik bis zum Schluß ist dagegen bis auf den heutigen Tag noch nicht bearbeitet worden. Ihre Publikation empfiehlt sich besonders im Hinblick auf den gerade für diese Zeit steigenden Wert der Aussagen eines zeitgenössischen Beobachters. Von Belang ist auch der Umstand, daß der Autor koptischen Bekenntnisses ist. Es wird zu untersuchen sein, ob dieser Umstand sich auf die Art seiner Darstellung, die Auswahl der behandelten Ereignisse und auf die Stellungnahme zu den Gegenständen des Berichts auswirkt. Schließlich sei noch

erwähnt, daß die benutzte Handschrift, anscheinend das Autograph, zahlreiche Besonderheiten aufweist, die sowohl für die Zeit als auch für den Autor charakteristisch sind. Sie ist daher auch ein wertvolles sprachliches Dokument. Mit der Erschließung des Schlußstücks von Mufaḍḍals "an-Nahǧ as-sadīd" soll für die Erforschung der mamlukischen Geschichte sowie für die arabische Historiographie neues Material geliefert werden.

I. Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il

Über das Leben des Kopten[1] Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il ist uns nur sehr weniges bekannt. Weder Geburts- noch Todesdatum sind uns überliefert worden. Blochet vertritt die folgende Auffassung: Da Mufaḍḍals Tod weder bei al-Maqrīzī, in "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk", noch bei Ibn Taġrībirdī, in "an-Nuǧūm az-zāhira" und "al-Manhal aṣ-ṣāfī", in den Jahren 759/1358 bis 783/1382 Eingang gefunden hat und er, als er 759/1358 seine Chronik beendete, vermutlich nicht mehr jung gewesen ist, denn sonst hätte er sie weitergeführt, ist es augenscheinlich, daß seine sterblichen Überreste im Jahre 783/1382 schon in einem von Kairos Friedhöfen geruht haben[2]. Nau, der davon ausgeht, daß die Handschrift kein Autograph sei, glaubt, daß man Mufaḍḍals Tod auf die Zeit zwischen 742/1342 und 750/1350 setzen muß[3]. Das einzige Datum, das wir kennen, steht im Kolophon seines Werkes[4]: Im Jahre 759/1358 hat er seine Chronik beendet[5]. Leider kann man dem

1) Über Mufaḍḍals Konfession vgl. Blochet, Histoire, S. [13]-[19].

2) Siehe Blochet, Histoire, S. [9] Anm. 1.

3) Siehe Nau, "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fasaïl", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 210-211.

4) Hs Paris Ar. 4525, fol. 270b.

5) Über die Frage, ob die Handschrift ein Autograph darstellt oder nicht, siehe ausführlich unten S. 13-15. Das im Kolophon verzeichnete Jahr, nämlich 759/1358, wird manchmal versehentlich als Mufaḍḍals Todesdatum angegeben, siehe z.B. Schäfer, Beiträge, S. 9; Kaḥḥāla, Muʿǧam al-mu'allifīn, XII, S. 315.

Werk sonst keine biographischen Hinweise über den Autor entnehmen. Ebenso sucht man in den einschlägigen biographischen und historischen Werken, wie etwa aṣ-Ṣafadī, al-Maqrīzī und Ibn Taġrībirdī, vergeblich nach Auskünften über ihn[1]. Auch in Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānīs "ad-Durar al-kāmina fī aʿyān al-mi'a aṯ-ṯāmina" wird er nicht aufgeführt.

Durch einen unerwarteten Zufall kennen wir aber vier Mitglieder der Familie von Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il, die drei verschiedenen aufeinander folgenden Generationen angehören[2]: Seinen Vater, Abū l-Faḍā'il b. Abī l-Mufaḍḍal aṣ-Ṣafī, der eine, offenbar nicht erhaltene Abhandlung mit dem Namen "Firdaus" geschrieben hat, welche eine Sammlung erbaulicher Geschichten enthält[3]; seinen Onkel, Ǧirǧis (Georg) b. Abī l-Mufaḍḍal b. Amīn al-Mulk, der im Jahre 754/1353 eine Kopie des Pentateuch "Ǧamaat asfār at-taurāt al-muqaddasa al-munzala ʿalā Mūsā an-nabī" angefertigt hat[4]; den Priester Abū l-Mufaḍḍal, den Vater von Abū l-Faḍā'il aṣ-Ṣafī und von Ǧirǧis; Amīn al-Mulk, den Vater von Abū l-Mufaḍḍal[5].

---

1) Wir stützen uns hierbei auf die Angaben bei Blochet, Histoire, S. [8]-[11], der aṣ-Ṣafadīs "al-Wāfī bil-wafayāt", al-Maqrīzīs "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk" und Ibn Taġrībirdīs "an-Nuǧūm az-zāhira" und "al-Manhal aṣ-ṣāfī" daraufhin untersucht hat.

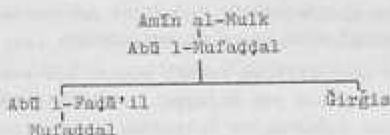
2) Die folgenden Angaben entnehmen wir Blochet, Histoire, S. [11]-[12].

3) Dieses Werk wird als die Hauptquelle einer heiligen Mönchen gewidmeten Sammlung von Anekdoten und erbaulichen Erzählungen, deren Verfasser unbekannt ist, angegeben.

4) Ǧirǧis, der Sohn des Priesters Abū l-Mufaḍḍal b. Amīn al-Mulk, der wahrscheinlich zur Geistlichkeit gehörte, scheint ein Gelehrter gewesen zu sein. Er kannte die griechische, hebräische, koptische und arabische Sprache; vgl. ausführlich darüber Blochet, Histoire, S. [11] Anm. 2; Graf, Geschichte, I, S. 131.

5) Der Priester Abū l-Mufaḍḍal und Amīn al-Mulk sind uns nur durch den Kolophon des Pentateuchs bekannt. Wie es bereits sein Titel andeutet, bekleidete Amīn al-Mulk wahrscheinlich ein Amt in der Finanzverwaltung Ägyptens.

Zur Illustration dieser Verwandtschaftsverhältnisse sei hier der Stammbaum Mufaḍḍals, soweit er uns bekannt ist, aufgezeichnet:



Eine verwandtschaftliche Beziehung zwischen Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍāʾil und al-Makīn b. al-ʿAmīd, dessen Weltgeschichte "al-Maǧmūʿ al-mubārak"[1] er fortgeführt hat, finden wir bei dem Muslim Ġāzī b. al-Wāsiṭī aufgeführt, wo es folgendermaßen heißt: "Abū l-Faḍāʾil ibn uḫt al-Makīn b. al-ʿAmīd (Abū l-Faḍāʾil, der Sohn der Schwester von al-Makīn b. al-ʿAmīd)[2]. Somit wäre al-Makīn der Großonkel von Mufaḍḍal.

In dem kleinen Werk des Ġāzī b. al-Wāsiṭī erfahren wir folgendes über Abū l-Faḍāʾil, Mufaḍḍals Vater: al-Makīn b. al-ʿAmīd[3], der Sekretär des Heeresdiwans (kātib al-ǧaiš) in

---

1) Über dieses Werk siehe ausführlich unten S. 7-8.

2) Ġāzī b. al-Wāsiṭī schrieb um 700/1300 die Schrift "Radd ʿalā ahl aḏ-ḏimma wa-man tabiʿahum", die von Richard Gottheil ediert und übersetzt wurde in: JAOS 41 (1921), S. 383-457; Abū l-Faḍāʾil wird in den Seiten 445-450 erwähnt.

3) Ǧirǧis b. Abī l-Yāsir b. Abī l-Makārim al-Makīn b. al-ʿAmīd war 602/1205 in Kairo als Sohn eines christlichen Beamten im Heeresdiwan (dīwān al-ǧaiš) geboren und erhielt als junger Mann eine ähnliche Stellung in Ägypten und Syrien. Als der Gönner seines Vaters, der Gouverneur von Damaskus, ʿAlāʾ ad-Dīn Ṭaibars beim Sultan in Ungnade fiel, wurden alle Beamten seines Heeresdiwans (dīwān al-ǧaiš), unter ihnen auch Abū l-Yāsir und sein Sohn, nach Ägypten zitiert und dort gefangen gesetzt. Der Vater starb 636/1238; der Sohn erhielt bald darauf seine Freiheit und seinen Posten in Syrien wieder. Im Jahre 659/1261 wurde er zum zweiten Mal gefangen genommen, dieses Mal für elf Jahre, weil er beschuldigt wurde, Hūlāgū Auskünfte über die ägyptische Armee gegeben zu haben. 672/1273, ein Jahr nach

Damaskus, schickte Abū l-Faḍā'il, den Sohn seiner Schwester, mit Geld und Geschenken zu Hūlāgū[1], um einen Ferman zu erhalten, der in Syrien die Freiheit aller Kulte proklamieren sollte. Abū l-Faḍā'il kehrte im Ramaḍān 658 (= beg. 10. August 1260) mit dem Ferman zurück; und es heißt, daß ihm die Christen bis nach Ṣaidanāyā[2] entgegengegangen seien, als hätte er einen Sieg über den Islam davongetragen. Tatsächlich verkündete as-Sibbān[3], ein mongolischer General und Vetter Hūlāgūs, daß in Syrien jeder seine Religion offen ausüben könne, und beabsichtigte, die Kontroversen zu verbieten. Doch nach dem Sieg der Mamluken über die Mongolen bei ʿAin Ǧālūt am 25. Ramaḍān 658 (= 3. September 1260) warf man Abū l-Faḍā'il ins Gefängnis. Die christlichen Sekretäre (kuttāb) aber verhalfen ihm heimlich zur Flucht nach Mosul zu den Mongolen. Dort traf er mit einem gewissen ar-Rašīd at-Taflīsī, einem Christen aus Damaskus, zusammen, und es hieß, die beiden täten alles, um den Muslimen Schaden zuzufügen. Als Baibars (1260-1277) an die Macht kam, benachrichtigten ihn mehrere Muslime, die unter der Mongolenherrschaft lebten, al-Makīn, der Sekretär des Heeresdiwans (kātib al-ǧaiš), liefere Hūlāgū Auskunft über die ägyptische Armee.

---

seiner Freilassung, ist er in Damaskus gestorben; vgl. über ihn Nau, "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fazail", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 209 Anm. 2; GAL I 348, S I 590; Wüstenfeld, Geschichtschreiber, S. 134 f.; Graf, Geschichte, II, S. 348-351; Huart, Littérature, S. 208.

1) Hūlāgū (614/1217-663/1265), der Begründer des Īlḫān-Reichs in Persien, hegte eine Abneigung gegen den Islam, erwies sich aber den Christen gegenüber sehr großzügig, wobei er von seiner christlichen Gattin Doqūz Ḫātūn beeinflußt wurde; darüber Spuler, Mongolen, S. 66-67, 205, 209-210; EI (2) III, S. 569, s.v. "Hūlāgū" (Barthold-[Boyle]).

2) Ein Ort, in der Umgebung von Damaskus gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 405.

3) Dieser General konnte weder von Gottheil (siehe Gottheil, "An Answer to the Dhimmis", JAOS 41 (1921), S. 449 Anm. 81) noch von uns ausfindig gemacht werden.

Der Sultan wollte al-Makīn zunächst zum Tode verurteilen, doch warf er ihn schließlich ins Gefängnis, wo er elf Jahre blieb und erst durch Lösegeld im Jahre 671/1272 wieder freigelassen wurde. Nach seiner Freilassung bemächtigten sich die Muslime der Besitztümer der Christen, und es hieß, man habe schließlich weder Juden noch Christen im Lande finden können.

Hier schließt der Bericht über Mufaḍḍals Vater, Abū l-Faḍā'il. Über das Leben Mufaḍḍals können wir nur Vermutungen anstellen. Nau[1] meint, daß sein Vater wahrscheinlich, als er bei den Mongolen in Mosul weilte, geheiratet habe und daß wohl auch dort unser Autor geboren sei. Später seien Mufaḍḍal und sein Vater nach Kairo, in die Heimatstadt ihrer Vorfahren, vermutlich unter dem toleranteren al-Malik an-Nāṣir[2], zurückgekehrt. Beide widmeten sich literarischen Tätigkeiten. Es ist anzunehmen, daß Mufaḍḍal eher in Zurückgezogenheit lebte, da er sicherlich kein Interesse daran hatte, die Erinnerung an seinen Großonkel wachzurufen, der zweimal des Verrats angeklagt worden war und außerdem beschuldigt wurde, ihm sei es zuzuschreiben, daß die Muslime die Besitztümer der Christen in Damaskus an sich genommen hätten. In dieser Zeit schrieb Mufaḍḍal die Fortsetzung der Weltgeschichte seines Großonkels al-Makīn b. al-ʿAmīd.

II. Die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd"

Von Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il, der in den einschlägigen biographischen und historischen mamlukischen Werken nirgends erwähnt wird, ist uns nur die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd" bekannt. Wie

---

1) Nau, "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fazaïl", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 210.

2) Über das Verhalten des Sultans al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn den Christen gegenüber und die Reaktionen der muslimischen Bevölkerung siehe Weil, Geschichte, I, S. 354-361.

aus dem Titel sowie Mufaḍḍals Vorwort[1] hervorgeht, wollte der Autor eine Fortsetzung zu al-Makīn b. al-ʿAmīds[2] Chronik schreiben. Damit ist die Weltgeschichte "al-Maǧmūʿ al-mubārak"[3] seines Großonkels[4] al-Makīn gemeint, die in zahlreichen Handschriften[5] erhalten ist. Dieses Werk besteht aus zwei Teilen, deren erster, in 166 Perioden gegliedert, die Zeit von Adam bis zum elften Jahre der Regierung des Kaisers Heraklius (610-641) umfaßt, während der zweite die islamische Geschichte vom Propheten Muḥammad bis zum Jahre 658/1260 behandelt und den Titel "Tārīḫ al-muslimīn"[6] trägt. Für

---

1) Siehe Blochet, Histoire, S. [65].

2) Über al-Makīn b. al-ʿAmīds Leben siehe ausführlich oben S. 4 Anm. 3.

3) Über al-Makīns Werk siehe EI III, S. 188-189, s.v. "al-Makīn" (Plessner); Cahen, "La 'Chronique des Ayyoubides' d'al-Makīn b. al-ʿAmīd", BEO 15 (1955-57), S. 109-113; Idem, "A propos d'al-Makīn ibn al-ʿAmīd", Arabica 6 (1959), S. 198-199; Graf, Geschichte, II, S. 348-351; GAL I, 348; S I, 590; Huart, Littérature, S. 208; Wüstenfeld, Geschichtschreiber, S. 134-135, Nr. 351; Schregle, Sultanin, S. 26; Elisséeff, Nūr ad-Dīn, I, S. 55-56 (der allerdings den Titel von al-Makīns Werk mit "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd" angibt, obwohl ihm dieses Versehen anhand der von ihm aufgeführten Literatur eigentlich nicht hätte unterlaufen sollen); Kaḥḥāla, Muʿǧam al-mu'allifīn, III, S. 122-123; az-Ziriklī, al-Aʿlām, II, S. 108; EI II, S. 1077-8, s.v. "Ḳibṭ" (Wiet).

4) Über das Verwandtschaftsverhältnis zwischen Mufaḍḍal und al-Makīn siehe oben S. 4.

5) Siehe darüber Graf, Geschichte, II, S. 349-350; GAL I, 348; S I, 590; Cahen, Chronique, BEO 15 (1955-57), S. 109-112; Wüstenfeld, Geschichtschreiber, S. 135.

6) Teileditionen und -übersetzungen wurden von diesem zweiten Teil angefertigt: Thomas Erpenius gab 1625 seine bis zum Jahre 512/1117 reichende Edition mit lateinischer Übersetzung unter dem Titel "Historia Saracenica" heraus (der ausführliche Titel steht unten S. 36 Anm. 1). Aus der lateinischen Übersetzung von Erpenius sind abgeleitet eine englische Übersetzung von Samuel Purchas, The Saracenical Historie ... written in Arabike by George Elmacin ..., enthalten in Purchas, his Pilgrimage or Relations of the World and the Religions, London 1626, S. 1009-1047, und eine französische von Pierre Vattier, L'Histoire Mahometane, ou les quarante-neuf Chalifes du Macine, Paris 1657 (siehe darüber Graf, Geschichte, II, S. 350, und

die ältere Zeit stützt sich al-Makīn, wie er selbst sagt, auf aṭ-Ṭabarīs (838-923) Weltgeschichte "Aḫbār ar-rusul wal-mulūk"[1]. Sein eigenes Werk wiederum benutzten muslimische Autoren als Quelle für ihre Werke, vornehmlich al-Maqrīzī (1364-1442) für seine Geographie und Geschichte Ägyptens "al-Ḫiṭaṭ wal-āṯār fī Miṣr wal-Qāhira" sowie al-Qalqašandī (1355-1418) für seine Enzyklopädie "Ṣubḥ al-aʿšā fī ṣināʿat al-inšā'" als Hauptquelle in den auf die Christen bezüglichen Teilen[2]. Auch andere mamlukische Geschichtsschreiber, wie Šāfiʿ b. ʿAlī (st. 1330), an-Nuwairī (st. 1331), Ibn Duqmāq (st. 1407) und Ibn al-Furāt (st. 1405), verwendeten Ibn al-ʿAmīds Chronik[3]. Interessant ist noch die Tatsache, daß al-Makīns Werk die erste arabische, in Europa edierte Chronik darstellt[4].

Mufaḍḍals Chronik "an-Nahǧ as-sadīd"[5] schließt direkt an al-Makīns Weltgeschichte "al-Maǧmūʿ al-mubārak" an. Sie behandelt

---

Fück, Studien, S. 73). Claude Cahen, Chronique, BEO 15 (1955-57), S. 109-184, gab den Bericht über die Jahre 602/1205-658/1260 heraus. Über eine äthiopische Übersetzung der ganzen Weltgeschichte siehe Graf, Geschichte, II, S. 351 mit weiterer Literatur.

1) Vgl. EI III, S. 188, s.v. "al-Makīn" (Plessner).

2) Siehe dazu Graf, Geschichte, II, S. 349; Tisserant et Wiet, "La liste des patriarches d'Alexandrie dans Qalqachandi", Revue de l'Orient Chrétien 23 (1922/23), S. 125; Seybold, "Zu El Makīn's Weltchronik", ZDMG 64 (1910), S. 140 f.

3) Siehe darüber Cahen, Chronique, BEO 15 (1955-57), S. 113.

4) Erpenius gab bereits 1625 einen Teil mit lateinischer Übersetzung heraus; vgl. dazu Fück, Studien, S. 71 f.; Cahen, "Editing Arabic Chronicles. A Few Suggestions", Islamic Studies I/3 (1962), S. 1; Spuler, "Islamische und abendländische Geschichtsschreibung", Saeculum VI/2 (1955), S. 134.

5) Über Mufaḍḍals Werk siehe Graf, Geschichte, II, S. 450; Blochet, Histoire, S. [3]-[8]; GAL I, 348; S I, 590; Haarmann, Quellenstudien, S. 108-114; Little, Introduction, S. 32-38; de Slane, Catalogue, S. 716, Nr. 4525; Cahen, Syrie, S. 84; Sadeque, Baybars, S. 7; az-Ziriklī, al-Aʿlām, VIII, S. 204; Kaḥḥāla, Muʿǧam al-mu'allifīn, XII, S. 315; EI II, S. 1071, s.v. "Ḳibṭ" (Wiet).

die Geschichte der qipčaqischen Baḥrīmamluken von der Thronbesteigung al-Malik aẓ-Ẓāhir Baibars' bis zum Tode al-Malik an-Nāṣir Muḥammads, wie gesagt, also die Zeit von 658/1260 bis 741/1341, mit gelegentlichen Nachrichten bis 749/1348. Mufaḍḍal vollendete sein Werk am 11. Šawwāl 759 (= 16. September 1358)[1]. Die Edition und Übersetzung der Jahre 658/1260–716/1316 hat Edgard Blochet besorgt, und die bisher noch nicht bearbeiteten Jahre 717/1317–741/1341 werden hier vorgelegt, so daß damit Mufaḍḍals Chronik vollständig erschlossen ist. Der Abschnitt über die Eroberung und Zerstörung Antiochiens im Jahre 666/1268 durch den Sultan Baibars, worauf der Sitz des jakobitischen Patriarchats von dort nach Damaskus verlegt wurde, ist auch noch von Quṣṭanṭīn al-Bāšā[2] herausgegeben[3].

Mufaḍḍals Chronik "an-Nahǧ as-sadīd" ist in der Darstellungsform der Nekrologchronik[4] (al-ḥawādiṯ wal-wafayāt), d.h. einer aus Ereignissen und Todesnotizen kombinierten Literaturgattung, abgefaßt. Die Ereignisse (ḥawādiṯ) eines jeden Jahres sind in Paragraphen eingeteilt, die fast immer chronologisch aufeinander folgen und mit der Formel "wa-fīha" beginnen. Ab und zu durchbricht der Autor dieses starre Schema und unternimmt Exkurse in andere Länder, z.B. nach Indien[5] oder Armenien[6], gibt einen historischen Abriß etwa über die Herrscherfolge in Delhī[7] oder erzählt am Ende der Chronik, gewissermaßen als Anhang, ausführlich von den Anschlägen der

---

1) Über die Frage, ob die Handschrift ein Autograph darstellt oder nicht, siehe ausführlich unten S. 13-15.

2) Quṣṭanṭīn al-Bāšā, Ṣafḥa min tārīḫ al-baṭrīyarkīya al-anṭākīya, Šanata 1909.

3) Siehe darüber Vandenhoff, "Die Übertragung des griechischen Patriarchats von Antiochien nach Damaskus im 14. Jahrhundert", Theologie und Glaube 3 (1911), S. 372-379.

4) Über die seit dem 6./12. Jahrhundert in der arabischen historischen Literatur beliebten Darstellungsform der Nekrologchronik siehe Haarmann, Quellenstudien, S. 151 f.

5) "An-Nahǧ" fol. 199a.

6) "An-Nahǧ" fol. 191b.

7) "An-Nahǧ" fol. 201b, 199b, 202a-b.

Meuchelmörder auf Qarāsunqur[1]. Alle paar Jahre[2] leitet der Verfasser - jedenfalls für das von uns untersuchte Intervall - seine Berichte durch die ausführliche Nennung der islamischen Herrscher von Spanien bis China sowie der Vizekönige, Gouverneure, Wesire und Oberkadis des Mamlukenreiches ein. In den übrigen Jahren begnügt er sich mit der Mitteilung "der Chalif, die Könige und Gouverneure waren unverändert im Amt" und macht nur nähere Angaben, wenn sich dabei im Vergleich zum Vorjahr etwas geändert hat. Die Nekrologe (wafayāt) stehen in der von uns beobachteten Zeitspanne fast immer am Ende eines jeden Jahres und beschränken sich auf einige prominente Persönlichkeiten.

Mufaḍḍals Stil zeichnet sich dadurch aus, daß er in den uns interessierenden Jahren schlicht, ohne stilistischen Schmuck, ja sogar ohne Reimprosa (saǧʿ), sachlich und ohne die Hervorhebung der eigenen Gefühle gehalten ist. Indizien auf Mufaḍḍals Konfession lassen sich in seinem Werk nur schwer erkennen[3]. Durch Anekdoten (nukat)[4], wörtlich wiedergegebene Gespräche und kurze Gedichte belebt er die Erzählungen. In Bezug auf die Sprache weist die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd" viele Merkmale des "Mittelarabischen"[5] auf und stellt daher ein wertvolles Sprachdenkmal des späteren Mittelalters dar.

Im Zentrum von Mufaḍḍals "an-Nahǧ" stehen Berichte über die politische Geschichte Ägyptens und Syriens, wobei allerdings das Schwergewicht auf das Geschehen in Ägypten gelegt

---

1) "An-Nahǧ" fol. 266a-269b.

2) Z.B. 720/1320-1 (fol. 189b), 724/1323-4 (fol. 198a), 731/1330-1 (fol. 215b), 737/1336-7 (fol. 228a), 741/1340-1 (fol. 238a).

3) Siehe ausführlich darüber unten S. 38-40.

4) Über die Anekdote und deren Funktion in der mamlukischen Geschichtsschreibung siehe Haarmann, Quellenstudien, S. 157 ff.

5) Die Eigenständigkeit des "Mittelarabischen" ist umstritten; siehe Fischers Bemerkungen in Oriens 18/19 (1965/66), S. 515, zu Blaus Artikel "The Importance of Middle Arabic Dialects for the History of Arabic" in Scripta Hierosolymitana, Bd. IX (1961), S. 206-228.

wird. Ebenso finden oft gleichzeitige Ereignisse in der islamischen Welt - wie Nordafrika, Ḥiǧāz, Yemen, Rūm, Indien und bei den Mongolen in Persien - sowie die Geschichte der koptischen Patriarchen von Alexandrien Erwähnung. Auch wenn unser Autor eine Vorlage benutzt hat und einiges bei ihm wohl Entlehnungen sind, kann die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd", wie noch eingehend zu zeigen sein wird, nichtdestoweniger als bedeutendes Zeugnis der Zeit angesehen werden.

III. Die Handschrift

Von der Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd" des Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il ist, wie bereits angedeutet, nur eine einzige Handschrift vorhanden. Diese trägt die Nummer Ar. 4525 (früher Ar. 619) und wird seit der Regierung Ludwig XIV. in der Bibliothèque Nationale zu Paris aufbewahrt, nachdem sie der Sammlung Colberts unter der Nummer 4475 angehört hatte, wie aus der folgenden, von Baluze stammenden Notiz auf fol. 270b zu ersehen ist: "Codex iste in bibliothecam Colbertinam ex Oriente delatus est anno MDCLXXV. Steph. Baluzius". Die Handschrift[1] bildet einen aus sehr dickem Papier bestehenden Quartband mit einem nicht sehr kostbaren Einband, der mehrere Male sowohl im Orient als auch von der Bibliothèque Nationale ausgebessert worden ist. Sie besteht aus 270 Blättern vom Format 25,5 x 17,5 cm, die Seite zu achtzehn Zeilen. Die Schrift ist ein schönes, gut lesbares und gleichmäßiges nasḫī. Die Überschriften sind regelmäßig mit roter Tinte ausgeführt.

---

1) Da uns die Handschrift nur in Form von Mikrofilmaufnahmen und Fotokopien vorlag, stützen wir uns bei den folgenden Angaben auf Blochet, Histoire, S. [3], und de Slane, Catalogue, S. 716, Nr. 4525.

Von der Handschrift ist eine Anzahl Blätter verlorengegangen. Bereits Berthereau[1], de Slane[2] sowie später Blochet[3] machten auf diesen Umstand aufmerksam. Die Aufschrift auf dem Titelblatt "al-Ǧuz' al-awwal min an-Nahǧ as-sadīd ..." (= der erste Teil von an-Nahǧ as-sadīd ...) deutet darauf hin, daß die Chronik aus zwei Teilen besteht. Auch der Kolophon deutet mit der Bemerkung "tamma t-tārīḫ min an-Nahǧ as-sadīd ..." (= hiermit endet die Chronik an-Nahǧ as-sadīd ...) darauf hin. Ein Vermerk über den Beginn des zweiten Teils ist aber nirgends zu finden. Wenn es ihn gegeben hat, muß das entsprechende Blatt verlorengegangen sein. Für das von uns beobachtete Intervall werden die Stellen, an denen ein oder mehrere Blätter fehlen, hierunter genannt. Außerdem sind in dem von uns bearbeiteten Teil der Chronik einige Blätter falsch gebunden und falsch paginiert, so daß wir der besseren Übersicht wegen die richtige Reihenfolge hier angeben. Die richtige Reihenfolge der Blätter ist folgende: 183b-198b; 218a-219b; 200a-201b; 199a-199b; 202a-217b; 222a-223b; 220a-221b; 224a-235b; Lücke; 239a-241b; Lücke; 249a-251b; 242a-248b; 236a-236b; 238a-238b; 237a-237b; 252a-270b.

Auf einen weiteren Umstand sei noch hingewiesen. Bei vielen Blättern der Handschrift finden sich am Rand (hāmiš) kurze Korrekturen, Einschübe oder Zusätze, die von derselben Hand stammen, die auch den Text geschrieben hat. In der Zeile ist dann jeweils die Stelle, an der sie eingefügt werden sollen, durch einen kleinen Querstrich etwas oberhalb der Zeile markiert. Auf solche Marginalien, die im Text aufgenommen wurden, wird im Apparat verwiesen. Bei einigen Blättern fehlen die letzten zwei oder drei Worte der sich bis zum äußersten Rand ausdehnenden Zeilen. Blochet[4] meint, daß diese Zeilen durch

---

1) Siehe die Anmerkung des Benediktiners Dom Berthereau am Anfang der Handschrift vom 17. Dezember 1872 (sie wird auch von Blochet, Histoire, S. [20] Anm. 1, zitiert).

2) De Slane, Catalogue, S. 716, Nr. 4525.

3) Blochet, Histoire, S. [21].

4) Blochet, Histoire, S. [21].

einen ungeschickten Buchbinder in der Zeit, in der die Handschrift ihren gegenwärtigen Einband erhalten habe, gestuzt worden seien. Soweit wie möglich haben wir diese Anmerkungen ergänzt, etwa aufgrund noch erhaltener Anfangsbuchstaben eines Wortes. Einige schwierige Stellen, bei denen ein zu großer Teil fehlte und daher kein Sinn zu erkennen war, mußten ausgelassen werden, wobei jedoch Inhalt und Form des Textes keinerlei Schaden erlitten, da die erwähnten Marginalien ja nur Zusätze darstellen. Derartige Stellen sind im Apparat kenntlich gemacht.

Schließlich sei noch die wichtige Frage aufgeworfen: Stellt die Pariser Handschrift ein Autograph dar oder nicht? Die Meinungen darüber sind geteilt. Während Blochet[1] und Nau[2] die Ansicht vertreten, daß es sich bei der Handschrift um eine Kopie handelt, halten de Slane[3], Brockelmann[4], Graf[5], Sadeque[6], Cahen[7], Abel[8], Little[9], Haarmann[10] und Ayalon[11] die Handschrift für ein Autograph. Blochet[12] begründet seine Behauptung damit, daß die sehr sorgfältig ausgeführte, seiner Meinung nach ganz und gar unpersönliche nasḫī-Schrift, die sehr regelmäßig in roter Tinte gehaltenen Überschriften sowie die immer achtzehn Zeilen zählenden Seiten beweisen, daß ein beruflicher Abschreiber die Handschrift angefertigt hätte. Unserer Ansicht nach ist dieser Schluß durchaus nicht

---

1) Blochet, Histoire, S. [19]-[20].

2) Nau, "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fazaïl", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 210.

3) De Slane, Catalogue, S. 716, Nr. 4525.

4) GAL S I, 590.

5) Graf, Geschichte, II, S. 450.

6) Sadeque, Baybars, S. 7.

7) Cahen, Syrie, S. 84.

8) Abel, Liste, S. 39.

9) Little, Introduction, S. 33.

10) Haarmann, Quellenstudien, S. 108-109.

11) Ayalon, Furūsiyya, Scripta Hierosolymitana IX (1961), S. 40 Anm. 41.

12) Blochet, Histoire, S. [20].

zwingend, denn bekanntlich war auch für andere Leute als berufsmäßige Schreiber, z.B. für die Beamten innerhalb der Kanzlei, eine gute Handschrift unumgängliche Voraussetzung[1]; da nachweislich viele Kopten in den Kanzleien der Mamluken beschäftigt wurden[2], könnte unser Autor, über dessen Beruf wir nichts wissen, durchaus Kanzleibeamter gewesen sein.

Nau[3] macht sich Blochets Behauptung zu eigen und fügt noch hinzu, daß sich das Datum im Kolophon, nämlich der 11. Šawwāl 759 (= 16. September 1358), auf dasjenige der Abschrift und nicht der Abfassung beziehe. Warum sollte Mufaḍḍal, so meint er, wenn er 759/1358 noch am Leben gewesen wäre, seine Chronik nicht weiter geführt haben? Da er jedoch sein Werk mit dem Jahre 741/1341 abschließt, müsse er zwischen 742/1342 und 750/1350 das Zeitliche gesegnet haben. Dagegen könnte man die Frage stellen: Warum hätte denn der Autor seine Chronik gerade bis 1358 weiterführen sollen? Es ist doch ebensogut möglich, daß er sein Werk - aus welchen Gründen auch immer - mit einem bestimmten Jahr, einer Epoche oder einem Herrscher - in diesem Falle mit dem letzten großen, den Christen gegenüber toleranteren Sultan der qīpčaqischen Baḥrīmamluken al-Malik an-Nāṣir - beenden wollte. Leider gibt uns Mufaḍḍals Einleitung auch keine Antwort auf unsere Fragen, denn dort schreibt der Autor zwar, daß er mit dem Anfang der Herrschaft Baibars', d.h. dem Jahre 658/1260, beginnen möchte, über das Ende seines Werkes sollte zwar auch etwas gesagt werden, was aber unterblieb. Der Autor erklärt nämlich, daß er seine Chronik bis zum Ende der Herrschaft von ... führen wolle, wobei die Stelle, an der der Name des Herrschers stehen müßte, unbeschrieben geblieben ist. Der Autor vergaß wahrscheinlich,

---

1) Vgl. al-Qalqašandī, Ṣubḥ al-aʿšā fī ṣināʿat al-inšā', Bd III, S. 24-26.

2) Vgl. EI II, S. 1071, s.v. "Ḳibṭ" (Wiet); Weil, Geschichte, I, S. 368.

3) Nau, "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fasaïl", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 210-211.

später den Namen einzusetzen. Außerdem muß noch betont werden, daß der Satz im Kolophon "wa-kāna l-farāġ min ǧam'ihī yaum ..." (= der Abschluß seiner Zusammenstellung erfolgte am ...) darauf hinweist, daß das dort angegebene Datum (11. Šawwāl 759/16. September 1358) dasjenige der Fertigstellung der Chronik und nicht dasjenige der Abschrift der Handschrift ist.

Bei der zweiten Gruppe von Autoren, nämlich derjenigen, die die Handschrift für ein Autograph halten, begründet nur de Slane[1] seine Behauptung. Er verweist auf die Anmerkung auf dem Titelblatt. Dort steht unten in der linken Ecke: "ǧama'ahū li-nafsihī l-'abd al-ḥaqīr bi-ḏunūbihī r-rāǧī 'afw rabbihī Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il 'afā llāhū ta'ālā 'anhumā bi-mannihī wa-karamihī" (= [Die Chronik] hat für seinen eigenen Gebrauch zusammengestellt der durch seine Verfehlungen niedrige, auf Gottes Vergebung hoffende Sklave Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il - Gott der Erhabene möge den beiden (sc. ihm und seinem Vater) durch seine Gnade und Güte verzeihen!). Der Stil ("al-'abd al-ḥaqīr" usw.) sowie der Anfang "ǧama'ahū li-nafsihī" deuten darauf hin, daß die Pariser Handschrift vom Autor selbst aufgezeichnet sein dürfte. Als weiteres Indiz für ein Autograph können die am Rand (hāmiš) angebrachten, in derselben Schrift gehaltenen Korrekturen, Einschübe oder Zusätze gelten. Diese weisen darauf hin, daß es sich möglicherweise um die vom Verfasser selbst angefertigte Reinschrift (bayāḍ) handelt.

Wie aus den obigen Ausführungen ersichtlich ist, neigen wir dazu, die Handschrift bis zum Beweise des Gegenteils für ein Autograph zu halten.

1) De Slane, Catalogue, S. 716, Nr. 4525.

B. Quellenkritische Untersuchungen

Bevor wir uns dem quellenkritischen Vergleich zwischen Mufaḍḍals "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd" und den Werken einiger anderer mamlukischer Autoren des 8./14. Jahrhunderts zuwenden, möchten wir zunächst einen Blick auf die von unserem Autor selbst angegebenen Quellen werfen.

In der von uns untersuchten Zeitspanne der Jahre 717/1317-18 bis 741/1340-41 suchen wir in den meisten Fällen vergeblich nach der Angabe von Gewährsleuten. Bei den Berichten, in denen Mufaḍḍal eine Informationsquelle erwähnt, finden wir meistens "qāla l-mu'arriḫ" (= der Chronist berichtet); damit meint der Autor offensichtlich nicht sich selbst, gibt aber leider nicht den Namen des Autors an, auf den er sich stützt. Auf den Umstand, daß der Verfasser nur selten seinen Gewährsmann nennt, was übrigens nicht nur bei unserem Autor der Fall ist, vielmehr ein allgemeines Phänomen der mamlukischen Historiographie zu sein scheint, hat bereits Haarmann[1] hingewiesen.

Abgesehen von dem Ausdruck "qāla l-mu'arriḫ" erwähnt Mufaḍḍal an drei Stellen seine Informationsquelle:

1) In dem Bericht über die Flutkatastrophe von Bagdad im Jahre 725/1324-5 stützt er sich unter anderem auf das Schreiben eines gewissen Šams ad-Dīn b. Mintāb, das dieser von dort geschickt hatte[2].

2) Bei der Darstellung der Ereignisse in Indien in den Jahren 634/1336-7 bis 710/1310-11 beruft sich Mufaḍḍal auf die Chronik "Tārīḫ Baġdād" von Ibn as-Sāʿī[3].

---

1) Haarmann, Quellenstudien, S. 90, 192-3.

2) Vgl. "an-Nahǧ" fol. 201b.

3) Vgl. "an-Nahǧ" fol. 202a. Tāǧ ad-Dīn ʿAlī b. Anǧab b. as-Sāʿī al-Baġdādī (593/1197-674/1275), Schwestersohn des Ibn as-Sāʿātī (er war Professor an der Madrasa al-Mustanṣirīya in Bagdad und starb 696/1296; über ihn und seine Werke siehe GAL I, 382, S I, 658), war Bibliothekar des Chalifen al-Mustanṣir. Mit "Tarīḫ Baġdād" ist hier vermutlich seine

3) Bei der Erwähnung einer Anekdote aus "dem Lande der Tataren" im Jahre 732/1331-2 zieht er das Schreiben von Sirāǧ ad-Dīn b. an-Naqīb, das jener von dort gesandt hatte, zu Rate[1].

Die Frage, ob Mufaḍḍal die oben genannten Quellen selbst gesehen und daraus geschöpft oder ob er deren Berichte aus zweiter Hand übernommen hat - letzteres ist wahrscheinlicher - muß offen bleiben.

Schließlich sei noch erwähnt, daß Mufaḍḍal an mehreren Stellen - abgesehen von dem Satz "qāla l-mu'arriḫ" (= der Chronist berichtet) und den oben namentlich angeführten drei Gewährsmännern - anonyme Boten (quṣṣād)[2], Händler (tuǧǧār)[3] und andere als Informanten nennt.

Mufaḍḍal nennt in den Berichten über die Jahre 717/1317-18 bis 741/1340-41 nur vereinzelt Gewährsmänner; diese können darum nicht als primäre Informationsquelle für die ganze Zeitspanne gelten. Da er außerdem bei der häufig wiederkehrenden Wendung "qāla l-mu'arriḫ" nie den Namen des sich hinter dieser Formel verbergenden Verfassers nennt, wird die Aufgabe, die von ihm benutzte Hauptquelle zu finden, noch zusätzlich erschwert. Über die prinzipiellen Schwierigkeiten, die bei der Feststellung genauer Abhängigkeitsverhältnisse zwischen einzelnen Quellen der Mamlukenzeit entstehen, hat jüngst Haarmann ausführlich gehandelt[4].

In den folgenden Abschnitten wollen wir durch den kritischen Vergleich von Mufaḍḍals "an-Nahǧ" mit einigen in Frage kommenden Werken zeitgnössischer mamlukischer Chronisten, die

---

an Ibn al-Aṯīrs "Kāmil" anschließende und bis 656/1258 reichende Weltgeschichte "Ǧāmiʿ al-muḫtaṣar fī ʿunwān at-tawārīḫ wa-ʿuyūn as-siyar" gemeint; vgl. GAL S I, 590.

1) Vgl. "an-Nahǧ" fol. 218b-219a.

2) Vgl. "an-Nahǧ" fol. 211a, 221b, 231b, 235b.

3) Vgl. "an-Nahǧ" fol. 210b.

4) Vgl. Haarmann, Quellenstudien, S. 85-92.

die nämliche Zeitspanne behandelt haben, versuchen, den Grad der Abhängigkeit bzw. der Originalität unseres Autors festzustellen.

Die Auswahl der herangezogenen Werke wurde weitgehend durch Hinweise aus früheren Arbeiten bestimmt. Mufaḍḍals Chronik ist für die Jahre 682-687 H. in den Quellenstudien von Haarmann, für die Jahre 694, 699 und 705 H. in der Introduction von Little quellenkundlich untersucht und vorläufig eingeordnet worden. Es war nun selbstverständlich, diejenigen Quellen, mit denen Mufaḍḍals gemäß den Untersuchungsergebnissen von Little und Haarmann in diesen früheren Jahren zwischen 682 und 705 H. zusammenhing, daraufhin zu überprüfen, ob sich auch in unserem Intervall von 717 bis 741 H. Übereinstimmungen feststellen lassen. Allerdings legte uns die Länge dieses Zeitraums - es handelt sich bei uns nicht etwa um 3 bzw. 6, sondern um 25 Jahre! - heuristische Beschränkungen auf. Es war uns im Rahmen unserer Untersuchungen nicht möglich, alle die Quellen, bei denen sich in den von Little und Haarmann bearbeiteten Zeiträumen keine Übereinstimmungen mit Mufaḍḍal hatten feststellen lassen, nun alle in unserem Text nochmals Wort für Wort daraufhin durchzuarbeiten, ob sich nicht eventuell zu einem späteren Zeitpunkt - nach 705 H. - doch vielleicht Parallelen feststellen lassen.

So mußten wir z.B. darauf verzichten, die Chroniken Baibars al-Manṣūrīs, aḏ-Ḏahabīs, al-Birzālīs[1], Ibn Qāḍī Šuhbas, al-ʿAinīs und Ibn Taġrībirdīs mit unserem Text zu kollationieren.

Wenden wir uns unter diesen ausgewählten Quellen zuerst denjenigen zu, die Mufaḍḍals "an-Nahǧ" zeitlich am nächsten stehen und schließen wir mit der einige Jahrzehnte später verfaßten Chronik al-Maqrīzīs.

---

1) Die einzige Handschrift der Chronik al-Birzālīs "al-Muqtafā li-tārīḫ aš-Šaiḫ Šihāb ad-Dīn Abī Šāma" (Hs Topkapısaray Ahmet III 2951 1/II) ist ohnehin nicht mehr benutzbar (briefliche Mitteilung Dr. Littles an Dr. Haarmann vom November 1971).

Am Anfang unserer quellenkritischen Untersuchungen steht al-Ǧazarīs Chronik "Ḥawādiṯ az-zamān", von der sich erweist, daß sie mit unserer Chronik in Beziehung steht. Bereits Little[1] und Haarmann[2] stellten für die von ihnen untersuchten Zeitspannen (untersuchte Jahre: 694, 699, 705 H. bzw. 682-687H.) fest, daß ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen beiden Werken vorliege. Unser quellenkritischer Vergleich setzt insoweit frühere Untersuchungen fort.

An-Nuwairīs Chronik "Nihāyat al-arab fī funūn al-adab", die einige Berührungspunkte mit Mufaḍḍals "an-Nahǧ" aufweist, wurde aus folgenden Überlegungen gewählt: Blochets Meinung, "an-Nahǧ" sei eine Abschrift von "Nihāyat al-arab"[3] einerseits und Littles Widerlegung dieser Behauptung[4] andererseits ließen den Vergleich der beiden Texte auch für die uns interessierende Zeitspanne unbedingt erforderlich erscheinen.

Ausschlaggebend für unseren quellenkritischen Vergleich mit einer dritten zeitgenössischen Quelle, dem neunten Band von Ibn ad-Dawādārīs Universalchronik "Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar", waren Littles und Haarmanns Untersuchungen. Littles Annahme, daß unser Autor Ibn ad-Dawādārī als Quelle benutzt haben könnte[5] und Haarmanns Widerspruch gegen diese Vermutung[6] werfen die Frage auf, wie nun das Verhältnis zwischen den beiden Texten in der von uns beobachteten Zeitspanne ist.

Um das ganze von uns untersuchte Intervall der Jahre 717/1317 bis 741/1341 mit einer zeitgenössischen mamlukischen Chronik vergleichen zu können - al-Ǧazarīs Werk endet mit dem Jahr 738/1338, an-Nuwairīs Chronik schließt mit dem Jahr 730/

---

1) Little, Introduction, S. 34, 36.
2) Haarmann, Quellenstudien, S. 113.
3) Vgl. Blochet, Histoire, S. [9] Anm. 2.
4) Vgl. Little, Introduction, S. 32-38.
5) Vgl. Little, Introduction, S. 36.
6) Vgl. Haarmann, Quellenstudien, S. 108, und idem, Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī, Bd VIII, S. 27 f.

1330 und Ibn ad-Dawādārīs "Kanz" behandelt als letztes das Jahr 735/1335 - wählten wir als Beispiel die von Zetterstéen edierte Chronik Baktāš al-Fāḫirīs (behandelt die Jahre 709/1309-741/1341) aus.

Um die letzten drei Jahre von Mufaḍḍals "an-Nahǧ" besser untersuchen zu können, griffen wir schließlich aš-Šuǧāʿīs nur fragmentarisch erhaltene Chronik (behandelt die Jahre 737/1336-745/1345) zum Vergleich heraus. Da im Zentrum der quellenkritischen Untersuchungen Barbara Schäfers zum Werke aš-Šuǧāʿīs das Stichjahr 742/1341-2 steht, und sie deshalb aš-Šuǧāʿī nicht mit Mufaḍḍal vergleichen konnte, scheint es uns wichtig, die letzten Jahre unserer Chronik den entsprechenden Jahren von aš-Šuǧāʿīs Werk gegenüberzustellen, um die Beziehung der beiden Texte zueinander zu klären.

Für den quellenkritischen Vergleich zwischen Mufaḍḍals "an-Nahǧ" und den in späterer Zeit über diese Jahre verfaßten Chroniken haben wir als Beispiel, allerdings ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit, al-Maqrīzīs "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk" beigezogen.

Wir sind uns - dies sei hier wiederholt - vollkommen bewußt, daß unsere quellenkritischen Vergleiche mit den ausgewählten Werken einiger zeitgenössischer mamlukischer Chronisten, die die nämliche Zeitspanne behandelt haben, nicht vollständig und erschöpfend sind. In Anbetracht der Fülle der mamlukischen Autoren, die in dieser Zeit und über diese Jahre Chroniken verfaßt haben, kann man aber bei dem jetzigen Stand der Forschung auch noch keine Vollständigkeit erreichen. Solange sich nicht herausstellt, inwieweit sich Mufaḍḍal an seine uns zum größten Teil auch heute noch unbekannten Vorlagen hält und inwieweit er original berichtet, nimmt seine Chronik eine einer Primärquelle durchaus ebenbürtige Stellung ein. Angesichts der Schwierigkeiten quellenkritischer Untersuchungen zur Mamlukenzeit kann unser Vergleich mit einigen zeitgenössischen Chroniken vorerst nur ein Beitrag sein, eine wichtige Lücke, über die bisher nichts bekannt ist, zu schließen und

erstmals Licht auf das komplizierte Bild der Abhängigkeitsverhältnisse der Chroniken für die Jahre von 717/1317 bis 741/1341 zu werfen. Es ist zu hoffen, daß in der Zukunft weitere solche Arbeiten geleistet werden, damit wir uns eines Tages eines vollständigen Überblicks über die Wechselbeziehungen mamlukischer Geschichtswerke erfreuen können.

I. Mufaḍḍal und al-Ǧazarī

Für unseren quellenkritischen Vergleich möchten wir als erstes eine der wichtigsten Primärquellen zur Mamlukenzeit des 8./14. Jahrhunderts heranziehen, nämlich die Chronik "Ḥawādiṯ az-zamān" Šams ad-Dīn al-Ǧazarīs[1]. Die von uns benutzte Handschrift trägt die Nummer 1037 und wird in der Bibliothek Köprülü zu Istanbul aufbewahrt. Sie umfaßt die Jahre 726/1325-6 bis 738/1337-8, reicht also bis kurz vor dem Tod al-Ǧazarīs im Jahre 739/1338-9. Folglich erstrecken sich die von uns mit Mufaḍḍals Werk zu vergleichenden Jahre von 726/1325-6 bis 738/1337-8[2].

1) Formal läßt sich zunächst beobachten, daß al-Ǧazarīs Werk viel umfangreicher ist als Mufaḍḍals Chronik. Al-Ǧazarī berichtet meistens ausführlicher als Mufaḍḍal, der oft die Begebenheiten in knapper Form schildert.

2) Außerdem fällt auf, daß al-Ǧazarī Ereignisse erwähnt, die unser Autor nicht aufgenommen hat[3]; dabei seien haupt-

---

1) Über Leben und Werk al-Ǧazarīs siehe ausführlich Haarmann, Quellenstudien, S. 12-26; Sauvaget, Chronique, S. i und ii; EI (2) II, S. 522-523, s.v. "al-Djazarī" (Bazmee Ansari); Little, Introduction, S. 53-57; al-ʿAzzāwī, "Šams ad-Dīn Ibn al-Ǧazarī wa-tārīḫuhū", RAAD 19 (1944), S. 524-30.

2) Das ist bei Mufaḍḍal fol. 205b-233a, bei al-Ǧazarī [die Seiten sind mit arabischen Ziffern durchnummeriert] S. 2-613.

3) Als Beispiele dafür möchten wir die folgenden erwähnen: al-Ǧazarīs Bericht über die Ankunft der mongolischen Gesandten in Damaskus am 15. Ǧumādā II 727/8. Mai 1327 und ihre Weiterreise nach Ägypten (al-Ǧazarī S. 51), sein Bericht über den Ausbruch einer Krankheit, "al-laṭṭāš"

sächlich die vielen Damaszener Lokalnachrichten sowie die genauen Angaben über die Neubesetzung hoher Staatsämter genannt[1], von denen der in Damaskus lebende al-Ǧazarī in seiner Chronik berichtet.

3) Im Gegensatz zu Mufaḍḍal, der in den meisten Fällen seine Gewährsmänner nicht mit Namen nennt, versäumt es al-Ǧazarī selten, seine Quelle bekanntzugeben[2].

4) Was die Anordnung des Materials der Chronik - zumindest für die von uns untersuchte Zeitspanne - angeht, so lassen sich gewisse Parallelen zwischen beiden Werken ziehen: Die Reihenfolge, in der al-Ǧazarī seine Berichte bringt, können wir bei Mufaḍḍal - abgesehen von den Ereignissen, die dieser nicht erwähnt - vorwiegend unverändert wiederfinden. Allerdings hält sich al-Ǧazarī in seinem Bericht strenger an die chronologische Reihenfolge als Mufaḍḍal. Die ausführliche Aufzählung der Regierenden am Anfang eines jeden Jahres sowie die sorgfältig zusammengetragenen

---

(= die zu Boden schlagende [Krankheit]) genannt, in Ägypten Anfang Ṣafar 727 (= beg. 27. Dezember 1326) (al-Ǧazarī S. 47) sowie seine Preislisten aus Mekka im Jahre 728/1327-8 (al-Ǧazarī S. 98).

1) Z.B. al-Ǧazarīs Bericht über die Heuschreckenplage in Damaskus im Jahre 727/1326-7 (al-Ǧazarī S. 50), sein Bericht über den Jagdausflug von Tankiz im Muḥarram 728 (= beg. 17. November 1327) (al-Ǧazarī S. 95) sowie sein Bericht über die Versetzung des Kadis von Ḥimṣ, Šams ad-Dīn b. an-Naqīb, nach Tripolis und Umgebung Ende Rabīʿ I 727 (= beg. 25. Januar 1327) (al-Ǧazarī S. 49).

2) Der von al-Ǧazarī am häufigsten genannte Gewährsmann ist der syrische Chronist ʿAlam ad-Dīn al-Qāsim b. Muḥammad b. Yūsuf al-Birzālī (er wurde 665/1267 in Damaskus geboren, war Historiker und Ḥadīṯ-Gelehrter, hatte das Amt eines Professors an verschiedenen Traditionsschulen nacheinander inne und starb 739/1339; über ihn und seine Werke siehe EI (2) I, s.v. "al-Birzālī" (Rosenthal); GAL II, 36, S II, 34; al-ʿAzzāwī, "Mu'arriḫ aš-Ša'm au al-Birzālī wa-tārīḫuhū", RAAD 20 (1945), S. 519-527; Little, Introduction, S. 46-47; Cahen, Syrie, S. 81; Schregle, Sultanin, S. 18-19), auf dessen Angaben er vertraut. Als Beispiele dafür seien nur einige Seiten, in denen er als Quelle angegeben wird, genannt: al-Ǧazarī S. 48, 260, 410-420, 588.

Nekrologe am Ende eines jeden Jahres, die wir bei al-Ǧazarī antreffen, finden wir bei unserem Autor in verkürzter Form wieder. Allerdings muß erwähnt werden, daß Mufaḍḍal alle paar Jahre die Namen der Regierenden sehr ausführlich darstellt; von den Nekrologen hat nur ein kleiner Teil, meistens solche auf prominente Persönlichkeiten, Eingang gefunden[1].

5) Abgesehen von der ähnlichen Anordnung des Materials lassen sich auch Übereinstimmungen im Wortlaut zwischen beiden Werken feststellen. Wie der Vergleich der untersuchten Jahre zeigt, gibt es Passagen, in denen beide Texte nahezu wörtlich übereinstimmen[2]. Die Zahl dieser Abschnitte ist nicht sehr groß, und meist sind sie auch nur einige Zeilen lang. Diese Stellen weisen darauf hin, daß unser Autor - vermutlich auf indirektem Wege[3] - al-Ǧazarī als Quelle benutzt hat. Haarmanns Annahme[4], Mufaḍḍal habe, was das Ende des 7./13. Jahrhunderts angeht, eine Vorlage, die sich direkt aus al-Ǧazarīs Werk ableitet, benutzt, kann sehr wohl auch auf das von uns untersuchte Intervall zutreffen.

Die oben angeführten Beobachtungen erlauben uns, folgenden Schluß zu ziehen: Da einerseits al-Ǧazarīs Werk länger, zum Teil ausführlicher ist, oft mehr Ereignisse enthält und die Gewährsmänner in den häufigsten Fällen genannt werden, andererseits aber eine Ähnlichkeit in der Anordnung des Materials

---

1) So nehmen die Nekrologe bei al-Ǧazarī viele Seiten ein, im Gegensatz zu Mufaḍḍal, bei welchem sie nur einige Zeilen umfassen: z.B. der Nekrolog des Jahres 738/1337-8 (al-Ǧazarī S. 596-613, Mufaḍḍal fol. 233a).

2) Als Beispiele dafür seien drei Belegstellen genannt: Der Bericht über die Geburt eines Kindes nach einer Schwangerschaft von zwei Jahren und zwei Monaten Ende 726/1326 (al-Ǧazarī S. 17, Mufaḍḍal fol. 207b), der Bericht über den Tod von Arpa Ḫān im Jahre 736/1335-6 (al-Ǧazarī S. 461, Mufaḍḍal fol. 227a-b) sowie der Bericht über die Ereignisse im Reich der Īlḫāne im Jahre 737/1336-7 (al-Ǧazarī S. 532, Mufaḍḍal fol. 230b).

3) Vgl. Haarmann, Quellenstudien, S. 113.

4) Vgl. Haarmann, Quellenstudien, S. 113.

und in der Reihenfolge der Berichte besteht sowie einige Passagen nahezu wörtlich übereinstimmen, dürfte ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen al-Ǧazarīs "Ḥawādiṯ az-zamān" und Mufaḍḍals "an-Nahǧ" bestanden haben, allerdings nicht auf direktem Wege, sondern vielmehr indirekt, wahrscheinlich durch eine uns noch nicht bekannte, verkürzte, direkt auf al-Ǧazarīs "Ḥawādiṯ az-zamān" zurückgehende Vorlage. Da al-Ǧazarī vermutlich al-Birzālīs "al-Muqtafā" benutzt hat[1] - ganz abgesehen von den vielen mündlichen Berichten, die dieser ihm übermittelte -, muß auch auf die Möglichkeit, daß Mufaḍḍal und al-Ǧazarī unabhängig voneinander aus al-Birzālīs Chronik geschöpft haben könnten, hingewiesen werden.

Wenn wir auch versucht haben, aus dem Vergleich des untersuchten Intervalls einiges Licht auf das Abhängigkeitsverhältnis zwischen den beiden Chroniken für die Jahre 726/1325-6 bis 738/1337-8 zu werfen, so fehlen in unserer quellenkritischen Untersuchung die letzten drei Jahre von Mufaḍḍals Chronik, die bei al-Ǧazarī (st. 739/1338-9) nicht behandelt werden. Daraus ergibt sich, daß sich Mufaḍḍal wenigstens beim Bericht über die Jahre 739/1338-9, 740/1339-40 und 741/1340-41 entweder auf eine al-Ǧazarī benützende Vorlage gestützt oder selbst eine andere uns noch nicht bekannte Quelle zu Rate gezogen haben muß.

II. Mufaḍḍal und an-Nuwairī

Blochets Meinung, Mufaḍḍals Werk "an-Nahǧ as-sadīd" sei eine Abschrift von an-Nuwairīs Chronik "Nihāyat al-arab fī funūn al-adab"[2], sowie Littles Widerlegung dieser Behauptung - zumindest für die von ihm untersuchten drei Jahre: 694/1294-5, 699/1299-1300 und 705/1305-6[3] - lassen die Frage interessant

---

1) Siehe dazu Little, Introduction, S. 54-57, und Haarmann, Quellenstudien, S. 95-96.

2) Vgl. Blochet, Histoire, S. [9] Anm. 2.

3) Vgl. Little, Introduction, S. 32-38.

erscheinen, wie nun das Verhältnis zwischen den beiden Texten in der von uns beobachteten Zeitspanne ist.

Die von uns verglichenen Jahre erstrecken sich von 717/1317-18 bis 730/1329-30[1], das heißt bis zum Ende der Chronik Šihāb ad-Dīn Aḥmad an-Nuwairīs[2]. Die beiden Teile der Handschrift, die wir für diesen Vergleich benutzt haben, tragen die Nummern 2o (Jahre 701/1301-720/1320-21) sowie Cod. Or. 19b (Jahre 721/1321-730/1329-30) und werden in der Bibliothek zu Leiden aufbewahrt.

1) Rein formal gesehen fällt auf, daß an-Nuwairīs Chronik in dem von uns untersuchten Intervall beträchtlich länger ist als Mufaḍḍals "an-Nahǧ"[3]. Dies ist z.T. dadurch bedingt, daß an-Nuwairī viele Damaszener Lokalnachrichten, die wir bei Mufaḍḍal nicht finden, erwähnt[4] und er außerdem auch manche Ereignisse sehr ausführlich schildert[5]. Im Gegen-

---

1) Das ist bei Mufaḍḍal fol. 183b-215b, bei an-Nuwairī fol. 85a-125a (Hs Leiden 2o) und fol. 1b-143b (Hs Leiden Cod. Or. 19b).

2) Über Leben und Werk an-Nuwairīs (677/1279-732/1332) siehe GAL II, 139-40, S II, 173-4; EI III, S. 1045-47, s.v. "al-Nuwairī" (Kratschkowsky); Haarmann, Quellenstudien, S. 104; Little, Introduction, S. 68-95; Khowayter, Edition, S. 69-70; Sadeque, Baybars, S. 7; Schregle, Sultanin, S. 18; Gottschalk, Malik, S. 17; Cahen, Syrie, S. 81-82.

3) So ergeben die Jahre 717/1317-18 bis 730/1329-30 bei an-Nuwairī 183 fol. bei einer Zeilenzahl von 25, bei Mufaḍḍal machen sie 32 fol. mit einer Zeilenzahl von 18 aus.

4) Als Beispiele dafür seien die folgenden Belegstellen herausgegriffen: an-Nuwairīs Bericht über den Baubeginn einer Moschee außerhalb von Damaskus im Jahre 717/1317-18 (Hs Leiden 2o fol. 85a-85b), sein Bericht über die Ereignisse des Jahres 721/1321 in Damaskus (Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 13b-14a) und sein Bericht über Tankiz' Erscheinen in der Umayyadenmoschee in Damaskus Anfang 730/1330 (Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 139b).

5) Z.B. der Bericht über die Nuṣairier in Ǧabala im Jahre 717/1317-18, ihre Glaubensvorstellungen, ihr Aufstand sowie die Antwort Ibn Taimiyas auf ihre Fetwas (Hs Leiden 2o fol. 88b-98a, bei Mufaḍḍal fol. 185a-b) sowie der Bericht über die große Feuersbrunst in Kairo im Jahre 721/1321 (Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 5b-12a, bei Mufaḍḍal fol. 193a-194a).

satz zu unserem Autor nennt an-Nuwairī nicht selten seine Gewährsmänner, wobei al-Ǧazarī und al-Birzālī überwiegen[1].

2) An-Nuwairī hält sich, ähnlich wie Mufaḍḍal, nicht strikt an das starre chronologische Schema, insofern als er nicht immer das genaue Datum des Berichtes angibt und manchmal auch die Nekrologe, die am Ende eines jeden Jahres zu stehen pflegen, an anderer Stelle aufführt[2].

3) Was die Anordnung des Materials der beiden Werke angeht, so können wir bei an-Nuwairī oft eine andere Reihenfolge der Ereignisse als bei Mufaḍḍal erkennen[3], wobei noch hervorzuheben ist, daß einige Berichte an-Nuwairīs bei unserem Autor überhaupt keine Entsprechungen haben[4], und wiederum Mufaḍḍal Begebenheiten erwähnt, die wir bei an-Nuwairī nicht finden[5], was ein Hinweis dafür ist, daß Mufaḍḍal "Nihāyat al-arab" nicht ausgeschrieben haben kann. Umgekehrte Entlehnungen scheiden deshalb aus, weil an-

---

1) Für die Erwähnung al-Birzālīs als Gewährsmann siehe u.a. Hs Leiden 2o: fol. 104b, 105b, 106b, 108b, 125a, Hs Leiden Cod. Or. 19b: fol. 16a, 139b-143b; für die Erwähnung al-Ǧazarīs als Quelle siehe u.a. Hs Leiden 2o: fol. 112b, Hs Leiden Cod. Or. 19b: fol. 14a, 139b-143a.

2) Siehe die Jahre 719/1319-20, 720/1320-21 und 721/1321 bei an-Nuwairī.

3) Gute Beispiele dafür sind die Jahre 718/1318-19 sowie 720/1320-21.

4) Als Beispiele dafür mögen die folgenden Belegstellen genügen: an-Nuwairīs Bericht über die Hinrichtung des Wesirs und Geschichtsschreibers am Īlḫānhof in Persien, Rašīd ad-Dīn Faḍlallāh, durch Abū Saʿīd im Jahre 718/1318 (Hs Leiden 2o fol. 104b-105a), sein Bericht über das im Jahre 721/1321 in Ägypten verhängte Verbot, mit den alten Münzen zu handeln (Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 2b-3a) und sein Bericht über den Jagdausflug des Sultans an-Nāṣir in Unterägypten im Jahre 728/1328 (Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 137a).

5) Z.B. Mufaḍḍals Bericht über die große Heuschreckenplage in Aleppo im Jahre 718/1318-19 ("an-Nahǧ" fol. 187a), sein Bericht über die Ermordung einer großen Anzahl Juden durch den Herrn von Barcelona im Jahre 720/1320-21 ("an-Nahǧ" fol. 192a-192b) sowie sein Bericht über den Tod Ibn Taimīyas im Jahre 728/1327-8 ("an-Nahǧ" fol. 212b).

Nuwairī bereits 732/1332 starb und seine Chronik, die als letztes das Jahr 730/1329-30 behandelt, erst kurz vor seinem Tode beendete, wogegen Mufaḍḍal sein Werk erst 759/1358 abschloß.

4) Diejenigen Passagen, die in beiden Werken nahezu wörtlich übereinstimmen, sind spärlich[1] und treten nur sporadisch auf.

Wie aus den oben angeführten Beobachtungen zu ersehen ist, läßt sich kein eindeutiges Abhängigkeitsverhältnis zwischen an-Nuwairīs "Nihāyat al-arab" und Mufaḍḍals "an-Nahǧ" für den von uns untersuchten Zeitraum von 717/1317-18 bis 730/1329-30 erkennen. Sporadisch finden wir zwar Berührungspunkte zwischen beiden Texten, doch die Frage, ob sie auf indirektem Wege von an-Nuwairī übernommen wurden oder auf eine gemeinsame Quelle - vielleicht al-Ǧazarī - zurückgehen, muß vorerst offen bleiben. Sicher ist, daß wir Littles Widerlegung der Ansicht Blochets, Mufaḍḍals Chronik sei nur eine Abschrift von an-Nuwairīs Werk, auch für dieses Intervall bestätigen können.

III. Mufaḍḍal und Ibn ad-Dawādārī

Den Gegenstand des Vergleichs bildet der neunte, al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn behandelnde Teil der Universalchronik "Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar" Ibn ad-Dawādārīs[2], der

---

1) Z.B. der Bericht über den heftigen Sturm in Aleppo im Jahre 717/1317-18 (an-Nuwairī Hs Leiden 2o fol. 86a-86b, Mufaḍḍal fol. 184a-184b), der Bericht über den Sturm in Tripolis im Jahre 718/1318-19 (an-Nuwairī Hs Leiden 2o fol. 101b-102a, Mufaḍḍal fol. 186a-186b) und der Bericht über die Geburt eines Kindes nach einer Schwangerschaft von zwei Jahren und zwei Monaten im Jahre 726/1325-6 (an-Nuwairī Hs Leiden Cod. Or. 19b fol. 108a, Mufaḍḍal fol. 207b).

2) Über Leben und Werk Ibn ad-Dawādārīs siehe Roemer, Chronik, S. 11-20; Haarmann, Quellenstudien, S. 61-84; EI (2) III, S. 744, s.v. "Ibn al-Dawādārī" (Lewis); Little, Introduction, S. 10-18.

von Roemer herausgegeben wurde[1]. Dieser neunte Teil wurde am Anfang des Jahres 736/1335 abgeschlossen. Folglich reichen die von uns verglichenen Jahre von 717/1317-18 bis 735/1334-5[2]. Wenn Haarmann bei seinen Vergleich zwischen Ibn ad-Dawādārīs "Kanz" und Mufaḍḍals "an-Nahǧ" für die Jahre 658/1260-683/1284 und 688/1289-690/1291 ermittelt hat, daß etwa neunzig Prozent des Textes beider Autoren nahezu wörtlich übereinstimmen[3] und Little annimmt, daß Mufaḍḍal für das Jahr 699/1299-1300 Ibn ad-Dawādārī als Quelle benutzt haben könnte[4], so lassen sich diese Feststellungen für den von uns untersuchten Zeitraum, nämlich für die Jahre 717/1317-18 bis 735/1334-5, nicht aufrechterhalten.

Bei unserem Vergleich - wir haben den ganzen Zeitraum von 717/1317-18 bis 735/1334-5 genau verglichen - konnten wir keinerlei Übereinstimmungen, weder formal noch inhaltlich, zwischen beiden Werken finden:

1) Rein äußerlich gesehen ist Mufaḍḍals Text wesentlich umfangreicher und ausführlicher als derjenige Ibn ad-Dawādārīs. Letzterer überschreibt auch die Berichte der jeweiligen Jahre mit "mā luḫḫiṣa min al-ḥawādiṯ" (Kurze Zusammenfassung der Ereignisse).

2) Wie der Vergleich der einzelnen Kapitel der jeweiligen Jahre ergibt, werden viele Ereignisse, von denen Mufaḍḍal

---

1) Ibn ad-Dawādārī, Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar. Al-Ǧuzʾ at-tāsiʿ: Ad-Durr al-fāḫir fī sīrat al-Malik an-Nāṣir, hrsg. von Hans Robert Roemer, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd 1i, Kairo 1960. Nicht herangezogen wurde die einstweilen nur handschriftlich vorliegende Epitome.

2) Bei Mufaḍḍal ist es fol. 183b-226a, bei Ibn ad-Dawādārī in der Herausgabe von Roemer, S. 290-402.

3) Vgl. Haarmann, Quellenstudien, S. 108, und idem, Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī, Band VIII, S. 27 f.

4) Vgl. Little, Introduction, S. 36.

berichtet, bei Ibn ad-Dawādārī nicht erwähnt[1], oder aber umgekehrt bei Ibn ad-Dawādārī, nicht aber bei Mufaḍḍal dargestellt[2]. Dieser Umstand weist darauf hin, daß kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen beiden Texten besteht.

3) Erstaunlich ist besonders, wenn man sich den in dem von Haarmann untersuchten Zeitraum zu beobachteten extrem hohen Grad an Übereinstimmung vor Augen hält, das gänzliche Fehlen von Passagen, die im Wortlaut übereinstimmen.

Zusammenfassend kann man sagen, daß zwischen Mufaḍḍals "an-Nahǧ" und Ibn ad-Dawādārīs "Kanz" in dem von uns untersuchten Zeitraum von 717/1317-18 bis 735/1334-5 offensichtlich kein direktes oder indirektes Abhängigkeitsverhältnis besteht.

IV. Mufaḍḍal und Baktāš al-Fāḫirī

Bei diesem Vergleich soll versucht werden, das Abhängigkeitsverhältnis zwischen "an-Nahǧ as-sadīd" und dem zweiten Text der Chronik Zetterstéen[3] festzustellen. Hierbei handelt es sich um einen Teil der von dem Emir Badr ad-Dīn Baktāš al-Fāḫirī[4] verfaßten Chronik, deren Titel unbekannt ist und die

---

1) Als Beispiele seien nur einige genannt: Mufaḍḍals Bericht über den Aufstand der Nuṣairier in der Stadt Ǧabala im Jahre 717/1317-18 ("an-Nahǧ" fol. 185a-185b), sein Bericht über die Ereignisse in Indien ("an-Nahǧ" fol. 201b-202b) und sein Bericht über die Feuersbrunst in Ḥamā im Jahre 735/1334-5 ("an-Nahǧ" fol. 225b).

2) Als Beispiele dafür möchten wir die folgenden nennen: Ibn ad-Dawādārīs Bericht über die Entsendung von Truppen in den Sudan im Jahre 717/1317-18 ("Kanz" S. 291), sein Bericht über die Preissenkungen in Ägypten im Jahre 726/1325-6 ("Kanz" S. 320) und sein Bericht über die Ankunft von Tankiz in Ägypten im Jahre 735/1334-5 ("Kanz" S. 392).

3) Zetterstéen, Beiträge zur Geschichte der Mamlūkensultane in den Jahren 690-741 der Hiǧra nach arabischen Handschriften herausgegeben, Leiden 1919. Der erste Teil der beiden von Zetterstéen herausgegebenen Texte ist anonym und reicht bis 709/1309-10, S. 1-145.

4) Er starb Ende Ǧumādā II 745 (= beg. 10. Oktober 1344); über ihn und sein Werk siehe Zetterstéen, Beiträge, S. VII-IX.

im Jahre 709/1309-10 beginnt und bis ins Jahr 741/1340-41 reicht. Folglich erstrecken sich die von uns verglichenen Jahre von 717/1317-18 bis 741/1340-41[1], also über den ganzen von uns behandelten Zeitraum.

1) Bei der Gegenüberstellung beider Texte erweist sich gegenüber der Chronik von Baktāš rein formal gesehen Mufaḍḍals "an-Nahǧ" als länger. Dies rührt wohl daher, daß Mufaḍḍal ausführlicher berichtet als Baktāš, der sich sehr knapp auszudrücken pflegt.

2) Wenn wir die einzelnen Berichte der jeweiligen Jahre beider Texte miteinander vergleichen, so zeigt sich, daß Baktāš mehrere Ereignisse, von denen unser Autor berichtet, nicht erwähnt[2]. Umgekehrt erkennen wir, daß es wiederum auch Begebenheiten gibt, die Mufaḍḍal ausläßt, jedoch Baktāš behandelt[3].

3) In dem von uns bearbeiteten Intervall suchen wir vergeblich nach Passagen, in denen beide Chroniken wörtlich oder annähernd übereinstimmen.

Die oben angestellten Betrachtungen ergeben nun für unsere quellenkritische Untersuchung folgendes Bild: Zwischen Mufaḍḍals "an-Nahǧ as-sadīd" und der Chronik von Baktāš al-Fāḫirī bestehen in dem von uns untersuchten Zeitraum von

---

1) Das ist bei Mufaḍḍal fol. 183b-270b, bei Baktāš S. 165-249.

2) Als Beispiele dafür möchten wir drei Belegstellen anführen: Mufaḍḍals Bericht über den Aufstand der Nuṣairier in der Stadt Ǧabala im Jahre 717/1317-18 ("an-Nahǧ" fol. 185a-185b), sein Bericht über den Tod Ibn Taimīyas im Jahre 728/1327-8 ("an-Nahǧ" fol. 212b) und sein Bericht über die große Feuersbrunst in Damaskus im Jahre 741/1340-41 ("an-Nahǧ" fol. 244b-245a).

3) Z.B. Baktāšs Bericht über die Abreise der nach Nubien entsandten Emirs im Jahre 723/1323 (Baktāš S. 174), sein Bericht über die Ankunft der Gesandten des Königs von Frankreich im Jahre 730/1329-30 (Baktāš S. 182) und sein Bericht über das mißglückte Attentat auf an-Našw im Jahre 737/1336-7 (Baktāš S. 194).

717/1317-18 bis 741/1340-41 keine Ähnlichkeiten, weder in der Form noch im Aufbau, so daß sich ein Abhängigkeitsverhältnis nicht erkennen läßt.

V. Mufaḍḍal und aš-Šuǧāʿī

Diese quellenkritische Untersuchung zwischen Mufaḍḍals Chronik und Šams ad-Dīn aš-Šuǧāʿīs[1] Werk "Tārīḫ al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn aṣ-Ṣāliḥī wa-aulādihī"[2], das uns nur in Fragmenten erhalten ist und die Jahre 737/1336-7 bis 745/1344-5 umfaßt, ermöglicht uns, die letzten Jahre von "an-Nahǧ", die nicht bei al-Ǧazarī stehen, besser zu untersuchen. Da im Zentrum des von Barbara Schäfer durchgeführten quellenkritischen Vergleichs das Stichjahr 742/1341-2 steht[3] und sie deshalb nicht aš-Šuǧāʿī mit Mufaḍḍal vergleichen konnte, scheint es uns interessant zu sein, die letzten Jahre unserer Chronik den entsprechenden Jahren von aš-Šuǧāʿīs Werk gegenüberzustellen, um die Beziehung der beiden Texte zueinander zu untersuchen. Die von uns verglichenen Jahre erstrecken sich auf die Zeit von 737/1336-7 bis 741/1340-41[4].

1) Rein formal gesehen ist aš-Šuǧāʿīs Werk für die von uns gegenübergestellten Jahre länger als Mufaḍḍals Chronik. Dies rührt daher, daß er weitaus mehr Ereignisse als unser Autor schildert.

---

1) Über Leben und Werk aš-Šuǧāʿīs (st. nach 756/1355) siehe Schäfer, Beiträge, S. 19-21, 23-25; GAL II, 28; Little, Introduction, S. 81, 101; Salīm, ʿAṣr, II/1, S. 118; Haarmann, Quellenstudien, S. 88, 156.

2) Für unseren Vergleich benutzten wir die Handschrift Ms. or. Wetzstein I 7. Der von Schäfer edierte Teil beschränkt sich auf das Jahr 742/1341-2.

3) Siehe darüber ausführlich Schäfer, Beiträge, S. 25-48.

4) Bei Mufaḍḍal ist es fol. 228a-270b, bei aš-Šuǧāʿī fol. 1b-94b.

2) Inhaltlich gesehen lassen sich viele Ereignisse bei aš-Šuǧāʿī erkennen, die Mufaḍḍal nicht erwähnt[1]. Umgekehrt bringt unser Autor Mitteilungen, die bei aš-Šuǧāʿī nicht stehen[2]. Dieser Umstand ist ein Argument dafür, daß Mufaḍḍal aš-Šuǧāʿīs Werk nicht benutzt haben kann.

3) Nach Passagen, in denen beide Texte wörtlich übereinstimmen, sucht man vergeblich, was als Indiz dafür gelten kann, daß keine Berührungspunkte zwischen beiden Chroniken vorhanden sind.

Wie aus den oben dargelegten Betrachtungen zu ersehen ist, weichen Mufaḍḍals "an-Nahǧ" und aš-Šuǧāʿīs Chronik in dem von uns untersuchten Intervall von 737/1336-7 bis 741/1340-41 sowohl formal als auch inhaltlich beträchtlich voneinander ab, so daß wir keine Abhängigkeit zwischen den beiden Texten erkennen können.

VI. Mufaḍḍal und al-Maqrīzī

Abschließend möchten wir noch Mufaḍḍals "an-Nahǧ as-sadīd" dem Werke "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk"[3] Aḥmad b. ʿAlī al-Maqrīzīs[4] gegenüberstellen, wobei al-Maqrīzī

---

1) Z.B. aš-Šuǧāʿīs Bericht über die Eheschließung des Sultanssohnes Ibrāhīm mit der Tochter Ṭuquzdamurs am 17. Muḥarram 737/26. August 1336 (aš-Šuǧāʿī fol. 1b), sein Bericht über die Ankunft des Wesirs von Baġdād, der nach dem Tode des Īlḫāns Mūsā Ḫān b. ʿAlī die Flucht ergriffen hatte, und seine Ernennung zum Wālī der Zitadelle von Kairo im Rabīʿ I 738 (= beg. 27. September 1337) (aš-Šuǧāʿī fol. 11b) sowie sein Bericht über den glanzvollen Aufenthalt von Tankiz in Ägypten im Jahre 739/1338-9 (aš-Šuǧāʿī fol. 30b-33a).

2) Z.B. Mufaḍḍals Bericht über die gewaltige Sturzflut in Mekka im Jahre 738/1337-8 ("an-Nahǧ" fol. 233a), sein Bericht über den Tod des Sultanssohnes Ānūk Ende Rabīʿ II 741 (= beg. 24. September 1340) ("an-Nahǧ" fol. 254b) sowie sein Bericht über die große Feuersbrunst in Ägypten im Jahre 741/1340-41 ("an-Nahǧ" fol. 254b-255a).

3) Wir benutzten die Ausgabe von Muḥammad Muṣṭafā Ziyāda, die aus 2 Teilen in 6 Bänden besteht, Kairo 1956-58. Die Fortsetzung dieser Edition besorgt S. ʿA. ʿĀšūr (bisher erschien Teil III, Bd 1 und 2, Kairo 1970 und 1971).

4) Über Leben und Werk al-Maqrīzīs (1364-1442) siehe GAL I, 498, II, 38, S II, 36; EI III, S. 190-1, s.v. "al-Maḳrīzī" (Brockelmann); Little, Introduction, S. 76-80.

nur als ein Beispiel der späteren Historiographie ausgewählt wurde. Obwohl diese Chronik einige Jahrzehnte später verfaßt wurde, können vielleicht doch die Ergebnisse dieser quellenkritischen Untersuchung für die spätere Mamlukenforschung von Bedeutung sein.

Die von uns verglichenen Jahre umfassen die Zeitspanne von 717/1317-18 bis 741/1340-41[1].

1) Rein formal gesehen fällt auf, daß al-Maqrīzīs Werk viel länger als Mufaḍḍals Chronik ist. Der Grund dafür liegt darin, daß al-Maqrīzīs Berichte oft ausführlicher sind und von ihm weitaus mehr Ereignisse als in Mufaḍḍals "an-Nahǧ" verzeichnet sind.

2) Betrachten wir die Anordnung des Materials in der von uns untersuchten Zeitspanne, so können wir nur wenig Ähnlichkeit zwischen beiden Texten erkennen. Außerdem werden viele Geschehnisse, von denen al-Maqrīzī in seinem "Kitāb as-Sulūk" berichtet, von Mufaḍḍal nicht erwähnt[2]. Umgekehrt lassen sich wiederum Berichte bei unserem Autor finden, nach denen wir bei al-Maqrīzī vergeblich suchen[3].

3) Passagen, in denen beide Texte wörtlich übereinstimmen, sind kaum festzustellen.

---

1) Das ist bei Mufaḍḍal fol. 183b-270b, bei al-Maqrīzī, Edition Ziyāda, II/1 S. 171-305 und II/2 S. 309-548.

2) Als Beispiele dafür mögen die folgenden drei Belegstellen genügen: al-Maqrīzīs Bericht über die Scheidung des Sultans an-Nāṣir von seiner Gattin Ardukīn im Jahre 717/1317-18 (al-Maqrīzī II/1 S. 177), sein Bericht über die Ankunft der Gesandten des Königs von Äthiopien im Jahre 726/1325-6 (al-Maqrīzī II/1 S. 270) sowie sein Bericht über die Geburt von Ṣāliḥ, dem Sohn des Sultans an-Nāṣir und der Tochter des Emirs Tankiz, im Jahre 738/1337-8 (al-Maqrīzī II/2 S. 432-3).

3) Z.B. Mufaḍḍals Bericht über die Heuschreckenplage in Aleppo im Jahre 718/1318-19 ("an-Nahǧ" fol. 187a), sein Bericht über die Geburt eines Kindes nach einer Schwangerschaft von zwei Jahren und zwei Monaten am Ende des Jahres 726/1326 ("an-Nahǧ" fol. 207b) sowie sein Bericht über die Feuersbrunst in Ḥamā im Jahre 735/1334-5 ("an-Nahǧ" fol. 225b).

Die obigen Ausführungen erlauben uns, das Ergebnis unseres quellenkritischen Vergleichs so zusammenzufassen: Zwischen Mufaḍḍals "an-Nahǧ as-sadīd" und al-Maqrīzīs "Kitāb as-Sulūk li-ma'rifat duwal al-mulūk" lassen sich in dem von uns untersuchten Intervall weder Parallelen ziehen noch Berührungspunkte erkennen.

VII. Zusammenfassung

Die Ergebnisse unserer quellenkritischen Untersuchung können wir folgendermaßen resümieren: Da Mufaḍḍal in dem von uns untersuchten Teil der Chronik seine Gewährsmänner meist nicht mit Namen nennt, sondern gewöhnlich nur "qāla l-mu'arriḫ" (= der Chronist berichtet) schreibt, wird eine Antwort auf die Frage nach der Quellenlage von "an-Nahǧ as-sadīd" beträchtlich erschwert. Die Kollation mit al-Ǧazarīs "Ḥawādiṯ az-zamān" (verglichene Jahre: 726/1325-6–738/1337-8) ergibt, daß Mufaḍḍal eine direkt auf al-Ǧazarīs Chronik zurückgehende verkürzte Vorlage benutzt zu haben scheint. Littles und Haarmanns Feststellungen können also sehr wohl auch für das von uns untersuchte Intervall zutreffen. Nach dem quellenkritischen Vergleich mit an-Nuwairīs "Nihāyat al-arab fī funūn al-adab" (verglichene Jahre: 717/1317-18–730/1329-30) können wir – wie schon Little vor uns – Blochets Meinung, "an-Nahǧ" sei eine Abschrift von "Nihāyat al-arab" widerlegen und das Abhängigkeitsverhältnis so formulieren: Sporadisch tauchen bei unserem Autor Entlehnungen aus "Nihāyat al-arab" auf, die aber wahrscheinlich auf indirektem Wege dahingelangt sind. Der Vergleich mit Ibn ad-Dawādārīs "Kanz ad-durar wa-ǧāmi' al-ġurar" (verglichene Jahre: 717/1317-18–735/1334-5) ergibt, daß kein Abhängigkeitsverhältnis zwischen diesen beiden Texten vorhanden ist, ganz im Gegensatz zu der von Haarmann untersuchten Zeit, in der beide Texte sehr eng miteinander verbunden waren. Ebensowenig läßt sich aus der quellenkritischen Gegenüberstellung von Mufaḍḍals "an-Nahǧ" und Baktāš al-Fāḫirīs Chronik (verglichene Jahre: 717/1317-18–741/1340-1)

eine Abhängigkeit zwischen beiden Werken herleiten. Der Vergleich der letzten Jahre unserer Chronik (737/1336-7-741/1340-41) mit aš-Šuǧāʿīs "Tārīḫ al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn aṣ-Ṣāliḥī wa-aulādihī" läßt ebenfalls kein Abhängigkeitsverhältnis erkennen. Auch zwischen unserem Text und al-Maqrīzīs "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk" (verglichene Jahre 717/1317-18-741/1340-41) lassen sich keine eindeutigen Berührungspunkte ermitteln.

Wie aus dem quellenkritischen Vergleich zu ersehen ist, hat Mufaḍḍal vermutlich eine auf al-Ǧazarīs Chronik zurückgehende, aber verkürzte Vorlage benutzt. Wenn wir auch Grund haben zu vermuten, daß Mufaḍḍals "an-Nahǧ" möglicherweise über einige Zwischenglieder auf al-Ǧazarīs Chronik fußt – hierbei sei betont, daß diese Überlegungen beim jetzigen Stand der Forschung eben nur als Vermutungen aufgefaßt werden dürfen –, so kennen und verfügen wir nicht über seine unmittelbare Vorlage; und da wir darüber hinaus nicht wissen, wie eng sich unser Autor an diese Vorlage gehalten hat, inwieweit er also original berichtet, stellt seine Chronik auf jeden Fall eine sehr wertvolle und zentrale Quelle zu jener Zeit dar[1].

Unsere Beschäftigung gerade mit Mufaḍḍals Chronik wurde aus folgenden Überlegungen heraus bestimmt: Zunächst bot es sich an, Blochets Teiledition und -übersetzung von "an-Nahǧ as-sadīd" fortzusetzen und zu vervollständigen. Blochet edierte und übersetzte Mufaḍḍals Werk vom Anfang, d.h. von 658/1260, bis zum Jahre 716/1316. Wir widmeten uns der Edition und Übersetzung des restlichen Teils der Chronik, wodurch nun Mufaḍḍals Werk in Edition und Übersetzung als Ganzes vorliegt und der Allgemeinheit zugänglich ist. Littles und Haarmanns Beschäftigung mit "an-Nahǧ as-sadīd" in Bezug auf seinen Quellenwert einerseits und als Vergleichsgegenstand mit zeitgenössischen Chroniken andererseits ließ die Durchführung des

---

1) Bereits Little wies auf den Wert dieser Chronik hin, indem er sagte, daß "the unpublished section of Mufaḍḍals an-Nahǧ as-sadīd ... contains much of value for al-Malik an-Nāṣir's reign" (Little, Introduction, S. 136).

quellenkritischen Vergleichs für diese spätere Zeit interessant erscheinen; auch in dieser Hinsicht bildet unsere Arbeit eine Fortsetzung von früheren Untersuchungen.

Ein weiterer gravierender Faktor bewog uns dazu, gerade diese Chronik zu bearbeiten. Es galt hier eine wichtige Lücke zu schließen, denn für die von uns untersuchte Zeitspanne von 717/1317 bis 741/1341 liegt noch keine edierte Primärquelle mit Übersetzung vor. Das von uns behandelte Intervall schließt an edierte und übersetzte Texte an, welche die Zeit vorher behandeln, und leitet zu solchen über, welche die Zeit danach zum Thema haben. Zur ersten Gruppe zählen die folgenden Arbeiten: Erpenius' 1625 herausgegebene, bis zum Jahre 512/1117 reichende Edition und lateinische Übersetzung der Chronik "al-Maǧmūʿ al-mubārak" des Kopten al-Makīn b. al-ʿAmīd, des Großonkels unseres Autors[1]; Ziyādas Edition[2] der Jahre 565/1169-755/1354 und Quatremères Übersetzung[3] der Jahre 648/1250-708/1308 in al-Maqrīzīs Chronik "Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk"; Blochets Edition und Übersetzung der Jahre 658/1260-716/1316 in Mufaḍḍals Chronik

---

1) Thomas Erpenius, Tārīḫ al-muslimīn min ṣāḥib šarīʿat al-islām Abī l-Qāsim Muḥammad ilā d-daula l-Atābakīya ta'līf aš-Šaiḫ al-Makīn Ǧirǧis b. al-ʿAmīd Abī l-Yāsir b. Abī l-Makārim b. Abī ṭ-Ṭayyib, id est Historia Saracenica, qua res gestae Muslimorum inde a Muhammede primo imperii et religionis Muslimicae auctore, usque ad initium Imperii Atabacaei per XLIX imperatorum successionem fidelissime explicantur. ... Arabice olim exarata à Georgio Elmacino ... et Latine reddita operâ et studio Thomae Erpenii. ... Lugduni Batavorum, 1625. Ausführlich darüber Fück, Studien, S. 71-73.

2) Al-Maqrīzī, Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk, 2 Teile in 6 Bänden, hrsg. von Muḥammad Muṣṭafā Ziyāda, Kairo 1956-1958. [Die Fortsetzung dieser Edition besorgt S. ʿA. ʿĀšūr (bisher Teil III, Bd 1 und 2, Kairo 1970 und 1971, erschienen)].

3) Al-Maqrīzī, Histoire des Sultans Mamlouks de l'Egypte écrite en arabe par Taki-eddin-Ahmed-Makrizi, traduite en français, et accompagnée de notes philologiques, historiques, géographiques par M[arc Étienne] Quatremère, 4 Teile in 2 Bänden, Paris 1845.

"an-Nahǧ as-sadīd"[1]; Mobergs Edition und Übersetzung des dritten Teils von Ibn ʿAbd aẓ-Ẓāhirs Chronik "al-Alṭāf al-ḫafīya min as-sīra aš-šarīfa as-sulṭānīya al-Malikīya al-Ašrafīya", d.h. die Zeit vom Šawwāl 690/September 1291 bis zum Rabīʿ I 691/Februar 1292[2]; Sadeques bis zum Jahre 663/1264 reichende Edition und Übersetzung von Ibn ʿAbd aẓ-Ẓāhirs Baibars-Biographie "ar-Rauḍ az-zāhir fī sīrat al-Malik aẓ-Ẓāhir"[3]; al-Khowayters Edition und Übersetzung der ganzen Baibars-Biographie von Ibn ʿAbd aẓ-Ẓāhir, d.h. von 658/1260 bis 676/1277[4]; und Haarmanns Edition und Übersetzung der Jahre 682/1283-687/1288 in Ibn ad-Dawādārīs "Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar"[5].

Zur zweiten Gruppe gehören die folgenden Arbeiten: Schäfers Edition und Übersetzung des Jahres 742/1341-2 in aš-Šuǧāʿīs "Tārīḫ al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn aṣ-Ṣāliḥī wa-aulādihī"[6]; Brinners Edition und Übersetzung der Jahre 791/1389-799/1397 in Muḥammad b. Ṣaṣrās Chronik "ad-Durra al-muḍī'a fī d-daula aẓ-Ẓāhirīya"[7]; Poppers Edition und Über-

---

1) Edgar Blochet, "Moufazzal ibn Abil-Fazaïl. Histoire des Sultans Mamlouks. Texte arabe publié et traduit en français", Patrologia Orientalis 12 (1919), S. 345-550; 14 (1920), S. 375-672; 20 (1929), S. 3-270.

2) Axel Moberg, Ur ʿAbd Allah b. ʿAbd eẓ-Ẓâhir's biografi över Sultanen el-Melik el-Ašraf Ḫalîl. Arabisk täxt med översättning, inledning ock anmärkningar utjiven, Dissertation, Lund 1902.

3) Syedah Fatima Sadeque, Baybars I of Egypt, Dacca 1956.

4) Abdul Aziz al-Khowayter, A Critical Edition of an Unknown Source for the Life of al-Malik al-Ẓāhir Baibars, with Introduction, Translation and Notes, 3 Bände, Dissertation, S.O.A.S. London 1960 (ungedruckt).

5) Ulrich Haarmann, Quellenstudien zur frühen Mamlukenzeit, Islamkundliche Untersuchungen Bd I, Freiburg 1969.

6) Barbara Schäfer, Beiträge zur mamlukischen Historiographie nach dem Tode al-Malik an-Nāṣirs. Mit einer Teiledition der Chronik Šams ad-Dīn aš-Šuǧāʿīs, Islamkundliche Untersuchungen Bd XV, Freiburg 1971.

7) William M. Brinner, A Chronicle of Damascus 1389-1397 by Muḥammad ibn Muḥammad ibn Ṣaṣrā, 2 Bände, Berkeley/California 1963.

setzung der Jahre 784/1382-873/1469 in Ibn Taġrībirdīs Chronik "an-Nuǧūm az-zāhira fī mulūk Miṣr wal-Qāhira"[1]; und Mostafas Edition[2] und Wiets Übersetzung[3] der Jahre 872/1468-906/1501 in Ibn Iyās' Chronik "Badā'i' az-zuhūr fī waqā'i' ad-duhūr".

Schließlich zeichnet ein besonderer Umstand die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd" aus, nämlich die Tatsache, daß sie aus der Feder eines Christen stammt. Überraschenderweise hat Mufaḍḍals Zugehörigkeit zur koptischen Kirche keinen großen Niederschlag in seinem Werk gefunden - wenn wir von seinem Bericht über drei koptische Patriarchen am Ende der Chronik absehen. Vergleicht man jedoch Mufaḍḍals Wiedergabe einiger Geschehnisse, bei denen von den Christen die Rede ist, mit der Berichterstattung eines muslimischen Autors über dieselben Ereignisse, so läßt sich Mufaḍḍals Konfession insofern erkennen, als er einige gegen die Christen gerichtete Informationen in Frage stellt, ausläßt, oder, wie es Haarmann formuliert hat: "Wenn schon keine christenfreundlichen Passagen hinzugedichtet werden konnten, so [bemühte er sich,] doch möglichst jede gegen die Christen gerichtete - polemische oder sachlich begründete - Nachricht zu eliminieren"[4].

Zur Veranschaulichung dieser Methode christlicher Zensur seien zwei Beispiele ausgewählt: Während der Sunnit[5] Ibn

---

1) William Popper (Hrsg.), An-Nujûm az-zâhira by Ibn Taghrî Birdî, University of California Publications in Semitic Philology, Bde II-VI, Berkeley/California 1909-36. - Idem, History of Egypt, 1382-1469 A.D., Translated from the Arabic Annals of Abu l-Maḥâsin Ibn Taghrî Birdî. Translated by William Popper, 5 Bände, University of California Publications in Semitic Philology, Bde XIII-XIV, XVIII-XIX, Berkeley/California 1954-60.

2) Mohamed Mostafa (Hrsg.), Die Chronik des Ibn Iyâs, Dritter Teil: A.H. 872-906/A.D. 1468-1501, Bibliotheca Islamica Vc, ²Kairo 1963.

3) Gaston Wiet (Übs.), Ibn Iyâs. Histoire des mamlouks circassiens, Bd II (872-906), Textes et traductions d'auteurs orientaux, Bd VI, Kairo 1945.

4) Haarmann, Quellenstudien, S. 144.

5) Siehe dazu Haarmann, Quellenstudien, S. 142 Anm. 6.

ad-Dawādārī beim Bericht über die große Feuersbrunst in Kairo im Jahre 721/1321 gleich im zweiten Satz schreibt, daß die Christen die Brandstifter gewesen seien ("wa-kāna min fiʿl an-naṣārā"), weil nämlich eine ihrer Kirchen vorher zerstört worden war[1], zählt Mufaḍḍal die Orte, in denen das Feuer ausbrach, und die dadurch entstandenen Schäden auf und erwähnt lediglich gegen Ende seines Berichtes, daß die Muslime schließlich argwöhnten, die Christen trügen die Schuld daran, da deren Kirche abgerissen worden war ("ṯumma tawahhamū l-muslimīn anna hāḏihi l-ḥādiṯa min ǧihat an-naṣārā"). Im Gegensatz zu Ibn ad-Dawādārī versucht Mufaḍḍal geschickt, den Schuldverdacht gegen die Christen zu verschweigen bzw. auszuräumen, wie aus seiner weiteren Darstellungsweise klar zu erkennen ist: "So begannen sie (= die Muslime) damit, fortwährend einen von ihnen (= den Christen) festzunehmen und zum Gouverneur von Kairo zu bringen. Dort erhoben sie Klage gegen ihn, doch konnten sie niemanden finden, der sie darin bestätigte, so daß das falsche Gerede und die verschiedenen Äußerungen zunahmen". Seinen Bericht schließt Mufaḍḍal mit dem Satz: "Gott jedoch weiß am besten Bescheid über den wahren Sachverhalt"[2].

Beim zweiten Beispiel geht es um den im Jahre 724/1324 erfolgten Tod des zum Islam übergetretenen Kopten Karīm ad-Dīn al-Kabīr[3], des Verwalters der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ). Nachdem Ibn ad-Dawādārī dessen Selbstmord durch Erhängen erwähnt, berichtet er von großen Summen, die er europäischen Kaufleuten anvertraut hatte, sowie von seinem Plan, nach Europa zu fliehen, der durch seine Festnahme vereitelt worden sei[4]. Mufaḍḍal beschreibt Karīm ad-Dīns Selbstmordmethode, spricht von dessen Amt und Reichtum und betont mehrmals dessen großen Einfluß und hohe Stellung, "die keiner seiner Vorgänger oder Nachfolger erreicht hat". Anschließend widmet er

1) Ibn ad-Dawādārī, Kanz, IX (ed. Roemer), S. 306.
2) Mufaḍḍal, an-Nahǧ, fol. 193a-194a.
3) Über ihn siehe unten S. 56 Anm. 2.
4) Ibn ad-Dawādārī, Kanz, IX (ed. Roemer), S. 314-315.

Karīm ad-Dīn einen ausführlichen Abschnitt über dessen Tätigkeit in der Kanzlei und über seine Karriere, die in dem Amt der Verwaltung der Krongüter und der Finanzen des Sultans (naẓar al-ḫawāṣṣ wal-wakāla s-sulṭānīya) gipfelte, und erwähnt dessen christliche Konfession sowie dessen späteren Übertritt zum Islam. Karīm ad-Dīns den europäischen Kaufleuten anvertrautes Geld sowie seinen Fluchtplan nach Europa jedoch übergeht er und nimmt er in seinen Bericht nicht auf[1].

Mufaḍḍals Konfession kann man auch an einer anderen Methode beobachten: Nicht nachteilige Nachrichten über Christen erwähnt er bereitwilliger als seine muslimischen Zeitgenossen. Als Beispiel dafür sei sein Bericht über eine Kirche auf der Insel Soqoṭrā[2] und den Ablauf des Festes der Christen dort genannt[3], der z.B. weder bei al-Maqrīzī, noch bei Ibn ad-Dawādārī noch bei Baktāš al-Fāḫirī Eingang gefunden hat.

Wie aus den oben angeführten Beispielen zu ersehen ist, läßt sich Mufaḍḍals Konfession insofern erkennen, als er gegen Christen gerichtete Nachrichten zu unterschlagen oder zu beschönigen versucht oder aber sein Augenmerk mehr auf Informationen über Christen als auf solche über seine muslimischen Zeitgenossen richtet. Rosenthals[4] Behauptung, daß jeder muslimische Chronist die Freiheit hatte, seine persönliche Gesinnung dadurch zum Ausdruck zu bringen, daß er vorgegebene Informationen erwähnen, auslassen, nicht jedoch verändern konnte, sowie Haarmanns[5] Bestätigung dieser Aussage auch für die der muslimischen Gelehrtentraditionen verpflichteten christlichen Chronisten an Hand des ersten Teils von Mufaḍḍals Chronik läßt sich auch für unser Intervall bestätigen.

---

1) Mufaḍḍal, an-Nahǧ, fol. 200a-b.
2) Siehe darüber unten S. 105 Anm. 4.
3) Mufaḍḍal, an-Nahǧ, fol. 199b.
4) Rosenthal, HMH, S. 63-64.
5) Haarmann, Quellenstudien, S. 144.

C. Übersetzung

Bemerkungen zu Edition und Übersetzung

Unserer Edition des Schlußstücks von Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'ils Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā ba‘d tārīḫ Ibn al-‘Amīd" liegt die einzige uns bekannte, in Paris unter der Nummer 4525 aufbewahrte Handschrift[1] zugrunde. Die Edition umfaßt die Jahre 717/1317 bis 741/1341, d.h. sie beginnt auf fol. 183b und endet auf fol. 270b. Da die Handschrift wohl ein Autograph darstellt[2], wird mit der Edition der Text der Handschrift so getreu wie möglich wiedergegeben. Die Korrekturvorschläge zu einfachen Verstößen gegen Grammatik und Orthographie bzw. Abweichungen von den normalen Regeln erscheinen daher im kritischen Apparat jeweils nach dem Doppelpunkt, während die Form aus der Handschrift vor dem Doppelpunkt steht. Da es sich bei der Handschrift um ein Unicum handelt, konnte bei Lücken im Text - sie sind in der Edition durch drei Punkte gekennzeichnet - kein Vergleichstext herangezogen werden. Diese Auslassungen wurden - soweit es sich um Datenangaben oder Personennamen handelt - aus anderen zeitgenössischen Quellen im Text der Übersetzung ergänzt, wobei die Quellen jeweils in den Fußnoten angegeben werden. Im kritischen Apparat finden sich keine Fußnotenzahlen; vielmehr wird auf den Text durch die Zeilenangabe hingewiesen.

Die Kapitelüberschriften sind der Handschrift entnommen. Eine Ausnahme bilden Überschriften wie "sanat 717" bzw. "Das Jahr 717" etc., die wir der besseren Übersicht halber an den Anfang eines jeden Jahres gestellt haben. Absätze und Interpunktionszeichen wurden der Übersichtlichkeit wegen ange-

---

1) Über die Handschrift und die richtige Reihenfolge der Blätter siehe ausführlich oben S. 11 ff.

2) Über die Frage, ob die Handschrift von der Hand des Verfassers stammt, siehe oben S. 13 ff.

bracht. Fehlende diakritische Punkte wurden stillschweigend ergänzt[1]. Etwas größer geschriebene, in roter Tinte gehaltene Worte bzw. Sätze des Originals wurden durch Überstreichungen gekennzeichnet. Die in der Textedition in runden Klammern stehenden Zahlen zeigen jeweils den Beginn einer neuen Seite der Handschrift an.

Über einige herausragende charakteristische Merkmale des "Mittelarabischen", die in unserem Text zu beobachten sind und nur teilweise in den Apparat aufgenommen wurden, soll im folgenden der besseren Übersicht und der Vollständigkeit halber tabellarisch Auskunft gegeben werden.

Phonetik und Orthographie

1) Gelegentlich steht -d für -ḏ und -t für -ṯ; da aber oft korrektes -ḏ bzw. -ṯ geschrieben wird, haben wir den fehlenden Punkt ergänzt, ohne dies im Apparat anzugeben. Vereinzelt ist außerdem der Wechsel von -ḏ zu -ẓ (z.B. S. 35:12; 82:15; 85:25; 88:3) und von tā' ṭawīla zu tā' marbūṭa, z.B. bei den Namen Harāt und al-Furāt, (S. 40:23; 51:21; 75:21; 80:21; 87:22; 103:24) zu beobachten.

2) Das Hamza wird am Wortende häufig unterdrückt (z.B. nuqabā statt nuqabā'). Da es jedoch zuweilen gesetzt wird, haben wir es in den übrigen Fällen stillschweigend nachgetragen. Im Wortinnern tritt der Trägerbuchstabe an die Stelle des Hamzas (z.B. nāyib statt nā'ib). Das Hamza am Wortende von ʿAlā' und hā'ulā' wird manchmal als yā' (ʿAlāy, hā'ulāy) geschrieben (z.B. S. 70:22; 76:19; 76:21; 77:1; 112:21), was dann jeweils im Apparat richtiggestellt wird.

---

1) In einigen Fällen setzt der Schreiber Punkte unter statt über die Buchstaben und umgekehrt. Da man dies zweifellos als Flüchtigkeitsfehler ansehen kann, wurde der Punkt jeweils ohne besonderen Vermerk im Apparat korrigiert.

3) Das Alif al-wiqāya kommt häufig nach auf -ū auslautenden nichtarabischen Eigennamen und Appelativa, wie z.B. عمروا und اردوا , vor. Diese Schreibungen werden im Apparat korrigiert.

4) In einigen Fällen findet sich auch ein Vorschlags-Alif in Nomina, z.B. الاعوان statt العوان , (S. 77:17; 95:9; 100:24).

5) Häufig tritt der Wechsel von Alif maqṣūra zu Alif mamdūda und umgekehrt auf (z.B. S. 14:27; 19:27; 28:9; 44:3 etc.).

6) Mitunter finden sich defektive Schreibungen (z.B. السلم statt السلام); allerdings beschränken sie sich hauptsächlich auf solche Wörter, besonders Namen, in denen sie auch sonst ganz üblich sind, wie ابرهيم , اسمعيل und اسحق . Umgekehrt findet sich zuweilen das Wort هؤلاء mit Pleneschreibung (هاؤلاء , S. 81:18; 81:24; 91:11; 112:21).

7) Da das Alif bei ibn inner- und außerhalb genealogischer Reihen oft richtig steht bzw. fortgelassen wird, haben wir fehlerhafte Schreibungen richtiggestellt, ohne dies im Apparat zu vermerken.

Morphologie

1) Das nūn des gesunden Plurals der Maskulina und des Duals wird in einer Genitivverbindung gelegentlich beibehalten (z.B. S. 3:10; 16:5; 82:5; 111:23 etc.; aber: 3:15).

2) Der Dual des Verbs findet sich zuweilen hyperkorrekt anstelle eines Singulars (z.B. S. 62:17; 93:27).

3) Mitunter ist der Wegfall des nūn im Plural des Indikativs zu beobachten (z.B. S. 15:2; 31:3; 82:20; 86:5 etc.; aber: 6:1; 12:12).

4) Der Apocopatus der schwachen Verben behält manchmal die Form des Indikativs bei (z.B. S. 19:15; 28:25; 89:13; aber: 3:15; 31:28 etc.); genauso wird im Imperativ der

Verba ultimae yā' und mediae wāw der lange Vokal zuweilen beibehalten (z.B. S. 7:20; 72:20; 77:23; 87:6; aber: 44:3; 67:13).

5) An manchen Stellen läßt sich der Zusammenfall der Verba mediae geminatae (z.B. S. 38:1 raddaitum statt radadtum) und der Verba tertiae hamzatae (z.B. S. 14:2 taǧarrau statt taǧarra'ū) mit den Verba tertiae infirmae beobachten (z.B. S. 14:18; 17:9; 19:17; 46:27; 49:1 etc.).

6) Gelegentlich werden die Stämme faʿala (I) und afʿala (IV) vertauscht (z.B. S. 12:19; 76:6; 83:2 etc.). In vereinzelten Fällen werden auch die anderen Stämme miteinander verwechselt (z.B. S. 4:13; 75:19; 98:6).

7) Die Substantive ab und aḫ sowie das Pronomen ḏū werden unregelmäßig dekliniert (z.B. S. 7:12; 9:4; 12:25; 27:2; 39:12; 83:9; 79:7 etc.; aber: 1:17; 15:6; 8:2 etc.).

8) Zuweilen nimmt aḥadan den Platz von aḥadun/in ein (z.B. S. 6:16; 12:19; 12:21; 14:5; 26:7; 28:11; 60:18; 93:15).

Syntax

1) Das Prädikat im Verbalsatz richtet sich häufig nach dem folgenden, im Dual oder gesunden Plural der Maskulina stehenden Subjekt, das oft im Objektskasus erscheint, wie z.B. tawaǧǧahū l-mamālīk al-maḏkūrīn anstelle von tawaǧǧaha l-mamālīk al-maḏkūrūn (S. 13:2-3; 15:14; 46:27; 51:19; 60:10; 78:19 etc.; aber: 3:28; 17:14; 41:23).

2) Der indeterminierte Akkusativ wird in vielen Fällen ohne Alif zā'ida am Ende geschrieben (z.B. S. 5:1; 9:29; 15:10; 15:11; 28:5 etc.; aber: 1:7; 4:2; 5:18-19 etc.). Umgekehrt wird das Alif zā'ida des indeterminierten Akkusativs oft hyperkorrekt gesetzt (z.B. S. 1:21-22; 5:12; 11:9; 11:20 etc.).

3) Das Relativpronomen allaḏī wird zuweilen auch für das Femininum und den Plural gebraucht (z.B. S. 14:13; 49:1; 98:9 etc.).

4) Das Pronomen der dritten Person Plural Maskulinum wird mitunter auf Feminina, leblose Gegenstände oder Lebewesen bezogen (z.B. S. 11:20; 28:1; 34:4; 38:26; 63:11 etc.).

5) In einigen Fällen wird das Personalsuffix durch das dazugehörige selbstständige Personalpronomen verstärkt (z.B. S. 74:23; 108:13).

6) Gelegentlich werden präpositionale Ausdrücke zur Angabe der Zeit und des Ortes unterlassen (z.B. S. 84:18; 99:10; 106:10; 110:17-18 etc.).

7) Bei den asyndetischen Konstruktionen fehlen die Konjunktion "an" und die Verbindungspartikeln "wa-" und "au" (z.B. S. 87:8; 102:25; 5:25; 29:3; 3:2; 12:21-22 etc.).

Zahlen

1) Beim Gebrauch der Zahlen steht das Gezählte oft im falschen Casus (z.B. S. 1:11; 7:6; 23:6; 23:10; 66:7 etc.).

2) Zuweilen stimmt das Zahlwort im Genus mit dem Gezählten nicht überein (z.B. S. 1:1; 10:25; 13:9; 19:11 etc.).

3) Mitunter weist das Zahlwort eine falsche Form in der iḍāfa auf (z.B. S. 12:11).

4) Die Konstruktion von ṯānī yaum findet sich auf S. 105:10.

Zum Sprachgebrauch

1) Der Monatsname Ǧumādā wird meistens als Maskulinum verstanden (z.B. S. 2:14; 2:17; 12:24; 14:10 etc.; aber:

68:17; 68:19; 69:3), wohingegen der Monatsname Rabīʿ manchmal als Femininum aufgefaßt wird (z.B. S. 50:8; 61:8; 61:14; 95:16).

2) Das Interrogativum aiš/ēš (was) kommt in wörtlicher Rede vor (z.B. S. 65:13; 74:22; 86:14; 91:7 etc.).

3) Das Verb rāḥa (gehen) begegnet uns in wörtlicher Rede auf S. 44:3; 91:7.

Die Übersetzung richtet sich nach dem Text der Edition. Die laufenden Zahlenangaben in runden Klammern in der Übersetzung markieren jeweils den Beginn einer neuen Seite der Handschrift. In den Anmerkungen finden sich sachliche Erläuterungen zum Text. Die Umschrift der arabischen sowie der nichtarabischen Namen und Wörter erfolgte nach dem Lautschema der ʿArabīya. Davon ausgenommen sind diejenigen Namen und Titel, die auch in deutscher Form existieren, wie Kairo oder Sultan; diese wurden in der bekannten deutschen Schreibweise wiedergegeben.

Die muslimischen Hiǧra-Daten wurden nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen in die christliche Zeitrechnung übertragen. Die Koranzitate sind nach der Kairoer Ausgabe bezeichnet und nach der deutschen Übersetzung von Rudi Paret wiedergegeben.

Übersetzung

Das Jahr 717

Es begann das Jahr 717 (= beg. 16. März 1317). Der Chalif[1] und die Könige regierten unverändert [wie im Vorjahre] außer Ḫarbandā[2], welcher starb; als sein Nachfolger übernahm sein Sohn Abū Saʿīd[3] die Macht. Die Gouverneure (nuwwāb) waren unverändert im Amt außer dem von Ḥimṣ; dort übernahm der Emir Saif ad-Dīn Ariqṭāy an-Nāṣirī[4] die Amtsgewalt. Das Amt des Gouverneurs (niyāba) der Provinz Tripolis übernahm der Emir Saif ad-Dīn Qaraṭāy[5]. Gouverneur von al-Karak[6] wurde der Emir ʿIzz ad-Dīn Ṭuqṭāy[7] as-Sāqī[8]. Gouverneur von Ṣafad wurde der Emir Saif ad-Dīn Baktamur, der Kammerherr (ḥāǧib)[9].

---

1) Der Chalif war al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān b. al-Imām al-Ḥākim bi-Amr Allāh Abī l-ʿAbbās Aḥmad al-ʿAbbāsī, der dritte der Abbasidenchalifen von Kairo; er regierte vom 18. Ǧumādā I 701 (= 19. Januar 1302) bis zu seinem Tode am 8. Ḏū l-qaʿda 740 (= 6. Mai 1340).

2) Gemeint ist Ölǧäitü Ḫudābanda, der achte Īlḫān Persiens, der von 703/1304 bis 716/1316 regierte. In seiner Jugend wurde ihm der Beiname "Ḫarbandā" gegeben, der auf verschiedene Weisen erklärt wird; vgl. dazu das Gedicht von Rašīd aḍ-Dīn bei Browne, Literary History, III, S. 46; EI, s.v. "Olǰaitu Khudābanda" (Kramers); Howorth, History, III, S. 535.

3) Der neunte und letzte Īlḫān von Persien; er regierte von 716/1316 bis 736/1335; über ihn vgl. Spuler, Mongolen, S. 117-127; Howorth, History, III, S. 585 f.

4) Er war nacheinander Gouverneur von Ḥimṣ, Ṣafad und Aleppo sowie Vizekönig in Ägypten; er starb 750/1349 im Alter von 78 Jahren; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 376, Nr. 877.

5) Saif ad-Dīn Qaraṭāy al-Ašrafī al-Manṣūrī war Emir von Tausend (amīr alf), gest. 734/1334; vgl. Manhal, Nr. 1849; Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 332, Nr. 3247.

6) Über Burg und Provinz al-Karak vgl. Hartmann, Herrschaft, Islam 2 (1911), S. 129-142; Müller-Wiener, Burgen, S. 49 f.

7) Er war ǧāmdār, Emir von Zehn (amīr ʿašara) und Amīr Ṭablḫānāh, st. 760/1359; vgl. Manhal, Nr. 1252.

8) Der Sāqī ist derjenige, der dem Sultan den Tisch deckt, das Fleisch schneidet und nach dem Essen die Getränke reicht; vgl. Uzunçarşılı, Medhâl, S. 369.

9) Saif ad-Dīn Baktamur war nacheinander Oberstallmeister (amīr āḫūr), oberster Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn) in Damaskus, Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus und Wesir, gest. 729/1328; vgl. Manhal, Nr. 670; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 17-18, Nr. 1306.

In diesem Jahr trafen Nachrichten ein, daß eine Wasserflut über Baʿlabakk gekommen sei und daß sehr viele Menschen, Tiere, Häuser und Gebäude vernichtet worden seien. Sie zerstörte die (184a) Stadtmauer und die Mauer der Freitagsmoschee. Darüber wurde ein offizieller Bericht verfaßt, welcher dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz[1], dem Vizekönig in Syrien, vorgelegt wurde. Er besagte, daß die Zahl derjenigen Männer, Frauen und Kinder, die ums Leben kamen, ausgenommen diejenigen, die in der Moschee und in den Straßen ums Leben gekommen waren, 147 betrug. Insgesamt wurden 895 Häuser zerstört, und zwar 481, die nicht mehr zu benutzen waren, und 414, die noch zu benutzen waren, weiterhin 131 Geschäfte, 44 Gärten innerhalb der Stadt, die wiederaufgebaute Freitagsmoschee, 13 Schulen, 17 Backöfen und 11 Mühlen. Und es geschahen Dinge, die ungewöhnlich waren.

In diesem Jahr wurde vorgeschrieben, daß die Befehlsgewalt (imra) der Beduinen in Syrien dem Emir Ḥusām ad-Dīn Muhannā[2] zurückgegeben werden sollte. Das Einsetzungsdiplom (taqlīd)[3] wurde geschrieben und mit dessen Bruder, dem Emir Šams ad-Dīn Muḥammad, geschickt. [Daraufhin] stellten sie sich unter seinen Befehl nach der Gewohnheit.

Was sich in Aleppo und Umgebung in diesem Jahr ereignete

Der Chronist berichtet: Am Mittwoch, den 13. Rabīʿ I (= 26. Mai 1317) um 8 Uhr morgens kam ein gewaltiger ungeheuerlicher Sturm in Aleppo auf. Er wirbelte starken Staub auf und war verbunden mit aufeinander folgenden Blitz und mächtigen Donner. Die Welt

1) Saif ad-Dīn Tankiz al-Ḥusāmī an-Nāṣirī war Vizekönig in Syrien und ist durch sein tragisches Schicksal berühmt, st. 741/1340; vgl. Manhal, Nr. 786; Weil, Geschichte, I, S. 380-392; Labib, Handelsgeschichte, S. 187-8; Haarmann, Quellenstudien, S. 168; Ibn Ḥağar, Durar, II, S. 55-62, Nr. 1424.

2) Ḥusām ad-Dīn Muhannā b. ʿĪsā b. Muhannā war Emir der Āl Faḍl, einem syrischen Beduinenstamm; er starb im Jahre 735/1335 im Alter von über 80 Jahren; vgl. Kaḥḥāla, Muʿğam, S. 1152; Oppenheim, Beduinen, I, S. 355, 363-66; Hammer, Ilchane, II, S. 226 f.; Tritton, Tribes, BSOAS XII (1948), S. 568 f.

3) Vgl. dazu Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXXVII.

verfinsterte sich, so daß einer den anderen nicht [mehr] sehen konnte. Da schützten sich die Menschen vor dem Untergang. Dann fiel ein starker Regen, der mit Hagel abwechselte, wobei der Sturm anhielt. Der Sturm und der Regen dehnten sich über das Gebiet von Ǧabal Simʿān[1], westlich der Stadt Aleppo, und der Sturm riß viele byzantinische Bäume (ašǧār rūmānīya)[2] aus, und zwar Eichen- und Olivenbäume und Weinstöcke. Er riß (184b) einen großen Baum mit seinen Wurzeln aus dem Boden und vernichtete die Reisenden, die an ihm vorbeikamen. Er ging an keinem Ort vorbei, ohne ihn ungeheuerlich zu zerstören. Er verwüstete zehn Ortschaften, nämlich Tidyal, Kafar ʿAmma[3], Kafar Ḥaram, Bālā, Baḥnīn, ar-Rubaiʿa, Taqād, ʿAin Ǧārā, Basṭarāṭūn und al-Abzumā. Er vernichtete alle Menschen, Reittiere, wilden Tiere und Vögel, die sich dort befanden. Ein gewaltiger Sturzbach sammelte sich durch den Regen und floß in das Wadi al-ʿAsal, das er füllte, und ertränkte alle Menschen und Tiere, die an ihm vorbeigingen, so daß die Menschen eine Weile daran gehindert wurden, es zu beschreiten. Aus dem erwähnten Sturm kamen Blitze, die Funken aus Feuer sprühten, und trafen die Kirche ar-Rubaiʿa, eine alte byzantinische Kirche, die aus harqalī-Steinen[4] erbaut wurde, von denen jeder Stein nicht einmal von zehn Lastträgern getragen werden kann. Sie war fest gebaut. Der Blitz schlug in diese Kirche ein und riß sie aus ihrem Fundament heraus und hob sie in die Höhe eines Pfeilschusses und mehr, wobei sie unverändert blieb: Kein einziger Stein änderte seinen Platz. Diejenigen Menschen, die unversehrt geblieben waren, sahen sie so und begannen, Gott den Erhabenen um Hilfe zu rufen und mit Weinen, Lobpreisen Gottes und Bitten um Verzeihung ihre Stimmen hilfeheischend zu

---

1) Nach Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 91, liegt das Gebiet allerdings eine Tagesreise nördlich von Aleppo.

2) Mit "ašǧār rūmānīya" sind vielleicht Bäume gemeint, deren Schößlinge aus Byzanz eingeführt worden waren.

3) Ort zwischen Bālis und Aleppo gelegen; vgl. Le Strange, Palestine, S. 468.

4) Darüber siehe Sauvaget, "Les Perles choisies" d'Ibn ach-Chihna, Bd I, S. 42, 49, 94, wo "ḥaǧar harqalī" mit "pierre d'appareil" und"pierre appareillée" wiedergegeben wird.

erheben. Und als die Kirche bis zu diesem Punkt in der Höhe gelangt war, lösten sich ihre Steine und stürzten zu Boden. Einige Steine tauchten in die Erde und verschwanden; andere tauchten nur mit der einen Hälfte ein, einmal mehr, einmal weniger. Der Platz ihres Fundamentes blieb ähnlich wie Gräben zurück. Die Nachrichten über dieses Ereignis erreichten die ägyptischen Lande.

In diesem Jahr, am 4. Ǧumādā I (= 15. Juli 1317), reiste der Sultan von den ägyptischen Landen mit der Absicht ab, Jerusalem und Hebron zu besuchen. Den Rückweg nahm er über al-Karak und verweilte im Gebiet von al-Karak; die Reise ging durch unwegsames Wüstengelände. Dann kehrte er nach (185a) Kairo zurück und zog dort am 15. Ǧumādā II (= 25. August 1317) ein.

In diesem Jahr, am Samstag, den 23. Ǧumādā I (= 3. August 1317), das ist der 23. Tammūz und der 29. Abīb[1], stieg der [Wasserstand des] Nil[s] um 16 Ellen (= 8,64 m)[2]. Es wird berichtet, daß man in den vergangenen Jahren dergleichen nicht gehört hatte und er bis zum Neujahrstag (nairūz)[3] keine Sekunde aufhörte zuzunehmen. Er stieg bis einen Fingerbreit (= 3,125 cm) über 18 Ellen (= 9,758 m) und brachte äußerst großen Nutzen ein.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 2. Ǧumādā II (= 12. August 1317), ließ der Sultan die Emire Rukn ad-Dīn Baibars ad-

---

1) Der elfte Monat des koptischen Jahres.

2) Siehe Popper, Nilometer, S. 34, und Ghaleb Pacha, Miḳyās, S. 108, die die Länge der Elle des Miqyās auf der Nilinsel ar-Rauḍa mit 54,04 cm angeben.

3) Koptischer Neujahrstag, der am ersten Tag des Monats Tūt in Ägypten sehr fröhlich begangen wird; vgl. hierzu Casanova, al-Makrīzī, III, S. 48-54; EI III, S. 959, s.v. "Nawrūz" (Levy).

Dawādār[1], der Vizekönig (nā'ib as-salṭana) gewesen war, und Saif ad-Dīn Bahādur Āṣ[2] frei.

In diesem Jahr, am 1. Raǧab (= 9. September 1317), wurde verordnet, daß Qaṭyā[3] in das Krongut (al-ḫāṣṣ aš-šarīf)[4] zurückgeführt und sein Lehnsherr in Damaskus entschädigt werden solle.

In diesem Jahr gelangte ein Schiff mit einer Gruppe von Muslimen und Christen nach Tripolis. Sie berichteten, der Papst, das heißt der Chalif der Franken, habe den Genuesen und allen [anderen] Franken befohlen, den Herrn (ṣāḥib) von Zypern zu bekämpfen, weil dieser ihm befohlen hatte, niemandem zu gestatten, irgendwelche Waren der Franken nach Ägypten zu importieren. Weiterhin berichteten sie, die Franken hätten dieses ihr Schiff, in dem sich [auch] sieben bis acht Menschen aus Zypern befunden, auf hoher See gefunden, diesen die Köpfe abgeschlagen und gefragt, wer sonst noch aus Zypern im Schiff geblieben sei. Sie hätten ihnen berichtet, sie seien aus Ägypten und Syrien, und hätten keinen Widerstand geleistet.

In diesem Jahr, gegen Ende des Monats Šaʿbān (= beg. 9. Oktober 1317), erreichte ein Schiff vom Lande der Goldenen Horde

---

1) Rukn ad-Dīn Baibars al-Ḫiṭā'ī ad-Dawādār al-Manṣūrī ist auch als Historiker bekannt geworden; er schrieb die beiden Werke: "Zubdat al-fikra fī tārīḫ al-hiǧra" und "at-Tuḥfa al-mulūkīya fī d-daula at-turkīya", eine Edition wird vorbereitet von Gösta Vitestam (Lund); er lebte von 645/1247 bis 725/1325; über ihn vgl. GAL II, 44, S II, 43; EI (2) I, S. 1127-28, s.v. "Baybars al-Manṣūrī" (Ashtor); idem, Sources, S. 12-13; idem, Etude, Israel Oriental Studies I (1971), S. 272-277; Haarmann, Quellenstudien, S. 97; Little, Introduction, S. 4-10; Sadeque, Baybars, S. 6; Schregle, Sultanin, S. 17; Cahen, Syrie, S. 78.

2) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 30, Nr. 1357.

3) Zollstation im Nordosten Ägyptens, etwa auf halbem Wege zwischen Kairo und Ġazza gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VII, S. 131; Hartmann, Geographie, ZDMG 70 (1916), S. 22.

4) "Al-Ḫāṣṣ" bezeichnet in dieser Zeit die Privatdomäne des Sultans; vgl. Pollak, Feudalism, S. 24.

(Barr al-Qifǧāq) den Hafen von Alexandrien. Es kam von König Ūzbak (Özbek) Ḫān[1] und brachte seine Gesandten und deren Gefolgschaft von 200 Sklavinnen, 300 Mamluken und anderem mehr.

In diesem Jahr trafen Nachrichten ein, daß sich die Nuṣairier[2] in der Stadt (185b) Ǧabala[3] gesammelt hätten. Es waren 3.000 Mann. Ihr Anführer gab einmal vor, er sei Muḥammad b. al-Ḥasan al-Mahdī[4], "derjenige, der Gottes Befehl ausführt" (al-Qā'im bi-amr allāh). Manchmal behauptete er, daß er ʿAlī b. Abī Ṭālib[5], der Schöpfer des Himmels und der Erden sei. Ein anderes Mal gab er sich als Muḥammad b. ʿAbdallāh[6] aus und verkündete, daß das Land sein Land sei, daß das islamische Reich sein Reich sei und daß der Sultan al-Malik an-Nāṣir vor acht Tagen gestorben sei. Der oben Erwähnte hatte einige Anführer der Nuṣairier vollkommen unter seinen Einfluß gebracht und übertrug einem jeden von ihnen ein Kommando (taqdima) über tausend [Mann] sowie das Amt des Gouverneurs (niyāba) einer Burg. Außerdem verteilte er die Lehen (iqṭāʿāt) der Emire und der Ḥalqa[7] unter ihnen. Daraufhin drangen sie in Ǧabala ein, nahmen Hab und Gut in Besitz, schmähten die Kinder, schändeten die Frauen und töteten eine Gruppe der Muslime, wobei sie laut

---

1) Ḫān der Goldenen Horde (1313-1340); siehe Spuler, Die Goldene Horde, S. 84-99.

2) Eine extrem schiitische Sekte in Syrien, die zu den Zwölferschiiten gehört und deren Geheimlehre auf gnostisch-hellenistischer Grundlage beruht; vgl. darüber den ausführlichen Artikel in EI III, S. 1041-44, s.v. "Nuṣairī" (Massignon); Hartmann, Religion, S. 158.

3) Lat. Gabala, franz. Zibel, ist ein kleiner Hafen an der syrischen Küste, 30 km südlich von Lattakia gelegen; vgl. EI (2) II, S. 353, s.v. "Djabala" (Elisséeff).

4) Muḥammad b. al-Ḥasan al-ʿAskarī (st. 260/874), der 12. Imam und Mahdī der Zwölferschiiten.

5) Vetter des Propheten, vierter Chalif (st. 41/661).

6) Urenkel Ḥasans, des ältesten Sohnes ʿAlīs und Fāṭimas, st. 145/762; vgl. EI III, S. 716-17, s.v. "Muḥammad b. ʿAbd Allāh" (Buhl).

7) Das Korps der nichtmamlukischen Kavallerie; vgl. Ayalon, Studies, BSOAS XV/3 (1953), S. 449-59; idem in: EI (2) III, S. 99, s.v. "Ḥalḳa".

riefen: "Es gibt keinen Gott außer ʿAlī[1], keine Steine (ḥiǧār) außer Muḥammad[2] und kein Tor (bāb)[3] außer Salmān[4]". Außerdem verfluchten sie [die Chalifen] Abū Bakr und ʿUmar. Der oben erwähnte Mann sammelte die abgenommenen Güter ein, verteilte sie unter die Anführer der Nuṣairier und sprach: [Nun] ist den Muslimen kein Gedenken (ḏikr), keine Geschichte (ḫabar) und keine Macht (daula) geblieben. Wenn ich [nur] zehn Personen hätte, so würde ich sie (= die Muslime) besiegen". Dann offenbarte er die Religion der Nuṣairier und verkündete im Lande, daß sie den Zehnten zu entrichten hätten. Seinen Anhängern (aṣḥāb) befahl er, die Moscheen zu zerstören und aus ihnen Weinschenken zu machen und dergleichen mehr. Daraufhin wurden Truppen aus Tripolis gegen sie entsandt. Sie stießen auf sie und töteten den oben erwähnten Mann sowie eine Gruppe seiner Anhänger. Mit seinem Kopf zogen sie im Land herum und beruhigten [dadurch] die Dorfleute sehr. Zwischen dem Auftreten dieses Sektierers (dāʿī) und seiner Ermordung lagen fünf Tage. Es wird über ihn berichtet, daß er, als er dem entsandten Heer begegnet sei, zu seinen Anhängern gesagt habe: "Kämpft nicht, denn mit dem Stab (qaḍīb) in meiner Hand kann ich die Truppen in die Flucht schlagen". Daraufhin ließen seine Anhänger vom Kampf ab, so daß das Heer sie vollkommen zermalmen konnte.

---

1) Gemeint ist ʿAlī b. Abī Ṭālib.

2) Gemeint ist der Prophet Muḥammad.

3) In der nuṣairischen Trias ʿAin-Mīm-Sīn (= Maʿnā-Ism-Bāb) folgt "Bāb" auf "Ism" und wird mit Salmān identifiziert; siehe ausführlich darüber EI III, S. 1042, s.v. "Nuṣairī" (Massignon); EI (2) I, S. 832, s.v. "Bāb" (Lewis).

4) Salmān al-Fārisī, der Genosse des Propheten und eine der populärsten Gestalten der islamischen Legende (st. 35/655 oder 36/656). Die Nuṣairier betrachten ihn als drittes Glied der Dreiheit, welche durch die drei mystischen Buchstaben "ʿAin" (ʿAlī), "Mīm" (Muḥammad) und "Sīn" (Salmān) gebildet wird und deren "Tor" (bāb) er bildet; vgl. EI IV, S. 124-25, s.v. "Salmān al-Fārisī" (Levi Della Vida); Horovitz, "Salmān al-Fārisī", Islam 12 (1922), S. 178-83.

In diesem Jahr wurden die Emire Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī[1] und Saif ad-Dīn (186a) Bahādur al-Kurakī sowie ein Teil der Armee in den Ḥiǧāz entsandt, um den Emir Manṣūr[2], den Herrn von Medina, dorthin zu begleiten und ihn dort [in sein Amt] einzuführen. Als sie ankamen, fanden sie Māǧid b. Muqbil b. Ǧammāz vor, der eine Gruppe von Menschen um sich gesammelt und seine Macht in Medina gefestigt hatte. Er sandte [eine Botschaft] zu den Emiren und forderte von ihnen, seinen Onkel Manṣūr nicht gegen ihn einzusetzen. Sobald sie es [jedoch] täten, zöge er in den Kampf gegen sie. Diese [Drohung] erzürnte die Emire und sie zogen gegen ihn. Als die beiden Truppen aufeinanderstießen, flohen die Beduinen, die bei Māǧid waren, und auch er ergriff die Flucht. Manṣūr b. Ǧammāz wurde wie früher und nach der festen Regel in sein Amt eingesetzt.

In diesem Jahr starb der Emir ʿAlā' ad-Dīn Kuštuġdī b. ʿAbdallāh aṣ-Ṣīrāfī al-Ḫiṭā'ī[3] in seinem Haus in al-Ǧaudarīya[4]. Er war ein alter Emir, der schon die neunzig Jahre überschritten hatte. Außerdem starb der Emir Bahā' ad-Dīn Arslān ad-Dawādār al-Malakī an-Nāṣirī[5]. Gott erbarme sich seiner.

---

1) Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī an-Nāṣirī war Gouverneur (nā'ib) der Provinz Ṣafad (st. 736/1336); vgl. Manhal, Nr. 578.

2) Manṣūr b. Ǧammāz b. Šīḥa al-Ḥusainī war der Bruder von Muqbil, den er umbringen ließ. Er war von 700/1300 an mit kurzen Unterbrechungen bis zu seiner Ermordung im Jahre 725/1325 der Herr (ṣāḥib) von Medina; vgl. ausführlich über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, V, Nr. 4849, S. 132; Manhal, Nr. 2536.

3) Er war Historiker und starb am 13. Ǧumādā II 717 (= 24. August 1317); vgl. Blochet, Histoire, S. 143; Ibn Ḥaǧar, Durar, III, Nr. 3312, S. 354.

4) Stadtviertel in Kairo; siehe Blochet, Histoire, S. [770] Anm. 5; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 357.

5) Über ihn siehe Zetterstéen, Beiträge, S. 130, 131, 133, 134; Manhal, Nr. 359, mit weiteren Literaturangaben.

Das Jahr 718

Es begann das Jahr 718 (= beg. 5. März 1318). Der Chalif der Muslime, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert, wie es [bereits] im vergangenen Jahr erklärt wurde.

Am Anfang dieses Jahres trafen Nachrichten über die gewaltige Teuerung, Entvölkerung, Verwüstung und den Verkauf der Kinder in Diyār Bakr[1], Mosul, Irbil[2], al-Ǧazīra[3], Mayyāfāriqīn[4], Sinǧār[5] und in anderen Orten ein. Nahrungsmittel fehlten gänzlich, so daß die Menschen Leichen aßen und große Not litten, deren Beschreibung zu lang wäre.

Was sich in Tripolis und Umgebung in diesem Jahr ereignete

Der Chronist berichtet: Am Mittwoch, den 2. Ṣafar (= 5. April 1318), saßen einige Gäste des ʿAlāʾ ad-Dīn ad-Darbasākī, des Anführers der Turkmenen, in der Vorhalle [seines Hauses] nach dem Mittagsgebet, als ein (186b) heftiger Wind von der Seite des Meeres aufkam. Er brauste heftig über den Häusern des erwähnten ad-Darbasākī, ohne etwas zu zerstören. Dann griff der Sturm auf die Häuser von al-Ḥāǧǧ Ṭarāʾī b. al-Makkī über. Eine Staubsäule entstand und bildete mit den Wolken das Bild der Sternkonstellation des Drachens (tinnīn)[6]. Der Sturm fegte eine Stunde lang über seinen Häusern und ließ weder Häuser noch Möbel zurück. Als Ṭarāʾī dieses sah, sagte er: "O Gott, du hast [meinen] ganzen Lebensunterhalt genommen und die Familie ohne Existenzgrundlage zurückgelassen. Was hast du ihr [denn] übriggelassen, damit ich sie ernähren kann?" Daraufhin kehrte der Wind zurück und tötete ihn sowie seine Frau, seine

1) Nördliche Provinz von al-Ǧazīra.
2) Stadt ca. 80 km südöstlich von Mosul gelegen.
3) Eigentlich "Ǧazīrat ibn ʿUmar", das Gebiet zwischen Euphrat und Tigris, dessen nordwestlicher Teil "al-Ǧazīra" und dessen südöstlicher Teil "al-ʿIrāq" genannt werden.
4) Stadt in Diyār Bakr gelegen.
5) In der Nähe von Mosul gelegen.
6) Vgl. ausführlich darüber bei Lane, Lexicon, I/1, S. 318.

Kinder und Enkelkinder, seine Sklavin, insgesamt elf Personen. Der Sturm erfaßte zwei Kamele von Ṭarāʾif und hob sie in die Höhe von zehn Pfeilschüssen. Die Stoffe und die Möbel wurden zerrissen; sogar die Kessel und das Messing zerbrachen in Stücke. Außerdem hatte der Wind Ṭarāʾifs einen Sohn, dem Gott die Unversehrtheit vorherbestimmt hatte, ergriffen. Es wird berichtet, er sei am Leben geblieben, weil der Sturm ihn an einen mit Gras und Pflanzen bewachsenen Ort geschleudert hatte. So konnte er dem Tod entrinnen, jedoch wurde [sein Körper] gequetscht und geschunden, was eine Weile anhielt. Nach diesem [Sturm] fiel ein heftiger Regen mit großen Hagelkörnern in der Form dreieckiger und viereckiger Steine, deren Gewicht auf drei awāq[1] (= 112,5 g) oder mehr geschätzt wurde. Der Hagel vernichtete sehr viele Pflanzen sowie die Ernte. Die Zahl der Dörfer, die [von diesem Unheil] heimgesucht wurden, belief sich auf 24. Einige davon brachten gar keine Ernte mehr ein, andere nur die Hälfte und wieder andere nur ein Drittel.

In diesem Jahr begab sich der Kadi Karīm ad-Dīn al-Kabīr[2], der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), auf die Reise nach Jerusalem. Danach reiste er nach Damaskus und überreichte dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz ein prächtiges Geschenk mit dem Schreiben des Sultans, [in dem er ihn ersuchte], dieses von ihm anzunehmen, was dieser auch befolgte. Tankiz bot ihm seinerseits ebenfalls ein Geschenk an, wovon er jedoch nur (187a) ein Pferd (ikdīš)[3] annahm. Danach kehrte er in die Ägyptischen Lande zurück.

In diesem Jahr, im Monat Ṣafar (= beg. 4. April 1318), ordnete der Sultan die Erweiterung der Freitagsmoschee, die sich in

1) Singular: ūqīya = Unze beträgt in Ägypten 37.5 Gramm; siehe Hinz, Islamische Maße und Gewichte, S. 35.

2) Karīm ad-Dīn Abū l-Faḍāʾil ʿAbd al-Karīm b. Hibat Allāh al-Qibṭī al-Miṣrī, genannt Karīm ad-Dīn al-Kabīr, nahm sich 724/1324 das Leben; vgl. Manhal, Nr. 1463, mit weiterer Literatur.

3) Nichtreinrassiges Pferd, schwaches kleines Pferd, Zug- oder Lastpferd, das die Sultane den Emiren zu schenken pflegten; siehe Dozy, Supplément, II, S. 449.

der Zitadelle von Kairo (qalʿat al-ǧabal)[1] befand, an. Er befahl, die Häuser, die an der Südseite der Freitagsmoschee standen, sowie die Möbelräume (firāš-ḫānāh)[2], die Speisekammer (ḥawāʾiǧ-ḫānāh)[3] und die Küche niederzureißen. Die Baurarbeiten wurden im Monat Raǧab dieses Jahres (= beg. 29. August 1318) beendet.

In diesem Jahr übernahmen der Emir Saif ad-Dīn Ṭuġāy[4] das Amt des Gouverneurs (niyāba) der Provinz Ṣafad und [sein Vorgänger] aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn, bekannt als Amīn al-Mulk b. al-Ġannām, die Leitung der Diwane (naẓar ad-dawāwīn) in Tripolis und Umgebung.

In diesem Jahr wurde Aleppo von einem gewaltigen Heuschreckenschwarm heimgesucht, von dem jede[s Tier] so groß wie eine Biene war. Die Heuschrecken nahmen an Zahl zu und fraßen eine große Menge. Was die Heuschrecken gefressen hatten, wurde niedergeschrieben: Vom 15. Muḥarram (= 19. März 1318) bis zum 6. Rabīʿ I (= 8. Mai 1318) waren es 2.852 Makkūk[5] (= 173.972 kg). Sie fraßen [auch] sehr viel, was nicht aufgeschrieben wurde. Und zwar war diese Zahl in einem offiziellen Bericht genannt und vom Richter (ḥākim) bestätigt worden. [Dann] wurde ein Raṭl[6] (= 450 g) Heuschrecken ausgewogen, und man zählte sie auf diese Weise: Es waren, gemäß dem offiziellen Bericht, 87.000 Stück!

---

1) Damit ist die von Saladin erbaute Zitadelle gemeint; siehe dazu näheres Casanova, Histoire et description de la Citadelle du Caire, S. 509-781; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 372-78; Brandenburg, Baukunst, S. 251 ff.; Creswell, Architecture, S. 1-40.

2) Lager für die Matratze, Sitzkissen, Teppiche und Zelte des Sultans; siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LII; Uzunçarşili, Medhâl, S. 367; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 477.

3) Von dieser Speisekammer, die unter der Aufsicht des Wesirs stand, wurden täglich die Eßwaren an den Hof verteilt; siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LIII; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 476; Uzunçarşili, Medhâl, S. 368 f.

4) Saif ad-Dīn Ṭuġāy an-Nāṣirī, genannt al-Kabīr, st. 718/1318; vgl. Manhal, Nr. 1240.

5) Hinz, Maße, S. 44, gibt 1 Makkūk in Aleppo mit 61 kg Weizengewicht an.

6) Siehe Hinz, Maße, S. 29.

In diesem Jahr befahl der Sultan al-Malik an-Nāṣir den Bau der Barbara-Kirche[1] in Ḫārat ar-Rūm[2]. Sie wurde mit großem Aufwand, mit Aufsehern (mušidd) aus der Armee, Trägern und dergleichen mehr erbaut. Aus diesem Grunde gerieten die Muslime außer sich vor Zorn, und das einfache Volk riß sie schließlich nieder. Daraufhin befahl der Sultan, die zerstörten Teile des Baus mit Rohr (qaṣab) wiederaufzubauen, was dann auch geschah. So konnte [diese Kirche] lange Zeit halten.

In diesem Jahr wurde der Emir Saif ad-Dīn Ṭuġāy, der Gouverneur (nā'ib) von Ṣafad, festgenommen. [An seiner Stelle] übernahm der Emir Saif ad-Dīn Ariqṭāy, der ehemalige Gouverneur von Ḥimṣ, die Amtsgewalt. Der Emir Badr ad-Dīn al-Qaramānī trat das Amt des Gouverneurs (niyāba) von Ḥimṣ an. Der Emir ʿIzz ad-Dīn (107b) Aibak al-Ǧamālī, der Gouverneur der Zitadelle von Damaskus, wurde Gouverneur von al-Karak, anstelle von ʿIzz ad-Dīn Ṭuqṭāy. Das Amt des Gouverneurs der Zitadelle von Damaskus übernahm der Emir Saif ad-Dīn Bahādur aš-Šamsī[3], der einige Tage dort blieb. Danach nahm der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar ad-Dumaitarī dessen Platz ein.

In diesem Jahr erschien ein Gesandter von Seiten des Ibn Qaramān[4] von Rūm und berichtete, daß sie (= die Bewohner von Qaramān) schon seit Jahren die Ḫuṭba auf den Namen des Sultans al-Malik an-Nāṣir lesen ließen und daß sie seinen Namen auf die eine Seite der Goldstücke und der Silbermünzen (darāhim) geprägt hätten. Auf der anderen Seite stehe: "Der Emir der Emire und der Erde Badr ad-Dīn Ibrāhīm[5]".

---

1) Über diese Kirche siehe Cramer, Ägypten, S. 23 f.

2) Innerhalb der beiden Tore von Zuwaila gelegen; siehe dazu al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 357.

3) Bahādur aš-Šamsī starb 718/1319; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1366, S. 32.

4) Badr ad-Dīn Ibrāhīm b. Muḥammad b. Qaramān war der siebte Emir der Qaramāniden; er regierte von 677/1278 bis 740/1339; vgl. EI II, s.v. "Ḳaramān-Oghlu" (Kramers); Zambaur, Généalogie, S. 158; Uzunçarşılı, Anadolu Beylikleri, S. 9 f.

5) Siehe Zambaur, Münzprägungen, S. 193.

In diesem Jahr starb der Arzt Šihāb ad-Dīn Aḥmad al-Maġribī, der zu jener Zeit das Oberhaupt der Medizin war, in den ägyptischen Landen. Es wird berichtet, daß er an reinem Gold (aḏ-ḏahab al-ʿain) und anderem eine Hinterlassenschaft im Werte von 600.000 Dirham[1] zurückgelassen habe. Er war ursprünglich Jude gewesen und war später, im Jahre 690 (= 1291), zum Islam übergetreten. Am Anfang hieß er Sulaimān. Dann, als er Muslim wurde, nannte er sich Aḥmad und förderte seine Karriere mit allen Mitteln, bis er das Oberhaupt der Ärzte wurde. Er war ein Gelehrter und kannte sich in der Medizin, der Sternkunde (nuǧūm), der Logik (manṭiq), der Geometrie (handasa) und in anderen [Wissenschaften] aus.

Das Jahr 719

Es begann das Jahr 719 (= beg. 22. Februar 1319). Der Chalif der Muslime, die Könige und die Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr], außer dem von Ṣafad; dort übernahm der Emir Saif ad-Dīn Ariqṭāy die Amtsgewalt. Das Amt des Gouverneurs (niyāba) von Ḥimṣ übernahm der Emir Badr ad-Dīn [al-] Qaramān[ī]. Gouverneur von al-Karak wurde der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī.

In diesem Jahr wurde Rumaiṯa[2], der Emir von Mekka, verhaftet und in der Zitadelle von Kairo festgesetzt. Am 8. Rabīʿ I (= 29. April 1319) wurde er wieder freigelassen. Außerdem wurde ein festes Gehalt (rātib) für ihn bestimmt. Trotzdem hatte er nicht die Absicht, in den ägyptischen Landen zu bleiben. So ritt er am Abend des 14. Rabīʿ II (= 4. Juni 1319) in Begleitung seines Kammerherrns (ḥāǧib) (188a) ʿAlī b. Ṣubaiḥ

1) Hinz, Maße, S. 2, gibt das Gewicht des klassischen Dirhams mit 2,97 g oder 45.833 grains an.

2) Asad ad-Dīn Abū ʿArrāda Rumaiṯa b. Abī Numayy Muḥammad al-Makkī al-Ḥasanī, Šarīf von Mekka von 701/1301 bis zu seinem Tode 746/1346; vgl. Manhal, Nr. 1036; Zambaur, Généalogie, S. 22; Wüstenfeld, Chroniken, II, S. 131, 220-22, 276, 314.

fort. Niemand bemerkte die beiden. Sie begaben sich auf den Weg zum Ḥiǧāz. Als der Sultan davon hörte, befahl er den Šaiḫs des [Stammes] al-ʿĀyid[1], sie zu verfolgen und [zu ihm] zu bringen. Sie holten sie in der Paßstraße von Aila[2] ein, nahmen sie fest und brachten sie herbei. Die beiden wurden im Gefängnis (ǧubb)[3] der Zitadelle gefangengehalten, wo sie bis zu ihrer Freilassung, am 8. Ṣafar 720 (= 20. März 1320), blieben. Als der Emir Saif ad-Dīn Arǧūn, der Vizekönig (nā'ib as-salṭana), im Jahre 720 (= 1320) in den Ḥiǧāz reiste, nahm er den Šarīf Rumaiṯa mit sich. Diesem wurde befohlen, sich mit seinem Bruder ʿUṭaifa[4] das Amt des Emirs zu teilen.

In diesem Jahr übernahm der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī[5] das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ḥimṣ anstelle des Emirs Badr ad-Dīn al-Qaramānī.

In diesem Jahr, im Monat Rabīʿ I (= beg. 22. April 1319), wurden in Damaskus 10 Raṭl[6] (= 18,5 kg) Rosen zu 1,5 Dirham verkauft. Daß die Rosen [jemals] so billig waren, besonders im April, ist nicht bekannt.

---

1) Die al-ʿĀyid, die aus dem Ǧuḏām-Stamm Nordwestarabiens hervorgegangen sind, bevölkerten die ägyptische Provinz aš-Šarqīya und waren zum Schutz der Pilgerkaravanen auf der Straße Kairo-ʿAqaba verpflichtet; vgl. Oppenheim, Beduinen, II, S. 82-83; Kaḥḥāla, Muʿǧam, II, S. 715.

2) Stadt und Hafen am Roten Meer, nordwestlich von al-ʿAqaba gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, I, S. 391.

3) Zu diesem Ausdruck siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 70 Anm. 97.

4) Saif ad-Dīn ʿUṭaifa b. Abī Numayy Muḥammad al-Makkī al-Ḥasanī, Šarīf von Mekka von 701/1301 bis 731/1330-31, st. 743/1342; vgl. Manhal, Nr. 1525; Zambaur, Généalogie, S. 22; Wüstenfeld, Chroniken, II, S. 220-22, 278.

5) Emir von tausend (amīr alf) in Damaskus, st. 727/1327; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1329, S. 25.

6) Nach Hinz, Maße, S. 30, betrug 1 Raṭl in Damaskus 1,85 kg .

In diesem Jahr kam der Emir Sulaimān b. Muhannā[1] vom Lande der Tataren und brachte seine Steuerabgabe (qaud)[2] mit, die aus ungefähr 100 Pferden, 40 Rennkamelen und dergleichen mehr bestand. Er kam mit dem Sultan zusammen, der ihm ein Ehrengewand und Geschenke im Werte von 250.000 Dirham überreichte. Außerdem gab der Sultan ihm zu seinem ersten Lehen (iqṭā‘) noch Buṣrā[3] und Aḏri‘āt[4] hinzu. Danach reiste er [wieder] ab.

Was sich im Lande der Tataren ereignete

Der Chronist berichtet: Es trafen Nachrichten darüber ein, daß im Monat Ǧumādā I (= beg. 20. Juni 1319) dieses Jahres Streitigkeiten zwischen den Führern der Tataren und Ǧūbān (Čoban)[5], dem Stellvertreter (nā'ib) des Königs Abū Sa‘īd, entstanden seien. Der Grund dafür war, daß Ǧūbān (Čoban) in allen (188b) Angelegenheiten des Sultanats eigenmächtig verfahren war, ohne [sich um] den König Abū Sa‘īd [zu kümmern] und diesem im Verhältnis zu jenem nur noch der leere Titel geblieben war. Abū Sa‘īd wurde dessen überdrüssig. Deshalb traf er heimlich eine Absprache über die Ermordung Ǧūbāns und seiner Gruppe mit einem Emir, der Iranǧī[6] hieß und Onkel (ḫāl) seines Vaters, des

---

1) Emir des Beduinenstammes der Āl-Faḍl, st. 743/1342 oder 744/1343; vgl. Manhal, Nr. 1088; Oppenheim, Beduinen, I. S. 366; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 258-259, Nr. 1864.

2) Zu diesem Ausdruck vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 42 Anm. 59, der folgende Erklärung gibt: "Un présent ou une contribution que payaient les Arabes, et qui consistait en chevaux, chameaux, etc.".

3) Stadt im Süden Syriens, in der fruchtbaren Nuqra-Ebene in der Provinz Ḥaurān gelegen; vgl. EI (2) I, S. 1275-77, s.v. "Boṣrā" (Abel).

4) Größte Stadt im Ḥaurān, 100 km südlich von Damaskus gelegen; vgl. EI (2) I, S. 194, s.v. "Adhri‘āt" (Buhl-Elisséeff).

5) Ein mongolischer Offizier, Stellvertreter des Īlḫāns Abū Sa‘īd, Vater von Damurdāš und Schwiegervater von Abū Sa‘īd, wurde 728/1327 im Alter von 60 Jahren getötet; vgl. Manhal, Nr. 857; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1463, S. 78-79; EI (2) II, S. 67-68, s.v. "Čūbānids" (Savory).

6) Statthalter in Diyār Bakr und Diyār Rabī‘a; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, Nr. 1133, S. 459-60; Spuler, Mongolen, S. 121, 222, 352-354.

Königs Ḫarbandā, sowie der Mann der Tochter des Königs Aḥmad b. Abaġā b. Hūlākūh (Hūlāgū)[1], war, sowie mit Qurmušī[2], einem General (muqaddam) über 10.000 Mann, und Duqmāq[3], einem anderen General. Daraufhin zogen sie aus, griffen Ǧūbān und seine Gruppe an und fielen mordend und plündernd über sie her. Ǧūbān floh, so daß er sich, seinen Sohn sowie zwei andere retten konnte. Später begab sich Ǧūbān zum Hoflager (urdū) des Königs Abū Saʿīd. Er trat vor ihn und sprach: "Wenn du mich töten oder absetzen willst, so verfahre nach deinem Belieben mit mir". Der König Abū Saʿīd leugnete es und antwortete, daß alles ohne seinen Befehl geschehen sei. Ǧūbān sagte daraufhin zu ihm: "Wenn die Angelegenheit sich so verhält, dann gib mir dein Banner (sanǧaq) und zieh mit mir gegen meine und deine Feinde in den Kampf, denn Iranǧī strebt nur nach Macht, da er zur Dynastie (ʿaẓm)[4] [Ǧinkiz Ḫāns] gehört". [Abū Saʿīd] überreichte ihm das Banner und zog mit ihm aus. Sobald die Tataren das Banner des Königs Abū Saʿīd, ihn und Ǧūbān erblickten, verließen sie Iranǧī und seine Genossen und wechselten auf die andere Seite über. [Die Truppen] stießen in einem Platz, Ḏiyat Manāra genannt, zusammen. Das Schlachtenglück wandte sich gegen Iranǧī und seine Anhänger, so daß sie die Flucht ergreifen mußten. Der größte Teil von ihnen schloß sich dem Heer des Königs an, das bald Iranǧī, Qurmušī, Duqmāq sowie andere gefangennahm und mit ihnen gemäß der Yāsa[5] verfuhr. Die Tochter

1) Aḥmad Takūdār, der 3. Īlḫān Persiens, regierte von 680/1282 bis 683/1284.

2) Qurmušī b. Alināq, General und Statthalter von Fārs; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, Nr. 3249, S. 332; Spuler, Mongolen, S. 120, 346.

3) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1695, S. 191.

4) Zu "ʿaẓm", Knochen, im Sinne von Familie, Sippe, Dynastie vgl. Blochet, Histoire, S. [531] Anm. 2; Dozy, Supplément, II, S. 142b; Vladimirtsov, Régime, S. 56 f.; Doerfer, Elemente, I, S. 553.

5) Über das Gesetzbuch Ǧinkiz Ḫāns (yāsa) siehe Vladimirtsov, Gengis-Khan, S. 62 ff.; idem, Régime, S. 12.

des Königs Aḥmad, ihre Kinder sowie mehr als 30 Emire wurden getötet. Alle Emire, die getötet worden waren, wurden verbrannt. Vom Heer der Tataren fielen 15.000 Reiter (189a), nach anderen Quellen [sogar] 30.000 Reiter. [Was aber Ǧūbān angeht], so blieb er in der Gunst des Königs Abū Saʿīd wie zuvor.

Die Reise des Sultans nach dem Ḥiǧāz

Der Chronist berichtet: Am Donnerstag, den 6. Ḏū l-qaʿda (= 19. Dezember 1319), reiste seine Majestät der Sultan mit einer Gruppe von Emiren und Würdenträgern, die in seinem Dienst standen, von den ägyptischen Landen nach dem Ḥiǧāz. Der Herr (ṣāḥib) von Ḥamā traf ein und reiste ebenfalls in seinem Gefolge mit; ebenso der šāfiʿitische Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa[1], der Kadi Faḫr ad-Dīn [Muḥammad b. Faḍlallāh al-Qibṭī][2], der Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra)[3], der Kadi Karīm ad-Dīn [al-Kabīr], der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), und der Kadi ʿAlāʾ ad-Dīn, der Geheimsekretär (kātib as-sirr). Den Emir Saif ad-Dīn Arǧūn, den Vizekönig (nāʾib as-salṭana), ließ [der Sultan]

---

1) Badr ad-Dīn Abū ʿAbdallāh Muḥammad b. Ibrāhīm b. Ǧamāʿa al-Kirmānī al-Ḥamawī lebte von 639/1241 bis 733/1333; er schrieb das Werk: "Taḥrīr al-aḥkām fī tadbīr ahl al-islām"; vgl. über ihn und seine Familie: Salibi, "The Banū Jamāʿa: A Dynasty of Shāfiʿite Jurists in the Mamluk Period", Studia Islamica 9 (1958), S. 97-109; Manhal, Nr. 1985.

2) Faḫr ad-Dīn (659/1261-732/1332), der nach seinem Übertritt zum Islam den Namen "Muḥammad" annahm, war nacheinander Sekretär der Sultansmamluken (kātib al-mamālīk) und Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra); siehe über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 255-256, Nr. 4225.

3) Der Nāẓir al-ǧuyūš (oder nāẓir al-ǧaiš) war der Leiter des Heeresdiwans, der "dīwān al-ǧaiš" oder "dīwān al-iqṭāʿ" genannt wurde und in dessen Händen die Verteilung und Beaufsichtigung der Lehen (iqṭāʿāt) in Ägypten und Syrien lag; zu diesem Amt siehe näheres Ayalon, Studies, BSOAS 16 (1954), S. 66; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXII, 155; Uzunçarşılı, Medhâl, S. 392 f.

in der Zitadelle von Kairo zurück. Den übrigen Emiren, die in den ägyptischen Landen wohnten, befahl er, sich zu ihren Lehen (aḫbāz) zu begeben und sich nicht untereinander zu treffen. Er schrieb den Gouverneuren (nuwwāb) in den Provinzen vor, mit der Jagd zu warten und an ihren Plätzen zu verweilen. Als der Sultan in Mekka war, flohen drei Mamluken der Emire und folgten Ḥumaiḍa b. Abī Numayy[1], dem Herrn von Mekka. Dabei handelte es sich um einen Mamluken des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī und zwei Mamluken des Emirs Saif ad-Dīn Ṭuquzdamur.

In diesem Jahr starb der erhabene König Šaraf ad-Dīn ʿĪsā b. al-Malik az-Ẓāhir Muǧīr ad-Dīn Abī Sulaimān Dāwūd b. al-Malik al-Muǧāhid Asad ad-Dīn Abī l-Ḥāriṯ Šīrkūh b. al-Malik al-Qāhir Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. al-Malik Asad ad-Dīn Šīrkūh b. Šāḏī[2] in Kairo, im Hause des Baibars al-Ǧāšnkīr[3] in dem Stadtviertel Zuwaila[4].

Das Jahr 720

(189b) Es begann das Jahr 720 (= beg. 12. Februar 1320). Der Chalif al-Mustakfī war unverändert [im Amt wie im Vorjahr]. Sultan der Muslime war al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn[5].

---

1) ʿIzz ad-Dīn Ḥumaiḍa b. Muḥammad Abī Numayy al-Ḥusainī al-Makkī, Šarīf von Mekka, regierte von 701/1301-2 bis zu seinem Tode 720/1320; vgl. al-ʿAzzāwī, Tārīḫ al-ʿIrāq, I, S. 472-3; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1637, S. 167-69; Manhal, Nr. 958; Wüstenfeld, Chroniken, II, S. 220-21, 270, 276, 314.

2) Über diesen, in Ḥimṣ regierenden Zweig der Familie Saladins siehe EI (2) I, S. 796-807, s.v. "Ayyūbids" (Cahen); EI IV, S. 411-12, s.v. "Shīrkūh" (Wiet).

3) Al-Malik al-Muẓaffar Rukn ad-Dīn Baibars al-Manṣūrī al-Burǧī al-Ǧāšnkīr regierte vom 23. Šawwāl 708/5. April 1309 bis zum 2. Šawwāl 709/5. März 1310; vgl. Manhal, Nr. 709; EI (2) I, S. 1126, s.v. "Baybars II" (Wiet).

4) Stadtteil im mittelalterlichen Kairo; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, IV, S. 418-19; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 357.

5) Al-Malik an-Nāṣir Muḥammad regierte vom 10. Muḥarram 693/12. Dezember 1293 bis Ṣafar 694/Dezember 1294, vom 11. Rabīʿ II 698/16. Januar 1299 bis zum 23. Šawwāl 708/5. April 1309 und schließlich vom 2. Šawwāl 709/5. März 1310 bis zum 21. Ḏū l-Ḥiǧǧa 741/7. Juni 1341.

Herr von Mekka war der Šarīf Asad ad-Dīn Abū l-Ġaiṯ b. Abī Numayy. Herr von Medina war der Šarīf Nāṣir ad-Dīn Manṣūr b. Ǧammāz b. Šīḥa. König der Tataren war Abū Saʿīd b. Ḫarbandā b. Arġūn b. Abaġā b. Hūlākūh (Hulagu). Der Leiter seines Staates war Ǧūbān (Čoban), der Mann seiner Schwester. Herr über Buḫārā und Ḫān Bāliq[1] bis zu einigen Ländern von Ḫurāsān war Asamā-wak (?)[2] von der Familie Qaidūs[3] und der Dynastie (ʿaẓm) Ǧinkiz Ḫāns. Vom Bāb al-Ḥadīd[4] bis Ḫwārizm und Ṣūdāq[5] und von Bulġār[6] bis zu den Grenzen Konstantinopels herrschte der Sultan Yūzbak (Özbek) Ḫān b. Bānū von den Söhnen des Bruders des Königs Baraka (Berke); in seinem ganzen Reich beten die Leute nach dem Gebet für ihren König für den Sultan al-Malik an-Nāṣir. Herr von Mārdīn war al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Šams ad-Dīn Ṣāliḥ b. al-Malik al-Manṣūr Naǧm ad-Dīn Ġāzī b. al-Malik al-Muẓaffar Qara

---

1) Bezeichnung für Peking als Residenz der mongolischen Kaiser seit 1264; vgl. EI II, S. 964, s.v. "Khānbaliḳ" (Barthold).

2) Dieser Name, der bei Mufaḍḍals Herrscherlisten der Jahre 720/1320-1, 724/1323-4 und 731/1330-1 genannt wird, konnte von uns nicht ermittelt werden, denn nach Zambaur, Généalogie, S. 248-249, und Barthold, Vorlesungen, S. 201 ff., herrschten in den Jahren zwischen 720/1320-1 und 731/1330-1 mehrere Čaġatāy Ḫāne in Transoxanien, deren Namen keine Ähnlichkeit mit dem von Mufaḍḍal aufgeführten aufweisen.

3) Qaidū, der Enkel Ögodäis, war mongolischer Ḫān in Mittelasien und starb 701/1301-2; über ihn siehe Spuler, Die Goldene Horde, S. 41 f.; Zambaur, Généalogie, S. 243; Barthold, Vorlesungen, S. 185 f.

4) Al-Bāb al-Ḥadīd, türk.: Demir Kapı, pers.: Dar-i Āhanīn, ist ein Paß in Transoxanien im Baysuntau-Gebirge auf der alten Straße zwischen Samarqand und Tirmiḏ; vgl. EI (2) II, S. 115-116, s.v. "Dar-i Āhanīn" (Frye).

5) Auf der Krim, nordöstlich von Yalta am Schwarzen Meer gelegen; vgl. EI II, S. 1162-1163, s.v. "Ḳrım" (Barthold); Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. Haarmann), VIII, S. 99.

6) Am Zusammenfluß von Wolga und Kama gelegen; vgl. EI (2) I, S. 1304-1308, s.v. "Bulghār" (Hrbek).

Arslan b. al-Malik as-Saʿīd Īlġāzī al-Artuqī[1]. Herr des Yemen war der Sultan Hizabr ad-Dīn Dāwūd b. al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Manṣūr Nūr ad-Dīn ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl[2]. Herr von Delhī und den meisten Provinzen Indiens war der Sultan Ġiyāṯ ad-Dīn Maḥmūd b. as-Sulṭān ʿAlāʾ ad-Dīn[3]. Sultan über den Westen (al-ġarb) war Abū Saʿīd ʿUṯmān b. as-Sulṭān Abī Yūsuf Yaʿqūb b. ʿAbd al-Ḥaqq al-Marīnī[4]. Herr von Spanien (ǧazīrat al-Andalus) war der Sultan al-Ġālib billāh Abū l-Walīd Ismāʿīl, der Sohn des obersten Befehlshabers (kabīr ar-ruʾasāʾ) Abū Saʿīd Faraǧ b. Ismāʿīl b. Naṣr, des Enkels (sibṭ) des Emirs der Muslime (amīr al-muslimīn) al-Muǧāhid al-Ġālib billāh (190a) Abī ʿAbdallāh Muḥammad, des Sohnes des Emirs der Muslime Yūsuf b. Naṣr, bekannt als Ibn al-Aḥmar[5]. Vizekönig in den ägyptischen Landen war der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār[6]. Vizekönig in Syrien war der Emir Saif ad-Dīn Tankiz an-Nāṣirī. Gouverneur von Ḥimṣ war der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī. Herr von Ḥamā war der Emir ʿImād ad-Dīn Ismāʿīl b. al-Afḍal Nūr ad-Dīn ʿAlī. Gouverneur von Aleppo war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā[7]. Gouverneur von Tripolis war

---

1) Regierte von 712/1312 bis 765/1363-4; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 229; über diese turkmenische Dynastie siehe EI (2) I, S. 662-67, s.v. "Artuḳids" (Cahen).

2) Regierte vom 4. Ṣafar 696/3. Dezember 1296 bis zum 5. Dū l-Ḥiǧǧa 721/27. Dezember 1321; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 120; EI III, S. 1218-19, s.v. "Rasūliden" (Tritton).

3) Ġāzī Malik wurde am 1. Šaʿbān 720/6. September 1320 unter dem Titel: "Ġiyāṯ ad-Dīn Ṭaġlaq Šāh" zum Sultan ausgerufen; vgl. EI II, S. 939-40, s.v. "Khaldjī" (Haig).

4) Regierte von 710/1310-11 bis 732/1331-2; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 79; über diese Berber-Dynastie siehe EI III, S. 536-38, s.v. "Merīniden" (Marçais).

5) Regierte von 713/1313 bis 725/1324-5; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 58; über diese muslimische Dynastie in Granada siehe EI III, S. 948-52, s.v. "Naṣriden" (Lévi-Provençal).

6) Starb im Monat Rabīʿ I 731 (= beg. 13. Dezember 1330) in Aleppo; vgl. über ihn ausführlich Ibn Ḥaǧar, Durar, I, Nr. 873, S. 374.

7) ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā aṣ-Ṣāliḥī al-ʿAlāʾī, Emir von tausend (amīr alf), st. 742/1341 im Alter von über 50 Jahren; vgl. Manhal, Nr. 528; Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 436-37, Nr. 1055.

der Emir Saif ad-Dīn Qaraṭāy al-Ašrafī[1]. Gouverneur von Ṣafad war der Emir Saif ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Ariqṭāy. Gouverneur von Ġazza war der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ǧāwulī[2].Gouverneur von al-Karak war der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī. Die obersten Richter (ḥukkām) in den ägyptischen Landen waren die folgenden: Der šāfiʿitische Oberkadi Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, der ḥanafitische Oberkadi Šams [ad-Dīn] Muḥammad b. al-Ḥarīrī, der ḥanbalitische Oberkadi Taqī ad-Dīn Aḥmad b. ʿIzz ad-Dīn und der mālikitische Oberkadi Taqī ad-Dīn b. al-Aḫnāʾī. Verwalter der großherrlichen Diwane (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra) in Ägypten war der Kadi Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr[3]. Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) war der Kadi Karīm ad-Dīn al-Kabīr. Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra) war der Kadi Faḫr ad-Dīn [Muḥammad b. Faḍlallāh], der [außerdem das Amt des] Sekretärs der [Sultans]mamluken (kātib al-mamālīk)[4] [innehatte]. Wesir in Syrien war aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl[5].

In diesem Jahr, am Samstag, den 12. Muḥarram (= 23. Februar 1320), traf seine Majestät der Sultan aus dem Ḥiǧāz ein. [Zu diesem Anlaß] wurden Altkairo und Kairo für ihn geschmückt. Es war ein Tag, an dem sich die Menschen auf den Straßen drängten (yaum mašhūd)[6].

---

1) Saif ad-Dīn Qaraṭāy al-Ašrafī al-Manṣūrī, Emir von tausend (amīr alf), st. 734/1334; vgl. Manhal, Nr. 1849; Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 332, Nr. 3247.

2) ʿAlam ad-Dīn Abū Saʿīd Sanǧar al-Ǧāwulī st. 745/1344; vgl. Manhal, Nr. 1102; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 266-68, Nr. 1877.

3) Karīm ad-Dīn Akram, genannt aṣ-Ṣaġīr, st. 726/1326; vgl. Manhal, Nr. 516.

4) Auch "kātib al-mamālīk as-sulṭānīya" (Sekretär der Sultansmamluken) genannt; zu diesem Amt vgl. Ayalon, Studies, BSOAS 16 (1954), S. 65; Uzunçarşılı, Medhâl, S. 407.

5) Šams ad-Dīn ʿAbdallāh b. aṣ-Ṣanīʿa al-Miṣrī al-Qibṭī, genannt Ġabriyāl, st. 734/1334; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, Nr. 3144, S. 297; Manhal, Nr. 1315.

6) Über diese bei den Mamlukenhistorikern häufige Wendung vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 149 Anm. 22.

In diesem Jahr erhielt aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn, der derzeitige Befehlshaber (nāẓir) von Tripolis, auf seine Bitte hin die Erlaubnis, in Jerusalem zu bleiben. (190b) Jeden Monat wurden ihm 800 Dirham und 4 ġarā'ir[1] (= 2.354 kg) Weizen zugewiesen.

In diesem Jahr erwies der Sultan bei seiner Rückkehr aus dem Ḥiǧāz dem Amīr ʿImād ad-Dīn Ismāʿīl b. al-Afḍal[2] seine Gunst, indem er ihm, nach der Sitte seiner Vorgänger, die Sultanswürde von Ḥamā verlieh und ihm das Ehrengewand des Sultanats (ḫilʿat as-salṭana) schenkte. Er ritt im Glanz der Herrschaft von der Madrasa Qalāwūns (al-Madrasa al-Manṣūrīya)[3] auf einem Pferd des Sultans, [das] mit einem königlichen Halstuch (ruqaba)[4] [geschmückt war]. Hinter ihm wurden drei Standarten (ʿaṣā'ib)[5], von denen die eine das Emblem des Chalifen aufwies, getragen. Die Satteldecke (ġāšiya)[6] wurde vor ihm her getragen. In seinem

---

1) Ġarā'ir, singular ġirāra, wörtlich "Sack", ist ein Hohlmaß für Getreide. Hinz, Maße, S. 38, gibt 1 ġirāra in Jerusalem mit ca. 615,5 kg Weizen an.

2) Gemeint ist Abu l-Fidā', der ayyubidische Sultan von Ḥamā, Geograph und Historiker, der im Ǧumādā I 672 (= beg. 13. November 1273) in Damaskus geboren wurde und am 23. Muḥarram 732/21. Oktober 1331 in Ḥamā starb. Zu seinen Werken gehören: "Muḫtaṣar tārīḫ al-bašar", "Taqwīm al-buldān" und "Ṭabaqāt aš-šuʿarā'"; über ihn und seine Werke siehe EI (2) I, S. 118-119, s.v. "Abū 'l-Fidā" (Gibb); GAL II, 44, S II, 44; Manhal. Nr. 432; Little, Introduction, S. 42-46.

3) In Kairo, im Stadtviertel Bain al-Qaṣrain gelegen. Über diese vom Sultan Qalāwūn errichtete Madrasa siehe ausführlich Herz Pascha, Baugruppe, S. 24 ff.; Creswell, Architecture, II, S. 195 ff.; Brandenburg, Baukunst, S. 143 ff.

4) Gelbe, mit Gold gewebte Seide, die die Größe eines Pferdehalses aufweist. Das Pferd, mit dem der Sultan reitet, wird damit ausstaffiert; vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 135.

5) ʿAṣā'ib, singular ʿiṣāba, waren seidene Fahnen, die mit Gold gewebt und oben mit Haarbüscheln versehen waren und hinter dem Sultan getragen wurden; vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 135 Anm. 8.

6) Siehe ausführlich darüber Quatremère, Histoire, I/1, S. 3-5; Blochet, Histoire, S. [145]; Becker, "La Ghâshiya comme emblème de la royauté", Centenario M. Amari, II, S. 148 ff.

Geleit befanden sich die obersten Beamten der königlichen Ämter, nämlich der Oberste der königlichen Ordonnanz und Beauftragte des Sultans für die öffentlichen Hinrichtungsstätten (amīr ǧāndār)[1], der Chef des Zeughauses und Marstalls (amīr silāḥ)[2], der Oberstallmeister (amīr āḫūr)[3], die Kammerherren (ḥuǧǧāb) und die Hauptleute (nuqabā')[4]. Er schenkte allen Großen unter ihnen [ein Ehrengewand aus] rotem Atlas. Den Tieferstehenden übergab er einen Seidenstoff (ṭard waḥš)[5].

In diesem Jahr wurde die Abschaffung der Salzsteuer (maks al-milḥ) in den ägyptischen Landen befohlen; sie belief sich jedes Jahr auf eine große Summe.

In diesem Jahr befahl unser Herr der Sultan, alle Apanagen (aḫbāz)[6] der Beduinen in Syrien zu konfiszieren. Er zürnte ihnen sehr und ordnete ihre Ausweisung aus den syrischen Landen an. Der Grund dafür war folgender: [Er] hatte einen Vertrag mit Sulaimān b. Muhannā abgeschlossen, nach dem man ihm ein Heer schicken würde, mit dem er in Sinǧār und andere Gebiete eindringen und den Angriff auf die Länder des Feindes ausführen könnte. Als man den Emir Saif ad-Dīn Kuǧkun[7] mit 2.000 Reitern entsandte und sie an einen Stamm (ʿirq)[8] gelangten, widersetzte sich ihnen der Emir Muhannā. Sie gerieten in Verwirrung, da sie es vorher [doch so] abgemacht hatten. Er hielt sie solange auf,

---

1) Zu diesem Amt vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 14 Anm. 15.

2) Vgl. dazu Björkman, Beiträge, S. 95; Quatremère, Histoire, I/1, S. 159 Anm. 36; EI (2) I, S. 445-6, s.v. "Amīr Silāḥ" (Ayalon).

3) Zu dem Amt des Amīr Āḫūr siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 119 Anm. 3; Ayalon, Studies, BSOAS 16/1 (1954), S. 65; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LVII.

4) Siehe dazu Ayalon, Studies, BSOAS 15/3 (1953), S. 450. 16/1 (1954), S. 64-65.

5) Zu diesem Ausdruck vgl. Quatremère, Histoire, II/2, S. 69 Anm. 29; Dozy, Supplément, II, S. 33b.

6) Zu diesem Ausdruck siehe Quatremère, Histoire, I/2, S. 159 Anm. 4; Dozy, Supplément, I, S. 348.

7) Saif ad-Dīn Kuǧkun al-Manṣūrī war Emir von zehn (amīr ʿašara) in Damaskus, st. 739/1338; vgl. Manhal, Nr. 1895.

8) Zu diesem Ausdruck vgl. Dozy, Supplément, II, S. 113a.

bis der Emir Saif ad-Dīn Qiǧlīs[1] in Begleitung des Emirs Saif ad-Dīn Kuǧkun sowie dem ihnen entsandten Heer gegen sie zog. Der Chronist berichtet: Als der Emir Saif ad-Dīn Qiǧlīs und diejenigen, die mit ihm waren, auszogen, vertrieben sie die Beduinen aus Syrien. Hierbei handelte es sich um den Emir (191a) Muhannā, seine Kinder und die Emire der Beduinen, die bei ihm waren. Der Ernteertrag (ġulla)[2] und die Bodensteuer (mīra)[3] wurden ihnen entzogen.

In diesem Jahr ließ der Sultan die folgenden festgenommenen Emire wieder frei: ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Barwānī[4], aš-Šaiḫ ʿAlī at-Tatarī, Ṭūġān al-Manṣūrī[5], al-Ḥāǧǧ Bīlīk al-Muḥammadī, Muġulṭāy Aituġlī, Muġulṭāy as-Sīwāsī, Aidamur aš-Šaiḫī[6], Nāṣir ad-Dīn Mankalī at-Tatarī as-Siliḥdār, Ṭāǧār Bakrī, Mankuǧār, Uzbak al-ʿAintābī, Sunqur al-Kamālī aṣ-Ṣaġīr[7], Mūsā und Ġāzī Malik, die Brüder von Ḥamdān.

In diesem Jahr, am 25. Rabīʿ I (= 5. Mai 1320), erreichte Dulunbiya[8], nach anderen Quellen auch Ṭūlūnbiya genannt, die Tochter des Bruders des Sultans Yūzbak (Özbek) Ḫān, des Herrschers über die Gebiete von Berke, die ägyptischen Lande. In ihrer Gefolgschaft führte sie ungefähr 1.000 Mamluken und

---

1) Amīr silāḥ und amīr ṭablḫānāh, st. 731/1330; vgl. Manhal, Nr. 1831.

2) Vgl. dazu Lane, Lexicon, I/6, S. 2278.

3) Vgl. dazu Dozy, Supplément, II, S. 628a.

4) Starb im Monat Rabīʿ II 731 (= beg. 12. Januar 1331); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1884, S. 269.

5) Oberster Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn) in Damaskus, st. in den zwanziger Jahren des 8./14. Jahrhunderts; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 2951, S. 329.

6) Emir von tausend (amīr alf) in Aleppo, st. 773/1371; vgl. Manhal, Nr. 596 mit weiterer Literatur.

7) Kammerherr (ḥāǧib); vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, Nr. 1903, S. 273.

8) Tulunbeg, arabisch Dulunbiya genannt, war eine tatarische Prinzessin, die an-Nāṣir nach acht Ehejahren entließ und mit einem seiner Emire vermählte. Sie heiratete später noch ein drittes Mal und starb am 15. Rabīʿ I 741/8. September 1340; vgl. Spuler, Die Goldene Horde, S. 93, 96.

Sklavinnen mit. Sie wurde in der Zitadelle von Kairo untergebracht, bis ihre Vorbereitungen für die Hochzeit mit unserem Herrn, dem Sultan al-Malik an-Nāṣir, getroffen sein würden. Der Ehevertrag wurde im Monat Rabīʿ II (= beg. 11. Mai 1320) in Höhe von 30.000 Dīnār abgeschlossen. Die Kadis und die Großen des Reiches wurden mit Ehrengewändern beschenkt und mit Gunsterweisungen (inʿāmāt) überhäuft. Das Ehrengewand (ḫilʿa) des Kadis Karīm ad-Dīn bestand aus zwei Gewändern (faraǧīya)[1]; das obere bestand aus rotem Atlas mit ägyptischer Goldstickerei. Er weigerte sich, es anzuziehen und sagte: "Ich bin nicht gewohnt, so etwas [Prächtiges zu tragen]". [Doch] der Sultan antwortete ihm: "Wir haben es passend für dich gefunden". Diese Ehre wurde ihm erwiesen, weil er eine hohe Stellung beim Sultan innehatte.

In diesem Jahr drangen Truppen aus Damaskus und Aleppo in das Gebiet von Sīs[2] ein. Sie führten einen harten Kampf gegen die Armenier. Danach raubten, fesselten, brandschatzten und plünderten sie so sehr, daß man es nicht beschreiben kann. Der Grund dafür war folgender: Der Sultan al-Malik an-Nāṣir hatte vom Herrn von Sīs das Gebiet und die Festungen (191b), die die Muslime zur Zeit von al-Malik al-Manṣūr Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn[3] erobert hatten, gefordert. Es handelt sich dabei um das Gebiet

---

1) Dozy, Supplément, II, S. 248b: "Une robe flottante, faite ordinairement de drap, à manches amples et longues qui dépassent un peu l'extrémité des doigts, et qui sont point fendue"; Dozy, Dictionnaire, S. 327-334.

2) Sīs, auch Sīsīya genannt, ist die Hauptstadt des kilikisch-armenischen Königreichs, 55 km nordöstlich von Adana gelegen; vgl. EI IV, S. 487-88, s.v. "Sīs" (Buchner); Le Strange, Lands, S. 141; Müller-Wiener, Burgen, S. 78 f.

3) Mamlukensultan, regierte von 696/1296 bis 698/1298.

vom Ǧaḥān[1] bis Baġrāṣ[2] sowie die folgenden sechs Festungen: Ayās[3], Kawāra, Tall Ḥamdūn[4], Sirfandakār[5], Nuǧaima und an-Nuqair. Sie (= die Armenier) waren unter der Bedingung, daß [nur] eine kleine Heeresgruppe zu ihnen dringen sollte, damit einverstanden. Diese [Forderung] gehörte nämlich zu ihrem Verrat und zu ihrer Lüge. Daraufhin befahl der Sultan dem Heer, gegen sie zu ziehen. Als es [dort] ankam und sich das ereignete, was [bereits] oben berichtet wurde, zeigte sich, daß es nicht in der Absicht der Armenier gelegen hatte, [auch nur] einen Teil der Festungen und des Gebietes abzutreten.

---

1) Damit ist der Fluß Ǧaiḥān, der arabische Name des Pyramus, des östlichen der beiden die kilikische Ebene durchströmenden Bruderflüße, gemeint. Er wurde in dieser Zeit dadurch berühmt, daß er den Eroberungen an-Nāṣirs gegen das Armenierreich von Kilikien seinen Namen gab: "al-Futūḥāt al-Ǧaḥānīya"; vgl. EI (2) II, S. 502-3, s.v. "Djayḥān" (Canard); IA III, S. 128-9, s.v. "Ceyhan" (Darkot); Le Strange, Lands, S. 131, 132.

2) Das antike Pagras bewachte das syrische Ende des Passes von Bailān auf der Straße von Antiochien nach Alexandrette durch den Amanus. Dieser Ort verteidigte die nördliche Grenze des Mamlukenreiches gegen das kleinarmenische Königreich; vgl. EI (2) I, S. 909-10, s.v. "Baghrās" (Cahen); Beschreibung, Grundriß und Abbildungen von Baġrāṣ (heute Bağras) finden sich bei Müller-Wiener, Burgen, S. 50 f.

3) Küstenplatz in Kilikien, am Westufer des Golfes von Alexandrette, östlich der Mündung des Ǧaiḥān gelegen; vgl. EI (2) I, S. 778-79, s.v. "Ayās" (Taeschner); Le Strange, Lands, S. 131, 132, 405; IA II, S. 42-43, s.v. "Ayas" (Darkot).

4) Tall Ḥamdūn (heute Toprakkale) liegt am östlichen Ende der weiten Ebene von Adana vor dem Westhang des Amanus-Gebirges. Beschreibung, Grundriß und Abbildungen von Toprakkale sind bei Müller-Wiener, Burgen, S. 77 f., zu finden; vgl. außerdem Le Strange, Palestine, S. 543.

5) Etwa 6,5 km östlich von Tall Ḥamdūn gelegen; siehe Le Strange, Palestine, S. 536.

Das Land der Armenier

Ich berichte: Das Land der Armenier besteht aus fünf großen [Gebieten]: Ayās, Sīs, al-Maṣṣīṣa[1], Adanā[2] und Ṭarsūs[3]. Das armenische Königreich [dagegen] ist klein und in ca. vier Tagen zu durchreisen. Es verfügt über viele, nämlich mehr als 200, Festungen. Man nennt es [auch] "Bilād al-Ǧauf" (= Land der Mitte). Bei diesem Kriegszug wurden viele Büffel und Kühe erbeutet; daraus bestand der Großteil der Kriegsbeute.

In diesem Jahr übernahm der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Manṣūrī al-Ḥusāmī das Amt des Gouverneurs (niyāba) von Ġazza anstelle des Emirs ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ǧāwulī, welcher in Alexandrien inhaftiert wurde.

In diesem Jahr, am 3. Šawwāl (= 6. November 1320), erreichte die hohe Dame, die Gemahlin von Sulṭān Šāh, mit ihren beiden Schwestern, den Töchtern von Takūra (?), sowie ihren Sklavinnen den königlichen Hof. Damurdāš b. Ǧūbān[4] hatte sie in Begleitung von Aidamur al-ʿAlāʾī gesandt. Der Gesandte erschien vor dem Sultan, der seine Botschaft anhörte und befahl, daß man ihnen ein Haus in Kairo freimachen solle; außerdem wies er ihnen gute Stipendien (rawātib) zu.

In diesem Jahr, in den letzten zehn Tagen des Ḏū l-qaʿda (= beg. 3. Dezember 1320), verbreitete sich in Damaskus und Aleppo [die Kunde], daß der König Abū Saʿīd b. Ḫarbandā, der König der

---

1) Heute Misis; das antike Mopsuesta am Ǧaiḥān, in der Nähe des Nordufers des Golfes von Alexandrette gelegen; vgl. Le Strange, Lands, S. 130-32; EI III, S. 599-606, s.v. "Miṣṣīṣ" (Honigmann).

2) Im nördlichen Teil der kilikischen Ebene, am rechten Ufer des Saiḥūn gelegen; vgl. EI (2) I, S. 182-84, s.v. "Adana" (Anhegger); Le Strange, Lands, S. 130-32; ÏA I, S. 127-129, s.v. "Adana" (Darkot).

3) Damals an der Grenze zwischen Kleinasien und Syrien gelegen; vgl. EI IV, S. 735-36, s.v. "Ṭarsūs" (Buhl); Le Strange, Lands, S. 130-34.

4) Sohn von Ǧūbān (Čoban) und Statthalter in Kleinasien. Er wurde 728/1328 in Ägypten hingerichtet; siehe über ihn Spuler, Mongolen, S. 124-26; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 192-193, Nr. 1699; EI (2) II, S. 68, s.v. "Čūbānids" (Savory).

Tataren, ein kostbares Geschenk (192a), viele Sklavinnen sowie seinen Turban an al-Malik an-Nāṣir geschickt habe. Er bat um Frieden, den Abschluß eines Vertrages sowie um die Hand der Tochter von al-Malik al-Ašraf[1], des Bruders al-Malik an-Nāṣirs. Der Bote war bereits auf der Reise und führte eine Gruppe Soldaten sowie Schreiben mit sich, als sich Fayyāḍ[2], der Sohn des Emirs Muhannā, mit 300 Reitern gegen ihn erhob und ihm die Schreiben entriß. Die ganze Absicht [der Beduinen] war nämlich, in die an den Sultan al-Malik an-Nāṣir gesandten Schreiben Einsicht zu nehmen, weil dieser sie aus seinem Land vertrieben hatte und weil die Tataren nicht bereit waren, sie aufzunehmen. Später erschien Maǧd ad-Dīn Ismāʿīl Muḥammad b. Yāqūt as-Sallāmī[3] mit kostbaren Geschenken aus dem Lande der Tataren. Es wird berichtet, daß er wegen des Friedensvertrages zwischen dem Sultan al-Malik an-Nāṣir und dem König der Tataren Abū Saʿīd b. Ḫarbandā gekommen sei.

In diesem Jahr, am 15. Ḏū l-ḥiǧǧa (= 16. Januar 1321), verfinsterte sich der Mond beim Knoten des Schwanzes [des Drachensternbildes] (ʿuqdat aḏ-ḏanab)[4] inmitten der Nacht.

In diesem Jahr machte der Emir Saif ad-Dīn Arǧūn ad-Dawādār, der Vizekönig (nā'ib as-salṭana) in den ägyptischen Landen, die Pilgerfahrt. Ihn begleitete der Emir Rumaiṯa b. Abī Numayy. Das Emirat von Mekka regierte zu jener Zeit sein Bruder ʿUṭaifa, dem eine lobenswerte Lebensweise und rühmliches Ver-

---

1) Mamlukischer Sultan, regierte von 689/1290 bis 693/1293; über ihn siehe Müller, Al-Malik al-Ašraf Ṣalāḥ ad-Dīn Ḫalīl, Ein Mamlukensultan am Ausgang der Kreuzzüge, Bonn 1949.

2) Emir der Āl-Faḍl, regierte das Emirat von 749/1348 bis zu seinem Tode 762/1361; vgl. Oppenheim, Beduinen, I, S. 366.

3) Äußerst wichtiger königlicher Sklavenhändler (tāǧir al-ḫāṣṣ fī r-raqīq), der außerdem eine bedeutende Rolle in den Beziehungen zwischen dem Mamluken- und dem Īlḫānreich von Persien gespielt hat, st. 743/1342; vgl. über ihn Ayalon, L'Esclavage, S. 3; al-ʿAzzāwī, Tārīḫ, I, S. 464, 468, 476.

4) Siehe dazu Blochet, Histoire, S. [722] Anm. 2, der den betreffenden Abschnitt aus dem Werk "Muntahā l-idrāk fī taqāsīm al-aflāk" des Abū Muḥammad ʿAbd al-Ǧabbār al-Ḫaraqī (vgl. GAL I, 473) wiedergibt.

halten eignete. Die Einwohner von Mekka liebten ihn wegen seiner Gerechtigkeit und seines Wohltuns.

In diesem Jahr ließ der Herr von Barcelona[1] dort eine große Gruppe von Juden töten. Es wird berichtet, daß ihre Zahl 200.000 betragen habe. Außerdem wird erzählt, daß die Juden, die die Kleidung der Europäer (al-firanǧ) trugen, in Barcelona gewohnt hätten. Es handelt sich hierbei um eine Stadt an der Küste des [Mittel]meeres, deren Bewohner Katalanier genannt werden. Der Grund für die Ermordung der Juden lag darin, daß der Herr von Barcelona eine Gruppe von ihnen begünstigt und in seinen Dienst gestellt hatte. Davon hörte der Papst und tadelte ihn. Der Papst nimmt nämlich bei den Europäern die gleiche Stellung ein, die der Chalif bei den Muslimen innehat. Das heißt, daß kein König der Europäer sich dem Befehl des Papstes widersetzen kann, wogegen [bei den Muslimen] die besiegten Könige dem Chalifen den Gehorsam verweigern können. So befahl der Papst dem Herrn von Barcelona, die Juden zu töten und verbot ihm, die Kirche zu betreten, wenn er seinem Befehl nicht Folge leisten würde. Daraufhin ließ jener alle Juden in der Stadt töten, bis kein einziger von ihnen übrig blieb. (192b) Er warf sie dann in das salzige Meer, so daß es nach ihnen stank. Es wird berichtet, daß der Wind den Geruch ihrer Leichen bis zu den ägyptischen Landen getragen habe, so daß dadurch der Großteil der Einwohner erkrankte; selten blieb jemand [davon] verschont. Wenn aber jemand gesund war, so befiel ihn die Krankheit zwei bis drei Tage lang und ließ ihn erschöpft zurück. Die meisten Menschen, die daran erkrankten, wurden plötzlich zu Boden geworfen. Deshalb nannten die Leute jene berüchtigt gewordene Krankheit "al-laṭṭāš" (= die zu Boden schlagende [Krankheit]).

In diesem Jahr, im Monat Ǧumādā II (= beg. 9. Juli 1320), wurde der Herr von Mekka, der Emir Ḥumaiḍa b. Abī Numayy, ermordet.

---

1) Arabisch "Baršanūna" für "Barcelona" mit n = l; vgl. darüber Blochet, Histoire, S. [602].

Er hatte dem Sultan al-Malik an-Nāṣir den Gehorsam verweigert. An seine Stelle trat sein Bruder Saif ad-Dīn ʿUṭaifa. Ḥumaiḍa war [vorher] in die Wüste geflohen, während die Suche nach ihm andauerte. Als der Sultan im vorhergehenden Jahr in Mekka weilte und die drei Mamluken der Emire geflohen waren, wie bereits berichtet wurde, wandten sich die erwähnten Mamluken an Ḥumaiḍa in der Wüste und blieben bei ihm. Später jedoch befürchteten sie, daß Ḥumaiḍa [dem Sultan] Gehorsam leisten und sie zu ihm schicken würde. Deshalb töteten sie ihn. Daraufhin begaben sie sich in das Wadi der Banū Šaʿaba[1] und kamen in Mekka an. Man sandte sie nach den ägyptischen Landen, wo der Sultan denjenigen Mamluken töten ließ, der [Ḥumaiḍa] ermordet hatte.

In diesem Jahr starb der Emir Ǧalāl ad-Dīn Muḥammad b. al-Malik al-Muǧāhid Saif ad-Dīn Isḥāq b. al-Malik ar-Raḥīm Badr ad-Dīn Luʾluʾ al-Atābakī, der Herr von Mosul.

Das Jahr 721

Es begann das Jahr 721 (= beg. 31. Januar 1321). Der Chalif al-Mustakfī billāh, die Könige und die Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr] außer dem Gouverneur von Ġazza; dort übernahm der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Manṣūrī al-Ḥusāmī, anstelle des Emirs ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ǧāwulī, die Amtsgewalt.

In diesem gesegneten Jahr, (193a) am 2. Muḥarram (= 14. Januar 1321), kam der Kadi Faḫr ad-Dīn [Muḥammad b. Faḍlallāh], der Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra), vom Ḥiǧāz an. Dies ist eine erstaunliche Sache[2], die niemand, abgesehen von den Begünstigten, vor ihm fertiggebracht hatte.

---

1) Siehe Oppenheim, Beduinen, III, S. 92.

2) Damit ist die kurze Zeit gemeint, die er nach Beendigung der Pilgerfahrt (ḥaǧǧ) für die Rückreise nach Ägypten gebraucht hat, weil er bereits am 2. Muḥarram in Ägypten eintrifft.

In diesem Jahr übernahm der Kadi Karīm ad-Dīn, der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), anstelle des šāfiʿitischen Oberkadis (qāḍī l-quḍāt) Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, die Aufsicht über die Ibn Ṭūlūn-Moschee[1].

In diesem Jahr fielen die Diebe (al-ḥarāmīya) über Bagdad her und plünderten den Markt (sūq). Die Einwohner [der Stadt] verfolgten sie und töteten ungefähr hundert von ihnen. Dies ereignete sich zur Mittagszeit. Dies[e] [Tat der Diebe] zeugte von einer ungeheuerlichen Verwegenheit.

In diesem Jahr wurde [der See] Birkat an-Nāṣirīya[2], der in der Nähe des Nils liegt, ausgehoben. Daneben befand sich eine Kirche, bekannt als "az-Zuhrī". Es wird auch behauptet, daß es zwei Kirchen gewesen seien. Der Sultan beabsichtigte, sie niederzureißen und schickte den Wālī, um sie zu zerstören. Als man damit begann, wurde in Alt-Kairo und Kairo der Ruf nach der Vernichtung [aller] Kirchen laut. So blieb in Alt-Kairo und Kairo keine Kirche, die nicht vom Pöbel belagert wurde, übrig. Der Sultan war voller Sorge und Unruhe, weil der Pöbel wagte, so etwas zu tun. Er rief die Kadis zu sich und fragte sie: "Auf welche Art soll mit dem Pöbel verfahren werden?" Sie antworteten: "[Er soll] gezüchtigt werden (taʿzīr)[3]". Daraufhin befahl er, eine Gruppe aus dem Gefängnis herauszuholen, ließ die einen aufhängen, den andern die Hände abschlagen und zeigte sie [dem Volk], bis dieser Aufruhr sich legte. Einige Tage [wagten] die Christen nicht, sich zu zeigen, doch dann gingen sie wie üblich ihren Arbeiten nach.

---

1) Zur allgemeinen Orientierung über die Ibn Ṭūlūn-Moschee, die im Jahre 263/876-7 von Aḥmad b. Ṭūlūn in Kairo erbaut wurde, siehe u.a. den Artikel "Architecture" (Creswell) in EI (2) I, S. 621-4, wo weitere Literaturhinweise zu finden sind.

2) In Kairo gelegen; siehe darüber näheres al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 216.

3) "Taʿzīr" bedeutet die Züchtigung eines Missetäters eines Vergehens wegen, wobei der Bestrafung keine bestimmte Grenze gesetzt ist. Deshalb ist auch die Strafe je nach Missetäter und Vergehen verschieden; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 243 Anm. 3.

Bericht über den Brand und dessen Auswirkungen

Der Chronist berichtet: Die Feuersbrunst brach im Monat Rabīʿ II (= beg. 30. April 1321) im Gasthaus (dār al-wakāla)[1] aus, das außerhalb von Bāb al-Baḥr[2] liegt und als "Funduq al-ǧubn" (= Gasthaus zum Käse) bekannt ist. Die Menschen verloren dadurch unzählige [Mengen] Honig, Öl, Sesam und anderes mehr. Dann legte sich (193b) die Sache wieder, [allerdings nur] bis zum Samstag, dem 15. Ǧumādā I (= 12. Juni 1321), an dem der Brand wieder ausbrach, und zwar diesmal hinter dem großen Viertel in [Sūq] aš-šawwāyīn[3] (= Markt der Garköche), was im Ḥārat ad-Dailam[4] neben den Bauten des Krankenhauses al-Manṣūr Qalāwūns (al-Bīmāristān al-Manṣūrī)[5] liegt. Am Sonntag, den 16. [Ǧumādā I] (= 13. Juni 1321), griff [das Feuer] auf eine Straße in der Ḥārat ad-Dailam in der Nähe vom Haus des Kadis Karīm ad-Dīn al-Kabīr über. Alle Häuser dieser Straße fingen Feuer, so daß man um das Haus des Kadis Karīm ad-Dīn bangte. Der Vizekönig (nā'ib as-salṭana) begab sich persönlich mit allen Emiren dorthin, das Feuer zu löschen, damit es nicht auf das Haus des Kadis Karīm ad-Dīn, der zu jener Zeit in Alexandrien weilte, übergreife. Als die Nachricht des Brandes ihn erreichte, erschien er eilends. Die Feuersbrunst suchte besonders die Häuser der Emire heim. Schließlich gingen die Menschen dagegen vor: Sie trugen Wasser

---

1) Damit ist eine Herberge, in der die ausländischen Händler wohnen und wo sie ihre Waren in Verwahrung geben, gemeint. Die Lager befinden sich im Erdgeschoß, und die Zimmer der Händler liegen darüber, wobei letztere manchmal auch als Lager dienen können; vgl. Dozy, Supplément, II, S. 838a.

2) Über die Lage dieses Tores der Zitadelle von Kairo siehe Casanova, Description, S. 539; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 350.

3) Über diesen Markt siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 220 Anm. 4.

4) Westlich der al-Azhar Moschee gelegen; siehe Casanova, Description, S. 532; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 358.

5) Über dieses berühmte Krankenhaus al-Manṣūr Qalāwūns, das in Bain al-Qaṣrain liegt, siehe Herz Pascha, Baugruppe, S. 34 ff.; Creswell, Architecture, II, S. 204 ff.; Brandenburg, Baukunst, S. 143 ff.

in ledernen Behältern auf die Dächer und Türen; immer, wenn Feuer herabfiel, löschten sie es schnell. Das Feuer brannte nur in der Höhe des Hauses vom Bādahanǧ[1] herab. Dank Gottes des Erhabenen Güte tobte es nur am Tage, so daß man [besser] damit fertig werden konnte. Am Samstag, den 29. [Ǧumādā I] (= 26. Juni 1321), als sich der Sultan auf dem Hippodrom (maidān)[2] befand, brach ein Brand im Hause des Emirs Saif ad-Dīn Ulmās[3], des Kammerherrn (ḥāǧib), aus, [doch] konnte er gelöscht werden. In der Nacht zum Sonntag, den 1. Ǧumādā II (= 28. Juni 1321), fiel der Brand auf das Bāb Sāriya[4], das sich in der Zitadelle von Kairo neben dem Bāb al-Qarāfa[5] befindet. Es handelt sich hierbei um die Unterkünfte einer Gruppe der Sultansmamluken (al-mamālīk as-sulṭānīya)[6]. Das Bāb al-Qulla[7] wurde nachts geöffnet, so daß die Emire herauskommen und sich versammeln konnten, um mit der Bevölkerung außerhalb des [Bāb] al-Qulla das Feuer zu löschen. Alle Hütten aus Palmzweigen, die um jenen Platz standen, brannten nieder. Der Mamlukengruppe, die in Ḫarā'ib at-Tatār[8] in der

---

1) Ein Rohr, das einem Schornstein gleicht und als Ventilator dient; vgl. Dozy, Supplément, I, S. 47b.

2) Siehe darüber ausführlich Ayalon, Furūsiyya, Scripta Hierosolymitana IX (1961), S. 37 ff.

3) Saif ad-Dīn Ulmās an-Nāṣirī war Emir von Hundert und General über Tausend (amīr mi'a muqaddam alf). Er wurde gefangengenommen und 734/1333-4 zum Tode verurteilt; über ihn siehe Manhal, Nr. 543; Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 438-9, Nr. 1063.

4) Über dieses Haupttor der Zitadelle von Kairo siehe Casanova, Description, S. 579, 612.

5) Vgl. Casanova, Description, S. 646; Creswell, Architecture, S. 37 f.

6) Über die Sultansmamluken, die persönliche Garde des Sultans, siehe Ayalon, Esclavage, S. 43 f.; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. XXXII; Uzunçarşılı, Medhâl, S. 441.

7) Dieses Tor liegt zwischen Bāb Sāriya und Bāb al-Qarāfa; siehe Casanova, Description, S. 646-7.

8) Über diese Häuser und die Erklärung des Namens siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 218 Anm. 2, S. 230 Anm. 1.

Zitadelle wohnte, wurde befohlen, umzuziehen und sich in der Stadt niederzulassen. (194a) Am Montag, den 9. Ǧumādā II (= 6. Juli 1321), brach der Brand während der Mittagszeit im Hause des Vizekönigs (nā'ib as-salṭana) in der Zitadelle aus. Der obere Teil des Hauses, der unter dem Namen "al-Manẓara al-Ḥusāmīya" bekannt ist, begann zu brennen, doch man konnte das Feuer [rechtzeitig] erkennen und löschen.

Schließlich argwöhnten die Muslime, daß die Christen die Schuld an diesem Vorfall trügen, da deren Kirche abgerissen worden war, wie bereits berichtet wurde. So begannen sie damit, fortwährend einen von ihnen (= den Christen) festzunehmen und zum Gouverneur (mutawallī) von Kairo zu bringen. [Dort] erhoben sie Klage gegen ihn, doch konnten sie niemanden finden, der sie darin bestätigte, so daß das falsche Gerede und die [verschiedenen] Äußerungen zunahmen. Schließlich nahmen sie drei Personen sowie den Geistlichen von al-Ḫandaq[1] gefangen, nagelten sie fest[2] und führten sie in Kairo und Alt-Kairo herum. Einer von ihnen war, seinem Vater folgend, zum Islam übergetreten, hatte diesen Glauben zehn Jahre lang beibehalten, dann jedoch wieder aufgegeben. Damals brachte man ihn und fragte ihn [danach]. Er gestand, daß sein Vater den Islam angenommen habe, als er noch nicht volljährig gewesen sei. Man bot ihm den Islam jetzt an; er aber wies ihn zurück. Dann starben sie festgenagelt. Gott [jedoch] weiß am besten Bescheid über die Wahrheit dieser Angelegenheit.

In diesem Jahr kamen Nachrichten, daß die Tataren den Bazar von Bagdad vollkommen zerstört hätten. Außerdem zwangen sie alle Sünderinnen in Bagdad, Buße zu tun und verheirateten sie. Auch erlaubten sie niemandem in Bagdad, Wein zu pressen und gossen den noch vorrätigen alten Wein aus; wenn sie ihn in den

---

1) Ein großes Dorf außerhalb von Kairo; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 470.

2) Über diese, "tasmīr" genannte Art der Bestrafung siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), I/2, S. 404 Anm. 1.

Fluß geleert hätten, wäre Bagdad ertrunken. Danach ließen sie in Bagdad ausrufen, daß das Leben[1] und der Besitz desjenigen, der [noch] Wein besäße, dem Sultan gehöre.

In diesem Jahr wurde befohlen, die kleine Synagoge, die den Karaiten (al-yahūd al-qarā'iyūn)[2] in Damaskus gehörte, abzureißen. Viele Verhandlungen folgten darüber. Die Juden erklärten, daß sie alt sei, die Muslime dagegen behaupteten, daß sie neu sei. Schließlich wurde sie am Samstag, den 19. Rağab dieses Jahres (= 24. August 1321), abgerissen, und damit gut.

(194b) In diesem Jahr befahl der Sultan al-Malik an-Nāṣir, Geschenke für den Tatarenkönig Abū Saʿīd b. Ḫarbandā bereitzustellen. Die Geschenke bestanden unter anderem aus einem wilden Esel, 20 Pferden, die zu den Reittieren des Sultans gehörten und mit ihren Sätteln, Zügeln und allem, was dazu nötig ist, von unschätzbarem Wert waren, mamlukischen Pagen (ḫāṣṣakīya)[3] mit weißen Tüchern, 50 Kamelen, einem mit Edelsteinen besetzten Gürtel im Werte von 257.000 Dirham, Kalotten (kalāyit)[4] mit Brokatstickerei sowie Stoffballen, die mit Silber- und Goldstickerei gewebt waren. Mit den erwähnten Geschenken machte sich der Kaufmann Mağd ad-Dīn Ismāʿīl b. Yāqūt as-Sallāmī, der sich um einen Friedensvertrag zwischen beiden Herrschern bemühte, auf die Reise.

In diesem Jahr reiste ihre Hoheit, die Gemahlin des Sultans, in den Ḥiğāz. In ihrer Begleitung befand sich der Amir Saif

---

1) Wörtlich: das Blut.

2) Eine jüdische Sekte, die den Talmud ablehnt und nur die Bibel anerkennt; vgl. The Encyclopedia of the Jewish Religion, S. 223, s.v. "Karaites"; Lexikon des Judentums, S. 366-367, s.v. "Karäer".

3) Vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 108; Dozy, Supplément, I, S. 44a.

4) Singular: kalauta ist eine Kalotte, die unter dem Turban und nur von hochgestellten Persönlichkeiten getragen wird; siehe Dozy, Vêtements, S. 387-8; Mayer, Costume, S. 28 ff.; Quatremère, Histoire, I/1, S. 138.

ad-Dīn Tankiz, der Vizekönig (nā'ib) in Syrien. Dem Emir Rukn ad-Dīn Baibars[1], dem Kammerherrn (ḥāǧib), wurde befohlen, in dessen Abwesenheit das Amt des Vizekönigs in Syrien (niyābat aš-Šām) zu übernehmen.

In diesem Jahr erschien bei dem Sultan Lu'lu'[2], der Sklave (ġulām)[3] des Fandaš, des Pächters (ḍāmin) der Almosensteuer in Aleppo. Er war aus Aleppo gekommen, weil er von den Intendanten (mubāširūn) die Pacht (ḍamān) verlangt, jedoch nicht erhalten hatte. So erschien er, nahm eine Taube und befestigte Glöckchen an ihren Füßen. Als dann der Sultan ausritt, ließ er die Taube fliegen. Der Sultan hörte den Klang der Glöckchen und fragte, wer sie losgelassen habe. Lu'lu' trat vor und begann ausführlich zu erzählen. Sofort befahl der Sultan, die Intendanten aus Aleppo zu bringen, um zwischen ihnen und Lu'lu' das Recht walten zu lassen.

In diesem Jahr warf eine Hündin in Kairo 30 Junge. Sie wurde vor den Sultan gebracht; als er sie sah, war er sehr erstaunt darüber. Jedoch Gott weiß darüber am besten Bescheid.

(195a) In diesem Jahr, am Dienstag, den 1. Ḏū l-ḥiǧǧa (= 22. Dezember 1321), starb der Sultan al-Malik al-Mu'ayyad Hizabr ad-Dīn Abū Sulaimān Dāwūd b. al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Manṣūr Nūr ad-Dīn ʿUmar b. ʿAlī b.

---

1) Er war Oberstallmeister (amīr āḫūr) und wurde später in Alexandrien festgenommen. 735/1334-5 bekleidete er das Amt des Gouverneurs von Aleppo. 739/1338-9 ließ er sich schließlich als Emir in Damaskus nieder, wo er dann verhaftet wurde und im Raǧab 743 (= beg. 30. November 1342) starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 41, Nr. 1377; Manhal, Nr. 711.

2) Badr ad-Dīn Lu'lu' al-Fandašī al-Ḥalabī war am Anfang Metzger und arbeitete sich herauf, bis er Diener von Fandaš wurde und schließlich das Amt des obersten Kontrollbeamten (šadd ad-dawāwīn) innehatte. 737/1336-7 wurde er entlassen und 739/1338-9 nach Aleppo verbannt. Dort wurde er 742/1341-2 zu Tode gepeitscht; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 359-60, Nr. 3238; Manhal, Nr. 1947.

3) Siehe darüber näheres Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LII Anm. 2.

Rasūl[1], der Herr des Yemen. Er starb in der Zitadelle von Ta'izz, seiner Hauptstadt. Seine Regierungszeit dauerte sechsundzwanzig Jahre. Nach ihm übernahm sein Sohn al-Malik al-Muǧāhid Saif al-Islām ʿAlī[2] die Herrschaft über den Yemen. Er ließ aẓ-Ẓāhir Asad ad-Dīn ʿAbdallāh b. al-Malik al-Manṣūr Zain ad-Dīn Ayyūb b. al-Malik al-Muẓaffar Yūsuf[3], seinen Vetter väterlicherseits - Gott der Erhabene erbarme sich ihrer aller - einkerkern.

Das Jahr 722

Es begann das Jahr 722 (= beg. 20. Januar 1322). Der Chalif und die Könige regierten unverändert [wie im Vorjahr] außer dem Herrn des Yemen, al-Malik [al-Mu'ayyad] Hizabr ad-Dīn, der in die Barmherzigkeit Gottes des Erhabenen verschied. Als sein Nachfolger übernahm sein Sohn al-Malik al-Muǧāhid Saif al-Islām ʿAlī die Macht über den Yemen. Die Gouverneure (nuwwāb) sowie die Kadis regierten unverändert [wie im Vorjahr].

In diesem Jahr, am 14. Muḥarram (= 2. Februar 1322), wurde Damaskus von einem gewaltigen Erdbeben, das die Erde mit allem, was auf ihr war, erzittern ließ, heimgesucht. Die Menschen gerieten in große Aufregung, doch nach kurzer Zeit hörte es durch den Willen Gottes des Erhabenen wieder auf.

---

1) Er regierte von 696/1296-7 bis zu seinem Tode; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 190-1, Nr. 1691; Manhal, Nr. 1012; Zambaur, Généalogie, S. 120.

2) Er regierte bis zum 6. Ǧumādā II 764/23. März 1363; über ihn siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 234 Anm. 2; Zambaur, Généalogie, S. 120; Manhal, Nr. 1575.

3) Al-Malik al-Muǧāhid ließ ihn in der Festung von ad-Dumluwa festnehmen, später für zwei Monate einkerkern und 734/1333-4 in der Festung von Ta'izz erdrosseln; über ihn vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 376.

Die Eroberung von Ayās

Der Chronist berichtet: Fünf Truppenabteilungen wurden aus den ägyptischen Landen entsandt. Ihr Führer war der Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Ašrafī[1], der ehemalige Gouverneur (nā'ib) von al-Karak. Sie erreichten Damaskus am Donnerstag, den 28. Ṣafar (= 19. März 1322),und stiegen in al-Qābūn[2] ab. Auch von Damaskus wurden fünf Truppenabteilungen, deren Führer der Emir Saif ad-Dīn Kuǧkan war, entsandt. Sie zogen gegen (195b) das Gebiet von Sīs. Dann erreichte der Emir Rukn ad-Dīn Baibars as-Silīḥdār an-Nāṣirī mit der Post [die ägyptischen Lande]. Er berichtete, daß sie Ayās am Sonntag, den 21. Rabīʿ II (= 9. Mai 1322),erobert hätten und sowohl zu Land als auch zu Wasser besetzt hielten, denn es verfüge über vier Türme im Meer. Sie waren deretwegen auf große Schwierigkeiten gestoßen, weil sie nämlich von drei Seiten 300 Ellen (= 162,12 m)[3] zur See zurückgelegt und Schlauchflöße (aklāk)[4] hergerichtet hatten. Schließlich rückten die siegreichen Truppen am Samstag vor und stellten Wachposten (yazak)[5] um sie herum auf. Als es dann Mitternacht wurde, flohen alle, die in ihnen (= den Türmen) gewesen waren. Die Muslime machten große Beute, so daß sie jeden Büffel für zehn Dirham, jedes

---

1) Er war zwanzig Jahre lang Gouverneur von al-Karak, übernahm 711/1311-2 das Amt des Gouverneurs von Damaskus, wurde in Ägypten gefangengesetzt, 715/1315-6 wieder freigelassen, übernahm die Verwaltung des Krankenhauses al-Manṣūr Qalāwūns sowie 734/1333-4 das Amt des Gouverneurs von Tripolis. Danach wurde er wieder inhaftiert und starb 736/1335-6; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 423-4, Nr. 1023; Manhal, Nr. 512.

2) Ein Ort, ungefähr 2 km von Damaskus entfernt; siehe Yāqūt, Muʿǧam, VII, S. 4.

3) Vgl. Hinz, Maße, S. 55, sowie Prell, "Die Schwarzen Ellen der Araber", ZDMG 110 (1961), S. 33, die die "gewöhnliche Elle" (= der abbasidischen "schwarzen Elle") mit 54,04 cm angeben.

4) Singular: kalak, ein Floß aus Balken, die durch Taue miteinander verbunden und auf aufgeblasene Hammelhäute gelegt sind; siehe Dozy, Supplément, II, S. 485b; Ritter, "Mesopotamische Studien", Islam IX (1919), S. 139 f.

5) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 851b.

Raṭl (= 450 g) Baumwolle für einen Dirham und jedes Raṭl (450 g) Mastix für sechs Dirham verkaufen konnten. Was aber das Silber und die Stoffe angeht, so wurde nur das gefunden, was sie (= die Fliehenden) zur See nicht hatten mit sich nehmen können. Als die Nachricht darüber kam, wurde die frohe Botschaft verkündet, und die Muslime freuten sich über diesen Sieg.

In diesem Jahr vermählte unser Herr, der Sultan al-Malik an-Nāṣir, seine Tochter mit dem Emir Saif ad-Dīn Abū Bakr, dem Sohne Arġūns, des Vizekönigs in den ägyptischen Landen. Der ḥanafitische Oberkadi Šams ad-Dīn b. al-Ḥarīrī vollzog die Zeremonie der Eheschließung. An dem gleichen Tag wurden einige Söhne der Emire in Anwesenheit des Sultans beschnitten. Ehrengeschenke (tašrīfāt) wurden im Überfluß verteilt. Es war ein Tag, an dem sich die Menschen auf den Straßen drängten (yaum mašhūd).

In diesem Jahr befahl der Sultan, die Lebensmittelsteuer (al-maks al-mutaʿalliq bil-maʾkūl) in Mekka abzuschaffen. Als Entschädigung dafür übergab er dem Herrn von Mekka, dem Šarīfen ʿUṭaifa, zwei Drittel von Damāmīn[1], [das] in Oberägypten [liegt].

In diesem Jahr, in der Nacht zum Freitag, den 4. Ramaḍān (= 16. September 1322), wurde der Emir Saif ad-Dīn Baktamur al-Abūbakrī al-Manṣūrī[2] festgenommen und in der (196a) Zitadelle von Kairo eingekerkert. Schon vorher war ihm befohlen worden, sich mit seinen Kindern und seinem Gefolge als Gouverneur (nāʾib) nach Ṣafad zu begeben. Er aber sagte: "Ich möchte wissen, wel-

---

1) Eine Ortschaft in Oberägypten, in der Provinz Qunā auf dem linken Ufer des Nils gelegen; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 236 Anm. 4.

2) Einer der großen Emire in der Regierungszeit an-Nāṣirs. Er war der Chef des Zeughauses und des Marstalls (amīr silāḥ), wurde 722/1321 in Alexandrien und danach in Kairo inhaftiert, bis er 728/1327-8 starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 15-16, Nr. 1304.

ches Vergehen ich begangen habe". Der Sultan erzürnte daraufhin über ihn und gab den Befehl, ihn festzunehmen. Später wurde er nach Alexandrien gebracht und dort eingekerkert.

Das Jahr 723

Es begann das Jahr 723 (= beg. 10. Januar 1323). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige, die Gouverneure (nuwwāb) und die Richter (ḥukkām) regierten unverändert, wie es im Vorjahr berichtet wurde.

In diesem Jahr, im Monat Ṣafar (= beg. 9. Februar 1323), wurde der Befehl erteilt, die ungebrannten Ziegel auf der äußeren Stadtmauer von Damaskus zwischen Bāb al-Ǧābiya[1] und Bāb aṣ-Ṣaġīr[2] niederzureißen und durch Stein zu ersetzen. [Diese Arbeit] wurde mit Vollkommenheit ausgeführt, so daß 30.000 Dirham aus der Stiftung für die Stadtmauern (waqf al-aswār) ausgegeben werden mußten. Diese Stiftung ist hoch dotiert; ihr Ertrag pro Jahr beläuft sich auf 30.000 Dirham.

In diesem Jahr, wiederum im Monat Ṣafar (= beg. 9. Februar 1323), wehte ein starker Wind über den Provinzen ad-Daqahlīya[3] und al-Murtāḥīya[4]. Darauf folgten gewaltige Hagelkörner, von denen einige, nachdem vielleicht etwas davon geschmolzen war, gewogen wurden und das Gewicht von 50 Dirham[5] (= 156,25 g)

---

1) Eines der sieben Stadttore von Damaskus, im Westen der Stadtmauer gelegen; siehe EI (2) II, S. 279, s.v. "Dimashḳ" (Elisséeff).

2) Dieses Stadttor liegt im Süden der Stadtmauer, südöstlich von Bāb al-Ǧābiya; siehe EI (2) II, S. 279, s.v. "Dimashḳ" (Elisséeff).

3) Name einer ägyptischen Provinz in der östlichen Region des Deltas; siehe EI (2) II, S. 99, s.v. "Daḳahliyya" (Wiet).

4) Eine Provinz in Ägypten, im östlichen Teil des Nildeltas gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 14; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 405.

5) Hinz, Maße, S. 3. gibt das Gewicht eines Standartdirhams mit 3,125 g an.

aufwiesen. Der Hagel fiel auf mehrere Ortschaften wie Basāṭ, auf einige Ländereien von Šārimsāḥ[1], Kafar Nafī, Kafar Munyat Anām, auf einige Gebiete von al-Qurayya sowie al-Bušmūr[2]. Er verwandelte die grüne [Farbe] der Saatfelder in diejenige der eingebrachten Ernte, so daß der Boden danach wie verbrannt aussah. Der Hagel verwüstete nur die [oben genannten] Ortschaften, und es wird berichtet, daß das meiste davon ins salzige Meer gefallen sei.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 14. Rabīʿ II (= 22. April 1323), wurde der Kadi Karīm ad-Dīn Abū l-Faḍā'il ʿAbd al-Karīm b. al-ʿAlam Hibat Allāh b. as-Sadīd, (196b) der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), im Hause des Emirs Saif ad-Dīn Arġūn, des Vizekönigs in den ägyptischen Landen, gefangengenommen und zu der ihm gehörenden Grabstätte (turba) in al-Qarāfa[3] gebracht. Dem Emir ʿAlā' ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī[4] wurde befohlen, sich nach Syrien zu begeben und das Vermögen des Erwähnten zu konfiszieren. Dann wurde aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ǧannām aus Jerusalem gerufen. Am Mittwoch, den 20. Rabīʿ II (= 28. April 1323), erreichte er die ägyptischen Lande und übernahm am Montag, den 25. dieses Monats (= 3. Mai 1323), das Amt des Wesirs. Nach der Sitte dieses Amtes wurde er beschenkt und bekam außerdem noch einen Diener zugewiesen. Am Samstag, dem Letzten des Monats Rabīʿ II (= 7. Mai 1323), wurde der Kadi Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr, der Verwalter der großherrlichen Diwane (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra), [ebenfalls] festgenommen

---

1) In der Provinz ad-Daqahlīya gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 212.

2) In der Nähe von Damiette gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 190-1.

3) Über diese Gräberstadt von Kairo siehe Yāqūt, Muʿǧam, VII, S. 43-4; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 378; Massignon, "La cité des morts au Caire", Les Mardis de Dar el-Salam 1955, S. 5-20.

4) Einer der großen Emire in der Regierungszeit von an-Nāṣir. 724/1323-4 übernahm er nach aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn das Amt des Wesirs, wurde jedoch 729/1328-9 wieder entlassen und blieb nur noch Haushofmeister (ustādār). Er starb 731/1330-1; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 124, Nr. 4825.

und in einem Turm der Zitadelle inhaftiert. Es wird berichtet, daß am ersten Tag 600 Ḥiml[1] (= 150.000 kg) Gold und Silber sowie Stoffe, Möbel und anderes mehr aus dem Hause des Kadis Karīm ad-Dīn al-Kabīr zu ihm gebracht worden seien. Gott jedoch weiß am besten [darüber] Bescheid.

In diesem Jahr, im Monat Ǧumādā II (= beg. 7. Juni 1323), wurde dem Kadi Karīm ad-Dīn b. al-Ḫaṭīr b. Kātib al-Ḫamīdī, bekannt als Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr, dem ehemaligen Verwalter der großherrlichen Diwane (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra), befohlen, sich nach Ṣafad als Verwalter (nāẓir) dort zu begeben. Dem Kadi Karīm ad-Dīn al-Kabīr wurde befohlen, sich auf den Weg nach aš-Šaubak[2] zu machen. Er wurde auch mit etwas Geld beschenkt. Außerdem wurde eine Gruppe von Sekretären (kuttāb), Intendanten (mubāširūn) und anderen enteignet.

In diesem Jahr übernahm der Emir Saif ad-Dīn Qiǧlīs die Inspektion (naẓar) der Ibn Ṭūlūn-Moschee. Die Verwaltung des Krankenhauses al-Manṣūr Qalāwūns übernahm der Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Ašrafī, der bekannt war als der Gouverneur von al-Karak.

In diesem Jahr starb der blinde al-Malik al-Muǧāhid Badr ad-Dīn Anaṣ b. as-Sulṭān al-Malik al-ʿĀdil Zain ad-Dīn (197a) Kitbuġā al-Manṣūrī[3]. Der Grund für seine Blindheit lag darin, daß der Pfeil eines Bogenschützen [bei der Schlacht] um ʿAkkā[4] im Jahre 690 (= 1291) eines seiner Augen getroffen hatte, so daß er sein Sehvermögen verlor. [Doch] dann litt das andere Auge an Erschöpfung [und erkrankte], so daß er auf beiden [Augen] blind wurde.

---

1) Hinz, Maße, S. 13-14, gibt für 1 Ḥiml einen Näherungswert von rund 250 kg an.

2) Kreuzfahrerburg in Transjordanien, südlich des Toten Meeres gelegen. Diese Festung beherrschte die Wüstenstraße von Damaskus nach dem Ḥiǧāz und nach Ägypten; vgl. EI IV, S. 366-7, s.v. "al-Shawbak" (Honigmann).

3) Sein Vater war der elfte qïpčaqische Sultan der Baḥrīmamluken. Er regierte von 694/1294-5 bis 696/1296-7 und starb 702/1302-3; vgl. Manhal, Nr. 1892; Zambaur, Généalogie, S. 103.

4) Im Jahre 690/1291 eroberte al-Malik al-Ašraf ʿAkkā, die Hauptstadt des alten Königreichs Jerusalem, und bereitete der christlichen Herrschaft in Palästina ein Ende; vgl. EI (2) I, S. 341, s.v. "ʿAkkā" (Buhl).

In diesem Jahr starb aš-Šaiḫ aṣ-Ṣāliḥ Šaiḫ aš-Šuyūḫ Saif ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Mankubars im Derwischkloster (ḫānqāh) aṣ-Ṣāliḥīya in Kairo. Der Chronist berichtet: Er erzählte meinem Vater und mir [folgendes]: Wir waren elf Brüder zu Hause. Die Tataren hatten die Gewohnheit, von jedem Haus zwei bis fünf [Söhne] einzuziehen. Ich fürchtete, daß ich mitgenommen werden könnte und ergriff deshalb die Flucht. In al-Marāġa[1] studierte ich die Sternwarte (ar-raṣad)[2] sowie deren Instrumente und beschäftigte mich mit Astronomie (ʿilm al-falak), [bis] ich sie beherrschte. Danach wohnte ich in Mekka. Als meine Schulden 5.000 Dirham betrugen, ging ich zu al-Malik al-Muẓaffar[3], dem Herrn des Yemen. Dieser gab mir jedoch nur 1.000 Dirham, so daß die Schulden nicht ganz bezahlt werden konnten. Da sagte ich ihm, daß ich die Wissenschaft der Astronomie (ʿilm al-falak) beherrsche und führte ihm die astronomischen Tafeln von an-Nuṣairī (az-zīǧ an-nuṣairī) vor. [Zu jener Zeit] hatte er Truppen entsandt, um Ẓufār[4] und andere Gebiete, die in der Nähe seines Landes lagen, zu erobern. So schrieb ich vor ihm auf ein Blatt mit eigener Hand, wann die Eroberung sein würde. Er verbarg geheime Sachen vor mir, die ich dann vor ihm enthüllte. Schließlich wurde Ẓufār in der Zeit, die ich vorausgesagt hatte, erobert. Da schenkte er mir 5.000 Dirham und schickte sie, so daß meine Schulden bezahlt werden konnten. Ich blieb [noch] zwei Jahre bei ihm, fuhr dann

---

1) Ehemalige Hauptstadt von Āḏarbaiǧān; siehe darüber EI III, S. 284-90, s.v. "Marāgha" (Minorsky); Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 4-6.

2) Die große Sternwarte in Marāġa hatte der Astronom, Polyhistor und schiitische Politiker Nāṣir ad-Dīn aṭ-Ṭūsī (597/1201-672/1274) in Hūlāgūs Auftrag gegründet; vgl. EI IV, S. 1062-3, s.v. "al-Ṭūsī" (Strothmann/Ruska).

3) Al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Manṣūr Nūr ad-Dīn ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl regierte von 647/1249 bis 694/1294-5; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 120.

4) In Südostarabien am Indischen Ozean östlich von Ḥaḍramaut gelegen; vgl. EI IV, S. 1285, s.v. "Ẓafār" (Tkatsch).

nach Damaskus und kehrte dann [nach dem Yemen] zurück. Herrscher des Landes war zu jener Zeit al-Malik al-Mu'ayyad [Hizabr ad-Dīn Abū Sulaimān Dāwūd]. Ich stellte die Gestirnskonstellation [seiner] Geburt (maulid)[1] fest und erwähnte dabei alles, was ihm widerfahren war: Seine Gefangenschaft sowie die Übernahme des Sultanats vom Gefängnis aus[2]. Dann kehrte ich nach Damaskus zurück und genoß die Gunst des Emirs Rukn ad-Dīn Baibars, des Kammerherrn (ḥāǧib). Während seiner Reise wollte ich in Damaskus bleiben, (197b) doch er sagte: "Ich werde mich bis zu [meinem] Tode nicht von dir trennen"; und so war es dann auch. Hinsichtlich der Anwendung des folgenden magischen Quadrats (wafq)[3] sei folgendes gesagt: Es besteht aus 14 durch Linien in Kolonnen geteilten Versen [zur Bekämpfung] der Kolik. Du kannst es auf eine Kupfer- oder Silberplatte, auf Pergament oder, wenn du wünschst, Papier schreiben. Mit Regenwasser oder reinem Wasser wäschst du es und gibst es demjenigen, der die Kolik hat, zu trinken. Mit Gottes Erlaubnis wird sie dann abklingen. So sieht es aus[4]. Seine ganzen Buchstaben sind die folgenden: m ḫ ṭ f w s ṭ ʿ f r s m ṭ a. Es kann auch in einem Gefäß geschrieben, aufgelöst und zu trinken gegeben werden.

---

1) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 840b.

2) Zu diesem seltsamen Ereignis gibt Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. Haarmann), VIII, S. 359 f., beim Bericht über das Jahr 694/1294-5 genaue Auskunft.

3) Damit ist ein schachbrettartig in Felder geteiltes und nach bestimmten Regeln mit Zahlen, Buchstaben oder Worten beschriebenes Quadrat gemeint, das als Talisman gegen Krankheiten und zu allen möglichen anderen Zwecken umgehängt oder sonst zu allerhand Zauberei benutzt werden kann; siehe EI IV, S. 1171-2, s.v. "Wafḳ" (Ruska); Ahrens, "Studien über die magischen Quadrate der Araber", Islam 7 (1917), S. 186 ff.; Schuster, "Magische Quadrate im islamischen Bereich", Islam 49 (1972), S. 1-84; Paret, Symbolik, S. 88 f., 91 f.

4) Das Quadrat ist in der Textedition S. 20 aufgezeichnet.

Das Jahr 724

(198a) Es begann das Jahr 724[1] (= beg. 30. Dezember 1323). Chalif der Muslime war der Imam al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān b. al-Imām al-Ḥākim bi-amrillāh Abī l-ʿAbbās Aḥmad al-ʿAbbāsī. Sultan der ägyptischen und syrischen Lande war al-Malik an-Nāṣir Abū l-Maʿālī Muḥammad b. al-Malik al-Manṣūr Saif ad-Dīn Abī l-Fatḥ Qalāwūn aṣ-Ṣāliḥī. Herr von Mekka war der Šarīf ʿUṭaifa. Herr von Medina war der Šarīf Nāṣir ad-Dīn Manṣūr b. Ǧammāz b. Šīḥa. König der Tataren war Abū Saʿīd b. Ḫarbandā b. Arġūn b. Abaġā b. Hūlākūh b. Tūlī b. Ǧinkiz Ḫān; er war Muslim und schloß mit dem Herrn von Ägypten Frieden. Der Leiter seines Staates war Ǧūbān (Čoban), der Mann seiner Schwester. Herr über Buḫārā und Ḫān Bāliq bis zu einigen Ländern von Ḫurāsān war Asanāwak (?)[2] aus der Familie Qaidūs aus der Dynastie (ʿaṣm) Ǧinkiz Ḫāns. Vom Bāb al-Ḥadīd bis Ḫwārizm und Sūdāq und von Bulġār bis zu den Grenzen Konstantinopels herrschte der Sultan Yūzbak (Özbek) Ḫān b. Būnū, einer der Söhne des Bruders des Königs Baraka (Berke). Herr von Mārdīn war al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Šams ad-Dīn Ṣāliḥ b. al-Malik al-Manṣūr Naǧm ad-Dīn Ġāzī b. al-Malik al-Muẓaffar Qara Arslān b. al-Malik as-Saʿīd Īlġāzī al-Artuqī. Herr des Yemen war al-Malik al-Muǧāhid Saif al-Islām ʿAlī b. al-Malik al-Muʾayyad Hizabr ad-Dīn Dāwūd b. al-Malik al-Muẓaffar Šams ad-Dīn Yūsuf b. al-Malik al-Manṣūr Nūr ad-Dīn ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl. Herr von Delhī und den meisten Provinzen Indiens war der Sultan Ġiyāṯ ad-Dīn Maḥmūd b. as-Sulṭān ʿAlāʾ ad-Dīn. Herr über den Westen (al-ġarb) war der Sultan Abū (198b) Saʿīd ʿUṯmān b. as-Sulṭān Abī Yūsuf Yaʿqūb b. ʿAbd al-Ḥaqq al-Marīnī. Herr von Spanien (ǧazīrat al-Andalus) war der Sultan al-Ġālib billāh Abū l-Walīd Ismāʿīl, der Sohn des obersten Befehlshabers (kabīr ar-ruʾasāʾ) Abū Saʿīd Faraǧ b. Ismāʿīl b. Naṣr, des Enkels

---

1) Erwähnenswert ist die Tatsache, daß sich die Jahre 724 und 1324 fast vollkommen decken.

2) Siehe oben S. 65 Anm. 2.

(sibṭ) des Emirs der Muslime (amīr al-muslimīn) al-Muǧāhid al-Ġālib billāh Abī ʿAbdallāh Muḥammad, des Sohnes des Emirs der Muslime Yūsuf b. Naṣr, bekannt als Ibn al-Aḥmar. Vizekönig in den ägyptischen Landen war der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār. Vizekönig in Syrien war der Emir Saif ad-Dīn Tankiz an-Nāṣirī. Gouverneur von Ġazza war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Manṣūrī al-Ḥusāmī. Gouverneur von Ṣafad war der Emir Saif ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Ariqṭāy. Gouverneur von al-Karak war der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī. Gouverneur von Ḥimṣ war der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī. Herr von Ḥamā war al-Malik al-Muʾayyad ʿImād ad-Dīn Ismāʿīl[1]. Gouverneur von Aleppo war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur von al-Bīra war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ḥusāmī aṣ-Ṣaġīr. Gouverneur von Tripolis war der Emir Šihāb ad-Dīn Qaraṭāy al-Ašrafī. Wesir in den ägyptischen Landen war aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn ʿAbdallāh b. al-Ġannām, bekannt als Amīn al-Mulk. Wesir in Syrien war aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn ʿAbdallāh, bekannt als Ġabriyāl. Die Oberkadis in Ägypten waren die folgenden: Der šāfiʿitische Oberkadi Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, der ḥanafitische Oberkadi Šams ad-Dīn b. al-Ḥarīrī, der ḥanbalitische Oberkadi Taqī ad-Dīn und der mālikitische Oberkadi Taqī ad-Dīn b. al-Aḫnāʾī. Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) war der Kadi Tāǧ ad-Dīn Abū Isḥāq[2]. (218a)[3] Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra) war der Kadi Faḫr ad-Dīn, der Sekretär der [Sultans-] mamluken (kātib al-mamālīk). Leiter der großherrlichen Diwane

1) Gemeint ist der berühmte Historiker Abū l-Fidāʾ; über ihn siehe oben S. 68 Anm. 2.

2) Über ihn siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 247.

3) Die Blätter sind offensichtlich in der Handschrift falsch gebunden und falsch paginiert. Die richtige Reihenfolge ist: 183b-198b; 218a-219b; 200a-201b; 199a-199b; 202a-217b; 222a-223b; 220a-221b; 224a-235b; 239a-241b; 249a-251b; 242a-248b; 236a-236b; 238a-238b; 237a-237b; 252a-270b. Dementsprechend ist auch der Text der Edition angeordnet.

und der im Gefolge des Sultans stehende Aufseher (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra waṣ-ṣuḥba aš-šarīfa) war der Kadi Šams ad-Dīn b. Qarwīna.

In diesem Jahr forderte der Sultan 100 Ḥiml (= 25.000 kg) Weinbeeren der Traubensorten ad-Dūrānī[1] und al-ʿĀṣimī[2] an, damit sie an den Plätzen, die er für sie in den ägyptischen Landen hatte vorbereiten lassen, gepflanzt würden. Daraufhin wurden sie ihm gebracht, und er gab eine große Summe [Geld] für sie aus.

In diesem Jahr, in der Nacht zum 15. Ǧumādā I (= 10. Mai 1324), verfinsterte sich der Mond beim Knoten des [Drachenbildes] (ʿuqdat aḏ-ḏanab)[3], und die Menschen verrichteten das Gebet der Mondfinsternis.

In diesem Jahr, im Monat Ǧumādā I (= beg. 26. April 1324), kam der Emir Badr ad-Dīn Baktūt al-Qaramānī aus dem Lande Sīs an. Er brachte die Sendung (ḥaml)[4] und Gesandte des Herrn (ṣāḥib) von Sīs mit. Außerdem trafen die Boten des Sultans Yūzbak (Özbek) Ḫān mit einem sehr kostbaren Geschenk ein. Sie berichteten von dem Tod des Scheichs Nūr ad-Dīn, der die Nichte (= Tochter des Bruders) des Sultans Yūzbak Ḫān, die der Sultan al-Malik an-Nāṣir im Jahre 720 (= beg. 12. Februar 1320) ehelichte, in die ägyptischen Lande begleitet hatte. Dann kehrten sie mit einem Abgesandten des Sultans al-Malik an-Nāṣir zurück.

In diesem Jahr befahl der Sultan, die Vergnügungsstätten in den Dörfern und Städten der ägyptischen Lande abzureißen und eine Gruppe von Prostituierten zu verhaften.

---

1) Rote, runde und süße Trauben; siehe darüber al-Ǧazarī, Ḥawādiṯ (Hs Köprülü 1037), S. 467, 468.

2) Sehr schöne Traubensorte; vgl. Dozy, Supplément, II, S. 135a; al-Ǧazarī, Ḥawādiṯ (Hs Köprülü 1037), S. 468.

3) Siehe oben S. 74 Anm. 4.

4) Die Sendung, die dem Herrscher aus dem Ertrag der Einkünfte einer Gegend gebracht wurde und infolgedessen auch die Summe selbst, die seinem Schatz einverleibt wurde; vgl. Dozy, Supplément, I, S. 237a.

In diesem Jahr brach eine so schwere Seuche in den ägyptischen Landen aus, daß an einem einzigen Tag 150 Menschen in Kairo daran starben und man an einem Freitag für zehn Tote auf einmal beten mußte.

In diesem Jahr erteilte der Sultan den Befehl, für die von ihm erbauten Schlösser, Aussichtsplätze sowie für al-Bustān an-Nāṣirī einen Kanal von Ra's (218b) al-Ḫaur[1] bis Siryāqūs[2] zu graben. Die Arbeit wurde in kürzester Zeit ausgeführt, so daß der Kanal zwei oder drei Tage vor der Nilüberschwemmung fertiggestellt wurde.

In diesem Jahr, am 8. des Monats Ramaḍān (= 29. August 1324), wurde aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn ʿAbdallāh, bekannt als Amīn al-Mulk b. al-Ġannām, aus dem Amt des Wesirs in den ägyptischen Landen entlassen. Am Samstag, den 10. des Monats [Ramaḍān] (= 31. August 1324),wurde dem Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī das Amt des Wesirs in den ägyptischen Landen hinzu zu seinem Amt als Haushofmeister (ustādārīya)[3] übertragen, und er wurde mit einem Ehrengewand beschenkt. Aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn ʿAbdallāh, bekannt als Ġabriyāl, wurde aufgefordert, von Syrien herbeizukommen. Er traf ein und übernahm am Freitag, den 23. Ramaḍān (= 13. September 1324), die Verwaltung der großherrlichen Diwane sowie das Amt des im Gefolge des Sultans stehenden Aufsehers (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra waṣ-ṣuḥba aš-šarīfa) und bekam einen Sitz in der Ratsversammlung des Wesirats anstelle von Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr, dem die Verwaltung von Damaskus (naẓar aš-Šām) und ein Ehrengewand übergeben wurden und der am Samstag, den 15. Šawwāl (= 5. Oktober 1324), abreiste.

---

1) Auch "Ḫalīǧ Famm al-Ḫaur" genannt; es liegt außerhalb des Bāb al-Baḥr; vgl. Zetterstéen, Beiträge, S. 174; Moberg, Waqf-Urkunden, Le Monde Oriental XII (1918), S. 37 Anm. 19.

2) Ein Ort, in der Nähe von Kairo gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 80.

3) Über dieses Amt siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 25 Anm. 25; Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1 (1954), S. 61 f.; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. IX; Ayalon, Payment, JESHO I (1958), S. 283-6.

In diesem Jahr, am 23. Ramaḍān (= 3. September 1324), wurde der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar[1], der Schatzmeister (ḫāzin), von der Statthalterschaft (wilāya) von Kairo abgesetzt. Sein Amt übernahm der Emir Saif ad-Dīn Qadwadār[2]. Dieser war tyrannisch; er vergoß viel Blut, aber auch viel Wein und säuberte die Stadt von allem möglichen Übel.

In diesem Jahr kam ein Schreiben von Sirāǧ ad-Dīn b. an-Naqīb aus dem Lande der Tataren an. Darin berichtet er folgendes: Der gerechte Emir Ǧūbān (Čoban) hatte dem Emir Muḥammad Ḥusainā einen Becher Wein angeboten, damit er ihn leere. Dieser [jedoch] sagte: "Ich werde ihn nicht austrinken". Ǧūbān zwang ihn dazu, doch er weigerte sich. Darauf sprach Ǧūbān: "Wenn du ihn nicht trinkst, mußt du 30 Tūmān[3] an Geld (= 300.000 Dīnār) bezahlen". Muḥammad erwiederte: [Lieber] bringe ich das Geld, als daß ich den Wein austrinke". Ǧūbān beauftragte nun einige, mit ihm zu gehen und die Summe herbeizuschaffen. (219a) Er ging zu Baktī, der sehr viel Geld hatte, und sagte ihm: "Leih mir 30 Tūmān (= 300.000 Dīnār)". Baktī antwortete: "Willst du dabei 10 Tūmān (= 100.000 Dīnār) gewinnen?" Er sagte: "Ja". Daraufhin stellte Baktī eine Urkunde (ḥuǧǧa) über 40 Tūmān (= 400.000 Dīnār) aus, übergab sie ihm und sprach dann zu den von ihm Bevollmächtigten: "Geht zum Emir Ǧūbān und sagt ihm, daß das Geld bei mir ist und [fragt ihn], ob ich es in seine Schatzkammer bringen oder dem Heer übergeben soll, und welche Art Geld er möchte". Sie kehrten zum Emir Ǧūbān zurück und berichteten ihm dies. Daraufhin

---

1) Er war Statthalter (wālī) von Bahnasā, oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn) und Statthalter (wālī) von Kairo; er starb im Monat Ǧumādā II 735 (= beg. 27. Januar 1335); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 268, Nr. 1879.

2) Er starb 730/1329-30; siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 328-9, Nr. 3240.

3) "Tūmān", ursprüngliche türkische Aussprache "tümen" (= 10.000; über die Ableitung des Wortes aus dem Türkischen siehe ausführlich Doerfer, Elemente, II, S. 632-642), betrug als Geldsumme zur Zeit der Mongolenherrschaft 10.000 Dīnār; vgl. darüber EI IV, S. 905-6, s.v. "Tuman" (Barthold).

rief er Muḥammad Ḥusainā zu sich. Als dieser erschien, fragte er ihn [erstaunt]: "Zahlst du lieber 40 Gold-Tūmān (= 400.000 Golddīnār) als einen Becher Wein zu trinken?" Dieser antwortete: "Ja". Ǧūbān gefiel dies so sehr, daß er ihn mit seinen ganzen getragenen Gewändern als Ehrenkleidern beschenkte, die Urkunde (ḥuǧǧa) zerriß und ihn zum Verwalter der Gebiete machte. Muḥammad Ḥusainā wurde sein Vertrauter und regierte als Gouverneur (ḥākim) von Bagdad und allen Provinzen des ʿIrāq und zwar vom Jahre 713 (= beg. 28. April 1313) bis jetzt. Er ist mächtiger als ʿAlāʾ ad-Dīn, der Leiter des Diwans (ṣāḥib ad-dīwān), denn dieser gebietet über die Einnahmen (amwāl)[1] mit einem Polizeiobersten (šiḥna)[2], aber ohne Schwert. Muḥammad Ḥusainā hingegen herrschte über die Einnahmen mit dem Schwert und seinem Präfekten (šiḥna); überdies stammten die übrigen Gouverneure (nuwwāb) des ʿIrāq aus seiner Gegend und gehörten zu seiner persischen oder kurdischen Rasse. Gott aber weiß es am besten.

Der Chronist berichtet: In diesem Jahr wurde an der Küste von aṭ-Ṭūr[3] ein Fisch, den das Meer bei Ebbe hinausgespült hatte, gefunden; er war 32 Ellen (= 17,293 m) lang, und die Breite des Mauls maß 6 Ellen (= 3,242 m). Der Sultan wurde darüber in Kenntnis gesetzt.

Das Unglück in Oberägypten (al-waǧh al-qiblī)

Der Chronist berichtet: In diesem Jahr fegten heftige Stürme über die Gebiete von Qūṣ und Aswān her. Sie rissen die Bäume heraus und zerstörten die Bezirke, Ländereien und Häuser. Die Zahl der Palmen, (219b) die in einer einzigen Nacht in einer einzigen Ortschaft dieses Gebietes umgestürzt waren, belief sich auf 4.000.

1) Zu diesem Ausdruck vgl. Dozy, Supplément, II, S. 624b.
2) Zu diesem Amt vgl. Quatremère, Histoire, II/1, S. 195 Anm. 2.
3) Ort südwestlich von Ǧabal Mūsā am Golf von Suez gelegen und ca. 80 km von der Südspitze der Sinaihalbinsel entfernt; vgl. EI IV, S. 941-2, s.v. "al-Ṭūr" (Honigmann); Yāqūt, Muʿǧam, VI, S. 67.

In diesem Jahr, am Samstag, den 23. Muḥarram (= 21. Januar 1324), verschied die große erhabene Prinzessin (ǧiha)[1] Ḫawanda[2] Ardukīn Ḫātūn[3], die Tochter von Nukay und die Gemahlin des Sultans al-Malik an-Nāṣir. Der Vizekönig (nā'ib as-sulṭān) und die Emire geleiteten ihren Sarg nach al-Qarāfa. Es war ein Tag, an dem sich die Menschen auf den Straßen drängten (yaum mašhūd). Sie war die Gemahlin al-Malik al-Ašrafs gewesen; nachdem er gestorben war, heiratete sie der Sultan al-Malik an-Nāṣir. In ihren letzten Tagen jedoch verließ er sie und befahl ihr, nach Kairo zu ziehen und dort zu wohnen. Sie war [immer] bescheiden gewesen. Gott der Erhabene erbarme sich ihrer!

In diesem Jahr, am 25. Rabīʿ II (= 21. April 1324), starb der Emir Saif ad-Dīn Buslār aẓ-Ẓāhirī, welcher der Chef der Militärkapelle des Sultans (amīr ʿalam)[4] gewesen war und später abgesetzt wurde. Er war ein guter Mensch gewesen. Außerdem verschied der Emir Nāṣir ad-Dīn Muḥammad[5], der Sohn des Emirs Badr ad-Dīn Baktāš al-Faḫrī aṣ-Ṣāliḥī, des Chefs von Zeughaus und Marstall (amīr silāḥ), der Oberkommandierende des Heeres (atābak al-ʿasākir)[6], in seinem Haus im Viertel Bain al-Qaṣrain[7] und wurde in der Grabstätte des Emirs Saif ad-Dīn Quštamur al-ʿAǧamī außerhalb des Bāb an-Naṣr begraben.

---

1) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 787a; Blochet, Histoire, S. [749] Anm. 3.

2) Wörtlich "Prinzessin"; siehe dazu Dozy, Supplément, I, S. 414b.

3) Über sie vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 370, Nr. 861.

4) Zu diesem Amt vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LIV, LXIII; Uzunçarşılı, Medhâl, S. 366.

5) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 15, Nr. 3569.

6) Zu diesem Amt siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 2 Anm. 5; EI (2) I, S. 732, s.v. "Atābak al-ʿAsākir" (Ayalon); Björkman, Beiträge, S. 52, 99; Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1 (1954), S. 58-59.

7) Viertel in Kairo nördlich von al-Azhar; siehe Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 342; Salmon, Études, S. 72.

In diesem Jahr starb der große Emir, der Emir der Beduinen al-Ḥāǧǧ Muḥammad b. Šaraf ad-Dīn ʿĪsā b. Muhannā[1] im Alter von über sechzig Jahren in as-Salamīya[2] und wurde neben seinem Vater, dem Emir Šaraf ad-Dīn ʿĪsā, in dem Dorf al-Asāwid beigesetzt. Er war ein bedeutender Emir der Beduinen gewesen, hatte eine gute Gestalt und ein schönes Aussehen und war geistreich und erfahren.

In diesem Jahr verschied der Wesir Tāǧ ad-Dīn ʿAlī Šāh b. Abī Bakr at-Tabrīzī[3], der Wesir des Königs Abū Saʿīd b. Ḫarbandā, in Arraǧān[4]. Er wurde nach Tabrīz gebracht und dort in einer Grabstätte beigesetzt. Er war ein guter Mensch gewesen.

(200a) In diesem Jahr starb der Emir Saif ad-Dīn Baktamur al-Ḥusāmī[5], der den Rang eines obersten Statthalters (wālī l-wulāt) innehatte und zu jener Zeit Gouverneur der Festung (ṯaġr)[6] von Alexandrien war. Nach ihm übernahm sein Nachfolger Ṣalāḥ ad-Dīn Dawādār Qifǧāq[7] das Amt.

In diesem Jahr, am 20. Šawwāl (= 10. Oktober 1324), wurde der Kadi Karīm ad-Dīn Abū l-Faḍāʾil ʿAbd al-Karīm b. aš-Šaiḫ al-ʿAlam (sc. ʿAlam ad-Dīn) Hibat Allāh b. as-Sadīd in seiner Schatzkammer, in der er zu schlafen pflegte, in Aswān in Oberägypten aufgehängt und eingeschlossen vorgefunden. Er hatte sich mit seinem Turban erhängt. Unter seinen Füßen stand ein

---

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 249, Nr. 4207.

2) Ort in Syrien im Gebiet östlich des Orontes, etwa 40 km südöstlich von Ḥamā und 55 km nordöstlich von Ḥimṣ gelegen; vgl. EI IV, S. 100 f., s.v. "Salamīya" (Kramers); Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 112; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 77.

3) Vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 103-4, Nr. 2705.

4) Stadt in Fārs, auf der Straße von Šīrāz nach dem ʿIrāq, ca. 60 km von Šīrāz und al-Ahwāz gelegen; vgl. EI (2) I, S. 659, s.v. "Arradjān" (Streck-[Wilber]); Yāqūt, Muʿǧam, I, S. 179.

5) Baktamur al-Ḥusāmī war Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus, übernahm 716/1316-7 die Statthalterschaft von Alexandrien; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 21, Nr. 1309.

6) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 159b.

7) Über ihn siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 303, II/2, S. 310.

Käfig, den er mit seinen Füßen abgestoßen hatte, als er starb. Die Nachricht darüber erreichte Kairo Anfang Ḏū l-qaʿda (= beg. 20. Oktober 1324). Er war der Finanzbeamte (mutaṣarrif)[1] in der Regierungszeit an-Nāṣirs gewesen und hatte sich einer hohen Stellung sowie großen Einflusses erfreut. Außerdem besaß er soviel Eigentum und Waren, daß es unmöglich ist, auch nur einen Teil davon, aufzuzählen. Es wird berichtet, daß er al-Malik al-Muʾayyad ʿImād ad-Dīn Ismāʿīl, dem Herrn von Ḥamā, einen Teil seines Vermögens aus seinem Haus in Ḥārat ad-Dailam[2] geschenkt habe. Ebenso verfuhr er dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz an-Nāṣirī, dem Vizekönig in Syrien, gegenüber. Diese [hohe] Stellung [des Verstorbenen] hat keiner seiner Vorgänger noch Nachfolger erreicht. Was bei seinem Tode bei ihm vorgefunden wurde, übersteigt das Höchstmaß. Alles verfiel dem Fiskus (bait al-māl), wie einige sagten: "Es (= das Geld) kam von euch und kehrte zu euch zurück, aber, während ich es erwarb, verging mein Leben".

Die Jugendzeit des oben Erwähnten

Der Chronist berichtet: Der oben Erwähnte stand in seiner Jugend im Dienste seines Onkels mütterlicherseits at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) b. Saʿīd ad-Daula[3]. Er war bei ihm in der Stadt Qūṣ[4], als dieser der Sekretär (kātib) des Emirs Bahāʾ ad-Dīn Qarāqūš aṣ-Ṣawābī (200b) aẓ-Ẓāhirī al-Barīdī, des Verwalters (mutawallī) der Provinz Qūṣ, war. Während der Regierungszeit

1) Wegen dieses Begriffes siehe Dozy, Supplément, 1, S. 830b.

2) In Kaïro gelegen; vgl. Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. al-Munaǧǧid), VI, S. 141; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 358.

3) Tāǧ ad-Dīn Abū l-Faraǧ b. Saʿīd ad-Daula war der Sekretär des Emirs Baibars und wurde später sein Ratgeber (mušīr). Er starb am 2. Raǧab 709/6. Dezember 1309; über ihn siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 23 Anm. 4, 85-6.

4) Stadt in Oberägypten auf dem östlichen Ufer des Nils; siehe EI II, S. 1241, s.v. "Ḳūṣ" (Kramers); Yāqūt, Muʿǧam, VII, S. 183.

des Sultans al-Malik al-Manṣūr Saif ad-Dīn Qalāwūn[1] waren Karīm ad-Dīn und sein Onkel mütterlicherseits Christen. Sein Onkel wies ihn in das Sekretärenamt des Diwans (kitābat al-masṭaba) ein, womit das Amt des Sekretärs in der Kanzlei des Provinzgouverneurs (kitābat niyābat al-wilāya) gemeint ist. Danach stand er im Dienste einiger Emire, wie des Emirs Saif ad-Dīn Ǧāwurāš al-Ḥusāmī, des Emirs Saif ad-Dīn Quǧqarā, des Aufsehers der Ärzte (amīr maǧlis)[2], und anderer. Dann übte er das Amt des Sekretärs der Paläste des Sultans (kitābat al-buyūt al-karīma as-sulṭānīya) aus. Während der [ersten bzw. zweiten] Regierungszeit des Sultans al-Malik an-Nāṣir trat er zum Islam über und übte die Aufsicht über den Diwan (naẓar ad-dīwān) von Rukn ad-Dīn Baibars al-Ǧāšnkīr[3] aus. Er blieb bei ihm, bis dieser die ägyptischen Lande unter seine Kontrolle gebracht hatte und dann auch während seiner Herrschaft. Als Baibars al-Ǧāšnkīr abgesetzt wurde und der Sultan al-Malik an-Nāṣir die Macht ergriff, verschaffte sich der erwähnte Karīm ad-Dīn Zugang, bis er das Amt der Verwaltung der Krongüter (naẓar al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) sowie das Amt der Verwaltung der Finanzen des Sultans (al-wakāla as-sulṭānīya)[4] innehatte. Es wird berichtet, daß er derjenige gewesen sei, der dieses Amt eingeführt habe. Vor ihm war es nicht bekannt gewesen, und nach ihm blieb es in Gebrauch.

---

1) Sechster Sultan der qipčaqischen Baḥrīmamluken, st. 689/1290; siehe über ihn EI II, S. 733-5, s.v. "Ḳalā'ūn" (Sobernheim); Manhal, Nr. 1878.

2) Über dieses Amt siehe EI (2) I, S. 445, s.v. "Amīr Madjlis" (Ayalon); Björkman, Beiträge, S. 99; Blochet, Histoire, S. [407] Anm. 6, S. [653] Anm. 3.

3) Al-Malik al-Muẓaffar Rukn ad-Dīn Baibars [II.] al-Ǧāšnkīr regierte zwischen der zweiten und dritten und endgültigen Herrschaft al-Malik an-Nāṣirs, d.h. vom 23. Šawwāl 708/5. April 1309 bis zum 2. Šawwāl 709/5. März 1310.

4) Wegen dieses Begriffes siehe Dozy, Supplément, II, S. 838b.

Das Jahr 725

Es begann das Jahr 725 (= beg. 18. Dezember 1324). Der Chalif der Muslime, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert, wie es im Vorjahr berichtet wurde.

In diesem Jahr, im Monat Rabīʿ I (= beg. 15. Februar 1325), wurden zwei Generale (muqaddam) mit ihrem aus 1.000 Reitern bestehenden Gefolge aus den ägyptischen Landen entsandt. Es handelte sich dabei um die Emire Rukn ad-Dīn Baibars, den ehemaligen Kammerherrn (ḥāǧib), und Saif [ad-Dīn] Ṭaināl[1], den Kammerherrn (ḥāǧib). Sie sollten dem Herrn des Yemen, al-Malik al-Muǧāhid Šams ad-Dīn ʿAlī, wegen dessen Vetters väterlicherseits al-Malik aẓ-Ẓāhir ʿAbdallāh b. al-Manṣūr zu Hilfe eilen.

In diesem Jahr kam Mūsā[2], der König der Takrūr[3], (201a) in Begleitung einer Gruppe von Takrūr aus dem Ḥiǧāz an. Sie hatten sich ungefähr drei Monate nach den Pilgern verspätet. Wegen des Mangels an Lebensmitteln hatten sie große Not und Strapazen erlitten und konnten sich nur noch mit Mühe bewegen. Ihre Reittiere waren eingegangen, und die Beduinen hatten den größten Teil ihrer Habe geplündert. So kamen sie in einer schlechten Lage in Suez an. [Dort] fanden sie einen riesigen Fisch, dessen Länge 83 Schritt (ḫaṭwa), dessen Breite 35 Schritt und dessen Höhe 5,5 Ellen (= 2,97 m) betrug. Sie aßen davon und wurden satt. Dann brachten sie ein 7 Ellen (= 3,783 m) langes Stück von seinem Gaumen nach Kairo mit. Gott aber weiß es am besten.

---

1) Saif ad-Dīn Ṭaināl al-Ašrafī übernahm im Rabīʿ II 726 (= beg. 7. März 1326) das Amt des Gouverneurs von Tripolis, wurde 733/1332-3 nach Ġazza versetzt, kehrte 735/1334-5 wieder nach Tripolis zurück und wurde schließlich Gouverneur von Ṣafad, wo er auch im Rabīʿ I 743 (= beg. 4. August 1342) starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 334, Nr. 2066.

2) Über Mūsā b. Abī Bakr Sālim at-Takrūrī siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 154-5, Nr. 4904.

3) Takrūr, franz. Toucouleur, ist der Name für die Bevölkerung des Reiches, das ungefähr dem Fūta-Senegal entspricht; darüber siehe EI IV, S. 685-8, s.v. "Takrūr" (Delafosse); Fisher, "The western and central Sudan and east Africa", The Cambridge History of Islam, II, S. 347.

Die Überschwemmung in Bagdad und was sich dort ereignete

Der Chronist berichtet: Am Samstag, den 13. Ǧumādā I (= 27. April 1325), trafen unaufhörlich Nachrichten der Händler über die Überschwemmung von Bagdad ein. Der Fluß war ungeheuerlich gestiegen, so daß niemand die Stadt verlassen konnte. Die Menschen waren damit beschäftigt, Sand zu transportieren und Brücken zu bauen. Bagdad glich einer Insel inmitten des Meeres. Das Wasser drang in die Gräben ein und überschwemmte alles, was sich um die Stadt herum befand. Es zerstörte den Basar, die Gräber und Gärten. Große Panik packte die Menschen. Sie irrten durch die Märkte, entblößten Hauptes, die Turbane um Hals und die Korane (an-naǧamāt aš-šarīfa)[1] in den Händen. Sie weinten und erhoben ihre Stimmen hilfeheischend zu Gott dem Erhabenen. Die einen verabschiedeten sich von den anderen. Der größte Teil der westlichen Seite [der Stadt] war überflutet. Das Wasser drang bis zum Fenster des Oberscheichs (šaiḫ al-mašā'iḫ) vor. Es zerstörte 5.600 Häuser des westlichen Gebiets.

(201b) Ich berichte: Das Schreiben von Šams ad-Dīn b. Kintāb vom 5. Ramaḍān (= 15. August 1325) traf ein. Darin berichtet er, daß das Wasser gewaltige Hölzer, deren Stück 600 bagdadische Raṭl[2] (= 243,75 kg) wöge, angeschwemmt habe. Auf den erwähnten Hölzern erschienen gewaltige, sehr lange Schlangen, von denen einige getötet wurden und andere auf die Palmen und Laubbäume krochen. Eine große Anzahl der Schlangen war jedoch [schon] tot. Als das Wasser strömte, wuchsen melonenähnliche Pflanzen, welche die Größe von Gurken hatten und unreif

---

1) Ob damit Korane, Koranverse oder etwas anderes gemeint sind, vermögen wir nicht zu sagen, denn bei Dozy, Supplément, II, S. 644a, sind nur "nuǧūm al-Qur'ān" (= Koranverse) aufgeführt.

2) Hinz, Maße, S. 31, gibt den Wert von einem Raṭl in Bagdad mit 406,25 g an.

schmeckten, aus dem Boden. Wenn die Güte Gottes des Erhabenen nicht über Bagdad gewaltet hätte, so wäre nichts davon übrig geblieben. Doch Gott weiß es am besten.

In diesem Jahr, in der ersten Dekade des Monats Ǧumādā[1], fiel starker Regen sondergleichen über den ägyptischen Landen. Ein Sturzbach strömte in den Nil, so daß dessen Farbe sich änderte und er ungefähr 4 Fingerbreit (= 12,5 cm) stieg. Das Wasser sah [eine Weile] verändert aus.

Bericht über Indien[2] und dessen Ereignisse

Der Chronist sagt: Der Scheich Tāǧ ad-Dīn Muḥammad b. Ḥasan ad-Dillī berichtete [folgendes]: Als der Herr von Delhī, der Sultan ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd b. Šihāb ad-Dīn Masʿūd[3] aus der Qalǧī-Dynastie starb, übernahm nach ihm sein Sohn Šihāb ad-Dīn ʿUmar, der mit dem Laqab Ġiyāṯ ad-Dīn Muḥammad[4] genannt wurde, die Macht. Er regierte ein Jahr lang. Sein Bruder Quṭb ad-Dīn Mubārak[5] schmiedete Pläne gegen ihn und nahm ihn gefangen. Er riß die Herrschaft an sich und regierte vier Jahre lang, bis er getötet wurde. Ihm folgte ʿAlāʾ ad-Dīn Ḫusrau

---

1) Je nachdem, ob Ǧumādā I oder Ǧumādā II gemeint ist, kommt in Frage der am 15. April 1325 oder der am 15. Mai 1325 beginnende Monat.

2) Über die Herrscherfolge in Delhī siehe ausführlich EI (2) II, S. 266-74, s.v. "Dihlī Sultanate" (Hardy), aber auch Majumdar, The Delhi Sultanate, Bombay 1960 und Haig, The Cambridge History of India, Bd III: Turks and Afghans, New York/Cambridge 1928.

3) Der dritte Qalǧī-Herrscher von Delhī regierte von Ḏū l-Ḥiǧǧa 695 (= beg. 30. September 1296) bis zu seinem Tode am 6. Šawwāl 715/3. Januar 1316; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

4) Er regierte in Delhī von Ḏū l-Ḥiǧǧa 715 (= beg. 26. Februar 1316) bis 716/1316-7; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

5) Er regierte in Delhī vom 7. Muḥarram 716/1. April 1316 bis zu seiner Ermordung am 5. Rabīʿ I 720/6. April 1320; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

Ḫān[1], der Mamluk seines Vaters ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd. Dieser herrschte sieben Monate lang, bis er ermordet wurde. Nach ihm übernahm Ġiyāṯ ad-Dīn Ṭuġluq Šāh[2], der Mamluk des Sultans ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd, die Macht. Ihm folgte am 1. Šaʿbān (199a) des Jahres 724 (= 24. Juli 1324) Faḫr ad-Dīn Muḥammad Šāh[3], der sechzig Jahre alt war und bis zum Ende des Jahres 731 (= beg. 15. Oktober 1330) regierte.

Der Chronist berichtet: Für die Reise durch sein Reich braucht man von Delhī nach Qarām (?) ...[4] - Indien besteht [nämlich] aus großen Provinzen (aqālīm) - drei Monate, von Ṭānā nach Delhī zwei Monate, von Danūn (?) Kubrā nach Delhī zwei Monate und von Bengalen nach Delhī fünf Monate. [Indien] verfügt über ein Heer, das aus 300.000 Reitern besteht und einen monatlichen Sold (ǧāmakīyāt)[5] [erhält]. Außerdem gibt es 40 Lakk[6] Männer; jeder Lakk besteht aus 100.000 Mann, 700 Elefanten und anderem mehr. Der Sultan ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd hatte einen Leuchtturm bauen lassen; dieser war 150 Ellen (= 81,06 m) hoch, hatte unten an allen Seiten die Breite eines Speerwurfs, war viereckig und konnte [schon] in der Entfernung von zwei Tagesreisen vom Land gesichtet werden. Er

---

1) Er war maulā und Wesir von Quṭb ad-Dīn Mubārak und regierte vom Rabīʿ I 720 (= beg. 11. April 1320) bis zu seiner Ermordung durch Ṭuġluq Šāh im Šaʿbān 720 (= beg. 6. September 1320); vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

2) Ġiyāṯ ad-Dīn Ṭuġluq Šāh, auch Ġāzī Malik genannt, war der Begründer der Ṭuġluq-Dynastie in Indien und herrschte vom Šaʿbān 720 (= beg. 6. September 1320) bis 725/1324-5; über ihn siehe EI (2) II, S. 1076-7, s.v. "Ghiyāth Al-Dīn Tughluḳ I" (Ahmad); Zambaur, Généalogie, S. 285.

3) Er regierte von 725/1324-5 bis zu seinem Tod am 21. Muḥarram 752/19. März 1351; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

4) Der Name dieses Ortes besteht aus drei Wörtern, von denen die beiden letzten ohne diakritische Punkte geschrieben sind und von uns nicht bestimmt werden konnten.

5) Singular: ǧāmakīya; siehe darüber Ayalon, l'Esclavage, S. 17, 50; Poliak, Feudalism, S. 4; Dozy, Supplément, I, S. 168b; EI (2) II, S. 413-414, s.v. "Djāmakiyya" (Monès).

6) Lakk bedeutet 100.000; vgl. Dozy, Supplément, II, S. 548b.

(= der Sultan) hatte außerdem den Grund für einen weiteren Leuchtturm legen lassen, den er [jedoch] nicht zu Ende führen konnte und den bis jetzt keiner der nach ihm folgenden Könige fertiggestellt hat.

Beschreibung der Stadt Delhī

Der Chronist berichtet: Delhī, die größte Stadt sowie die Hauptstadt, hat 13 Stadttore. Außerdem verfügt sie über Brunnen, von denen jeder 4 Ellen (= 2,1616 m) mißt und leichtes Süßwasser enthält. Außerhalb der Stadt gibt es viele Gebäude, Gärten sowie Flüsse mit Süßwasser, von denen die Großen und Hochgestellten der Stadt trinken; die Saat dagegen lebt vom Regenwasser. [In Delhī] sind die Preise niedrig: So kosten 44 ägyptische Raṭl[1] (= 19,8 kg) Brot ein Dirham, 12 ägyptische Raṭl (= 5,4 kg) Hammelfleisch ein Dirham, 20 Raṭl (= 9 kg) Rindfleisch ein Dirham, 2 Mudd[2] (= 1,625 kg) Reis ein Dirham, 5 (199b) Raṭl (= 2,25 kg) Honig ein Dirham und zu manchen Zeiten sogar 10 Raṭl (= 4,5 kg) ein Dirham und 4 Raṭl (= 1,8 kg) Fett oder Sesamöl ein Dirham. Stoffe sind äußerst billig: [Zum Beispiel] kostet der Turban 4-5 Dirham und das Gewand 2-3 Dirham. Dort gibt es 60-70 Madrasas, die sich zur Rechtschule (maḏhab) Abū Ḥanīfas[3] bekennen.

In Indien soll es weder Juden noch Christen geben. Das ist jedoch unmöglich, denn oft kamen Nachrichten über die Kirche, die sich auf der Insel Usqūṭara[4] befindet und den Namen von Tūmā (Thomas), dem Jünger Jesu mit der lebenden Handfläche (ṣāḥib al-kaff al-ḥayy), trägt. Sie liegt auf der Mitte der

---

1) Hinz, Maße, S. 29, gibt den Wert eines Raṭl in Ägypten mit 450 g an.

2) Hinz, Maße, S. 45, gibt den Wert von einem Mudd mit 812,5 g an.

3) Über Abū Ḥanīfa (ca. 80/699-150/767) siehe EI (2) I, S. 123-4, s.v. "Abū Ḥanīfa al-Nuʿmān" (Schacht).

4) Insel im Indischen Ozean, an der Ostseite des Golfes von Aden gelegen; siehe darüber EI IV, S. 514-520, s.v. "Soḳoṭrā" (Tkatsch).

Insel und ist vom Wasser umgeben. [Immer,] wenn die Nacht zum Fest kam, schickte Gott der Erhabene einen heftigen Wind. Das Wasser sank dann [so lange], bis man hineinwaten konnte. Die Christen gelangten auf diese Art zu jener Kirche und feierten das Fest nach ihrer Sitte. Beim Hinausgehen wurde dann einer von ihnen in der Kirche festgehalten, so daß er sich nicht mehr bewegen konnte. Er blieb das ganze Jahr über bis zum folgenden Fest in der Kirche und pflegte sie. Wenn die Menschen [wieder] zum Fest erschienen, fanden sie ihn mit [noch] warmem Körper wie tot vor und begruben ihn. Nach dem Ende des Festes wurde wieder einer von ihnen festgehalten. Das war in jedem Jahr ihr Brauch. So haben es auch die Chronisten überliefert, und sie trifft die Verantwortung [für die Richtigkeit]. Sie berichteten außerdem: Wenn die Menschen nach dem Fest weggingen, pflegte das Wasser, das die Kirche umgab, so zu steigen, daß niemand auf irgendeine Art zu ihr gelangen konnte. Diese ganze Tatsache beweist, daß die Behauptung, in Indien gäbe es keine Christen, nicht wahr sein kann. In Indien gibt es [außerdem] viele Götzendiener und Feueranbeter.

Die Könige von Indien

Der Chronist berichtet: Der erste, der (202a) Delhī, das unter der Herrschaft der Ungläubigen stand, erobert hat, war der Sultan Šihāb ad-Dīn Muḥammad b. Sām al-Ġūrī[1], der Bruder des Sultans Ġiyāṯ ad-Dīn al-Ġūrī[2], der bereits erwähnt wurde. Im Jahre 602 (= beg. 18. August 1205) wurde der erwähnte Šihāb ad-Dīn ermordet. Sein Stellvertrter (nā'ib) im Gebiet von Delhī war sein Mamluk Quṭb ad-Dīn Aibak[3], der Vater von Šams

1) Sein späterer Name war Muʿizz ad-Dīn. Er trat nach seinem Bruder die Herrschaft an und regierte bis zu seiner Ermordung 602/1205-6; vgl. EI (2) II, S. 1099-1104, s.v. "Ghūrids" (Bosworth).

2) Er regierte von 558/1162 bis zu seinem Tod in 599/1202; vgl. EI (2) II, S. 1099-1104, s.v. "Ghūrids" (Bosworth).

3) Er regierte vom 15. Dū l-qaʿda 602/23. Juni 1206 bis zu seinem Tod in 607/1210-1; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

ad-Dīn Aitmiš. Als der Sultan Šihāb ad-Dīn ermordet wurde, war Quṭb ad-Dīn Aibak für eine kurze Zeitspanne sein Nachfolger. Nach ihm übernahm Šams ad-Dīn Itämiš[1] die Macht und herrschte vierzig Jahre lang. Er hinterließ viele Söhne, von denen ʿAlā' ad-Dīn sein Nachfolger wurde. Ihm folgte sein Bruder Rukn ad-Dīn Tatāršāh[2] auf dem Thron. Nach diesen beiden [Brüdern] bemächtigte sich deren Schwester Raḍīya Ḫātūn[3] für drei Jahre der Herrschaft.

Dies[e] [Ereignisse] hat auch Ibn as-Sāʿī[4] in [seinem Buch] "Tārīḫ Baġdād" erwähnt. Er berichtet: Die Nachricht erreichte Bagdad, daß Rukn ad-Dīn Tatāršāh b. Šams ad-Dīn Aitmiš nach dem Tode seines Vaters im Jahre 634 (= beg. 4. September 1236) die Macht übernommen habe. Er regierte [nur] ein Jahr lang, da er seine Macht nicht festigen konnte und von seinem Heer im Stich gelassen wurde. Seine Schwester ließ ihn sodann gefangennehmen und herrschte nach ihm. Das Heer und die Untertanen leisteten ihr Gehorsam. Sie festigte ihre Macht und wurde "Raḍīyat ad-Dunyā wad-Dīn" genannt.

Der Chronist berichtet: Nach Raḍīya Ḫātūn übernahm ihr Bruder Nāṣir ad-Dīn die Herrschaft. Er widmete sich der Askese und regierte 24 Jahre lang[5]. Ihm folgte sein Mamluk Ġiyāṯ ad-Dīn

---

1) Die häufiger vorkommenden Formen des Namens sind "Iltutmiš" und "Iletmiš", wobei letztere die korrekte ist. Nach Zambaur, Généalogie, S. 285, war er nicht der direkte Nachfolger von Quṭb ad-Dīn Aibak und regierte nur 26 Jahre lang, nämlich von 607/1210-1 bis 633/1235-6.

2) Auch Rukn ad-Dīn Fīrūz Šāh genannt; er regierte vom Šaʿbān 633 (= beg. 10. April 1236) bis zu seiner Ermordung durch seine Schwester Raḍīya am 26. Rabīʿ I 634/27. November 1236; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

3) Ǧalālat ad-Dīn Raḍīya Ḫātūn, die vom Rabīʿ I 634 (= beg. 2. November 1236) bis 637/1239-40 regierte, war der einzige weibliche Herrscher von Delhī; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

4) Über Ibn as-Sāʿī und sein Werk siehe oben S. 16 Anm. 3.

5) Nach Zambaur, Généalogie, S. 285, regierte Nāṣir ad-Dīn Maḥmūd Šāh, der nicht direkt auf Raḍīya Ḫātūn folgte, nur 20 Jahre lang, nämlich vom 10. Ǧumādā I 664/17. Februar 1266 bis 686/1287-8.

Balabān[1] für 27 Jahre auf den Thron. Nach ihm herrschte Muʿizz ad-Dīn Nabūmā[2] fünf Jahre lang. Als sein Nachfolger übernahm sein Sohn Šams ad-Dīn Kaimūrs[3] für sieben Monate die Macht. Danach wurden die Dynastie von Šams ad-Dīn Iltūmiš sowie deren Mamluken und Gefolge immer schwächer, so daß eine Gruppe (202b) der Turkmenen, die man "al-Qalǧīya" nannte, immer mehr an Macht gewann. Diese al-Qalǧīya zählten zu den Ḫān-Emiren (al-umarā' al-ḫānāt), die sie hatten. Die Sitte der Inder war nämlich, die Emire sowie die Söhne der Könige "Ḫān" zu nennen. So sagten sie: Ḫān von Zehn (ḫān ʿašara), Ḫān von Fünf (ḫān ḫamsa) oder [Ḫān von] mehr oder weniger. Unter den Ḫānen gab es zwei Emire, die Brüder waren. Der eine hieß Ǧalāl ad-Dīn Fīrūz[4] und der andere Šihāb ad-Dīn Masʿūd. Jeder der beiden war General über 10.000 Reiter. Sie rissen die Macht an sich und besetzten die Provinzen. Einer der beiden, und zwar Ǧalāl ad-Dīn Fīrūz, setzte sich auf den Thron und herrschte sieben Jahre lang. Er verheiratete seine Tochter mit ʿAlā' ad-Dīn Maḥmūd b. Šihāb ad-Dīn Masʿūd[5], dem Sohn seines Bruders. Er machte ihn zu seinem Stellvertreter (nā'ib) und zum Kronprinzen. So folgte ʿAlā' ad-Dīn Maḥmūd seinem Onkel väterlicherseits auf den Thron, führte erfolg-

---

1) Nach Zambaur, Généalogie, S. 285, herrschte er nur 22 Jahre lang, nämlich vom 10. Ǧumādā I 664/17. Februar 1266 bis 686/1287-8.

2) Wahrscheinlich ist damit Muʿizz ad-Dīn Kaiqubād gemeint, der nach Zambaur, Généalogie, S. 285, allerdings nur drei Jahre (von 686/1287-8 bis 689/1290) lang Herrscher war.

3) Kaimūrs, auch Kayūmars genannt, der unter der Vormundschaft von Fīrūz Šāh Qalǧī vom Ǧumādā I 689 (= beg. 12. Mai 1290) an regierte, wurde am 3. Ǧumādā II 689/13. Juni 1290 ermordet. Nach Zambaur, Généalogie, S. 285, hat er demnach nur einen Monat lang geherrscht.

4) Er regierte vom 3. Ǧumādā II 689/13. Juni 1290 bis zu seiner Ermordung durch ʿAlā' ad-Dīn Muḥammad im Ramaḍān 694 (= beg. 15. Juli 1295); vgl. Zambaur, Généalogie, S. 285.

5) Nach Zambaur, Généalogie, S. 285, folgte er Fīrūz Šāh nicht direkt auf den Thron. Er regierte vom Ḏū l-ḥiǧǧa 695 (= beg. 30. September 1296) bis zu seinem Tod, der von Zambaur später angesetzt wird, nämlich am 6. Šawwāl 715/3. Januar 1316.

reiche Eroberungszüge, kultivierte die Gebiete und mobilisierte das Heer. Die Größe seines Reiches vervielfachte sich im Vergleich zu dem vorherigen Zustand. Er regierte 22 Jahre lang, das letzte davon war das Jahr 710 (= beg. 31. Mai 1310).

In diesem Jahr begab sich der Sultan al-Malik an-Nāṣir zum Derwischkloster (ḫānqāh), das er in der Nähe von Siryāqūs hatte erbauen lassen. Die Sufis, die Gelehrten des Ḥadīṯ sowie die Vornehmen fanden sich ein. Der Sultan hörte sich aus [dem Buch] "Tusāʿīyāt"[1] des Oberkadis (qāḍī l-quḍāt) Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa zwanzig Ḥadīṯe an, die von dessen Sohn ʿIzz ad-Dīn ʿAbd al-ʿAzīz vorgetragen wurden. Er verteilte ungefähr 30.000 Dirham unter die Scheichs und Armen. In dem Derwischkloster (ḫānqāh) setzte er den Scheich Maǧd ad-Dīn Mūsā al-Aqṣarā'ī und eine Gruppe von Sufis ein. Außerdem bestimmte er, wie es die Sitte verlangte, hohe Gehälter für sie.

In diesem Jahr wurde dem Emir ʿAlā' ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī, dem Wesir in den ägyptischen Landen, befohlen, die Festungen und ihr Einkommen zu inspizieren. Außerdem sollte er denjenigen einsetzen, der eingesetzt werden mußte, (203a) und denjenigen entlassen, der entlassen werden mußte. Er begab sich dorthin, erledigte alles und kehrte am 17. Raǧab dieses Jahres (= 29. Juni 1325) in die ägyptischen Lande zurück.

Bericht über die Ereignisse des in der Umgebung von Aleppo liegenden Bahasnā[2]

Der Chronist berichtet: In diesem Jahr, in der mittleren Dekade des Monats Ǧumādā I (= beg. 15. April 1325), kam es in dem Krongut (al-ḫāṣṣ aš-šarīf) im Gebiet von Bāhasnā zu einer

---

1) Der vollständige Titel lautet: "al-Aḥādīṯ al-arbaʿūn at-tusāʿīyāt al-isnād" (40 neunfach belegte Traditionen); siehe GAL II, 74, S II, 80.

2) Vgl. Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 315.

großen Naturkatastrophe. Unter den Hagelkörnern, die fielen, gab es einige, die bis zu einer Handfläche füllen konnten. Es hagelte weiter, bis die Dicke des Hagels auf dem Boden eine halbe Elle (= 27,02 cm) betrug. Die Hagelkörner hatten Zacken und waren eckig, so daß sie alle Kühe, Schafe, Vierfüßler, wilden Tiere, Vögel und Pflanzen, die schon Ähren trugen, die sie trafen, vernichteten. Sie verwüsteten Häuser und zerschmetterten Bäume. Von den Pflanzungen wurden 1.535 Makkūk (= 93,635 Kg) Aussaat vernichtet. Darüber wurde ein offizieller Bericht verfaßt und vom Richter (ḥākim) von Bahasnā bestätigt. Gouverneur (nā'ib) von Bahasnā war zu jener Zeit der Emir Šams ad-Dīn Sunqur an-Nūrī[1].

In diesem Jahr, am 24. Ramaḍān (= 3. September 1325), wurde Manṣūr b. Ǧammāz b. Šīḥa, der Emir von Medina, durch den Enkel seines Bruders, Ḥudaiṯa b. Qāsim b. Ǧammāz, aus Blutrache getötet. Dieser Manṣūr hinterließ viele Söhne, darunter waren Kubaiš[2], Ṭufail[3] und Ǧammāz. Nach ihm übernahm Kubaiš die Macht. Manṣūr war 23 Jahre, 6 Monate und einige Tage im Emirat geblieben. Er hatte nach seinem Vater Ǧammāz regiert, weil dieser wegen seines hohen [Alters] vom Emirat abgetreten war.

In diesem Jahr kam das nach dem Yemen entsandte Heer [in den ägyptischen Landen] an.

---

1) Er starb 736/1335-6; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 274, Nr. 1906.

2) Im Ramaḍān 725 (= beg. 11. August 1325) übernahm er die Herrschaft in Medina und starb im Raǧab 728 (= beg. 12. Mai 1328); vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 348, Nr. 3300.

3) Nach seinem Bruder Kubaiš trat er im Šaʿbān 728 (= beg. 11. Juni 1328) die Herrschaft an, wurde 736/1335-6 von al-Malik an-Nāṣir abgesetzt. Seine Stelle übernahm Waddī b. Ǧammāz. Nach dessen Tod überfiel er 743/1342-3 Medina, doch wurde er 750/1349-50 wieder seines Amtes enthoben. Wieder überfiel er Medina und raubte das Hab und Gut der Pilger, doch dieses Mal wurde er 751/1350-1 festgenommen und in Kairo inhaftiert. Bis zu seinem Tode blieb er dort im Gefängnis; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 324-5, Nr. 2034.

Die Ereignisse im Yemen

Der Chronist berichtet: Als die Truppen in Zabīd[1] ankamen, ging ihnen al-Malik al-Muǧāhid, der Herr (203b) des Yemen, entgegen und traf mit ihnen zusammen. Sie bekleideten ihn mit dem Ehrengewand (ḫilʿa) des Sultans al-Malik an-Nāṣir, des Herrn von Ägypten, und trugen die Satteldecke (ǧāšiya) vor ihm. Alle stiegen vom Pferd und gingen zu Fuß, um ihm ihre Hochachtung zu bezeugen (mašau fī ḫidmatihī)[2]. Außerdem übernahmen sie seine Angelegenheit, ohne [die Hilfe] seines Heeres und Gefolges [in Anspruch zu nehmen] und erwiesen ihm Ehrenbezeugungen, Ehrerbietungen und anderes mehr, genauso, wie man die Könige in den ägyptischen Landen ehrt. Dann reiste al-Malik al-Muǧāhid von Zabīd zur Festung von Taʿizz. Mit ihm schickten sie die Emire Saif ad-Dīn Baššāš und Saif ad-Dīn Ṭuṭqur (?), die Führer der siegreichen Heere. Dann folgte das übrige Heer. [Die Truppen] erlitten große Not. [Da] ihnen nichts mitgegeben wurde und sie nichts zu essen fanden, waren sie gezwungen, [es] sich entweder durch Raub oder Kauf anzueignen. Der Führer des Heeres kam und gab [ihnen] einen guten Rat, als er ihnen berichtete, al-Malik al-Muǧāhid habe seine Truppen versammelt, um sie im Gefängnis einzuschließen und sein (d.i. Baibars') Stellvertreter (nā'ib), Bahādur aṣ-Ṣaqrī[3], habe sich gegen sie verschworen. Daraufhin ließ der Emir Rukn ad-Dīn Baibars diesen aus seinem Zelt holen, unter Aufsicht stellen und danach töten. Schließlich sandte al-Malik al-Muǧāhid ihnen ein Schreiben, in dem er sagte, daß er sie weder wünsche noch brauche. Daraufhin brachen sie auf und begaben sich nach Mekka. [Vorher] hatten

1) Stadt der Tihāma, an der Südnordstraße von Aden nach Mekka auf der Mitte zwischen dem yemenitischen Bergland und dem Roten Meer, etwa 25 km landeinwärts, gelegen; vgl. EI IV, S. 1281-2, s.v. "Zabīd" (Strothmann); Yāqūt, Muʿǧam, IV, S. 375-6.

2) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 355a.

3) Über ihn siehe ausführlich Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 32-3, Nr. 1367.

sie seinem Vetter väterlicherseits, al-Malik aẓ-Ẓāhir ʿAbdallāh b. al-Manṣūr, [ein Schreiben] zur Festung ad-Dumluwa[1], in der er zu jener Zeit weilte, geschickt. Er antwortete ihnen: "Ihr seid weder gekommen, um mir zu helfen noch um mich zum Herrscher des Landes zu machen. Ich hatte die Absicht, dem Sultan, dem Herrn von Ägypten, ein großes Geschenk mit euch zu senden, aber mich erreichte [die Nachricht], daß er gestorben sei". Daraufhin lösten sich die Truppen nach allen Seiten auf und erreichten Mekka, nachdem sie große Not erlitten hatten. Sie verkauften ihre Pferde und Stoffe zu den niedrigsten Preisen. Ich erfuhr auch, daß in Mekka ein (204a) Baġalṭāq[2] mit dem Pelz der sibirischen Eichkatze (sinǧāb), der mehr als 400 Dirham wert ist, für weniger als 100 Dirham verkauft worden sei. Die Truppen kehrten noch unglücklicher als wenn sie geschlagen worden wären in die ägyptischen Lande zurück und beschuldigten den Führer (muqaddam) des Heeres, den Emir Rukn ad-Dīn Baibars, den Kammerherrn (ḥāǧib), vom Herrn des Yemen ein großes Geschenk angenommen zu haben. Nach 21 Tagen wurde er dann festgenommen.

In diesem Jahr ließ der Sultan al-Malik an-Nāṣir Kubaiš, den Emir von Medina, und Waddī b. Ǧammāz b. Šīḥa al-Ḥusainī[3] in Partnerschaft regieren.

In diesem Jahr übernahm der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī, der zuerst Gouverneur (nāʾib) der Zitadelle von Damaskus und später Gouverneur von al-Karak gewesen war, das Amt des Gouverneurs von Ġazza. Das Amt des Gouverneurs von al-Karak übernahm der Emir Saif ad-Dīn Bahādur al-Badrī an-Nāṣirī[4]. Mit ihm wurde der Statthalter (nāẓir) von Ṣuffa zum Wesir von al-Karak

---

1) Über diese Festung siehe Yāqūt, Muʿǧam, IV, S. 82-3.

2) Eine Tunika ohne Ärmel oder mit kurzen Ärmeln, die unter dem Gewand, das "faraǧīya" heißt, getragen wird; siehe darüber Dozy, Vêtements, S. 81-84.

3) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 180, Nr. 4980.

4) Er war der Reihe nach Emir von Zehn, Vierzig und Hundert und Kommandant über Tausend. Er starb 743/1342-3; vgl. Manhal, Nr. 697.

und deren Umgebung ernannt. Er sollte die Rechnungen (ḥusbānāt) vorlegen, doch die Rechnung des Kadis Šams ad-Dīn Mūsā b. at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq[1], des Verwalters der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), nicht in Ägypten einreichen.

<u>Die Könige des Yemen und was mit ihnen geschah</u>

Der Chronist berichtet: Als al-Malik al-Muǧāhid den Yemen in Besitz genommen und die Sache dort einen günstigen Verlauf für ihn gezeigt hatte, setzte er den Emir Ǧamāl ad-Dīn sowohl vom Amt des Vizekönigs als auch des Atabaks ab und übergab diese beiden [Ämter] dem Emir Šuǧāʿ ad-Dīn ʿUmar b. Yūsuf b. Manṣūr, dem obersten Kontrollbeamten (šādd ad-dawāwīn). Das Ernennungsdiplom (manšūr)[2] stellte er für ihn aus und ließ es verkünden, wodurch sich die Gesinnung der Emire und der Truppen änderte. Als Šuǧāʿ ad-Dīn seine Macht gefestigt hatte, machte er al-Malik al-Muǧāhid die Festnahme von an-Nāṣir[3] schmackhafter. Dann bemühte er sich, die Verhafteten

---

1) Als an-Našw 732 (= beg. 4. Oktober 1331) sein Nachfolger wurde, ließ er ihn aus dem Gefängnis holen und übergab ihn Luʾluʾ al-Ḥalabī, dem obersten Kontrollbeamten (šādd ad-dawāwīn), der ihn mit allen Folterungsarten quälte. Šams ad-Dīn Mūsā, der vor seiner Festnahme oft krank gewesen war, litt nach seiner Bestrafung an keiner Krankheit mehr. An-Našw, der nicht gewagt hatte, ihn zu töten und geglaubt hatte, daß er die Folterungen nicht überstehen würde, starb ca. 30 Jahre vor ihm. Šams ad-Dīn Mūsā übernahm die Verwaltung des Heeres (naẓar al-ǧaiš) in Kairo und später das Amt des Wesirs in Damaskus. Er wurde oft ein- und abgesetzt, bis er schließlich als Wesir im Monat Ḏū l-qaʿda 771 (= beg. 27. Mai 1370) im Alter von 70 Jahren starb; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 144-5, Nr. 4876.

2) Zu diesem Ausdruck siehe EI III, S. 268-9, s.v. "Manshūr" (Björkman); Quatremère, Histoire, I/1, S. 200 Anm. 82; Björkman, Staatskanzlei, S. 51; EI (2) II, S. 303, s.v. "Diplomatic" (Björkman).

3) Al-Malik an-Nāṣir Ǧalāl ad-Dīn war der Neffe väterlicherseits von al-Malik al-Muǧāhid und wollte die Macht an sich reißen; siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 234 Anm. 2.

zu befreien und anzustellen. Šuǧāʿ ad-Dīn und der Rechtsgelehrte (faqīh) ʿAbd ar-Raḥmān waren diejenigen, (204b) die im Reich von al-Muǧāhid die tatsächliche Macht ausübten. Šuǧāʿ ad-Dīn sandte einige Leute aus, um an-Nāṣir gefangenzunehmen. Als dieser davon erfuhr, floh er zum Mausoleum (turba) des Rechtsgelehrten ʿUmar b. Saʿīd, das sich in Ḏū ʿAqīb (?) in der Umgebung von Ḏū Ǧibla[1] befindet. Sie umzingelten ihn, nahmen ihn von dem Mausoleum fort und rückten mit ihm in Taʿizz ein. Danach wurde er nach Aden transportiert.

Al-Malik al-Muǧāhid verließ am 3. Muḥarram [722][2] (= 22. Januar 1322) die Festung und ging nach aš-Šaǧara, wo er bis zum 1. Rabīʿ I [722] (= 20. März 1322) blieb. Dann zog er nach al-Ǧanad[3] und hielt sich dort einige Tage auf. Danach begab er sich nach ad-Dumluwa und zog dort ein. Als er abreiste, verstieß er gegen die Sitte, weil er nur einigen wenigen, die zu seinen besonderen Günstlingen rechneten, Geschenke übergab. Außerdem verbot er den Königen, al-Manṣūra[4] zu betreten. Daraufhin wandte sich die Gesinnung der Leute gegen ihn. Als er von ad-Dumluwa herunterkam, brach er nach Tuʿabāt auf und entschloß sich, die Festung as-Samadān[5], die seinem Onkel väterlicherseits, al-Manṣūr, gehörte, in Besitz zu nehmen. Als die Baḥrī-Emire und die Großen des Reiches erfuhren, was Šuǧāʿ ad-Dīn vorhatte, eilte eine Gruppe von ihnen in der zweiten Hälfte des Monats Ǧumādā II [722] (= beg. 17. Juni 1322) herbei und tötete ihn in seinem Haus in al-

1) Eine Stadt am Fuße des Berges Ṣabir, in der Nähe von Taʿizz gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 54-56.

2) Ergänzt nach al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 234 Anm. 2.

3) Ort im Yemen, ca. 350 km von Ṣanʿāʾ entfernt; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 147.

4) In der Nähe von al-Ǧanad gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 177-9.

5) Vgl. Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 121.

Maḥārīb. Dem Rechtsgelehrten (faqīh) ʿAbd ar-Raḥmān erging es genauso. Danach nahmen sie al-Malik al-Muǧāhid fest und inhaftierten ihn in der Festung von Taʿizz. In jener Nacht wurden viele Häuser in al-Muʿriba (?) und al-Maḥārīb geplündert.

Der Chronist berichtet: Als sie al-Malik al-Muǧāhid gefangengenommen hatten, eilten sie zu seinem Onkel väterlicherseits al-Malik al-Manṣūr Zain ad-Dīn Ayyūb b. al-Muẓaffar Yūsuf b. al-Manṣūr ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl. Sie schworen ihm den Treueeid und machten ihn zum Herrscher über sie. Er stieg auf die Festung und spendete freigebig. Während seiner Herrschaft gab er 700.000 Dīnār für das Heer aus. Das Amt des Vizekönigs (niyābat as-salṭana) übertrug er dem Emir Šuǧāʿ ad-Dīn ʿUmar. Dieser blieb einige Tage im Amt, bis zwischen ihm und den Baḥrī-Emiren (205a) Meinungsverschiedenheiten aufkamen und seine Absetzung notwendig machten; an seine Stelle trat der Emir Ǧamāl ad-Dīn Yūsuf b. Yaʿqūb, dem alle seine Aufgaben übertragen wurden.

Der Chronist berichtet: Am Abend vor seiner Thronbesteigung schickte al-Malik al-Manṣūr nach dem Sohn seines Bruders, al-Malik an-Nāṣir. Als jener in al-Ǧanad ankam, verlieh er ihm eine Militärkapelle (ṭablḫānāh)[1] und gab ihm al-Mahǧam[2] als Lehen. Dem Emir Badr ad-Dīn Ḥasan übergab er das Kommando (ʿaqada lahū l-alwiya), ließ die Militärkapelle (ṭablḫānāh) für ihn spielen und gab ihm Ṣaʿdā[3] und deren Umgebung als Lehen. Die gleichen Gunstbezeugungen empfingen der Emir Naǧm

---

1) Siehe ausführlich darüber EI Ergänzungsband, S. 234 f., s.v. "Ṭabl Khāna" (Farmer); Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. XXXVIII Anm. 1, LIV.

2) Ein Ort, der zur Provinz von Zabīd gehört; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 204.

3) Hauptort des gleichnamigen Bezirks im Yemen. Er liegt auf der Pilgerstraße von Mekka nach Ṣanʿāʾ, ca. 35 km von letzterer entfernt; vgl. EI IV, S. 35, s.v. "Ṣaʿda" (Grohmann); Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 357.

ad-Dīn Aḥmad b. Uzdamur, der Ḥarq[1] als Lehen erhielt, sowie seine beiden Söhne al-Malik al-Kāmil Tāmūr ad-Dīn und al-Malik al-Wāṯiq Šams ad-Dīn. Seinen Sohn al-Malik aẓ-Ẓāhir Asad ad-Dīn ʿAbdallāh sandte er in Begleitung von Iftiḫār ad-Dīn Yāqūt al-ʿAzīzī zu den Festungen von ad-Dumluwa und al-Manṣūra, die er dann übernahm.

Al-Malik al-Muǧāhids Rückkehr zur Macht und die Gefangennahme seines Onkels al-Malik al-Manṣūr

Der Chronist berichtet: Als al-Manṣūr den Yemen beherrschte, behielt er die Gefolgschaft seines Bruders al-Malik al-Mu'ayyad bei und wechselte keinen davon aus. Unter ihnen gab es einige, die zu al-Malik al-Muǧāhid neigten, weil er der Sohn ihres Herrn war. So begab sich ein Diener von al-Muǧāhid nach dem Gebiet von al-ʿUrš[2] und einigte sich mit einer Gruppe der Einwohner, die Festung von hinten zu besteigen. Außerdem hatten sie das Einverständnis einiger Knechte aus der Kellerei (šarābḫānāh)[3] und der Garderobe (ṭišṭḫānāh)[4], die auch im Dienste al-Mu'ayyads gestanden hatten. Als die Beduinen - es waren 40 Mann - ankamen, ließen die Knechte die Seile für sie herunter. Sie stiegen hinauf und verbrachten jene Nacht, es war die Nacht zum (205b) 6. Ramaḍān [722] (= 18. September 1322), in der Kellerei (šarābḫānāh) zu. Als der Ṭawāšī[5] Šihāb ad-Dīn Muwaffaq, der Diener, mit den Schlüsseln

1) Ob damit der Berg oder das Tal dieses Namens im Naǧd (vgl. Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 251 f.) gemeint ist, vermögen wir nicht zu sagen.

2) Im Yemen, an der Küste gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VI, S. 143.

3) Ein Ort zur Aufbewahrung von Getränken, Zucker, Marmelade, Obst, Fruchteis, Medikamenten, Erfrischungen, Parfüms und vom besten Wasser für den Prinzen; vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 162 Anm. 41; Blochet, Histoire, S. [84]; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LI.

4) Ein Platz, in dem die für die Kleidung des Sultans bestimmten Stoffe, Juwelen, Siegel, Schwerter und dergleichen mehr aufbewahrt wurden. Außerdem wusch man auch die Kleidung dort; vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 162 Anm. 40; Blochet, Histoire, S. [84]; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LI f.

5) Eunuch, vgl. Quatremère, Histoire, I/2, S. 132 Anm. 163.

der Festungstore herunterkam, stürzten sie sich auf ihn, entrissen ihm die Schlüssel und drangen zu al-Malik al-Manṣūr vor. Die Beduinen stiegen auf die Häuser der Festung und riefen den Namen von al-Muǧāhid aus. Diejenigen Beduinen, die zu al-Manṣūr hielten, kamen von der Festung herunter. Šams ad-Dīn Alṭunbā, der Gouverneur (wālī) der Festung, kämpfte hart, bis er fiel. Als an-Nāṣir von diesem Ereignis hörte, ritt er mit einer Abteilung an den Fuß der Festung, um der Sache ein Ende zu bereiten, jedoch ohne Erfolg. Das Volk (sawād al-balad) erhob sich gegen sie und verkündete al-Muǧāhids Devise. Die Menschen wurden an Seilen zu al-Muǧāhid hochgezogen. Dieser nahm zum zweiten Mal die Festung und was zu ihr gehörte in Besitz. Er ließ seinen Onkel väterlicherseits al-Malik al-Manṣūr festnehmen und einkerkern. Dieser blieb in Haft, bis er im Jahre 723 (= beg. 10. Januar 1323) starb. Al-Malik al-Muǧāhid festigte seine Macht im Yemen, so daß er keinen Gegner mehr hatte. Die Söhne der Könige behandelte er gut und nahm sie zu sich. Hiermit endet [der Bericht] über die Ereignisse im Yemen. Gott jedoch weiß es am besten.

In diesem Jahr, in der Nacht zum Donnerstag, den 25. Ramaḍān (= 4. September 1325), starb der Emir Rukn ad-Dīn Baibars al-Ḫiṭā'ī ad-Dawādār al-Manṣūrī[1], der zu jener Zeit auf dem ersten Platz links [vom Sultan] (ra's al-maisara)[2] zu sitzen pflegte sowie das Amt des Vizekönigs (niyābat as-salṭana) innehatte. Er war [immer] den Armen und Tugendhaften gegenüber gut gesinnt. Außerdem hatte er eine große Vorliebe für das

1) Über Baibars al-Manṣūrī (645/1247-725/1325) und sein Werk siehe EI (2) I, S. 1127-28, s.v. "Baybars al-Manṣūrī" (Ashtor); GAL II, 44, S II, 43; Ashtor, Sources, S. 12-13; Cahen, Syrie, S. 78; Schregle, Sultanin, S. 17; Sadeque, Baybars, S. 6; Khowayter, Edition, S. 67-68; Little, Introduction, S. 4-10.

2) Zu diesem Ausdruck siehe Dozy, Supplément, I, S. 493a.

Lesen von Büchern und Chroniken. Für seinen persönlichen Gebrauch verfaßte er eine äußerst schöne und gut formulierte Chronik[1].

Das Jahr 726

Es begann das Jahr 726 (= beg. 8. Dezember 1325). Der Chalif, die Könige und die Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr]; (206a) außer dem von Ġazza, dort übernahm der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī die Amtsgewalt. Das Amt des Gouverneurs von al-Karak übernahm der Emir Saif ad-Dīn Bahādur al-Badrī an-Nāṣirī.

In diesem Jahr wurde aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl, von der Verwaltung der großherrlichen Diwane (naẓar ad-dawāwīn al-maʿmūra) zum Amt des Wesirs (wizāra) von Syrien versetzt. Die Verwaltung der Diwane (naẓar ad-dawāwīn) in den ägyptischen Landen behielt der Kadi Šaraf ad-Dīn bei, bekannt als al-Ḫaṭīr, der Diwanverwalter (nāẓir ad-dīwān) des Emirs Saif ad-Dīn Arġūn, des Vizekönigs (nāʾib as-salṭana). Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr kam in Begleitung seines Sohnes mit den Postpferden aus Syrien in den ägyptischen Landen an. Die Bewohner Syriens hatten durch seine Behandlung viel Mühsal und Unterdrückung erdulden müssen. Gott der Erhabene möge ihm vergeben.

Während in diesem Jahr der Emir Saif ad-Dīn Tankiz, der Vizekönig (nāʾib as-salṭana) in Syrien, mit seinem Gefolge ritt, fand er einen Hund in der Nähe seines Pferdes vor. Daraufhin befahl er, alle Hunde aus Damaskus zu entfernen. Die Wachmannschaften (isfahsalārīya)[2] der Tore und die [übrigen] Wächter bemühten sich sehr darum, bis kein einziger Hund mehr

---

1) Damit ist entweder seine Chronik "Zubdat al-fikra fī tārīḫ al-hiǧra" oder sein Werk "at-Tuḥfa l-mulūkīya fī d-daula at-turkīya", die beide erhalten sind (vgl. GAL II, 44, S II, 43), gemeint.

2) Zu diesem Ausdruck siehe Haarmann, Quellenstudien, S. 238 Anm. 2.

in Damaskus blieb. Alle wurden in die Gräben geworfen, [doch] die Leute gaben ihnen immer etwas zu fressen.

In diesem Jahr, am Freitag, den 6. Ǧumādā I (= 10. April 1326), befahl der Sultan al-Malik an-Nāṣir seinem Sohn Šihāb ad-Dīn Aḥmad[1], der zu jener Zeit acht Jahre alt war, sich nach al-Karak zu begeben. In seinem Gefolge befand sich eine Gruppe Mamluken mit einer Schatztruhe (ḫizāna) und allem, was Könige brauchen. Der Emir Saif ad-Dīn Qiğlīs begleitete ihn, um ihn [in sein Amt] (206b) in al-Karak einzuführen. Der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī an-Nāṣirī sollte in seinem Dienst stehen.

In diesem Jahr wurde der Emir Badr ad-Dīn Baktūt al-Qaramānī[2] gefangengenommen und in der Zitadelle von Damaskus inhaftiert. Gott möge seine Freilassung leicht machen!

In diesem Jahr kam ein Gesandter des Tatarenkönigs an. Danach sandte der Sultan al-Malik an-Nāṣir den Emir Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī zu Abū Saʿīd, dem König der Tataren. Seine Abreise von Kairo erfolgte am Donnerstag, den 5. Ǧumādā I (= 10. April 1326).

In diesem Jahr übernahm der Emir Saif ad-Dīn Ṭainūl, der Kammerherr (ḥāǧib), das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Tripolis anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Qaraṭāy. Letzterer wurde auf eine Mitteilung des Emirs Badr ad-Dīn Baktūt al-Qaramānī hin als Emir nach Damaskus versetzt.

---

1) Im Ramaḍān 742 (= beg. 8. Februar 1342) wurde er als "al-Malik an-Nāṣir"nach seinem Bruder Kuǧuk zum Sultan ernannt, aber bereits im Muḥarram 743 (= beg. 6. Juni 1342) wieder abgesetzt und im Ṣafar 745 (= beg. 14. Juni 1344) festgenommen und ermordet; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 314-316, Nr. 745; Schäfer, Beiträge, S. 78-83.

2) Im Jahre 711/1311-2 war er der oberste Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn) in Damaskus, dann Gouverneur von Ḥimṣ und später Emir in Damaskus. 726/1325-6 wurde er festgenommen und nach Ägypten gesandt. 734/1333-4 wurde er wieder freigelassen und zum Amīr Ṭablḫānāh ernannt. 749/1348-9 starb er an der Pest; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 22-23, Nr. 1317.

Die Festnahme des Scheichs Taqī ad-Dīn b. at-Taimīya[1]

Der Chronist berichtet: Der Grund dafür lag darin, daß er viele Fetwas ausgestellt hatte, darunter, daß man nur zu drei Moscheen des berühmten Ḥadīṯ[2], [jedoch] nicht zu den Gräbern der Propheten - über ihnen sei Heil - reisen sollte[3]. Es traf sich, daß aš-Šams (sc. Šams ad-Dīn) Muḥammad, der Imam von al-Ǧauzīya[4], nach Jerusalem reiste, auf eine Kanzel (minbar) im Heiligtum (ḥaram) stieg und predigte. Während seiner Predigt erwähnte er diese Frage und sagte: "Ha! Ich werde von hier zurückkehren und als Kränkung Hebron[5] nicht besuchen!" Dann kam er nach Nāblus, predigte [dort] und sprach über dieselbe Frage. Die Menschen erhoben sich gegen ihn, so daß der Statthalter (mutawallī) von Nāblus ihn schüt-

---

1) Über Ibn Taimīya, der am 10. Rabīʿ I 661/22. Januar 1263 in Ḥarrān geboren wurde und am 20. Ḏū l-qaʿda 728/26. September 1328 in Damaskus starb, siehe u.a. ausführlich EI (2) III, S. 951-5, s.v. "Ibn Taymiyya" (Laoust); idem, Schismes, S. 266-76.

2) Einen solchen Ḥadīṯ konnten wir bei Wensinck/Mensing, Concordance et indices de la tradition musulmane, nicht ausfindig machen.

3) Ibn Taimīyas "Risāla fī ziyārat al-qubūr", in welcher er den Heiligenkult verdammt, behandelt diese Frage; vgl. EI (2) III, S. 953, s.v. "Ibn Taymiyya" (Laoust).

4) Šams ad-Dīn Abū Bakr Muḥammad b. Qayyim al-Ǧauzīya az-Zarʿī ad-Dimašqī al-Ḥanbalī, geb. am 7. Ṣafar 691/29. Januar 1292 als Sohn des Vorstehers der Madrasa al-Ǧauzīya, wurde der eifrigste und treuste Schüler Ibn Taimīyas, dem er sich 712/1312 nach dessen Rückkehr aus Kairo anschloß. Er teilte seine Ehre, aber auch seine Verfolgungen und hatte auch nach dem Tode des Meisters noch manche Anfechtung zu erdulden. Er starb am 13. Raǧab 751/17. September 1350 in Damaskus. Die Zahl seiner Schriften ist sehr groß. Zu seinen Schülern und denjenigen, die von ihm beeinflußt wurden, zählen einige Gelehrte der Mamlukenzeit wie Ibn Kaṯīr, Zain ad-Dīn b. Raǧab und Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī; vgl. über ihn und seine Werke EI (2) III, S. 821-2, s.v. "Ibn Ḳayyim al-Djawziyya" (Laoust); GAL II, 105, S I, 774, II, 126; Laoust, Schismes, S. 273.

5) In Hebron befinden sich die Gräber von Abraham, Isaak und Yakob.

zen mußte. Daraufhin griffen die Rechtsgelehrten (fuqahā') den Scheich Taqī ad-Dīn an und stellten ein Rechtsgutachten (futyā) darüber, daß er der erste gewesen sei, der über diese und andere Fragen gesprochen habe, aus. Es ereigneten sich viele Dinge, (207a) so daß schließlich Fetwas wegen seines Unglaubens verfaßt wurden. Sie wurden von Damaskus aus an den Sultan al-Malik an-Nāṣir gesandt. Man versammelte die Kadis. Als ihnen die Fetwas vorgelesen worden waren, schrieb der Kadi Badr ad-Dīn b. Ǧamā'a folgendes: "Wer diese Meinung äußert, ist ein verirrter, vom rechten Weg abgekommener Ketzer". Er (= der Sultan) fragte: "Was soll mit ihm geschehen?" Sie antworteten: "Er soll verhaftet werden, denn er gehört zu den 'Ulamā' und hat Rechtsgutachten ausgestellt". So wurde Ibn Taimīya zu jener Zeit in der Zitadelle von Damaskus inhaftiert. Es wurde befohlen, alles Erforderliche für ihn zu erledigen. Sein Bruder Zain ad-Dīn blieb, seinem Wunsch entsprechend, bei ihm.

Am Freitag, den 24. Ša'bān dieses Jahres (= 29. Juli 1326), setzte sich der Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Ǧalāl ad-Dīn [Muḥammad al-Qazwīnī] nach dem Gebet in al-Madrasa al-'Ādilīya in Damaskus und ließ eine Gruppe von Anhängern Taqī ad-Dīn b. at-Taimīyas, die im Gerichtsgefängnis verhaftet waren, kommen. Einige von ihnen wurden zur Reue aufgefordert, andere gezüchtigt. Unter ihnen befand sich al-'Imād Ismā'īl, der angeheiratete Verwandte Ǧamāl ad-Dīn al-Mizzīs[1]. Ihm wurde vorgeworfen, er habe gesagt: "Das Alte Testament (taurāt) und das Evangelium (inǧīl) wurden nicht verändert[2]. Sie sind genauso geblie-

---

1) Al-Mizzī (654/1256-742/1341) war ein Schüler Ibn Taimīyas, Ḥadīṯ-Gelehrter und Lehrer an der Traditionsschule al-Ašrafīya zu Damaskus. Sein bekanntestes Werk ist "Tahḏīb al-kamāl fī asmā' ar-riǧāl"; über ihn und seine Werke siehe GAL II, 64, S II, 75; EI (2) III, S. 954, s.v. "Ibn Taymiyya" (Laoust); idem, Schismes, S. 274 f.

2) Einer der Hauptvorwürfe des Islams gegen Christen und Juden bildet die Beschuldigung, ihre heiligen Schriften manipuliert zu haben (vgl. Koran II, 75, 79, 85, III, 78); siehe darüber näheres Gardet, Islam, S. 335 f.

ben, wie sie offenbart wurden". Sie legten Zeugnis über ihn ab, und er bestätigte es vor ihm (= dem Oberkadi). So wurde er mit der Peitsche in der Versammlung gezüchtigt, dann herausgeschafft. Sie führten ihn herum und verkündeten: "Dies ist die Strafe für denjenigen, der sagt, daß das Evangelium und das Alte Testament nicht verändert wurden". Dann wurde er freigelassen. ʿAbdallāh as-Sikandarī[1] wurde hereingebracht. Er wurde beschuldigt, die Muezzine der Freitagsmoschee "Ungläubige" genannt zu haben. Seine Gründe dafür können [hier] nicht dargelegt werden. Da erwähnte er, daß er dies vor dem ḥanbalitischen Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Šams ad-Dīn bekannt habe, durch ihn zum "Islam" übergetreten sei und dieser seine Reue angenommen habe. Nun wurde aṣ-Ṣalāḥ al-Kutubī vorgestellt. Er wurde angeklagt, folgendes ausgesprochen zu haben: "Es gibt keinen Unterschied zwischen dem Stein der Tränke (siqāya) von Ǧairūn[2] und dem Stein des Felsens von Jerusalem". Er leugnete es, doch die Beweise dafür wurden erbracht.

(207b) In diesem Jahr, als der Emir Ǧūbān (Čoban), der Stellvertreter (nā'ib) des Tatarenkönigs Abū Saʿīd, die Pilgerfahrt machte, feierte er die Freilegung einer Wasserzufuhrquelle für Mekka. Dazu war von großer Hilfe für ihn, daß er die Spuren langjähriger alter Quellen gefunden hatte. Es wird berichtet, daß er für diese Quelle ungefähr 300.000 Dirham ausgegeben habe. Gott aber weiß es am besten.

Eine ungewöhnliche Anekdote

Der Chronist berichtet: Am 14. Ḏū l-qaʿda dieses Jahres (= 12. Oktober 1326) wurde dem Scheich Rukn ad-Dīn ʿUmar b. aš-Šaiḫ Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. aš-Šaiḫ Ibrāhīm b. Miʿḍād b. Šaddād

1) Bei Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 414, Nr. 2245, heißt er "al-Iskandarī"; er schrieb viele Fetwas von Ibn Taimīya nieder und starb am 7. Ḏū l-qaʿda 754/4. Dezember 1353.

2) Außerhalb der Stadttore von Damaskus gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 191.

b. Malik b. Māǧid al-Qušairī al-Ǧaʿbarī[1] ein Sohn geboren. Er nannte ihn Mūsā. Dieser war zwei Jahre und zwei Monate im Mutterleib geblieben. Als seine Mutter niederkam, verlor sie nicht mehr Blut und Wasser als diejenigen Frauen, die neun Monate lang schwanger sind. Als er auf die Welt kam, wurde [bereits] die Fontanelle stärker. Zwei Monate und drei Tage nach seiner Geburt kamen seine Zähne heraus, und am ersten Tag des fünften Monats nach seiner Geburt konnte er [schon] laufen.

In diesem Jahr starb der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī, der Sohn des Emirs Ḥusām ad-Dīn Ṭurunṭāy al-Manṣūrī[2], des früheren Vizekönigs (nāʾib as-salṭana). Er wurde in der Madrasa seines Vaters begraben.

Das Jahr 727

Es begann das Jahr 727 (= beg. 27. November 1326). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und die Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert, wie bereits [im Vorjahr] berichtet wurde.

In diesem Jahr wurde dem Sultan al-Malik an-Nāṣir erzählt, der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār, der Vizekönig (nāʾib as-salṭana) in den ägyptischen Landen, habe bei seiner Rückkehr aus dem Ḥiǧāz die Tochter des Sultans (al-ādur as-sulṭānīya), welche die Gemahlin des Emirs Saif ad-Dīn Abū Bakr, seines eigenen Sohnes, war, hinter sich gelassen und sei ihnen vorausgegangen. Außerdem wurde er noch anderer Dinge bezichtigt. Da änderte sich die Gesinnung des Sultans ihm gegenüber. Das Gouverneursamt (niyābat as-salṭana) von Aleppo wurde ihm übertragen, und er begab sich dorthin. Dann brach der Emir

---

1) Er starb am 1. Ḏū l-Ḥiǧǧa 747/15. März 1347; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/3, S. 723.

2) Er war Vizekönig unter Qalāwūn und wurde 689/1290 von al-Ašraf Ḫalīl ermordet; vgl. Manhal, Nr. 1230.

Saif ad-Dīn Ulǧāy ad-Dawādār[1] auf, um den Emir (208a) ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, den [bisherigen] Gouverneur (nāʾib as-salṭana) von Aleppo, zu holen.

In diesem Jahr änderte sich die Haltung des Sultans dem Emir Saif ad-Dīn Quṭlūbuġā al-Faḫrī[2] gegenüber. Der Sultan wollte ihn festnehmen lassen, doch der Emir Saif ad-Dīn Tankiz, der zu jener Zeit am königlichen Hof weilte, legte Fürsprache für ihn ein und brachte die Bitte vor, ihn als Emir bei sich in Damaskus einzusetzen, was dann auch geschah.

In diesem Jahr, am Sonntag, den 14. Rabīʿ I (= 7. Februar 1327), wurde Damaskus von einem Erdbeben, das jedoch nicht lange anhielt, heimgesucht. Es verlief vom Norden [der Stadt] nach Süden (qibla)[3].

In diesem Jahr, am 20. Rabīʿ I (= 13. Februar 1327), erreichte Ṭufail, der Bruder des Kubaiš, des Emirs von Medina, [die ägyptischen Lande] und berichtete, daß Waddī b. Ǧammāz gegen Medina gezogen sei und die Stadt am 18. Ṣafar (= 13. Januar 1327) angegriffen habe. Dann habe er sie belagert, am 25. Ṣafar (= 20. Januar 1327) schließlich eingenommen und das Bāb as-Suwaiqa niedergebrannt. Schließlich kam Waddī Ende Ramaḍān (= beg. 21. Juli 1327) [in Ägypten] an und wurde am Donnerstag, den 1. Šawwāl (= 20. August 1327) festgenommen. Es wurde befohlen, ihn sowie Ḫurs, den Sohn seines Bruders, zu fesseln. Dann wurden die beiden in den Kerker der Zitadelle [von Kairo] geworfen. Am 2. Šawwāl (= 21. August 1327) erschien Kubaiš und bat den Sultan um Hilfe. Er wurde mit einem Ehrengewand beschenkt und reiste am 3. Šawwāl (= 22. August

1) Er starb im Raǧab 732 (= beg. 29. März 1332); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 433, Nr. 1044.

2) Ein vom Sultan sehr geförderter Mamluk, der 716/1316-17 zum Emir ernannt wurde, sich in Damaskus und Kairo aufhielt und 742/1341-2 das Amt des Gouverneurs von Damaskus übernahm; er wurde im Muḥarram 744 (= beg. 26. Mai 1343) umgebracht; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 335-336, Nr. 3261; Manhal, Nr. 1872.

3) Zu diesem Ausdruck vgl. Dozy, Supplément, II, S. 305a.

1327) wieder ab. Der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī b. Ṭuġrīl al-Aiġānī[1] begleitete ihn auf seiner Reise nach Medina. Er übernahm die Stadt, und der erwähnte ʿAlāʾ ad-Dīn kehrte zurück.

In diesem Jahr wurde der Emir Badr ad-Dīn Masʿūd b. al-Ḫaṭīr, der Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus, nach Ägypten zitiert. Es wurde ihm [das Recht auf] eine Militärkapelle (ṭablḫānāh)[2] verliehen und die Auszeichnung mit dem Amt eines Kammerherrn in den ägyptischen Landen.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 12. Raǧab (= 3. April 1327), (208b) wurde die Hochzeit des Emirs Saif ad-Dīn Qauṣūn[3] mit der Tochter unseres Herrn, des Sultans, gefeiert. Man hatte große Vorbereitungen dafür getroffen, und 2.000 Schafe waren geopfert worden.

In diesem Jahr, in der Morgenfrühe jener Nacht, wurde [auch] die Ehe zwischen der Tochter des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz, des Vizekönigs in Syrien (nāʾib aš-Šām), und dem Emir Šihāb ad-Dīn Aḥmad[4], dem Sohn des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī, in der Zitadelle von Kairo geschlossen.

---

1) Er war Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus und Emir von Hundert (amīr miʾa) in Kairo, wo er 749/1348-9 an der Pest starb; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 127, Nr. 2758; Manhal, Nr. 1582.

2) Über die Instrumente, die zu dieser Zeit in der Militärkapelle (ṭablḫānāh) eines Emirs verwendet wurden, siehe EI Ergänzungsband, S. 235, s.v. "Ṭabl Khāna" (Farmer); Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. XXXVIII Anm. 1.

3) Er hatte die Tochter Özbeks, die der Sultan an-Nāṣir ehelichte, nach Ägypten begleitet. Dort kaufte ihn der Sultan für 8.000 Dirham, machte ihn zu seinem Leibdiener und ernannte ihn zum Emir. Ende Šawwāl 742 (= beg. 10. März 1342) wurde er im Gefängnis von Alexandrien umgebracht; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 342-4, Nr. 3282; Schäfer, Beiträge, S. 60 ff.; Weil, Geschichte, I, S. 313 ff.

4) Er wurde 713/1313-4 geboren, hatte das Amt eines Emirs von Hundert (amīr miʾa) inne und starb im Muḥarram 733 (= beg. 22. September 1332, als er von der Pilgerfahrt zurückkehrte; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 123, Nr. 318.

Die Unruhen in Alexandrien

Der Chronist berichtet: Am Donnerstag, den 6. Raǧab (= 28. Mai 1327), fand eine Schlägerei zwischen einem Franken und einem Muslim statt. Das Gerede [darüber] nahm in der Stadt so zu, daß der Statthalter (wālī) sich dorthin begab. [Die Schlägerei weitete sich derart aus], daß dabei schätzungsweise zehn Menschen ums Leben kamen. Dann brach der Aufruhr zwischen dem Stiftungsverwalter (mutawallī) einerseits und den Maklern (samāsira) und Seidenwebern (qazzāzūn) andererseits aus. Es kam so weit, daß der Statthalter in sein Haus flüchtete und die Tür verriegelte. [Doch] das Volk setzte ihm nach und brannte seine Tür sowie das Gefängnistor nieder. Nun rief der Statthalter die Beduinen, die sich in der Nähe von Alexandrien befanden, um Hilfe. Diese erschienen auch. Außerdem gab er dem Sultan über diese Vorfälle Nachricht. Dieser sandte den Wesir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī sowie die Emire Saif ad-Dīn Āidamur[1], den Obersten der königlichen Ordonnanz und Beauftragten des Sultans für die öffentlichen Hinrichtungsstätten (amīr ǧāndār)[2], und Saif ad-Dīn Ṭūġān[3], den obersten Kontrollbeamten (šādd ad-dawāwīn), der als Ṭūġān der Ungläubige bekannt war, zu ihm. Als die Emire ankamen, befahlen sie, den kadi der Stadt und seinen Stellvertreter (nāʾib) herbeizuschaffen. Diese wurden gebracht und in Ketten gelegt. Die Emire fragten sie: "Warum habt ihr nicht die Menschen zurückgedrängt und diesem Aufruhr ein Ende bereitet?" Sie antworteten: "Wir können die große Masse nicht zurücktreiben. Das ist nicht unsere Aufgabe, und es steht euch nicht zu, das religiöse Gesetz des Islam (šarʿ) zu mißachten". Der Wesir wurde darüber zornig und befahl, den Stellvertreter

---

1) Er starb 730/1329-30 während der Pilgerfahrt in Mekka; vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 434-5, Nr. 1049.

2) Zu diesem Amt vgl. Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1 (1954), S. 63 f.

3) Ṭūġān aš-Šamsī war oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn) in Ägypten und später in Damaskus, wo er 741/1340-1 starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 329, Nr. 2050.

des Kadis (nā'ib al-qāḍī) zu schlagen. Dies geschah und außerdem wurde ihm eine Buße von 600 (209a) Dīnār auferlegt. Der andere Stellvertreter des Kadis (nā'ib al-qāḍī) mußte 500 Dīnār bezahlen. Dann riefen sie nach den Kārimī-Kaufleuten (at-tuǧǧār al-kārimīya)[1], den Maklern (samāsira), den Seidenwebern (qazzāzūn) und anderen und konfiszierten deren [Vermögen]. Das Unheil traf alle. Am Freitag ließen sie außerhalb der Stadt ungefähr dreißig Personen zwieteilen[2], und in der Stadt verbreitete sich [das Gerücht], die Emire hätten die Absicht, jeden, der in der Freitagsmoschee bete, auf dieselbe Art zu töten. Glücklich waren diejenigen, die fliehen und sich retten konnten. Turbane, Gebetsteppiche, Turbantücher und Kopftücher wurden gerafft; was aber die Schuhe angeht, so kamen die meisten barfuß heraus. Diejenigen aber, die zu Hause geblieben und nicht hinausgegangen waren, konnten es kaum fassen, daß sie sich gerettet hatten. Die Lage blieb für die Menschen gespannt, und das Korps der Truppen (ṭulb)[3] blieb, bis der Kadi Tāǧ ad-Dīn Abū Isḥāq, der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), erschien. Er stellte die Ruhe in der Stadt wieder her, erlaubte den Menschen wieder ein- und auszugehen und lockerte den Druck. Der Wesir hatte den Emir Rukn ad-Dīn al-Karkarī, den Stiftungsverwalter (mutawallī), schlagen lassen und abgesetzt; der Sultan

1) Über die Gruppe der Kārimī-Kaufleute, die mit den aus dem Yemen kommenden Waren, besonders Gewürzen, ihren Handel trieben, ihre wichtige wirtschaftliche Rolle im Mamlukenreich sowie die verschiedenen Etymologieversuche des Namens siehe Fischel, "The spice trade in Mamluk Egypt", JESHO I (1958), S. 157-74; Labib, Handelsgeschichte, S. 112 ff.; Lapidus, Cities, S. 121-122, 125-126; Ashtor, "The Karimi Merchants", JRAS (1956), S. 45-56; Wiet, "Les Marchants d'Épices sous les Sultans Mamlouks", Cahiers d'Histoire Égyptienne, VII (1955), S. 81-147; Goitein, "New light on the beginnings of the Kārim merchants", JESHO I (1958), S. 175-184.

2) Über die Zwieteilung (tausīṭ) als Todesstrafe siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), I/2, S. 404 Anm. 1; Brinner, Chroniclе, I, S. 12 Anm. 77.

3) Zu diesem Ausdruck siehe Dozy, Supplément, II, S. 51b; Quatremère, Histoire, I/1, S. 34 Anm. 41.

[jedoch] befahl nun, daß er sein Amt wieder aufnehmen solle. Bei diesen Unruhen wurden einige Wissenschaftler, Fromme, Rechtsgelehrte und andere getötet.

In diesem Jahr übernahm der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy[1], der Schatzmeister (ḫāzin), anstelle des Emirs ʿAlam ad-Dīn Sanǧar ad-Dumaitarī das Amt des Gouverneurs (niyāba) der Zitadelle von Damaskus. Jeder der beiden behielt sein Lehen.

In diesem Jahr übernahm der Emir Saif ad-Dīn Yilbasṭī anstelle des inzwischen verstorbenen Emirs Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ḥimṣ.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 12. Ḏū l-ḥiǧǧa (= 29. Oktober 1327), wurde die Ehe zwischen dem Emir Šihāb ad-Dīn Aḥmad, dem Sohn des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī, und der Tochter des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz vollzogen. Bei dieser (209b) Hochzeit wurden 5.600 Schafe, 300 geröstete Pferde, 400 Kühe, unzählige nicht reinrassige Pferde (akādīš)[2], Hühner und anderes mehr zubereitet. Der Wert des Naphtas, das verbraucht wurde, betrug 30.000 Dirham. Abgesehen von dem Zucker, der für die Süßigkeiten verwendet wurde, löste man zehn Becken Zucker auf, wobei jedes einzelne von zehn Feuerstellen erhitzt wurde. Der Herr (ṣāḥib) von Ḥamā überreichte seine Geschenke, die unter anderem aus einer Fackel, einem Beutel (miḫlā) und einer hohen Mütze (ṭarṭūr)[3], in denen sich 1.000, einige sagen [sogar] 2.000, Dīnār befanden, bestanden. Dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz wurde[n] Ehrengeschenk[e] (tašrīf), darunter ein langärmliges Obergewand (qabāʾ)[4] im Werte von 54.000 Dirham, verliehen. Dieser übergab [seinerseits] der Braut Geschenke im Werte von 600.000 Dirham.

---

1) Er starb im Ṣafar 730 (= beg. 24. November 1329); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 125, Nr. 4828.
2) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 449b.
3) Siehe Dozy, Vêtements, S. 262-78.
4) Siehe Dozy, Vêtements, S. 352-62.

In diesem Jahr starben die folgenden Emire: Nāṣir ad-Dīn Muḥammad, der Sohn des Emirs Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār, des Gouverneurs (nā'ib) von Aleppo, Saif ad-Dīn Quṭlūbuġā al-Maġribī[1], Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī al-Manṣūrī, der Gouverneur (nā'ib) von Ḥimṣ, sowie Šihāb ad-Dīn Aḥmad, der Sohn Ṭuruntāys, des ehemaligen Vizekönigs (nā'ib as-salṭana). Letzterer wurde in der Grabstätte seines Vaters beigesetzt.

Das Jahr 728

Es begann das Jahr 728 (= beg. 17. November 1327). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr]. Das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Aleppo übernahm der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār unter Versetzung von seiner Stellung als Vizekönig in den ägyptischen Landen. Gouverneur von Ḥimṣ wurde der Emir Saif ad-Dīn Yilbasṭī anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Balabān al-Badrī, der gestorben war. Das Amt des Vizekönigs (niyābat as-salṭana) in den ägyptischen Landen war zu jener Zeit vakant.

Die Ankunft des Emirs (210a) Timurtāš b. Čūbān b. Tulik b. Tudāwan (?) in den ägyptischen Landen

Timurtāš war der Stellvertreter (nā'ib) des Königs in Rūm. Als König Abū Sa'īd Timurtāšs Bruder Dimašq Ḫwāǧā[2], den Stellvertreter (nā'ib) des Königs in Sulṭānīya[3], töten ließ, befand

---

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 336, Nr. 3262.

2) Dimašq Ḫwāǧā, Čūbāns (Čobans) dritter Sohn, hatte mit einer Beischläferin des Herrschers Beziehungen angeknüpft und war wiederholt in den Harem eingedrungen. Als Abū Sa'īd davon erfuhr, ließ er ihn sofort töten; siehe darüber Spuler, Mongolen, S. 124; EI (2) II, S. 67-68, s.v. "Čūbānids" (Savory).

3) Hauptstadt der Īlḫāne in Iran seit 713/1313, ca. 50 km östlich von Tabrīz gelegen; vgl. EI IV, S. 593-5, s.v. "Sulṭānīya" (Minorsky); Wilber, Architecture, S. 23 ff.; Lockhart, Cities, S. 12.

sich beider Vater Ǧūbān (Čoban) in Ḫurāsān. Daraufhin sandte Ǧūbān [jemanden] zu König Abū Saʿīd, der ihm folgendes ausrichtete: "Dieser Dimašq hat [wahrscheinlich] durch sein eigenes Vergehen sein Leben verwirkt und möge ein Opfer für den König sein. Doch der König möge uns denjenigen schicken, der seinen Tod auf dem Gewissen hat". Der König ließ ihm folgende Antwort überbringen: "Ich bin derjenige, der ihn getötet hat". Außerdem befahl er seinem Heer, gegen ihn zu ziehen. Als Ǧūbāns Truppen davon hörten, ließen sie ihn im Stich, und die meisten liefen zu König Abū Saʿīd über. Ǧūbān blieb [nur] mit einer kleinen Gruppe zurück und wartete voller Furcht, was Abū Saʿīd gegen ihn unternehmen werde.

Als Damurdāš davon hörte, packte er, soviel er tragen konnte, ließ seine Familie in einer Festung in Rūm zurück und zog mit 600 Reitern nach den ägyptischen Landen, um bei seiner Majestät, dem Sultan al-Malik an-Nāṣir, Schutz zu suchen. Er kam am 6. Rabīʿ I dieses Jahres (= 20. Januar 1328) an. Am 9. dieses Monats (= 23. Januar 1328) erreichte auch Šāhanšāh, Ǧūbāns Vetter väterlicherseits, die ägyptischen Lande. Er berichtete, Ǧūbān habe ihn geschickt, damit er dem Sultan von all dem, was zwischen ihm und dem Tatarenkönig Abū Saʿīd vorgefallen sei, berichte. Abū Saʿīd habe sich von Ǧūbān in Ḫurāsān getrennt, und dieser beabsichtige nun, nach Ġazna zu den Söhnen des Königs Kabak (Kebek)[1] zu ziehen. Dann ließ der Sultan diejenigen, die in Timurtāšs Dienst standen, vorführen und verteilte einige von ihnen als Dienstleute ohne Lehen auf die Emire. Einige von ihnen - es waren ungefähr 90 Reiter - baten, in die Heimat zurückgehen zu dürfen, was ihnen auch erlaubt wurde.

(210b) In diesem Jahr, am 13. Rabīʿ II (= 26. Februar 1328), verfinsterte sich der Mond beim Knoten des Kopfes [des Dra-

---

1) Über Kebek (718/1318-726/1326), den Čaġatay-Ḫān in Transoxanien, siehe Barthold, Vorlesungen, S. 201 ff.

ohenbildes] (ʿuqdat ar-ra'ʾs)[1], wobei die verfinsterte Fläche ungefähr dreiviertel [der Gesamtfläche] betrug.

In diesem Jahr, im Monat Ǧumādā I (= beg. 14. März 1328), brach eine gewaltige Feuersbrunst in Damaskus aus. Der Stiftungsverwalter (mutawallī) der Stadt wurde gefangengenommen, und der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn al-Marwānī begann, [den Rest] der Stadt aufs beste [davor] abzusperren. Gott der Erhabene möge [sie immer] unversehrt erhalten.

In diesem Jahr starb der ḥanafitische Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Šams ad-Dīn b. al-Ḥarīrī. An seine Stelle trat Burhān ad-Dīn b. ʿAbd al-Ḥaqq[2], der Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) in Damaskus. Er stellte dem Sultan einige Bedingungen, unter anderem, daß niemand an der Einhaltung des religiösen Gesetzes (šarʿ) gehindert werden dürfe. Seine Forderungen wurden erfüllt.

In diesem Jahr kam der Emir Saif ad-Dīn Urūǧ, den der Sultan zu König Abū Saʿīd gesandt hatte, aus dem Lande der Tataren an.

Der Chronist berichtet: Am Donnerstag, den 20. Šaʿbān (= 30. Juni 1328), ließ der Sultan al-Malik an-Nāṣir Timurtāš b. Ǧūbān festnehmen, und zwar einmal aus Interessen, die er glaubte beachten zu müssen, weiterhin, um den Bürgerkrieg zu vermeiden, und schließlich wegen des Eides, den er beim Friedensvertrag dem Tatarenkönig Abū Saʿīd geschworen hatte[3].

In diesem Jahr wurde Kubaiš b. Manṣūr b. Ǧammāz, der Emir von Medina, durch Waddīs Söhne ermordet. Waddī war zu jener Zeit in Haft. So übernahm Ṭufail, der Bruder von Kubaiš, das Emirat von Medina.

---

1) Siehe oben S. 74 Anm. 4.

2) Er war zehn Jahre lang Oberkadi in Kairo und wurde 738/1337-8 nach Damaskus versetzt, wo er im Dū l-ḥiǧǧa 744 (= beg. 15. April 1344) im Alter von 76 Jahren starb; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 48-49, Nr. 121.

3) Über den im Jahre 723/1323 geschlossenen Friedensvertrag zwischen Abū Saʿīd und al-Malik an-Nāṣir und dessen Vereinbarungen siehe Weil, Geschichte, I, S. 326.

In diesem Jahr kam die Kunde aus dem Land der Tataren, daß Ǧūbān (Čoban), nachdem ihn sein Heer verlassen und er erkannt hatte, daß seine Sache verloren sei, hilfesuchend nach Harāt geflohen sei. Als er die Stadt erreichte, kam ihm deren Gouverneur (nā'ib) entgegen, begrüßte ihn, zeigte Freude über sein Kommen und lud ihn [in die Stadt] ein, was er auch tat. [Doch] als Ǧūbān sich bei ihm niedergelassen hatte, ließ er ihn als Gunstbeweis gegenüber König Abū Sa'īd festnehmen und töten.

Später berichtete ein Kaufmann folgendes: Am 17. Šawwāl (211a) dieses Jahres (= 25. August 1328) traf ein Sarg mit dem Leichnam des amīrs Ǧūbān, des Stellvertreters (nā'ib) [des Königs Abū Sa'īd] im Reiche der Tataren, in Bagdad ein. In der Madrasa al-Mustanṣirīya wurde für ihn gebetet. König Abū Sa'īd hatte ihn dem Amir der Pilgerkarawane (amīr ar-rakb)[1] aus dem ʿIrāq übergeben, damit dieser ihn in den Ḥiǧāz bringen sollte, so daß er dort in seiner Grabstätte, die er sich in Medina gebaut hatte, beigesetzt werde. Sie kamen mit ihm in ʿArafa[2] an und verweilten dort. Als sie ihn in der Madrasa, die er in der Nähe des heiligen Bezirks (al-ḥaram aš-šarīf) [der Stadt Medina] errichtet hatte, begraben wollten, wurde es ihnen untersagt. Man teilte ihnen mit, daß er dort nur mit einer schriftlichen Genehmigung (marsūm) des Sultans al-Malik an-Nāṣir beerdigt werden dürfe. Man benachrichtigte den Sultan darüber; die schriftliche Weisung

---

1) Der Emir der Pilgerkarawane, der "amīr ar-rakb" oder "amīr ar-rakb al-awwal" genannt wurde, begleitete die erste, in den Ḥiǧāz ziehende Pilgerkarawane und stand rangmäßig unter dem Emir der Pilgersänfte (amīr rakb al-maḥmal), der die zweite, später abreisende Pilgerkarawane führte. Beide Amire wurden jedes Jahr vom Sultan aus dem Militär ausgewählt, da sie für das sichere Geleit der Pilgerkarawanen in den Ḥiǧāz verantwortlich waren und bei auftretenden Beduinenüberfällen ihre Eigenschaften als Führer und Krieger oft unter Beweis stellen mußten; über dieses wichtige Amt siehe Jomier, Maḥmal, S. 75 ff.

2) Name einer Ebene östlich von Mekka, in der die Mekkapilger am 9. Ḏū l-ḥiǧǧa verweilen; vgl. darüber EI (2) I, S. 604, s.v. "ʿArafa" (Wensinck-[Gibb]).

(narsūm) traf ein, allerdings ohne die Erlaubnis, ihn dort beizusetzen. So wurde er am Freitag, den 13. Rabīʿ II des Jahres 729 (= 14. Februar 1329), in al-Buqaiʿ[1] begraben.

In diesem Jahr brach der Kadi Faḫr ad-Dīn [b. Faḍlallāh], der Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra), nach dem Ḥiǧāz auf. In seiner Abwesenheit sollte ihn Kadi Muʿīn ad-Dīn b. Ḥašīš vertreten, der zu diesem Zweck aus Syrien anreiste.

In diesem Jahr, im Monat Šawwāl (= beg. 9. August 1328), übernahm aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn, bekannt als Ibn al-Ġannām, zusammen mit Maǧd ad-Dīn b. Lufayyita[2] die Verwaltung der großherrlichen Diwane (naẓar ad-dawāwīn al-maʿmūra) in den ägyptischen Landen. Er beutete die Leute aus und geizte mit ihren Löhnen. Gott der Erhabene jedoch zeigte sich seinen Dienern gegenüber gütig, denn er wurde [schon] nach einem Monat und zwei Tagen abgesetzt.

In diesem Jahr erschien einer der Boten (quṣṣād)[3] und berichtete, daß der Emir Šams ad-Dīn Qarāsunqur[4] in der Nacht zum Samstag, dem 27. Šawwāl (= 4. September 1328), in Marāġa im Gebiet von Āḏarbaiǧān im persischen ʿIrāq (ʿIrāq al-ʿaǧam) gestorben sei.

In diesem Jahr brach eine gewaltige, in dem Ausmaß noch nie erlebte Wasserflut über ʿAǧlūn[5] herein. In der offiziellen Mitteilung (muṭālaʿa) des dortigen Gouverneurs (nāʾib) (211b) stand zu lesen:

---

1) Friedhof von Medina; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 255.
2) Er starb 731/1330-1; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 55, Nr. 140.
3) Über diese Kuriere des Sultans, die in Wirklichkeit Spione waren, siehe Blochet, Histoire, S. [719] Anm. 2.
4) Über diesen berühmten mamlukischen Emir siehe ausführlich Little, Introduction, S. 102-36.
5) Ort im Ostjordantal; vgl. EI (2) I, S. 208, s.v. "ʿAdjlūn" (Sourdel); Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 66.

Die Wasserflut in ʿAǧlūn und deren Auswirkungen

Im Namen Allāhs, des barmherzigen Erbarmers! Wir küssen den Boden und teilen mit, daß ein Bericht (muṭālaʿa) über die Regenfälle und Sturzbäche vom Mittwoch, dem 12. Ḏū l-qaʿda (= 18. September 1328), schon vorausgegangen ist, in dem davon die Rede ist, wie übel die Regengüsse ʿAǧlūn zugerichtet haben. Jetzt haben die Verantwortlichen (mulūk)[1] einen offiziellen Bericht (maḥḍar) darüber, was ʿAǧlūn [im einzelnen] widerfuhr und was die Wasserflut zerstört hat, verfaßt. Hier ist eine Abschrift (ṣūra) dieses offiziellen Berichts (maḥḍar):

"Im Namen Allāhs, des barmherzigen Erbarmers! Preis sei Gott, der seine Zeichen (āyāt) den Menschen herabsendet, um ihnen Furcht einzuflößen, der ihnen die Wunder seiner Kraft zeigt, auf daß sie die Wege des Heils beschreiten, der ihnen seine Allmacht in seinem Reich offenbart, damit sie sich selbst Gerechtigkeit widerfahren lassen in ihrem Suchen und damit sie wissen, daß kein Zweifel darüber besteht, daß der Tag der Auferstehung kommen und Gott seine Versprechung einhalten wird. Dann wird er ihnen in seiner Güte und seinem Erbarmen erscheinen und ihnen die großen Rätsel, die ihnen aufgegeben sind, enthüllen. Am Mittwoch, den 22. Ḏū l-qaʿda des Jahres 728 (= 28. September 1328), sandte Gott der Erhabene durch seine Allmacht und seinen Ratschluß einen Sturmwind auf die Stadt ʿAǧlūn herab. Der Wind führte schwere Wolken heran, aus denen sich unter Getöse und mit heftigen Böen die Regenmassen entluden; ein Guß folgte dem anderen, die Blitze leuchteten und Berg und Tal ertönte vom Echo des Donners, der die Herzen [beinahe] zerspringen ließ, so daß die Bewohner [der Stadt] dachten, der jüngste Tag sei gekommen. Da erhoben sich die Stimmen [mit dem Ausruf], daß sie vor Gott nichts zu verbergen hätten. Die Köpfe wurden entblößt, die Herzen waren mit Angst erfüllt, die Augen standen voll Tränen, der Mut war geschwunden,

---

1) Über das Wort "malik", pl. "mulūk" oder "amlāk", das nicht nur König bedeutet, siehe Dozy, Supplément, II, S. 614a.

die Nacken waren gebeugt und die Hände erhoben sich bittend zu demjenigen, der die Macht über Himmel und Erde besitzt. Die Menschen wurden an jenem Tag von gewaltigem Entsetzen gepackt und fürchteten, daß Gott eine qualvolle Strafe auf sie herabsenden wolle. Während (212a) sie so verstört waren und sagten: 'O Gott, wir haben Böses getan, wenn du uns nicht verzeihst und Erbarmen mit uns hast, sind wir verloren', spülte sie plötzlich ein gewaltiger Sturzbach aus dunklem Wasser und gespenstischen Wogen hinweg; über ihm zogen mächtige Wolken langsam heran, aus deren Innerem der Donner grollte, der sich in den Bergen und Tälern und in der Tiefe des Abgrunds geballt hatte. Das Wasser floß gemäß der Vorherbestimmung in die Täler, wie es im Koran zu lesen steht: '... Aber gibt es überhaupt jemand, der sich mahnen läßt?'[1] Daraufhin erhob sich großes Wehklagen, die Tränen flossen, die Angst verstärkte sich und der Kummer wurde immer größer. Jeder suchte sein Heil in der Flucht und vertraute Gott seine ganze Habe, Geld, Grundbesitz und Feldfrüchte an. Dieser gewaltige Sturzbach riß alle Häuser, alle großen Basare und Märkte, die ihm im Wege standen, mit sich fort. Er drang in die Mühlen und Gärten ein und ergriff einen Teil des Stadtteils al-Mušāriqa, das neben dem Wadi liegt. Er verwüstete den Hof, den Markt der Suppenverkäufer (sūq al-idāmīyīn), den Markt der Baumwollhändler (sūq al-qaṭṭānīyīn), einen Teil des Speisehauses (dār aṭ-ṭuʿm), den Markt der Kappenverkäufer (sūq al-aqbāʿīyīn), den Markt der Schneider von Ehrengewändern (sūq al-ḫilaʿīyīn) sowie den Basar, den der Emir Saif ad-Dīn Baktamur[2] erbaut hatte. Auf dem Basar des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz zerstörte er zwanzig Geschäfte, riß den Rest der Mauer weg und vernichtete den Markt der Goldschmiede (sūq

---

1) Koran LIV, 15, 17, 22, 32, 40, 51.

2) Saif ad-Dīn Baktamur war nacheinander Oberstallmeister (amīr āḫūr), oberster Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn) in Damaskus, Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus und Wesir. Er starb 729/1328; vgl. über ihn Manhal, Nr. 670; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 17-18, Nr. 1306.

aṣ-ṣāġa), die religiöse Stiftung (waqf), die zur Freitagsmoschee gehörte, sowie den Markt der Kaldaunenverkäufer (sūq as-saqaṭīyīn) und der Weizenhändler (sūq al-fūmīyīn). Außerdem fielen ihm zahlreiche religiöse Stiftungen (auqāf), die Säulenhalle (riwāq) der Freitagsmoschee sowie die Madrasa an-Nafīsa zum Opfer. Er packte alles, was auf seinem Wege lag, Brücken, Bogengänge und Gewölbe, über die die Menschen gehen, wenn [das Wasser] in den Tälern steigt. In ʿAǧlūn kamen schätzungsweise zehn Menschen ums Leben - das ist die Allmacht des allgewaltigen Königs. '... Denkt (darüber) nach, (ihr alle) die ihr Einsicht habt!'[1] Der Regen und der Sturzbach dauerten von der ersten (212b) Stunde des erwähnten Tages (= 7 Uhr) bis zum Nachmittag an. Der offizielle Bericht ist vom Statthalter (ḥākim) bestätigt worden. Wir bitten Gott den Erhabenen, uns vor den Quellen des Himmels zu schützen, und um das Heil".

In diesem Jahr, im Monat Ḏū l-ḥiǧǧa (= beg. 7. Oktober 1328), befahl der šāfiʿitische Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) in Syrien ʿAlāʾ ad-Dīn al-Qūnawī[2] den juristischen Amtspersonen (ʿudūl) von Damaskus und den Notaren (šuhūd) der Provinzhauptorte (marākiz), die Turbane mit herabhängenden Enden (ḏawāʾib)[3] zu tragen, und wer das nicht befolge, werde von der Aussage ausgeschlossen sein. Daraufhin zwangen die Hauptleute (nuqabāʾ)[4] sie dazu, bis sie schließlich die Enden des Turbans lösten. So wurden sie nun vor den oben erwähnten Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) gebracht.

---

1) Koran LIX, 2.

2) ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Ismāʿīl al-Qūnawī at-Tabrīzī wurde 668/1269-70 in Konya geboren. 693/1293 kam er nach Damaskus und studierte dort. Später begab er sich nach Kairo, wo er Oberscheich des Derwischklosters Saʿīd as-Suʿadāʾ wurde und sich weiter ausbildete. Im Šawwāl 727 (= beg. 20. August 1327) übernahm er das Amt des šāfiʿitischen Oberkadis in Damaskus. Er starb am 14. Ḏū l-qaʿda 729/9. September 1329; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 93-7, Nr. 3684; Manhal, Nr. 1556, wo allerdings sein Todesdatum mit 727/1326-7 angegeben wird.

3) Zu diesem Ausdruck vgl. Lane, Lexicon, I/3, S. 949.

4) Zu diesem Rang vgl. Ayalon, Studies, BSOAS XV/3 (1953), S. 450.

In diesem Jahr wurden die Emire ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ǧāwulī, Faraǧ b. Qarāsunqur[1] und Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ǧāšnakīr[2], bekannt als Zīrbāǧ[3], freigelassen.

In diesem Jahr, am 20. Ḏū l-qaʿda (= 26. September 1328), starb der Scheich Taqī ad-Dīn b. at-Taimīya - Gott der Erhabene erbarme sich seiner - in der Zitadelle von Damaskus in dem großen Raum, in dem er inhaftiert gewesen war. Bei seiner Verhaftung war [folgendes Gedicht] über ihn rezitiert worden:

Durch die Haft schmähten ihn die Leute, aber, da sie ihn einzigartig fanden, schonten sie ihn im Versteck.

Er ist der Löwe, der in seiner Höhle wartet, und es ist kein Fehler, daß das Schwert in der Scheide steckt.

Vielmehr ist dies der stärkste Beweis dafür, daß am Ende der Sieg wirklich und ohne Zweifel ihm gehören wird.

Denn siehe, Yūsuf wurde, nachdem er ins Gefängnis gegangen war, mächtig und stark auf der Erde.

Das Jahr 729

Es begann das Jahr 729 (= beg. 5. November 1328). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr]. Kubaiš, der Herr (ṣāḥib) von Medina, war ermordet worden; an seine Stelle ist der Emir Ṭufail getreten.

---

1) Er war einer der Emire in Ägypten. Später wurde er nach Damaskus versetzt, wo er zum Amīr Ṭablḫānāh ernannt wurde. Er starb im Rabīʿ I 734 (= beg. 10. November 1333); über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 312, Nr. 3202.

2) Er war Emir in Kairo und wurde 711/1311-12 ins Gefängnis geworfen, wo er 17 Jahre verbrachte. Er starb im Ṣafar 731 (= beg. 14. November 1330); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 357-8, Nr. 3230.

3) Ein persisches Wort, das "Kümmelgericht" bedeutet (vgl. Dozy, Supplément, I, S. 618b). Wahrscheinlich aß er dieses Gericht gerne, so daß ihm dieser Beiname gegeben wurde, wie Ṭaštamur, der Ḥummuṣ Aḫḍar (= Grüne Kichererbse) genannt wurde, weil er gerne grüne Kichererbsen aß (vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 320, Nr. 2017).

In diesem Jahr wurde der Kadi ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Aṯīr[1], der königliche Geheimsekretär (kātib as-sirr aš-šarīf), von einer Lähmung befallen, so daß er (213a) sein Amt aufgeben mußte. Da sein Sohn nicht imstande war, das Amt auszuüben, wurden der Kadi Muḥyī d-Dīn b. Faḍlallāh[2], sein Sohn Šihāb ad-Dīn[3] sowie Šaraf ad-Dīn b. aš-Šihāb (sc. Šihāb ad-Dīn) Maḥmūd gerufen. Der Kadi Muḥyī d-Dīn und sein Sohn übernahmen das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf), und Šaraf ad-Dīn übernahm das Amt von Muḥyī d-Dīn in Damaskus.

In diesem Jahr, im Monat Rabīʿ I (= beg. 3. Januar 1329), tauchten in Kairo zwei Männer auf; der eine hieß Ibn Sālim, der andere al-Maǧḏūm. Die beiden waren Komplizen. In der Nacht stahlen sie den Menschen die Turbane und Kleidungen und lösten [damit] einen ungeheueren Tumult aus. Schließlich wurden sie festgenommen; der eine wurde aufgenagelt, der andere gezwieteilt.

In diesem Jahr wurde dem Sultan al-Malik an-Nāṣir berichtet, daß der Emir Faḍl[4], der Emir der Beduinen, den Söhnen des

---

1) Er starb Mitte Muḥarram 730 (= beg. 25. Oktober 1329); über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 82-84, Nr. 2656.

2) Muḥyī d-Dīn Yaḥyā (645-738/1247-1337) gehört zu der bekannten Beamtenfamilie der Faḍlallāh, die während der Mamlukenherrschaft in Kairo lebte. Er arbeitete in der Staatskanzlei (dīwān al-inšāʾ) in Damaskus, Ḥimṣ und Kairo; über ihn siehe EI (2) II, S. 732-733, s.v. "Faḍl Allāh" (Salibi); Hartmann, Geographie, ZDMG 70 (1916), S. 1 ff.

3) Šihāb ad-Dīn Aḥmad (700-749/1301-1349) arbeitete zunächst mit seinem Vater in der Staatskanzlei (dīwān al-inšāʾ) in Kairo und war später als Geheimsekretär (kātib as-sirr) in Damaskus tätig. Er ist der Verfasser der Werke "Masālik al-abṣār fī mamālik al-amṣār" und "at-Taʿrīf bil-muṣṭalaḥ aš-šarīf"; über ihn siehe EI (2) II, S. 732, s.v. "Faḍl Allāh" (Salibi); Hartmann, Geographie, ZDMG 70 (1916), S. 1 ff.

4) Šuǧāʿ ad-Dīn Faḍl b. ʿĪsā b. Muhannā, der Emir der Āl Faḍl, starb 739/1338-9; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 314, Nr. 3208; Oppenheim, Beduinen, I, S. 364-5.

Emirs Šams ad-Dīn Qarāsunqur zwei Flaschen (qumqum)[1] aus Silber übergeben habe. Er erzählte, daß deren Vater, [Šams ad-Dīn Qarāsunqur], sie ihm für seinen Sohn mit den Worten: "Wenn mein Sohn erwachsen wird, so geh und übergib ihm diese beiden [Flaschen]" anvertraut habe. Die Brüder öffneten die beiden Flaschen, fanden 12.000 Dīnār in Gold darin, und konnten sich darüber nicht einig werden.

In diesem Jahr ordnete der Emir Saif ad-Dīn Tankiz, der Vizekönig (nā'ib as-salṭana) in Syrien, die Erweiterung der Straßen und Gassen in Damaskus an. Dieser Auftrag wurde mit größter Sorgfalt ausgeführt.

In diesem Jahr starb der Emir Šaraf ad-Dīn Ḥusain b. Abī Bakr b. Ismā'īl b. Ǧandarbak ar-Rūmī[2] und wurde in der Freitagsmoschee, die er auf [seinem] Grundstück (ḥikr)[3] außerhalb des fatimidischen Kairo (al-Qāhira al-Mu'izzīya)[4] erbaut hatte, begraben. Er war im Jahre 675 (= beg. 15. Juni 1276) während

---

1) Damit sind bauchige Flaschen mit schmalem, langem Hals und durchlöchertem Pfropfen für Parfüm gemeint; vgl. Dozy, Supplément, II, S. 406b.

2) 675/1276-7 kam er aus Rūm nach Ägypten und wurde, nachdem Lāǧīn (696/1296-699/1299) an die Macht gelangt war, Emir von Zehn (amīr 'ašara) sowie Amīr Ṭablḫānāh. Als an-Nāṣir 698/1299 zum zweiten Mal den Thron bestieg, bemühte er sich um seine Gunst, bis er in die Gruppe der Leibgardisten des Herrschers aufgenommen wurde. Der Sultan übergab ihm ein Kommando über Tausend (taqdimat alf) und ernannte ihn zum Emir der Jagd (amīr šikār). Da er jedoch kränkelte, sandte ihn der Sultan nach Damaskus. Als aber Zwistigkeiten zwischen ihm und Tankiz, dem Vizekönig von Syrien, auftraten, wurde er nach Ṣafad versetzt. Später rief ihn der Sultan nach Ägypten zurück und übergab ihm ein Lehen, das er bis zu seinem Tode behielt; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 137-8, Nr. 1581.

3) "Ḥikr" oder "ḥākūra" bezeichnet ein Stück Land, das von seinem Besitzer abgegrenzt und für Anbau oder Häuserbau verwendet wird; vgl. darüber Lane, Lexicon, I/2, S. 615; Blochet, Histoire, S. [482] Anm. 4.

4) Al-Mu'izz war der vierte Fatimidenherrscher; er regierte vom 1. Dū l-qa'da 341/20. März 953 bis zu seinem Tod am 3. Rabī' II 365/10. Dezember 975 (vgl. Zambaur, Généalogie, S. 94). Zu dem Namen "al-Qāhira al-Mu'izzīya" siehe EI I, S. 856, s.v. "Cairo" (Becker).

der Regierungszeit von al-Malik aẓ-Ẓāhir [Baibars][1] in die ägyptischen Lande gekommen. Gott erbarme sich beider!

In diesem Jahr verschied der Emir Saif ad-Dīn Quṭlūbak[2], der Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus. (213b) Außerdem starb der Emir Saif ad-Dīn Baktamur, der Kammerherr (ḥāǧib), in seinem Haus außerhalb des Bāb an-Naṣr[3] und wurde in der Grabstätte neben seinem Haus beigesetzt. Er war ein bedeutender Emir gewesen. Ich habe erfahren, daß ihm vor seinem Tode 10.000 Golddīnār abhanden gekommen sind und er so betrogen das Zeitliche gesegnet hat. Aber Gott weiß es am besten.

In diesem Jahr verschied auch der Kadi Muʿīn ad-Dīn b. Ḥašīš, der Leiter des Diwans der Truppen (ṣāḥib dīwān al-ǧuyūš) in den ägyptischen Landen, und wurde in der Grabstätte des Kadis Faḫr ad-Dīn, des Inspekteurs der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra), begraben. Außerdem starb in diesem Jahr der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Manṣūrī, der ehemalige Gouverneur (nā'ib as-salṭana) von Ġazza.

Das Jahr 730

Es begann das Jahr 730 (= beg. 25. Oktober 1329). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert, wie es bereits im Vorjahr berichtet wurde.

In diesem gesegneten Jahr wurde der Bau der Freitagsmoschee, die der Emir ʿAlā' ad-Dīn Muġulṭāy al-Faḫrī, der Bruder des Kammerherrn (ḥāǧib) Ulmās, in Bain as-Sūrain[4] in der Nähe des

---

1) Fünfter Sultan der qipčaqischen Baḥrīmamluken; er regierte vom 17. Ḏū l-qaʿda 658/24. Oktober 1260 bis zu seinem Tod am 28. Muḥarram 676/1. Juli 1277.

2) Saif ad-Dīn Quṭlūbak b. Qarāsunqur war Amīr Ṭablḫānāh und Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 338-9, Nr. 3265.

3) Nordtor des fatimidischen Kairo; vgl. Brandenburg, Baukunst, S. 244 f.

4) In Kairo, in der Nähe von Ḥārat Zuwaila gelegen; vgl. Ibn Taġrībirdī, Ḥawādiṯ (ed. Popper), S. 799.

Bāb al-Barqīya[1] errichten ließ, beendet. Sie wurde "Ǧāmiʿ at-Tauba" ("die Freitagsmoschee der Buße") genannt, weil an ihrem Platz einige Leute aus dem Sudan Bier (amzār)[2] gebraut hatten.

In diesem Jahr wurde dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz, dem Vizekönig (nāʾib as-salṭana aš-šarīfa) in Syrien, ein Sohn geboren; er nannte ihn Moḥammad. So hatte er nun zwei Söhne, Gott möge sich an den beiden erfreuen.

In diesem Jahr verschlechterte sich das gesundheitliche Befinden des Sultans. Doch Gott der Erhabene zeigte sich ihm gegenüber gütig, so daß er wieder gesund wurde. Die ägyptischen und die syrischen Lande wurden seinetwegen geschmückt, und die [üblichen] Ehrengeschenke (tašārīf) wurden an alle Gouverneure (nuwwāb) in den islamischen Ländern gesandt.

In diesem Jahr wurde die Freitagsmoschee, die der Emir Saif ad-Dīn Ulmās, der Kammerherr (ḥāǧib), in aš-Šāriʿ al-Aʿẓam[3] neben dem Ḥauḍ[4] des Ibn Hanas[5] erbauen ließ, beendet.

(214a) In diesem Jahr, im Monat Raǧab (= beg. 20. April 1330), wurde die Kirche der melchitischen Christen[6], die unter dem Namen "Mīkāʾīl Maḥaṭṭ al-Qurb" bekannt war und sich in Alt-Kairo befand, von einer großen Feuersbrunst heimgesucht. Das Feuer brannte so stark, daß einige Marmorsäulen zu Kalk wurden.

---

1) In der Nähe der al-Azhar Moschee gelegen; vgl. Casanova, Description, S. 543 f.

2) Singular: "mizr", ein aus Weizen gebrautes Bier; vgl. dazu Quatremère, Histoire, I/2, S. 6 Anm. 6.

3) Diese Straße geht vom Bāb Zuwaila aus und führt zur Ibn Ṭūlūn-Moschee; vgl. Casanova, Description, S. 546; Salmon, Études, S. 6, 10, 51, 72-75.

4) Beschreibungen der verschiedenen Formen von Zisternen (ḥauḍ, pl. aḥwāḍ) in der islamischen Architektur finden sich in EI (2) III, S. 286-288, s.v. "Ḥawḍ" (Husain).

5) Siehe ausführlich darüber bei Salmon, Études, S. 60 f.

6) Über die melchitische oder griechisch-katholische Kirche des Orients siehe ausführlich Silbernagl, Verfassung, S. 281-287.

Die beiden Moscheen, die neben der Kirche standen, wurden vom Feuer nicht erfaßt. Dann wurde der Befehl erteilt, die erwähnte Kirche auf die alte Art wiederzuerrichten, was dann auch geschah.

In diesem Jahr erschienen die Gesandten der Franken in den ägyptischen Landen. Sie forderten den Sultan auf, ihnen einige Gebiete abzutreten. Er antwortete [ihnen]: "Bei Gott, wenn ein König vor mir schon Gesandte getötet hätte, so würde ich euch die Köpfe abschlagen lassen. Doch ein Gesandter darf nicht getötet werden". Dann schickte er sie wieder in ihre Länder zurück.

In diesem Jahr wurde der Emir Saif ad-Dīn Bahādur al-Muʿizzī[1], der fünfzehn Jahre und dreieinhalb Monate inhaftiert gewesen war, freigelassen.

In diesem Jahr wurde befohlen, die Emire ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Aḥmadī[2] al-Ǧumaqdār[3] sowie ʿAlāʾ ad-Dīn Ṭaibuġā Ḥāǧǧī[4] nach Syrien auszuweisen. Die beiden [Emire] begaben sich nach Damaskus und blieben dort als Lehnsherren und zwar als Emire über hundert Reiter.

---

1) Bahādur al-Muʿizzī war ein Mamluk des Sultans Lāǧīn, der ihn zum Emir ernannte. Dieses Amt übte er solange aus, bis al-Malik an-Nāṣir ihn ins Gefängnis sperren ließ. Er starb im Šaʿbān 739 (= beg. 12. Februar 1339); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 29, Nr. 1352.

2) Er war Emir in Damaskus, kehrte später nach Ägypten zurück und starb 745/1344-5; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 270, Nr. 1889.

3) Wörtlich: "Keulenträger". Derjenige, der dieses Amt ausübte, mußte ein gutaussehender, großer und Ehrfurcht gebietender Mann sein. Während der Zeremonien hatte er in der Nähe des Sultans, und zwar rechts von ihm, mit erhobener Hand, die eine einer Keule ähnelnden vergoldeten Waffe hielt, zu stehen und seine Augen stets auf den Sultan zu richten; vgl. darüber Quatremère, Histoire, I/1, S. 138 Anm. 17.

4) Er war der oberste Aufseher der Garderobe des Sultans (raʾs naubat al-ǧamdārīya) in Ägypten, danach Emir in Damaskus und schließlich Gouverneur von Aleppo. Er starb 743 (= beg. 6. Juni 1342); über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 232, Nr. 2058.

In diesem Jahr kaufte der Emir Saif ad-Dīn Qauṣūn, einer der obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya)[1], das in der Šāriʿ al-Aʿẓam stehende Haus des Emirs Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Mauṣilī Qattāl as-Sabaʿ[2] mit dem danebenliegenden Garten und anderen Besitztümern. Er ließ alles niederreißen und befahl, dort eine Freitagsmoschee zu errichten.

In diesem Jahr erschien vor dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz, dem Vizekönig in Syrien (nā'ib aš-Šām), ein Mann, der Yūsuf al-Karkī[3] genannt wurde und zu den zum Islam übergetretenen Christen von al-Kark[4] gehörte. Er gab vor, in der Wissenschaft der Alchemie [einen hohen Stand] erreicht zu haben. Seine Sache (214b) hatte sich schon in Syrien herumgesprochen. Er war bei einem Emir in Damaskus gewesen, hatte ihn überlistet und eine Summe Geld bekommen. Außerdem war er durch die Städte und Dörfer Syriens gezogen, hatte deren Bewohner durch List getäuscht und ihre Sinne verstört. Als der erwähnte Yūsuf nun vor dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz erschien und dieser ihn durchschaut hatte, wollte er ihn töten lassen. Der erwähnte Yūsuf jedoch sagte zu ihm: "Schick mich zum Sultan, und ich werde die Zitadelle von Kairo für ihn mit Gold und Silber füllen". So sandte dieser ihn zum königlichen Hof, wo er am Donnerstag, den 17. Ramaḍān (= 4. Juli 1330), ankam. Als er vor dem Sultan stand, gab er vor, die Kunst der Alchemie zu beherrschen. So übergab ihn der Sultan dem Emir Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī. [Wieder] wandte er eine List an und stellte für ihn aus Stein viel Gold und Silber her. Vom Sultan erhielt er daraufhin Belohnungen, Ehrengeschenke

---

1) Zum Begriff "ḫāṣṣakī" siehe Quatremère, Histoire, I/2, S. 158 Anm. 3; Poliak, Feudalism, S. 2; Ayalon, Studies, BSOAS XV/2 (1953), S. 213-216.

2) Einer der großen Emire Ägyptens; er starb 716/1316-7; über ihn vgl. Manhal, Nr. 511; Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 427, Nr. 1032.

3) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 231, Nr. 5118.

4) Ort im Libanon-Gebirge; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, VII, S. 239.

(tašārīf) und anderes mehr. Dann begab er sich mit den Postpferden unter Bewachung nach al-Kark, um getrocknete Kräuter (ḥašā'iš) zu holen, und kehrte wieder zurück. Der Sultan hatte [inzwischen] seinen Trug bemerkt und ließ ihn bewachen, doch er wandte [wieder] List an und konnte im Monat Ramaḍān des Jahres 731 (= beg. 8. Juni 1331) fliehen. Der Sultan war sehr zornig darüber und forderte die Statthalter (wulāt) nachdrücklich auf, nach ihm zu fahnden. Auch an die Statthalter (wulāt) in Ober- und Unterägypten sowie nach Syrien schrieb er diesbezüglich und erteilte ihnen denselben Befehl. Schließlich wurde er im Monat Ḏū l-ḥiǧǧa (= beg. 5. September 1331) in der Stadt Aḫmīm[1] gefangengenommen und zum königlichen Hof gesandt, wo er am 22. des Monats [Ḏū l-ḥiǧǧa] (= 26. September 1331) ankam. Der Sultan befand sich zu jener Zeit auf dem Hippodrom (maidān) und fragte ihn nach dem Geld, das er erhalten hatte. Dieser antwortete ihm: "Es ist weg". Daraufhin befahl [der Sultan], ihn zu schlagen. Er wurde [so] heftig gezüchtigt, daß er noch in derselben Nacht im [Gefängnis] Ḫizānat aš-Šamā'il[2], wohin man ihn gebracht hatte, starb. Der Sultan erteilte den Befehl, ihn festzunageln und seine Übeltat öffentlich auszurufen, obwohl er bereits tot war. Dies wurde ausgeführt und dabei blieb es.

(215a) In diesem Jahr brach ein Brand beim Bāb al-Ḫarq[3] und in der Nähe des aṣ-Ṣalāḥīya-Derwischklosters[4] aus, doch Gott der Erhabene hat es behütet.

---

1) Ort in Oberägypten, auf dem östlichen Ufer des Nils gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, I, S. 152; EI (2) I, S. 330, s.v. "Akhmīm" (Wiet).

2) Dieses Gefängnis, das seinen Namen von dem Emir ʿAlam ad-Dīn Šamā'il, dem Wālī von Kairo in der Regierungszeit des ayyubidischen Sultans al-Malik al-Kāmil (615/1218-635/1238) erhalten hat, war das härteste und häßlichste Gefängnis von Kairo, in das die zum Tode Verurteilten gebracht wurden; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), I/3, S. 826 Anm. 2.

3) Siehe Casanova, Description, S. 527; Salmon, Études, S. 51.

4) Al-Ḫānqāh aṣ-Ṣalāḥīya Saʿīd as-Suʿadā' befindet sich in Kairo, in der Nähe des Bāb al-ʿĪd; vgl. Blochet, Histoire, S. [504] Anm. 5.

In diesem Jahr kam ein Gesandter, den der Herr (ṣāḥib) des Yemen geschickt hatte, [in den ägyptischen Landen] an. Er brachte Geschenke und Kostbarkeiten mit, darunter zwei Elefanten. Der Gesandte wurde gefesselt und inhaftiert. Der Grund dafür war, daß der König von Indien dem Sultan al-Malik an-Nāṣir Geschenke und Kostbarkeiten gesandt hatte, die jedoch der Herr des Yemen an sich gerissen hatte, wobei er einige der Begleiter getötet und andere ins Gefängnis geworfen hatte.

In diesem Jahr, am 1. Ḏū l-qaʿda (= 16. August 1330), befahl der Sultan, die Aussätzigen und Leprakranken von Kairo und Alt-Kairo in das Fayyūm zu transportieren.

In diesem Jahr entstand ein gewaltiges Chaos in Mekka. Ein Bericht [darüber] bleibt [jedoch] weit hinter dem zurück, was man mit eigenen Augen hätte sehen können: Als der Prediger (ḫaṭīb) gerade mit der Predigt begonnen hatte, stürmten Pferde in den heiligen Bezirk (ḥaram), so daß die Menschen auseinanderstoben. Die ägyptischen Emire stiegen auf ihre Pferde, einer verfolgte den anderen, die Märkte wurden geplündert, viele Menschen starben, die Schwerter wurden gezückt, der Kampf tobte, und der Diebstahl blühte. Der Emir Saif ad-Dīn Āldamur, der Oberste der königlichen Ordonnanzen und der Beauftragte des Sultans für die öffentlichen Hinrichtungsstätten (amīr ǧāndār), sein Sohn Ḫalīl, einer ihrer Mamluken, sowie eine Gruppe Männer und Frauen zählten zu den Toten. Panische Angst vor den Banū Ḥasan[1] packte die Menschen. Schließlich bereiteten sie mit dem kleinen Elefanten, der mit der Pilgerkarawane aus dem ʿIrāq gekommen war, allem Tumult ein Ende; sobald die Menschen ihn sahen, erfüllte sie großes Entsetzen. So ging [die Sache] zu Ende.

In diesem Jahr, am Mittwoch, den 15. Muḥarram (= 8. November 1329), starb der Kadi ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Tāǧ

---

1) Ein Beduinenstamm, der sich im Gebiet von al-Lait südlich von Mekka aufhält; vgl. Kaḥḥāla, Muʿǧam, I, S. 271.

ad-Dīn Aḥmad b. Saʿīd b. al-Aṯīr al-Ḥalabī, der königliche Geheimsekretär (kātib as-sirr aš-šarīf), an der Lähmung, von der bereits [die Rede gewesen ist][1].

(215b) In diesem Jahr verschied der Emir Saif ad-Dīn Bahādur Āṣ[2], einer der Emire in Syrien. Gott der Erhabene erbarme sich seiner! Außerdem verstarb der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Ǧumaqdār[3] in Damaskus. Sein Kommando wurde dem Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Ṭaibuġā Ḥāǧǧī übergeben.

In diesem Jahr segnete auch der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Qulbars b. ʿAlāʾ ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Ṭaibars al-Wazīrī[4] das Zeitliche.

Das Jahr 731

Es begann das Jahr 731 (= beg. 15. Oktober 1330). Der Chalif al-Mustakfī regierte unverändert [wie im Vorjahr]. Sultan der ägyptischen Lande und der syrischen Gebiete war der Sultan al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn. König der Tataren im ʿIrāq und Ḫurāsān war der König Abū Saʿīd b. Ḫarbandā b. Arġūn b. Abaġā b. Hūlākūh; zwischen ihm und dem Herrscher von Ägypten herrschte Frieden. Herr von Mekka war der Šarīf ʿIzz ad-Dīn Rumaiṯa. Herr von Medina war as-Sayyid aš-Šarīf Ṭufail. Herr über Buḫārā und Ḫān Bāliq bis hin zu einigen Gebieten von Ḫurāsān war Asanāwak (?)[5], der zur Familie Qaidūs aus der Dynastie (ʿaẓm) Ǧinkiz Ḫāns gehörte. Vom Bāb al-Ḥadīd bis Ḫwārizm und Ṣūdāq und von Bulġār bis zu den Grenzen Konstantinopels herrschte der Sultan Yūzbak (Özbek) Ḫān b. Būnū, einer der Neffen des Königs Baraka (Berke). Herr von

---

1) Siehe oben S. 138.
2) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 30-31, Nr. 1357.
3) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 26, Nr. 1332.
4) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 340, Nr. 3274.
5) Siehe oben S. 65 Anm. 2.

Mārdīn war al-Malik aṣ-Ṣāliḥ Šams ad-Dīn Ṣāliḥ al-Artuqī. Herr des Yemen war al-Malik al-Muǧāhid Saif al-Islām ʿAlī b. al-Malik al-Muʾayyad Hizabr ad-Dīn Dāwūd b. Rasūl. Herr von Delhī war der Sultan Ġiyāṯ ad-Dīn Maḥmūd. Herr über den Westen (al-ġarb) war der Sultan Abū Saʿīd ʿUṯmān, der Sohn des Sultans Abū Yūsuf Yaʿqūb b. ʿAbd al-Ḥaqq al-Marīnī. Herr von Spanien (Ǧazīrat al-Andalus) war der Sultan al-Ġālib billāh Abū l-Walīd Ismāʿīl, der Sohn des obersten Befehlshabers (kabīr ar-ruʾasāʾ) (216a) Abū Saʿīd Faraǧ b. Ismāʿīl b. Naṣr, des Enkels (sibṭ) des Emirs der Muslime (amīr al-muslimīn) al-Muǧāhid al-Ġālib billāh Abū ʿAbdallāh Muḥammad, des Sohnes des Emirs der Muslime Yūsuf b. Naṣr, bekannt als Ibn al-Aḥmar. Das Amt des Vizekönigs in den ägyptischen Landen war zu jener Zeit vakant. Vizekönig im syrischen Reichsteil war der Emir Saif ad-Dīn Tankiz an-Nāṣirī. Gouverneur von Aleppo war der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār. Herr von Ḥamā war al-Malik al-Muʾayyad ʿImād ad-Dīn Ismāʿīl. Gouverneur von Ġazza war der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī. Gouverneur von Ṣafad war der Emir Saif ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Ariqṭāy. Gouverneur von al-Karak war der Emir Saif ad-Dīn Bahādur al-Badrī. Gouverneur von Ḥimṣ war der Emir Saif ad-Dīn Yilbasṭī. Gouverneur von Tripolis war der Emir Ṭaināl, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur von al-Bīra war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ḥusāmī aṣ-Ṣaġīr. Wesir in den ägyptischen Landen war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī. Wesir in Syrien war aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn ʿAbdallāh, bekannt als Ġabriyāl. Die Kadis in den ägyptischen Landen waren die folgenden: Der šāfiʿitische Oberkadi Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, der ḥanafitische Oberkadi Burhān ad-Dīn b. ʿAbd al-Ḥaqq, der ḥanbalitische Oberkadi Taqī ad-Dīn und der mālikitische Oberkadi Taqī ad-Dīn b. al-Aḫnāʾī. Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) war der Kadi Tāǧ ad-Dīn Abū Isḥāq. Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra) war der Kadi Faḫr ad-Dīn [Muḥammad b. Faḍlallāh], der Sekretär der [Sultans]mamluken (kātib al-mamālīk). Verwalter der großherrlichen Diwane (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra) und der im Gefolge

des Sultans stehende Aufseher (nāẓir aṣ-ṣuḥba aš-šarīfa)[1] war der Kadi Taqī ad-Dīn ʿUmar b. as-Salʿūs[2]. (216b) Verwalter der Paläste des Sultans (nāẓir al-buyūt as-sulṭānīya) war der Kadi [Taqī ad-Dīn ʿUmar b. as-Salʿūs][3]. Markt- und Sittenvogt (muḥtasib)[4] von Kairo war der Kadi Naǧm ad-Dīn b. al-Isʿirdī[5].

Wegen der Unruhen des Vorjahrs im Ḥiǧāz, wurde in diesem Jahr ein Heer dorthin entsandt. Der Führer der erwähnten Truppen war der Emir Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī.

In diesem Jahr, in der Nacht zum Samstag, dem 17. Rabīʿ I (= 29. Dezember 1330), verschied der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār, der Gouverneur (nā'ib as-salṭana) von Aleppo. An seine Stelle trat der Emir ʿAlā' ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib), der bereits früher dieses Amt innegehabt hatte.

---

1) Da während der Reisen des Sultans die Geschäfte schnell erledigt werden mußten, wurden Beamten aller Ränge gewählt die sich dann im Gefolge des Herrschers (aṣ-ṣuḥba aš-šarīfa), d.h. in seiner Nähe, aufhielten, um die verschiedenen Arbeiten unverzüglich zu erledigen, die die zuständigen Beamten in Kairo oder Damaskus nur langsam ausgeführ hätten. Der "nāẓir aṣ-ṣuḥba aš-šarīfa" gehörte auch zu jenen Beamten, die der Sultan auf seine Reisen mitzunehmen pflegte; vgl. darüber Quatremère, Histoire, I/2, S. 139 Anm. 171; Blochet, Histoire, S. [721]; Dozy, Supplément, I S. 818b-819a.

2) Er starb im Monat Ḏū l-qaʿda 731 (= beg. 6. August 1331); über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 264-5, Nr. 3069.

3) Da in der Handschrift der Name desjenigen, der dieses Amt ausgeübt hat, fehlt, wurde er aus al-Maqrīzīs Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 311, ergänzt.

4) Über dieses Amt siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 114 Anm. 143; EI III, S. 758-9, s.v. "Muḥtasib" (Levy); Ziyāda "Al-ḥisba wal-muḥtasib fī l-islām", Nuqūš wa-durūs 21 (1963), S. 34-44.

5) Er starb am 15. Šaʿbān 737/19. März 1337; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 427.

In diesem Jahr erschien der Scheich Ibrāhīm b. Ḫiḍr b. Sunqur al-Ašqar[1] als Gesandter der Tataren. Es wird berichtet, daß er für die Šarīfen, die Herren von Mekka, Fürbitte einlegen wollte. Der Chronist berichtet: Was aber das nach dem Ḥiǧāz entsandte Heer angeht, [so wurde folgendes erzählt]: Als es dort ankam, flohen diejenigen, die den Aufruhr entfacht hatten und zeigten sich nicht mehr. Die Scheiche und Frommen gingen zum Emir Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī und traten für sie ein. Sie schworen dem Sayyid und Šarīfen ʿIzz ad-Dīn Rumaiṯa den Treueeid, vereidigten ihn, bekleideten ihn mit dem Ehrengewand des Sultans (al-ḫilʿa as-sulṭānīya) und übertrugen ihm die Herrschaft (imra) über Mekka. Das Einsetzungsdiplom (taqlīd) wurde vorgelesen. So ging die Sache zu Ende.

In diesem Jahr, am Samstag, den 6. Ǧumādā II (= 18. März 1331), übernahm der Kadi ʿIzz ad-Dīn, der Sohn des Kadis Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, die Verwaltung der Finanzen des Sultans (al-wakāla as-sulṭānīya) sowie die Aufsicht über die Ibn Ṭūlūn-Moschee und die Madrasa an-Nāṣirīya[2]. Er wurde mit einem Ehrengewand beschenkt.

In diesem Jahr wurde ein Mann der Ḥalqa in Damaskus in einen religionsgesetzlichen Prozeß (daʿwa šarʿīya) angeklagt. Er wurde beschuldigt, folgendes gesagt und rezitiert zu haben: (217a) "Wahrhaftig, o Gesandter Gottes, Allāhs Gruß sei mit dir, solange ein Elefant fliegt und solange ein Büffel ein Nest in Rettichblättern baut". Er leugnete dies, [jedoch] drei Leute bezeugten es. [Wieder] stritt er es ab. Da wurde von den Zeugen verlangt, sie sollten ihre Unparteilichkeit nachweisen, während der Angeklagte einige Tage unter Aufsicht

---

1) Über seinen Großvater Sunqur al-Ašqar, der Gouverneur von Damaskus war, sich 678/1279-80 zum Sultan ausrufen ließ und 692/1292-3 umgebracht wurde, vgl. Manhal, Nr. 1112; Zambaur, Généalogie, S. 31; Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. Haarmann), VIII, S. 234; Ziyāda, "The Mamluk Sultans to 1293", History of the Crusades, II, S. 751 f.

2) Über diese Madrasa siehe Blochet, Histoire, S. [605] Anm. 3.

gestellt wurde. Dann gab der Prozeßgegner zu, daß zwischen jenem und denjenigen, die Zeugnis abgelegt hatten, Feindschaft bestände.

In diesem Jahr wurde der Kadi Taqī ad-Dīn ʿUmar b. as-Salʿūs von der Verwaltung der großherrlichen Diwane (naẓar ad-dawāwīn al-maʿmūra) in den ägyptischen Landen abgesetzt. Seine Stelle übernahm am Sonntag, den 27. Ḏū l-qaʿda (= 2. September 1331), der Kadi Šihāb ad-Dīn b. al-Aqfāṣī.

In diesem Jahr starb der Emir Saif ad-Dīn Qiǧlīs as-Silāḥdār an-Nāṣirī. Er war ein großer, bedeutender Emir gewesen und kannte sich sowohl theoretisch als auch praktisch in vielen Wissenschaften aus. Außerdem zeigte er im Umgang mit Feuerwerkskörpern großes Geschick.

In diesem Jahr, am 5. Rabīʿ I (= 17. Dezember 1330), verschied der Emir Saif ad-Dīn Ṭurǧī[1], der Aufseher der Ärzte (amīr maǧlis). Er war einer der großen Emire gewesen.

In diesem Jahr, am Montag, den 1. Ǧumādā II (= 12. März 1331), segnete der Kadi Tāǧ ad-Dīn Abū Isḥāq, der Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), das Zeitliche. Sein Nachfolger wurde sein Sohn Šams ad-Dīn Mūsā.

Das Jahr 732

Es begann das Jahr 732 (= beg. 4. Oktober 1331). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr], ausgenommen der Emir Saif ad-Dīn Arġūn ad-Dawādār, der Gouverneur (nāʾib as-salṭana) von Aleppo, welcher starb; sein Amt übernahm der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib).

In diesem Jahr suchte eine gewaltige Überschwemmung die Stadt Ḥimṣ heim. Die Flut tötete viele Menschen; allein in einem einzigen Bad kamen über 200 Frauen sowie kleine Jungen

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 317, Nr. 2005.

und Mädchen ums Leben. Sie verwüstete [außerdem] viele Häuser und vernichtete viel Hab und Gut der Leute. (217b) Furchtbares Unglück geschah.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 2. Rabīʿ II (= 2. Januar 1332), wurde folgender Erlaß (marsūm) des Sultans bekanntgegeben: al-Malik al-Afḍal Nāṣir ad-Dīn Muḥammad[1], der Sohn al-Malik al-Mu'ayyads, des Herrn (ṣāḥib) von Ḥamā, solle gleich seinem Vater und seinen Vorfahren ausgezeichnet werden und mit dem Emblem (šiʿār) des Sultanats reiten dürfen. Er stieg aufs Pferd und ritt von der Madrasa al-Manṣūrīya los. Die Satteldecke (ġāšiya) wurde vor ihm getragen; die Kammerherren (ḥuǧǧāb) und einige Emire begleiteten ihn. Über ihm wehten die Banner (ʿaṣā'ib) des Sultans und des Chalifen, das königliche Halstuch (raqaba) zierte [sein Pferd] und die Flöten-[musik] (šabbāba)[2] begleitete ihn. Als er auf die Zitadelle von Kairo gestiegen war, küßte er vor dem Sultan den Boden. Dann wurde der Befehl zu seiner Abreise nach Ḥamā erteilt. Al-Malik al-Mu'ayyad[3], der [frühere] Herr (ṣāḥib) von Ḥamā, war nämlich am Donnerstag, den 28. Muḥarram (= 31. Oktober 1331), gestorben.

In diesem Jahr, am Freitag, den 9. Ǧumādā I (= 7. Februar 1332), hielt der Ḥanbalit Nūr ad-Dīn ʿAlī b. Šabīb die [erste] Predigt in der Freitagsmoschee, die der Emir Saif ad-

---

1) Er war ayyūbidischer Sultan von Ḥamā und wurde, als al-Malik al-Ašraf (1341-2) an die Macht gelangte, als Emir nach Damaskus versetzt; er starb 742/1341-2; über ihn vgl. Zambaur, Généalogie, S. 99; Manhal, Nr. 2074; Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 8-9, Nr. 3549.

2) Eine Art Flöte, die aus Schilfrohr hergestellt wird, die Länge einer Spanne mißt und bei feierlichen Märschen vor dem Sultan gespielt wird; vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 136 Anm. 9.

3) Gemeint ist der berühmte Historiker Abū l-Fidā'; über ihn siehe oben S. 68 Anm. 2.

Dīn Āl Malik al-Ǧūkundār[1] im Stadtviertel al-Ḥusainīya[2] außerhalb des fatimidischen Kairo erbaut hatte.

In diesem Jahr erschien der Emir Mūsā b. Ḥusām ad-Dīn Muhannā[3] am königlichen Hof und brachte Geschenke mit. Darunter befanden sich 100 Pferde, 100 Rennkamele, Stoffe und anderes mehr. Der Sultan nahm seine Gaben an, verlieh ihm ein Ehrengewand und übertrug ihm anstelle seines Onkels väterlicherseits, des Emirs Šuǧāʿ ad-Dīn Faḍl, das Emirat der Beduinen (imrat al-ʿarab)[4], das auch sein Vater innegehabt hatte.

---

1) Er war nacheinander Gouverneur von Ḥamā, Vizekönig in Ägypten, Gouverneur von Damaskus und schließlich von Ṣafad. In Gazza wurde er gefangengenommen und in Alexandrien inhaftiert, wo er 747 (= beg. 24. April 1346) umgebracht wurde; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 439-40, Nr. 1064; Manhal, Nr. 541.

2) Über die Lage und Herkunft des Namens dieses Stadtteils siehe Blochet, Histoire, S. [749] Anm. 1; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 359 f.

3) Er hatte das Emirat der Beduinen von 735 (= beg. 1. September 1334) bis zu seinem Tode im Ǧumādā I 742 (= beg. 13. Oktober 1341) inne; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 154, Nr. 4901; Oppenheim, Beduinen, I, S. 366.

4) Die Verleihung des Emirats der Beduinen (imrat al-ʿarab) geht in die Zeit von Saladins Bruder al-Malik al-ʿĀdil (1199-1218) zurück, in der Ḥudaiṯa b. ʿUqba b. Faḍl für seine Verdienste im Kampf gegen die Kreuzfahrer zum Emir ernannt wurde. Dies war die erste Ernennung eines Beduinenhauptes durch eine Ernennungsurkunde (taqlīd) zum Emir. In der Mamlukenzeit gewann der Emirtitel eine größere Bedeutung, weil die Beduinen dadurch in die militärische Hierarchie eingereiht wurden. Genauso wie die Mamlukenemire wurden die Beduinenemire zum Kriegsdienst aufgeboten und mit Ländereien belehnt; vgl. darüber ausführlich Oppenheim, Beduinen, I, S. 361 f.; al-Qalqašandī, Ṣubḥ, IV, S. 205 ff.

Kadi Šaraf ad-Dīn an-Našw[1] Übernahme der Verwaltung der Krongüter (naẓar al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) sowie die Festnahme der Söhne at-Tāǧ Isḥāqs

Der Chronist berichtet: Am Montag, den 16. Raǧab (= 13. April 1332), übernahm der Kadi Šams ad-Dīn Mūsā b. at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq anstelle des Kadis Faḫr ad-Dīn, der am 15. des Monats Raǧab (= 12. April 1332) gestorben war, die Inspektion der siegreichen Truppen (naẓar al-ǧuyūš al-manṣūra) in den ägyptischen Landen. (222a) Er übte das Amt einen Monat und einen Tag lang aus und wurde dann ebenso wie sein Bruder ʿAlam ad-Dīn abgesetzt. Am Donnerstag, den 17. Šaʿbān (= 14. Mai 1332), wurden die beiden festgenommen und enteignet, und sie mußten große Summen bezahlen. Der Kadi Šaraf ad-Dīn ʿAbd al-Wahhāb, bekannt als an-Našw, übernahm daraufhin [anstelle des Kadis Šaraf ad-Dīn Mūsā] die Verwaltung der Krongüter (naẓar al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa). Davor war er Finanzrat der Verwaltung der Umgebung von al-Ǧīza (mustaufī[2] mubāšara[3] bil-aʿmāl al-Ǧīzīya) gewesen. Er war dann zum Islam übergetreten und hatte das Amt des obersten Finanzrates (mustaufī ad-daula aš-šarīfa)[4] ausgeübt. Als er noch dem christlichen Glauben angehörte, bekleidete er sogar

---

1) Šaraf ad-Dīn ʿAbd al-Wahhāb b. Faḍlallāh, genannt an-Našw, war Finanzrat (mustaufī) in al-Ǧīza und wurde danach zum obersten Finanzrat (mustaufī ad-daula) ernannt. Nach seinem Übertritt zum Islam nannte er sich "ʿAbd al-Wahhāb". 732 (= beg. 4. Oktober 1331) übernahm er die Verwaltung der Krongüter (naẓar al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa). Später hatten die Menschen unter seinen Grausamkeiten zu leiden, so daß er schließlich festgenommen und zu Tode gefoltert wurde; er starb am 2. Ṣafar 740/9. August 1339; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 42-44, Nr. 2549; Manhal, Nr. 1492.

2) Zu diesem Amt siehe ausführlich Quatremère, Histoire, I/1, S. 202 Anm. 85; vgl. außerdem EI III, S. 834, s.v. "Mustawfī" (Levy); Dozy, Supplément, II, S. 827a.

3) Vgl. dazu Dozy, Supplément, I, S. 89a.

4) Vgl. dazu Quatremère, Histoire, I/1, S. 202 Anm. 85.

das Amt des Intendanten des obersten Finanzburos (mubāšir istīfā' ad-daula aš-šarīfa). Er versuchte, sich dem Sultan zu nähern und nahm [schließlich] eine hohe Stellung bei ihm ein. Die Ehrerbietung, die man ihm in den ägyptischen Landen entgegenbrachte, war unbeschreiblich [groß].

In diesem Jahr, in der Nacht zum Freitag, dem 11. Šaʿbān (= 8. Mai 1332), fand die Hochzeit zwischen Seiner Hoheit Saif ad-Dīn Ānūk[1], dem Sohn des Sultans al-Malik an-Nāṣir, und der Tochter des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī statt. Bei dieser Feier wurden über 20.000 Vierfüßler und Vögel geschlachtet sowie 760 Qinṭār[2] (= 34.200 kg) Kerzen - 3.030 an der Zahl - getragen. Für Süßigkeiten wurden 18.000 Qinṭār (= 810.000 kg) Zucker verwendet.

In diesem Jahr, am 12. Šaʿbān (= 9. Mai 1332), übernahm der Kadi Šaraf ad-Dīn Abū Bakr b. Šams ad-Dīn Muḥammad b. aš-Šihāb (sc. Šihāb ad-Dīn) Maḥmūd anstelle des Kadis Muḥyī d-Dīn b. Faḍlallāh und dessen Sohn Šihāb ad-Dīn, die auf ihre Ämtern nach Damaskus zurückkehrten, das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) in den ägyptischen Landen.

In diesem Jahr kam die Nachricht, daß der Euphrat in einer einzigen Nacht um 5 Ellen (= 2,7 m) gestiegen sei. So etwas hatte man noch nie erlebt. Der Fluß überschwemmte die Pflanzungen von ar-Raḥba. Der Gouverneur (nā'ib) von ar-Raḥba begab sich dorthin und sah, daß im Damm ein Stück von 72 Ellen (= 38,91 m) Länge zerstört war. (222b) Aus diesem Grund stiegen auch die Preise des Getreides. Man gab sich große Mühe, den Damm zu reparieren; aber als man damit fertig war, brach er wieder zusammen, und die Arbeit ging weiter. Die Menschen litten sehr darunter. Es war eine furchtbare Zeit.

---

1) Er war Emir von Hundert und Kommandant über Tausend (amīr mi'a muqaddam alf). Er starb im Rabīʿ I 740 (= beg. 6. September 1339); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 446-7, Nr. 1083; Manhal, Nr. 551.

2) Hinz, Maße, S. 24, gibt das Gewicht von einem Qinṭār mit 100 Raṭl (= 45 kg) an.

In diesem Jahr wurde dem Emir Saif ad-Dīn Bahādur as-Sinǧarī, dem Gouverneur der Festung von Damaskus, das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) [der Provinz] Ġazza übertragen, weil deren Gouverneur gestorben war.

In diesem Jahr ließ der Sultan den Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Masʿūdī nach zwanzigjähriger Haft wieder frei. Kurze Zeit nach seiner Freilassung starb er.

In diesem Jahr befahl der Sultan, aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl, den Wesir in Syrien, festzunehmen und seine engste Familie, Angehörigen, Verwandten und Sekretäre (kuttāb) zu bewachen. Viele wurden verhaftet, geschlagen und mußten große Summen Geld als Strafe bezahlen.

Die Reise des Sultans al-Malik an-Nāṣir nach dem Ḥiǧāz

Der Chronist berichtet: Am Donnerstag, den 21. Šawwāl dieses Jahres (= 16. Juli 1332), verließ unser Herr, der Sultan, die Zitadelle von Kairo und machte in Siryāqūs Halt. Am Montag, den 25. des Monats (= 20. Juli 1332), begab er sich auf den Weg nach dem Ḥiǧāz. Ihn begleiteten: Der šāfiʿitische Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Ǧalāl ad-Dīn [al-Qazwīnī], der Kadi ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa und der Ḥanbalit Muwaffaq ad-Dīn, der Imam der Madrasa aṣ-Ṣalāḥīya. Die folgenden Emire ließ der Sultan in der Zitadelle [von Kairo] zurück: Ǧamāl ad-Dīn [Aqūš], den Gouverneur (nāʾib) von al-Karak, Saif ad-Dīn Ṭaštamur[1], bekannt als Ḥummuṣ Aḫḍar, Ulmās, den Kammerherrn (ḥāǧib).

---

1) Saif ad-Dīn Ṭaštamur al-Badrī as-Sāqī an-Nāṣirī war einer der obersten Leibgardisten des Sultans (al-umarāʾ al-ḫāṣṣakīya), übernahm später das Amt des Gouverneurs von Ṣafad und 741 (= beg. 27. Juni 1340) von Aleppo und wurde 742 (= beg. 17. Juni 1341) zum Vizekönig von Ägypten ernannt. Kurz darauf wurde er festgenommen, doch Anfang Muḥarram 743 (= beg. 6. Juni 1342) konnte er nach Rūm fliehen, wo er im selben Jahr starb. Den Beinamen "Ḥummuṣ Aḫḍar" ("Grüne Kichererbse") erhielt er, weil er sehr gerne grüne Kichererbsen aß; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 320, Nr. 2017; Manhal, Nr. 1234.

Altmiš al-Muḥammadī, Ṭurǧāy al-Ǧāšnkīr[1] und Āqbuġā ʿAbd al-Wāḥid[2], den Haushofmeister (ustād ad-dār). Ihnen wurde befohlen, (223a) in der Zitadelle zu bleiben und sie bis zur Rückkehr des Sultans aus dem Ḥiǧāz zu bewachen. Emir des Ḥaǧǧ[3] war in diesem Jahr der Emir ʿIzz ad-Dīn Aidamur al-Ḫaṭīrī[4]. Vom Volk machten nur wenige die Pilgerfahrt; die meisten Pilger waren Maghrebiner und Sudanesen.

In diesem Jahr starb der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar ad-Dumaitarī, einer der Emire in Syrien.

In diesem Jahr verschied der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Ǧamālī, der Wesir in den ägyptischen Landen. Sein Tod ereilte ihn im Jahre 731 (= beg. 15. Oktober 1330) in ʿAqabat Ailā[5], in welchem er Emir der Pilgerkarawane (amīr ar-rakb)

---

1) Saif ad-Dīn Ṭurǧāy al-Ǧāšnkīr aṭ-Ṭabbāḫī an-Nāṣirī übernahm im Rabīʿ I 739 (= beg. 17. September 1338) das Amt des Gouverneurs von Aleppo, kehrte 741 (= beg. 27. Juni 1340) oder 742 (= beg. 17. Juni 1341) nach Ägypten zurück und trat 743/1342-3 das Amt des Gouverneurs von Tripolis an, wo er im Ramaḍān 744 (= beg. 17. Januar 1344) verschied; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 317, Nr. 2007; Manhal, Nr. 1226, wonach er ein Jahr früher starb.

2) Er war Verwalter der Garderobe des Sultans (ǧamdār), Emir von Hundert und Kommandant von Tausend (amīr miʾa muqaddam alf) und wurde später zum Haushofmeister (ustād ad-dār) sowie zum Leiter der Militärschule der Sultansmamluken (muqaddam al-mamālīk as-sulṭānīya) ernannt. 741 (= beg. 27. Juni 1340), nach dem Tode an-Nāṣirs, wurde er festgenommen. Ein Jahr später übernahm er das Amt des Gouverneurs von Ḥimṣ, und später wurde er als Kommandant von Tausend (muqaddam alf) nach Damaskus entsandt. Kurz darauf rief ihn der Sultan nach Ägypten zurück, wo er 744 (= beg. 26. Mai 1343) starb; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 418-19, Nr. 1001; Manhal, Nr. 480; Ayalon, L'Esclavage, S. 15.

3) Über den Emir des Ḥaǧǧ siehe oben S. 132 Anm. 1.

4) Er war Emir von Hundert und Kommandant von Tausend (amīr miʾa muqaddam alf) und starb 738 (= beg. 30. Juli 1337); über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 458, Nr. 1126; Manhal, Nr. 600, wonach er bereits ein Jahr früher verschied.

5) Damit ist das moderne Aila (= Elath), das gegenüber dem jordanischen Hafen ʿAqaba liegt, gemeint.

war. Sein Leichnam wurde nach Kairo gebracht und in seiner Madrasa in der Darb Mulūḫīya[1] beigesetzt.

Außerdem verstarben in diesem Jahr die folgenden Emire: Saif ad-Dīn Alinā̄q aš-Šamsī an-Nāṣirī[2], einer der Emire in Damaskus; Ǧammāz, der Sohn des Emirs Muḥammad, des Sohnes des Emirs ʿAlī b. Ḥuḏaifa, in al-Barrīya[3]; Badr ad-Dīn Bukmuš aẓ-Ẓāhirī; Šams ad-Dīn Ḥamza b. Šarīrīk at-Turkmānī[4], einer der führenden Emire in Damaskus, und Ṣārim ad-Dīn Uzbak al-Ǧarmakī, der zu den Emiren Ägyptens gehörte und in der Nähe des Bāb an-Naṣr beigesetzt wurde.

Das Jahr 733

Es begann das Jahr 733 (= beg. 22. September 1332). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr], außer dem Herrn (ṣāḥib) von Ḥamā, der gestorben war. Seine Stelle nahm sein Sohn al-Malik al-Afḍal ein, wie bereits im Vorjahr berichtet. Das Amt des Gouverneurs (niyāba) von Ġazza übte der Emir Saif ad-Dīn Bahādur as-Sinǧarī aus. Der Kadi Šaraf ad-Dīn an-Našw trat das Amt der Verwaltung der Krongüter (naẓar al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) an. (223b) Der Kadi Makīn ad-Dīn b. Qarwīna hatte die Inspektion der siegreichen Truppen (naẓar al-ǧuyūš al-manṣūra), der Kadi Šaraf ad-Dīn b. aš-Šihāb (sc. Šihāb ad-Dīn) Maḥmūd das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) inne. Aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl, der zuvor Wesir in Syrien gewesen war, war in Damaskus in Haft.

---

1) Siehe darüber al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 359.

2) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 440, Nr. 1066.

3) Ein Ort in Ägypten, östlich von Bilbais, al-ʿAbbāsa und aṣ-Ṣāliḥīya, auf dem Weg nach Syrien und dem Roten Meer gelegen; vgl. Blochet, Histoire, S. [570] Anm. 5.

4) Vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 164, Nr. 1629, der ihn "Šams ad-Dīn Ḥamza b. Šarīk at-Turkmānī" nennt.

In diesem Jahr, am 6. Muḥarram (= 27. September 1332), wurden aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl, seine angeheirateten Verwandten, seine Sekretäre (kuttāb) und wer sonst noch zu ihm gehörte, freigelassen. Außerdem wurde der Emir Saif ad-Dīn Āqbuġā al-Ḥasanī[1], der seit elf Jahren in Haft gewesen war, in Freiheit gesetzt.

In diesem Jahr starben die Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī und sein Sohn Šihāb ad-Dīn Aḥmad in ʿUyūn al-Qaṣab[2], auf dem Wege in den Ḥiǧāz.

Am Samstag, den 18. Muḥarram (= 9. Oktober 1332), kehrte der Sultan vom Ḥiǧāz zurück und zog in die Zitadelle von Kairo ein.

In diesem Jahr übernahm aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn ʿAbdallāh, bekannt als Ibn al-Ġannām, anstelle von aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn das Amt des Wesirs (wizāra) in Damaskus. Der Kadi Faḫr ad-Dīn b. al-Ḥillī trat das Amt der Inspektion der siegreichen Truppen (naẓar al-ǧuyūš al-manṣūra) in Syrien anstelle des verstorbenen Kadis Quṭb ad-Dīn b. Šaiḫ as-Sallāmīyn[3],der in die Barmherzigkeit Gottes des Erhabenen eingegangen war, an.

In diesem Jahr, am 4. Rabīʿ I (= 23. November 1332), trat der Emir Šihāb ad-Dīn Qaraṭāy aṣ-Ṣāliḥī anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Ṭaināl das Amt des Gouverneurs (niyābat as-

---

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 419, Nr. 1004.

2) ʿUyūn al-Qaṣab, nicht zu verwechseln mit der im Osten der Provinz Ḥimṣ liegenden Poststation gleichen Namens (siehe Sauvaget, Poste, S. 89, 93), liegt in Ägypten, auf dem Wege in den Ḥiǧāz, zwischen al-ʿAqaba und al-Muwailiḥ in der Nähe des Roten Meeres; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 364 Anm. 4.

3) Er wurde 661 (= beg. 15. November 1262) geboren, arbeitete im Verwaltungsapparat und im Heeresbüro (dīwān al-ǧaiš). Später avancierte er zum Leiter dieses Diwans (nāẓir al-ǧaiš). 712 (= beg. 9. Mai 1312) übernahm er dasselbe Amt in Kairo, wurde jedoch dann wieder nach Syrien gesandt, wo er auch starb; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 142-3, Nr. 4871, wonach er jedoch ein Jahr früher starb.

salṭana) von Tripolis an. Letzterem wurde das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ġazza übertragen. Sein Vorgänger, der Emir Saif ad-Dīn Bahādur as-Singarī, übte nun das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ḥimṣ aus anstelle des Emirs ʿAlam ad-Dīn Isḥāq, der in die Barmherzigkeit Gottes eingegangen war. (220a) Der Emir Saif [ad-Dīn] Baiǧarā[1], der oberste Aufseher der Garderobe des Sultans (ra'z naubat al-ǧamdārīya)[2], wurde mit den Einsetzungsdiplomen (taqālīd) der erwähnten Gouverneure (nuwwāb) auf die Reise geschickt und erhielt im Laufe seiner Mission an die 100.000 Dirham.

In diesem Jahr übernahmen der Kadi Muḥyī d-Dīn b. Faḍlallāh und sein Sohn Šihāb ad-Dīn anstelle von Šaraf ad-Dīn b. aš-Šihāb (sc. Šihāb ad-Dīn) Maḥmūd wieder das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) in den ägyptischen Landen. Letzterem wurde wieder das Amt des Geheimsekretärs (kitābat as-sirr) in Damaskus übertragen. Alle drei wurden mit Ehrengewändern beschenkt.

In diesem Jahr, am 15. Šaʿbān (= 1. Mai 1333), befahl der Sultan, die Sterndeuter (munaǧǧimūn) in Kairo und Alt-Kairo festzunehmen, da sie den Frauen Unheil zugefügt hatten. Sie wurden geschlagen und ins Gefängnis geworfen. Vier von ihnen starben: Drei Muslime und ein Christ.

Am Freitag, den 28. Šaʿbān (= 14. Mai 1333), nach dem Nachmittagsgebet, verfinsterte sich die Sonne, und ihre Farbe veränderte sich beträchtlich.

---

1) Er war Vizekönig, Kammerherr (ḥāǧib) und Emir in Aleppo, wo er im Šawwāl 754 (= beg. 30. Oktober 1353) verschied; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 48, Nr. 1396.

2) Zu diesem Amt vgl. Quatremère, Histoire, II/1, S. 12 Anm. 10; Dozy, Supplément, II, S. 732; EI (2) II, S. 421, s.v. "Djamdār" (Ayalon); Blochet, Histoire, S. [404] Anm. 3.

In diesem Jahr, im Monat Ramaḍān (= beg. 16. Mai 1333), fiel in Mekka sowie aṭ-Ṭā'if[1] und Umgebung heftiger Regen, von gewaltigen Blitzen begleitet. Viele Menschen kamen ums Leben, und unzählige Palmen verbrannten. Doch danach bildete sich durch Gottes des Allmächtigen und Erhabenen Gunst ein nutzbringender Sturzbach.

In diesem Jahr wurde der Kadi Faḫr ad-Dīn b. al-ʿAlam, der Sekretär (kātib) Mankūtamurs, der Verwaltung (naẓar) Aleppos enthoben. Seine Stelle übernahm Faḫr ad-Dīn b. Mismār, der auch als Ibn Šukr bekannt war.

In diesem Jahr wurden die Söhne von at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq, die beide in dem Saal neben dem Gerichtshaus (dār al-wilāya) in Kairo inhaftiert worden waren, freigelassen. Ihre Gefangenschaft hatte ein Jahr, einen Monat und fünf Tage gedauert. Gott aber weiß es am besten.

In diesem Jahr wurde die neue Tür, die der Sultan (220b) für die Kaʿba hatte anfertigen lassen, mit dem Emir Saif ad-Dīn Baršbuġā[2] nach Mekka gesandt. Sie war aus roter Nilakazie (sanṭ) hergestellt und mit silbernen Platten, die 35.300 Dirham (= 110,313 kg) wogen, verkleidet worden. Als sie in Mekka ankamen, rissen sie die alte Tür heraus. Diese war aus Sāsim[3]-Holz gemacht und mit silbernen Platten, die 60 Raṭl (= 27 kg) wogen, bedeckt gewesen. Sie verteilten das Silber auf die Banū Šaiba[4]. Dann wurde die neue Tür eingesetzt.

---

1) Etwa 120 km südöstlich von Mekka, in einer Höhe von ca. 1650 m in den Bergen des Sarāt gelegene Stadt; vgl. EI IV, S. 672-673, s.v. "Ṭā'if" (Lammens); Yāqūt, Muʿǧam, VI, S. 10.

2) Er hatte eine hohe Stellung beim Sultan an-Nāṣir inne und überwachte die Bestrafung der Großen des Staates nach der Konfiskation ihrer Besitztümer. Nach dem Tode des Sultans an-Nāṣir wurde er festgenommen und in Alexandrien inhaftiert, wo er 742 (= beg. 17. Juni 1341) umgebracht wurde; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 7, Nr. 1280; Manhal, Nr. 648.

3) Eine dem Ebenholz ähnelnde Holzart; vgl. Dozy, Supplément, I, S. 621a.

4) Name der Diener der Kaʿba; vgl. darüber EI IV, S. 289-91, s.v. "Shaiba" (Gaudefroy-Demombynes); Kaḥḥāla, Muʿǧam, S. 622 f.

In diesem Jahr, am Mittwoch, den 20. Ḏū l-ḥiǧǧa (= 1. September 1333), wurden der Emir Saif ad-Dīn Ulmās, der oberste Kammerherr (amīr ḥāǧib)[1], und sein Bruder Saif ad-Dīn Qarā gefangengenommen. Der Grund dafür war folgender: Die Beziehung zwischen dem Herrn (ustāḏ)[2] des Emirs Saif ad-Dīn Ulmās, einem der tatarischen Königssöhne, und König Abū Saʿīd hatte sich derart abgekühlt, daß es schließlich zwischen ihnen zum Kampf gekommen war. Man hatte geglaubt, Ulmās' Herr (ustāḏ) sei mit vielen anderen gefallen; doch, nachdem seine starken Wunden [verheilt waren], verkleidete er sich als Ṣūfī (faqīr) und kam in die ägyptischen Lande, wo er sich bei einem Ordensmeister in al-Qarāfa aṣ-Ṣuġrā[3] aufhielt.

Der Emir Saif ad-Dīn Qarā, der Bruder von Ulmās, besuchte [nun] oft [gerade] jenen Scheich. Eines Tages kam er wieder zu ihm und erblickte den erwähnten Ṣūfī (faqīr). Er sah genau hin, erkannte ihn und ging wieder fort, ohne mit ihm ein Wort zu sprechen. Er setzte seinen Bruder davon in Kenntnis, und die beiden gingen hierauf zu der Derwischklause (zāwiya) und nahmen den erwähnten Ṣūfī zu sich nach Hause mit. Sie kleideten ihn wie einen Mamluken und brachten ihn zu al-Malik an-Nāṣirs Speisetafel (simāṭ). Er aß mit und sah den Pomp (dast)[4] des Sultans in den ägyptischen Landen. Danach versorgten sie ihn und schickten ihn auf die Reise nach dem

---

1) Der oberste Kammerherr, der auch "ḥāǧib al-ḥuǧǧāb" genannt wurde, stand unmittelbar unter dem Vizekönig, den er auch als "nā'ib al-ġaiba" vertrat und den er auf Befehl des Sultans sogar festnehmen konnte; siehe dazu Björkman, Beiträge, S. 102.

2) Die Bezeichnung "ustāḏ" bezieht sich bei den Mamluken auf den Herrn, der sie kauft, oder denjenigen, der sie erwirbt und wieder freiläßt; siehe dazu Ayalon, L'Esclavage, S. 27-29; Ayalon, Studies, BSOAS XV/2 (1953), S. 216.

3) Name des südlich der Zitadelle gelegenen Teils der Totenstadt.

4) Zu diesem Ausdruck vgl. Quatremère, Histoire, II/2, S. 236 Anm. 47.

Lande der Tataren. Der König Abū Saʿīd hörte von dieser Geschichte; er schrieb an den Sultan al-Malik an-Nāṣir und tadelte ihn deswegen. Der Sultan antwortete ihm, man habe ihm nichts davon berichtet. Abū Saʿīd schickte ihm daraufhin viele Verordnungen, die der Sultan schließlich ausführte; er schrieb ihm, (221a) daß [sein] erwähnter Gegner sich auf dem Wege vom ʿIrāq nach dem Ḥiǧāz befände. Daraufhin sandte der Sultan den Emir Saif ad-Dīn Barsbuġā nach dem Ḥiǧāz; er erklärte ihm das Aussehen und die körperliche Beschaffenheit des oben Erwähnten und befahl ihm, ihn umzubringen. [Jedoch] hatte ihn bereits am Tag von ʿArafa [(= 21. August 1333)][1] ein Beduine getötet.

Aus diesen Gründen wurden die beiden oben erwähnten Emire festgenommen. Gott jedoch weiß es am besten. Sein (= Ulmās') Tod erfolgte im Monat Ṣafar 734 (= beg. 12. Oktober 1333) im Gefängnis.

In diesem Jahr starb der erblindete šāfiʿitische Oberkadi (qāḍī l-quḍāt) Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa al-Ḥamawī in seinem Haus in Alt-Kairo. In der Nacht zum Montag, dem 21. Ǧumādā I (= 7. Februar 1333), wurde er in al-Qarāfa beigesetzt.

In diesem Jahr verschied der Kadi Šihāb ad-Dīn b. Tāǧ ad-Dīn ʿAbd al-Wahhāb an-Nuwairī, der Verfasser der [bekannten] Chronik[2]. Über ihn wird berichtet, er habe das Autograph seines dreißigbändigen Geschichtsbuches zweimal für je 1.200 Dirham verkauft. Er pflegte jeden Tag drei Hefte (karārīs) voll zu schreiben. Außerdem soll er den Ṣaḥīḥ[3] des Buḫārī achtmal abgeschrieben haben.

---

1) Der Tag von ʿArafa ist am 9. Ḏū l-ḥiǧǧa eines jeden Jahres.

2) Damit ist sein dreißigbändiges Werk "Nihāyat al-arab fī funūn al-adab" gemeint.

3) Der vollständige Titel der Traditionssammlung von al-Buḫārī lautet: "al-Ǧāmiʿ aṣ-ṣaḥīḥ"; vgl. GAL I, 157.

Das Jahr 734

Es begann das Jahr 734 (= beg. 12. September 1333). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr]. Das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Tripolis übernahm der Emir Šihāb ad-Dīn Qaraṭāy aṣ-Ṣāliḥī anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Ṭaināl, dem das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ġazza übertragen wurde. Der ehemalige Gouverneur von Ġazza, Bahādur as-Sinǧarī, wurde anstelle des verstorbenen ʿAlam ad-Dīn Isḥāq als Gouverneur nach Ḥimṣ versetzt. Das Amt des šāfiʿitischen Oberkadis hatte zu jener Zeit Ǧalāl ad-Dīn al-Qazwīnī[1] inne.

In diesem gesegneten Jahr wurden die Emire Badr ad-Dīn Baktūt al-Qaramānī, (221b) Bahā' ad-Dīn Aṣlam[2] und sein Bruder Saif ad-Dīn Qurmušī freigelassen. Sie wurden mit Ehrengewändern beschenkt und wieder zu Emiren ernannt.

In diesem Jahr übernahm der Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Manṣūrī, bekannt als Gouverneur (nā'ib) von al-Karak, anstelle des Emirs Šihāb ad-Dīn Qaraṭāy - Gott der Erhabene erbarme sich seiner - das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Tripolis. Der Emir Saif ad-Dīn Yanǧaǧār as-Sāqī[3] wurde anstelle des Emirs ʿAlā' ad-Dīn Maġulṭāy, des Schatzmeisters (ḫāzin), zum Gouverneur der Zitadelle von Damaskus ernannt.

---

1) Ǧalāl ad-Dīn al-Qazwīnī (666/1267-739/1338) war Prediger (wāʿiẓ) der Freitagsmoschee von Damaskus und Kadi von Damaskus. 727 (= beg. 27. November 1326) wurde er nach Kairo gerufen, wo er das Amt des šāfiʿitischen Oberkadis von Ägypten antrat; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 120-123, Nr. 3868.

2) Er war Emir von Hundert und Kommandant von Tausend (amīr mi'a muqaddam alf). 725 (= beg. 18. Dezember 1324) wurde er gefangengenommen und verbrachte einige Jahre im Gefängnis. Nach seiner Freilassung übernahm er wieder seine früheren Ämter und wurde zum Gouverneur von Ṣafad ernannt. Er starb im Šaʿbān 747 (= beg. 17. November 1346); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 416, Nr. 993; Manhal, Nr. 468.

3) Er starb im Ǧumādā I 748 (= beg. 9. August 1347); siehe über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 218, Nr. 5084.

Als dann [jedoch] der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ġutmī[1], der Gouverneur (nā'ib) von ar-Raḥba[2], starb, trat der Emir Saif ad-Dīn Yanǧaǧār an seine Stelle, und Muġulṭāy, der Schatzmeister (ḫāzin), übte wieder sein Amt als Gouverneur (nā'ib) der Zitadelle von Damaskus aus.

In diesem Jahr suchte eine gewaltige Überschwemmung die Stadt Damaskus heim. Die Flut vernichtete zahlreiche Häuser und anderes mehr. Doch Gott der Erhabene war gütig und milderte die Katastrophe.

In diesem Jahr berichteten die in den Yemen entsandten Kundschafter (quṣṣād), daß der Herr (ṣāḥib) des Yemen, al-Malik al-Muǧāhid, seinen Vetter väterlicherseits al-Malik aẓ-Ẓāhir festgenommen und fünfundzwanzig Tage eingekerkert habe. Danach habe er ihn trotz seines Schwures, ihm nichts anzutun, töten lassen.

In diesem Jahr wurde der Emir ʿAlā' ad-Dīn b. Hilāl ad-Daula gefangengenommen und enteignet. An seine Stelle trat der Emir Saif ad-Dīn Alākuz[3], der oberste Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn kabīr) in den ägyptischen Landen. Er hatte einen Kontrollbeamten (mušidd ṣaġīr) mit dem Namen Badr ad-Dīn Lu'lu' al-Ḥalabī bei sich. Ihre Herrschaft war äußerst hart und schwer zu ertragen. Unter ihrer Feindseligkeit und ihrem Terror litten die Menschen große Not.

---

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 358, Nr. 3232.

2) Auch "Raḥbat Mālik b. Ṭauq" oder "Raḥbat aš-Šām" genannt und am rechten Ufer des Euphrats gelegen. Sie markierte die Grenze zwischen dem Mamluken- und Īlḫānreich; vgl. EI III, S. 1188-91, s.v. "al-Raḥba" (Honigmann); Yāqūt, Muʿǧam, IV, S. 136-8; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 78; Blochet, Histoire, S. [716] Anm. 1.

3) Er war Verwalter der Garderobe des Sultans (ǧamdār). Später wurde er zum Emir ernannt und übernahm das Amt des obersten Kontrollbeamten (šadd ad-dawāwīn). Schließlich wurde er nach Damaskus gesandt, wo er 738 (= beg. 30. Juli 1337) starb; über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 431-2, Nr. 1038; Manhal, Nr. 517.

In diesem Jahr verfinsterte sich der Mond beim Knoten des Schwanzes [des Drachensternbildes] (ʿuqdat aḏ-ḏanab)[1].

In diesem Jahr stürzte sich ein Mann mit einem Messer auf den Sultan. Gott der Erhabene aber hat den Sultan unversehrt erhalten! Der Mann wurde getötet.

Am 2. des Monats Šaʿbān (= 8. April 1334) wurde der Emir Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. al-Muḥsinī[2] vom Amt des Statthalters (wilāya)[3] der Stadt Kairo abgesetzt. (224a) Seine Stelle nahm der Emir ʿAlā' ad-Dīn Aidakīn al-Azkušī[4] ein. Ihm wurde außerdem die Statthalterschaft (wilāya) über Alt-Kairo übertragen. Er war ein strenger, ja grausamer Mann. Am Anfang seiner Amtsperiode, im Monat Ramaḍān (= beg. 6. Mai 1334), wurde ein Jude festgenommen, der mit einer türkischen Frau, die großes Ansehen genoß, gefrevelt (danīya) hatte. Der Jude wurde gesteinigt und dann verbrannt; außerdem wurde sein ganzes Hab und Gut beschlagnahmt. Die Frau warf man in den Kerker.

In diesem Jahr, im Monat Ramaḍān (= beg. 6. Mai 1334), wurde der Emir Saif ad-Dīn Balabān al-Muḥsinī von seinem Amt als Statthalter von Damiette abgesetzt. [Sein Besitz] wurde konfisziert, er mußte eine Summe Geld als Strafe bezahlen und wurde ins Gefängnis geworfen, wo er im Monat Ramaḍān des Jahres 736 (= beg. 13. April 1336) das Zeitliche segnete. Sein Lebenswandel war [immer] einwandfrei gewesen.

In diesem Jahr, in der Nacht zum Samstag, dem 8. Šawwāl (= 12. Juni 1334), verschied aṣ-Ṣāḥib Šams ad-Dīn, bekannt als Ġabriyāl, und wurde in dem Mausoleum (turba) des Emirs

---

1) Siehe oben S. 74 Anm. 4.

2) Er starb 754 (= beg. 6. Februar 1353); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 31, Nr. 3610.

3) Zu diesem Amt vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXIV, 150, 206.

4) Er starb um das Jahr 740 (= beg. 9. Juli 1339); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 457, Nr. 1121.

Šams ad-Dīn Qarāsunqur al-Manṣūrī[1] außerhalb des Bāb an-Naṣr beigesetzt. Er war ein Mann, der gut planen konnte, Wohltaten spendete und nicht nach den Besitztümern anderer Menschen trachtete. Er ist es auch gewesen, auf dessen Veranlassen dem Auspeitschen der Sekretäre (kuttāb) von Damaskus ein Ende bereitet wurde. Im Jahre 701 (= beg. 6. September 1301) war er mit Amīn al-Mulk b. al-Ġannām, dem im Gefolge des Sultans stehenden Finanzrat (mustaufī aṣ-ṣuḥba aš-šarīfa)[2], zum Islam übergetreten.

In diesem Jahr kam der Emir der Beduinen (amīr al-ʿurbān) Ḥusām ad-Dīn Muhannā, der Sohn des Emirs Šaraf ad-Dīn ʿĪsā[3], in Begleitung von al-Malik al-Afḍal, des Herrn (ṣāḥib) von Ḥamā, [nach Ägypten] und stellte sich gehorsam in den Dienst des Sultans al-Malik an-Nāṣir. Der Sultan befahl seinen obersten Leibgardisten (al-umarāʾ al-ḫāṣṣakīya), den beiden bis nach Siryāqūs entgegenzuziehen und sie dort in Empfang zu nehmen. So zogen sie ihnen entgegen; unter ihnen befanden sich die Emire Saif ad-Dīn Qauṣūn und Saif ad-Dīn Baštāk[4], die Schwiegersöhne unseres Herrn des Sultans. Der Sultan wies dem Emir Ḥusām ad-Dīn Muhannā einen Platz an seiner Seite zu und ließ niemanden oberhalb von ihm Platz nehmen.

---

1) Über dieses Mausoleum, das Qarāsunqur (über ihn siehe Little, Introduction, S. 102-136) für sich in Kairo hatte bauen lassen, siehe Creswell, Architecture, S. 240 ff. Bestattet wurde Qarāsunqur jedoch in al-Marāġa.

2) Zu diesem Amt vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 202 Anm. 85; Blochet, Histoire, S. [138] Anm. 2.

3) Über die Scheichfamilie der Faḍl, die auch nach ihrem Begründer ʿĪsā b. Muhannā (st. 683/1284-5) Āl ʿĪsā heißt, siehe Oppenheim, Beduinen, I, S. 355; Tritton, Tribes, BSOAS XII (1948), S. 567 ff.

4) Der Sultan an-Nāṣir hatte ihn in jungem Alter für 6.000 Dirham gekauft und förderte ihn fortwährend, bis er ihm das Amt des Gouverneurs von Damaskus übertrug. Nach dem Tode des Sultans wurde er in Alexandrien festgenommen und im Rabīʿ II 742 (= beg. 14. September 1341) getötet; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 10, Nr. 1290; Manhal, Nr. 661.

Er verlieh ihm ein Ehrengewand und schenkte ihm 18.000 Dīnār, (224b) 300.000 Dirham sowie Stoffe und Brokate gleichen Werts. Außerdem übergab er ihm drei Dörfer: Dūma[1], das zum Krongut (ḫāṣṣ) der Zitadelle von Damaskus gehört, ein Dorf in Salamīya und eins in ar-Raḥba. Am Donnerstag, den 24. Dū l-Ḥiǧǧa (= 26. August 1334), trat er die Rückreise nach Damaskus an.

In diesem Jahr starb der Emir Saif ad-Dīn Balabān[2], auch "Ṭurnā" genannt, der Oberste der königlichen Ordonnanzen und Beauftragte des Sulṭans für die öffentlichen Hinrichtungsstätten (amīr ǧāndār), und wurde seinem Vermächtnis entsprechend in seinem Haus beigesetzt. Außerdem verschieden die folgenden Emire: Ǧamāl ad-Dīn Faraǧ, der Sohn des Emirs Šams ad-Dīn Qarāsunqur al-Manṣūrī[3]; ʿIzz ad-Dīn Duqmāq, der Oberste der "Militärpolizei" (amīr nuqabāʾ al-ʿasākir al-manṣūra)[4] in den ägyptischen Landen; Saif ad-Dīn Ṭuġāy Tamur al-ʿUmarī[5], einer der obersten Leibgardisten des Sultans (al-umarāʾ al-ḫāṣṣakīya), - an Gestalt und Erscheinung einer der attraktivsten Zeitgenossen; Saif ad-Dīn Sūsūn, der Bruder des Emirs Saif ad-Dīn Qauṣūn, und Saif ad-Dīn Baššāš, der Gouverneur (nāʾib as-salṭana) von Ḥimṣ - Gott der Erhabene erbarme sich seiner und möge ihm verzeihen!

---

1) Ein Dorf, im Ǧūṭa-Gebiet von Damaskus gelegen; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, IV, S. 106; EI (2) II, S. 1105, s.v. "Ghūṭa" (Elisséeff).

2) Er war Gouverneur von Ṣafad. Von 714/1314-5 bis 726/1325-6 wurde er inhaftiert. Nach seiner Freilassung wurde er Amīr Ṭablḫānāh in Damaskus; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 27, Nr. 1338; Manhal, Nr. 691.

3) Über ihn siehe ausführlich Little, Introduction, S. 102-136.

4) Zu diesem Amt vgl. ausführlich Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1 (1954), S. 64-65.

5) Über ihn vgl. Manhal, Nr. 1242.

Das Jahr 735

Es begann das Jahr 735 (= beg. 1. September 1334). Der Chalif al-Mustakfī und die Könige regierten unverändert [wie im Vorjahr]. Auch die Gouverneure (nuwwāb) waren unverändert im Amt, ausgenommen der von Tripolis, der verstorben war. An seine Stelle trat der Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Manṣūrī, bekannt als Gouverneur (nā'ib) von al-Karak. Die ganzen Aufgaben in den ägyptischen Landen überwachte unser Herr, der Sultan al-Malik an-Nāṣir persönlich. Gott der Erhabene möge seine Siege glänzend machen!

In diesem Jahr wurde befohlen, die Freitagsmoschee in der Zitadelle von Kairo zu erweitern, was dann auch geschah. Außerdem wurde der Befehl erteilt, die alte Freitagsmoschee in Alt-Kairo wiederaufzubauen. So wurde sie in gebührender Weise wieder errichtet. Gott, der Herr beider Welten, sei gelobt!

(225a) In diesem Jahr übernahm der Kadi ʿAlā' ad-Dīn b. al-Burhān al-Barlasī gemeinsam mit dem Kadi Šihāb ad-Dīn b. al-Aqfāṣī, der bis dahin dieses Amt alleine innegehabt hatte[1], die Verwaltung der großherrlichen Diwane und das Amt des im Gefolge des Sultans stehenden Aufsehers (naẓar ad-dawāwīn al-maʿmūra waṣ-ṣuḥba aš-šarīfa). Am 2. Muḥarram (= 2. September 1334) wurde befohlen, die Finanzräte (mustaufīyūn) des Reiches abzusetzen. [Ihre Besitztümer] wurden konfisziert.

In diesem Jahr trat der Kadi Ǧamāl ad-Dīn ʿAbdallāh, der Sohn des als Ibn al-Aṯīr bekannten Kadis Tāǧ ad-Dīn Aḥmad b. Saʿīd, anstelle des Kadis Šaraf ad-Dīn b. aš-Šihāb (sc. Šihāb ad-Dīn) Maḥmūd das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) in Damaskus an; keinem einzigen ließ er ein Geschenk zukommen.

1) Da in der Handschrift der Name desjenigen, der bis dahin dieses Amt ausgeübt hatte, fehlt, wurde er aus al-Ǧazarīs Ḥawādiṯ az-zamān (Hs Köprülü 1037), S. 409, ergänzt.

In diesem Jahr brach in [Medina], der Stadt des Propheten, eine große Epidemie aus und forderte unter ihren Bewohnern (muǧāwirūn) viele Todesopfer.

In diesem Jahr wurde dem Emir Saif ad-Dīn Ṭaināl, dem Kammerherrn (ḥāǧib) und Gouverneur von Ġazza, das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Tripolis übertragen. Seinem Vorgänger, dem Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Ašrafī, der wegen der in Tripolis herrschenden Epidemie um Entlassung gebeten haben soll, wurde befohlen, sich in Ṣarḫad[1] aufzuhalten. Später erhielt er die Weisung, in Damaskus zu erscheinen, die er auch befolgte. [Bereits] vor al-Qābūn empfing ihn der Emir Saif ad-Dīn Tankiz, der Vizekönig (nā'ib as-salṭana) von Syrien, der sich ihm gegenüber sehr höflich benahm und ihn in seinen Palast (dār as-sa'āda)[2] führte. Als sie dort ankamen, nahm er ihm sein Schwert ab; darauf wurde er zunächst in die Festung von Damaskus, dann in die von Ṣafad und schließlich in die Zitadelle von Alexandrien gebracht.

In diesem Jahr, am Mittwoch, den 21. Ǧumādā I (= 17. Januar 1335), wurde der Emir 'Alā' ad-Dīn Aidakīn al-Askuǧī seines Amtes als Statthalter von Kairo enthoben. Sein Nachfolger wurde der Emir (225b) Saif ad-Dīn Balabān al-Ḥusāmī al-Barīdī[3].

In diesem Jahr wurde befohlen, die folgenden, in Alexandrien inhaftierten Emire freizulassen und mit Ehrengewändern zu beschenken: Tamur as-Sāqī[4], der ehemalige Gouverneur (nā'ib)

---

1) Burg und Provinz in Syrien, im Ḥaurān gelegen; vgl. Yāqūt, Mu'ǧam, V, S. 349; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 68; Hartmann, Nachrichten, S. 55.

2) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 654b.

3) Er starb im Ramaḍān 736 (= beg. 13. April 1336); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 26, Nr. 1334.

4) Er gehörte zu den Mamluken des Sultans Qalāwūn und war 696/1296-7 Gouverneur von Ḥimṣ und 712/1312-13 von Tripolis. 715/1315-16 kam er in al-Karak ins Gefängnis und verbrachte dort zwanzig Jahre. Nach seiner Freilassung ernannte ihn der Sultan zum Amīr Ṭablḫānāh in Damaskus. Er starb 743/1342-3; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 54, Nr. 1419.

von Tripolis; Baibars, der Kammerherr (ḥāǧib); Burluǧī aṣ-Ṣaġīr[1]; Ṭuġluq[2]; Ġānim b. Aṭlas Ḫān[3]; Lāǧīn al-ʿUmarī, der Kammerherr (ḥāǧib); Balāṭ al-Ǧūkandār[4]; Aidamur al-Yūnusī; Ṭāštamur, der Bruder von Batḫāṣ al-Manṣūrī[5]; Quṭlūbak al-Ūšāqī; Baibars al-ʿAlamī; Kušlī und der Scheich ʿAlī[6], der Mamluk von Sallār[7].

In diesem Jahr fielen die Truppen aus Aleppo in das Gebiet von Sīs ein. Sie sengten, plünderten und machten viele Gefangene. Dann kehrten sie heil zurück. Die Städte, die sie in Brand gesetzt hatten, waren: Adanā, Ṭarsūs, Ayās und al-Maṣīṣa. Es wird berichtet, daß sieben Muslime von ungefähr achtzig armenischen Reitern angegriffen wurden. Die sieben Muslime kämpften gegen die achtzig Armenier und nahmen ungefähr zwanzig von ihnen gefangen. Der Rest konnte fliehen.

---

1) Er war 704/1304-5 nach Ägypten gekommen, stieg auf und wurde zum Emir ernannt. Später ließ ihn der Sultan dreizehn Jahre im Kerker verbringen. Er starb 749/1348-9 an der Pest; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 10, Nr. 1287.

2) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 324, Nr. 2030.

3) Er gehörte zum Gefolge des Sultans Baibars (1260-1277). Später stellte er sich in den Dienst des Sultans an-Nāṣir, als dieser in al-Karak weilte. An-Nāṣir jedoch ließ ihn 710/1310-11 ins Gefängnis werfen, wo er fünfundzwanzig Jahre verbrachte; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 297, Nr. 3142.

4) Der Ǧūkandār trägt dem Sultan den Poloschläger; vgl. dazu Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXV.

5) Er war Emir in Damaskus. 679/1280-1 übernahm er das Amt des Gouverneurs von Ṣafad, wurde jedoch später abgesetzt und als Emir nach Kairo gesandt. Als an-Nāṣir aus al-Karak kam und die Macht wieder an sich riß, lehnte er sich gegen ihn auf und wurde 710/1310-11 gefangengenommen; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 5, Nr. 1276, der allerdings sein Todesdatum mit 711/1311-12 angibt; Manhal, Nr. 633.

6) Er starb am 5. Rabīʿ II 736 (= 22. November 1335); vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 405.

7) Saif ad-Dīn Sallār al-Manṣūrī war Vizekönig und danach Gouverneur von al-Karak und aš-Šaubak. Später wurde er gefangegenommen. Er starb 710/1310-11; vgl. über ihn Manhal, Nr. 1062.

In diesem Jahr brach in Ḥamā eine gewaltige Feuersbrunst aus, der ungefähr 300 Geschäfte und viele Häuser zum Opfer fielen. Sie fügte den Einwohnern Verluste im Werte von einer Million Dirham zu.

In diesem Jahr starb der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar, der Schatzmeister (ḫāzin). Er war der Stiftungsverwalter (mutawallī) von Kairo gewesen, war abgesetzt worden, aber hatte bis zu seinem Tode seinen Rang als Emir beibehalten. Gott der Erhabene erbarme sich seiner!

In diesem Jahr, am 25. Šaʿbān (= 20. März 1335), verschied der zum Islam übergetretene al-Muhaḏḏab[1]. Er war der Sekretär (kātib) des Kadis Karīm ad-Dīn al-Kabīr gewesen. Bei ihm hatte er [großes] Ansehen genossen und sich seiner Gunst erfreut. Als Karīm ad-Dīn starb, trat er in den Dienst des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī ein und stieg zu neuen Würden auf. Als [auch] Baktamur as-Sāqī das Zeitliche segnete, diente er dem Emir Saif ad-Dīn (226a) Baštāk an-Nāṣirī, den er jedoch nicht mehr überlebt hat. Bei seinem Tode fand man bei ihm viel Geld, ein Tintenfaß und eine Sandbüchse, die mit Edelsteinen und großen Perlen ausgelegt waren. Dieses Tintenfaß hatte der Herr (ṣāḥib) von Ḥamā dem Sultan übergeben, der es wiederum dem Emir Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī schenkte. Als der Sultan das Tintenfaß und die Sandbüchse sah, packte ihn großer Zorn, und er ließ von neuem Ibn Hilāl ad-Daula, ʿAbdallāh, den Sohn des Karīm ad-Dīn al-Kabīr, den Kommandanten (muqaddam) Ḫālid[2], die beiden Söhne des Karīm ad-Dīn aṣ-Ṣaġīr, die Söhne des at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq und den Qarīmīṭ herbeischaffen. [Ihrer aller Besitztümer] wurden zum zweiten Mal konfisziert. Außerdem mußten sie eine große Summe [Geld] bezahlen und wurden außerdem noch schmerzhaft gezüchtigt. Die oben genannte Affäre war der Grund, weshalb sie alle [wieder] herzitiert wurden.

---

1) Er ist am 5. Ḏū l-ḥiǧǧa 731 (= 9. September 1331) zum Islam übergetreten; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 334.

2) Ḫālid b. az-Zarrād starb am 10. Ǧumādā II 745 (= 19. Oktober 1344); vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 171, Nr. 1642.

Das Jahr 736

Es begann das Jahr 736 (= beg. 21. August 1335). Der Chalif al-Mustakfī und die Könige regierten unverändert [wie im Vorjahr]. Auch die Gouverneure (nuwwāb) waren unverändert im Amt, außer dem von Tripolis. Dort übernahm der Emir Saif ad-Dīn Ṭainār, der Kammerherr (ḥāǧib), die Amtsgewalt.

In diesem Jahr wurde das Derwischkloster (ḫānqāh) Saif ad-Dīn Qauṣūns außerhalb des Bāb al-Qarāfa[1] eröffnet. Das Amt des Scheichs wurde dem Scheich Šams ad-Dīn al-Iṣfahānī übertragen.

In diesem Jahr wurden Erlasse des Sultans (al-marāsīm aš-šarīfa as-sulṭānīya) an die Kadis Ägyptens bekanntgegeben. Demenzufolge durfte ein Kadi nicht mehr als zwei Stellvertreter (nā'ib) anstellen. Einige Stellvertreter (nuwwāb) wurden unter Bewachung gestellt, die Zahl der Prozesse (murāfaʿāt) [gegen sie] nahm zu, und viele von ihnen wurden enteignet.

In diesem Jahr, am 21. Ǧumādā II (= 5. Februar 1336), trat der Emir Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Ariqṭāy, der auf sein Lehen (ḫubz) nach den ägyptischen Landen versetzt wurde, das Amt des Gouverneurs (niyābat as-salṭana) von Ṣafad an.

(226b) In diesem Jahr übernahm der Kadi Ḍiyā' ad-Dīn Yūsuf b. Taqī ad-Dīn Abī Bakr b. Ḫaṭīb Bait al-Ābār[2], der Verwalter der religiösen Stiftungen (nāẓir al-auqāf)[3] in den ägyptischen Landen und Inspekteur (mušārif)[4] des Kranken-

---

1) Über dieses Tor von al-Fusṭāṭ siehe Creswell, Architecture, S. 57 f.

2) Er lebte von 689/1290 bis 761/1359-60; vgl. über ihn ausführlich Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 257-8, Nr. 5186.

3) Zu diesem Amt vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXIX Anm. 2.

4) Über dieses Amt siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 10 Anm. 9.

hauses al-Manṣūr Qalāwūns, anstelle von Nāṣir ad-Dīn al-Qarāfī das Amt des obersten Markt- und Sittenvogts (al-ḥisba aš-šarīfa) in Alt-Kairo, al-Qarāfa und auf der Zitadelle [von Kairo].

In diesem Jahr wurde der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Abū l-Ḥasan al-Marwānī[1], der das Amt des Oberstatthalters (wilāyat al-wulāt) von Unterägypten innehatte, anstelle des Emirs Saif ad-Dīn Balabān al-Ḥusāmī al-Barīdī als Statthalter nach Kairo versetzt. Sein Vorgänger wurde zum Statthalter von Damiette ernannt.

Bericht über den Tod des Tatarenkönigs Abū Saʿīd b. Ḫarbandā b. Arġūn b. Hūlākūn

Der Chronist berichtet: Er starb am Donnerstag, den 12. Rabīʿ II (= 29. November 1335), am Regierungssitz [der Tatarenherrscher], der sich im Winter in Qarābāġ[2] befindet. Er liegt auf dem Wege zum [Reich des] Sultan[s] Yūzbak (Özbek) Ḫān, am Ufer der Kura[3], die in der Nähe des engen Durchgangs zwischen Meer und Gebirge, der al-Bāb al-Ḥadīd genannt wird, fließt. Der Leichnam wurde von dort zu der Stadt, die er in der Nähe von as-Sulṭānīya hatte erbauen lassen, getragen und in der Grabstätte, die er dort für sich hatte errichten lassen, beigesetzt. Nach ihm übernahm am 18. Rabīʿ II (= 5. Dezember 1335) der Sultan Arbākāwūn (Arpa Ḫān)[4] die Macht; er

1) Er starb vor 740/1339-40; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 110, Nr. 2724.

2) Gebiet in Transkaukasien, im bergigen Teil von Arrān gelegen; vgl. EI II, S. 778-9, s.v. "Ḳara-Bāgh" (Huart).

3) Die Kura (arab. Kurr, griech. Cyrus) ist mit mehr als 1515 km Länge der größte Fluß Kaukasiens; vgl. EI II, S. 1200, s.v. "Kur" (Barthold); Le Strange, Lands, S. 177, 179.

4) Er regierte nur einige Monate lang und starb 736/1336; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 244; Manhal, Nr. 350; Spuler, Mongolen, S. 128 f.

gehörte zu der Nachkommenschaft des Bruders des Sultans Abāqā Yašmūt[1] b. Hūlākūh (Hulagu) b. Tūlī Ḫān b. Ǧinkiz Ḫān.

Bericht über eine ungewöhnliche Geschichte, die sich in Kairo ereignete

Der Chronist berichtet: In diesem Jahr wurde in Kairo in der Nähe von al-Mašhad al-Ḥusainī[2] eine tote Hündin gefunden. Nach ihrem Tod saugten zwei Junge ihre Milch noch zwanzig Tage lang und spielten um sie herum; die Milch floß aus den oberen Brustwarzen, (227a) die untere Seite war schon ausgetrocknet. Die Menschen gingen vorbei und wunderten sich darüber.

Die Teuerung in den ägyptischen Landen

Als Seine Majestät sich nach Oberägypten begab, stieg der Weizenpreis. 4,5 Raṭl (= 2,025 kg) Brot wurden für einen Dirham und ein Raṭl (= 450 g) Bananen für einen Silberdirham (dirham nuqra)[3] verkauft. Als Seine Majestät aus Oberägypten zurückkehrte, befahl er allen Emiren, ihre Kornspeicher zu öffnen und einen Irdabb[4] (= 69,6 kg) [Weizen] für 30 Dirham und nicht mehr zu verkaufen. Die Lage verbesserte sich, und aus den Kornspeichern der Emire wurde der Weizen zu diesem

1) Zweiter Īlḫān von Persien; er regierte vom Rabīʿ II 663 (= beg. 21. Januar 1265) bis zu seinem Tod am 20. Dū l-Ḥiǧǧa 680 (= 1. April 1282); vgl. Zambaur, Généalogie, S. 244; Spuler, Mongolen, S. 67-77.

2) Damit ist die berühmte Moschee unweit von al-Azhar gemeint, die nach der Überlieferung über dem Haupt Ḥusain b. ʿAlīs errichtet wurde. Die Beschreibung dieser Moschee findet sich bei Brandenburg, Baukunst, S. 131-133.

3) Eine Silbermünze, die zu sieben Zehntel aus Silber und drei Zehntel Kupfer besteht; vgl. Strauss [Ashtor], "Prix et salaires à l'époque mamlouke", REI 1949, S. 52.

4) Siehe Hinz, Maße, S. 39.

Preis feilgeboten. [In Wirklichkeit aber] konnte man einen Irdabb (= 69,6 kg) [nur] für 60 bis 70 Dirham erwerben, und auch das war nur heimlich und mit größten Anstrengungen möglich. Die Menschen litten dadurch unbeschreibliche Not. Dieser Zustand dauerte bis zur Mitte des Monats Šaʿbān (= beg. 15. März 1336) an. Dann wurden die Preise gesenkt, so daß 10 Raṭl (= 4,5 kg) Brot für einen Dirham verkauft wurden.

In diesem Jahr übernahm der Kadi ʿAlam ad-Dīn Muḥammad b. Quṭb ad-Dīn Aḥmad b. al-ʿAlam b. Mufaḍḍal, der Diwanleiter des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz, anstelle des Kadis Ǧamāl ad-Dīn ʿAbdallāh b. al-Aṯīr, der auf seinen früheren Posten in Ägypten zurückkehrte, das Amt des Geheimsekretärs (kitābat as-sirr) in Damaskus.

Die Ereignisse im Lande der Tataren

Der Chronist berichtet: Im Monat Šawwāl (= beg. 13. Mai 1336) traf ʿUmar al-Kurdī, einer der Kundschafter (quṣṣād) im Lande der Tataren, ein und berichtete von der Ermordung des Tatarenkönigs Arbākāwūn (Arpa Ḫān) sowie seines Wesirs Muḥammad b. Rašīd ad-Daula[1]. Dieser Wesir hatte Arbākāwūns Machtergreifung betrieben; doch als dieses Ziel erreicht war, streckte bereits ein anderer Angehöriger der Dynastie namens Mūsā Kāwūn[2] oder Mūsā Ḫān die Hände nach dem Thron aus. (227b) ʿAlī Bāšāh[3], Abū Saʿīds Onkel mütterlicherseits, hatte ihm den Weg dafür gebahnt. Arbākāwūn bereitete sich nun auf einen Kampf gegen [seinen Widersacher] vor; beide sammelten ihre Truppen

---

1) Über diesen Sohn des berühmten Geschichtsschreibers, Arztes und Wesirs am Hof der Īlḫāne Rašīd ad-Dīn Faḍlallāh siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 252-3, Nr. 4222; EI III, S. 1214, s.v. "Rashīd al-Dīn Ṭabīb" (Berthels).

2) Über ihn vgl. Zambaur, Généalogie, S. 244; Spuler, Mongolen, S. 128, 130, 197, 223.

3) Er wurde am 14. Ḏū l-ḥiǧǧa 736 (= 24. Juli 1336) ermordet; vgl. Spuler, Mongolen, S. 126-130, 223, 288.

und stellten sich am 1. Ramaḍān (= 13. April 1336) in Schlachtreihen auf. Eine Gruppe von Arbākāwūns Leuten ging zu Mūsā Kāwūn über. Schließlich, am 15. Ramaḍān (= 27. April 1336), stießen die beiden Heere aufeinander. Arbākāwūn wurde geschlagen und getötet; andere jedoch behaupten, er sei geflohen. Mūsā Kāwūn ging als Sieger aus dem Kampf hervor. In der zweiten Dekade des Monats Šawwāl (= beg. 13. Mai 1336) erschienen dann die Gesandten des oben erwähnten Mūsā Ḫān. Sie berichteten von dieser Schlacht und verkündeten diese Frohbotschaft.

In diesem Jahr, am Montag, den 13. Ḏū l-qaʿda (= 23. Juni 1336), befahl der Sultan al-Malik an-Nāṣir, unseren Herrn, den Chalifen und Emir der Gläubigen al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān sowie seinen Vetter väterlicherseits Ibrāhīm aus ihren Häusern, die sich in der Nähe des Mausoleums der Sayyida Nafīsa (al-Mašhad an-Nafīsī)[1] befanden, zur Zitadelle von Kairo zu bringen. Sie wurden dorthin geführt und im Turm Burǧ as-Sibāʿ[2], der sich über dem Tor der Zitadelle befindet, eingeschlossen. Ihre Frauen und Kinder blieben bei ihnen. Vor der Tür des Turmes wurden Wachen aufgestellt, um ihnen den Ausgang zu versperren.

In diesem Jahr wurde das Derwischkloster (ḫānqāh) Saif ad-Dīn Baštāks gegenüber seiner Freitagsmoschee in der Straße (ḫaṭṭ) von Qabū al-Kirmānī[3] zwischen Alt-Kairo und Kairo eröffnet.

---

1) Auch "Mašhad as-Sayyida Nafīsa" genannt. As-Sayyida Nafīsa (gest. 208/824) war die Urenkelin des Imams al-Ḥasan, des Sohnes von ʿAlī, und galt als Heilige der Stadt Kairo. Ihr Mausoleum liegt vor Kairo südlich der Ibn Ṭūlūn-Moschee. Am Ausbau des Heiligtums haben sich mehrere Herrscher beteiligt, darunter auch al-Malik an-Nāṣir, der 693/1294-5 die Moschee erneuern ließ; vgl. EI III, S. 893, s.v. "Nafīsa" (Strothmann); Schregle, Sultanin, S. 106 Anm. 5.

2) Siehe darüber Casanova, Description, S. 607.

3) Vgl. Salmon, Études, S. 64, 65, 112, 120.

In diesem Jahr, am 17. Ǧumādā I (= 2. Januar 1336), starb der Emir Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Ašrafī, bekannt als Gouverneur (nā'ib) von al-Karak, im Gefängnis in Alexandrien, und in dieser Stadt wurde er auch beigesetzt. Gott der Erhabene erbarme sich seiner! In den ägyptischen Landen verschied plötzlich der Emir Šihāb ad-Dīn Ṣārūǧā[1], der Kommandeur der "Militärpolizei" (amīr nuqabā' al-ǧuyūš al-manṣūra) in den ägyptischen Landen. Seine Stelle übernahm der Emir Badr ad-Dīn Baktūt aš-Šīrāzī. Außerdem verstarb der Emir Saif ad-Dīn Alināq an-Nāṣirī, der zu den obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya) gehörte.

(228a) Zu den Verstorbenen dieses Jahres zählte auch der Emir Saif ad-Dīn Aitmiš al-Muḥammadī, der Gouverneur (nā'ib as-salṭana aš-šarīfa) von Ṣafad, in welcher Stadt er sechs Monate regiert hatte. Als sein Nachfolger trat der Emir Saif ad-Dīn Ṭaštamur as-Sāqī, bekannt als Ḥummuṣ Aḫḍar, dieses Amt an.

In diesem Jahr starb auch der Emir Šams ad-Dīn Sunqur an-Nūrī[2], der Gouverneur (nā'ib) von Bahasnā. Er ließ zweiundzwanzig[3] [sic!] Kinder, und zwar zwölf Söhne und dreizehn Töchter, sowie insgesamt neunzig Sklavinnen, von denen er fünfzig mit seinen Mamluken verheiratet hatte, zurück. Er hinterließ 400.000 Dirham und dazu noch Schuldner. 100.000 Dirham hatte er als Gottes Almosensteuer (zakāt) bestimmt, die von dem erwähnten Geld ausbezahlt wurden. Als [Aqūš] al-

---

1) Über ihn vgl. Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 296, Nr. 1953; Manhal, Nr. 1189.

2) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 274, Nr. 1906.

3) So eindeutig im Text. Aber diese Zahl muß ein Versehen sein, denn, wenn die Kinder aus 12 Söhnen und 13 Töchtern bestanden, so ergibt das insgesamt 25 und nicht 22 Kinder.

Afram[1] seinerzeit Tripolis unter dem Vorwand verließ, er wolle sich mit einem Erlaß (marsūm) [des Sultans], den er erhalten habe, aufmachen, um Qarāsunqur gefangenzunehmen, befand sich der oben erwähnte [Sunqur an-Nūrī gerade] in Tripolis. Er stellte sich auf die Spitze des Paßweges und rief den Emiren und Truppen zu: "Kehrt zurück, denn dieser Erlaß (marsūm) ist nicht echt". Daraufhin machten sich alle wieder auf den Rückweg. Als der Sultan davon hörte, machte er ihn zum Emir über hundert Reiter.

Das Jahr 737

Es begann das Jahr 737 (= beg. 10. August 1336). Der Chalif al-Mustakfī regierte unverändert [wie im Vorjahr]. Sultan der ägyptischen Lande und der syrischen Gebiete war al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn. König der Tataren im ʿIrāq und in Rūm war Mūsā Ḫān; der Kanzler (mudabbir) seines Reiches war ʿAlī Bāšāh. Vom Bāb al-Ḥadīd, von [dem Land] der Rūs[2] (Russen) und der Qifǧāq[3] (Qipčaq), von Ḫwārizm und von Ṣūdāq bis zu den Grenzen Konstantinopels erstreckte sich das Reich des Königs Baraka (Berke), in dem Sultan Yūzbak (Özbek) Ḫān herrschte. Vom Ǧaiḥūn (Āmū Daryā) bis zu den Türkenländern von

---

1) Ǧamāl ad-Dīn Aqūš al-Ǧarkasī ad-Dawādārī al-Manṣūrī, genannt al-Afram, war Emir in Damaskus und Kammerherr (ḥāǧib). Im Ǧumādā I 689 (= beg. 4. Februar 1299) wurde er zum Gouverneur von Damaskus ernannt. Später übernahm er das Amt des Gouverneurs von Ṣarḫad und 711/1311-12 von Tripolis. Als der Sultan an-Nāṣir ihn gefangennehmen wollte, floh er zum Īlḫān Ḫudābandā, der ihn zum Emir von Hamaḏān ernannte. Der Sultan sandte wiederholt Meuchelmörder zu ihm, doch ohne Erfolg, denn er starb 720/1320-1 an einer Lähmung; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 424-6, Nr. 1024; Manhal, Nr. 505.

2) Zu dieser Bezeichnung vgl. EI III, S. 1276-1278, s.v. "Rūs" (Minorsky).

3) Die Qipčaq sind eine türkische Völkerschaft, deren Siedlungsgebiet, die sog. dašt-i Qipčaq, nördlich des Schwarzen Meeres liegt; siehe İA VI, S. 713-716, s.v. "Kıpçak" (Arat); EI II, S. 1099, s.v. "Ḳipčaḳ" (Barthold).

Almālīġ[1] und Qayālīġ[2] dehnte sich das Reich der Dynastien Qaidūs und Duwā b. Burāqs[3] aus. Dort regierte zu jener Zeit der Sultan ʿAlāʾ ad-Dīn (228b) Muḥammad b. Duwā Ṭārī Māšīrīn[4], der zu der Nachkommenschaft Burāqs[5] gehörte. Für die Reise durch sein Reich braucht man drei Monate. Zwischen ihm und dem Herrn Ägyptens herrschte Friede. Die Banner (aʿlām) al-Malik al-Manṣūr Qalāwūns[6] wurden in seiner Parade (maukib)[7] über seinem Haupte getragen. Von Ḫān Bāliq bis ins fernste China regierte der große Sultan Qāʾān b. Muḥammad Qāʾān b. Ǧinkiz Ḫān[8]. Für die Reise durch China braucht man, sowohl wenn man von Norden nach Süden, als auch wenn man von Osten nach Westen und umgekehrt fährt, vier Monate, andere behaupten, sechs Monate, wieder andere, ein Jahr. Bei dieser

---

1) Eine Stadt in Mittelasien, im oberen Ili-Tal und wahrscheinlich nordwestlich der heutigen Stadt Kuldscha gelegen; vgl. EI (2) I, S. 418-19, s.v. "Almalıgh" (Barthold-[Spuler und Pritsak]); Barthold, Vorlesungen, S. 131.

2) Die Stadt Qayālīġ liegt ebenfalls in Mittelasien nördlich des Ili-Flusses; siehe Barthold, Vorlesungen, S. 127.

3) Duwā b. Burāq, ein Nachkomme Čagatais, regierte von 681/1282 bis 706/1306 in Transoxanien; vgl. EI (2) II, S. 3-4, s.v. "Čaghatay Khānate" (Barthold-[Boyle]); Barthold, Vorlesungen, S. 186.

4) Auch "Tarmašīrīn", "Tirmašīrīn" oder "Tirmašīn" genannt. Er war der Sohn Duwās und nahm nach seinem Übertritt zum Islam den laqab "ʿAlāʾ ad-Dīn" an. Nach Zambaur, Généalogie, S. 248, EI (2) II, S. 3-4, s.v. "Čaghatay Khānate" (Barthold-[Boyle]), Barthold, Vorlesungen, S. 204, Lane-Poole, Dynasties, S. 242, und Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 51, Nr. 1406, regierte er von 726/1325-6 bis 734/1333-4, also nicht bis 737/1336-7, dem Jahr, in welchem er hier erwähnt wird.

5) Burāq Ḫān, ein Nachkomme Čagatais, regierte vom Dū l-ḥiǧǧa 664 (= beg. 3. September 1266) bis zu seinem Tod Anfang 670/1271 in Transoxanien; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 248; EI (2) I, S. 1311-1312, s.v. "Burāḳ Khān" (Barthold-[Boyle]); Barthold, Vorlesungen, S. 185.

6) Sultan Qalāwūn regierte von 678/1279-80 bis 689/1290.

7) Zu diesem Ausdruck siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. XXVI; Quatremère, Histoire, I/1, S. 133.

8) Bei Zambaur, Généalogie, S. 242, und Lane-Poole, Dynasties, S. 215, wird dieser Herrscher der Yüan-Dynastie, der von 732/1331-2 bis 771/1369-70 regierte, "Tuġān-Timur" genannt.

Rechnung wurde speziell das bebaute (ʿāmir) Land berücksichtigt; was aber das Ödland (ḫarāb) angeht, so vermag es nur Gott der Erhabene zu errechnen. Das ganze Gebiet ist von einer einzigen Mauer umgeben. Herr von Delhī und den meisten Provinzen (aqālīm) Indiens war der Sultan Muḥammad Šāh b. Ṭuġluq, der Mamluk des Sultans ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd al-Ḫalǧī. Herr des Yemen war al-Malik al-Muǧāhid ʿAlī b. al-Muʾayyad b. al-Muẓaffar b. al-Manṣūr ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl. Herr von Mekka war der Šarīf Asad ad-Dīn Rumaiṯa al-Ḥasanī. Herr von Medina war der Šarīf Waddī b. Ǧammāz al-Ḥasanī. Herr von Tunis, das zum Land des Westens gehört (min bilād al-ġarb), war al-Malik Abū Bakr[1]. Herr des Gebiets von Tilimsān[2] war Abū Tāšfiyān[3]. Herr des Gebiets von Fās[4] war Abū l-Ḥasan ʿAlī[5], der Oberherr (ḥākim) über diese drei Gebiete. Herr von Spanien war Ibn al-Aḥmar. Das Amt des Vizekönigs in den ägyptischen Landen war zu jener Zeit vakant; Sultan al-Malik an-Nāṣir übernahm selbst dessen Aufgaben. Vizekönig in Syrien war der Emir Saif ad-Dīn Tankiz an-Nāṣirī. Gouverneur von Aleppo war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib). Herr von Ḥamā war al-Malik al-Afḍal, der Sohn al-

---

1) Abū Yaḥyā Abū Bakr al-Mutawakkil, der elfte Herrscher der Ḥafṣiden-Dynastie, regierte von 718/1318-19 bis 747/1346-47; vgl. Zambaur, Généalogie, S. 75; Lane-Poole, Dynasties, S. 50; EI (2) III, S. 66-69, s.v. "Ḥafṣids" (Idris).

2) Im Nordwesten des heutigen Algeriens gelegen; siehe EI IV, S. 867-871, s.v. "Tlemcen" (Bel); Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 408.

3) Abū Tāšfiyān (auch "Abū Tāšfīn" genannt) ʿAbd ar-Raḥmān b. Mūsā, der fünfte Herrscher der Zayāniden-Dynastie, regierte vom 23. Ǧumādā I 718/23. Juli 1318 bis zu seinem Tod am 30. Ramaḍān 737/2. Mai 1337; siehe Zambaur, Généalogie, S. 77; Lane-Poole, Dynasties, S. 51; EI IV, S. 1321-2, s.v. "Zayāniden" (Bel).

4) Fās, altspanisch Fez, liegt im Norden Marokkos; vgl. EI (2) II, S. 818-821, s.v. "Fās" (Le Tourneau); Yāqūt, Muʿǧam, VI, S. 329.

5) Abū l-Ḥasan ʿAlī b. ʿUṯmān, der zehnte Herrscher der Marīniden-Dynastie, regierte von 731/1331 bis 749/1348-9 und starb 752/1352; siehe EI (2) I, S. 124, s.v. "Abū l-Ḥasan" (Marçais); Zambaur, Généalogie, S. 79; Lane-Poole, Dynasties, S. 57.

Malik al-Mu'ayyads. Gouverneur von Ḥimṣ war der Emir Saif ad-Dīn Ǧariktamur an-Nāṣirī. Gouverneur von Ṣafad war der Emir Saif ad-Dīn (229a) Ṭaštamur, der als "Ḥummuṣ Aḫḍar" ("Grüne Kichererbse") bekannt war. Gouverneur von Tripolis war der Emir Saif ad-Dīn Ṭaināl, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur von Ġazza war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Ṭaibuġā Ḥāǧǧī as-Sāqī. Gouverneur der Festung von Damaskus war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ibrāhīmī[1]. Gouverneur von al-Karak war der Emir Saif ad-Dīn Malaktamur as-Sarǧuwānī[2]. Die Kadis in den ägyptischen Landen waren die folgenden: Der šāfiʿitische Oberkadi Ǧalāl ad-Dīn Muḥammad al-Qazwīnī, der mālikitische Oberkadi Taqī ad-Dīn al-Aḫnāʾī, der ḥanafitische Oberkadi Burhān ad-Dīn b. ʿAbd al-Ḥaqq und der ḥanbalitische Oberkadi Taqī ad-Dīn. Das Amt des Wesirs in den ägyptischen Landen war zu jener Zeit vakant. Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) war der Kadi Šaraf ad-Dīn ʿAbd al-Wahhāb, der als an-Našw b. at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn), der Sekretär (kātib) al-Ḥusāms (sc. Ḥusām ad-Dīns) bekannt war. Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra) war der Kadi Makīn ad-Dīn, bekannt als Ibn Qarwīna. Verwalter der großherrlichen Diwane und der im Gefolge des Sultans stehende Inspekteur (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra waṣ-ṣuḥba aš-šarīfa) waren die Kadis ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Burhān b. al-Harlasī und Šihāb ad-Dīn b. al-Aqfāṣī. Oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn) war der Emir Saif ad-Dīn Alākuz, der den Emir Badr ad-Dīn Luʾluʾ al-Ḥalabī als Aufseher (mušidd ṣaġīr) unter sich hatte.

1) Bei Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 358, Nr. 3231, wird ein Lāǧīn al-Ibrāhīmī, der das Amt eines Amīr Ǧāndār innehatte und bereits Ende 729/1329 starb, erwähnt.

2) Er gehörte zu al-Malik an-Nāṣirs Mamluken, wurde dann zum Emir ernannt und übernahm 731/1330-1 das Amt des Gouverneurs von al-Karak. Später vermählte ihn der Sultan mit der Mutter seines Sohnes Aḥmad, dessen Erziehung er ihm übertrug. Nachdem er einige Zeit in Kairo verbracht hatte, begab er sich 745/1344-5 wieder nach al-Karak, wo er ein Jahr später das Amt des Gouverneurs antrat. Einige Monate danach kehrte er als kranker Mann nach Kairo zurück, wo er am 1. Muḥarram 747/24. April 1346 verschied; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 129, Nr. 4842.

Wesir in Syrien war aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn, der als Amīn al-Mulk b. al-Ġannām bekannt war. Inspekteur der königlichen Paläste (nāẓir al-buyūt al-karīma) in den ägyptischen Landen war der Kadi Muwaffaq ad-Dīn.

In diesem Jahr, am ʿĀšūrā'-Tag[1] (= 19. August 1336), wurde befohlen, Šams ad-Dīn Muḥammad b. al-Labbān al-Muqrī vor die Gerichtsversammlung (maǧlis al-ḥukm) in der Madrasa aṣ-Ṣāliḥīya in Kairo zu bringen. Mit ihm erschienen der Kadi Šihāb ad-Dīn b. Faḍlallāh, der Oberscheich (šaiḫ aš-šuyūḫ) Maǧd ad-Dīn al- Aqṣarā'ī (229b) und der Scheich Maǧd ad-Dīn al-Iṣfahānī. Bei dieser Gelegenheit wurde die Klage gegen ihn wegen einiger bezeugter Handlungen, die er sich bei seinen Zusammenkünften in der Freitagsmoschee von Alt-Kairo angeblich hatte zuschulden kommen lassen, widerrufen. Derjenige, der diese ganze Angelegenheit betrieben hatte, war ʿAbd al-Wāḥid[2], der mālikitische Sekretär (kātib) aus dem Maġrib. Der Sultan befahl dessen Ausweisung aus Ägypten. [Doch] dann setzte sich der Kadi Šihāb ad-Dīn b. Faḍlallāh für ihn ein, und die Sache endete schließlich damit, daß ihm und auch anderen verboten wurde, von der Kanzel (manābir) zu sprechen. Seine anderen Aufgaben aber durfte er beibehalten.

In diesem Jahr gerieten die Emire Saif ad-Dīn Quṭlūbuġā al-Faḫrī und Saif ad-Dīn Bahādur al-Badrī auf dem Sūq al-Ḫail[3] in Damaskus in Streit miteinander, und al-Badrī zückte sein Schwert gegen Quṭlūbuġā al-Faḫrī. Doch der Kammerherr (ḥāǧib) machte [dem Zwist] ein Ende. Der Emir Saif ad-Dīn Tankiz hörte von diesem Vorfall und tadelte Bahādur al-Badrī, der sich dann schlecht aufführte. So ließ er ihn in der Madrasa

1) Der Tag von ʿĀšūrā' ist der 10. Muḥarram eines jeden Jahres, gewidmet dem Andenken an die Schlacht bei Karbalā' (60/680), in der al-Ḥusain b. ʿAlī b. Abī Ṭālib gegen das Heer des Chalifen Yazīd b. Muʿāwiya kämpfend fiel.

2) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 34, Nr. 2532, der ihn allerdings zum ḥanafitischen Maḏhab rechnet.

3) In der Nähe der Umayyadenmoschee gelegen; vgl. Brinner, Chronicle, I, S. 186 Anm. 1108.

al-ʿAḏrāwīya[1] unter Aufsicht stellen und schrieb [an den Sultan] über ihn. Dann erschien der königliche Erlaß (marsūm), demzufolge er gefangengenommen und geschlagen werden sollte. Im königlichen Erlaß (marsūm) stand außerdem folgendes: "Warum fragst du mich um Rat? Du hast doch vollkommene Handlungsfreiheit. Tu also, was du für richtig hältst". Bahādur al-Badrī wurde geschlagen, gefesselt, eine Weile gefangengehalten und dann nach Tripolis geschickt.

In diesem Jahr wurde befohlen, den Chalifen al-Mustakfī billāh aus dem Turm in der Zitadelle von Kairo herauszuholen. Er wurde herausgebracht und hütete [fortan] das Haus.

In diesem Jahr wurde aṣ-Ṣadr Šams ad-Dīn Muḥammad b. al-Isʿirdī als Kaufmann (tāǧir) nach dem Osten mit einem Schreiben an den König der Tataren entsandt. Er ging anstelle von Maǧd ad-Dīn Ismāʿīl as-Sallāmī.

In diesem Jahr erschienen die Gesandten des Sultans Muḥammad Šāh [b. Ṭuġluq], des Herrn von Delhī. Außerdem traf der Bote des Königs Muḥammad b. ʿAnbarǧī[2], des Herrn des ʿIrāq, ein; der Kanzler (mudabbir) seines Reiches war zu jener Zeit Scheich Ḥasan[3]. Auch von König Yūzbak (Özbek) kamen Gesandte in großer Zahl an.

---

1) Im Westen der Stadt Damaskus, innerhalb des Bāb an-Naṣr gelegen; vgl. Ibn Šaddād, al-Aʿlāq (ed. Dahhān), S. 260 f.; Ouéchek, Index, S. 7, mit zahlreichen Verweisen auf Sauvaire, Description de Damas.

2) Prinz Muḥammad b. Yūl Qutluġ, ein Ururenkel von Abaqas Bruder Möngke Timur, wurde 736/1335-6 von Ḥasan Buzurg Ǧalā'irī als Sultan eingesetzt und nach der Schlacht zwischen ihm und dem vermeintlichen Damurdāš am 27. Ḏū l-ḥiǧǧa 738/16. Juli 1338 gefangengenommen und hingerichtet; über ihn siehe Spuler, Mongolen, S. 129-131; Zambaur, Généalogie, S. 244; Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 243-4, Nr. 4193.

3) Tāǧ ad-Dīn Šaiḫ Ḥasan Buzurg b. Ḥusain ist der Gründer der Ǧalā'iriden-Dynastie in Bagdad nach dem Tode des Īlḫāns Abū Saʿīd. Bereits während der Regierungszeit Abū Saʿīds nahm er eine hohe Stellung ein, weil seine Mutter eine Tochter des Īlḫāns Arġūn war. 733/1332-3 erhielt er die Statthalterschaft von Rūm. Später, nach Abū Saʿīds Tod, begab er sich nach Bagdad, setzte sich dort fest und regierte bis zu seinem Tode im Jahre 757/1356; über ihn siehe EI (2) II, S. 401-2, s.v. "Djalāyir" (Smith); Zambaur, Généalogie, S. 253.

(230a) In diesem Jahr, am Freitag, den 20. Ǧumādā II (= 24. Januar 1337), wurde die Ḫuṭba in zwei neu errichteten Freitagsmoscheen in den ägyptischen Landen gehalten. Bei der einen Freitagsmoschee handelt es sich um diejenige des Emirs ʿIzz ad-Dīn Aidemur al-Ḫaṭīrī, die sich am Fluß [Nil] bei der Fähre (maʿdiya) von Būlāq befindet. Die andere Freitagsmoschee hat die Dame Ḥadaq an-Nāṣirīya[1], die Amme (dāda) des Sultans, in Manša'at al-Mihrānī[2] zwischen den beiden Löwenbrücken und dem Damm erbauen lassen.

In diesem Jahr, am 24. Raǧab (= 26. Februar 1337), erschien der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ḫimṣī[3] aus Aleppo. Bei seiner Ankunft wurde er mit einem Ehrengewand beschenkt. Außerdem übernahm er anstelle von Badr ad-Dīn Lu'lu' al-Ḥalabī das Amt des obersten Kontrollbeamten (šadd ad-dawāwīn al-maʿmūra). Letzteren stellte man unter Bewachung; die Konfiszierung (ḥauṭa) [seines Besitzes] wurde verfügt. Er notierte seinen ganzen Besitz auf Aktenstücke (aurāq)[4], die er dem Sultan übergab.

In diesem Jahr, am 21. Ramaḍān (= 23. April 1337), rückte eine aus schätzungsweise 300 Reitern bestehende Gruppe von Turkmenen vor und besetzte heimlich in der Nacht eine Festung in ʿAinkār im Gebiet von Sīs. Die Insassen der Festung - ungefähr 150 Mann - merkten nichts, bis die Turkmenen bereits eingedrungen waren. Sie begannen gegen sie zu kämpfen, doch der Sieg war den Muslimen beschieden. Diese töteten, machten Gefangene und zerstörten die Burg. Von Aleppo aus wurden 1000 Reiter entsandt, um die Zerstörung der Festung, die sich in

---

1) Ḥadaq al-Qahramānīya an-Nāṣirīya, auch "Sitt Miska" genannt, war eine bekannte Sklavin an-Nāṣirs; über sie siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 87-88, Nr. 1483.

2) Westlich des Kanals von Kairo (ḫalīǧ) gelegen; vgl. Casanova, Citadelle, S. 549; Salmon, Études, S. 4.

3) Er war nacheinander oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn) in Ägypten, Tripolis und Aleppo sowie Emir in Damaskus und Tripolis. Er starb 743/1342-3; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 269, Nr. 1883; Manhal, Nr. 1105.

4) Zu diesem Ausdruck siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXI.

der Nähe derjenigen von an-Nuqair befindet, zu vollenden. Die beiden Emire Saif ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Ariqṭāy und Saif ad-Dīn Ṭurǧāy al-Ǧāšankīr aṭ-Ṭabbāḫī an-Nāṣirī wurden an der Spitze eines Heeres von den ägyptischen Landen mit dem Auftrag entsandt, in das Gebiet von Sīs einzufallen. Auch aus Damaskus schickte man Truppen aus.

Der Chronist berichtet: Als sie in Sīs ankamen, trafen sie mit dem dortigen Herrscher (mutamallik) zusammen und teilten ihm mit, daß der Sultan ihm seinen Schutz gewähren werde. Daraufhin küßte er den Boden. (230b) Sie verlangten von ihm die Übergabe der Festungen; er aber erwiderte, daß sie sein halbes Reich ausmachten. Doch schließlich übernahmen sie die Festung Kawārā, den Hafen von Ayās, die Festung Nuǧaima, Sirfandakār, al-Hārūniya[1], die Festung von Ayās und diejenige am Meer. Diese Gebiete sind ungesund, sehr heiß, reich an Fliegen und heißen Quellen.

Die Ereignisse im Lande der Tataren

Der Chronist berichtet: Im Monat Ḏū l-ḥiǧǧa (= beg. 1. Juli 1337) trafen Nachrichten ein, daß eine Schlacht unter den Tataren stattgefunden habe. Scheich Ḥasan und der Sultan Muḥammad b. ʿAnbarǧī besiegten König Mūsā Ḫān und den Bruder ʿAlī Bāšāhs. Der Kampf fand in der Nähe von Tabrīz statt. Am Anfang hatte König Mūsā Erfolg, doch dann erhielten Scheich Ḥasan und seine Anhänger Unterstützung, und Mūsā wurde geschlagen, gefangengenommen und getötet. Seine Anhänger kehrten zu Scheich Ḥasan zurück. Einige davon - es waren weniger als tausend Mann - ergriffen die Flucht und suchten in der Festung Ḫuftiyān[2], die in den kurdischen Bergen in der

1) Zwischen Marʿaš und ʿAin Zarba, westlich des Anti-Taurus Gebirges gelegen; siehe darüber EI (2) III, S. 234-5, s.v. "al-Hārūniyya" (Weir); Le Strange, Lands, S. 128 f.; Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 439.

2) Siehe dazu Le Strange, Lands, S. 193 f.; Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 451.

Nähe von Mosul liegt, Schutz. Der Sultan Muḥammad b. ʿAnbarǧī, Scheich Ḥasan, Čūbāns Sohn Ṣurġān Šīr, Ṭuġay b. Sūtay[1] und seine Brüder gewannen immer mehr an Macht. Die Truppen, die auf ihrer Seite standen, zählten ungefähr 170.000 Mann. Der noch von Abū Saʿīd ernannte Gouverneur (nāʾib) von Ḫurāsān ʿAlī b. Qušī[2] hatte einen Sultan mit Namen Ṭuġaitamur[3] eingesetzt. Er hatte Truppen gesammelt und wollte König Mūsā Ḫān zu Hilfe eilen. Als sie aber gerade in as-Sulṭānīya ankamen, wurde Mūsā getötet. So kehrten sie nach Ḫurāsān zurück. Gott aber weiß am besten darüber Bescheid.

In diesem Jahr wurde ein Mann wegen seiner Schulden, zu denen er sich auch bekannte, vor dem mālikitischen Kadi verklagt. Der Richter forderte ihn auf, [sie zu bezahlen]. Daraufhin erwiderte dieser, daß er oft seiner schwachen Augen wegen arbeitslos sei, eine große Familie habe und rezitierte aus dem Stegreif:

> O Richter, der du mit Gerechtigkeit über die Menschen urteilst - denn in der Gerechtigkeit liegt die Zufriedenheit der Seele -,
>
> (231a) Sprich dein Urteil über mich aus, daß ich entweder noch einmal davonkomme oder ins Gefängnis geführt werde.

---

1) Über diesen oiratischen Emir, der Statthalter von Diyār Bakr war und von Ibrāhīm Šāh, ʿAlī Pādišāhs Bruder, 743/1342-3 ermordet wurde, siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 322, Nr. 2024, und Spuler, Mongolen, S. 129, 132.

2) Bei Spuler, Mongolen, S. 130, wird er "Qušǧī" genannt.

3) Ṭuġaitamur, auch "Tuġa Timur" genannt, wurde 737/1336-7 zum Ḫān ausgerufen. Nach der Schlacht vom 6. Ḏū l-ḥiǧǧa 737/6. Juli 1337, als er und Mūsā von Ḥasan Buzurg geschlagen wurden, zog er sich nach Bisṭām zurück, von wo aus er über Māzandarān und Ḫurāsān bis 752/1351-2 herrschte; über ihn siehe EI IV, S. 888-890, s.v. "Tugha Timur" (Minorsky); Spuler, Mongolen, S. 130, 132, 134; Zambaur, Généalogie, S. 244; Lane-Poole, Dynasties, S. 220; Smith, Sarbadār Dynasty, S. 68-76, wozu allerdings die Besprechung von Aubin in JESHO XIV/3 (1971), S. 332 f., beizuziehen ist.

Unter den Anwesenden befand sich Šaraf ad-Dīn an-Nuwairī[1]. Dieser sprach: "Hättest du nicht besser folgendermaßen formuliert" und rezitierte aus dem Stegreif:

"O Richter, dessen Urteilsprüche über die Menschen klarer und heller als das Sonnenlicht sind,

Ich bin arm und bedürftig und bei Gott nicht imstande zu zahlen,

So sprich mich frei, und, wenn das nicht geht, so verurteile mich; ich werde Leib und Leben für dich einsetzen".

Der Kadi erwiderte: "Hier ist die Antwort" und rezitierte:

"Bezahle den Gläubiger, mein Bruder, und komme seinem Recht nach, damit du nicht ins Gefängnis geführt wirst,

Oder aber geh und bring die Erklärung deiner Armut, mein Herr, und du wirst eher heute als morgen frei sein".

Der Chronist berichtet: Dann bewies er dem Kadi seine Armut, und dieser erkannte sie an. Daraufhin ging der Kläger fort und ließ von ihm ab.

In diesem Jahr starb der Emir ʿIzz ad-Dīn Aidamur al-Ḫaṭīrī. Seitdem er den Bau der Freitagsmoschee angeordnet hatte, fürchtete er, vor deren Fertigstellung zu sterben. Gott aber stand ihm bei, so daß die Freitagsmoschee fertiggebaut und zweimal vor seinem Tod darin gepredigt wurde.

In diesem Jahr, in der Nacht zum 23. Ramaḍān (= 25. April 1337), verschied der Emir Saif ad-Dīn Alākuz, der Kanzler (mudabbir) des Reiches in den ägyptischen Landen.

In diesem Jahr, am Donnerstag, den 8. Ramaḍān (= 10. April 1337), verstarb der fromme, vorbildliche Scheich Muḥammad b. ʿAbdallāh b. al-Maǧd (sc. Maǧd ad-Dīn) Ibrāhīm[2], der auch als "al-Muršidī" bekannt war, in Minyat Muršid in der Provinz

1) Nicht zu verwechseln mit dem bekannten Historiker Šihāb ad-Dīn an-Nuwairī, der 732/1331-2 starb.
2) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 82-84, Nr. 3766.

al-Ġarbīya[1] und wurde in seiner Klause (zāwiya) beigesetzt. Von ihm wurden viele Wundertaten (karāmāt)[2] erzählt. Immer, wenn Pilger (zuwwār) und Gäste zu ihm kamen, kümmerte er sich um sie aufs beste, gab große Summen aus und setzte ihnen ausgezeichnete Speisen vor. Niemand weiß, woher er alles nahm. (231b) Man berichtet, daß [einmal] seine Ausgaben für nur drei Abende den Wert von 25.000 Dirham erreicht hätten. [Auch] die großen Emire und deren Gefolge zählten zu seinen Besuchern, und er bewirtete sie mit allem, was sie brauchten. Man erzählt sich außerdem, daß er sich noch an seinem Todestag der besten Gesundheit erfreute. Er schickte nach den Bewohnern der Umgebung und forderte sie auf, wegen einer äußerst wichtigen Angelegenheit zu ihm zu kommen. Die Menschen strömten von allen Seiten herbei. Als sie vollzählig waren, zog er sich zurück und starb. Gott jedoch weiß es am besten.

Das Jahr 738

Es begann das Jahr 738 (= beg. 30. Juli 1337). Der Chalif al-Mustakfī, die Könige und Gouverneure (nuwwāb) regierten unverändert [wie im Vorjahr], ausgenommen der Emir Saif ad-Dīn Alākuz, der oberste Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn) in den ägyptischen Landen, der gestorben, und Badr ad-Dīn Lu'lu' al-Ḥalabī, der gefangengenommen worden war. An deren beider Stelle trat der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ḥimṣī, nachdem er - wie bereits im Vorjahr berichtet - aus Aleppo eingetroffen war.

---

1) Provinz im ägyptischen Delta zwischen den Nilarmen von Rosette und Damiette gelegen; vgl. EI II, S. 149, s.v. "Gharbīya" (Graefe).

2) Über die Karāma siehe Antes, Prophetenwunder, S. 32-34, und EI II, S. 796-7, s.v. "Karāma" (Macdonald).

In diesem Jahr übernahm der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Kunduġdī al-ʿUmarī an-Nāṣirī[1] anstelle des Emirs ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī das Amt des Gouverneurs (niyāba) von al-Bīra.

In diesem Jahr berichteten Kundschafter (quṣṣād), daß der König des Westens (malik al-ġarb) Tilimsān nach vierjähriger Belagerung erobert habe[2]. Vor ihm hatte sein Großvater die Stadt neun Jahre lang belagert. Diese Stadt wird nämlich von sieben Gräben und sieben Mauern geschützt.

In diesem Jahr, am 12. Rabīʿ II (= 7. November 1337), wurde ʿAlam ad-Dīn b. al-Quṭb (sc. Quṭb ad-Dīn) aus dem Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) in Damaskus entlassen. Er wurde verhaftet, geschlagen und mußte eine Urkunde, in der er sich verpflichtete, 300.000 Dirham zu bezahlen, unterschreiben. Seine Stelle übernahm am 19. Ǧumādā I (= 8. Dezember 1337) der Kadi Šihāb ad-Dīn b. al-Qaisarānī[3].

In diesem Jahr, am Montag, den 28. Ǧumādā I (= 22. Dezember 1337), (232a) wurde der šāfiʿitische Oberkadi Ǧalāl ad-Dīn al-Qazwīnī vom Richteramt der ägyptischen Lande abgesetzt und übernahm das Amt des Oberkadis in Syrien. Am 9. Ǧumādā II (= 2. Januar 1338) reiste er mit seiner Gattin und seinen Kindern dorthin. Fünf Tage nach seiner Abreise (= 14. Ǧumādā II/7. Januar 1338) übernahm ʿIzz ad-Dīn ʿAbd al-ʿAzīz, der Sohn des Kadis Badr ad-Dīn b. Ǧamāʿa, dessen Stelle in den ägyptischen Landen. Am gleichen Tag trat der ḥanafitische

---

1) Er war Wālī der Zitadelle von Kairo und später Gouverneur von al-Bīra. Er starb 745/1344-5 in Damaskus; siehe über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 355, Nr. 3218; Manhal, Nr. 1921.

2) Gemeint ist der zehnte Herrscher der Marīniden-Dynastie, Abū l-Ḥasan ʿAlī (1331-1349), dem es schließlich gelang, Tilimsān zu erobern; vgl. darüber EI III, S. 537, s.v. "Merīniden" (Marçais), wonach er allerdings Tilimsān ein Jahr früher, nämlich 737/1337, erobert hat.

3) Über Šihāb ad-Dīn b. al-Qaisarānī al-Maḫzūmī, der von 700/1300-1 bis 752/1351-2 lebte, siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 189, Nr. 5003.

Oberkadi Ḥusām ad-Dīn al-Ġaurī[1] das Amt des ḥanafitischen Oberkadis Burhān ad-Dīn b. ʿAbd al-Ḥaqq an. Der Kadi ʿIzz ad-Dīn wurde aufgefordert, einen ḥanbalitischen Kadi zu ernennen. So bestimmte er den Oberkadi Muwaffaq ad-Dīn ʿAbdallāh an-Nābulusī[2], der nach anderen auch "al-Maqdisī" genannt wurde. Am Sonntag, den 25. Ǧumādā II (= 18. Dezember 1337), wurde er mit einem Ehrengewand beschenkt. Später wird - so Gott der Erhabene will - noch erwähnt werden, weshalb die drei Kadis entlassen wurden.

In diesem Jahr, am 3. Raǧab (= 25. Januar 1338), übernahm der Šarīf Šaraf ad-Dīn b. al-Ǧalīlī, der Staatsschreiber (muwaqqiʿ)[3], anstelle von Ibn Ḫaṭīb Bait al-Ābār das Amt des Markt- und Sittenvogts (ḥisba) von Kairo. Am 7. des Monats (= 29. Januar 1338) trat der Kadi Tāǧ ad-Dīn Muḥammad b. as-Sukkarī die Verwaltung des Staatsschatzes (wakālat bait al-māl)[4] anstelle des Oberkadis ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa an. Der Kadi Kamāl ad-Dīn b. al-Aḫnāʾī übernahm zusätzlich zu seinen anderen Ämtern die Inspektion der königlichen Schatzkammer (naẓar al-ḫizāna aš-šarīfa)[5].

In diesem Jahr wurde ʿAlam ad-Dīn b. al-Quṭb (sc. Quṭb ad-Dīn) freigelassen und mit 40.000 Dirham belastet. Vierzig

1) Er wurde in Bagdad geboren, hatte zuerst das Amt des Markt- und Sittenvogts (ḥisba) dort inne und wurde später zum Kadi ernannt. Im Monat Ṣafar 738 (= beg. 29. August 1337) traf er in Ägypten ein und übernahm das Amt des ḥanafitischen Oberkadis. Später wurde er seines Lebenswandels wegen aus Ägypten ausgewiesen. Er hielt sich eine Weile in Damaskus auf und kehrte schließlich nach Bagdad zurück; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 127-129, Nr. 1564.

2) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 410-411, Nr. 2236, der ihn allerdings schon am 12. Rabīʿ II 737/18. November 1336 sterben läßt.

3) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXIX Anm. 3.

4) Der wakīl bait al-māl hat neben seinem Amt auch die Aufsicht über die Bekleidung der Kaʿba (naẓar kiswat al-kaʿba); siehe dazu Björkman, Beiträge, S. 154; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXVII.

5) Zu diesem Amt siehe ausführlich Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXII, S. 156.

Bürgen (ḍāmin), jeder mit 1000 Dirham, bürgten für ihn. Er wurde in einem tragbaren Käfig in das Haus der Tochter seiner Schwester getragen. Gott möge ihm seine Güte schenken.

In diesem Jahr, am 22. Ramaḍān (= 13. April 1338), erschien am Nilufer von al-Ǧīza[1] eine große Karawane aus dem Westen (al-ġarb) als Gefolge der erhabenen Dame, (232b) der Gemahlin des Vaters des jetzigen Herrschers von al-Maġrib. Sie wird, wie alle Gemahlinnen der Könige dort, "al-Ḥurra" genannt, so wie der Name aller Gattinen der Könige Ägyptens "Ḫawanda" lautet. Zwei Tage bevor sie am erwähnten Ufer ankamen, zog ihnen der Protokollchef (mihmandār)[2] mit drei Barken (ḥarārīq)[3] entgegen und empfing sie. Der Emir Saif ad-Dīn Barsbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib), ging zu ihnen und stellte sich in ihren Dienst. Dann stiegen sie in al-Qarāfa al-Kubrā ab. Sie brachten Geschenke mit, wie sie weder aus dem Westen noch aus dem Osten jemals hierher gelangt waren. Diese Geschenke wurden am Donnerstag, den 24. Ramaḍān (= 15. April 1338), überreicht. Sie bestanden aus: 418 Pferden und Maultieren, 32 Falken, einem mit Edelsteinen besetzten Gürtel, einem mit Edelsteinen inkrustierten Schwert, zehn verzierten Schwertern, zwei mit Edelsteinen besetzten Sätteln, 38 Sätteln mit silbernen Steigbügeln, während die restlichen Pferde bunte Schabracken von äußerster Schönheit trugen, 50 Maultieren mit Stoffballen von höchster Schönheit und vielen äußerst prächtigen Perlen und Steinen, deren Zahl nicht festgestellt wurde. Nach ihrer Ankunft wurde ihnen ein großes Deputat (rātib)[4] von täglich 50 Schafen, 200 Raṭl (= 900 kg) Brot, 36 Irdabb (= 2505,6 kg) Gerste, Gewürzen, Zucker, Kerzen und anderem mehr zur Verfügung gestellt. Außerdem wurden ihnen ihren Wünschen entsprechend Ehrengewänder (tašārīf)

---

1) Auf der Westseite des Nils bei Kairo gelegen; vgl. Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 17; Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 192.

2) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXII.

3) Siehe dazu Lane, Lexicon, I/2, S. 552.

4) Siehe dazu Poliak, Feudalism, S. 4; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. CIX; Ayalon, Payment, JESHO 1, S. 61 Anm. 4.

übergeben. Sie zogen sie an und küßten den Boden vor unserem Herrn, dem Sultan. Es wurde angeordnet, sie zum Maidān al-Bürǧī am Ufer des gesegneten Nils zu bringen. Aus dem Fiskus (bait al-māl al-maʿmūr) wurden dem Oberstatthalter (wālī l-wulāt) von Unterägypten (al-waǧh al-baḥrī) 60.000 Dirham ausgezahlt, damit er für sie Kamele miete, die ihre Lasten auf den Straßen des Ḥiǧāz tragen sollten. Als sie auszogen und in (233a) Birkat al-Ḥuǧǧāǧ[1] Halt machten, sandte ihnen der Sultan durch den Emir Saif ad-Dīn Ṭāǧār[2], den Sekretär (dawādār)[3], 75.000 Dirham, die für die unterwegs anfallenden Ausgaben bestimmt waren, zu.

In diesem Jahr suchte eine gewaltige Überschwemmung die Stadt Mekka heim. Die Flut zerstörte die meisten Häuser; nur wenige davon blieben unversehrt. Sie drang in den heiligen Bezirk (ḥaram) ein und erreichte sogar die Lampen von Maqām Ibrāhīm[4], die sie auslöschte. Außerdem strömte sie in die Kaʿba und erreichte eine Höhe von elf Handspannen (šibr). Viele Bewohner der Stadt Mekka fanden durch sie den Tod.

In diesem Jahr starb der Emir Saif ad-Dīn Āqūl, der Kammerherr (ḥāǧib) in Damaskus. Er hatte großes Ansehen genossen und [stets] großen Mut an den Tag gelegt.

In diesem Jahr verschied der Kadi Muḥyī d-Dīn Abū l-Maʿālī Yaḥyā b. aṣ-Ṣāḥib Ǧamāl ad-Dīn Abī l-Maʾāṯir Faḍlallāh b.

---

1) Auf der Route Kairo-Ḥiǧāz in Ägypten gelegen; siehe Blochet, Histoire, S. [218].

2) Saif ad-Dīn Ṭāǧār an-Nāṣirī wurde 709/1309-10 zunächst zum Emir von Zehn (amīr ʿašara), später zum Amīr Ṭablḫānāh und schließlich zum Sekretär (dawādār) ernannt. Er wurde im Rabīʿ I 742 (= beg. 15. August 1341) in Alexandrien ermordet; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 314, Nr. 1997; Manhal, Nr. 1216.

3) Über den Rang und Aufgabenbereich des Dawādār siehe ausführlich Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LVII f.; Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1 (1954), S. 62-63.

4) Maqām Ibrāhīm ist ein kleines Gebäude neben der Kaʿba, in dem ein Stein mit Ibrāhīms (Abrahams) Fußspuren aufbewahrt wird; siehe EI II, S. 626, s.v. "Kaʿba" (Wensinck).

Muǧallī, der oberste Staatsschreiber (ra'īs al-muwaqqiʿīn)[1] in den ägyptischen Landen und den syrischen Provinzen, und wurde in Kairo begraben. Später erfuhr der Sultan, daß es sein Wunsch gewesen sei, in seiner Grabstätte in Damaskus beigesetzt zu werden. So befahl er, ihn dorthin zu transportieren, was dann auch am 6. Ṣafar des Jahres 739 (= 24. August 1338) geschah.

In diesem Jahr verstarben die Emire Badr ad-Dīn Baktūt aš-Šīrāzī, das Oberhaupt der "Militärpolizei" (naqīb al-ǧuyūš al-manṣūra)[2], sowie Badr ad-Dīn Muḥammad b. at-Turkmānī[3], der ehemalige oberste Kontrollbeamte (šādd ad-dawāwīn al-maʿmūra). Letzterer wurde in al-Ḥusainīya[4] außerhalb von Kairo begraben.

Das Jahr 739

Es begann das Jahr 739 (= beg. 20. Juli 1338). Der Chalif al-Mustakfī und die Könige regierten unverändert, wie es bereits im Vorjahr berichtet wurde. Auch die Gouverneure (nuwwāb) waren unverändert im Amt außer dem von al-Bīra. Dort war der Emir ʿIzz ad-Dīn Aibak al-Ǧamālī gestorben. An seine Stelle trat der Emir ʿAlā' ad-Dīn Kunduġdī al-ʿUmarī an-Nāṣirī. Der Kadi ʿAlā' ad-Dīn b. Faḍlallāh[5] übernahm (233b)

---

1) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXX.

2) Zum Rang des naqīb al-ǧuyūš siehe Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1, S. 64-65.

3) Er war oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn). Später wurde er entlassen und kurz darauf als Emir nach Damaskus entsandt. 726/1325-6 übernahm er das Amt des obersten Kontrollbeamten (šadd ad-dawāwīn) in Tripolis; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 249, Nr. 4210.

4) Nördlich der Fatimidenstadt, außerhalb des Bāb al-Futūḥ gelegener Vorort; siehe darüber al-Qalqašandī, Ṣubḥ, III, S. 359 f.

5) ʿAlā' ad-Dīn Abū l-Ḥasan ʿAlī b. Yaḥyā al-Qurašī al-ʿAdawī al-ʿUmarī gehört zur bekannten Beamtenfamilie der Faḍlallāh und war von 738/1337-8 bis 742/1341-2 und von 743/1342-3 bis zu seinem Tod in 769/1368-9 Geheimsekretär (kātib as-sirr) in Kairo; vgl. über ihn Manhal, Nr. 1692; EI (2) II, S. 732-3, s.v. "Faḍl Allāh" (Salibi).

anstelle des Kadis Muḥyī d-Dīn b. Faḍlallāh, der gestorben war und in die Barmherzigkeit Gottes hinübergenommen wurde, das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf).

In diesem gesegneten Jahr erschien der Mamluk des Gouverneurs (nā'ib) von Aleppo in Begleitung von einigen Kundschaftern (quṣṣād). Er berichtete folgendes: Im Lande des Ostens (bilād aš-šarq) ist ein Mann[1] aufgetaucht, der sich versteckt gehalten hatte. Dieser behauptet, er sei Damurdāš, der Sohn Ǧūbāns (Čobans), und in Ägypten inhaftiert gewesen. Er habe List angewandt und sich befreit. Als der Sultan erfahren habe, daß er geflohen sei, habe er den Menschen seinen Tod bekanntgegeben und habe einen anderen an seiner Stelle töten lassen, damit alle im Lande glauben sollten, daß er gestorben sei. Er habe dann wieder List angewandt, bis er in sein Land und zurück zu seiner Familie gekommen sei und sich versteckt habe. Später habe er eine große Zahl Menschen um sich gesammelt und ihnen viel Geld gegeben. Danach habe er begonnen, sein Augenmerk auf Scheich Ḥasan und [Ṭuġāy] b. Sūtāy zu richten. Er habe ihnen geschrieben, daß sie ihm Gehorsam leisten sollten und daß er ihnen den Eid schwören werde.

Als der Sultan diese Geschichte hörte, war er verwirrt und konnte sich immer noch nicht vorstellen, wie so etwas möglich sei, denn er war überzeugt, daß Ǧūbāns Sohn tot sei und daß man diese Angelegenheit als List angewandt habe. Dann handelte er getreu seinem glückbringenden Denken und rief seinen Verwandten, den Emir Aḥmad at-Taurīzī, zu sich. Er bat ihn, in die Gegend von Diyār Bakr zu reiten, mit Ṭuġāy b. Sūtāy zusammenzutreffen und diese Nachrichten sowie die näheren Umstände mit seiner Hilfe zu untersuchen. Außerdem sollte er Ṭuġāy b. Sūtāy dazu ermutigen, in die ägyptischen Lande zu kommen oder seinen Sohn zu schicken, damit er seinen Sohn mit

1) Er war der Sklave von Damurdāšs Sohn Ḥasan und hieß "Qaračār". Da er Ähnlichkeit mit Damurdāš hatte, veranlaßte ihn Ḥasan, sich für seinen Vater Damurdāš auszugeben. Über diesen vermeintlichen Damurdāš siehe Spuler, Mongolen, S. 131.

der Tochter [des Sultans] verheiraten und so feste verwandtschaftliche Beziehung zwischen ihnen herstellen könne. Wenn ihn dann jemand angreifen sollte, so werde er ihm helfen und Truppen schicken. Trotzdem sollte der Emir Aḥmad at-Taurīzī nicht versäumen, die Nachrichten über den oben erwähnten Mann auf ihren Wahrheitsgehalt hin zu prüfen. Daraufhin begab sich dieser schnell [dorthin].

(234a) Nach einigen Tagen erschien der Mamluk des Emirs Aḥmad und berichtete folgendes: Sein Herr kam in Diyār Bakr an, traf mit Ṭuġāy b. Sūtāy zusammen und berichtete ihm von der Unterredung mit dem Sultan. Daraufhin sprach dieser seine Segenswünsche über ihn aus und dankte ihm. Er war am Anfang der Nacht angekommen. Die beiden unterhielten sich eine Weile, währenddessen Ṭuġāy b. Sūtāy ihm die Haltung Scheich Ḥasans, dessen Meinung er teilte, darlegte. Die Unterhaltung zwischen den beiden hatte noch nicht lange gedauert, als er aufstand, um sich auszuruhen. Um Mitternacht hörte er plötzlich großen Lärm, das Satteln der Pferde und das Beben [des Bodens unter den Hufen der Pferde]. Er stand auf, erkundigte sich nach den Ursachen dieses Durcheinanders und erfuhr, daß Ṭuġāy b. Sūtāy am Anfang der Nacht, ohne seine Leute zu benachrichtigen, fortgeritten sei. Als seine Leute später sein Verschwinden bemerkt hätten, seien sie gleich aufgesessen und ihm nachgeeilt. Der Grund für den plötzlichen Aufbruch Ṭuġāy b. Sūtāys war, daß er Kundschafter (quṣṣād) ausgesandt hatte, welche die Nachricht über Ǧūbāns (Čobans) Söhne und den Mann, der aufgetaucht war, überprüfen sollten. In der ersten Hälfte der Nacht waren diese ganz aufgeschreckt zurückgeeilt und berichteten ihm, daß Damurdāšs Söhne auf dem Wege zu ihm seien und ihn, wenn er nicht schnell fortritte, unerwartet überfallen könnten. [Sobald Ṭuġāy b. Sūtāy dies vernommen hatte], ritt er mit seinen engsten Freunden (ḫawāṣṣ)[1] fort und ließ seinen Leuten ausrichten, sie sollten nach ihm die Pferde besteigen und ihm nach

1) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 375b.

Bagdad folgen. Als der Emir Aḥmad von dieser Vereinbarung hörte, wurde er sehr zornig, faßte den Entschluß, sich nach Aleppo zu begeben und ritt davon. In der Nacht des zweiten Tages wurde er von den Kundschaftern (qarāwul)[1] der Söhne Damurdāšs, die zu den besten Männern des Heeres zählten, überfallen. Diese nahmen ihn mit sich und beabsichtigten, ihn sowie seine Begleiter zu töten. Der Emir Aḥmad sprach mit ihnen und erklärte ihnen, daß sie in Mārdīn gewesen (234b) und auf dem Wege nach Aleppo seien und versprach, ihnen, [wenn sie ihn freiließen], das ganze Geld und die goldenen Gürtel (ḥawā'iṣ)[2], die sie bei sich hatten, zu überlassen. Wenn sie ihn zu Damurdāšs Söhnen führten, würde ihnen das Geld, womit er sich freikaufen wolle, ja nichts nützen, denn diese würden es an sich nehmen. Da sahen sie ein, daß er Recht hatte, denn, wenn er zum Heer käme, würden sie nichts von dem Geld erhalten. Daraufhin nahmen sie ihm das Geld ab, gaben ihm ein Reitpferd und schenkten ihm die Freiheit. [Der Mamluk schloß seinen Bericht damit], daß sein Herr in Aleppo angekommen sei und [ihn] geschickt habe, den Sultan zu fragen, was er nun machen solle.

Als der Sultan dies hörte, packte ihn großer Zorn, und er entschloß sich, Qarāna und Qiṭlīk (?), as-Sallāmīs[3] Mamluken, zu sich zu rufen. Er befahl ihnen, dorthin zu fahren und die Nachrichten zu prüfen. Außerdem gab er ihnen ein Schreiben an den Gouverneur (nā'ib) von Aleppo mit, in dem er ihm mitteilte, was er tun solle. Dem Mamluken des Emirs Aḥmad befahl er, sich in der Nähe jenes Gebietes, und zwar in Aḫlāṭ[4], solange aufzuhalten, bis er genügend Informationen über diese Sache gesammelt hätte und mit ihnen zusammenträfe.

---

1) Siehe dazu Dozy, Supplément, II, S. 321b.

2) Beschreibungen solcher Gürtel sind bei Dozy, Vêtements, S. 145-7, und Mayer, Costume, S. 25-26, zu finden.

3) Über ihn siehe oben S. 74 Anm. 3.

4) Stadt und Burg am Westufer des Vān-Sees; siehe darüber EI (2) I, S. 329-30, s.v. "Akhlāṭ" (Taeschner); Le Strange, Lands, S. 183.

In diesem Jahr traf es sich, daß der Amīn al-Ḥukm[1] ein Grundstück für einige Waisen kaufte. Der Intendant (šādd) der Qarārīṭ[2] erschien im Büro (maǧlis) des Oberkadis, um von ihm gemäß der Sitte die Qarārīṭ, die auf dem erwähnten Grundstück lagen, zu verlangen. Daraufhin begannen die beiden im Büro des Oberkadis zu verhandeln. Der Intendant (mušidd)[3] ließ seiner Zunge freien Lauf gegen den Amīn al-Ḥukm, so daß er deshalb im Büro zurechtgewiesen wurde. Daraufhin verließ der Intendant (mušidd) das Büro, ging auf die Zitadelle [von Kairo] zum Kadi Šaraf ad-Dīn an-Našw und erklärte ihm, daß er die Qarārīṭ gefordert habe und man ihn deswegen gerügt und sein Haupt entblößt habe. An-Našw, der einiges gegen den Kadi ʿIzz ad-Dīn [b. Ǧamāʿa] im Schilde führte, (235a) trat sofort vor den Sultan und berichtete ihm, daß ein hochgestellter Intendant (mušidd), der zum Heer des Sultans gehöre, von Amīn al-Ḥukm verlangt habe, diejenigen Qarārīṭ-Steuern, die beim Kauf des Grundstücks für einige Waisen fällig sind, zu entrichten. Daraufhin habe dieser sich geweigert, ihm etwas zu geben. Er habe ihm den Erlaß des Sultans (marsūm as-sulṭān), auf dem "Muḥammad b. Qalāwūn" stand, gezeigt und gesagt: "Kadi, gib mir mein Recht auf Grund dieses seines Erlasses hier". Der Kadi habe aber die Urkunde genommen und sie zu den Überschuhen (sarāmīz)[4] geworfen und ihm erwidert: "Du erscheinst in der ehrenwerten Gerichtsversammlung (maǧlis al-ḥukm), machst den Trug zum Recht und willst den Waisen ihr Eigentum nehmen!" Dann habe er seinen Kopf entblößt und ihn mit der Peitsche geschlagen. [An-Našw] bauschte [in seinem Bericht] die Angelegenheit gewaltig auf. [Als der Sultan alles vernommen hatte], wurde er darüber sehr zornig und

---

1) Über den Rang des Amīn al-Ḥukm, der bei manchen Aufgaben dem des Notars (šāhid) entspricht, siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/1, S. 153 Anm. 1.

2) Damit ist eine der Steuern des Sultans gemeint, die nach Mufaḍḍal vom Käufer eines Grundstücks, nach al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 458 Anm. 2, aber vom Verkäufer eines Grudstücks entrichtet werden mußte.

3) Über den Rang des Mušidd, der auch Šādd genannt wurde, siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 110 Anm. 141.

4) Singular: sarmūza; die Beschreibung davon ist bei Dozy, Vêtements, S. 202 f., und Mayer, Costume, S. 72, zu finden.

befahl, den Amīn al-Ḥukm zu rufen. Als dieser erschien, ging der Emir Saif ad-Dīn Ṭāġār, der Sekretär (dawādār), zu ihm und warf ihn an der Tür des königlichen Schatzhauses (ḫizānat al-ḫāṣṣ aš-šarīf) in Anwesenheit des Kadis Šaraf ad-Dīn an-Našw zu Boden, versetzte ihm schmerzvolle Schläge, schnitt ihm die Ärmel ab und entehrte ihn in der Zitadelle [von Kairo]. [Dabei rief er]: "Das ist die kleinste Strafe für denjenigen, der die Rechte des Sultans mißachtet". Er wurde mit großer Verachtung behandelt, und 20.000 Dirham wurden ihm als Strafe auferlegt. Später trat der Kadi Šaraf ad-Dīn an-Našw vor den Sultan und berichtete ihm, daß der Kadi ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa von seinem Vater 80.000 Dīnār geerbt habe und daß es nichts schaden würde, eine Summe von ihm als Anleihe zu fordern. Der Sultan [jedoch] verbot ihm, dies zu tun. Dann schlug an-Našw al-ʿImād ad-Dimyāṭī als Verwalter des Kronguts (šāhid[1] al-ḫāṣṣ) in Dimyāṭ (Damiette) vor, da er von dort stammte. Außerdem bestimmte er den Kadi Tāǧ ad-Dīn al-Munāwī[2] als Zuständigen für die Eintreibung der Erträge in Manfalūṭ[3]. (235b) Doch der Sultan gab auch dafür seine Zustimmung nicht. An-Našws Ungerechtigkeit und seine schlechten Taten allen Menschen gegenüber wurden allgemein bekannt.

In diesem Jahr erschienen die Kundschafter (quṣṣād) aus dem Lande [der Tataren] und berichteten folgendes: Zwischen dem vermeintlichen Damurdāš einerseits sowie Scheich Ḥasan und Ṭuġāy b. Sūtāy andererseits hatte eine Schlacht stattgefunden, als deren Ergebnis besiegte der angebliche Damurdāš die oben Erwähnten und schlug sie in die Flucht. Die gelben Fahnen des Sultans, auf denen die beiden Glaubensbekenntnisse (šahāda) und dahinter "Damurdāš, der Sklave Gottes" standen, wehten über seinem Haupte, als er gegen Mārdīn zog

1) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 794a.

2) Er lebte von 700/1300-1 bis 755/1354; über ihn siehe Manhal, Nr. 2069.

3) Stadt in der Provinz Asyūṭ; vgl. Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 18; Yāqūt, Muʿǧam, VIII, S. 187.

und beabsichtigte, ihre Festung einzunehmen. Deren Herr jedoch ließ seinen Emiren heimlich Gold, Geschenke und Kostbarkeiten zukommen. Daraufhin legten sie für ihn ein gutes Wort beim vermeintlichen Damurdāš ein und sprachen: "Dieser hier gehört zu den Söhnen der großen Könige, und er sowie seine Vorfahren halten schon seit langer Zeit diese Festung". Schließlich konnten sie ihn dem Herrn der Festung gegenüber mild stimmen, so daß er nach zweitägiger Belagerung der Stadt Mārdīn wieder abreiste.

In diesem Jahr wurden viele Geschichten über al-Malik al-Afḍal, dem Sohn [al-Malik] al-Mu'ayyads, den Herrn von Ḥamā, bekannt. Darin hieß es, daß er eine schlechte Lebensweise entfalte und [das Vermögen] der meisten Bewohner seines Landes konfisziert habe. Außerdem erschien der Kadi von Ḥamā und erzählte dem Sultan al-Malik an-Nāṣir, daß sich al-Malik al-Afḍal der Lasterhaftigkeit, dem Spiel, dem Trunk und der Musik hingebe und Kaufleuten und Untertanen das Geld stehle. Daraufhin rief der Sultan al-Malik al-Afḍal zu sich und schalt ihn ob dieser tadelnswerten Handlungen und dieses vom rechten Wege abweichenden Benehmens. Dies alles fand in der Säulenhalle (dār al-ʿadl)[1] in Anwesenheit der Kadis statt. Der Sultan sagte zu ihm: "Ich spreche nur deshalb in Anwesenheit von Richtern mit dir, damit sie [später] als Zeugen für unsere Unterhaltung auftreten können". Dann tadelte er ihn auch wegen seines ...[2]

... (239a)[3] Der Vizekönig in Syrien nahm schließlich eine derart hohe Stellung beim Sultan al-Malik an-Nāṣir ein, daß,

---

1) Eine eingehende Beschreibung dieser Säulenhalle, die auch "Iwān" genannt wurde, findet sich bei Casanova, Description, S. 529 ff.

2) Hier ist eine Lücke. Es fehlen ein oder mehrere Blätter.

3) Die Blätter sind offensichtlich in der Handschrift falsch gebunden und falsch paginiert. Obwohl die Blätter 239a-241b, die eindeutig dem Jahr 739/1338-9 zugeordnet werden müssen, nicht fugenlos an das vorangehende Blatt 235b schließen, müssen sie in dieser Reihenfolge gelesen werden, da die übrigen Blätter 236a-b und 242a-251b eindeutig zu den Ereignissen des Jahres 740/1339-40 gehören. Dementsprechend ist auch der Text hier und in der Edition geordnet.

wenn [Tankiz] [an-Nāṣir] zu schreiben pflegte: "Gott möge die Siege seiner Majestät glänzend machen!", dieser ihm mit: "Gott möge die Siege seiner edlen erhabenen Hoheit glänzend machen!" antwortete und ihn am Ende des Schreibens (tarǧama) den "Frommen" (zāhid), "Diener Gottes" (ʿābid), "Chef der Finanzverwaltung einer Provinz" (ʿāmil), "Bürgen (kāfil) des Islam" und "Oberkommandierenden des Heeres" (atābak al-ǧuyūš) nannte. Qurmušī erzählte, daß der Vizekönig [einmal] an der Speisetafel eine Unterredung mit dem Sultan über 31 Anliegen geführt habe und daß der Sultan keines davon abgewiesen, sondern alle erfüllt habe.

In diesem Jahr berichtete an-Našw dem Sultan, daß Āqbuġā 5.000 Schafe aus Oberägypten erhalten habe und daß sie auf jedem Gebiet,das sie durchquerten, weideten und bereits den größten Teil des Klees von al-Ǧīza abgefressen hätten. Da wurde der Sultan auf Āqbuġā sehr zornig, rief ihn zu sich und beschimpfte ihn. Nachdem Āqbuġā sich vom Sultan entfernt hatte, ging er zum Emir Saif ad-Dīn Baštāk, erzählte ihm diese Sache und sagte zu ihm: "Bei Gott, o Herr, dieser an-Našw wird nicht eher aufhören, hinter mir her zu sein, als bis er mein Land vernichtet hat". Der Emir Baštāk versprach ihm, daß er mit dem Sultan über diese Angelegenheit sprechen und ein gutes Wort für ihn einlegen werde. Dann begab er sich zum Sultan und berichtete ihm, daß an-Našw Āqbuġā maßlos haßte. [Schließlich konnte er ihm wieder so weit besänftigen, daß es schien], als ob er die ganze Geschichte vergessen habe. Daraufhin rief der Sultan Uzdamur[1], den Gouverneur (kāšif)[2] aus Oberägypten, zu sich und befahl ihm, Unterägypten zu inspizieren. Er flüsterte ihm [jedoch] zu, er solle Āqbuġās Grund- und Warensteuern (ḥimāyāt)[3] überprüfen und sich die

1) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 378, Nr. 884.

2) Auch "wālī l-wulāt" genannt; zu diesem Rang siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXIV; Björkman, Beiträge, S. 99.

3) Singular: ḥimāya " ... bezeichnete eine Steuer, die dem Boden oder den Waren auferlegt wurde, vielleicht wegen des Schutzes, den man den Eigentümern dieser Dinge zu diesem Preis gewährte", siehe Quatremère, Histoire, II/2, S. 129 Anm. 2.

Schafe sowie die Stempel, mit denen man in seiner Provinz in großer Zahl die Brandzeichen einbrennt, einmal genauer ansehen. Derjenige, der den Sultan angeregt hatte, diese Maßnahmen zu ergreifen, war an-Našw gewesen.

(239b) Der Chronist berichtet: In diesem Jahr traf Aḥmad, der Sohn unseres Herrn, des Sultans, aus al-Karak [in Ägypten] ein. Der Grund für sein Erscheinen war folgender: Der Sultan hatte ein Schreiben von seinem Haushofmeister (ustādār) aus al-Karak erhalten, in dem dieser berichtete, daß sich Aḥmads Lebenswandel verschlechtert habe. Er sei heftig in einen Jüngling aus al-Karak verliebt, könne sich kaum eine einzige Stunde von ihm trennen und trinke mit ihm, wobei er einen abgetragenen Schuh (zarbūl)[1] am Fuß trage. Wenn der Sultan seiner Maßlosigkeit nicht bald Einhalt gebiete, werde er dem Laster verfallen. Daraufhin sandte der Sultan [seinem Sohn] Aḥmad ein Schreiben, in dem er ihn aufforderte, zu kommen, damit er ihn sehen könne. Als dieser eintraf und in der Qubbat an-Naṣr[2] erschien, erlaubte der Sultan keinem der Emire, ihn zu empfangen, sondern schickte Baktāš[3], den Hauptmann (naqīb), der ihm ausrichtete, daß er vom Tor der Zitadelle heraufkommen solle. Ṭāǧār, dem Sekretär (dawādār), befahl er, ihn am Bāb al-Qulla zu empfangen und hineinzubegleiten. Als Aḥmad schließlich vor den Sultan trat, küßte er den Boden und wartete eine Weile, bis dieser ihm erlaubte, seine Hand zu küssen. Der Sultan betrachtete ihn lange und stellte fest, daß er sich verändert habe: Er war zu einem großen, erwachsenen und schönen [jungen Mann] herangewachsen. Doch er ließ ihn nicht merken, daß er Wohlgefallen an ihm gefunden hatte. Später erfuhr der Sultan, daß der Vater des Jünglings, in den sein Sohn verliebt war, Schneider sei und daß der junge Mann viel Geld von Aḥmad erhalten habe. Außerdem seien

---

1) Zu diesem Ausdruck siehe Dozy, Vêtements, S. 224-5.
2) Nordöstlich von Kairo gelegen; siehe Schäfer, Beiträge, S. 135 Anm. 6.
3) Er starb im Monat Ǧumādā II 745 (= beg. 10. Oktober 1344); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 15, Nr. 1303.

die ganzen Arbeiten seines Vaters in al-Karak beendet gewesen, und so sei er mit Aḥmads Mamluken nach den ägyptischen Landen [gekommen]. Daraufhin rief der Sultan Āqbuġā zu sich und wies ihn an, den Jüngling aufzusuchen und ihn zu zwingen, über das Geld, das er von seinem Sohn genommen hatte, auszusagen. Wenn er sich jedoch zu sprechen weigern sollte, so solle er ihn auf der Folter zusammenpressen[1]. Als Aḥmad davon erfuhr, trat er aus dem Palast, suchte Qauṣūn (240a) und Bašṭāk auf und drohte ihnen damit, daß, wenn dem Jungen etwas zustoßen sollte, er sich das Leben nehmen werde. Außerdem sagte er: "Was geht es denn die Leute an, wenn ich einen liebe, über den diese Dinge im Umlauf sind?" Bašṭāk ging gleich zum Sultan und besänftigte ihn, bis er Āqbuġā befahl, ihn nicht zu foltern, sondern bei sich unter Aufsicht zu stellen. Daraufhin erkrankte der Emir Aḥmad, aß und trank nichts mehr und wurde schwächer, so daß man Ärzte zu ihm sandte. Diese erkannten die Ursache seiner Krankheit, berichteten dem Sultan darüber und versuchten, ihm die Angelegenheit schmackhafter zu machen. Daraufhin schickte er nach Āqbuġā, der ihm den Jungen brachte. Er sah ihn an und ließ ihn in Begleitung zweier Mamluken, die zu den Aufsehern der königlichen Garderobe (ǧamdārīya) gehörten, zu seinem Sohn bringen. Als dieser ihn erblickte, freute er sich sehr und bat von nun an wieder um Speise und Trank, so daß er aufblühte und sein Wohlbefinden wiedererlangte. Über diese Angelegenheit wurden nun viele Unterredungen abgehalten, die schließlich dahin führten, daß der Sultan, als er von seinem Sohn erfuhr, daß er von diesem Jüngling nicht ablassen werde, ihm die Erlaubnis zum Umgang mit ihm gab. Er gestattete ihm, mit einer Leibwache auszureiten und sich an den schönen Flecken Alt-Kairos zu ergötzen. Der Emir Aḥmad war darüber sehr glücklich und freute sich.

In diesem Jahr wurden dem Emir Saif ad-Dīn Tankiz, dem Vizekönig in Syrien, die königlichen Erlasse (al-marāsīm aš-šarīfa),

---

1) "ʿaṣara" bedeutet "comprimer fortement les jambes ou la tête d'un homme entre des pièces de bois, qui forment comme un étau", siehe Dozy, Supplément, II, S. 134a.

nach denen er in das Gebiet von Sīs eindringen sollte, überbracht. Er begab sich dorthin, unterwarf das Gebiet und regelte die Angelegenheiten der sich dort befindenden Liegenschaften. Der Herr (mutamallik) von Sīs ging ihm entgegen und ließ ihm durch seinen Bruder und seine Gesandten Geschenke überbringen. Tankiz nahm sie an, beschenkte sie mit Ehrengewändern und machte sich auf den Rückweg.

Als er in Aleppo ankam, fand er einen Emir der Turkmenen, den man Ṭanašqā (?) nannte, (240b) in der Festung inhaftiert. Dieser Mann war durch seine Reitkunst (furūsīya)[1] und Tapferkeit berühmt. Er war auch der Grund dafür, daß sich die Beziehungen zwischen Tankiz und Alṭunbuġā merklich abgekühlt hatten. Dieser Emir genoß nämlich großes Ansehen bei den Turkmenen, hatte viele Kämpfe gegen Ibn Tulġādir (Dulgadir)[2] und andere ausgefochten und sie besiegt. Als Alṭunbuġā das Amt des Gouverneurs von Aleppo innehatte, suchte dieser Mann gerne seine Gesellschaft auf und besuchte ihn manchmal in Aleppo, weil er [immer] freundlich zu ihm gewesen war. Ibn Tulġādir wandte List an und schickte ein Schreiben an den Vizekönig von Syrien, in dem er ihm mitteilte, daß dieser Mann viele Dinge mit Alṭunbuġā vereinbart habe. Sodann sandte Tankiz [jemanden] zu Alṭunbuġā, der ihm folgende Botschaft überbrachte: "Dieser Mann muß unbedingt festgenommen und inhaftiert werden". Daraufhin ließ dieser ihn verhaften, in die Festung einsperren und fesseln. Später wurde Alṭunbuġā vom Amt des Gouverneurs von Aleppo abgesetzt, und mit ihm widerfuhr das, was wir bereits erwähnt haben[3].

---

1) Die genaue und ausführliche Erklärung dieses Ausdrucks ist in EI (2) II, S. 952-5, s.v. "Furūsiyya" (Ayalon) zu finden.

2) Zain ad-Dīn Qaraǧa b. Tulġādir, der Gründer der turkmenischen Dynastie, die in Malatya und Albistān herrschte, starb 754/1353; über ihn und seine Dynastie siehe ausführlich EI (2) II, S. 239-40, s.v. "Dhu l-Ḳadr" (Mordtmann-[Ménage]) und Uzunçarşılı, Anadolu Beylikleri, S. 169-175.

3) Der Bericht darüber muß auf einem der fehlenden Blätter zwischen 235b und 239a (siehe oben S. 199 Anm. 2 und 3) gestanden haben. Zum besseren Verständnis sei er aus Baktāš al-Fāḫirīs Chronik (ed. Zetterstéen), S. 199 f., kurz ergänzt: Nachdem Alṭunbuġā vom Amt des Gouverneurs von Aleppo

Als nun der Vizekönig von Syrien in Aleppo eintraf, verlangte er, Ṭanašqū (?) zu sehen. Dieser war von häßlichem Äußeren und kurzer Statur. Als sein Blick auf ihn fiel, mißachtete er ihn und rief aus: "Ist das derjenige, dem man so große Reitkunst (furūsīya) zuschreibt?! Morgen werde ich ihn am Stadttor von Aleppo aufhängen lassen!" Er befahl, ihn in Fesseln ins Zardḫānāh[1] zu werfen. Während dann der Emir der Turkmenen von der Festung heruntergeführt wurde, schickten seine in Aleppo lebenden Freunde eine als Bettlerin verkleidete Frau zu ihm. Als sie sich ihm näherte, verstand er, worum es ging und richtete ihr auf Armenisch aus, daß sein Freund in der Nacht mit seinem Pferd gegenüber dem Platz, wo er sein werde, kommen solle. Die Frau kehrte zurück und überbrachte seinem Freund die Nachricht. Dieser bereitete sich vor, erschien mit dem Pferd und stellte sich an den Ort, den der andere beschrieben hatte. Als es Mitternacht wurde, (241a) begann der Mann mit seinen Fesseln zu kriechen und hüpfend zu laufen. Dann machte er einen [hohen] Sprung und landete auf dem Rücken seines Pferdes. Er hörte nicht eher auf [zu reiten], als bis er den Euphrat überquert hatte. Als es Morgen wurde, benachrichtigte man Tankiz darüber. Er sagte: "Ich wollte ihn [nur] einschüchtern und dann freilassen. Jetzt aber ergreift ihn". Sie verfolgten ihn, konnten aber keine Spur von ihm finden. Tankiz änderte daraufhin seine Haltung dem Gouverneur von Aleppo (= Alṭunbuġā) gegenüber und sprach mit ihm auf eine böse und verletzende Art. Er sagte unter anderem: "Es reicht, was mit jenem Elenden (= Ṭanašqū) deinetwegen passiert ist!"

---

abgesetzt worden war, begab er sich nach Ägypten, wo er am 2. Rabīʿ II 739/18. Oktober 1338 eintraf, und hielt sich dort als einer der großen Emire auf. Am 13. Ǧumādā I 739/27. November 1338 wurde ihm das Amt des Gouverneurs von Ġazza übertragen, und er begab sich am 16. Ǧumādā I 739/30. November 1338 dorthin.

1) Das Zardḫānāh war ein Gefängnis für hochgestellte Häftlinge; vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LX.

In diesem Jahr rief der Sultan den Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ḥimṣī, den obersten Kontrollbeamten (šādd ad-dawāwīn), sowie die Intendanten (mubāširūn) des Reiches zu sich und befahl ihnen, die [Rechnungen] über das Brutto- und Nettoeinkommen des Staates (irtifāʿ ad-daula wal-ḫāliṣ) sowie die Listen der Ausgaben (aurāq al-kulaf) anzufertigen. Diese wurden aufgestellt und ihm vorgelesen. Er hielt die Summen für zu hoch [berechnet] und kürzte deshalb die Pensionen (rawātib) der hochgestellten Mamluken (an-nās)[1] um einen hohen Betrag einschließlich Viehfutter, Preis für die Gewürze und anderes mehr.

Dann sprach Yaʿqūb ad-Dimyāṭī, der Finanzrat für die Steuern (mustaufī l-ǧihāt)[2], in der Sache an-Našw beim Sultan vor und forderte ihn [vor Gericht]. Darauf folgten viele Unterredungen, die schließlich dahinführten, daß der Sultan an-Našw befahl, die Regierungsgeschäfte zu übernehmen und deren Angelegenheiten zu verwalten. Außerdem übergab er ihm Yaʿqūb ad-Dimyāṭī. An-Našw begab sich zum Wesirsgebäude (dār al-wizāra), trat sein Amt an und übertrug Tāǧ ad-Dīn b. aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ġannām die Aufgaben des Assistenten des Wesirs (naẓar ad-daula)[3]. Sogleich ließ an-Našw den erwähnten Yaʿqūb enteignen und solange auspeitschen, bis er starb. Außerdem verfolgte er dessen Familie und Freunde und enteignete sogar eine Sängerin in Kairo mit der Begründung, daß Yaʿqūb für sie das Geld des Sultans ausgegeben habe.

(241b) Eines Tages beklagten sich die Mamluken des Sultans darüber, daß sie seit vier Monaten keine Seife bekommen hätten. Der Sultan tadelte an-Našw deswegen. Dieser suchte sogleich Ibn al-Miṣrī, den Vorsteher (muqaddam) der Bābīya[4],

---

1) Vgl. dazu Ayalon, Studies, BSOAS XV/3 (1953), S. 456, und Dozy, Supplément, II, S. 737a.

2) Zum Ausdruck "ǧihāt" siehe Quatremère, Histoire, I/1, S. 17 Anm. 17.

3) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXVIII.

4) Die Bābīya (singular: bāba) waren die Diener der Garderobe (ṭašṭḫānāh), die für das Waschen und Bügeln der Wäsche zuständig waren; siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LII; al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/3, S. 739 Anm. 5; Ayalon, Payment, JESHO 1, S. 259.

auf und flößte ihm [so viel] Angst ein, bis dieser ein Dokument (ḥuǧǧa) unterschrieb, daß er der Zuständige dafür sei und noch [Geld] für zwei Monate im voraus [dafür] habe. An-Našw begab sich damit zum Sultan, der ihm den Erlaß (marsūm) für die Enteignung (muṣādara) Ibn al-Miṣrīs, des Vorstehers der Ḥāṣṣīya, ausstellte.

Dann verklagte er at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn), den Sekretär der königlichen Paläste (kātib al-buyūt), und man fand ihn als kranken [Mann] in seinem Haus vor. [Trotzdem mußte] er [seine Habe] im Korb eines Lastträgers befördern und heruntertragen. In jener Nacht starb er dann am Schüttelfrost. Daraufhin suchte er dessen Frau auf und zwang sie, den Besitz abzutransportieren. An-Našw verklagte auch aṣ-Ṣadr aṭ-Ṭayyibī, den Inspekteur der Erbschaften (nāẓir al-mawāriṯ)[1], und erlegte ihm die tägliche Zahlung von 20.000 Dirham auf. Außerdem erhob er gegen die Intendanten (mubāširūn) von al-Fayyūm und anderen Klage und begann, alle, auch die Diener (ġilmān)[2] des Sultans, zu enteignen. Die Menschen mußten schwere Unbill durch ihn ertragen. Schließlich stellten sie sich mit Kerzen vor den Sultan und protestierten gegen an-Našw, doch er beachtete sie überhaupt nicht.

In diesem Jahr starb der Emir Saif ad-Dīn Bahādur al-Muʿizzī, der zu den Mamluken al-Malik al-Manṣūr Lāǧīns[3] gehörte. Einige sagen, daß er aus Aleppo stamme; andere wiederum behaupten, daß er ein Turkmene sei, und man ist sich darüber nicht einig. Außerdem verschied ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī, der Sohn des obersten Kammerherrn (amīr ḥāǧib). Er war Emir von Zehn (amīr ʿašara) und mehrere Jahre lang Statthalter von Alt-Kairo

---

1) Auch "nāẓir al-mawāriṯ al-ḥašrīya" genannt. Damit ist der Inspekteur derjenigen Erbschaften, die dem Fiskus zufließen, nämlich wenn jemand ohne Erben stirbt, gemeint; vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXIV; al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 435 Anm. 6.

2) Siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LI, 237 Anm. 5.

3) Er war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn und regierte vom Rabīʿ II 696 (= beg. 27. Januar 1297) bis zum Muḥarram 699 (= beg. 28. September 1299) als mamlukischer Sultan.

gewesen. Außerdem verstarben die folgenden: ʿAlam ad-Dīn ʿAbdallāh, der Sohn des Kadis Karīm ad-Dīn al-Kabīr, der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn b. Hilāl ad-Daula in der Festung von Šaizar[1] und as-Saʿīd b. al-Kirdāš. An-Našw teilte dem Sultan mit, daß ...[2]

... (249a)[3] Er befahl dem Statthalter (wālī), ihn auszupeitschen. Da gestand er, daß er gezwungen gewesen sei, dies zu tun. Sie verfolgten dann diejenigen, die für an-Našw ein- und ausgingen und für ihn Erkundigungen einzogen. Diese wurden verhaftet, geschlagen und mußten eine große Summe [als Strafe] bezahlen.

In diesem Jahr wurde ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Marwānī, der Statthalter (mutawallī) von Kairo, verhaftet. Naǧm ad-Dīn Ayyūb, der Statthalter (mutawallī) von aš-Šarqīya[4] wurde herbeigerufen und übernahm die Statthalterschaft (wilāya) von Kairo.

Der Chronist berichtet: Der Sultan befahl Barsbuġā und Ibrāhīm b. Ṣābir, an-Našw auszupeitschen und ihm das Geld abzunehmen. So begannen sie, mal ihn, mal seine Mutter zu schlagen, doch keiner von beiden gestand etwas. Schließlich stellte an-Našw eine Liste der vielen Leute auf, denen er Geld anvertraut hatte. Darunter befanden sich Ǧamāl ad-Dīn b. al-Maġribī mit 10.000 Dīnār, Burhān ad-Dīn, der Goldschmied, al-Muwaffaq (sc. Muwaffaq ad-Dīn) b. ʿĀmir, der Finanzrat (mustaufī), Ibn Dudair al-ʿAbbāsī und die Tochter Baktamurs, des Kammerherrn (ḥāǧib). Der Sultan rief Ǧamāl

1) Stadt und Festung nördlich von Ḥamā am Orontes gelegen; vgl. Le Strange, Palestine, S. 533-4; EI IV, S. 309-311, s.v. "Shaizar" (Honigmann); Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 324; Müller-Wiener, Burgen, S. 57.

2) Hier ist eine Lücke. Es fehlen ein oder mehrere Blätter.

3) Wie aus dem Vergleich mit Baktāš al-Fāḫirīs Chronik (ed. Zetterstéen), S. 203 ff., ersichtlich ist, müssen die Blätter, die nun folgen, eindeutig dem Jahr 740/1339-40 zugeordnet werden. Das Blatt mit dem Beginn dieses Jahres fehlt.

4) Provinz im Nordosten Ägyptens gelegen; vgl. EI IV, S. 358-60, s.v. "al-Sharḳīya" (Wiet).

ad-Dīn b. al-Maġribī zu sich. Er schwor: "Dieser Mann hat mir nichts [in Verwahrung gegeben]. Wird denn jemand, der sich bei mir 100 Dirham leiht - worüber der Sultan Bescheid weiß - bei mir 10.000 Dīnār deponiert haben?!" Der Sultan glaubte ihm das. Die Angelegenheit beschränkte sich darauf, daß sie Ibn Sudair 10.000 Dirham, al-Muwaffaq b. ʿĀmir 2.000 Dīnār und der Tochter Baktamurs, des Kammerherrn (ḥāǧib), 2.000 Dīnār abforderten.

In diesem Jahr fanden die Aufseher der königlichen Garderobe (ǧamdārīya) auf dem Lager des Sultans eine Bittschrift (qiṣṣa)[1], in der folgendes stand: "Der Mamluk Bairam küßt die Erde und tut kund: Ich habe dein Brot gegessen und muß dich warnen. (249b) Deine Mamluken Baštāk und Āqbuġā haben [sich] mit einigen anderen von deinen Mamluken [gegen dich verschworen und] beabsichtigen, dich umzubringen, und, wenn ihnen das nicht gelingt, wollen sie dich, während du reitest, mit Pfeilen töten. So nimm dich in acht". Dies und noch andere schreckliche Dinge waren darin geschrieben. Der Emir Saif ad-Dīn Baštāk hatte die Erlaubnis (dustūr)[2] erhalten, sich nach Oberägypten (al-waǧh al-qiblī) zur Jagd zu begeben. Der Sultan schickte nun einen Postkurier (barīdī)[3] hinter ihm. Dieser holte Baštāk in al-Aṭfīḥ[4] ein, wo er Halt gemacht hatte und seine Speisetafel (ḫiwān)[5] gedeckt worden war. Als Baštāk hörte, daß der Sultan nach ihm verlangte, ritt er, ohne etwas zu essen, sofort los. Als er dann mit dem Sultan zusammenkam und dieser ihm diese Bittschrift (qiṣṣa) vorlas, war er darüber sehr niedergeschlagen und sagte zum Sultan: "O Herr, unsereins würde so etwas nie tun. Was hat denn der

---

1) Siehe darüber Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. XLIV.

2) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 442a.

3) Siehe darüber Sauvaget, Poste, S. 19; EI (2) I, S. 1045-6, s.v. "Barīd" (Sourdel); Dozy, Supplément, I, S. 68.

4) Stadt in Mittelägypten bei al-Fayyūm; vgl. EI (2) I, S. 735-736, s.v. "Aṭfīḥ" (Becker); Yāqūt, Muʿǧam, I, S. 287; Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 17.

5) Zu diesem Ausdruck siehe Lane, Lexicon, 1/2, S. 827.

Sultan uns Böses zugefügt? Jeder von uns kam vor Hunger fast sterbend und ohne einen Fils in der Tasche aus seinem Heimatort [hierher]. Jetzt ist uns so viel Glück beschieden worden, daß wir unser Vermögen nicht aufzählen können. Außerdem sind wir die Mamluken des Sultans, und unsere Genicke liegen in seinen Händen". Daraufhin legte sich die Furcht des Sultans. Er nahm die Bittschrift, zerriß sie und sprach zu ihm: "Steh auf, begib dich zu deinem Bataillon (ṭulb) und beende deine Jagd". Bašṭāk erhob sich und konnte es kaum fassen, daß er sich gerettet hatte. Der Sultan rief Qauṣūn und Āqbuġā zu sich und teilte ihnen Bašṭāks Worte mit. Sie sagten: "Bei Gott, o Herr, niemand würde so etwas fertigbringen. Doch diese Schweine haben es geschrieben, damit sie [die Aufmerksamkeit] des Sultans von sich auf andere lenken". Sodann ließ man alle, die im Heeresdiwan (dīwān al-ǧaiš)[1] [arbeiteten und] Bairam hießen, holen und forderte sie auf, etwas in ihrer Handschrift zu schreiben, damit man dies mit der Schriftart der Eingabe vergleichen könne. Doch kein Duktus ähnelte demjenigen der Eingabe. Der Sultan verlangte nach dem Statthalter (wālī) von Kairo (2Ṣ0a) und befahl ihm, alle Geschäfte der Pfeilmacher zerstören und folgendes ausrufen zu lassen: "Jeder, der einen Pfeil herstellt, wird aufgehängt". Außerdem ordnete er dem Kammerherrn (ḥāǧib) an, die Hauptleute (nuqabā') zu allen Emiren zu schicken und ihnen auszurichten, daß, wenn ein Mamluk ein Pfeil schieße oder einen Bogen trage, dessen Herr die Verantwortung dafür übernehmen müsse. Wenn der Sultan im Hippodrom (maidān) reite, dürfe keiner der Emire und Mamluken Waffen bei sich tragen. Daraufhin ging Ibn al-Azraq zu Ǧamāl al-Kufāt[2] und Barsbuġā

---

1) Über den Heeresdiwan siehe Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1, S. 66; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXVI.

2) Er war Heeresinspekteur (nāẓir al-ǧaiš) und Verwalter des Kronguts (nāẓir al-ḫāṣṣ) und übernahm später auch noch das Amt des Assistenten des Wesirs (naẓar ad-daula). Seine Stellung wurde immer höher, so daß er auch noch zum Emir von Hundert und Kommandanten über Tausend (amīr mi'a muqaddam alf) ernannt wurde. Seine Gegner schafften es schließlich, daß er verhaftet, enteignet und solange ausgepeitscht wurde, bis er Anfang Ṣafar 745 (= beg. 14. Juni 1344) starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 82, Nr. 212.

und bat sie, ihm diese Bittschrift zu zeigen, und er werde wissen, wer sie geschrieben hat. Als er sie sah, sagte er: "O Herr, dies hat jemand geschrieben, der Aḥmad b. al-Ḫiṭā'ī genannt wird. Er wohnt bei Walī ad-Daula, an-Našws Schwager, und pflegte mit ihm Tricktrack (nard) zu spielen". Dieser Mann wurde aufgesucht und auf verschiedene Arten gefoltert, bis er gestand, daß es seine Handschrift sei und daß Walī ad-Daula ihn beauftragt habe, dies zu schreiben. Als sie Walī ad-Daula herbeiholten, damit er dies[e] [Aussage] bestätigt, sagte er zu Barsbuġā: "Bei Gott, o Herr, immer, wenn die Peitsche auf mich niederfällt, gestehe ich". Als er die Eingabe erblickte, sprach er: "Bei Gott, dies ist die Handschrift dieses Kindes der Unzucht Ibn al-Azraq". Dieser wurde nun gefoltert, bis er gestand, daß es seine Handschrift sei und er damit an an-Našw Rache für seinen Vater nehmen wollte. Ibn al-Ḫiṭā'ī wurde verhaftet und Ibn al-Azraq freigelassen. Der Sultan befahl Barsbuġā und Ibn Ṣābir, an-Našw und seine Familie zu Tode zu martern, was dann auch geschah. Nur Walī ad-Daula und seine Frau, an-Našws Schwester, blieben verschont davon, weil sie Barsbuġā mitgeteilt hatten, (250b) daß sie die Plätze wüßten, wo sich das Gold von an-Našw befände. Die Schwester von an-Našw ging in dessen Haus und holte viel Gold und eine große Menge von Schätzen heraus.

Der Haß der Menschen ihnen gegenüber erreichte einen so hohen Grad, daß man sie am ersten Raǧab (= 2. Januar 1340) auf Foltergeräten modellierte. Sie bildeten den mit Peitschen gemarterten an-Našw, seine mit dem bagdadischen Überwurf (izār)[1] und dem goldfarbenen Überschuh (as-sarmūza as-zarḫūnī) bekleidete, zwischen den Scharfrichtern (rusul)[2] stehende Schwester sowie seine einen Gürtel (zunnār)[3] tragende, ausgepeitschte Mutter nach. Die Süßigkeitenverkäufer arbeiteten sehr lange an diesen Formen und verdienten viel

1) Siehe Dozy, Vêtements, S. 24-38; Mayer, Costume, S. 67.
2) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 525b.
3) Vgl. Dozy, Vêtements, S. 196-198.

Geld daran. Einige Konkubinen [des Sultans konnten sich] durch List jene Formen [beschaffen], so daß der Sultan sie erblickte, keinen Gefallen daran fand und denjenigen, der sie ihnen gebracht hatte, tadelte.

Ich berichte: Als an-Našw verhaftet wurde, verfaßten die Leute viele Gedichte über ihn. Ich will mich auf die folgenden Verse eines Amīr Ṭablḫānāh in den ägyptischen Landen, nämlich des Emirs Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. Ǧankalī b. al-Bābā[1], beschränken:

> Tut kein Unrecht, denn das Unrecht verdirbt die Seele, den Glauben und die Umkehr zum Guten.
>
> Sieh dir an-Našws Ende an, wie der Fluch aller Völker auf ihm lastet.
>
> Jene Jahre und Menschen sind zu Ende gegangen, als seien sie beide Träume gewesen.

Der Chronist berichtet: In diesem Jahr traf aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ġannām aus Damaskus [in Ägypten] ein. Er stieg auf die Zitadelle [von Kairo] und küßte die Hand des Sultans, der ihn aufforderte, sich in seinem Haus auszuruhen. Der Sultan übertrug Ibn al-Ḥarrānī das Amt des Wesirs in Syrien (naẓar aš-Šām)[2]. (251a) Als aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn davon hörte, legte er seinem Sohn Tāǧ ad-Dīn, der zu jener Zeit der Assistent des Wesirs (nāẓir ad-daula) war, nahe, dem Sultan in einer Unterredung von seinem Vater auszurichten, daß Syrien eine große Region sei, deren Verwaltung nur ein über einschlägige Erfahrungen verfügender alter Mann übernehmen könne. Als Tāǧ ad-Dīn das dem Sultan übermittelte, antwortete er ihm: "Sag deinem Vater: Wenn ich einen greisen Mann mit grauen Haaren fände, würde ich ihn zum Oberkadi ernennen".

---

1) Er wurde 697/1297-8 in Diyār Bakr geboren, kam 703/1303-4 mit seinem Vater nach Kairo und studierte Fiqh. Er starb im Monat Raǧab 741 (= beg. 21. Dezember 1340); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, IV, S. 36-37, Nr. 3624; Manhal, Nr. 2096.

2) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 151 f., 207, 231.

Dann sandte aṣ-Ṣāḥib Amīn al-Mulk (= Ibn al-Ġannām) [seinen Sohn] zum Emir Saif ad-Dīn al-Ḥāǧǧ Āl Malik mit der Bitte, seine Rede dem Sultan zu überbringen, damit er dessen Gesinnung ihm gegenüber ermitteln könne. Als der Emir Saif ad-Dīn Āl Malik die Worte des oben Erwähnten wiederholte, sagte der Sultan zu ihm: "Schweig, o Emir, denn auf der Gruppe der Sekretäre (kuttāb) lastet der Fluch Gottes. Alle sind Diebe. Unter ihnen gibt es keinen guten Mann". Āl Malik erkannte nun, daß der Sultan sich von ihm (= Ibn al-Ġannām) abgewendet habe.

In diesem Jahr befahl der Sultan, öffentlich bekanntzugeben, daß ein Golddīnār zu 25 Dirham gewechselt werden sollte. Zu jener Zeit tauschte man einen Golddīnār für 20 Dirham um[1]. Der Grund für diese Erhöhung war folgender: Als Ǧamāl al-Kufāt sein Amt antrat, wurden ihm die Listen der Fehlbeträge in den Rechnungsbüchern des Kronguts (dīwān al-ḫāṣṣ)[2] vorgelegt. Diese Summe betrug eine Million Dīnār. Als er dem Sultan diese Angelegenheit ausführlich mitteilte, sprach dieser: "An-Našw hat gesagt, daß er dieses Defizit gedeckt habe". Dem Sultan erschien es gut, einige Kaufleute mit Geld zu bezahlen und die anderen an an-Našw zu verweisen und ihnen ausrichten zu lassen: "Er ist es, der euer Geld genommen hat. Verlangt es von ihm zurück". Die Kaufleute (tuǧǧār) und Geldwechsler (ṣayārif) (251b) erlitten dadurch große Mühsal. Die Emire sprachen den Sultan darauf an, doch er willigte nicht ein und sagte: "Wenn sie [damit] nicht einverstanden sind, lasse ich den Golddīnār zu 30 [Dirham] wechseln".

In diesem Jahr wurde [der Wiederaufbau] der Moscheehochschule (madrasa) Āqbuġā ʿAbd al-Wāḥids abgeschlossen. Er hatte sie al-Ḥillīs Söhnen mittels einer Schuld, in der sie bei ihm standen, entrissen. Im übrigen hatte er sie mit abscheulichen Mitteln wiederhergestellt: Er ließ nämlich die Arbeiter ohne Lohn und Verpflegung arbeiten und setzte einen

1) Vgl. Balog, Coinage, S. 44.

2) Zum dīwān al-ḫāṣṣ siehe Ayalon, Payment, JESHO 1, S. 286-287; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXVI.

tyrannischen Aufseher (mušidd) ein, der sie ohne Grund peitschte. Als die Moscheehochschule fertiggestellt war, lud er alle Richter (ḥukkām), Gelehrte (ʿulamāʾ) und Juristen (fuqahāʾ) dorthin ein. Unter ihnen befand sich aš-Šarīf, der Markt- und Sittenvogt (muḥtasib). Dieser hatte, nachdem Āqbuġā beschlossen hatte, ihn dort als Professor (mudarris) einzusetzen, Teppiche und andere schöne [Einrichtungs]gegenstände im Werte von ungefähr 6.000 Dirham gestiftet. Als nun die Richter (ḥukkām) und der oben Erwähnte versammelt waren, sagte Āqbuġā: "In diesen Tagen werde ich niemanden in ihr einsetzen". Da erkannte aš-Šarīf, daß er sein Geld umsonst ausgegeben hatte. Einer der Rechtsgelehrten (fuqahāʾ) trat hervor und zitierte:

Was meine Entschuldigung anlangt, so ist sie zur Stelle;
was dein Geld anlangt, so ist es fort.

In diesem Jahr trafen die Gesandten Scheich Ḥasans und Ḥāfiẓ', des Bruders ʿAlī Bāšāhs, [in Ägypten] ein. Scheich Ḥasan und Ḥāfiẓ baten den Sultan, ihnen ein Heer zu schicken, damit sie ihm Bagdad, Mosul und den ganzen persischen ʿIrāq (ʿIrāq al-ʿaǧam) übergeben könnten, da das Gebiet leer sei. Die Ḫuṭba würde man dann allein im Namen von al-Malik an-Nāṣir lesen. Der Sultan solle seinerseits an Ṭuġāy b. Sūtāy [ein Schreiben] senden und mit ihm über einen Frieden mit Scheich Ḥasan sprechen, da zwischen ihnen kühle Beziehungen bestünden. Der Sultan beschenkte ihre Gesandten und antwortete ihnen: "Wir werden sogleich unsererseits jemanden, dem wir vertrauen, mit unserer Mitteilung zu Ṭuġāy schicken". Dann sandte er den Emir Aḥmad [at-Taurīzī], einen (242a) seiner Verwandten, mit einem Schreiben hin. Außerdem sollte dieser unter anderem folgendes mündlich überbringen: Er solle mit Scheich Ḥasan einer Meinung sein, sonst würden ihre Feinde ihr Ziel erreichen. Außerdem warnte er ihn, Ǧūbāns (Čobans) Söhnen zu vertrauen; wenn zwischen ihnen beiden Friede herrsche, werde er ihm die Truppen, die sie gefordert hätten, schicken.

In diesem Jahr ließ Ṭāğār, der Sekretär (dawādār), eine Herberge (ḫān) im Absteigeort von Ǧinīn[1] in Syrien erbauen. Darin befanden sich Geschäfte, ein Bad und ein öffentlicher Brunnen (ḥauḍ sabīl).

In diesem Jahr geriet der Sultan in heftigen Zorn über seinen Sohn Ānūk. Der Grund dafür war folgender: Der Sultan hatte ihm in der Nähe von Birkat al-Ḥabaš[2] eine Voliere (ḥauš)[3] errichten lassen. Ānūk ging jederzeit dorthin und dachte immer an eine der Sängerinnen von Kairo, die "Arġūn az-Zuhra" hieß. Als der Sultan davon hörte, rief er nach Āqbuġā und befahl ihm, den Aufseher der Sängerinnen (muʿīdd al-maġānī) aufzusuchen und ihn aufzufordern, alle Sängerinnen zur Heirat zu zwingen. Einige von ihnen heirateten, andere hörten auf zu singen. Dies[e] [Nachricht] bestürzte Ānūk, den Sohn des Sultans, sehr. Er schickte nach der Sängerin, doch sie weigerte sich zu kommen. Sein Zustand verschlechterte sich, bis er List anwandte und sie manchmal heimlich treffen konnte.

In diesem Jahr traf der Emir Aḥmad [at-Taurīzī] aus dem Land [der Tataren] ein und berichtete, daß Ṭuġāy b. Sūtāy und Scheich Ḥasan Frieden geschlossen und nicht gezögert hätten, gegen Ǧūbāns Söhne zu ziehen, doch der Schnee versperre die Straßen. Sobald die Straßen wieder frei seien, solle der Sultan ihnen ein Heer zum Euphrat schicken. Wenn der Sieg ihnen beschieden sein sollte, werde das Heer zu ihnen kommen, und, wenn das Gegenteil der Fall sein sollte, würden sie bei ihm Zuflucht nehmen.

---

1) Etwa 70 km südlich von Ṣafad gelegen; siehe Le Strange, Palestine, S. 464.

2) Im Süden Kairos gelegen; vgl. Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 18 Anm. 2; Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 151; Salmon, Études, S. 43.

3) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 336a.

Darüber, was sich zwischen dem Sultan und seinem Sohn Ānūk abspielte

(242b) Der Chronist berichtet: Wie wir bereits zur Genüge erwähnt haben, war Ānūk in az-Zuhra verliebt. Da er sich vor dem Sultan und Āqbuġā sehr fürchtete, schlugen einige seiner Mamluken ihm vor, sie würden einen Brief (warqa)[1] schreiben, mit dem sie den Sultan in Verwirrung bringen könnten und in dem sie Āqbuġā und Bašṭāk nennen sollten, [um ihn gegen sie aufzuhetzen]. Wenn dann der Sultan in Verwirrung geraten sei und sich mit den Emiren beschäftige, könnten sie sich ihren früheren Betätigungen widmen. Sie führten ihren Plan aus, und der Sultan kümmerte sich um diese Angelegenheit. Die gleiche Methode hatten früher Ibn al-Ġīṭā'ī und Ibn al-Azraq angewendet. Der Sultan verzichtete einige Tage auf seine Ausritte und, wenn er die Vögel füttern wollte, tat er dies im Hippodrom (maidān) unterhalb der Zitadelle. So ging es eine Weile, bis sich die Mamluken zerstritten und einer von ihnen zu Āqbuġā ging. Er sagte ihm, daß sich der Lebenswandel des Sultanssohnes verschlechtert habe und daß die ganze Geschichte von dem und dem erfunden worden sei. Dann erzählte er ihm den ganzen Verlauf. Daraufhin trat Āqbuġā mit Bašṭāk zusammen und berichtete in dessen Anwesenheit dem Sultan davon. Danach nahmen sie vier von Ānūks Mamluken, die Brüder waren, und brachten sie in die Stadt. Als der Sultan in den Palast kam, ließ er nach Ānūk rufen und befahl den Dienern, ihn zu schlagen. Doch warf sich seine Mutter in dem Moment auf ihn. Der Sultan war so zornig, daß er den Krummdolch (namǧāh)[2] gegen ihn zückte. Ānūk schauderte und wurde vom Schüttelfrost befallen. Der Sultan sandte den Kadi Ǧamāl ad-Dīn, das Oberhaupt der Ärzte, zu ihm, um ihn zu behandeln. Außerdem ordnete

---

1) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 797a.
2) Über den herrschaftlichen Krummdolch siehe Quatremère, Histoire, I/2, S. 202-204; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 171; Mayer, Costume, S. 37.

er die Absetzung seines Erziehers (lāla) Arġūn al-ʿAlāʾī[1] an und setzte an seine Stelle al-Maǧdī. Er befahl auch, das Haus, das er in Birkat al-Ḥabaš hatte erbauen lassen, zu verkaufen.

In diesem Jahr erschien der Haushofmeister (ustāddār) Abū Bakrs, des Sultanssohns, aus al-Karak. (243a) Als er ankam, tadelte ihn der Sultan, weil sich sein Herr Abū Bakr in al-Karak das Geld der Leute durch Anleihen (qarḍ) aneignete und jeden, der sich weigerte, enteignete. Außerdem habe er nur allzuviele Schandtaten über ihn gehört. So befahl er ihm, nach al-Karak zurückzukehren und seinen Herrn nach Ägypten zu bringen. Der Sultan rief Qauṣūn und Baštāk zu sich und sagte: "Bei Gott, ich bin ratlos über diese unglückseligen Söhne! Ich habe Aḥmad nach al-Karak geschickt, und er hat sich dem Spiel hingegeben und die Ehre des Sultanats verletzt, wie ihr gehört habt. Der andere [Sohn] hat die Menschen enteignet und ihnen ihr Geld genommen". Nach einigen Tagen erschien Abū Bakr aus al-Karak mit zehn kostbaren Pferden, Jagdhunden (kilāb salūqīya)[2], Rennkamelen, Teppichen und Satteldecken (aḥrāǧ)[3], von denen sein Mamluk erzählte, daß sie 200.000 Dirham gekostet hätten. Als der Sultan die Geschenke und die Pferde erblickte, fand er Gefallen an ihnen und fragte gar nicht mehr nach Abū Bakrs Taten.

In diesem Jahr wurden aš-Šams (sc. Šams ad-Dīn) Naṣr Allāh, der Inspekteur der Kopfsteuer (nāẓir al-ǧawālī)[4], und aṣ-Ṣadr (sc. Ṣadr ad-Dīn) aṭ-Ṭayyibī, der Verwalter der Erbschaften (nāẓir al-mawāriṯ), verhaftet. Diese beiden waren nämlich die Grundlage und Pfeiler der Tyrannei in der Regierung von an-Našw gewesen, der sich ihrer bediente, um die Menschen zu unterdrücken. Aš-Šams Naṣr Allāh war derjenige, der ihn jeden Tag über die Lage der Leute in Kairo und Alt-Kairo und deren Neuigkeiten informierte und viele zu ihm geführt hatte.

---

1) Er starb 748/1347-8; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 376, Nr. 875.

2) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 676a.

3) Siehe Lane, Lexicon, I/2, S. 719.

4) Vgl. Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 159 Anm. 3.

In diesem Jahr befahl der Sultan [dem Amīr] Baštāk, sich in Begleitung des Emirs Yalbuġā in al-Buḥaira[1] auf die Jagd zu begeben. Mit ihm machten sich zehn Amī Ṭablḫānāh auf den Weg dorthin. Ǧamāl ad-Dīn wurde befohlen, (243b) sich zur Festung (ṯaġr)[2] von Alexandrien zu begeben und die Verpflegung (iqāmāt)[3], die Kleidung (taʿābī)[4] und anderes mehr für sie dort vorzubereiten. Die Emire nahmen dann ihr Quartier in der Festung von Alexandrien. [Zu ihrer Unterhaltung] brachte man Musiker (arbāb al-malhā)[5], Sängerinnen (maġānī) und Schattenspieler (muḫāyilūn)[6]. Diese stellten den Emiren Spiele mit Waffen dar und ersuchten sie, mit dem Sultan zu sprechen und ihn darum zu bitten, den Waffenträgern und Herstellern von Pfeilen die Erlaubnis zu erteilen, wieder Waffen bei sich zu führen bzw. Pfeile zu schmieden. Die Emire versprachen ihnen dies; als sie vor den Sultan traten, gaben sie ihre Bitte weiter, die er ihnen auch erfüllte. Als der Emir Yalbuġā ankam, schenkte ihm der Sultan den Ort Sūhāy[7], dessen Jahreseinkünfte (ʿibra)[8] 15.000 Dīnār betragen, und zwei Preßmühlen (ḥaǧar[9] maʿṣara[10]) im Werte von 5.000 Dīnār.

In diesem Jahr erschien der Mamluk des Gouverneurs von Aleppo und berichtete, daß Ṭuqtamur, der Schatzmeister (ḫāzin) und Gouverneur der Festung dort, gestorben sei. Er

---

1) Provinz westlich des zweiten Nilarms gelegen; vgl. Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 21; EI (2) I, S. 1288, s.v. "Buḥayra" (Wiet).

2) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 159b.

3) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 427a.

4) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 90a.

5) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 554b.

6) Vgl. Quatremère, Histoire, I/1, S. 152 Anm. 27.

7) Ort in Oberägypten; vgl. Yāqūt, Muʿǧam, V, S. 179; al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 493 Anm. 3.

8) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 91b.

9) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 250a.

10) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 134b.

brachte 10.000 Dīnār und fast 160.000 Dirham mit und erklärte, daß dies die Einnahmen (ḥāṣil) seien. Außerdem gebe es noch Pferde, Maultiere und Ländereien.

In diesem Jahr kam eine Gruppe Perser aus dem Lande [der Tataren in Ägypten] an. Unter ihnen befand sich ein junger Mann, den man "Scheich Zāda" nannte. Sie waren aus dem Lande [der Tataren] erschienen, weil sie von Qauṣūn, den ihm gewährten Gunstbezeigungen und seiner hohen Stellung beim Sultan gehört hatten. Qauṣūn nahm sie in seinem Mausoleum (turba) auf und bewirtete sie aufs beste. Dann schlug er dem Sultan vor, Scheich Zāda zum Scheich des Derwischklosters (ḫānqāh) von Rukn ad-Dīn Baibars al-Ǧāšnkīr zu ernennen, und der Sultan erfüllte ihm diese Bitte. Die Tracht dieser Gruppe unterschied sich von der Kleidung der Ṣūfīs, denn sie trugen Kopfbedeckungen, welche die Länge der hohen Mützen (ṭarṭūr) aufwiesen, und vieleckige Turbane. Später haben sie viele Schandtaten begannen, worüber wir noch berichten werden.

(244a) In diesem Jahr, am 24. des gesegneten Monats Šawwāl (= 23. April 1340), brach die [Pilger]karawane (rakb) von al-Birka (= Birkat al-Ḥuǧǧāǧ) auf. Diesen Zeitpunkt hatte der Sultan al-Malik an-Nāṣir bestimmt; gewöhnlich fand die Abfahrt von al-Birka schon am 16. Šawwāl statt. Der Sultan überlegte, daß diese frühe Abreise viele Nachteile mit sich bringen könnte, da sie in Mekka einige Tage bleiben würden und dadurch Unkosten und Streitigkeiten entstehen könnten. Daher entschied er, daß sie diese Tage lieber in Ägypten verbringen sollten. So blieb es auch von da an.

Āqbuġā war in diesem Jahr zur Pilgerfahrt aufgebrochen. Nach einigen Tagen kam sein Mamluk an und brachte ein Schreiben sowie zwei gefesselte Mamluken mit und berichtete dem Sultan, daß diese vereinbart hätten, Āqbuġā zu töten, doch er habe eine Gruppe von seinen Mamluken verhaftet und sie in das Gefängnis von aš-Šaubak bringen lassen. Der Sultan fragte die beiden Mamluken nach dieser Angelegenheit, doch sie leugneten [alles] und konnten sich von der Strafe befreien. Daraufhin

traten Qauṣūn und Baštāk für die in aš-Šaubak verhafteten Mamluken ein und baten den Sultan, sie freizulassen, was dann auch geschah.

In diesem Jahr traf der Mamluk des Gouverneurs von Aleppo in Begleitung eines Kundschafters (qāṣid) aus dem Lande [der Tataren] ein. Sie berichteten, daß Čūbāns (Čobans) Söhne ein großes Heer gesammelt, viel Geld ausgegeben, ihre Gesandten zu Ṭuġāy b. Sūtāy geschickt und diesem befohlen hätten, zu ihnen zu reiten. Sie hatten mit ihm Schreiben ausgetauscht, doch er hatte sich zurückgehalten und gewartet, bis der Sultan ihm vorschlug, sich auf die Seite Scheich Ḥasans zu stellen. Daraufhin wandte er sich von ihnen ab und teilte ihnen mit, [daß er sich nicht zu ihnen begeben könne]. Daraufhin sandten sie ihren Boten zu ihm; durch ihn ließ er ihnen ausrichten, der Grund für seine Verzögerung sei eine wichtige Sache, der er sich gerade widme; sobald er sie erledigt hätte, komme er zu ihnen. Ihre Unternehmungen kamen dadurch, (244b) während sie sich in der Nähe des Gebietes aufhielten, zum Stillstand.

Bericht über den Brand in der Stadt Damaskus und seine Auswirkungen

Der Chronist berichtet: Am 5. des Monats Ḏū l-qaʿda (= 3. Mai 1340) traf der Mamluk des Vizekönigs in Syrien beim Sultan ein und berichtete folgendes: Am 26. des Monats Šauwāl (25. April 1340) brach am Anfang der Nacht ein großer Brand aus an einem Platz, der "ad-Dahša"[1] (= das Staunen) heißt und sich im Markt der Filzweber (sūq al-labbādīn)[2] und der Papiermacher (sūq al-warrāqīn) befindet. Die Feuersbrunst

1) Östlich der Umayyadenmoschee gelegen; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 495:10.

2) Vgl. Sauvaire, Description, JA VII/2 (1896), S. 209 f.

breitete sich bis zum Geschäft des Getränkeverkäufers (fuqqāʿī)[1] aus, das in der Nähe des Bāb as-Sāʿāt[2] an der Umayyadenmoschee liegt. Von dort griff sie auf den obersten Teil des östlichen Minaretts über, so daß der [Gebets]ruf verstummte. Der Vizekönig, das Heer, die Emire und alle Bewohner von Damaskus [stiegen auf ihre Reittiere und] ritten zusammen. Es war eine ungeheuerliche Nacht. Der Vizekönig in Syrien und das ganze Heer bemühten sich zwei Tage und zwei Nächte lang, das Feuer zu löschen, bis es ihnen mit Gottes des Erhabenen Erlaubnis gelang.

Nachdem der Mamluk des Vizekönigs mit der Post abgereist war, brach in der Nacht zum 29. des Monats Šawwāl (= 28. April 1340) das Feuer diesmal im Markt der Bogenmacher (qaisārīyat al-qawwāsīn)[3] aus. Durch das von Gott dem Erhabenen verhängte Schicksal entstand ein gewaltiges Chaos in der Stadt, so daß die Menschen glaubten, die Stadt werde zusammenstürzen. Das Feuer ergriff zuerst die Madrasa al-Amīnīya und ging dann zum [Markt] der Zeltmacher ([sūq] al-ḫiyamīyīn) über, wo das ganze Leinen und Holz verbrannte. Der Vizekönig in Syrien, die Emire und das ganze Heer in Damaskus [stiegen wieder auf ihre Reittiere und] ritten [dorthin]. Alle Diener (ġilmān) der Emire und Mitglieder des Heeres füllten Eimer und andere Behälter mit Wasser und schütteten es auf die Straße, (245a) bis daraus ein Fluß entstand, der durch [den Markt der] Bogenmacher ([qaisārīyat] al-qawwāsīn) floß. Sie brauchten zwei Tage und zwei Nächte, bis sie das Feuer löschen konnten.

Daraufhin sandte der Vizekönig in Syrien [ein Schreiben] an den Sultan, in dem er ihn davon in Kenntnis setzte. Als der Sultan diese Nachricht las, grämte er sich sehr und schickte ihm seine Antwort, in der er ihm seinen Dank und seine

---

1) "fuqqāʿ" ist ein Getränk, das aus Gerste bereitet wird; siehe Dozy, Supplément, II, S. 274a; Lane, Lexicon, I/6, S. 2428.

2) Vgl. Sauvaire, Description, JA III/3 (1894), S. 395, 461.

3) Vgl. Sauvaire, Description, JA III/3 (1894), S. 395, 441.

Anerkennung für seine Bemühungen aussprach. Außerdem ersuchte er ihn, dieser Sache auf den Grund zu gehen und deren Ursache ausfindig zu machen, denn sie sei wahrscheinlich auf ein abscheuliches Verbrechen zurückzuführen.

Als die Antwort [des Sultans] den Vizekönig in Syrien erreichte, erschien der ḥanbalitische Kadi mit einer Bittschrift (qiṣṣa) bei ihm. Darin stand folgendes: "O Herr, wenn du [die Ursache] des Brandes herausfinden möchtest, nimm Yaʿqūb fest, den Diener (ġulām) al-Makīns, des Heeressekretärs (kātib al-ǧaiš)[1], denn er wird dir, wenn er gefoltert wird, darüber berichten". Mit dem Kadi waren Ibn Qayyim al-Ǧauzīya und ʿAlāʾ ad-Dīn b. Munaǧǧā gekommen. Die Bittschrift wurde dem Vizekönig in Syrien vorgetragen, und die Gruppe begann, sich mit der Angelegenheit zu beschäftigen, bis der Vizekönig den Statthalter (wālī) zu sich rief und ihm befahl, Yaʿqūb festzunehmen und ihn zu einem Geständnis zu zwingen. Der Statthalter ritt sodann los, nahm ihn fest und folterte ihn leicht, bis er ein Geständnis über seinen Herrn (ustāḏ), einige christliche Sekretäre (kuttāb) und andere ablegte. Diese wurden gefangengenommen; ihr ganzes Hab und Gut wurde konfisziert. Dann brachte man sie vor den Vizekönig in Syrien. Die Gruppe bestand aus den folgenden Leuten: al-Makīn, dem Buchführer des Heeres (ʿāmil al-ǧaiš)[2], seinem Bruder al-Makīn, dem Buchführer der konfiszierten Vermögen (ʿāmil al-ḥauṭāt), al-Makīn, dem Sekretär (kātib) von Bahādur Āṣ, Simʿān, dem Bruder von Bišāra al-Karakī, ar-Rašīd, dem Sekretär (kātib) von Sanǧar al-Ǧumaqdār, al-ʿAlam (sc. ʿAlam ad-Dīn), dem Steuerbevollmächtigten (ʿāmil)[3] von Beirut, zwei Metzgern, dem Wundarzt und einem Mann, den man "Sabīl Allāh" nannte. Letzterer war im Jahre 725 (= 1324-5) nach Ägypten

1) Über den Rang und Aufgabenbereich des kātib al-ǧaiš siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXII; Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1, S. 66.

2) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXXII.

3) Vgl. EI (2) I, S. 435, s.v. "ʿĀmil" (Duri).

gekommen (245b) und fiel durch sein ungewöhnliches Aussehen auf: Er war blond, blauäugig und ganz in Leder gekleidet. Auf der Schulter trug er einen kupfernen Topf (zīr)[1] aus Spanien, und in der Hand hielt er kupferne Kannen (šarbāt)[2]. Mit ausländischem Akzent rief er: "Kostenloses Wasser, kostenloses Wasser (sabīl Allāh)" und gab allen Menschen zu trinken, ohne von ihnen [Geld] zu nehmen. Die meisten Leute dachten gut über ihn, nur einige hielten ihn für einen Spion (ǧāsūs). Er hielt sich eine Weile in Ägypten auf, machte hierauf die Pilgerfahrt nach Mekka, verweilte in ʿArafa und begab sich dann nach Syrien. Daraufhin geschah mit ihm das, [was oben erwähnt wurde]. Der Vizekönig befahl, sie zu züchtigen. Sie wurden so stark geschlagen, daß sie vor Schmerz [alles] gestanden. Daraufhin wurden sie gekreuzigt und in [ganz] Damaskus herumgeführt. Es war ein unheimliches Schauspiel, dessengleichen man noch nicht erlebt hatte.

Der Vizekönig in Syrien sandte mehrere Schreiben an den Sultan, in denen er ihm berichtete, daß er diese Angelegenheit geprüft und einige Christen als Anstifter gefunden habe. Er habe sie befragt, ihr Vermögen beschlagnahmt, ihre Frauen geschändet, sie gekreuzigt und durch die Straßen geführt. Was ihre Gelder angehe, so habe er diese für den Wiederaufbau der zerstörten Teile der als Stiftung eingerichteten (waqf) Freitagsmoscheen bereitgestellt.

Als die Schreiben des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz, des Vizekönigs in Syrien, dem Sultan vorgelesen wurden, empfand er dessen Handlungsweise als äußerst hart; sein Gesicht färbte sich rot und seine Laune verschlechterte sich. Ärger stieg in ihm auf, und großer Zorn packte ihn, so daß er anfing, den Vizekönig in Syrien in Anwesenheit von dessen Mamluken zu tadeln und sprach: "Was jener mit den Christen gemacht hat,

---

1) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 618b.

2) Singular: šarba; siehe Dozy, Supplément, I, S. 740b.

tat er nur für seinen eigenen Vorteil, nämlich damit er ihre Gelder nehmen könne". Der Sultan rief den Geheimsekretär (kātib as-sirr) zu sich und befahl ihm, in einem Schreiben den Vizekönig zu tadeln und etwa mit folgenden Worten zurechtzuweisen: "Wenn du so mit den Christen umgegangen bist, wie werden sich dann die Einwohner der [christlichen] Reiche den Muslimen, die unter ihrer Herrschaft leben, gegenüber verhalten, wo doch die Zahl ihrer Länder weitaus größer als die der Muslime ist? (246a) Und wie wird die Lage der reisenden Kaufleute sein? Du tust etwas, ohne an die Folgen zu denken. Deine Handlung wird dazu führen, daß man den Muslimen in den christlichen Reichen Schaden zufügen wird". Es folgten noch viele weitere Vorwürfe. Der Sultan ließ dem Vizekönig weiterhin ausrichten, er solle schnell eine Abordnung sowie das Geld, das die Christen abgeben mußten, schicken, [denn] er müsse folgendes wissen: "Dieses Geld ist widerrechtlich eingezogen worden. Es wurde von den ... (at-tamīm oder at-tamayyum?)[1] genommen und darf nicht für den Bau irgendeines aus Stiftungsgeldern unterhaltenen Gotteshauses ausgegeben werden". Außerdem sagte der Sultan zum Mamluken des Vizekönigs, er solle seinem Herrn mitteilen, daß der Emir Saif ad-Dīn Bašták, begleitet von den Söhnen des Sultans und Emiren, umgehend zu ihm kommen werde und er keine Verzögerung zulassen werde.

Als das Schreiben des Sultans dem Vizekönig in Syrien vorgelesen wurde, geriet er in Verwirrung, weil der Sultan ihn getadelt hatte. Er hegte Argwohn gegen den Besuch des Emirs Saif ad-Dīn Bašták und steigerte sich richtig in diese Sache hinein. Er war vor allem deshalb äußerst besorgt, weil der Sultan ihn [vorher] seiner anderen Taten wegen nicht gerügt hatte. Seine Gedanken begannen immer wieder um diese Worte zu kreisen, und er wiederholte sie im Geiste. So rief er

1) Die Bedeutung dieses Wortes ist unklar.

Qurmušī, Tuġāy[1] und Ǧanġāy[2] zu sich. Diese gehörten zu den engsten Freunden (ḫaṣīṣ)[3] des Vizekönigs (malik al-umarā')[4] und pflegten ihm ratend beizustehen. Er teilte ihnen mit, daß der Sultan [seine] Handlungsweise den Christen gegenüber verdammt habe. Außerdem habe er verboten, das von den Christen beschlagnahmte Geld für den Bau der Stiftungsanlagen der Freitagsmoscheen auszugeben und befohlen, es nach Ägypten zu schicken. Schließlich unterrichtete sie der Vizekönig von Baštāks Reise nach Damaskus. Sie dachten gründlich über all diese Dinge nach und einigten sich, eine Antwort zu schreiben, in der sie für diese Taten demütig um Verzeihung bäten. Qurmušī solle der Gesandte in dieser wichtigen Angelegenheit sein. Er solle sich bemühen, seine Worte richtig auszuwählen (246b) und den Sultan bitten, die Ankunft des Emirs Saif ad-Dīn Baštāk, der Söhne des Sultans und der Emire aufzuschieben, denn die Teuerung in Damaskus sei groß. Abgesehen davon sei die allgemeine Stimmung nicht günstig [dafür], das Klima sei ungesund und ein Raṭl (= 450 gr) Brot koste einen Dirham. Diese Angelegenheit erfordere die Anwesenheit der Gouverneure (nuwwāb) der ganzen Provinzen sowie den Frohsinn der Leute. Folglich sei es nicht schlecht, wenn diese wichtige Sache ein wenig verschoben werden könnte. Der Vizekönig wies Qurmušī an, für ihn die Absichten des Sultans auszuhorchen, sich ihm gegenüber [sehr] entgegenkommend zu erweisen und ihn dahin umzustimmen, daß Baštāk nicht mit seiner bevollmächtigten (kāfī)[5] Gruppe anreise.

---

1) Er war der Marschall (amīr āḫūr) von Tankiz gewesen und wurde nach dessen Festnahme gezweiteilt; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 321, Nr. 2033; Manhal, Nr. 1238.

2) Er war ein Mamluk von Tankiz und hatte eine hohe Stellung bei ihm inne; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 76, Nr. 1459; Manhal, Nr. 852.

3) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 375b.

4) "malik al-umarā'" bezeichnet kein Amt, ist vielmehr ein Titel, den nur die höchsten Gouverneure Syriens, Alexandriens und Oberägyptens führen durften; vgl. Ayalon, Studies, BSOAS XVI/1, S. 65-66.

5) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 479b.

Qurmušī traf in den ägyptischen Landen ein. Nachdem der Sultan sein Schreiben gelesen und den mündlichen Bericht zur Kenntnis genommen hatte, begann er über die Affäre um den Vizekönig in Syrien und die Frage zu sprechen, ob Baštāk kommen solle oder nicht. In dem Moment jedoch schien es ihm, als ob der Sultan in Wut gerate. Sofort versuchte Qurmušī, seinen Fehler wiedergutzumachen und wechselte auf andere, dem Sultan gefällige Gesprächsthemen über. Dadurch kam er nicht dazu, die Sache um den Vizekönig in Syrien genauer zu besprechen. Später zog sich der Sultan mit ihm zurück und vertraute ihm an, daß er ihn im Gegensatz zum Vizekönig in Syrien fördern und ihm seine abgetragenen Gewänder (asmāl) schenken werde. Der Sultan machte Qurmušī große Versprechungen, bis dieser ihm schließlich die Gedanken und innersten Gefühle des Vizekönigs in Syrien sowie dessen Angst vor Baštāks Ankunft und noch andere Dinge, deren Aufzählung zu weit führen würde, preisgab. Daraufhin riet ihm der Sultan ein Auge auf den Vizekönig in Syrien zu haben und ihn über all dessen Angelegenheiten auf dem laufenden zu halten. Er schrieb die Antwort an den Vizekönig und schickte Qurmušī auf die Reise.

Als dieser in Damaskus ankam, teilte er dem Vizekönig in Syrien mit, was ihm in Ägypten geschehen sei, und daß der Sultan fest entschlossen sei, seine Söhne in Begleitung von Baštāk und den Emiren zu senden. Tankiz geriet in große Angst darüber, denn er erkannte, daß der Sultan sich von ihm abgewandt hatte. (247a) Sogleich rief er Qurmušī, Tuġāy und Ǧanġāy, seine Mamluken, zur Beratung zu sich, um deren Meinung darüber, was sie nun machen sollten, zu hören. Sie entschlossen sich, die Antwort mit einem Mamluken nach Ägypten zu senden. Diesem trugen sie auf, die Lage [dort] für sie auszukundschaften, sie hingegen würden sich während seiner Abwesenheit in Ägypten bereit machen. Der Vizekönig [versicherte ihm], daß er ihm mit einem Kommando Geld nach Ǧaʿbar[1]

1) Eine Burg am linken Ufer des Euphrats in der Nähe von Ṣiffīn gelegen; vgl. EI (2) II, S. 354, s.v. "Dja'bar" (Sourdel); Yāqūt, Muʿǧam, III, S. 108.

schicken werde. Wenn dann der Bote mit der Antwort zurückkäme, würde er sie in voller Rüstung (uhba)[1] vorfinden. Daraufhin begann der Vizekönig in Syrien, sich bereitzumachen.

Der Sultan [jedoch] hatte schon vorher eine Depesche (mulaṭṭaf)[2] an Quṭlūbuġā al-Faḫrī geschickt, in der er ihm einige Befehle erteilte, die er auch Qurmušī anvertrauen sollte. Diese Anordnungen entsprachen völlig den Wünschen Quṭlūbuġā al-Faḫrīs. Als der Mamluk des Vizekönigs in Syrien in den ägyptischen Landen angekommen war und der Sultan das Schreiben seines Herrn gelesen hatte, schrieb er ihm schnell die Antwort und ließ ihn die Rückreise antreten. Daraufhin rief er Ṭāǧār, den Sekretär (dawādār), zu sich und befahl ihm, zum Vizekönig in Syrien zu reisen und ihm folgendes mündlich auszurichten: "Ich habe dir mehrmals mitgeteilt, daß du die Hochzeit deiner Töchter mit meinen Söhnen vorbereiten sollst und daß ich den Emir Bašṭāk und die [anderen] Emire in ihrer Begleitung mitschicken werde. Du aber erwiderst mir, daß die Teuerung und die Ausgaben in Damaskus groß seien und beklagst dich über [deine] Armut, wo ich dich doch nicht in Anspruch nehme und meine Söhne nur als ... (mufayyakīyūn oder mufīkīyūn?)[3] schicken werde. Außerdem äußerst du die Meinung, daß Bašṭāk nicht kommen solle und sein Kommen nicht nötig sei. So teile mir den Grund dafür mit". Dann gab ihm der Sultan noch Depeschen (mulaṭṭafāt) für Qurmušī und Quṭlūbuġā al-Faḫrī mit, in denen er sich danach erkundigte, was der Vizekönig in Syrien plane, was seinen Entschluß gegen ihn gestärkt habe und wie es zwischen ihm und seinen Mamluken stehe.

Dem listenreichen Charakter des Sultans entsprang auch noch folgender Einfall: Er sagte zu seiner Frau, der Tochter des Vizekönigs in Syrien: "Ich hatte die Absicht, (247b) Bašṭāk

---

1) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 42b.
2) Zu diesem Ausdruck siehe Dozy, Supplément, II, S. 533a.
3) Die Bedeutung dieses Wortes konnte nicht ermittelt werden.

in Ägypten verhaften zu lassen, doch ich schreckte davor zurück. [Deshalb] habe ich mich entschlossen, ihn nach Damaskus zu schicken und Tankiz zu schreiben, daß er ihn gefangennehmen solle". Dabei dachte er, daß sie bestimmt ihrem Vater davon berichten werde. Dadurch wollte er Tankiz sowohl beruhigen als auch hinters Licht führen.

Der Chronist berichtet: Als Ṭāǧārs Ankunft in Damaskus angekündigt wurde, schickte ihm Tankiz jemanden entgegen, da er fürchtete, daß dieser Depeschen (mulaṭṭafāt) gegen ihn bei sich trüge. Als Ṭāǧār dann vom Vizekönig (malik al-umarā') in Audienz empfangen wurde, überbrachte er ihm die mündliche Nachricht [des Sultans]. Tankiz erwiderte ihm: "Alles, was unser Herr, der Sultan, befohlen hat, wird befolgt, außer was Baštāks Kommen betrifft, denn es wurde schon zu viel darüber gesprochen. Einige Leute sagen, daß der Sultan [ihn] schicke, damit er den Vizekönig in Syrien gefangennehme, andere wiederum vermuten, daß der Sultan nicht imstande gewesen sei, Baštāk in Ägypten zu verhaften und deshalb den Vizekönig in Syrien damit beauftrage. Die Gemüter sind darüber in Verwirrung geraten, und ich fürchte, daß ein Aufruhr bei der Ankunft des oben Erwähnten entstehen und die Schwerter dann gezückt werden könnten. Solch einen Vorfall würde der Sultan nicht begrüßen. [Deshalb] ist es besser, diese Möglichkeit von vornherein auszuschließen[1]". Ṭāǧār antwortete dem Vizekönig in Syrien: "O Herr, du kennst doch deine Stellung beim Sultan und deine Nähe zu ihm". Tankiz entgegnete ihm: "O Ṭāǧār, auch derjenige, der ihm nahe steht, ist entfernt [von ihm]". Das Gespräch zwischen den beiden dauerte an, bis schließlich der Vizekönig in Syrien ärgerlich wurde. Ṭāǧār sagte zu ihm: "O Herr, der Sultan wiederum hat sich mit dem Vizekönig (malik al-umarā') durch Eid verbunden". Doch dieser erwiderte ihm: "Wievielen hat er denn schon den Eid geleistet, daß er ihn jetzt mir gegenüber aufrichtig meint?" Schließlich fuhr er ihn an: "Steh auf und mach, daß du fortkommst!" Ṭāǧār erhob sich und verließ ihn, während er es kaum fassen konnte,

---

1) Wörtlich: "Es ist besser, dieses Tor zu schließen".

daß er sich gerettet hatte. (248a) Da sagte Qurmušī zu ihm: "Mach dich schnell auf den Weg und bring dich in Sicherheit. Teile dem Sultan mit, daß er ihm zuvorkommen soll, denn der Vizekönig in Syrien reist ständig und wohnt nicht in Damaskus". Ṭāǧār verließ Damaskus und beeilte sich, bis er vor den Sultan trat. Er hatte Ägypten am Donnerstagabend verlassen und kehrte [wieder] an einem Donnerstagabend beim zweiten Abendgebet zurück. Er berichtete dem Sultan ganz ausführlich über alles, was sich zwischen ihm und dem Vizekönig in Syrien zugetragen hatte.

Daraufhin befahl der Sultan, Truppen nach Damaskus zu entsenden. Diese bestanden aus den Emiren Badr ad-Dīn Ǧankalī b. al-Bābā[1], Saif ad-Dīn Ariqṭāy, Saif ad-Dīn Baštāk, Saif ad-Dīn Urumbuġā, Saif ad-Dīn Qumārī[2], dem Jagdaufseher (amīr šikār)[3], Saif ad-Dīn Qumārī[4], dem Bruder von Baktamur, Saif ad-Dīn Barsbuġā, dem Kammerherrn (ḥāǧib), dreißig [Amīr] Ṭablḫānāh, zwanzig [Emiren von] Zehn sowie dreihundert

---

1) Badr ad-Dīn Ǧankalī b. al-Bābā stammte aus der Umgebung von Āmid und kam im Monat Ḏū l-qaʿda 703 (= beg. 5. Juni 1304) in Damaskus und einen Monat später in Kairo an. Anfang 704/1304 begab er sich zur Zitadelle von Kairo und trat vor den Sultan, der ihn ehrte und immer auf dem rechten Platz neben sich (ra's al-maimana) sitzen ließ. Außerdem vermählte der Sultan an-Nāṣir seinen Sohn Ibrāhīm mit Badr ad-Dīns Tochter. Auch nach an-Nāṣirs Tod nahm er weiterhin eine hohe Stellung ein. Er starb am 16. oder 17. Ḏū l-ḥiǧǧa 746/9. oder 10. April 1346 im Alter von 71 Jahren; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 76, Nr. 1461; Manhal, Nr. 853.

2) Saif ad-Dīn Qumārī, al-Malik an-Nāṣirs Schwiegersohn, war Jagdaufseher (amīr šikār) und später Marschall (amīr āḫūr). Nach Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 341, Nr. 3276, starb er entweder Ende 745/1345 oder Anfang 746/1345; nach Manhal, Nr. 1881, verschied er bereits 743/1342-3.

3) Über den Rang und Aufgabenbereich des amīr šikār siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXVIII.

4) Er war nacheinander Kommandant über Tausend (muqaddam alf), Haushofmeister (ustāddār) und Gouverneur von Tripolis. Ende 746/1346 wurde er verhaftet und in Alexandrien eingekerkert, wo er 747/1346-7 ermordet wurde; vgl. über ihn Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 341, Nr. 3277; Manhal, Nr. 1882.

Sultansmamluken. Es traf sich, daß zu jener Zeit Mūsā b. Muhannā erschien. Der Sultan freute sich, [ihn zu sehen], teilte ihm Tankizens Handlungsweise mit und sprach seine Angst darüber aus, daß Tankiz bei seinen Brüdern Sulaimān oder Fayyāḍ Schutz suchen werde und diese ihm Asyl bieten würden. Mūsā jedoch erwiderte ihm: "Bei Gott, o Herr, wenn er zu einem von ihnen ginge, würden wir ihn nicht aufnehmen". Daraufhin befahl ihm der Sultan, ihnen zu schreiben und sie davor zu warnen, ihm eine Freistatt zu gewähren. Außerdem ersuchte er ihn, allen [anderen] Beduinen schriftlich mitzuteilen, daß sie die Wege von allen Seiten bewachen und ihr Augenmerk besonders auf den Euphrat richten sollten. Ferner sandte der Sultan noch Schreiben an die Stämme Āl Faḍl[1], Āl ʿĪsā[2], Ramla b. Ǧammāz[3], Banū Mahdī[4] und Banū Kilāb[5] und vergaß dabei keinen Beduinen[stamm] des Ostens.

(248b) Vor lauter Sorge und Unruhe konnte der Sultan nicht schlafen, denn er begann sich vorzustellen, daß die ganzen Truppen mit Tankiz gegen ihn ziehen würden. [Deshalb] schrieb er an alle Gouverneure (nuwwāb) in allen Provinzen, daß sie sich aufmachen, die entsandten Emire treffen und sich mit ihnen über die Angelegenheit (sc. Tankizens Festnahme) absprechen sollten. Allen Emiren in Damaskus wurden Depeschen (mulaṭṭafāt) geschickt. Der damit Beauftragte war zu jener Zeit Quṭlūbuġā al-Faḫrī. Als die Depeschen unter den Emiren verteilt wurden, begann jeder von ihnen zu sagen: "Sieh da, ist denn das ein Traum oder gar eine Wirrnis von Träumen (aḍġāṯ aḥlām)[6]?" Sie fuhren fort, diese Nachricht mal für wahr

---

1) Über die Āl Faḍl siehe Oppenheim, Beduinen, I, S. 350-375; Kaḥḥāla, Muʿǧam, S. 922.

2) Über die Āl ʿĪsā siehe EI II, S. 562, s.v. "ʿĪsā" (Zetterstéen); Oppenheim, Beduinen, I, S. 355, 363; Kaḥḥāla, Muʿǧam, S. 869.

3) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 203-204, Nr. 1727.

4) Über die Banū Mahdī siehe Kaḥḥāla, Muʿǧam, S. 1151.

5) Über die Banū Kilāb siehe EI II, S. 1080, s.v. "Kilāb" (Krenkow); Kaḥḥāla, Muʿǧam, S. 989.

6) Zu diesem Ausdruck vgl. Koran XII, 44; XXI, 5.

und mal für falsch zu halten, bis schließlich der Emir Saif ad-Dīn Ṭaštamur, der Gouverneur von Ṣafad, ankam. Dann ritten alle Emire in Damaskus los. Als Tankiz davon erfuhr, befahl er seinen Mamluken, sich zu rüsten und die Pferde zu satteln. Doch sie fanden die Ställe verriegelt vor und konnten nicht nach ihrem Wunsch handeln. Die Emire schlossen außerdem noch das Bāb an-Naṣr[1] sowie alle anderen Stadttore und umzingelten den Palast des Vizekönigs (dār as-saʿāda), in dem sich Tankiz befand. Tamur as-Sāqī und Ṭuruntāy al-Ǧumaqdār traten zu ihm herein und teilten ihm den Erlaß (marsūm) des Sultans mit. Dann führten sie ihn, nachdem sie versucht hatten, die ganze Geschichte herunterzuspielen, zu den Emiren heraus und gaben ihm einen Gaul (ikdīš), den er bestieg. Außerdem nahmen sie Ṭuġāy und Ǧanġāy, [seine Mamluken], fest und [ritten los]. Als sie am Maidān al-Ḥaṣā[2] ankamen, machten sie dort an einer Seite Halt, ließen Tankiz auf einem Satteltuch absteigen und brachten Fesseln für ihn. Qurmušī ging zu ihm, fesselte ihn und sprach: "Bei Gott, o Herr, es fällt mir schwer, dich in dieser mißlichen Lage zu sehen". Tankiz antwortete ihm: "O Qurmušī, es reicht schon, was du gemacht hast, und dies ist die Strafe für denjenigen, der jemandem wie dir vertraut hat". Was aber die entsandten Emire angeht, so kehrten sie, als sie die Nachricht von Tankizens Festnahme erhielten, von Bilbais[3] [nach Kairo] zurück.

(236a) In der Zwischenzeit setzte sich der Sultan auf den Thron und ließ alle Emire sowie das Heer den Eid leisten. Immer, wenn der Sultan müde wurde, übertrug er Qauṣūn die Aufgabe der Vereidigung und sagte: "Dies ist für meinen Sohn Abū Bakr[4]".

---

1) Im Westen der Stadt Damaskus, unterhalb der Südwestecke der Zitadelle gelegen; vgl. Brinner, Chronicle, I, S. 12 Anm. 74.

2) Ca. 2,5 km südlich von Bāb al-Ǧābiya gelegen; vgl. Brinner, Chronicle, I, S. 51 Anm. 310.

3) Hauptort der Provinz aš-Šarqīya im Nordosten Ägyptens gelegen; vgl. EI (2) I, S. 1218, s.v. "Bilbays" (Wiet); Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 20 Anm. 5; Yāqūt, Muʿǧam, II, S. 262.

4) Abū Bakr bestieg am 21. Ḏū l-ḥiǧǧa 741/8. Juni 1341 nach dem Tode seines Vaters den Thron und wurde "al-Malik al-Manṣūr" genannt. Seine Regierungszeit belief sich auf nur

In diesem Jahr wurde der Wiederaufbau des Gebäudekomplexes, den der Emir Saif ad-Dīn Baštāk angeordnet hatte und der vorher dem Emir Baktāš al-Faḫrī[1], dem Zeugmeister (amīr silāḥ), gehört hatte, fertiggestellt. Diese Gebäudegruppe war eines der Schlösser des Chalifen gewesen. Der Zeugmeister (amīr silāḥ) hatte sie von den Erben gekauft. Dann ging sie in den Besitz des oben Erwähnten über, der sie wieder aufbaute. In ihr befanden sich Moscheen, Beträume (maʿābid) und ein Saal, der dem Sultan als Möbeldepot (firāšḫānāh) diente und den er dem oben Erwähnten schenkte. Maḥmūd aš-Šikārī, der Baumeister (šādd al-ʿamā'ir)[2] des erwähnten Gebäudekomplexes, berichtete, daß Baštāk davon elf Moscheen und vier Beträume (maʿābid) zerstören ließ, in denen sich eine große Zahl betender Sufis und Frommer aufzuhalten pflegten. Nur zwei Moscheen verschonte er: Die eine ließ er höher, die andere niedriger bauen. Auf diesem Grundstück fand er zahlreiche gute Brunnen.

In diesem Jahr verschied der Imām al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān in der Stadt Qūṣ, und die Nachricht darüber traf [in Kairo] ein. Er hatte seinen Sohn als Nachfolger bestimmt, doch der Sultan wählte nicht ihn, sondern Ibrāhīm, [den Sohn] des Chalifenbruders, aus. Der Tod des Imāms al-Mustakfī billāh erfolgte am 8. Ḏū l-qaʿda des Jahres 740 (= 6. Mai 1340). Der Chronist berichtet: Seine Regierungszeit dauerte auf das Mondjahr bezogen 39 Jahre, 6 Monate und 11

---

zwei Monate, denn er wurde bereits Ende Ṣafar 742 (= beg. 17. Juli 1341) im Alter von ca. zwanzig Jahren ermordet; über ihn siehe Ibn Ḥağar, Durar, I, S. 494-6, Nr. 1244; Schäfer, Beiträge, S. 60-63, 66-72.

1) Nicht zu verwechseln mit dem Emir Badr ad-Dīn Baktāš al-Fāḫirī (st. 745/1344-5), dessen Chronik Zetterstéen ediert hat. Badr ad-Dīn Baktāš al-Faḫrī war Zeugmeister (amīr silāḥ) und einer der großen Emire al-Manṣūr Lāǧīns. Er starb 706/1306-7 im Alter von 80 Jahren; über ihn siehe Ibn Ḥağar, Durar, II, S. 14-15, Nr. 1301; Manhal, Nr. 668.

2) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LXII.

Tage, in Sonnenjahren gerechnet 38 Jahre, 4 Monate und 2 Tage[1]. (236b) denn seine Regierungsübernahme hatte am Freitag, den 18. Ǧumādā I des Jahres 701 (= 19. Januar 1302), stattgefunden, gestorben aber war er am [8. Ḏū l-qaʿda 740 (= 6. Mai 1340)].

Der 62. ...[2] und der 41. ʿabbāsidische Chalif war der Imām al-Wāṯiq billāh Abū Isḥāq Ibrāhīm[3], der Sohn des Imāms al-Ḥākim bi-Amr Allāh Taʿāla. Man huldigte ihm als Chalifen, und die Ḫuṭba wurde am Freitag, den 10. Ḏū l-qaʿda des Jahres 740 (= 8. Mai 1340), auf seinen Namen in den ägyptischen Landen verlesen. Dies geschah nach [einigen] Besprechungen, die seinetwegen zwischen dem Sultan und dem Oberkadi ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa geführt worden waren. Der Grund dafür war, daß der Imām al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān seinen Sohn als Nachfolger bestimmt hatte, doch der Sultan damit nicht einverstanden war und den Imām al-Wāṯiq billāh Ibrāhīm wählte. Der Oberkadi jedoch erhob Widerspruch, da dieser einer schlechten Lebensweise huldigte und Schandtaten ausübte. Er sprach mit dem Sultan darüber, aber dieser erwiderte ihm: "O Kadi, derjenige, der sein Vergehen bereut, ist wie derjenige, der kein Vergehen begangen hat[4]. Dieser Mann ist zu mir gekommen und hat alles, was er getan hat, bereut. So habe ich ihn in die gesetzliche Nachfolge eingesetzt. Bezeugt mir dies". Daraufhin widersprach ihm niemand mehr, und die Huldigung (baiʿa) fand statt. Das Volk

1) Die Rechnung stimmt nicht ganz, denn auf das Mondjahr bezogen waren es 39 Jahre, 5 Monate und 19 Tage, in Sonnenjahren gerechnet 38 Jahre, 3 Monate und 17 Tage.

2) In der Handschrift findet sich hier eine unbeschriebene Zeile.

3) Er regierte nur bis zu al-Malik an-Nāṣirs Tod. Abū Bakr, an-Nāṣirs Sohn und Nachfolger, setzte ihn wieder ab und ernannte Aḥmad, den Sohn des verstorbenen Chalifen al-Mustakfī billāh, zum Chalifen; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 57-58, Nr. 147; Weil, Geschichte, I, S. 405-406.

4) Ein Ḥadīṯ; vgl. Wensinck/Mensing, Concordance et indices de la tradition musulmane, Bd I, S. 283.

hatte diesen Imām vor seinem Regierungsantritt "al-Mustaʿṭī" (= den Bettler) genannt, da er in seiner Armut zu den Menschen zu reiten und sie um Almosen zu bitten pflegte. Gott der Erhabene hatte in die Herzen der Menschen großes Erbarmen diesem [Chalifen] gegenüber gelegt.

In diesem Jahr starb der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Marwānī[1], der Statthalter (mutawallī) von Kairo. Außerdem verschied der Kadi (238a) ʿAlam ad-Dīn ʿAlī[2], der Prediger (ḫaṭīb) in Aḫmīm, einer der bedeutendsten Männer Oberägyptens. Dann traf ein Schreiben des Vizekönigs von Syrien ein, in dem er den Tod Āqsunqurs[3], des königlichen Baumeisters (šādd al-ʿamāʾir as-sulṭānīya), bekanntgab.

Das Jahr 741

Es begann das Jahr 741 (= beg. 27. Juni 1340). Der Chalif der Muslime war der Imām al-Wāṯiq billāh Abū Isḥāq Ibrāhīm, der Sohn des Imāms al-Ḥākim bi-Amr Allāh. Sultan der ägyptischen Lande und der syrischen Gebiete war al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn. König der Tataren im ʿIrāq und Rūm war al-Malik Mūsā Ḫān; der Kanzler (mudabbir) seines Reiches war ʿAlī Bāšāh. Vom Bāb al-Ḥadīd, von [dem Land] der Rūs (Russen) und der Qifǧāq (Qipčaq), von Ḫwārizm und von Ṣūdāq bis zu den Grenzen Konstantinopels reichte das Reich des Königs Baraka

---

1) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 110, Nr. 2724.

2) Über ihn siehe al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 504.

3) Āqsunqur ar-Rūmī war Marschall (amīr āḫūr) bei al-Malik an-Nāṣir. 715/1315-16 wurde er zum Baumeister (šādd al-ʿamāʾir) ernannt. Später fiel er beim Sultan in Ungnade, so daß dieser ihn 728/1327-8 nach Damaskus schickte und 735/1334-5 festnehmen und in Aleppo einkerkern ließ. Nach seiner Freilassung verlieh er ihm 738/1337-8 den Rang eines Amīr Ṭablḫānāh in Damaskus, den er bis zu seinem Tode im Jahre 740/1339-40 beibehielt; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 421, Nr. 1013.

(Berke), in dem der Sultan Yūzbak (Özbek) Ḫān herrschte. Vom Ǧaiḥūn (Āmū Daryā) bis zu den Grenzen der Türkenländer von Almālīġ und Qayālīġ dehnte sich das Reich der Dynastien Qaidūs und Duwā b. Burāqs aus. Dort regierte zu jener Zeit der Sultan ʿAlāʾ ad-Dīn Muḥammad b. Duwā Ṭārī Māširīn, der zu der Nachkommenschaft von Burāq zählte und mit dem Herrscher von Ägypten Frieden geschlossen hatte; al-Malik al-Manṣūr Qalāwūns Banner (aʿlām) wurden bei seinem Ausritt (maukib) über seinem Haupte getragen. Von Ḫān Bāliq bis ins fernste China herrschte der große Sultan Qāʾān b. Muḥammad Qāʾān b. Ǧinkiz Ḫān. Herrscher von Delhī und den meisten Provinzen Indiens war der Sultan Muḥammad Šāh b. Ṭuġluq, der Mamluk des Sultans ʿAlāʾ ad-Dīn Maḥmūd al-Qalǧī. Herr des Yemen war al-Malik al-Muǧāhid ʿAlī b. al-Muʾayyad b. al-Muẓaffar b. al-Manṣūr ʿUmar b. ʿAlī b. Rasūl. Herr von Mekka war der Šarīf Asad ad-Dīn Rumaiṯa al-Ḥasanī. Herr von Medina war der Šarīf (238b) Waddī b. Ǧammāz al-Ḥasanī. Herr von Tunis, das zum Land des Westens gehört (min bilād al-ġarb), war der König Abū Bakr. Herr des Gebietes von Tilimsān war Abū Tāšfīyān. Herr des Gebietes von Fās war Abū l-Ḥasan ʿAlī, der Oberherr (ḥākim) über diese drei Gebiete. Herr von Spanien war Ibn al-Aḥmar. Das Amt des Vizekönigs in den ägyptischen Landen war zu jener Zeit vakant, so daß unser Herr, der Sultan al-Malik an-Nāṣir, selbst dessen Aufgaben übernahm. Vizekönig in Syrien war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur von Aleppo war der Emir Saif ad-Dīn Ṭurǧāy. Herr von Ḥamā war al-Malik al-Afḍal, der Sohn al-Malik al-Muʾayyads. Gouverneur von Ḥimṣ war der Emir Saif ad-Dīn Ǧariktamur an-Nāṣirī. Gouverneur von Ṣafad war der Emir Saif ad-Dīn Ṭaštamur, der als "Ḥummuṣ Aḫḍar" ("Grüne Kichererbse") bekannt war. Gouverneur von Tripolis war der Emir Saif ad-Dīn Ṭaināl, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur von Ġazza war der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā, der Kammerherr (ḥāǧib). Gouverneur der Festung von Damaskus war der Emir Ḥusām ad-Dīn Lāǧīn al-Ibrāhīmī. Gouverneur von al-Karak war der Emir Saif ad-Dīn Malaktamur as-Sarǧuwānī. Gouverneur von al-Bīra war der Emir ʿAlāʾ ad-

Dīn Kunduǧdī al-ʿUmarī an-Nāṣirī. Die Richter in den ägyptischen Landen waren die folgenden: Der šāfiʿitische Oberkadi ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa, der mālikitische Oberkadi Taqī d-Dīn al-Aḫnāʾī, der ḥanafitische Oberkadi Ḥusām ad-Dīn al-Ġaurī und der ḥanbalitische Oberkadi Muwaffaq ad-Dīn. Das Amt des Wesirs war zu jener Zeit in den ägyptischen Landen vakant. Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa) war der Kadi Ǧamāl ad-Dīn Ibrāhīm. Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra) war der Kadi (237a) Ibrāhīm b. Qarwīna. Verwalter der großherrlichen Diwane und der im Gefolge des Sultans stehende Aufseher (nāẓir ad-dawāwīn al-maʿmūra waṣ-ṣuḥba aš-šarīfa) war der Kadi Tāǧ ad-Dīn Abū l-Faḍāʾil[1], der Sohn von aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ġannām. Oberster Kontrollbeamter (šādd ad-dawāwīn al-maʿmūra) war der Emir ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ḥimṣī. Wesir in Damaskus war der Kadi ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Ḥarrānī[2]. Verwalter der königlichen Paläste (nāẓir al-buyūt al-karīma) war der Kadi Muwaffaq ad-Dīn. Das Amt des königlichen Geheimsekretärs (kitābat as-sirr aš-šarīf) hatte der Kadi ʿAlāʾ ad-Dīn b.

---

1) Als sein Vater Wesir war, arbeiteten er und sein Bruder als Kanzleischreiber (kātib al-inšāʾ). 739/1338-9 wurde er zum im Gefolge des Sultans stehenden Finanzrat (mustaufī ṣ-ṣuḥba) und dann zum Assistenten des Wesirs (nāẓir ad-daula) ernannt. Nachdem er später entlassen und enteignet worden war, arbeitete er in Baštāks Diwan und hatte das Amt des Inspekteurs der königlichen Paläste (naẓar al-buyūt) inne. Im Monat Ǧumādā II 746 (= beg. 29. September 1345) wurde er verhaftet und wieder enteignet. 753/1352-3 wurde er zum Heeresinspekteur (nāẓir al-ǧaiš) und 755/1354 zum Verwalter des Krongutes (nāẓir al-ḫāṣṣ) ernannt. Er starb im Monat Ḏū l-Ḥiǧǧa 755 (= beg. 23. Juni 1354); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 201, Nr. 485.

2) ʿAlāʾ ad-Dīn ʿAlī b. Muḥammad al-Ḥarrānī aṣ-Ṣafadī arbeitete, nachdem er aus Ṣafad nach Ägypten gekommen war, zunächst bei Baktamur, dem Kammerherrn (ḥāǧib), dann bei Muġulṭāy al-Ǧamālī, dem Wesir, bei Ṭuǧāy, dem Schwiegersohn des Sultans, und schließlich bei Qauṣūn. Später sandte ihn der Sultan als Wesir nach Damaskus, wo er im Ramaḍān 752 (= beg. 22. Oktober 1351) starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 198-199, Nr. 2905.

Muḥyī d-Dīn b. Faḍlallāh[1] inne. Das Amt des Markt- und Sittenvogts (al-ḥisba aš-šarīfa) übte der Staatsschreiber (muwaqqiʿ) as-Sayyid aš-Šarīf Šaraf ad-Dīn b. al-Ǧalīlī aus.

In diesem gesegneten Jahr erschien der Emir Saif ad-Dīn Tankiz in den ägyptischen Landen. Er kam gefesselt in Begleitung des Emirs Rukn ad-Dīn Baibars, des Waffenträgers (silaḥdār)[2], am Dienstag, den 10. Muḥarram (= 18. Juli 1339), an und wurde in einem engen Raum untergebracht. Später schickte ihn der Sultan mit Ibrāhīm b. Ṣābir[3] nach Alexandrien, wo er inhaftiert wurde. Dann rief der Sultan Ibrāhīm b. Ṣābir [wieder] zu sich und befahl ihm, sich nach Alexandrien zu begeben und das von Gott dem Erhabenen über Tankiz verhängte Schicksal zu vollziehen. Als er dann zurückkehrte und vor den Sultan trat, flüsterte er ihm etwas ins Ohr. Der Emir Qauṣūn war gerade anwesend, und der Sultan fragte ihn: "O Emir, weißt du, welche Tat Ibn Ṣābir vor kurzem vollbracht hat?" Dieser antwortete: "Bei Gott, ich weiß es nicht, o Herr". Der Sultan sagte: "Er hat Tankiz getötet". Daraufhin veränderte sich Qauṣūns Gesichtsfarbe, und er sprach: "O Herr, außer diesem Gefolgsmann (al-ʿawānī)[4] gab es keinen Emir, dem der Sultan [mehr] vertraute". Der Sultan erwiderte: "Schweig, o Emir, ich habe

---

1) ʿAlāʾ ad-Dīn, der von 712/1312-13 bis 769/1367-8 lebte, gehört zur bekannten Beamtenfamilie der Faḍlallāh. Er folgte seinem Vater als Geheimsekretär (kātib as-sirr) in Kairo von 738/1337-8 bis 742/1341-2 und von 743/1342-3 bis 769/1367-8; über ihn siehe EI (2) II, S. 732, s.v. "Faḍl Allāh" (Salibi).

2) Siehe dazu Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LVII.

3) Er hatte zunächst das Amt des Ǧandārs, des für Folterung sowie Hinrichtung der Menschen Zuständigen (zu diesem Rang siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LX) inne und avancierte später zum muqaddam ad-daula, d.h. er wurde ein hoher Beamter im Wesirat (zu diesem Rang siehe Ayalon, Payment, JESHO 1, S. 201 Anm. 4). Beim Sultan an-Nāṣir nahm er eine hohe Stellung ein; nach dessen Tod jedoch wurde er solange gefoltert, bis er im Monat Ṣafar 742 (= beg. 17. Juli 1341) starb; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 22, Nr. 44.

4) Vgl. Lane, Lexicon, I/5, S. 2203.

niemanden, der vorzüglicher ist als du. Ich habe dir das Lehen (quṭ‘a)[1] eines Sekretärs (kātib) gegeben, und du konntest es nicht bewahren. Diese hier wissen, wie sie ihre Gläubiger bewahren (?)[2]". (237b) Daraufhin schwieg Qauǧān und gab dem Sultan keine Antwort.

Der Chronist berichtet: Später kam ein Gesandter von ‘Alī Bāšāh und Ǧūbāns (Čobans) Sohn an und erkundigte sich nach Tankiz. Die Antwort des Sultans lautete: "Er hat sich vor eurem Eintreffen erhängt, und er hat übel gehandelt". Dann holte er die Erklärungen (mašārīḥ) für sie heraus, verfaßte das Antwortschreiben an sie und schickte eine vom Statthalter (ḥākim) bestätigte Schrift mit.

Man erzählt sich folgendes: Als Ibrāhīm b. Ṣābir sich zur Festung (ṯaġr) von Alexandrien begeben hatte, schlug er Tankiz sehr heftig, schmerzhaft und unmäßig mit der Peitsche, während er ihn zwang, über die Emire seiner Umgebung, sein Hab und Gut, seine Schätze und noch über viele andere Dinge auszusagen. Man sagt, er habe ihn solange ausgepeitscht, bis er am Dienstag, den 15. Muḥarram (= 11. Juli 1340), gestorben sei.

Es wird berichtet, daß Tankiz das Amt des Vizekönigs von Syrien an einem Dienstag übernommen habe, daß er an einem Dienstag aus Ägypten abgereist und an einem Dienstag in Damaskus eingetroffen sei. An einem Dienstag wurde er verhaftet, an einem Dienstag kam er gefesselt nach Ägypten und wieder an einem Dienstag starb er, wie es oben berichtet wurde.

Die Ereignisse in Damaskus

Der Chronist berichtet: Nachdem das Einsetzungsdiplom (taqlīd) des Emirs ‘Alā’ ad-Dīn Alṭunbuġā für das Amt des Vize-

---

1) Zu diesem Ausdruck siehe Dozy, Supplément, II, S. 372a.
2) Der Sinn dieser Stelle ist unklar: Arabischer Text: "wa-hā'ulā' ya‘rafū kaifa yaḥfaẓū ġuramā'ahum".

königs in Damaskus ausgestellt worden war, begab er sich in Begleitung des Emirs Saif ad-Dīn Bašták [dorthin]. Er stieg im Palast des Vizekönigs (dār as-saʿāda), Bašták im Hippodrom (maidān) ab. Später ritten sie in feierlicher Kavalkade (maukib) [durch die Stadt]. Danach nahmen sie Ṣārūǧā al-Muẓaffarī[1] und Ulǧaibuġā al-ʿĀdilī[2] gefangen. Sie verlangten nach Ṭuǧāy und Ǧanǧāy und übergaben die beiden Barsbuġā. Sie befahlen ihm, sie zu foltern. So wurden sie mit Peitschen und anderem geschlagen. Auch ihre Söhne und Gefolgschaft wurden ausgepeitscht, und man nahm ihnen ihr ganzes Hab und Gut fort. Ṭuǧāy und Ǧanǧāy wurden dann zum Sūq al-Ḫail geführt und gezweiteilt. Daraufhin brachten sie (252a) Ṣārūǧā al-Muẓaffarī und blendeten ihn (akḥalūhu)[3]. Es war ein ungeheuerlicher Tag in Damaskus, wie man ihn noch nicht erlebt hatte. Dann begannen sie, Tankizens Vermögen und Schätze herauszuholen, seinen ganzen Besitz zu verkaufen und das Geld dafür einzukassieren. Bei seinen Ehefrauen fanden sie viele Perlen, Edelsteine, Juwelen und Brokatstoffe. Diese alle schickten sie mit dem Emir Saif ad-Dīn Baiǧarā in die ägyptischen Lande. Außerdem fingen sie an, die Mamluken des Emirs Saif ad-Dīn Tankiz, sein Gefolge und alle diejenigen, die mit ihm in Beziehung standen, ja sogar die Kaufleute und Handwerker, zu enteignen. Von allen zogen sie so viel Vermögen ein, daß es die Grenze des Meßbaren überschreitet.

In diesem Jahr kamen die Emire Saif ad-Dīn Bašták und Saif ad-Dīn Barsbuġā aus Damaskus [in Ägypten] an und brachten

---

1) Ṣārim ad-Dīn Ṣārūǧā al-Muẓaffarī war Emir in Damaskus, wurde später zehn Jahre lang eingekerkert und war danach Emir in Ṣafad und dann in Damaskus. Nach Tankizens Festnahme wurde er inhaftiert und geblendet. Er starb Ende 743/1343; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 296, Nr. 1954; Manhal, Nr. 1190.

2) Er war Emir in Damaskus, wurde nach Tankizens Festnahme inhaftiert und nach dem Tod des Sultans an-Nāṣir wieder freigelassen. Er starb im Monat Rabīʿ I 754 (= beg. 6. April 1353); über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 433-434, Nr. 1046.

3) Die Erklärung dieser Prozedur ist bei Dozy, Supplément, II, S. 446a, zu finden.

die Schätze, die sie Tankizens Vermögen entnommen hatten, mit. Der Sultan dankte ihnen für die Mühe, die sie darauf verwandt hatten.

In diesem Jahr trafen die Emire Saif ad-Dīn Ṭaštamur, der Gouverneur von Ṣafad, und ʿAlā' ad-Dīn Quṭlūbuġā al-Faḫrī ein. Der Sultan beehrte und beschenkte sie. Er übergab Ṭaštamur aš-Šāmī das Amt des Gouverneurs von Aleppo. Dem Emir Badr ad-Dīn b. Ḫaṭīr, dem Kammerherrn (ḥāǧib), übertrug er das Amt des Gouverneurs von Ġazza und ernannte an seiner Stelle Barsbuġā zum Kammerherrn (ḥāǧib), ohne ihm jedoch ein Ehrengewand und einen Stab (ʿaṣā), wie es bei den Kammerherren (ḥuǧǧāb) üblich war, zu überreichen. Dann sandte er ein Schreiben an den Emir Saif ad-Dīn Ṭurġāy, den Gouverneur von Aleppo, in dem er ihn aufforderte, in die ägyptischen Lande zu kommen. Außerdem übergab er dem Emir Saif ad-Dīn Ariqṭāy anstelle von Ṭaināl, der sich in Damaskus aufhalten sollte, das Amt des Gouverneurs von Tripolis. Für das Amt des Gouverneurs von Ṣafad bestimmte er Āqsunqur as-Sallārī[1] (252b) als Nachfolger von Ṭaštamur as-Sāqī.

Die Gründe für den Groll des Sultans gegen Tankiz, den Vizekönig in Syrien

Der Chronist berichtet. Einer der Gründe war folgender: Als der Gesandte Aratnās[2], des Königs von Rūm, mit dem Schreiben an den Sultan durch Damaskus kam, fragte ihn Tankiz: "Wo ist

---

1) Er war nacheinander Gouverneur von Ṣafad, Ġazza und Vizekönig in Ägypten, bis er 744/1343-4 verhaftet wurde; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 421-2, Nr. 1014; Manhal, Nr. 496.

2) ʿAlā' ad-Dīn Aratnā b. Ǧaʿfar vertrat seinen Schwager Damurdāš, Čobans Sohn, in Rūm, als dieser nach Ägypten floh. Nach Damurdāšs Ermordung (727/1326-7) wurde er zum Gouverneur von Rūm, mit dem Hauptsitz in Sīwās, ernannt und stand unter Scheich Ḥasans Oberherrschaft. Als nach den Unruhen, die Abū Saʿīds Tod (736/1335) folgten, Scheich Ḥasan von Ḥasan Kučuk, Damurdāšs Sohn, besiegt wurde, stellte sich Aratnā 738/1337-8 unter den Schutz des Sultans al-Malik an-Nāṣir. 744/1343-4, nachdem er Ḥasan Kučuk geschlagen

das Schreiben deines Herrn?" Er antwortete ihm, daß er nur ein Schreiben an den Sultan bei sich habe. Daraufhin tadelte Tankiz ihn, schickte ihn zu seinem Herrn zurück und ließ ihn nicht nach Ägypten gehen. Als Aratnā davon hörte, schrieb er an den Sultan und teilte ihm diesen Zwischenfall mit. Außerdem betonte er, daß er nicht wünsche, daß der Vizekönig in Syrien Einsicht in die Angelegenheiten zwischen ihm und dem Sultan nehme. Der Sultan behielt diese Sache für sich.

Ein anderer Grund war folgender: Tankiz hegte Groll gegen einige seiner Mamluken. So verhaftete er einige von ihnen in Tripolis, einige in Ṣafad und einige in aš-Šaubak. Unter denjenigen, die in aš-Šaubak inhaftiert waren, befand sich ein angesehener Mamluk, der "Ǧūbān" genannt wurde. Dieser war oft nach Ägypten gereist und dem Sultan sowie den Emiren bekannt. Ǧūbān sandte nun seinen Mamluken zum Emir Qauṣūn, damit er [bei Tankiz] Fürbitte für ihn einlege. Seine Fürsprache wurde jedoch abgelehnt. Daraufhin war Qauṣūn so freundlich, mit dem Sultan darüber zu sprechen. Der Sultan schrieb einmal, zweimal und dreimal an Tankiz, doch dieser ließ ihn nicht frei und antwortete ihm überhaupt nicht darauf. Da wurde der Sultan böse und sprach in Anwesenheit der Emire: "Was sagt ihr zu diesem Mann? Er legte bei mir für den Mörder meines Bruders Fürbitte ein. Ich habe seine Fürsprache angenommen, den Mann freigelassen und zu ihm geschickt". Damit meinte er Ṭašṭamur, den Bruder von Baibās. "Nun lege ich für einen Mamluken Fürbitte ein, doch er nimmt sie nicht an". Der Sultan befahl, ein Schreiben an den Gouverneur von aš-Šaubak zu verfassen, in dem er ihn aufforderte, Ǧūbān freizulassen. [Außerdem drohte er ihm damit], daß er,

---

hatte, erklärte er sich selbstständig und trug von nun an bis zu seinem Tod in 753/1352-3 den Titel "Sultan"; über ihn siehe EI (2) II, S. 705-707, s.v. "Eretna" (Cahen); Uzunçarşılı, Anadolu Beylikleri, S. 155-161; Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 371, Nr. 864; Zambaur, Généalogie, S. 155; İA IV, S. 309-310, s.v. "Eretna" (Uzunçarşılı); al-Bustānī, Dā'irat al-maʿārif, IX, S. 11-12, s.v. "Aratnā".

(253a) wenn er diesen Befehl nicht ausführe, am Stadttor von aš-Šaubak aufgehängt werden würde. So wurde Ǧūbān freigelassen.

Ein weiterer Grund für den Groll des Sultans gegen Tankiz war, daß er zu Ibn Tulġādir (Dulgadir), dem Emir der Turkmenen, hielt und deswegen Alṭunbuġā, den Gouverneur von Aleppo, abgesetzt hatte. Später schrieb Aratnā an den Sultan über Ibn Tulġādir, daß dessen Überfälle bis in sein Land reichten. Der Sultan ärgerte sich darüber und sandte an den Vizekönig in Syrien ein Schreiben, in dem er sich über Ibn Tulġādir äußerte: "Du hast diesen Mann eingesetzt und ihm die Herrschaft über die Gebiete übertragen, ohne daß er dem Gouverneur von Aleppo Gehorsam geleistet hat. Ich fürchte, daß er nicht vertrauenswürdig ist". Tankiz antwortete ihm: "Der Sultan darf keiner Aussage über ihn Glauben schenken, denn er verhält sich loyal. Wann auch immer der Sultan es wünscht, werde ich ihn ihm vorführen". Die Zeit verging, bis schließlich mit Tankiz das geschah, was bereits erwähnt wurde. Der Sultan hatte immer Angst davor, Tankiz könnte zu Ibn Tulġādir übergehen und ihm Widerstand leisten. Ibn Tulġādir fuhr fort, sich dem Sultan zu widersetzen, [denn] er wußte, daß er, nachdem der Vizekönig in Syrien [in Ungnade gefallen war], auf keinen Fall vor den Sultan treten konnte. Dies war das größte Vergehen des Vizekönigs in Syrien dem Sultan gegenüber gewesen.

In diesem Jahr übernahm der Kadi Šihāb ad-Dīn b. Faḍlallāh anstelle von Ibn al-Qaisarānī das Amt des Geheimsekretärs (kitābat as-sirr) in Damaskus. Letzterer hatte ihn zu seinem Nachfolger bestimmt. Dem Kadi Šams ad-Dīn Mūsā b. at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq wurde die Heeresinspektion (naẓar al-ǧaiš) in Damaskus übergeben, da Faḫr ad-Dīn b. al-Ḫillī, sein Vorgänger, gestorben war. Außerdem schenkte der Sultan dem erwähnten Šams ad-Dīn an-Našw weibliches Maultier (baġla) sowie Geld für die Reise nach Syrien.

In diesem Jahr wurde der Kadi Makīn ad-Dīn b. Qarwīna, der Inspekteur der siegreichen Truppen (nāẓir al-ǧuyūš al-manṣūra), gefangengenommen und Barsbuġā übergeben. Dieser enteignete ihn und nahm ihm an die 130.000 Dirham ab. (253b) Es traf sich, daß Mūsā b. Muhannā zu jener Zeit ankam. Al-Makīn (sc. Makīn ad-Dīn) b. Qarwīna hatte sich denjenigen, die mit Mūsā und dem Emir Saif ad-Dīn Bašták zusammenkamen, gegenüber sehr freundlich erwiesen, so daß sich die beiden, als sie vor dem Sultan saßen und Barsbuġā erschien, bei dem Sultan nach al-Makīn b. Qarwīna erkundigten. Der Sultan fragte Barsbuġā: "Wieviel [Geld] hast du ihm abgenommen?" Dieser antwortete: "O Herr, 130.000 Dirham". Daraufhin schrie Mūsā b. Muhannā auf und sagte: "Gott! Du nimmst das Äußerste von diesem Unglücklichen, 130.000 Dirham, und läßt ihn betteln gehen!" Sie legten beim Sultan so lange Fürbitte für Ibn Qarwīna ein, bis er schließlich befahl, ihn freizulassen.

Aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ġannām und seine Söhne werden verhaftet

Der Chronist berichtet: Als der Vizekönig in Syrien verhaftet wurde, stellte aṣ-Ṣāḥib Amīn al-Mulk Listen (aurāq) über dessen offiziell bekanntes Vermögen und sein bei den Leuten deponiertes Gut auf. Dadurch wollte Amīn al-Mulk seine Stellung bei dem Sultan wieder verbessern. Doch diese Tat sollte einer der schwerwiegendsten Gründe für sein Verderben sein. Ibn al-Ġannāms Lage war so, wie man sagt: "[Er ist] wie derjenige, der seine Nase mit seiner [eigenen] Hand abschneidet und wie derjenige, der sich sein eigenes Grab gräbt". Diese Listen brachte er zu seinem Sohn Tāǧ ad-Dīn, der zu jener Zeit der Assistent des Wesirs (nāẓir ad-daula aš-šarīfa) war, und trug ihm auf, sie dem Sultan vorzulesen. Als sie dem Sultan vorgetragen wurden, schrieb dieser an Bašták und befahl ihm,

ᶜAlam ad-Dīn b. al-Quṭb[1] (sc. Quṭb ad-Dīn) zu bestellen und ihm die Konfiszierungen (ḥauṭāt) zu übergeben. Außerdem solle er diese vorgelegten Listen kontrollieren und [die Besitztümer] einziehen. Als Baštāk die Listen erhielt, rief er ᶜAlam ad-Dīn b. al-Quṭb zu sich, teilte ihm den Erlaß (marsūm) des Sultans mit und gab ihm die Listen. (254a) Dieser erkannte gleich, daß sie in der Handschrift von aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn geschrieben und eine seiner Intrigen waren. Er erklärte Baštāk, daß Amīn ad-Dīn diese Listen nur deshalb aufgestellt habe, weil er hoffe, daß ihm der Sultan das Amt des Wesirs in Damaskus übergeben werde und er dorthin zurückkehren könne. ᶜAlam ad-Dīn erzählte Baštāk noch viele andere Dinge über ihn, die dieser für sich behielt.

Diese Sache blieb so, bis der Emir Baštāk mit ᶜAlam ad-Dīn b. al-Quṭb [bei Hofe] eintraf, zum Sultan ging und ihm über die Ereignisse Bericht erstattete. Der Sultan fragte ihn nach den Listen, die Amīn ad-Dīn geschrieben hatte. Da teilte Baštāk ihm mit, daß Amīn ad-Dīn sie nur einiger Leute in Damaskus wegen aufgestellt habe und daß er im Grunde nur sehr gerne nach Damaskus zurückkehren würde, um dort sein Amt wieder anzutreten. Baštāk fuhr mit seinem Bericht fort und teilte dem Sultan mit, daß aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn zu Tankiz gehalten habe und in vielen Angelegenheiten sein Vertrauter gewesen sei. Zwischen den beiden habe es Geheimnisse und Briefwechsel gegeben, und Amīn ad-Dīn habe ihn täglich über alle Neuigkeiten in Ägypten informiert. Baštāk drang so tief in dieses Thema ein, bis der Sultan Barsbuġā und Ibrāhīm b. Ṣābir zu sich rief und ihnen befahl, aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn sowie seine Söhne Tāǧ ad-Dīn, den Assistenten des Wesirs (nāẓir ad-daula), und Karīm ad-Dīn, den im Gefolge des Sultans stehenden Finanzrat

1) Er war nacheinander Heeresinspekteur (nāẓir al-ǧaiš) in Syrien, Geheimsekretär (kātib as-sirr) in Damaskus, der im Gefolge des Sultans stehende Finanzrat (mustaufī aṣ-ṣuḥba) in Kairo, Wesir in Damaskus und wieder Heeresinspekteur (nāẓir al-ǧaiš). Er starb am 1. Ǧumādā I 760/31. März 1359; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 458-9, Nr. 3491.

(mustaufī aṣ-ṣuḥba), zu töten, nachdem sie deren ganze Habe konfisziert hätten. Daraufhin wurden sie grausam gefoltert und mit großer Verachtung behandelt. Sie stiegen mit aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn, der auf einem Esel ritt und zwischen den Scharfrichtern (rusul) hin- und hergezogen wurde, herab, bis die Menschen Mitleid mit ihm empfanden. Ihr ganzer Besitz wurde verkauft. Eine ihnen gehörende Kiste fand man bei einem Soldaten der Ḥalqa, der "Ibn aš-Šiblī" hieß. Als die Emire sahen, was Amīn ad-Dīn trotz seines hohen Alters an Züchtigungen (iḥrāq)[1] erlitten hatte, (254b) fragten sie den Sultan, was mit ihm geschehen solle. Daraufhin rief er Ibn Ṣābir zu sich und befahl ihm, seinem Leben mit Gottes des Erhabenen Urteil und Macht ein Ende zu bereiten. So wurde er in der Nacht erwürgt. Am frühen Morgen brachten sie ihn dann heraus - Gott möge ihn mit seiner Gnade bedecken!

In diesem Jahr trafen Nachrichten aus Damaskus ein, daß die Zahl der Diebe und Übeltäter gestiegen sei und daß Alṭunbuġā, der Vizekönig in Syrien, sich wenig ehrwürdig benehme, so daß sogar das Straßengesindel (ḥarāfīš)[2] vor den Läden [Spott]lieder über ihn singe. Außerdem beklagten sich die Postkuriere (barīdīya) über den Pferdemangel in den Poststationen (marākiz [al-barīd])[3]. Der Sultan befahl, allen Steuerintendanten (mubāširū l-ǧihāt) den Sold (ǧāmakīya) von drei Monaten zu streichen und von diesem Geld Pferde für den Post- und Nachrichtendienst (barīd)[4] zu kaufen.

---

1) Zu diesem Ausdruck siehe Quatremère, Histoire, I/2, S. 105 Anm. 125.

2) Über die ḥarāfīš, Singular: ḥarfūš, siehe Brinner, "The Significance of the Ḥarāfīsh and their 'Sultan'", JESHO 6 (1963), S. 190-215; EI (2) III, S. 206, s.v. "Ḥarfūsh" (Brinner).

3) Siehe darüber Sauvaget, Poste, S. 27; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 241-2.

4) Über die Institution des barīd siehe Sauvaget, Poste, S. 14-16; Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. 239-40; EI (2) I, S. 1045-7, s.v. "Barīd" (Sourdel).

In diesem Jahr verschied der Emir Saif ad-Dīn Ānūk, der Sohn des Sultans, in al-Maidān al-Būrǧī[1]. Über ihn erzählte man folgende Begebenheit: Als sich sein gesundheitlicher Zustand immer mehr verschlechterte, wurde angeordnet, daß er im Hippodrom (maidān) Quartier nehmen solle. Ihn begleiteten seine Mutter und der Emir Bašṭāk, der ihm zu Diensten war. Wir haben bereits erwähnt, daß Ānūk in Arǧūn az-Zuhra verliebt war und brauchen es deshalb nicht zu wiederholen. Der Emir Bašṭāk wußte über diese Sache Bescheid. So trat er eines Tages vor Ānūk und fragte ihn: "Mein Herr, was ist mit jener [Frau]? Willst du sie nicht kommen lassen, damit sie dich begrüßt?" Ānūk antwortete: "Ja, [bring sie her]". Daraufhin holten sie die Frau an einem Mittwoch zu ihm. Er betrachtete sie lange, gab ihr seine Hand und fiel in Ohnmacht. Als er wieder zu sich kam, rief er seine Mutter und sprach zu ihr: "Mach mich bereit, denn ich werde am Freitag sterben". Und es geschah tatsächlich so, wie er es vorausgesagt hatte. Er starb am Freitag in der letzten Dekade des Monats Rabīʿ II (= beg. 24. September 1340) und wurde in an-Nāṣirīya[2] bei der Mutter des Sultans beigesetzt.

In diesem Jahr brach eine gewaltige Feuersbrunst in den ägyptischen Landen aus. (255a) Die Wohnungen (rabʿ)[3], die Ṭuquzdamur bei der Dār at-Tuffāḥ[4] erbaut hatte, standen in Flammen. Doch Gott der Erhabene zeigte sich gütig, und das Feuer erlosch. Dann entstand ein Brand in der Umgebung von Qalyūb[5], verwüstete einige Getreidescheunen und gelangte in das Gebiet von al-Ġarbīya und al-Buḥaira. Das Feuer pflegte

1) Siehe oben S. 192, wo der Name ohne Vorschlags-Alif geschrieben wird.

2) Eine Moschee, außerhalb von Kairo gelegen; vgl. Creswell, Architecture, S. 85.

3) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 503b; Lane, Lexicon, I/3, S. 1017.

4) Über das "Apfelhaus" siehe Salmon, Études, S. 57.

5) Ca. 15 km nördlich von Kairo gelegen; vgl. EI II, S. 752-3, s.v. "Ḳalyūb" (Richter); Hartmann, Geographie, ZDMG 70, S. 20 Anm. 4.

immer in einer Scheune auszubrechen. Niemand wußte, wie der Brand in den genannten Orten entstanden war. Doch schließlich erlosch es durch Gottes des Erhabenen Macht.

In diesem Jahr befahl der Sultan den Bau mehrerer Bewässerungskanäle auf der Höhe von ar-Raṣad[1]. Das Wasser sollte vom Nil (al-baḥr al-aʿẓam) zu ihnen geführt werden. Die Kanäle sollten von der Spitze des Berges bis zu den Aquädukten (qanāṭir) und von dort weiter bis zur Zitadelle von Kairo reichen. Aus diesem Grund wurden viele Ländereien zerstört. Auch ein Teil des Gartens von aṣ-Ṣāḥib Tāǧ ad-Dīn b. Ḥinnā wurde in Mitleidenschaft gezogen. Dieser Platz war unter dem Namen "al-Maʿšūq" (= der Geliebte) bekannt; die Dichter verfaßten [viele] Gedichte über ihn und er gehörte zu den Vergnügungsorten der ägyptischen Lande. Nach Tāǧ ad-Dīn b. Ḥinnā ging er auf den Kadi Karīm ad-Dīn über und von ihm auf Arġūn, den Vizekönig, der ihn dann zu einer echten rechtmäßigen Stiftung (waqf) bestimmte. Man benachrichtigte den Sultan über seine Umwandlung zu einer Stiftung (waqf), und dieser befahl Ǧamāl al-Kufāt, mit dem Oberkadi ʿIzz ad-Dīn b. Ǧamāʿa über [die Rechtmäßigkeit dieses Vorgehens] zu sprechen. Dieser aber ließ sich mit ihm auf keine Diskussion ein. Der Sultan rief ihn zu sich und sagte ihm: "Wie kannst du dies zu einer Stiftung (waqf) machen, wo es doch mein Garten ist, den ich meinem Mamluken geschenkt hatte. Wenn du die Stiftungsurkunde (kitāb al-waqf) besitzest, so hol sie heraus". ʿIzz ad-Dīn antwortete ihm, daß er zwar keine Urkunde dafür gefunden habe, der Garten jedoch im Verzeichnis der frommen Stiftungen (waqfīya) eingetragen sei. Der Sultan achtete nicht auf seine Rede und befahl, seine Pfeile zu zerstören. Sie wurden gebrochen und den Holzverkäufern zum günstigsten Preis angeboten. Außerdem übertrug er die Angelegenheit des Grundstücks Āqbuġā aš-Šihābī (255b) und ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Kūrānī, dem Statthalter (mutawallī) von Alt-Kairo.

---

1) Im Süden von Kairo, in der Nähe von Birkat al-Ḥabaš gelegen; vgl. al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 514 Anm. 2 und 3.

In diesem Jahr fand eine Schlacht zwischen dem Herrscher des Westens (malik al-ġarb) und den Franken statt. Es war ein harter Kampf. Zu den Gefallenen zählten der Sohn des Königs des Westens und ʿAlāʾ ad-Dīn b. al-Muḥsinī, der gerade in dem Land weilte. Der Grund, weshalb ʿAlāʾ ad-Dīn die ägyptischen Lande verlassen hatte, war folgender: Sein Vater war der Statthalter (mutawallī) der Festung (ṯaġr) von Alexandrien. ʿAlāʾ ad-Dīn pflegte sich in Jünglinge zu verlieben, was ihm sein Vater untersagte. Er kümmerte sich nicht darum, und sein Vater drohte ihm. ʿAlāʾ ad-Dīn kehrte nun nicht mehr [zu ihm] zurück und suchte beim Kadi Karīm ad-Dīn Hilfe. Dieser aber erhob Klage gegen ihn beim Sultan, der ihn festnehmen ließ. Mehr als fünf Jahre verbrachte er im Gefängnis, bis Fürbitte für ihn eingelegt und er freigelassen wurde. Dann kehrte er wieder nach Alexandrien zurück. In der Festung (ṯaġr) gab es nun einen Mann, der "Makīn, der Dolmetscher" genannt wurde. Dieser drohte immer dem Emir ʿAlī und sagte ihm: "Es ist dir nicht erlaubt, nach Alexandrien zu kommen, weil du ein verdorbener Mann bist". Der Emir behielt das für sich. Eines Tages, als Makīn der Dolmetscher in seinem Garten war, lauerte ihm ʿAlāʾ ad-Dīn auf. Er hatte sein Pferd, seinen Krummdolch (ǧanbīya)[1], seinen Burschen und sein Rennkamel bereitgestellt. Als Makīn aus seinem Garten hinausging, folgte er ihm. Makīn trat ihm entgegen. Da versetzte ʿAlāʾ ad-Dīn ihm zwei [tödliche] Hiebe mit seinem Schwert. Das entsprach seinem Wunsch. Er ging dann nach Barqā[2], und von dort gelangte er in das Land des Westens (bilād al-ġarb). Als der Sultan die Nachricht von seinem Tod erhielt, freute er sich darüber, weil ʿAlāʾ ad-Dīn in seinem Land mit dem Schwert gemordet hatte und unversehrt aus ihm herausgekommen war.

---

1) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 221a.

2) Über Barqā, die alte Cyrenaica, siehe EI (2) I, S. 1048-50, s.v. "Barḳa" (Despois).

Die Abreise des Sultanssohns Emir Aḥmad nach al-Karak in Begleitung des Emirs Saif ad-Dīn Malaktamur as-Sarǧuwānī

(256a) Der Chronist berichtet: Als der Emir Aḥmad in den ägyptischen Landen weilte, fand er am Taubenspiel (li'b al-ḥamām)[1] Gefallen. Eines Tages schloß er mit einem Diener eine Wette um ein Goldstück mit Effigies (ṣūra)[2] ab. Der Sieg fiel zu jener Zeit dem Diener zu, weil sein Vogel siegte. Aus diesem Grund veranstaltete der Diener ein großes Festessen für seine Freunde, die Diener. Als der Emir Aḥmad von diesem Festessen hörte, packte ihn großer Zorn. Er rief den Diener zu sich und versetzte ihm schmerzhafte Schläge. Der Sultan hielt sich zu jener Zeit in Siryāqūs auf. Als er zurückkehrte und von dieser Sache hörte, war er beunruhigt. Er verlangte nach Alṭunbuġā al-Māridānī[3] und ersuchte ihn, zu Emir Aḥmad zu gehen und ihn [seines Verhaltens wegen] nachdrücklich zu tadeln. Außerdem sollte er mit ihm über den Jüngling, in den er verliebt war, sprechen und ihn dazu bewegen, von dem Jüngling abzulassen. Als Alṭunbuġā dem Emir Aḥmad dies ausrichtete, antwortete er: "Sehr wohl!", aber er ließ der Rede nicht die Tat folgen.

Der Sultan wartete lange Zeit auf ihn und fühlte schließlich, daß [Aḥmads] zunehmende Liebe zu diesem Jüngling auf sündige Motive zurückzuführen sei. Daraufhin ersuchte er die Emire Saif ad-Dīn Bašták, Saif ad-Dīn Qauṣūn und Āqbuġā, mit seinem Sohn Aḥmad darüber zu sprechen. Sie traten bei ihm

---

1) Über das Taubenspiel, bei dem die Tauben von einem Ort zum andern um die Wette fliegen gelassen wurden, siehe Meier, Mahsatī, S. 342.

2) Da es um diese Zeit keine Münze mit Effigies gab, muß es sich bei diesem Goldstück um ein antikes oder byzantinisches oder europäisches handeln; vgl. Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. Haarmann), VIII, S. 27:8.

3) 'Alā' ad-Dīn Alṭunbuġā al-Māridānī an-Nāṣirī as-Sāqī, der Schwiegersohn al-Malik an-Nāṣirs, war nacheinander Amīr Ṭablḫānāh, Emir von Zehn und Kommandant über Tausend (amīr mi'a muqaddam alf) sowie Gouverneur von Ḥamā und Aleppo. Er starb am 1. Ṣafar 744/25. Juni 1343; über ihn siehe Manhal, Nr. 533; Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 437, Nr. 1057.

ein und teilten ihm den Befehl des Sultans mit, während er gesenkten Hauptes [zuhörte]. Dann antwortete er: "Es gibt keinen Gott außer Allāh. Jeder von euch hat hundert schöne Jünglinge und hundert schöne Mädchen. Dabei seid ihr [nur] seine Mamluken, ich dagegen bin sein Sohn. Ich habe mit diesem Jüngling die Welt verlassen. Zwischen ihm und mir hat sich eine Vertraulichkeit entwickelt. Er ist mit mir in die Fremde gegangen und hat seine Familie verlassen. (256b) Soll ich ihn jetzt als Belohnung dafür fortjagen? Bei Gott, nein, das werde ich niemals tun! Wenn er verjagt wird, so werde ich mit ihm gehen, wohin der Sultan befielt, denn er ist der Herrscher über uns. [Wenn] er ihn [aber] allein vertreibt, so werde ich mich bei Gott danach umbringen". Als die Emire dies[e Worte] hörten, begannen sie ihm gut zuzureden. Sie baten ihn, dieses Mal auf den Sultan zu hören, während sie ihm versicherten, daß der Jüngling zu ihm zurückkehren werde. Doch er antwortete ihnen überhaupt nicht und verhielt sich so, wie man sagt: "Weder hört er zu, noch sieht er ein, noch kümmert er sich darum".

Sie verließen ihn, traten vor den Sultan und teilten ihm dies mit, wobei sie ihre Worte vorsichtig wählten. Den Sultan beunruhigte diese Angelegenheit aufs äußerste, und er rief Malaktamur as-Sarǧuwānī, den Gatten von Aḥmads Mutter, zu sich. Er übergab ihm das Amt des Gouverneurs von al-Karak, damit sein Sohn Aḥmad nichts mehr zu sagen hätte und er selbst nicht zwischen zweien richten müsse. Er sandte al-Maǧdī, um Abū Bakrs Bataillon (ṭulb) aus al-Karak sowie alle dort vorhandenen Erträge (ḥawāṣil) zu holen, was er auch tat. Dann reiste der Emir Aḥmad in Begleitung von Malaktamur as-Sarǧuwānī und dem Jüngling, in den er verliebt war, nach al-Karak. Er fühlte sich so, als ob er Herr der ganzen Welt sei.

In diesem Jahr traf ein Schreiben des Gouverneurs von Aleppo ein. Darin hieß es, daß die Preise im Lande des Ostens (bilād aš-šarq) gestiegen seien, [denn] die Heuschrecken seien dort eingefallen und hätten die ganzen Pflanzungen verheert, so daß sich die Dürre nun über das Land und die Gärten dort ausgebreitet habe. [Deshalb] seien sehr viele Menschen

von dort zum Euphrat und einige sogar bis nach Aleppo gekommen. Er bitte nun den Sultan, ihnen die Erlaubnis für die Weiterreise nach Ägypten zu erteilen. Der Sultan antwortete ihm, (257a) daß er ihnen den Weg, den sie wünschten, freigeben solle. Wenn sich jemand unter ihnen befinde, der großes Ansehen genieße oder vornehmer Abstammung sei, so solle er ihm alles Gute vom Sultan versprechen und ihn nach Ägypten schicken. Die Einwanderer verteilten sich im Land, stellten viele der Einwohner in ihren Dienst ein und heirateten deren Töchter. Als der Sultan davon erfuhr, tadelte er den Gouverneur von Aleppo, weil er nicht die schönsten unter ihnen in die ägyptischen Lande geschickt hatte, damit er sich diejenigen, die ihm gefielen, hätte aussuchen können.

In diesem Jahr erschien der Schwager (ṣihr) des Gouverneurs der Krim mit seiner Frau in der Festung (ṯaġr) von Alexandrien. Sie waren auf dem Wege nach dem Ḥiǧāz. Der Grund dafür war, daß einer der Kaufleute der Krim eine Sklavin besessen hatte, in die dieser Jüngling verliebt gewesen war und mit der er Vertraulichkeiten gehabt hatte. Der Besitzer der Sklavin reiste dann mit ihr in die ägyptischen Lande. Darüber wurde der junge Mann sehr beunruhigt und konnte [diese Gefühle] nach außen hin nur als Sehnsucht nach dem Ḥiǧāz begründen.

Als er [in Kairo] ankam und der Sultan ihn sah, war er bezaubert von seiner Schönheit. Er sprach mit Bašṭāk über ihn und ließ ihn bei sich Quartier nehmen. Bašṭāk begann, den jungen Mann zu fragen, was er auf dem Herzen habe. Daraufhin seufzte der junge Mann tief und sagte: "Bei Gott, o Herr, ich bin in die ägyptischen Lande nur aus dem und dem Grund gekommen". Bašṭāk berichtete dem Sultan darüber. Daraufhin gingen sie der Sache mit dem Kaufmann nach und fanden heraus, daß der Sultan alle Sklavinnen, die mit ihm gekommen waren, gekauft hatte. Die oben erwähnte Sklavin hatte er dem Emir Bašṭāk geschenkt. Ihr Preis hatte 6.000 Dirham betragen. Der Sultan befahl nun Bašṭāk, einen Platz freizumachen und herzurichten. Außerdem solle er die Sklavin (257b) sehr schön schmücken und sie vor den jungen Mann bringen. Ich berichte: Als der

Jüngling an jenem Ort bei der Sklavin eintrat und sie beide einander erkannten, waren sie überrascht, weinten, umarmten sich und wurden bewußtlos. Sie kamen wieder zu sich, und ihre Freude war nach dem Schmerz der Trennung so groß, daß Worte nicht einmal einen Teil davon auszudrücken vermögen. Der Sultan stattete sie aus, und sie reisten in den Ḥiǧāz ab.

In diesem Jahr verschied der Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Muġulṭāy al-Ġazzī[1], der Gouverneur der eroberten Gebiete (nāʾib al-futūḥāt). Der Sultan befahl Ṭāǧār, dem Sekretär (dawādār), mit den Postpferden loszureiten und dem Emir Rukn ad-Dīn Baibars, dem Waffenträger (silaḥdār), das Einsetzungsdiplom für das Amt des Gouverneurs von Ayās und der eroberten Gebiete (al-futūḥāt) zu überbringen.

In diesem Jahr schloß der Sultan die Ehe zwischen der Tochter des Emirs Saif ad-Dīn Baktamur as-Sāqī und seinem Sohn Abū Bakr. Sie war die Frau des Sultanssohnes Ānūk gewesen und hatte acht Jahre mit ihm gelebt, während derer sie Jungfrau blieb und er sie nicht berührte.

In diesem Jahr traf der Emir Saif ad-Dīn Ṭāǧār, der Sekretär (dawādār), aus den syrischen Landen ein und berichtete dem Sultan, daß die Poststationen (marākiz al-barīd) keine Pferde [mehr] hätten, daß ein Postkurier (barīdī) für die Reise nach Damaskus fünfzehn Tage brauche und die meisten Postkuriere (barīdīya) Stoffe und Waren von Kaufleuten in ihrem Gepäck mit sich führten. Daraufhin befahl der Sultan, daß alle Postkuriere, wenn sie in Qaṭyā ankämen, von dem dortigen Gouverneur untersucht werden sollten. Wenn sich außer den Briefen etwas anderes in ihrem Gepäck befände, sollte er sie zurückschicken.

In diesem Jahr übernahm der Emir Bahāʾ ad-Dīn Aṣlam anstelle des (258a) Emirs Šams ad-Dīn Āqsunqur as-Sallārī das Amt des

1) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 124, Nr. 4827.

Gouverneurs von Ṣafad. Letzterer trat das Amt des Gouverneurs von Ġazza an. Sein Vorgänger, der Emir Masʿūd b. Ḫaṭīr, sollte in Damaskus bleiben, als Hilfe für ihn, denn der Emir Saif ad-Dīn Bašták hatte den Sultan darum gebeten. Das Lehen (iqṭāʿ) von Aǧlam wurde Abū Bakr, dem Sohn des Sultans, übergeben und Alṭunquš[1] als sein Haushofmeister (ustāddār) eingesetzt.

In diesem Jahr bat ein christlicher Priester den Sultan, ihm die Erlaubnis (dustūr) zum Besuch Jerusalems zu erteilen. Der Sultan gewährte ihm dies und gab ihm ein Schreiben an Ibn al-Qaimarī, den Inspekteur (nāẓir) des Heiligtums, mit. Darin empfahl er ihn seiner Fürsorge und [befahl], ihm den Eintritt in die Auferstehungs[kirche] (al-qiyāma)[2] zu ermöglichen, ohne von ihm die üblichen Abgaben (ḥuqūq)[3] zu verlangen. Als der Priester von der Reise zurückkehrte und vor den Sultan trat, fragte dieser ihn nach seiner Reise. Der Priester berichtete, daß ihn bei seiner Ankunft in Jerusalem sowohl der Inspekteur (nāẓir) des Heiligtums als auch die Intendanten (mubāširūn) gezüchtigt, mehr als die [zulässigen] Abgaben von ihm genommen und den Erlaß (marsūm) des Sultans nicht anerkannt hätten. Der Sultan wurde darüber sehr böse und befahl, daß ein Postkurier (barīdī) sofort abreisen und Ibn al-Qaimarī sowie dessen Freunden, den Intendanten (mubāširūn), je zweihundert Schläge mit dem Stock verabfolgen solle. Außerdem solle er ihnen 100.000 Dirham abnehmen. Er reiste zu ihnen, setzte sie ab und tat mit ihnen, wie ihm befohlen war.

In diesem Jahr befahl der Sultan, Tāǧ ad-Dīn und Karīm ad-Dīn, die Söhne von aṣ-Ṣāḥib Amīn ad-Dīn b. al-Ġannām, freizulassen. Der Grund dafür war, daß der Emir Bašták ʿAlam ad-Dīn

---

1) Über Alṭunquš, den Mamluken Aqūš al-Afram, der 745/1344-5 starb, siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, I, S. 438, Nr. 1061.

2) Über die Auferstehungskirche in Jerusalem, die 335 von Konstantin erbaut wurde, siehe Le Strange, Palestine, S. 202-209.

3) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 306a.

b. at-Tāǧ (sc. Tāǧ ad-Dīn) Isḥāq, seinen Diwanvorsteher (nāẓir dīwān), verabscheute und (256b) den Sultan davon unterrichtete. Dieser rief Ǧamāl al-Kufāt, den Verwalter der Krongüter (nāẓir al-ḫawāṣṣ aš-šarīfa), zu sich. Sie dachten gemeinsam darüber nach und einigten sich auf Tāǧ ad-Dīn [als Nachfolger]. Ǧamāl al-Kufāt teilte dem Sultan mit, daß dieser sich aber im Gefängnis befinde. Da befahl er, ihn freizulassen. Tāǧ ad-Dīn erhielt ein Ehrengewand als Geschenk und trat das Amt des Diwan[vorstehers] des Emirs Saif ad-Dīn Baštāk an.

In diesem Jahr befahl der Sultan, alle Truppen aus allen Gebieten einzuberufen und [ihm] vorzuführen. Als sie ankamen, ersuchte er den Emir Saif ad-Dīn Baršbuġā, den Kammerherrn (ḥāǧib), sie vorzuführen und die alten, die verwegenen und diejenigen Soldaten, die ihre Lehen (iqṭāʿ) verkaufen wollten, von ihnen auszusondern. Der Sultan gab den Soldaten bekannt, daß er ihnen Gutes antun wolle. Jeder, der Schulden habe, dem seien sie gestundet, und er brauche sie erst im Laufe von drei Jahren zurückzuzahlen, jedes Jahr ein Drittel. Der Sultan teilte dem Oberhaupt der "Militärpolizei" (naqīb al-ǧaiš) mit, er solle die blinden, die chronisch Kranken und die mit einem Gebrechen behafteten Soldaten feststellen und ihm Aufschluß über deren Apanagen (aḫbāz) geben. Dann nahm der Sultan auf dem Hippodrom (maidān) Platz und ließ die Erwähnten kommen. Er strich ihre Apanagen (aḫbāz) und befahl dem Kammerherrn (ḥāǧib), ihnen folgendes auszurichten: "Wünscht dem Sultan Gutes, denn die Apanage (ḫubz) eines jeden [von euch] wird bleiben[1]". Er wies ihre Apanagen den Mamluken zu, die [bereits] einen monatlichen Sold (ǧāmakīyāt) erhielten, ließ sie vorführen und gab jedem von ihnen die gleiche Menge. Dem Heeresdiwan (dīwān al-ǧuyūš al-manṣūra) befahl er, Listen (aurāq) über die Stipendienempfänger (arbāb ar-rawātib) in Bilbais und über die Einnahmen (mutaḥaṣṣil) der Fähren (maʿādī) in Būlāq aufzu-

1) Wie auch aus dem Folgenden ersichtlich ist, werden die Soldaten hier offensichtlich belogen.

stellen. Außerdem sollten die Steuereinnahmen (ǧihāt) der Gouverneurssöhne von an-Naṭrūn und anderen Orten sowie die Summe, die den Soldaten an Pachtgeldern (aḥkār) zustand, einkassiert werden. Diese Listen wurden dann dem Sultan vorgelesen. Er befahl, die Pachtgelder (aḥkār) ihren (259a) Eigentümern abzunehmen und dem Emir ʿAlāʾ ad-Dīn Alṭunbuġā al-Māridānī für seine Freitagsmoschee, die er gegenüber Rabʿ Ṭuġǧī[1] erbaut hatte, zu stiften. Dem Emir Saif ad-Dīn Baštāk schenkte er den Rest der Lehen (iqṭāʿāt) und ordnete an, daß sie als Stiftung (waqf) für seine Freitagsmoschee in Qabū al-Kirmānī gelten sollten. Die beiden Emire drückten ihr Mißbehagen darüber aus, daß der Sultan die Löhne (arzāq) der Truppen gestrichen und sie als Stiftung für die erwähnten Freitagsmoscheen bestimmt hatte. Sie sprachen mit dem Sultan darüber, doch er antwortete ihnen: "Ich habe das Vorteilhafte getan". Der Chronist berichtet: Die Truppen litten dadurch große Not und fanden weder für sich noch für ihre Familien Nahrung.

In diesem Jahr wurden die königlichen Erlasse (al-marāsīm aš-šarīfa) verkündet, wonach die Truppen nach Taurīz[2] (= Tabrīz) und Bagdad entsandt werden sollten. Die Herzen klopften, und die Augen vergossen Tränen. Die Menschen erlitten schwere Not, weil die islamischen Heere in das Land des Feindes eindringen sollten. Der Grund für diese Bewegung war, daß Ṭuġāy b. Sūtāy und Scheich Ḥasan den Sultan um Hilfe gebeten hatten, um damit gegen den vermeintlichen Damurdāš ziehen zu können. Der Sultan erwiderte ihnen, daß das Eindringen der islamischen Truppen in das Land [der Tataren] keine leichte Sache sei und daß er Geiseln bei sich haben müsse, um ihnen das Heer schicken zu können. Ṭuġāy b. Sūtāy sandte seinen Sohn und Scheich Ḥasan den Sohn seines Bruders in die ägyptischen Lande. Als der Sultan erfuhr, daß sie in der Nähe des

1) Über Ṭuġǧī siehe Manhal, Nr. 1243.
2) Über diese Form des Namens von Tabrīz siehe EI IV, S. 632, s.v. "Tabrīz" (Minorsky).

Landes angekommen waren, (259b) begann er die Truppen zu entsenden. Während die Menschen sich in der starken Hitze aufhielten und von großer Unruhe erfüllt waren, befiel unseren Herrn, den Sultan, eine Krankheit in seinem Leib, so daß er seine Gemächer nicht verlassen konnte, um die Audienz (ḫidma) abzuhalten. Da befahl er, Almosenspenden an die Derwischklöster (zawāyā), an die Armen und andere zu verteilen und den Gefangenen in allen Gefängnissen die Freiheit zu schenken. Unter ihnen befanden sich Walī ad-Daula, an-Našws Schwager, und sein Bruder.

Die Ankunft von Ṭuġāy b. Sūtāys Sohn und Scheich Ḥasans Brudersohn in Ägypten

Der Chronist berichtet: Die beiden trafen im Monat Ḏū l-qaʿda (= beg. 18. April 1341) in Begleitung von ungefähr zweihundert Leuten in den ägyptischen Landen ein. Der Sultan ordnete an, daß sie in al-Maidān al-Būrǧī[1] ihr Quartier nehmen sollten. Er ließ den beiden ein Stipendium (rātib) zukommen, das für Essen und Trinken und andere Ausgaben ausreichte. Fünf Tage nach ihrer Ankunft, am Freitag nach dem Gebet, brachte sie der Protokollchef (mihmandār) vor den Sultan, nachdem sich dieser gesundheitlich besser fühlte. Er hieß die beiden willkommen und behandelte sie ehrenvoll. Allmählich begann er frisch und munter zu werden und fragte sie nach ihrem Befinden und danach, wie es in ihren Ländern aussehe. Da begann jeder der beiden über die Entvölkerung, Trennung vom Vaterland, das Umherreisen von einem Ort zum anderen und von einem Land zum anderen sowie über die Lage der Untertanen, für deren Angelegenheiten sie verantwortlich waren, zu klagen, wobei ihnen der Sultan sein Mitgefühl ausdrückte. Dann holten sie die Schreiben von Ṭuġāy b. Sūtāy und Scheich Ḥasan hervor. Außerdem befanden sich drei Boten (quṣṣād) in

---

1) Siehe oben S. 192, wo der Name ohne Vorschlags-Alif geschrieben wird.

ihrer Begleitung: einer war der Kadi von Bagdad, der andere der Kadi von Mosul (260a) und der letzte der Kadi von Diyār Bakr. Jeder von ihnen überreichte [dem Sultan] eine Abschrift (nusḫa) des Eides, den die Bewohner seines Gebietes, nämlich die Emire, die Truppen, das Volk und die Dienstleute (arbāb al-maʿāyiš) ihm geschworen hatten. Darin hieß es, daß sie dem Sultan Gehorsam leisten, seine Soldaten sein und diejenigen bekämpfen wollten, die gegen ihn Krieg führten, und diejenigen als Feind behandeln, die ihn befehdeten. Sie holten auch die Texte (nusaḫ) der Freitagspredigten (ḫuṭab), die sie in seinem Namen in Bagdad, Diyār Bakr und Mosul gelesen hatten, heraus. Darin hatte man den Namen des Sultans geschrieben, rief man ihn sowie sein Heer um Hilfe an, sprach man über die Not, die man erleiden mußte, und suchte beim Islam den Beistand. Am Ende der Ḫuṭba stand: "Ihr Gläubigen! Wenn ihr Gott helft, hilft er (auch) euch und festigt eure Füße (so daß ihr keinen Fehltritt macht)"[1].

Der Sultan war die ganze Zeit damit beschäftigt, das vorteilhafte Aussehen von Ṭuġāy b. Sūtāys Sohn zu betrachten und all die trefflichen Eigenschaften, die seiner Schönheit innewohnten, festzustellen, während er trotzdem schlau und durchtrieben sprach und ihren Wünschen nicht entgegenkam. Schließlich teilte er ihnen mit, daß er befohlen habe, die Truppen nach ihren [Ländern] zu entsenden und daß sie nach zehn Tagen abrücken würden. Außerdem verlieh er ihnen ihren Rängen entsprechende Ehrengeschenke (tašārīf). Die Truppen begannen sich auszurüsten; alles, was sie brauchten, stieg im Preis. Die Teuerung der Artikel war hauptsächlich auf [die Wertsteigerung] des Goldes zurückzuführen, denn ein Dīnār konnte nur zu 25 Dirham gewechselt werden.

In jenen Tagen verstärkte sich die Diarrhoe des Sultans, so daß man die Ärzte zu ihm bringen mußte. Diese blieben Tag und Nacht bei ihm, während die Almosenspenden des Sultans und der obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarāʾ

---

1) Koran XLVII, 7.

al-ḫāṣṣakīya) verteilt wurden. Außerdem rief man alle Sterndeuter (munaǧǧimūn) und diejenigen, die die Kunst der Astronomie (falak) beherrschten, zusammen und führte sie Qauṣūn, (260b) Bašṭāk und [Alṭunbuġā] al-Māridānī vor. Einige weissagten aus Figuren im Sand (ḍaraba ramlan)[1], andere rechneten entsprechend ihrem Wissen. Schließlich verkündeten sie, daß die Krankheit des Sultans nicht gefährlich sei und er davon keinen Schaden tragen werde. Daraufhin schenkte man ihnen Ehrengewänder und erwies ihnen Wohltaten.

Der Sultan erholt sich von seiner Unpäßlichkeit und läßt sich im Palast auf dem Thron nieder

Der Chronist berichtet: Jeder der obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya) hoffte im Stillen, daß der Sultan sich bald etwas besser fühlen würde, um die Angelegenheit seines Sohnes [als Thronfolger] zu regeln. Einige unter ihnen fürchteten sich vor der Zeit nach seinem Ableben. Es traf sich, daß der Sultan etwas Kraft in sich spürte. Die Diarrhoe hörte bei ihm an jenem Tag auf. Da überredeten ihn die Emire, er möge sich, wenn auch nur für eine Stunde, auf dem Thron niederlassen, denn die Leute seien wegen seiner Unpäßlichkeit unruhig geworden und die großen Emire hätten ihn seit Tagen nicht mehr zu Gesicht bekommen. Daraufhin gingen die Hauptleute (nuqabā') umher und teilten den Emiren mit, daß sie zur Audienz (ḫidma) kommen sollten.

Der Sultan ließ sich am Montag, den 12. Ḏū l-ḥiǧǧa (= 29. Mai 1341) auf dem Thron nieder. Die Emire küßten die Erde, setzten sich vor ihm nieder, sprachen ihre Segenswünsche über ihn aus und zeigten ihre Freude über sein Wohlbefinden. Sodann befahl er, Kairo und Alt-Kairo zu schmücken und alle Musiker (malāhī)[2] zur Zitadelle [von Kairo] heraufzubringen.

1) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 558b.
2) Vgl. Quatremère, Histoire, I/2, S. 143 Anm. 179; Dozy, Supplément, II, S. 554a.

Der Sultan spendete viel Gold, Silber und Stoffe. Die obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya) begannen, Gastmähler und Freudenfeste zu veranstalten. Der Emir Saif ad-Dīn Malaktamur al-Ḥiǧāzī[1] führte ein Feuerwerk (nafṭ)[2] auf dem Sūq al-Ḫail[3] vor. Die Bewohner der Stadt gingen dahin und sahen es sich an. Jeden Tag brachten einige Leute Kuriositäten zum Sūq al-Ḫail, (261a) während der Sultan auf der vergitterten Tribüne (šubbāk)[4] saß und ihnen zusah, bis schließlich die Beduinen aus der [Provinz] aš-Šarqīya erschienen. Sie hatten sich mit ihren Pferden versammelt, die kuppelförmigen Sänften (qibāb)[5] auf den Kamelen geschmückt und veranstalteten Lanzenspiele auf dem Sūq al-Ḫail. Keiner der Dienstleute (arbāb al-waẓā'if) blieb im Hause des Sultans; jeder führte seinen Fähigkeiten entsprechend etwas vor, sogar die Boten (rakāba)[6], die Piköre (kilābzīya)[7], die Steinmetzen (ḥaǧǧārūn) und die Lastträger (ʿattālūn). Sobald jede Gruppe [ihre Darbietung] auf dem Sūq al-Ḫail beendet hatte, ging sie zu den Häusern der Emire hinauf und nahm Ehrengewänder (ḫilaʿ) entgegen. Die Dienstleute (arbāb al-waẓā'if) erhielten große Summen. Das Oberhaupt der Militärkapelle (mihtār aṭ-ṭablḫānāh)[8] berichtete, daß er und seine Freunde Gold, Silber, Ehrengewänder (ḫilaʿ) und Stoffcoupons (tafāṣīl)[9] im Werte von 80.000 Dirham

---

1) Saif ad-Dīn Malaktamur al-Ḥiǧāzī an-Nāṣirī, al-Malik an-Nāṣirs Schwiegersohn, war Kommandant über Tausend (muqaddam alf) und wurde 748/1347-8 ermordet; über ihn siehe Manhal, Nr. 2529; Ibn Ḥaǧar, Durar, V, S. 127-128, Nr. 4838.

2) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 703b.

3) Unterhalb des Bāb as-Silsila und nordwestlich vom Hippodrom gelegen; vgl. Casanova, Description, S. 671.

4) Siehe Casanova, Description, S. 615; Dozy, Supplément, I, S. 723a-b.

5) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 297b.

6) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 553a.

7) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 481.

8) Zu diesem Amt siehe Gaudefroy-Demombynes, Syrie, S. LIV.

9) Siehe Dozy, Supplément, II, S. 272b.

erhalten hätten. Die Musiker (malāhī) aber bekamen so viel Gold, Dirham-Münzen, Stoffcoupons (tafāṣīl), prächtige Stoffe und Juwelen, daß man es nicht aufzuzählen vermag, denn jede der Konkubinen (sarārī) und Sklavinnen prahlte vor den anderen mit den Geschenken, die sie übergeben hatte. Besonders aber rühmten sich die Töchter des Sultans, die mit den obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya) [verheiratet] waren, der Gaben, die sie verteilt hatten. Über die Genesung des Sultans wurden Qaṣīden verfaßt. Die Prediger (ḫuṭabā') predigten über seine Gesundheit in den Freitagsmoscheen. Ibn al-Qasṭalānī bereitete eine Predigt vor, die er in der Freitagsmoschee der Zitadelle [von Kairo] am Freitag hielt und die den Emiren gefiel.

Nach einigen Tagen, als die Emire zur Audienz (ḫidma) gingen, verlangte der Sultan sofort nach dem Kammerherrn (ḥāǧib). Er befahl ihm, die Truppen, die entsandt werden sollten, bereitzustellen, so daß er sie am Morgen des nächsten Tages vorführen könne. Er trieb ihn an, sie zusammenzurufen. Die Hauptleute (nuqabā') ritten sofort los, gingen zu (261b) deren Häuser und teilten ihnen mit, daß sie am frühen Morgen erscheinen sollten.

Es traf sich, daß [zu jener Zeit] der Emir Mūsā b. Muhannā ankam. Diese Entsendung und das Eindringen der islamischen Heere in die Länder des Feindes bereitete den Emiren große Sorgen. Keiner von ihnen wagte auch nur ein Wort mit dem Sultan darüber zu sprechen. Sie vereinbarten mit dem Emir Mūsā, daß er in ihrer Anwesenheit mit dem Sultan darüber reden solle. So sagte er zu ihm: "O Herr, du schickst diese Truppen nach Taurīz (= Tabrīz). Aber wie weit ist doch Taurīz für diese Armen entfernt und wie sehr liegt es mitten im Lande der Feinde!" Als der Sultan diese Worte von ihm hörte, geriet er in Zorn und machte ein böses Gesicht. Er rief Barsbuġā zu sich und sagte wütend zu ihm: "Bei Gott, wer sich morgen beim Erscheinen verspätet, den hänge ich auf!" Also begannen die Hauptleute (nuqabā'), die Truppen anzutreiben. Dann wurde ein zweiter königlicher Erlaß (marsūm) verkündet, demzufolge die ganzen Truppen am Montag zur Zitadelle

hinaufziehen sollten, um sich dem Sultan zu zeigen. Sie begaben sich dorthin, wobei sie solche Not litten, daß sie mitten in der Zitadelle Gott laut [um Hilfe] anriefen. Einige unter ihnen entblößten [sogar] ihre Häupter und beteten mit gequälten Herzen.

Als die Menschen in dieser Lage waren, erschien Idrīs, der Kundschafter (qāṣid), mit dem Mamluken des Herrn von Mārdīn und brachte ein Schreiben mit. Darin stand folgendes: "Damurdāšs Söhne haben erfahren, daß Ṭuġāy b. Sūtāy seinen Sohn und Scheich Ḥasan seinen Verwandten [nach Ägypten] geschickt haben, daß sie die Bewohner von Bagdad und deren Umgebung gesammelt haben, um den Eid auf al-Malik an-Nāṣir zu leisten und daß sie die Ḫuṭba auf den Kanzeln von Bagdad, Mosul und anderen Städten in seinem Namen lesen ließen. Außerdem wissen Damurdāšs Söhne, daß die Truppen bald aus Ägypten unter den Bannern [an-Nāṣirs] kommen, daß [Ṭuġāy b. Sūtāy und Scheich Ḥasan] den Sultan zum Herrscher des Landes ernennen und sie durch ihn stärker (262a) als ihre Feinde sein werden. Daher haben Damurdāšs Söhne sich entschlossen, die Gelegenheit vor dem Einfall der Truppen in das Land auszunutzen und sich auf den Weg zu Scheich Ḥasan und Ṭuġāy b. Sūtāy zu machen. Als sie sich dem Gebiet näherten, erkannte Scheich Ḥasan, daß sie es auf ihn abgesehen hatten und ihm kein Weg zur Flucht offen blieb. Da er zu wenig [Soldaten] bei sich hatte und deshalb nicht gegen sie kämpfen konnte, sah er sich gezwungen, einen Boten zu ihnen zu schicken und sie um Frieden zu bitten. Sie willigten ein. Er vertraute auf ihre Schwüre, leistete ihnen den Eid und ritt zu ihnen. Sie nahmen ihn auf, behandelten ihn gut und sandten ein Schreiben an Ṭuġāy, in dem sie ihm Frieden anboten. Auch Scheich Ḥasan schrieb seinerseits an ihn. So sah auch er sich genötigt, Gehorsam zu leisten. Wenn unser Herr, der Sultan, Truppen entsandt hat, so ist ihr Eindringen in das Land nun von keiner Bedeutung mehr. Außerdem würden sie dort auf große Schwierigkeiten stoßen. Es ist auch nicht unwahrscheinlich, daß sie sich, nachdem Ṭuġāy zu ihnen übergegangen ist, ent-

schlossen haben, den Euphrat zu überqueren und in Syrien einzufallen. So möge der Sultan die Angelegenheit seinem Wissen entsprechend regeln".

Der Chronist berichtet: Als der Sultan dieses Schreiben gelesen hatte, war er äußerst niedergeschlagen. Er rief Ṭuġāys Sohn und Scheich Ḥasans Verwandten zu sich und ließ ihnen das Schreiben des Herrn von Mārdīn [von Anfang] bis Ende vorlesen. Als sie alles vernommen hatten, sagte Ṭuġāys Sohn zum Sultan: "O Herr, diese Rede des Herrn von Mārdīn ist nicht wahr, denn einige Indizien deuten darauf hin, daß er nicht die Wahrheit sagt". Der Sultan fragte: "Wieso?" Er antwortete: "Der Herr von Mārdīn möchte sich mit Damurdāšs Söhnen verbünden und ihnen mitteilen, daß er an den Herrscher von Ägypten geschrieben und dieser auf Grund dieses Schreibens seine Truppen nicht entsandt habe. So würde er in ihrer Gunst steigen. (262b) Außerdem hasse er Scheich Ḥasan und dessen Bruder und wünsche nicht, daß sie die Herrschaft im Lande ausüben". Schließlich einigten sie sich darauf, ihrerseits jemanden auszuschicken, der diese Nachricht auf ihren Wahrheitsgehalt hin prüfen sollte. Also schrieben sie die Antwortbriefe und sandten jemanden, der diese ganze Angelegenheit untersuchen sollte, [dorthin].

All dies [geschah], ohne daß auch nur einer der Emire etwas davon erfuhr. Sie wunderten sich nun darüber, daß der Abmarsch der Truppen hinausgezögert wurde, wo doch der Sultan so besorgt gewesen war, sie so schnell wie möglich ausziehen zu lassen. Nachdem der Sultan die Antwortbriefe und Kundschafter (quṣṣād) ausgeschickt hatte, rief er die Emire zu sich und berichtete ihnen von dem Schreiben des Herrn von Mārdīn und dessen Inhalt. Sie staunten über das Walten Gottes des Erhabenen, wie er ihn auf die mögliche Gefahr seiner Handlungsweise, die sowohl ihm als auch den Truppen entgangen war, aufmerksam gemacht habe. Dann begannen die Emire, den Sultan zu besänftigen und ihm zu versichern, daß er sich bis zum Eintreffen der Antwortschreiben, die über die dortige Lage Auskunft geben würden, keine Sorgen zu machen brauche. Daraufhin befahl der Sultan, die Ehrengeschenke (tašārīf)

für die Dienstleute (arbāb al-waẓā'if) anläßlich der Festtage nach der üblichen Art bereitzustellen. Die Emire verließen ihn, nachdem beschlossen worden war, daß er am Festtage ausreiten und der ḫuṭba um der Menschen und deren Beruhigung willen [persönlich] beiwohnen werde.

Der Sturm in den ägyptischen Landen

Der Chronist berichtet: Als es in der Nacht, deren Morgen den 10.[1] Ḏū l-ḥiǧǧa dieses Jahres (= 27. Mai 1341) einleitete, Mitternacht wurde, brach ein heftiger Sturm aus, der die ganzen Verzierungen [für das bevorstehende Opferfest] herausriß. Danach fielen gewaltige Regengüsse, die die ganzen Stoffe der Kaufleute in ihren Läden zerstörten. Dann traf die Nachricht über den Sturm und den Regen in den Provinzen aš-Šarqīya, al-Manūfīya[2] und al-Ġarbīya ein; darin wurde berichtet, (263a) daß dort Hagel in großen Körnern gefallen sei und daß viele Schafe und andere [Tiere] dadurch ums Leben gekommen seien. Dieser Regen war sehr seltsam, denn er fiel im Monat Bašans[3]. Er verdarb den größten Teil der Ernte in den Getreidescheunen.

Der Chronist berichtet: Die Schwäche des Sultans nahm derart zu, daß er seinen Festtagsritt verschieben wollte. Die Emire Saif ad-Dīn Baštāk und Saif ad-Dīn Qauṣūn jedoch stimmten dem nicht zu und betonten, daß es unbedingt nötig sei, daß er ausreite und ihn die Emire und Leute sähen, damit sich die Gemüter [wieder] beruhigten. Also ritt der Sultan aus. Sie empfahlen dem Kadi, sich mit der Freitagspredigt (ḫuṭba)

---

1) Da in der Handschrift das Datum des Tages fehlt, wurde es nach al-Maqrīzīs Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 521, ergänzt.

2) Provinz, zwischen den beiden Hauptarmen des Nils gelegen; vgl. EI III, S. 283, s.v. "Manūf" (Kramers).

3) Der neunte Monat des koptischen Kalenders. Nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) fällt er in die Zeit vom 26. April bis zum 25. Mai; das heißt, daß das oben genannte Datum (27. Mai 1341) bereits in den nächsten koptischen Monat, Ba'ūna, fällt.

kurz zu fassen. Der Sultan jedoch konnte trotzdem nicht lange [genug] sitzen bleiben, um sich die Ḫuṭba anzuhören, weil die Diarrhoe bei ihm stärker wurde. Er ritt zurück, als ob er den Verstand verloren hätte und betrat den Palast. Die Emire waren äußerst beunruhigt darüber und begannen, Mehl und Zwieback (buqsumāṭ)[1] herbeizuschaffen.

Es gab niemanden unter den Leuten, der nicht dachte, daß der Sultan sterben, die Zitadelle nach seinem Tod belagert und Bürgerkrieg entstehen werde. Daher überfielen [einige Leute] die Mühlen und rissen das Mehl an sich. Sie kauften die letzten Vorräte und irdene Weinkrüge (dinān)[2] auf und führten Böses im Schilde. [Es ging so weit] daß sogar die Pagen (ǧāšāqīya) die Läden der Tierfutterverkäufer (ʿallāfūn), die unterhalb der Zitadelle lagen, ausraubten und die ganze Kreuzstraße (ṣalība)[3] an der Ibn Ṭūlūn-Moschee plünderten. All diese Taten rührten von der Jugend (šabūbīya) her und denjenigen, die weder Arbeit noch Gefahr kannten. Die Menschen wurden von großer Unruhe gepackt. Der Preis des Getreides stieg, denn der Irdabb (= 69,6 kg), den man für 15 Dirham erwerben konnte, kostete am nächsten Tag 30 [Dirham]. Zwischen Qauṣūn und Baštāk entbrannten Zwietracht und heftiger Streit.

Die großen Emire, die eine ganze Weile weder in Audienz (ḫidma) empfangen worden waren noch (263b) den Sultan gesehen hatten, versammelten sich. Es waren Badr ad-Dīn Ǧankalī b. al-Bābā, Saif ad-Dīn Āl Malik, ʿAlam ad-Dīn Sanǧar al-Ǧāwulī und Saif ad-Dīn Baibars al-Aḥmadī[4]. Sie dachten darüber nach, daß der Sultan [bald] sterben werde und noch keinen seiner

---

1) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 103a.
2) Siehe Lane, Lexicon, I/3, S. 918.
3) Vgl. Dozy, Supplément, I, S. 840b.
4) Er war der oberste der königlichen Ordonnanz und der Beauftragte des Sultans für die öffentlichen Hinrichtungsstätten (amīr ǧāndār). Später war er Emir in Damaskus und schließlich Gouverneur von Tripolis. Er starb Anfang 746/1345 im Alter von über 80 Jahren; über ihn siehe Manhal, Nr. 715; Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 35-36, Nr. 1372.

Söhne zum Nachfolger bestimmt habe. Daraus könnten Bürgerkrieg und Schwierigkeiten entstehen und jeder würde nach seinem Belieben handeln. Sie kamen mit Qauṣūn und Bašṭāk zusammen und baten sie, den Sultan um sein Einverständnis zu bitten, daß er die Emire sehen und mit ihnen zusammentreffen möge, denn das wäre sowohl für sie als auch für die Muslime von großem Nutzen. Der Sultan gestattete ihnen das.

Als sie vor ihm saßen, sprachen sie ihre Segenswünsche für ihn aus. Dann ergriffen Ǧankalī b. al-Bābā und Āl Malik das Wort: "O Herr, Leben und Tod liegen in der Hand Gottes des Erhabenen. Unser Herr, der Sultan, hat viele Söhne, und die Könige pflegen immer ihre Söhne zu Lebzeiten zu Herrschern zu ernennen. Und immer, wenn - Gott behüte! - Verwirrung entstünde, würden dann die Unruhen aufhören und die Menschen dem Kronprinzen Gehorsam leisten. Unser Herr, der Sultan, - Gott möge sein Leben verlängern! - muß einen seiner Söhne bestimmen, der als sein Nachfolger den Thron besteigen wird. Wenn der Zeitpunkt des Todes noch fern ist, so regiert der Sultan weiterhin, und wenn das andere der Fall ist - und Gott bewahre uns davor! -, so werden wir alle demjenigen, den du zum Nachfolger ernennst, Gehorsam leisten". Daraufhin rief der Sultan seinen Sohn Abū Bakr, Qauṣūn und Bašṭāk zu sich und versöhnte sie[1]. Er sagte zu den Emiren: "O Emire, ich habe fünfzehn Söhne. Wem von ihnen gebührt die Herrschaft? Doch ihr seid Zeugen, daß ich diesen meinen Sohn damit beauftrage. Wenn ihr seht, daß er schlechte Dinge tut, die der Herrschaft nicht würdig sind, und (264a) wenn er von einem unter euch keinen Rat annehmen will, so zerrt ihn an seinen Füßen und bringt ihn fort zu Gottes Fluch. Nach ihm könnt ihr euren Wünschen entsprechend einen seiner Brüder zum Herrscher ernennen, vorausgesetzt, daß er gut ist. Wenn er aber diese Bedingung nicht erfüllt, so verfahrt mit ihm wie mit dem vorhergehenden. Ich möchte euch noch einen Rat geben, den ihr nie außer acht lassen dürft. Hütet euch

---

1) Über den Streit zwischen Qauṣūn und Bašṭāk siehe oben S. 263 und al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 522 f.

davor, meinen Sohn Aḥmad aus al-Karak zurückzubringen und ihm die Herrschaft zu übergeben! Denn er würde die Ursache für den Ruin des Reiches nach mir sein". Dann wählte er Qauṣūn und Baštāk zu Vormunden (auṣiyā')[1] über seinen Sohn Abū Bakr aus. Er versöhnte die beiden, brachte den Koran und ließ sie sich gegenseitig den Eid leisten. Außerdem mußten sie schwören, daß keiner den anderen betrügen werde. Dann nahm der Sultan den großen Emiren und Leibgardisten des Herrschers (ḫāṣṣakīya) den Eid auf seinen Sohn ab. Diesem wiederum legte er die großen Emire ans Herz und erklärte ihm, daß sie der Segen der Muslime seien.

In diesem Jahr ließ der Sultan die in Syrien inhaftierten Emire ʿAlā' ad-Dīn Ṭaibuġā Ḥāǧǧī, Ulǧaibuġā al-ʿĀdilī und Ṣārūǧā frei.

Der Tod des Sultans al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. al-Malik al-Manṣūr Qalāwūn

Der Chronist berichtet: Die Emire verließen ihn am Montag, und die Ärzte traten zu ihm und behandelten ihn, während die obersten Leibgardisten des Herrschers (al-umarā' al-ḫāṣṣakīya) um ihn waren. Der Todeskampf überwältigte ihn, während seine Mamluken um ihn trauerten. Jeder von ihnen begann darüber nachzudenken, wie seine Zukunft nach ihm aussehen würde. Als die Nacht anbrach, starb er und wurde in die Barmherzigkeit Gottes des Erhabenen hinübergenommen. Man verbot den Frauen und Sklavinnen, in lautes Wehklagen und Weinen auszubrechen. Sein Tod erfolgte am Mittwoch, am Ende des Tages, in der Nacht, deren Morgen den Donnerstag, den 21. Ḏū l-ḥiǧǧa des Jahres 741 (= 7. Juni 1341), einleitete. Sein Alter betrug 57 Jahre, 11 Monate und 5 Tage. Sie brachten ihn von der Zitadelle herab (264b) und zogen durch das Bāb al-Sarqīya. Nur wenige Menschen geleiteten seinen

1) Zur Bedeutung dieses Wortes siehe Quatremère, Histoire, II/2, S. 109.

Leichnam. Es wird berichtet, daß die Töchter ihnen mit ihren Lampen Licht gaben. Er wurde bei seinem Vater in der Madrasa Qalāwūns (al-Madrasa al-Manṣūrīya) beigesetzt.

Seine Herrschaft ging zu Ende, als ob es sie nie gegeben hätte. Der Chronist berichtet: Seine Herrschaft über die ägyptischen und syrischen Lande währte 32 Jahre und 80 Tage in Mondjahren berechnet[1]. Sie begann an einem Mittwoch[2] und endete an einem Mittwoch. In Sonnenjahren gezählt dauerte sie 31 Jahre und 91 Tage[3]. Sie ging 9 Monate und ein Tag nach dem 6831. Sonnenjahr der Welt[4] sowie 92 Jahre, 9 Monate und 20 Tage [nach dem Beginn] des türkischen Reiches (ad-daula at-turkīya)[5] zu Ende[6].

In diesem Jahr verschied der Emir Saif ad-Dīn Quṭuz aẓ-Ẓāhirī[7]. Er war ein frommer und tugendhafter Mann gewesen. Von [den Mamluken] aẓ-Ẓāhir [Baibars], die zu an-Nāṣirs Regierungszeit noch am Leben waren, blieben nur die folgenden drei zurück: Bukmuš aẓ-Ẓāhirī, Ṭuqṣubā aẓ-Ẓāhirī[8] und al-Ḥāǧǧ Quṭuz aẓ-Ẓāhirī, der an die hundert Jahre gelebt hat. Außerdem starb der Emir Nāṣir ad-Dīn Muḥammad b. Ǧankalī b. al-Bābā,

1) Diese Rechnung stimmt nicht ganz, denn auf das Mondjahr bezogen sind es nur 32 Jahre und 78 Tage.

2) Nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen war der 2. Šawwāl 709 ein Donnerstag.

3) Genau gerechnet sind es indes 31 Jahre und 94 Tage.

4) Damit ist die Alexandrinische Weltära gemeint; vgl. Lietzmann, Zeitrechnung, S. 11 und 53.

5) Mit "ad-daula at-turkīya" ist die Baḥrīdynastie gemeint; vgl. EI (2) I, S. 944-5, s.v. "al-Baḥriyya" (Ayalon) und den Titel des achten Bandes von Ibn ad-Dawādārīs Chronik: "ad-Durra az-zakīya fī aḫbār ad-daula at-turkīya".

6) Wenn man diese Zeitspanne (92 Jahre, 9 Monate und 20 Tage) in Sonnenjahren zurückrechnet, erhält man den 18. August 1248, der dem 26. Rabīʿ II 646 entspricht; Ibn ad-Dawādārī, Kanz (ed. Haarmann), VIII, S. 13:8, ein Zeitgenosse Mufaḍḍals, läßt "ad-daula at-turkīya" drei Tage später, nämlich mit dem 29. Rabīʿ II 648, beginnen.

7) Über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, III, S. 335, Nr. 3258.

8) Er starb 745/1344-5; über ihn siehe Ibn Ḥaǧar, Durar, II, S. 326, Nr. 1043.

ein Amīr Ṭablḫānāh in den ägyptischen Landen. Er gehörte zu den geistreichen Leuten, besaß vortreffliche Eigenschaften, verfaßte gute Gedichte und erzählte viele originelle Anekdoten (nawādir).

Die Ereignisse im Lande der Tataren

Der Chronist berichtet: Von dem Usurpator[1] (ḫāriǧī)[2], der sich als Damurdāš, Ǧūbāns (Čobans) Sohn, ausgab, wurde bereits berichtet. Der Sultan war seinetwegen sehr beunruhigt. Er ließ sein Grab aufdecken, die Leiche herausnehmen und äußerte in der Versammlung (maǧlis) den Verdacht, daß man ihn betrogen habe und Damurdāš nicht getötet worden sei. Als ʿAbdallāh al-Ḥuṣnī in Ägypten eintraf, berichtete er folgendes: Dieser Mann gehörte ursprünglich zu Damurdāšs Mamluken. (265a) Er war Sekretär (duwaidār)[3] bei ihm und versah an seiner Stelle [die Schreiben] an alle Länder und Provinzen mit den Siegeln (ṭamġāwāt). Im Aussehen ähnelte er Damurdāš so sehr, daß man, wenn er neben ihm saß, die beiden nicht auseinanderhalten konnte. Nachdem Damurdāšs Vater Ǧūbān und seine Brüder umgebracht worden waren und er den Entschluß gefaßt hatte, nach Ägypten zu gehen, bestimmte er diesen Mann zu seinem Stellvertreter, erteilte ihm viele Aufträge als Vermächtnis und übergab ihm einige Festungen. Außerdem vertraute er ihm viel Geld an und erklärte ihm, daß er, wenn er schreibe, seine Familie solle nach Ägypten kommen, diese begleiten und das Geld, das er bei sich habe, mitbringen solle. Sie machten unter sich ein Zeichen aus, das er dem Schreiben beifügen werde. Danach trennten sie sich.

---

1) Über ihn siehe Spuler, Mongolen, S. 131.

2) "Ḫāriǧī" bedeutet nach Lane, Lexicon, I/2, S. 720, jemand, der nicht von edler Abstammung ist und sich zum Herrscher oder Anführer ernennt.

3) Zu dieser Form des Wortes "dawādār" siehe Ayalon, Studies, BSOAS XVI (1954), S. 62 Anm. 6.

Später erfuhr dieser Mann, daß Damurdāš ermordet worden sei, und er vergewisserte sich dessen. Da er intelligent war, gute Ideen hatte, richtig planen und praktisch denken konnte, faßte er den Entschluß, sich zur Festung, in der sich Damurdāšs Söhne und Gattin mit dessen Geld aufhielten, zu begeben. Er traf mit ihnen zusammen und verabredete mit ihnen den Plan, den er sich ausgedacht hatte. Dieser lautete folgendermaßen: Er solle vorgeben Damurdāš, Čūbāns (Čobans) Sohn, zu sein, der aus al-Malik an-Nāṣirs Gefängnis ausgebrochen, mit den Beduinen nach dem Ḥiǧāz gelangt und von dort nach Rūm gekommen sei. Als der Sultan al-Malik an-Nāṣir von seiner Flucht hörte, habe er der Reichsehre wegen seinen Tod bekanntgegeben. Der Kopf, der ihm gebracht wurde, sei ein Kopf gewesen, der Ähnlichkeit mit Damurdāš aufgewiesen habe. Nach dieser Erklärung übergab er ihnen das Geld, das ihm anvertraut worden war.

Nun fingen sie an, diese Kunde im Land zu verbreiten und [wieder] Männer in ihren Dienst einzustellen. Damurdāšs Ankunft wurde von einem dem anderen weitergesagt, und die Leute eilten zu ihm, denn sie kannten seine Freigebigkeit und Ritterlichkeit (furūsīya). Dieser Mann begann, in einer prächtigen Kavalkade (maukib) zu reiten, wobei Damurdāšs Söhne ihn an beiden Seiten (265b) abschirmten. Sein Gesicht verhüllte er vor dem Auge des Betrachters und gab vor, dies aus Furcht vor den Meuchelmördern (fidāwīya)[1] zu tun, die der Herrscher von Ägypten ins Land zu schicken pflege. Außerdem strebte er danach, Damurdāšs Gattin zu ehelichen. Als er sie schließlich heiraten konnte, übergab sie ihm große Summen Geld und viele Schätze, die ihnen einen aufwendigen Lebensstil gestatteten.

Keiner zweifelte mehr daran, daß die Angelegenheit wahr sei und daß er, nachdem er sein Ziel in Bezug auf Scheich Ḥasan, Ḥāfiẓ und Ṭuġāy b. Sūtāy erreicht hätte, entschlossen sei,

---

1) Zu diesem Ausdruck siehe EI (2) II, S. 882, s.v. "Fidā'ī" (Huart-[Hodgson]).

ein Heer zu entsenden, um in Syrien einzudringen. Als seine Sache ernst wurde, ritt er zu Scheich Ḥasan. [doch] dieser begab sich eilends zu Damurdāšs ältestem Sohn. Er hielt sich an ihm fest und erklärte ihm, daß er Angst habe. Daraufhin stellte Damurdāšs Sohn ihn unter seinen Schutz und schwor ihm, daß ihm nichts Böses zustoßen werde. [Das blieb so] bis der Usurpator (ḫāriǧī) Damurdāšs Sohn einige Tage später zu sich rief und zu ihm sagte: "Scheich Ḥasan ist bei uns eingetroffen. Ich glaube nicht, daß er unsere Angelegenheit zunichte machen wird, [aber] vielleicht hat er schon einen Teil des Heeres gegen uns aufgewiegelt und einige Macht an sich gerissen". Dann begann er, ihm Dinge zu berichten, die auf Scheich Ḥasans Ermordung abzielten. Trotzdem setzte sich Damurdāšs Sohn für ihn ein und sprach: "Dieser Mann ist zu uns gekommen, und wir haben ihm unseren Schutz zugesichert. Wir sind ihm durch Eid verbunden, und deshalb ist es nicht recht, ihn zu betrügen". Doch er ging nicht darauf ein, sondern sagte: "Er muß getötet werden". Als Damurdāšs Sohn der Sache überdrüssig wurde, erwiderte er ihm: "Ich habe diesem Mann meinen Schutz gewährt und ihm Sicherheit garantiert. Niemand darf ihm etwas antun". Daraufhin packte den anderen großer Ärger, und er schalt ihn mit den zornigen Vorwürfen.

Damurdāšs Sohn geriet in Wut, suchte Scheich Ḥasan auf und erklärte ihm, was sich [zwischen ihm und] dem Usurpator (ḫāriǧī) abgespielt habe. Er sagte zu ihm: "Nimm dich in acht, denn er ist nicht mein Vater. Er hat uns belogen und dadurch erreicht, was er wollte". Sodann einigten sich die beiden, ihn zu töten. Sie riefen eine Gruppe (266a) von [Leuten], denen sie vertrauten, zu sich und beschlossen mit ihnen, ihn umzubringen. Als es Nacht war, überfielen sie ihn und führten ihn aus seinem Zelt (ḫarkāh)[1] heraus. Damurdāšs Sohn hielt Audienz ab; er ließ ihn holen und schlug ihm

---

1) Die Beschreibung solcher herrschaftlicher Zelte der Mongolen ist bei al-Maqrīzī, Sulūk (ed. Ziyāda), II/2, S. 207 Anm. 4, zu finden.

den Kopf ab. Er stieg auf dessen Thron und festigte seine Macht im Land, während Scheich Ḥasan eine hohe Stellung bei ihm innehatte. Ich berichte: Die Herrschaft dieses Usurpators (ḫāriǧī) über das Reich hatte vier Jahre gedauert. Am 18. Ḏū l-ḥiǧǧa dieses Jahres (= 4. Juni 1341), drei Tage vor dem Tode des Sultans al-Malik an-Nāṣir, wurde er ermordet[1].

Was Qarāsunqur im Lande der Tataren zustieß

Der Chronist berichtet: Als sich Qarāsunqur[2] und seine Begleiter lange in jenem Lande aufhielten, wurde der Sultan darüber sehr unruhig. Er rief den Kaufmann (tāǧir) Yūnus zu sich, gab ihm eine Summe Gold und befahl ihm, nach Tabrīz zu gehen. Dort solle er sich Gefährten und Freunde suchen und verweilen, bis die [von ihm gedungenen] Meuchelmörder (fidāwīya) zu ihm kämen. Dann solle er ihnen einen Ort, zu dem er Vertrauen hätte und in dem sie in Sicherheit wären, nennen. Als nun die Meuchelmörder in Begleitung der Kundschafter (quṣṣād) eintrafen, mußten sie tagelang auf eine günstige Gelegenheit warten. Als schließlich Ǧūbān (Čoban) in Begleitung von [Aqūš] al-Afram in Richtung Tabrīz ausritt, schickten sie zwei der Meuchelmörder hinaus und erklärten ihnen, daß einer für Qarāsunqur und der andere für al-Afram bestimmt sei. Einer der Meuchelmörder ging voran und schlug auf Aqūš al-Afram ein. Dieser trug ein [ihn vollkommen] verhüllendes Gewand (qaraṭīya)[3]. Der Schlag traf seinen Ärmel,

1) Nach Howorth, History of the Mongols, III, S. 643, wurde er bereits 739/1338-9 ermordet.

2) Der Emir Qarāsunqur, der am Mord des Sultans al-Malik al-Ašraf Ḫalīl beteiligt gewesen war, floh im Jahre 711/1311-12 aus Furcht vor der Rache des Sultans al-Malik an-Nāṣir, des Bruders von al-Ašraf Ḫalīl, zu den Īlḫānen. Al-Malik an-Nāṣir sandte daraufhin viele Meuchelmörder zu ihm, um ihn zu beseitigen; über Qarāsunqur siehe ausführlich Little, Introduction, S. 102-36, und Wiet, "Un réfugié Mamlouk à la cour mongole de Perse", Mélanges d'Orientalisme offerts à Henri Massé, S. 388-404.

3) Die genaue Bezeichnung dieses Wortes konnte nicht ermittelt werden. Ziyāda (al-Maqrīzī, Sulūk, I/3, S. 802 Anm. 2) vermutet, daß "qaraṭīya" oder "qaraẓīya" mit "buqǧa" (= Stoffpaket) gleichzusetzen ist, was aber hier nicht zutreffen kann. Vielmehr scheint hier damit ein Gewand gemeint zu sein.

den das Messer der Länge nach aufschlitzte und zerriß. Das Messer traf auch seinen Vorderarm, der jedoch nicht allzu schwer verwundet wurde. Stimmengewirr und Geschrei entstanden. Die Truppen schlugen zu, und der Mann wurde sofort getötet. Qarāsunqurs Gegner (266b) fürchtete sich nun, ihn zu ermorden.

Von jener Zeit an begannen Qarāsunqur, Ǧūbān und der Wesir [Ḫwāǧa ʿAlī Šāh], sich in acht zu nehmen und von einem Ort zum anderen zu ziehen; außerdem kontrollierten sie alle Winkel und Herbergen (ḫānāt) von Tabrīz. Dabei wurde der Kaufmann (tāǧir) Yūnus festgenommen und in Fesseln herbeigebracht. Es war ein großer Tag. Yūnus schwor auf den Koran und behauptete fest, daß er nichts von einem Meuchelmörder gewußt habe. Der Wesir legte Fürsprache für ihn ein, und so wurde er freigelassen.

Danach verfolgten sie die Meuchelmörder und machten deren Versteck ausfindig. Der Statthalter (mutawallī) von Tabrīz und der Polizeipräfekt (šiḥna) ritten in Begleitung einer Gruppe von Mongolen und einem Emir [dorthin]. Plötzlich überfielen sie den Ort und stürzten sich auf die drei Meuchelmörder, die gerade mit Weintrinken beschäftigt waren. Als diese sahen, daß die Leute es auf sie abgesehen hatten, sprang einer der Meuchelmörder einem ins Gesicht und schlug einem mit dem Messer auf die Schulter. Er warf ihn zu Boden und wurde danach getötet. Sein Freund sprang von der Höhe des Hauses herunter, so daß sein Fleisch und seine Knochen [beim Aufprall] zerschmetterten. So konnten sie sich nur eines einzigen Mannes bemächtigen. Sie ritten zum Hoflager (urdū) und führten Ǧūbān und dem Wesir den Meuchelmörder (fidāwī) vor. Diese begannen ihn auszufragen, ihm Gold zu versprechen und ihm zu schwören, daß sie ihm keinen Schaden zufügen würden. Doch er wandte sich nicht einmal nach ihnen um und gestand nichts. Da befahlen sie, ihn zu bestrafen. Sie folterten ihn einige Tage lang, bis er starb.

Danach fanden sie vier weitere Meuchelmörder und überfielen sie. Als sie sie folterten, legte einer von ihnen ein

Geständnis ab. Er erzählte die ganze Geschichte und gab den Zeitpunkt ihrer Abreise sowie den Ort, an dem sie sich getrennt hatten, preis. Daraufhin tötete man sie und führte sie [in den Straßen] herum. Eine [dritte] Gruppe Meuchelmörder trachtete Qarāsunqur nach dem Leben, [doch] Gott der Erhabene bewahrte ihn, da der Zeitpunkt seines Todes (aǧal) noch nicht gekommen war.

(267a) Kurze Zeit nach seiner Ankunft in Ägypten trat Ḫwāǧā Maǧd ad-Dīn as-Sallāmī vor den Sultan, der sich ihm gegenüber gnädig und wohltätig erwies. Sie vereinbarten, ihn als Kundschafter ins Land der Tataren zu senden, damit er die Angelegenheit der Meuchelmörder überwachen könne. Al-Maǧd (sc. Maǧd ad-Dīn) as-Sallāmī traf sodann im Lande [der Tataren] ein und verschaffte sich Zugang zu Ǖdbāns und des Wesirs Gefolgsleuten, denen er prächtige Geschenke überreichte und bei denen er sich aufhielt. Er begann, solange an den Sultan zu schreiben und ihm die Lage dort zu schildern, bis dieser ihm antwortete, daß er ihm einige Meuchelmörder geschickt habe, die er seiner Obhut anvertraue und um die er sich kümmern solle. Durch Gottes des Erhabenen Güte traf es sich, daß an jenem Tag, an dem sie in Tabrīz eintrafen, drei von ihnen gefangengenommen wurden, der vierte jedoch fliehen konnte. Dieser war es auch, der das Schreiben des Sultans an Maǧd ad-Dīn as-Sallāmī bei sich trug.

Daraufhin sandte der Sultan andere Meuchelmörder zur Verfolgung Qarāsunqurs aus. Einer von ihnen stürzte sich auf ihn, als er gerade den Fluß überqueren wollte. Er warf sich von hinten auf ihn, um ihn zu treffen. Durch das Geräusch des Mannes jedoch scheute das Pferd und bäumte sich. So traf der Schlag des Messers die Hüfte und Seite des Pferdes. Qarāsunqur trieb das Pferd an und vermochte den Fluß zu überqueren; danach fiel das Pferd tot um. Qarāsunqur war unversehrt, und der Meuchelmörder wurde sofort getötet. Großes Geschrei brach in der Gruppe aus, und es gab einige darunter, die sich [sogar] einbildeten, daß der Meuchelmörder zwischen ihren Kleidern sei. So kehrten alle sofort von der Jagd

zurück und sprachen über Qarāsunqurs Angelegenheit und die sonderbaren Zufälle, die ihn trafen und denen er [immer wieder] entrann.

Maǧd ad-Dīn as-Sallāmī erzählte folgendes: Einer der Meuchelmörder schlich sich ins königliche Hoflager (urdū) ein und hielt sich dort bis zum Fest des Fastenbrechens (ʿId al-fiṭr) versteckt. (267b) Alle Emire und Gouverneure (nuwwāb) der [Reichs]provinzen erschienen, um Abū Saʿīd und Ǧūbān zu grüßen und [zum Fest] zu beglückwünschen. Unter ihnen befand sich auch der Emir Qarāsunqur. Sie übermittelten Ǧūbān und Abū Saʿīd ihren Gruß und speisten von deren Essen. Dann ritten sie zu Ḫwāǧā ʿAlī Šāh, dem Wesir, um bei ihm zu essen. Als sie [dort] abstiegen, schickte as-Sallāmī seinen Kundschafter (qāṣid) aus, um den Meuchelmörder herbeizubringen.

Durch den Ratschluß und den Willen Gottes des Erhabenen [in Bezug auf] die Beendigung der [Lebens]frist (aǧal) [des Gouverneurs von Rūm] und die Unversehrtheit des erwähnten [Qarāsunqur] traf es sich, daß der Gouverneur von Rūm in Qarāsunqurs Begleitung im Hause des Wesirs erschien. Er war ein gut aussehender ergrauter Mann; beide trugen ein rotes langärmliges Obergewand (qabā'), ein Ehrengewand (ḫilʿa) von Abū Saʿīd. Als der Meuchelmörder [bei as-Sallāmī] erschien, postierten sie ihn an den Weg, wo die anderen herauskommen würden. Der Kundschafter ging hinein, Ausschau zu halten, ob Qarāsunqur sich als Signal des Aufbruchs sein Schwert umgürte. In dem Moment wollte er dem Meuchelmörder Bescheid geben.

Es war nun ein sonderbarer Zufall, daß Qarāsunqur vor dem Gouverneur von Rūm aufstand und sich in die Mitte der Halle (dihlīz)[1] stellte. Der Kundschafter sah dies, eilte vor ihm zum Meuchelmörder hinaus und sagte zu ihm: "Der Feind kommt jetzt [sofort] heraus, um aufzusteigen. Er ist ein gutaussehender alter Mann und trägt ein langärmliges Obergewand (qabā'). Der erste, der zu dir herauskommt, ist es". Danach gab er ihm das Messer. Zu dem, was Gott der Erhabene in Bezug

---

1) Siehe Dozy, Supplément, I, S. 467a.

auf die Unversehrtheit Qarāsunqurs vorherbestimmt hatte, gehörte folgendes: Als Qarāsunqur gerade hinausgehen wollte, erinnerte sich der Wesir daran, daß er ihm noch etwas sagen wollte. So schickte er nach ihm, und Qarāsunqur kam zurück. Der Gouverneur von Rūm aber ging hinaus, und sein Aussehen paßte genau auf die Beschreibung, die der Meuchelmörder erhalten hatte. Der Meuchelmörder befand sich auf dem Dach. Er sprang auf den Mann und landete hinter ihm auf der Kruppe des Pferdes. Al-Malik an-Nāṣirs Glück ausrufend traf er ihn am Hals und warf ihn vom Pferd herunter. Er starb, während jener noch immer das Messer in der Hand hielt. [Großes] Geschrei brach aus, und die Nachricht erreichte Qarāsunqur, als er sich (268a) mit dem Wesir unterhielt. Da rief er: "Es gibt keine Macht noch Kraft außer bei Gott dem Höchsten, dem Erhabenen! Bei Gott, ich war derjenige, dem [dieser Anschlag] galt. Doch [meine] Todesstunde (aǧal) ist noch nicht gekommen". Vor Angst und Schrecken verlor er fast den Verstand.

Der Chronist berichtet. Maǧd ad-Dīn as-Sallāmī erzählte: Damals war ich bei dieser Versammlung dabei. [Ich war so erstarrt] als ob mein Rücken von mir getrennt worden wäre. Ich dachte über diesen sonderbaren Zufall nach und überlegte, daß man mich deswegen bestimmt rufen würde. Nach einer kurzen Weile erreichte die Nachricht Ǧūbān. Sie nahmen den Meuchelmörder fest und sagten: "Dieser ist doch mit as-Sallāmī gekommen". Daraufhin wurde befohlen, mich herbeizuholen, damit ich bestraft würde. Als sie erfuhren, daß ich beim Wesir sei, kamen sie zu ihm und wollten mich mitnehmen. Da erkannte ich, daß ich verloren wäre, wenn ich mich nicht selbst rettete. So setzte ich mich vor den Wesir und sagte zu ihm: "Mein Herr, hilf mir, denn dies ist eine ungeheuerliche Forderung".

Sowohl er als auch Qarāsunqur ritten mit mir, bis wir zu Ǧūbān kamen. Zur Versammlung hatten sich viele mongolische Emire eingefunden. Der Meuchelmörder saß vor Ǧūbān, die Hände auf dem Rücken zusammengebunden. Gleich, als er mich sah, schrie er: "Wehe dir, o Unglückbringender! Du und dein Sultan, ihr schwört und lügt. Ihr schwört bei Gott dem

Erhabenen und beim Paradies, und dann betrügt ihr!" Da fragte ich: "O Herr, was ist denn los?" [Ǧūbān] antwortete: "Wer ist denn mit diesem ins Land gekommen?" Er hub an, so erregt mit mir zu sprechen, daß ich nur an den Tod dachte. Ich begann, zu schwören und den Eid zu wiederholen, während der Wesir Ǧūbān besänftigte und ihm sagte: "Ich glaube nichts davon und auch nicht dasjenige über al-Malik an-Nāṣir, besonders nicht nachdem sie auf den Koran geschworen haben". Schließlich stimmten sie darin überein, daß sie den Mann fragen und solange quälen sollten, (268b) bis er gestehen würde. Sie wandten alle Arten der Folter bei ihm an und schnitten ihm [unter anderem] auch einige Glieder ab, ohne daß dabei auch nur ein Wort aus seinem Munde kam. Ich rief Gott den Erhabenen an, daß er ihm Ausdauer geben und mich schützen solle.

Zuletzt wußten sie bei ihm aber nicht mehr weiter. Ǧūbān besaß einen großen, schwarzen Hund, den er bei sich für denjenigen, den er töten wollte, verwahrte. Wenn er auf jemanden losgelassen wurde, konnte er ihn zerreißen. Sie banden dem Meuchelmörder die Hände auf dem Rücken zusammen und brachten den Hund vor ihn. Dieser ging mit einem gewaltigen Sprung auf ihn los. Da gab der Meuchelmörder einen ungeheuerlichen Schrei von sich, so daß jeder der Anwesenden erschrak. Der Hund wich erschreckt von ihm zurück. Ǧūbān befahl jetzt, seine Handfesseln zu verstärken und in seinen Mund einen Ball zu stopfen. Sie führten den Befehl aus, warfen ihn auf den Rücken und ließen den Hund auf ihn los. Dieser zerriß ihn und fraß ein Stück nach dem anderen von seinem Fleisch, bis er ihn tötete, ohne daß der Meuchelmörder auch nur einen Laut von sich gab. Ich dankte Gott dem Erhabenen für meine Rettung. Ich hatte Kostbarkeiten und Geschenke für Ǧūbāns Verwandte bereitgestellt. In der Nacht hatte ich sie ihnen geschickt und sie um Hilfe gebeten, bis Gott der Erhabene so gütig war, mich vor Unheil zu bewahren.

Der Chronist berichtet. Quṭaiba und Kirmān (?), die Mamluken von Aitmiš, berichteten folgendes: Als wir mit den Schreiben

des Sultans loszogen, trafen wir drei Tage vor dem Opferfest (ʿĪd al-aḍḥā) im Lande [der Tataren] ein und kamen mit Abū Saʿīd, Ǧūbān und dem Wesir zusammen. Diese lasen die Schreiben, teilten uns mit, daß sie die Antworten nach dem Fest schreiben würden, und beschenkten uns.

Als das Fest begann, erschienen alle mongolischen Emire und gingen in unserer Gegenwart zu Abū Saʿīds Speisetafel. Nach dem Essen traten die Emire mit Qarāsunqur heraus. Als sie (269a) zu Ǧūbāns Zelt (ḫarkāh) gingen, stoben die Menschen plötzlich auseinander; Geschrei erhob sich, und die Nachricht verbreitete sich, Qarāsunqur sei getötet worden. Abū Saʿīd kam aus seinem Zelt heraus. Durch die vielen Schreie der Menschen wäre fast ein Aufruhr entstanden.

Was aber uns angeht, so waren wir von Entsetzen gepackt, denn wir waren Fremde und wußten nicht, was mit uns geschehen würde. Plötzlich fühlten wir, daß einige Leute uns durchsuchten. Sie nahmen uns dann mit Gewalt mit und führten uns zu Ǧūbān. Wir sahen Qarāsunqur, dessen Gesichtsfarbe sich verändert hatte, neben Ǧūbān sitzen. Ǧūbān begann, uns zu beschimpfen und auf uns zornig zu werden. Er sagte: "Wehe euch, ihr seid keine Muslime! Ihr bringt die Meuchelmörder mit euch ins Land! Bei Gott, ich werde euch in Stücke zerreißen!" Er fuhr fort, [uns] zu beschimpfen und zu beleidigen. Dann befahl er, uns unter Bewachung zu stellen. Da begann Qarāsunqur, lange mit ihm zu sprechen, worauf er seinen Befehl zurücknahm.

Als Qarāsunqur mit Ǧūbān hinausgegangen war und einige Schritte gemacht hatte, fühlte er plötzlich, wie der Meuchelmörder ihn wie das herabgesandte Schicksal ereilte. In dem Augenblick, in dem ihn Qarāsunqur erblickte, warf er sich auf den Boden. Der Meuchelmörder stürzte sich auf ihn und stach mit dem Messer nach ihm. Doch er verfehlte ihn, und das Messer fiel auf den Boden. Der Meuchelmörder wurde, als er auf seiner Brust lag, von den Schwertern durchbohrt. Qarāsunqur erhob sich. Seine Kappe (kalauta) war auf den Boden gefallen

und sein Turbanschal (šāš)[1] zerrissen. Er war so verwirrt und benahm sich wie jemand, der den Verstand verloren hat und nicht weiß, was er tut.

[Inzwischen] war Ǧūbān der Gedanke gekommen, daß der Meuchelmörder mit uns hereingekommen sei, uns Schaden zufügen und den Frieden, der zwischen ihm und al-Malik an-Nāṣir bestand, zerstören wolle. Doch Qarāsunqur widersprach dem und sagte zu ihm: "O Emir, begehe keine Ungerechtigkeit an diesen [Unschuldigen], (269b) denn ich habe diesen Meuchelmörder seit einiger Zeit als Kaufmann verkleidet bei meinen Ausritten beobachtet. Immer, wenn ich ihn sah, fühlte ich Abneigung gegen ihn. Als ich ihn dann erblickte, wie er aus der Menschenmenge hervortrat, erkannte ich ihn wieder und warf mich auf den Boden, damit ich ihm entginge. Den Aufschub meiner Todesstunde (aǧal), den mir Gott in seinem Willen, [mich] unversehrt zu erhalten, gewährt hat, verdanke ich der Tatsache, daß ich mein Gesicht auf die andere Seite drehte, als er das Messer hob, um [damit] nach mir zu stechen. So fiel das Messer auf den Boden. Was aber diese hier angeht, die sind unschuldig und haben nichts mit diesem Mann zu tun". Darauf vergalt es ihm der Wesir mit Gutem und sagte zu uns: "Ihr habt ein zweites Leben gelebt".

Der Chronist berichtet: Die Zahl der Meuchelmörder, die Qarāsunqurs wegen mit dem Schwert getötet wurden, betrug 124. Außerdem hatte eine große Gruppe das Land verlassen und war nicht zurückgekehrt. Dieser Mann war der größte Mamluk al-Malik al-Manṣūr [Qalāwūns] gewesen. Sein Tod ereilte ihn in der Stadt Marāġa, die Abū Saʿīd ihm als Lehen gegeben hatte. Er starb an der Diarrhoe. Als der Sultan al-Malik an-Nāṣir die Nachricht von seinem Tod erhielt, sagte er: "Bei Gott, ich wünschte, daß er durch mein Schwert gestorben wäre, daß ich die Möglichkeit gehabt hätte, es zu tun und daß ich mein Ziel erreicht hätte. Doch dieser Mann war unzugänglich, und Gott hat es ihm gewährt, daß er in seinem Bett sterbe".

---

1) Siehe dazu Quatremère, Histoire, I/1, S. 138 Anm. 15; Mayer, Costume, S. 58.

Die in [an-Nāṣirs][1] Zeit fallenden Ereignisse, von denen die Chroniken der Christen berichten

Anbā Yu'annis[2], ein Ordensbruder, den man auch "an-Nafiyānī" nannte, wurde als 81. Patriarch[3] am Sonntag, den 1. Bābih[4] (270a) des Jahres 1030[5] nach Diokletian, dem König der Kopten in der Frühzeit, entsprechend dem 23. Šaʿbān des Jahres 720 der Hiǧra (= 28. September 1320), in der Regierungszeit des Chalifen al-Imām al-Mustakfī billāh b. al-Ḥākim b. al-Mustanṣir in Alexandrien zum Patriarchen geweiht. Die Totenklage (niyāḥa)[6] über ihn fand am 2. Barmūda[7] des

---

1) Da Mufaḍḍal bereits vorher bei der Aufzählung der koptischen Patriarchen bis zum 80. Patriarchen, der am 19. Rabīʿ II 720/29. Mai 1320 starb, gekommen war (siehe Blochet, Histoire, S. [664]), folgen nun die nächsten drei Patriarchen, die noch während an-Nāṣirs Herrschaft regierten.

2) Siehe über ihn Ibn al-Muqaffaʿ, History of the Patriarchs of the Egyptian Church (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 232; Zananiri, Pape et Patriarches, S. 188; Butcher, Story, I, S. XIV.

3) Über die Wahl, Konsekration, Jurisdiktion, Kleidung, Lebensweise und Einkünfte des koptischen Patriarchen von Alexandrien siehe Silbernagl, Verfassung, S. 231-239; Hofmann, Zustände, S. 20-21.

4) Der zweite Monat des koptischen Kalenders; nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) fällt er in die Zeit vom 28. (29.) September bis zum 27. (28.) Oktober.

5) Nach Lietzmann, Zeitrechnung, S. 11, entspricht das genannte Jahr 1030 der Diokletianischen Ära, die auch Ära der Märtyrer heißt, dem Jahr 1313 n. Chr.; gemeint ist aber, wie aus dem genannten Hiǧra-Datum ersichtlich ist, das Jahr 1320 n. Chr. bzw. 1037 der Diokletianischen Ära; vgl. auch Ibn al-Muqaffaʿ, History (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 232, wo das Jahr seiner Weihe mit dem Jahr 1037 der Diokletianischen Ära angegeben wird.

6) Vgl. Dozy, Supplément, II, S. 733b.

7) Der achte Monat des koptischen Kalenders; nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) fällt er in die Zeit vom 27. März bis zum 25. April.

Jahres 1043 der Märtyrer[1] (= 28. März 1327) statt. Er hatte sechs Jahre, fünf Monate und zwölf Tage sein Amt ausgeübt[2].

Danach wurde Banyāmīn ad-Dimaqrī[3] als 82. Patriarch am Sonntag, den 8. Bašans[4] des Jahres 1043 der Märtyrer, entsprechend dem 15. Ǧumādā I des Jahres 727 der Hiǧra (= 8. April 1327), in der Regierungszeit des Chalifen al-Imām al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān b. al-Imām al-Ḥākim b. al-Mustanṣir in Alexandrien zum Patriarchen geweiht. Die Totenklage (niyāḥa) über ihn fand am Tauffest (ʿĪd al-ġiṭās)[5], am Mittwoch, den 11. Ṭūba[6] des Jahres 1056 der Märtyrer, entsprechend dem 24. Ǧumādā II des Jahres 739 der Hiǧra (= 7. Januar 1339), statt. Elf Jahre, acht Monate und drei Tage hatte er das Amt des Patriarchen bekleidet.

Nach seinem Tod blieb der Stuhl (kursī)[7] siebenunddreißig Tage unbesetzt, bis Anbā Buṭrus[8], den man den Priester Dāwūd

---

1) Die koptische Zeitrechnung, die mit der Christenverfolgung in Ägypten unter Diokletian beginnt und von daher ihren Namen "Märtyrer" (šuhadā') bekommen hat, fängt mit dem Jahr 284 n. Chr., dem ersten Regierungsjahr Diokletians, an; vgl. Butcher, Story, I, S. 121-138; Lietzmann, Zeitrechnung, S. 11.

2) Genau gerechnet sind es indes sechs Jahre und sechs Monate.

3) Über ihn siehe Ibn al-Muqaffaʿ, History (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 232-233; Zananiri, Pape et Patriarches, S. 188; Butcher, Story, I, S. XIV.

4) Nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) entspricht der 8. Bašans dem 3. Mai, was mit dem genannten Hiǧra-Datum (15. Ǧumādā I 727/8. April 1327) nicht übereinstimmt. Ibn al-Muqaffaʿ, History (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 232, gibt das Datum seiner Weihe mit dem 15. Bašans 1043 an, was dem 10. Mai 1327 entspricht.

5) Siehe dazu Dozy, Supplément, II, S. 216b; Lane, Manners, II, S. 324.

6) Der fünfte Monat des koptischen Kalenders; nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) fällt er in die Zeit vom 27. (28.) Dezember bis zum 25. (26.) Januar.

7) Damit ist der Stuhl des Evangelisten Markus gemeint, der zuerst in Alexandrien gepredigt und dort die erste Kirche erbaut haben soll. Er gilt als erster Patriarch von Alexandrien; vgl. Butcher, Story, I, S. 19-26.

8) Über ihn siehe Ibn al-Muqaffaʿ, History (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 233; Zananiri, Pape et Patriarches, S. 188; Butcher, Story, I, S. XIV.

al-Bannā' nannte, am Sonntag, den 6. Ṭūba[1] des Jahres 1056 der Märtyrer, entsprechend dem 1. Šaʿbān des Jahres 739 [der Hiǧra] (= 12. Februar 1339), in der Regierungszeit des Chalifen al-Imām al-Mustakfī billāh Abū r-Rabīʿ Sulaimān in Alexandrien zum Patriarchen geweiht wurde. Die Totenklage (niyāḥa) über ihn fand in der Morgenfrühe des Dienstages, des 24. Abīb[2] des Jahres 1064 (270b) der Märtyrer, entsprechend dem 10. Ǧumādā II des Jahres 749 der Hiǧra (= 5. September 1348), statt. Acht Jahre, sechs Monate und zwölf Tage hatte er in Sonnenjahren gerechnet dieses Amt ausgeübt[3]. Die Menschen lebten während seiner Amtszeit in Ruhe und Sicherheit.

Die Chronik "an-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā baʿd tārīḫ Ibn al-ʿAmīd" ist hiermit beendet. Ihre Abfassung wurde am Montag, den 11. Šawwāl des Jahres 759 der Hiǧra (= 16. September 1358), nach dem koptischen Kalender am 20. des Monats Tūt[4] des Jahres 1075 nach Diokletian, dem König der Kopten in der Frühzeit, nach der griechischen Zeitrechnung[5] am 17. Ailūl des Jahres 1670 nach Alexander, dem Sohn

---

1) Dieses Datum (6. Ṭūba/2. Januar) kann nicht stimmen, denn die Totenklage über den 82. Patriarchen fand am 11. Ṭūba/7. Januar desselben Jahres statt. Das Datum, das dem genannten 1. Šaʿbān 739/12. Februar 1339 entspricht, ist der 17. Amšīr 1056.

2) Nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) entspricht der 24. Abīb dem 18. Juli, was mit dem genannten Hiǧra-Datum (10. Ǧumādā II 749/5. September 1348) nicht übereinstimmt. Ibn al-Muqaffaʿ, History (ed. Khater/Burmester), III/3, S. 233, gibt das Datum der Totenklage über ihn mit dem 14. Abīb 1064/8. Juli 1348 an.

3) Genau gerechnet sind es indes neun Jahre, sechs Monate und vierundzwanzig Tage.

4) Der erste Monat des koptischen Kalenders; nach den Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen (S. 85) fällt er in die Zeit vom 29. (30.) August bis zum 27. (28.) September; danach entspricht der 20. Tūt dem 17. und nicht 16. September.

5) Damit ist die Seleukidische Ära gemeint; vgl. die Wüstenfeld-Mahlerschen Vergleichstabellen, S. 70, und Lietzmann, Zeitrechnung, S. 54.

Philipps, dem Griechen, dem Mazedonier, [den man auch] Dū l-Qarnain [nennt], und nach der Sonnenzeitrechnung der Welt[1] berechnet zwanzig Tage nach Vollendung des 6850. Jahres beendet.

Wir zählen auf Gott und seine Gnade.

1) Damit ist die Alexandrinische Weltära gemeint; vgl. Lietzmann, Zeitrechnung, S. 11 und 54.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

D. Literaturverzeichnis

Abel, A.: "Boġrā", EI (2) I, S. 1275-77.

Abel, F. M.: "La liste des donations de Baībars en Palestine d'après la charte de 663 H. (1265)", JPOS 19 (1939), S. 38-44.

Aḥmad, Aziz: "Ghiyāth al-Dīn Tughluķ I", EI (2) II, S. 1076-1077.

Ahrens, W.: "Studien über die 'magischen Quadrate' der Araber", Der Islam 7 (1917), S. 186-250.

Anhegger, Robert: "Adana", EI (2) I, S. 182-84.

Antes, Peter: Prophetenwunder in der Aš'arīya bis al-Ġazālī (Algazel), Islamkundliche Untersuchungen Bd II, Freiburg 1970.

Arat, Reşit Rahmeti: "Kıpçak", İA VI, S. 713-716.

Ashtor, Eliyahu [= E. Strauß]: Histoire des prix et des salaires dans l'Orient Médiévale, Paris 1969.

- "L'évolution des prix dans le Proche-Orient à la basse-époque", JESHO 4 (1961), S. 15-46.
- "Matériaux pour l'histoire des prix dans l'Egypte médiévale", JESHO 6 (1963), S. 158-189.
- "Prix et salaires à l'époque mamlouke. Une étude sur l'état économique de l'Egypte et de la Syrie à la fin du moyen âge", REI 17 (1949), S. 40-94.
- "Some Unpublished Sources for the Baḥrī Period", Studies in Islamic History and Civilization, hrsg. von Uriel Heyd, in: Scripta Hierosolymitana, Bd IX, Jerusalem 1961, S. 11-30.
- "Baybars al-Manṣūrī", EI (2) I, S. 1127-1128.
- "The Karimi Merchants", JRAS (1956), S. 45-56.
- "Etude sur quelques chroniques mamloukes", Israel Oriental Studies I (1971), S. 272-297.

ʿĀšūr, S. ʿA.: Kitāb as-Sulūk siehe al-Maqrīzī.

Aubin, Jean: [Besprechung von John Masson Smiths "The History of the Sarbadār Dynasty 1336-1381 A.D. and its sources"] JESHO XIV/3 (1971), S. 332-333.

Ayalon, David: L'Esclavage du mamelouk, Oriental Notes and Studies, Nr. 1, Jerusalem 1951.

- "Le régiment Bahriya dans l'armée mamelouke", REI 19 (1951), S. 133-41.

- "The System of Payment in Mamluk Military Society", JESHO 1 (1958), S. 37-65; 257-296.
- "Notes on the Furūsiyya Exercises and Games in the Mamluk Sultanate", Studies in Islamic History and Civilization, hrsg. von Uriel Heyd, in: Scripta Hierosolymitana, Bd IX, Jerusalem 1961, S. 31-62.
- "Studies on the Structure of the Mamluk Army", BSOAS XV/2 (1953), S. 203-28; XV/3 (1953), S. 448-76; XVI/1 (1954), S. 57-90.
- "al-Baḥriyya", EI (2) I, S. 944-45.
- "Burdjiyya", EI (2) I, S. 1324-25.
- "Atābak al-ʿAsākir", EI (2) I, S. 732.
- "Amīr Madjlis", EI (2) I, S. 445.
- "Amīr Silāḥ", EI (2) I, S. 445-6.
- "Djamdār", EI (2) II, S. 421.
- "Ḥalḳa", EI (2) III, S. 99.
- "Furūsiyya", EI (2) II, S. 952-5.

al-ʿAzzāwī, ʿAbbās: Tārīḫ al-ʿIrāq baina iḥtilālain, 2 Bde, Bagdad 1935-1956.
- "Šams ad-Dīn Ibn al-Ǧazarī wa-tārīḫuhū", RAAD 19 (1944), S. 524-30.
- "Mu'arriḫ aš-Ša'm su al-Birzālī wa-tārīḫuhū", RAAD 20 (1945), S. 519-527.

Balog, Paul: The Coinage of the Mamlūk Sultans of Egypt and Syria, New York 1964.

Barthold, Wilhelm: Zwölf Vorlesungen über die Geschichte der Türken Mittelasiens, Beiband zu WdI 14 (1932) - 17 (1935), übs. von Th. Menzel. [Photomechanischer Neudruck Hildesheim 1962].
- "Ḳipčaḳ", EI II, S. 1099.
- "Khānbalıḳ", EI II, S. 964.
- "Ḳrım", EI II, S. 1162-1163.
- "Kur", EI II, S. 1200.
- "Tuman", EI IV, S. 905-6.

Barthold, Wilhelm, und [Boyle, J. A.]: "Burāḳ Khān", EI (2) I, S. 1311-1312.
- "Čaghatay Khānate", EI (2) II, S. 3-4.
- "Hūlāgū", EI (2) III, S. 569.

Barthold, Wilhelm, [Spuler, Bertold, und Pritsak, Omeljan]: "Almalıgh", EI (2) I, S. 418-19.

al-Bāšā, Qusṭanṭīn: Ṣafḥa min tārīḫ al-baṭriyarkīya al-anṭākīya, Ḥarīṣā 1909.

Bazmee Ansari, A. S.: "al-Djazarī", EI (2) II, S. 522-523.

Becker, Carl Heinrich: "La 'Ghâshiya' comme emblême de la royauté", Centenario M. Amari, II, 1910, S. 148-151.

- "Aṭfīḥ", EI (2) I, S. 735-736.

- "Cairo", EI I, S. 850-860.

Bel, Alfred: "Tlemcen", EI IV, S. 867-871.

- "Zayāniden", EI IV, S. 1321-2.

BEO = Bulletin d'Études Orientales. Institut français de Damas.

Berthels, E.: "Rashīd al-Dīn Ṭabīb", EI III, S. 1213-1215.

Björkman, Walther: Beiträge zur Geschichte der Staatskanzlei im islamischen Ägypten, Hamburg 1928.

- "Diplomatic", EI (2) II, S. 301-307 (Classical Arabic).

- "Manshūr", EI III, S. 268-269.

Blau, Joshua: "The Importance of Middle Arabic Dialects for the History of Arabic", Studies in Islamic History and Civilization, hrsg. von Uriel Heyd, in: Scripta Hierosolymitana, Bd IX, Jerusalem 1961, S. 206-228.

Blochet, Edgar (Hrsg.): "Moufazzal ibn Abil-Fazaïl. Histoire des Sultans Mamlouks. Texte arabe publié et traduit en français", Patrologia Orientalis 12 (1919), S. 345-550; 14 (1920), S. 375-672; 20 (1929), S. 3-270.

Bosworth, Clifford Edmund: "Ghūrids", EI (2) II, S. 1099-1104.

Boyle, J. A. siehe Barthold.

Brandenburg, Dietrich: Islamische Baukunst in Ägypten. Mit einem Beitrag zum Gewölbebau des Islam in Ägypten von Hans Reuther, Berlin 1966.

Brinner, William M.: A Chronicle of Damascus, 1389-1397, by Muḥammad ibn Muḥammad ibn Ṣaṣrā, 2 Bde, Berkeley/California 1963.

- "The Significance of the Ḥarāfīsh and their 'Sultan'", JESHO 6 (1963), S. 190-215.

- "Ḥarfūsh", EI (2) III, S. 206.

Brockelmann, Carl: Geschichte der arabischen Litteratur, zweite, den Supplementbänden angepaßte Auflage und Supplementbände I-III, Leiden 1937-1949 (GAL bzw. S).

- "al-Maḳrīzī", EI III, S. 190-191.

Browne, Edward G.: A Literary History of Persia, 4 Bde, 1902-1930. (Benutzt wurde der Nachdruck Cambridge 1956-1959).

BSOAS = Bulletin of the School of Oriental and African Studies.

Büchner, V. F.: "Sīs", EI IV, S. 487-489.

Buhl, Frants: "ʿAkkā", EI (2) I, S. 341.

- "Muḥammad b. ʿAbd Allāh", EI III, S. 716-717.

- "Ṭarsūs", EI IV, S. 735-736.

Buhl, Frants, und Elisséeff, Nikita: "Adhriʿāt", EI (2) I, S. 194.

Burmester, O. H. E. siehe Khater.

al-Bustānī, Fu'ād Afrām: Dā'irat al-maʿārif. Qāmus ʿāmm li-kull fann wa-maṭlab (Nebentitel: Encyclopedia Arabica), Beirut 1956 ff.

Butcher, E. L.: The Story of the Church of Egypt being an outline of the history of the Egyptians under their successive masters from the Roman conquest until now, Bd I, London 1897.

Cahen, Claude: La Syrie du nord à l'époque des croisades et la principauté franque d'Antioche, Paris 1940.

- "Editing Arabic Chronicles. A few Suggestions", Islamic Studies, Journal of the Central Institute of Islamic Research, Karachi, I (Nr. 3), Sept. 1962, S. 1-25.

- "La 'Chronique des Ayyoubides' d'al Makīn b. al-ʿAmīd", BEO 15 (1955-57), S. 109-184.

- "À propos d'al-Makīn ibn al-ʿAmīd", Arabica 6 (1959), S. 198-199.

- "Artuḳids", EI (2) I, S. 662-667.

- "Ayyūbids", EI (2) I, S. 796-807.

- "Baghrās", EI (2) I, S. 909-10.

- "Eretna", EI (2) II, S. 705-707.

Canard, Marius: "Djayḥān", EI (2) II, S. 502-503.

Casanova, Paul: Histoire et Description de la Citadelle du Caire, Mémoires publiés par les Membres de la Mission Archéologique Française du Caire, Bd VI, 2 Teile, Paris 1894-97.

- (Übs.): Al-Maḳrīzī. Description historique et topographique de l'Egypte siehe al-Maqrīzī.

Cramer, Maria: Das christlich-koptische Ägypten einst und heute. Eine Orientierung, Wiesbaden 1959.

Creswell, Keppel Archibald Cameron: The Muslim Architecture of Egypt. Bd II: Ayyūbids and early Baḥrite Mamlūks A.D. 1171-1326, Oxford 1959.

- "Architecture", EI (2) I, S. 608-624.

Dahhān, Sāmī: Description de Damas siehe Ibn Šaddād.

DAIK = Deutsches Archäologisches Institut Kairo.

Darkot, Besim: "Adana", İA I, S. 127-129.

- "Ayas", İA II, S. 42-43.

- "Ceyhan", İA III, S. 128-129.

Delafosse, M.: "Takrūr", EI IV, S. 685-688.

Despois, Jean: "Barḳa", EI (2) I, S. 1048-1050.

Doerfer, Gerhard: Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen, unter besonderer Berücksichtigung älterer neupersischer Geschichtsquellen, vor allem der Mongolen- und Timuridenzeit. Bd I: Mongolische Elemente im Neupersischen, VOK XVI, Wiesbaden 1963. Bd II: Türkische Elemente im Neupersischen (alif bis tā'), VOK XIX, Wiesbaden 1965. Bd III: Türkische Elemente im Neupersischen (ǧīm bis kāf), VOK XX, Wiesbaden 1967.

Dozy, Reinhart: Supplément aux dictionnaires arabes, 2 Bde, Leiden 1881.

- Dictionnaire détaillé des noms des vêtements chez les Arabes, Amsterdam 1845.

Duri, A. A.: "ʿĀmil", EI (2) I, S. 435-436.

EI = Enzyklopaedie des Islam, 1. Auflage, Leiden-Leipzig 1913 ff.

EI (2) = The Encyclopedia of Islam. New Edition, Leiden-London 1954 ff.

Elisséeff, Nikita: Nūr ad-Dīn, un grand prince musulman de Syrie au temps des croisades (511-569 H./1118-1174), 3 Bde, Damaskus 1967.

- "Dimashk", EI (2) II, S. 277-291.

- "Djabala", EI (2) II, S. 353.

- "Ghūṭa", EI (2) II, S. 1104-1106.

- siehe Buhl.

Encyclopedia Arabica = Dā'irat al-maʿārif, siehe al-Bustānī.

The Encyclopedia of the Jewish Religion, hrsg. von R. J. Zwi Werblowsky und Geoffrey Wigoder, New York/Chicago/San Francisco 1966.

Erpenius, Thomas: Tārīḫ al-muslimīn min ṣāḥib šarīʿat al-islām Abī l-Qāsim Muḥammad ilā d-daula l-Atābakīya ta'līf aš-šaiḫ al-Makīn Ǧirǧis b. al-ʿAmīd Abī l-Yāsir b. Abī l-Makārim b. Abī ṭ-Ṭayyib, id est Historia Saracenica, qua res gestae Muslimorum, inde a Muhammede primo imperii et religionis Muslimicae auctore, usque ad initium imperii Atabacaei per XLIX imperatorum successionem fidelissime explicantur. Insertis etiam passim Christianorum rebus in Orientis potissimum Ecclesiis eodem tempore gestis. Arabice olim exarata à Georgio Elmacino ... et Latine reddita operâ et studio Thomae Erpenii. Accedit et Roderici Ximenez, Archiepiscopi Toletani, Historia Arabum, longe accuratius, quam ante, è manuscripto codice expressa. Lugduni Batavorum 1625.

Farmer, Henry George: "Ṭabl Khāna", EI Ergänzungsband, S. 233-237.

Fischel, Walter J.: "The spice trade in Mamluk Egypt", JESHO I (1958), S. 157-174.

Fischer, Wolfdietrich: "Studies in Islamic History and Civilization", Oriens 18/19 (1965/66), S. 513-515.

Fisher, Humphrey: "The western and central Sudan and east Africa", The Cambridge History of Islam, II, S. 345-405.

Frye, Richard Nelson: "Dar-i Ākhanīn", EI (2) II, S. 115-116.

Fück, Johann: Die arabischen Studien in Europa bis in den Anfang des 20. Jahrhunderts, Leipzig 1955.

- Arabiya, Untersuchungen zur arabischen Sprach- und Stilgeschichte, Abhandlungen der Sächsischen Akademie der Wissenschaften 45/I (1950), Berlin 1950.

- "ʿArabiyya", EI (2) I, S. 569-571 (Middle Arabic).

GAL = Geschichte der arabischen Literatur, siehe Brockelmann.

Gardet, Louis: Islam, Köln 1968.

Gaudefroy-Demombynes, Maurice: La Syrie à l'époque des mamelouks, Bibliothèque archéologique et historique III, Paris 1923.

- "Ghaiba", EI IV, S. 289-291.

al-Ǧazarī, Šams ad-Dīn Muḥammad: Tārīḫ al-Ǧazarī, d.h. Ḥawādiṯ az-zamān, Hs Istanbul, Köprülü, Nr. 1037.

Ġāzī b. al-Wāsiṭī: "Radd ʿalā ahl aḏ-ḏimma wa-man tabiʿahum", ediert und übersetzt von Richard Gottheil, JAOS 41 (1921), S. 383-457.

Ghaleb Pacha, Kamel Osman: Le Miqyâs ou Nilomètre de l'île de Rodah (Mémoires de l'Institut d'Egypte 54), Kairo 1951.

Gibb, Sir Hamilton: "Islamic Biographical Literature", Historians of the Middle East, hrsg. von Bernard Lewis und P. M. Holt, in: Historical writings on the Peoples of Asia, London 1962, S. 54-58.

- "Abu 'l-Fidā", EI (2) I, S. 118-119.

- siehe Wensinck.

Goitein, Shlomo Dob: "New light on the beginnings of the Kārim merchants", JESHO I (1958), S. 175-184.

Gottheil, Richard: "An Answer to the Dhimmis", siehe Ġāzī b. al-Wāsiṭī.

Gottschalk, Hans L.: Al-Malik al-Kāmil von Egypten und seine Zeit, Wiesbaden 1958.

Graefe, E.: "Gharbīya", EI II, S. 149.

Graf, Georg: Geschichte der christlichen arabischen Literatur, 5 Bde, Cita del Vaticano 1944-53.

Grohmann, Adolf: "Ṣaʿda", EI IV, S. 35.

Haarmann, Ulrich: Quellenstudien zur frühen Mamlukenzeit, Islamkundliche Untersuchungen Bd I, Freiburg 1970.

- Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Achter Teil: Der Bericht über die frühen Mamluken, siehe Ibn ad-Dawādārī.

- "Auflösung und Bewahrung der klassischen Formen arabischer Geschichtsschreibung in der Zeit der Mamluken", ZDMG 121 (1971), S. 46-60.

Haig, Sir Wolseley: The Cambridge History of India, Bd III: Turks and Afghans, New York/Cambridge 1928.

Haig, T. W.: "Khaldjī", EI II, S. 939-940.

Hammer-Purgstall, Joseph von: Geschichte der Ilchane, das ist der Mongolen in Persien, 2 Bde, Darmstadt 1842-1843.

Hardy, P.: "Dihlī Sultanate", EI (2) II, S. 266-274.

Hartmann, Richard: Die Religion des Islam, Berlin 1944.

- Die geographischen Nachrichten über Palästina und Syrien in Ḫalīl aẓ-Ẓāhirīs 'Zubdat kašf al-mamālik', Dissertation Tübingen 1907.

- "Die Herrschaft von al-Karak. Ein Beitrag zur historischen Geographie des Ostjordanlandes", Der Islam 2 (1911), S. 129-142.

- "Die Straße von Damaskus nach Kairo", ZDMG 64 (1910), S. 665-702.

- "Politische Geographie des Mamlūkenreiches. Kapitel 5 und 6 des Staatshandbuches Ibn Faḍlallāh al-ʿOmarī's", ZDMG 70 (1916), S. 1-40, 477-511; ZDMG 71 (1917), S. 429-430.

Herz Pascha, Max: Die Baugruppe des Sultans Qalāūn in Kairo, Hamburg 1919.

Hinz, Walther: Islamische Maße und Gewichte, umgerechnet ins metrische System (Handbuch der Orientalistik, hrsg. von Bertold Spuler, Ergänzungsband 1, Heft 1), Leiden 1955.

HMH = History of Muslim Historiography, 2. Auflage, siehe Rosenthal.

Hofmann: Die Zustände der christlichen Sekten unter der muhammedanischen Herrschaft im Orient mit Rücksicht auf die gegenwärtigen Ereignisse in Syrien, Zwickau 1861.

Honigmann, E.: "Miṣṣīṣ", EI III, S. 599-606.

- "al-Raḥba", EI III, S. 1188-91.

- "Shaizar", EI IV, S. 309-311.

- "al-Shawbak", EI IV, S. 366-367.

- "al-Ṭūr", EI IV, S. 941-942.

Horovitz, Josef: "Salmān al-Fārisi", Der Islam 12 (1922), S. 178-183.

Howorth, Henry H.: History of the Mongols from the 9th to the 19th century, 4 Teile in 5 Bänden, New York o. J. (Nachdruck der Ausgabe London 1876-1927).

Hrbek, Ivan: "Bulghār", EI (2) I, S. 1304-1308.

Huart, Clément: Littérature arabe, Paris 1939.

- "Ḳara-Bāgh", EI II, S. 778-779.

Huart, Clément, und [Hodgson, M. G. S.]: "Fidā'ī", EI (2) II, S. 882.

Hussin, A. B. M.: "Ḥawḍ", EI (2) III, S. 286-288.

İA = İslâm Ansiklopedisi, Istanbul 1941 ff.

Ibn al-ʿAmīd, al-Makīn Ǧirǧis: Al-Maǧmūʿ al-mubārak, [für die J. 600 bis 658 H.] hrsg. von Claude Cahen in BEO 15 (1955-57), S. 109-184, siehe Cahen, Chronique des Ayyoubides. - Die Jahre bis 512/1117-18 hat Erpenius [q.v.] herausgegeben.

Ibn ad-Dawādārī, Abū Bakr: Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar. Al-Ǧuz' as-sādis: Ad-Durra al-muḍī'a fī aḫbār ad-daula al-Fāṭimīya, hrsg. von Ṣalāḥ ad-Dīn al-Munaǧǧid, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd 1f, Kairo 1961.

- Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar. Al-Ǧuz' aṯ-ṯāmin: Ad-Durra az-zakīya fī aḫbār ad-daula at-turkīya, hrsg. von Ulrich Haarmann, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd 1h, Kairo 1971.

- Kanz ad-durar wa-ǧāmiʿ al-ġurar. Al-Ǧuz' at-tāsiʿ: Ad-Durr al-fāḫir fī sīrat al-Malik an-Nāṣir, hrsg. von Hans Robert Roemer, DAIK Quellen zur Geschichte des Islamischen Ägyptens, Bd 1i, Kairo 1960.

Ibn Ḥaǧar al-ʿAsqalānī, Aḥmad: Ad-Durar al-kāmina fī aʿyān al-mi'a aṯ-ṯāmina, 5 Bde, hrsg. von Muḥammad Sayyid Ǧād al-Ḥaqq, o.O. 1385/1966.

Ibn Iyās, Muḥammad b. Aḥmad: Die Chronik des Ibn Iyās, d.i. Badā'iʿ az-zuhūr fī waqā'iʿ ad-duhūr, 4 Bde, hrsg. von Paul Kahle, Mohamed Mostafa und Moritz Sobernheim, Bibliotheca Islamica V a-f, [1]Leipzig 1931-1936, [2]Wiesbaden 1945-63.

- Ibn Iyās. Histoire des mamlouks circassiens, Bd II (872-906), übersetzt von Gaston Wiet (Textes et traductions d'auteurs orientaux, Bd VI), Kairo 1945.

Ibn al-Muqaffaʿ, Sawīrus: History of the Patriarchs of the Egyptian Church, hrsg. von Antoine Khater und O. H. E. Burmester, Bd III/3 (A.D. 1235-1894), Kairo 1970.

Ibn Šaddād, ʿIzz ad-Dīn: Al-aʿlāq al-ḫaṭīra fī ḏikr umarā' aš-Šām wal-Ǧazīra. Tārīḫ madīnat Dimašq [La Description de Damas d'Ibn Šaddād], hrsg. von Sāmī Dahhān, Damaskus 1375/1956.

Ibn Taġrībirdī, Abū l-Maḥāsin: Les Biographies du Manhal Ṣāfī, Regestenübersetzung von Gaston Wiet, Mémoires présentés à l'Institut d'Egypte, Bd 19, Kairo 1932.

- An-Nuǧūm az-zāhira fī mulūk Miṣr wal-Qāhira, 12 Bde, Kairo 1930-56.

- An-Nujûm az-zâhira by Ibn Taghrî Birdî, 5 Bde, hrsg. von William Popper, University of California Publications in Semitic Philology, Bde II-VI, Berkeley/California 1909-1936.

- History of Egypt, 1382-1469 A.D., Translated from the Arabic Annals of Abu l-Maḥâsin Ibn Taghrî Birdî. Translated by William Popper, 5 Bde, University of California Publications in Semitic Philology, Bde XIII-XIV, XVII-XIX, Berkeley/California 1954-60.

- Ḥawādiṯ ad-duhūr fī madā l-ayyām waš-šuhūr, Auszüge hrsg. von William Popper, University of California Publications in Semitic Philology, Bd VIII, Berkeley/California 1942.

Idris, Hady Roger: "Ḥafṣids", EI (2) III, S. 66-69.

JA = Journal Asiatique.

JAOS = Journal of the American Oriental Society.

JESHO = Journal of the Economic and Social History of the Orient.

Jomier, Jacques: Le Maḥmal et la caravane égyptienne des pèlerins de la Mecque (XIIIe - XXe siècles), Recherches d'Archéologie, de Philologie et d'Histoire, Bd XX, Kairo 1953.

JPOS = Journal of the Palestine Oriental Society.

JRAS = Journal of the Royal Asiatic Society.

Kaḥḥāla, ʿUmar Riḍā: Muʿǧam qabā'il al-ʿarab al-qadīma wal-ḥadīṯa, 3 Bde, Damaskus 1368/1949.

- Muʿǧam al-mu'allifīn. Tarāǧim muṣannifī l-kutub al-ʿarabīya, 15 Bde, Damaskus 1957-1961.

Kahle, Paul (Hrsg.): Die Chronik des Ibn Iyās, siehe Ibn Iyās.

Khater, Antoine, und Burmester, O. H. E.: History of the Patriarchs of the Egyptian Church, siehe Ibn al-Muqaffaʿ.

al-Khowayter, Abdul Aziz: A Critical Edition of an Unknown Source for the Life of al-Malik al-Ẓāhir Baibars, with Introduction, Translation and Notes, 3 Bde, ungedruckte Dissertation, S.O.A.S. London 1960.

Kramers, Johannes Hendrik: "Ḳaramān-Og͟hlu", EI II, S. 800-805.

- "Ḳūṣ", EI II, S. 1241.

- "Manūf", EI III, S. 283.

- "Olčaitu Khudābanda", EI III, S. 1053.
- "Salamīya", EI IV, S. 100-101.

Kratschkowsky, Ignatius: "al-Nuwairī", EI III, S. 1045-47.

Krenkow, F. "Kilāb", EI II, S. 1080.

Labib, Subhi Yanni: Handelsgeschichte Ägyptens im Spätmittelalter (1171-1517). Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Beiheft Nr. 46, Wiesbaden 1965.

Lammens, Henri: "Ṭā'if", EI IV, S. 672-673.

Lane, Edward William: An Account of the Manners and Customs of the Modern Egyptians, 2 Bde, London, 1836.

- An Arabic-English Lexicon, 8 Teile, New York 1955-56 (Neudruck).

Lane-Poole, Stanley: The Mohammadan Dynasties, Paris 1925.

Laoust, Henri: Les Schismes dans l'Islam. Introduction à une étude de la religion musulmane, Paris 1965.

- "Ibn Ḳayyim al-Djawziyya", EI (2) III, S. 821-822.
- "Ibn Taymiyya", EI (2) III, S. 951-955.

Lapidus, Ira Marvin: Muslim Cities in the Later Middle Ages, Cambridge/Massachusetts 1967.

Le Strange, Guy: The Lands of the Eastern Caliphate. Mesopotamia, Persia and Central Asia from the Moslem conquest to the time of Timur, London 1966.

- Palestine under the Moslems. A Description of Syria and the Holy Land from A.D. 650 to 1500, London 1890 [Photomechanischer Nachdruck Beirut 1965].

Le Tourneau, R.: "Fās", EI (2) II, S. 818-821.

Levi Della Vida, Giorgio: "Salmān al-Fārisī", EI IV, S. 124-125.

Lévi-Provençal, Évariste: "Naṣriden", EI III, S. 948-952.

Levy, Reubin: "Muḥtasib", EI III, S. 758-759.

- "Mustawfī", EI III, S. 834.
- "Nawrūz", EI III, S. 959.

Lewis, Bernard: "Bāb", EI (2) I, S. 832.

- "Ibn al-Dawādārī", EI (2) III, S. 744.

Lexikon des Judentums, Gütersloh/Berlin/München/Wien 1971.

Lietzmann, Hans: Zeitrechnung der römischen Kaiserzeit, des Mittelalters und der Neuzeit für die Jahre 1-2000 nach Christus (Sammlung Göschen, Bd 1085), Berlin/Leipzig 1934.

Little, Donald Presgrave: An Introduction to Mamlūk Historiography. An Analysis of Arabic Annalistic and Biographical Sources for the Reign of al-Malik an-Nāṣir Muḥammad ibn Qalā'ūn, Freiburger Islamstudien, Bd II, Wiesbaden 1970.

Lockhart, Laurence: Persian Cities, London 1960.

Macdonald, Duncan Black: "Karāma", EI II, S. 796-797.

Majumdar, R. C.: The Delhi Sultanate, Bombay 1960.

al-Makīn siehe Ibn al-ʿAmīd.

Manhal siehe Ibn Taġrībirdī, Les Biographies du Manhal Ṣāfī.

al-Maqrīzī, Aḥmad b. ʿAlī: Kitāb as-Sulūk li-maʿrifat duwal al-mulūk, 2 Teile in 6 Bänden, hrsg. von Muḥammad Muṣṭafā Ziyāda, Lagnat at-taʾlīf wat-targama wan-našr, Kairo 1956-1958.

Teil III, Bd 1 und 2, hrsg. von S. ʿA. ʿĀšūr, Kairo 1970 und 1971.

- Histoire des Sultans Mamlouks de l'Égypte écrite en arabe par Taki-Eddin-Ahmed-Makrizi, traduite en français, et accompagnée de notes philologiques, historiques, géographiques par M[arc Étienne] Quatremère, 4 Teile in 2 Bänden, Paris 1845.

- Description historique et topographique de l'Égypte (Kitāb al-Mawāʿiẓ wal-iʿtibār bi-ḏikr al-ḫiṭaṭ wal-āṯār) übersetzt von Paul Casanova, Mémoires publiés par les membres de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire, Bd 3, Kairo 1906.

Marçais, Georges: "Abu 'l-Ḥasan", EI (2) I, S. 124.

- "Merīniden", EI III, S. 536-538.

Massignon, Louis: "La cité des morts au Caire", Les Mardis de Dar el-Salam 1955, S. 5-20.

- "Nuṣairī", EI III, S. 1041-1044.

Mayer, Leo Ary: Mamluk Costume, Genf 1952.

Meier, Fritz: Die Schöne Mahsatī. Ein Beitrag zur Geschichte des persischen Vierzeilers, Bd I, Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission der Akademie der Wissenschaften und der Literatur in Mainz, Bd XV, Wiesbaden 1963.

Ménage, V. L. siehe Mordtmann.

Mensing, J. F. siehe Wensinck.

Minorsky, Vladimir: "Marāgh", EI III, S. 284-290.

- "Rūs", EI III, S. 1276-1278.

- "Sulṭānīye", EI IV, S. 593-595.

- "Tabrīz", EI IV, S. 631-642.

- "Tughā Timur", EI IV, S. 888-890.

Moberg, Axel: Ur ʿAbd Allah b. ʿAbd eẓ-Ẓāhir's biografi över Sultanen el-Melik el-Ašraf Ḫalīl. Arabisk täxt med översättning, inledning ock anmärkningar utjiven, Dissertation Lund 1902.

- "Zwei ägyptische Waqf-Urkunden aus dem Jahre 691/1292 nebst Bemerkungen zur mittelalterlichen Topographie Kairos", Le Monde Oriental XII (1918), S. 1-64.

Monès, Hussain: "Djāmakiyya", EI (2) II, S. 413-414.

Mordtmann, J. H., und [Ménage, V. L.]: "Dhu l-Ḳadr", EI (2) II, S. 239-240.

Mostafa, Mohamed (Hrsg.): Die Chronik des Ibn Iyās, siehe Ibn Iyās.

- "Beiträge zur Geschichte Ägyptens, zur Zeit der türkischen Eroberung", ZDMG 89 (1935), S. 194-224.

Mufaḍḍal b. Abī l-Faḍā'il: An-Nahǧ as-sadīd wad-durr al-farīd fī mā ba'd tārīḫ Ibn al-'Amīd, Hs Paris Ar. Nr. 4525.

- "Histoire des Sultans mamlouks", siehe Blochet.

Müller, Kurt: Al-Malik al-Ašraf Ṣalāḥ ad-Dīn Ḫalīl, Ein Mamlukensultan am Ausgang der Kreuzzüge, Dissertation (ungedruckt) Bonn 1949.

Müller-Wiener, Wolfgang: Burgen der Kreuzritter im Heiligen Land, auf Zypern und in der Ägäis, München/Berlin 1966.

al-Munaǧǧid, Ṣalāḥ ad-Dīn: Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Sechster Teil. Der Bericht über die Fatimiden, siehe Ibn ad-Dawādārī.

Nau, F.: "Sur al-Makin et Ibn Abi-l-Fazaïl", Revue de l'Orient Chrétien 26 (1927/8), S. 208-211.

an-Nuwairī, Šihāb ad-Dīn Aḥmad: Nihāyat al-arab fī funūn al-ādab, Hs Leiden 2o, Cod. Or. 19b.

OLZ = Orientalistische Literaturzeitung.

Oppenheim, Max Freiherr von: Die Beduinen, bearbeitet und herausgegeben von Werner Caskel, 4 Bde, Leipzig 1939, 1943, Wiesbaden 1952, 1967.

Ouéchek, Emilie E.: Index général de la "Description de Damas" de Sauvaire, Institut français de Damas, Damaskus 1954.

Paret, Rudi: Der Koran. Übersetzung. Stuttgart 1966.

- Symbolik des Islam, Stuttgart 1958.

Plessner, Martin: "al-Makīn", EI III, S. 188-189.

Poliak, A. N.: Feudalism in Egypt, Syria, Palestine, and the Lebanon 1250-1900, London 1939.

Popper, William: The Cairo Nilometer. Studies in Ibn Taghrî Birdî's Chronicles of Egypt: I. University of California Publications in Semitic Philology Bd XII, Berkeley und Los Angeles/California 1951.

- (Hrsg.): An-Nujûm az-zâhira by Ibn Taghrî Birdî, siehe Ibn Taġrībirdī.

- (Übs.): History of Egypt, siehe Ibn Taġrībirdī.

Prell, Heinrich: "Die Schwarzen Ellen der Araber", ZDMG 110 (1961), S. 26-42.

Pritsak, O. siehe Barthold.

Purchas, Samuel: The Saracenical Historie ... written in Arabike by George Elmacin ..., Purchas, his Pilgrimage or Relations of the World and the Religionns, London 1626, S. 1009-1047.

al-Qalqašandī, Šihāb ad-Dīn: Kitāb Ṣubḥ al-aʿšā fī ṣināʿat al-inšā', 14 Bände, Kairo 1331/1913-1338/1919.

Quatremère, Marc Étienne: Histoire des Sultans Mamlouks, siehe al-Maqrīzī.

RAAD = Revue de l'Académie Arabe de Damas [= Maǧallat al-maǧmaʿ al-ʿilmī al-ʿarabī].

REI = Revue des Études Islamiques.

Richter, A.: "Ḳalyūb", EI II, S. 752-753.

Richter, G.: "Das Geschichtsbild der arabischen Historiker des Mittelalters", Philosophie und Geschichte 43, Tübingen 1933.

Ritter, Hellmut: "Mesopotamische Studien", Der Islam IX (1919), S. 121-143.

Roemer, Hans Robert: Die Chronik des Ibn ad-Dawādārī. Neunter Teil. Der Bericht über den Sultan al-Malik an-Nāṣir Muḥammad ibn Qala'un, siehe Ibn ad-Dawādārī.

- "Arabische Herrscherurkunden aus Ägypten", OLZ 61 (1966), S. 325-343.
- "Über Urkunden zur Geschichte Ägyptens und Persiens in islamischer Zeit", ZDMG 107 (1957), S. 519-538.
- "Inshā'", EI (2) III, S. 1241-1244.
- [Besprechung von William Poppers "History of Egypt" und "The Cairo Nilometer"] WdI N.S. VII (1961), S. 201-203.

Rosenthal, Franz: A History of Muslim Historiography. Second Revised Edition. Leiden 1968 (= HMH).

- "al-Birzālī", EI (2) I, S. 1238-1239.

Ruska, Julius: "Wafḳ", EI IV, S. 1171-1172.

- siehe Strothmann.

Sadeque, Syedah Fatima: Baybars I of Egypt, Dacca 1956.

Salibi, Kamal S.: "The Banū Jamāʿa: A Dynasty of Shāfi'ite Jurists in the Mamluk Period", Studia Islamica 9 (1958), S. 97-109.

- "Faḍl Allāh", EI (2) II, S. 732-733.

Salīm, Maḥmūd Rizq: ʿAṣr salāṭīn al-mamālīk wa-nitāǧuhū al-ʿilmī wal-adabī, Kairo 1955 [bisher sechs Bände erschienen].

Salmon, M. Georges: Études sur la topographie du Caire. La Kalʿat Al-Kabch et la Birkat Al-Fîl (Mémoires de l'Institut Français d'Archéologie Orientale du Caire, Bd VII), Kairo o. J.

Sauvaget, Jean: La poste aux chevaux dans l'Empire des Mamelouks, Paris 1941.

- La Chronique de Damas d'al-Jazarī (Années 689-698 H.), Bibliothèque de l'École des Hautes Études, Sciences historiques et philologiques, Nr. 294, Paris 1949.

- "Les Perles choisis" d'Ibn ach-Chihna. Matériaux pour servir à l'histoire de la ville d'Alep, Bd I (Mémoires de l'Institut Français de Damas), Beirut 1933.

- "Noms et surnoms de Mamelouks", JA 238 (1950), S. 31-58.

Sauvaire, Henri: "Description de Damas", JA 9e série Bde III/2, S. 251-318; III/3, S. 385-501; IV/2, S. 242-331; IV/3, S. 460-503 (1894); V/2, S. 269-315; V/3, S. 377-411; VI/2, S. 221-313; VI/3, S. 409-484 (1895); VII/2, S. 185-285; VII/3, S. 369-459 (1896).

Savory, Roger Mervyn: "Čūbānids", EI (2) II, S. 67-68.

Schacht, Joseph: "Abū Ḥanīfa al-Nuʿmān", EI (2) I, S. 123-4.

Schäfer, Barbara: Beiträge zur mamlukischen Historiographie nach dem Tode al-Malik an-Nāṣirs. Mit einer Teiledition der Chronik Šams ad-Dīn aš-Šuǧāʿīs, Islamkundliche Untersuchungen Bd XV, Freiburg 1971.

Schimmel, Annemarie: "Kalif und Kadi im spätmittelalterlichen Ägypten", WdI 24 (1942), S. 1-128.

- "Sufismus und Heiligenverehrung im spätmittelalterlichen Ägypten", Festschrift Werner Caskel, Leiden 1968, S. 274-288.

Schregle, Götz: Die Sultanin von Ägypten. Šaǧarat ad-Durr in der arabischen Geschichtsschreibung und Literatur. Wiesbaden 1961.

Schuster, H.-S.: "Magische Quadrate im islamischen Bereich", Der Islam 49 (1972), S. 1-84.

Seybold, Christianus Fredericus: "Zu El Makīn's Weltchronik", ZDMG 64 (1910), S. 140-153.

Silbernagl, Isidor: Verfassung und gegenwärtiger Bestand sämmtlicher Kirchen des Orients, Landshut 1865.

Slane, William Mac Guckin de: Catalogue des manuscrits arabes, Paris 1883-95.

Smith Jr., John Masson: The History of the Sarbadār Dynasty 1336-1381 A.D. and its sources, Den Haag/Paris 1970.

- "Djalāyir", EI (2) II, S. 401-402.

Sobernheim, Moritz: "Ḳalā'ūn", EI II, S. 733-735.

- (Hrsg.): Die Chronik des Ibn Iyās, siehe Ibn Iyās.

Sourdel, Dominique: "ʿAdjlūn", EI (2) I, S. 208.

- "Barīd", EI (2) I, S. 1045-1046.

- "Dja'bar", EI (2) II, S. 354.

Spuler, Bertold: Die Goldene Horde. Die Mongolen in Rußland 1223-1502, 2. Auflage, Wiesbaden 1965.

- Die Mongolen in Iran. Politik, Verwaltung und Kultur der Ilchanzeit (1220-1350), 2. Auflage, Berlin 1955.

- "Islamische und abendländische Geschichtsschreibung", Saeculum VI/2, Freiburg und München 1955, S. 125-137.

- siehe Barthold.

Strauß, E. siehe Ashtor, E.

Streck, Maximilian, und [Wilber, Donald N.]: "Arradjān", EI (2) I, S. 659.

Strothmann, Rudolf: "Nafīsa", EI III, S. 893.

- "Zabīd", EI IV, S. 1281-1282.

Strothmann, Rudolf, und Ruska, J.: "al-Ṭūsī", EI IV, S. 1062-1063.

aš-Šuǧāʿī, Šams ad-Dīn: Tārīḫ al-Malik an-Nāṣir Muḥammad b. Qalāwūn aṣ-Ṣāliḥī wa-aulādihī, Ms or. Wetzstein I 7.

Taeschner, Franz: "Akhlāṭ", EI (2) I, S. 329-330.

- "Āyās", EI (2) I, S. 778-779.

Tisserant, S. E., und Wiet, Gaston: "La liste des Patriarches d'Alexandrie dans Qalqachandi", Revue de l'Orient Chrétien 23 (1922/23), S. 123-143.

Tkatsch, J.: "Soḳoṭrā", EI IV, S. 514-520.

- "Ẓafār", EI IV, S. 1283-1289.

Togan, Zeki Velidi: "Kritische Geschichtsauffassung in der islamischen Welt des Mittelalters", Proceedings of the XXII Congress of Orientalists held in Istanbul 1951, Istanbul 1953, Bd I, S. 76-85.

Traube, Ludwig: Zur Paläographie und Handschriftenkunde, 2. Auflage, München 1965.

Tritton, Arthur Stanley: "The Tribes of Syria in the Fourteenth and Fifteenth Centuries", BSOAS XII (1948), S. 567-573.

- "Rasūliden", EI III, S. 1218-1219.

Uzunçarşılı, İsmail Hakkı: Anadolu Beylikleri ve Akkoyunlu, Karakoyunlu Devletleri, 2. Auflage, Ankara 1969.

- Osmanlı Devleti Teşkilâtına Medhâl, Türk Tarih Kurumu Yayınlarından VIII. Seri, Nr. 10, İstanbul 1941.

- "Eretna", İA IV, S. 309-310.

Vandenhoff, B.: "Die Übertragung des griechischen Patriarchats von Antiochien nach Damaskus im 14. Jahrhundert", Theologie und Glaube 3 (1911), S. 372-379.

Vattier, Pierre: L'Histoire Mahometane, ou les quarante-neuf Chalifes du Macine, Paris 1657.

Vladimirtsov, Boris: Gengis-Khan, Paris 1948.

- Le Régime social des Mongols. Le Féodalisme nomade, Paris 1948.

VOK = Veröffentlichungen der Orientalischen Kommission [der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz].

Weil, Gustav: Geschichte des Abbasidenchalifats in Egypten, 2 Bde, Stuttgart 1860-1862.

Weir, T. H.: "al-Hārūniyya", EI (2) III, S. 234-235.

Wensinck, A. J.: "Kaʿba", EI II, S. 625-633.

Wensinck, A. J., und [Gibb, H. A. R.]: "ʿArafa", EI (2) I, S. 604.

Wensinck, A. J., und Mensing, J. P.: Concordance et indices de la tradition musulmane, Bde I-VII, Leiden 1936 ff.

WdI = Die Welt des Islams.

Wiesner, Frank S.: Zur Geschichte Ägyptens und Syriens in den Jahren 699 H. - 709 H. [1300-1310]. Eine quellenkritische Studie. Magisterarbeit der philosophischen Fakultät Freiburg, Freiburg 1968.

Wiet, Gaston: "Un réfugié Mamlouk à la cour mongole de Perse", Mélange d'Orientalisme offerts à Henri Massé, Teheran 1963, S. 388-404.

- "Les Marchants d'Épices sous les Sultans Mamlouks", Cahiers d'Histoire Égyptienne VII (1955), S. 81-147.

- (Übs.): Histoire des mamlouks circassiens, Bd II, siehe Ibn Iyās.

- "Akhmīm", EI (2) I, S. 330.

- "Baybars II", EI (2) I, S. 1126.

- "Bilbays", EI (2) I, S. 1218.

- "Buḥayra", EI (2) I, S. 1288.

- "Daḳahliyya", EI (2) II, S. 99.

- "Ḳibṭ", EI II, S. 1064-1078.

- "Shīrkūh", EI IV, S. 411-412.

- "al-Sharḳīya", EI IV, S. 358-360.

- siehe Tisserant.

- Les Biographies du Manhal Ṣāfī, siehe Ibn Taġrībirdī.

Wilber, Donald N.: The Architecture of Islamic Iran. The Il Khānid Period, Nachdruck New York 1969.

- siehe Streck.

Wüstenfeld, Ferdinand: Die Chroniken der Stadt Mekka, 4 Bde, Leipzig 1858-1861.

- Die Geschichtschreiber der Araber und ihre Werke, Nachdruck New York o.D.

Wüstenfeld-Mahlersche Vergleichstabellen, unter Mitarbeit von Joachim Mayr neu bearbeitet von Bertold Spuler, Wiesbaden 1961.

Yāqūt ar-Rūmī: Kitāb Muʿǧam al-buldān, 10 Teile in 5 Bdn, Kairo 1323/1906-1325/1907.

Zambaur, Édouard de: Manuel de Généalogie et Chronologie pour l'Histoire de l'Islam, Hannover 1927.

- Die Münzprägungen des Islams, zeitlich und örtlich geordnet, Bd I: Der Westen und Osten bis zum Indus, mit synoptischen Tabellen, hrsg. von Peter Jaeckel, Wiesbaden 1968.

Zananiri, Gaston: Pape et Patriarches, Paris 1962.

ZDMG = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft.

Zetterstéen, Karl Vilhelm: Beiträge zur Geschichte der Mamlūkensultane in den Jahren 690-741 der Hiǧra nach arabischen Handschriften herausgegeben, Leiden 1919.

- "ʿĪsā", EI II, S. 562.

Ziadeh, Nicola A.: "Town Administration in Syria under the Early Mamluks", Proceedings of the XXII Congress of Orientalists held in Istanbul 1951, Leiden 1957, Bd II, S. 206-227.

- "Al-Ḥisba wal-muḥtasib fī l-islām", Nuṣūṣ wa-durūs 21 (1963), S. 11-59.

az-Ziriklī, Ḫair ad-Dīn: Al-Aʿlām. Qāmūs tarāǧim li-ašhar ar-riǧāl wan-nisāʾ min al-ʿarab wal-mustaʿribīn wal-mustašriqīn, 10 Bde, 2. Auflage, Kairo 1954-1959.

Ziyāda, Muḥammad Muṣṭafā: Kitāb as-Sulūk, siehe al-Maqrīzī.

- "The Mamluk Sultans to 1293" in: A History of the Crusades, Bd II, hrsg. von Kenneth M. Setton, Philadelphia 1962, S. 735-758.

Ziyāda, Niqūlā siehe Ziadeh, Nicola.

E. Indices

I. Eigennamen

II. Ortsnamen, geographische und topographische Begriffe

III. Wörter und Sachen

IV. Autoren und Werke (K. = Kitāb)

F. Edition

تم التاريخ من كتاب "النهج السديد والدرّ الفريد فيما بعد تاريخ ابن العميد". وكان الفراغ من جمعه في يوم الاثنين حادى عشر شوال سنة تسع وخمسين وسبع ماية للهجرة، يوافق ذلك من التاريخ القبطي العشرين من شهر توت سنة الف خمسة وسبعين لديقلاديانوس ملك القبط قديما، يوافقه من التاريخ الرومي سابع عشر ايلول سنة الف وستماية وسبعين للاسكندر بن فيلبس اليوناني المافدوني ذي القرنين، ولتمام ستة آلاف وثمان ماية وخمسين سنة وعشرين يوما للعالم شمسية.

وحسبنا الله ونعم الوكيل.

* وستماية : كلمة "وستماية" حشرت بين السطور.

الناصر قال : "والله ما كنت اشتهى يموت الا تحت سيفى واكون قد قدرت عليه وبلغت مقصودى . ولكن الرجل حصين ووهب الله له ان يموت على فراشه" .

والذى ورد تواريخ النصارى من الحوادث فى ايامه

ان كرز لهم بطريركا يقال له انبا يؤنس احد الاخوين ويعرف بالتقبانى . وهو الحادى والثمانون من البطاركة فى خلافة الامام المستكفى بالله بن الحاكم بن المستنصر . كرز بثغر الاسكندرية فى يوم الاحد اول بابه (٢٧٠ آ) سنة الف وثلاثين لديقلاديانوس ملك القبط قديما ، الموافق لثالث وعشرين شعبان سنة عشرين وسبع ماية للهجرة . وكانت نياحته فى ثانى برموده سنة الف ثلاثة واربعين للشهداء . فكانت مدة اقامته ستة سنين وخمسة شهور واثنى عشر يوما .

ثم كرز لهم بطريركا يسما بنيامين الدمقرى . وهو الثانى والثمانون من البطاركة . قدم بطريركا بثغر الاسكندرية فى يوم الاحد ثامن بشنس سنة الف ثلاثة واربعين للشهداء ، الموافق لخامس عشر جمادى الاول سنة سبع وعشرين وسبع ماية للهجرة وذلك فى خلافة الامام المستكفى بالله ابو الربيع سليمان بن الامام الحاكم بن المستنصر . وكانت نياحته فى يوم الاربعاء عيد الغطاس وهو حادى عشر طوبه سنة الف سنة وخمسين للشهداء ، يوافق ذلك رابع وعشرين جمادى الآخر سنة تسع وثلاثين وسبع ماية للهجرة . وكانت مدة اقامته فى البطركية احد عشر سنة وثمانية شهور وثلاثة ايام .

وخلى الكرسى بعده سبعة وثلاثين يوما . ثم كرز بعده بطريركا يسما انبا بطرس المعروف بالقس داوود البنّا . قدم بثغر الاسكندرية فى يوم الاحد سادس طوبه سنة الف سنة وخمسين للشهداء ، الموافق مستهل شهر شعبان سنة تسع وثلاثين وسبعماية وذلك فى خلافة الامام المستكفى بالله ابو الربيع سليمان . وكانت نياحته فى سحر يوم الثلثاء رابع وعشرين ابيب سنة الف اربعة (٢٧٠ ب) وستين للشهداء ، الموافق لعاشر جمادى الآخر سنة تسع واربعين وسبع ماية للهجرة . وكانت مدة اقامته بالكرسى ثمانية سنين وستة اشهر واثنى عشر يوما شمسية . وكانوا الناس فى ايامه فى هدوء وسلامة .

---

٩ ستة ... يوما : بالهامش / واثنى : واثنا / ١٠ يسما : يسمى / ١٢ الاول : الاولى / ١٣ ابو : فى الأصل "بو" / ابو : ابى / ١٥ الآخر : الآخرة / ١٦ احد عشر : احدى عشرة / ١٨ يسما : يسمى / ٢١ ابو : فى الأصل "بو" / ابو : ابى / ٢٣ الآخر : الآخرة / ٢٤ ثمانية : ثمان / واثنى : واثنا / ٢٥ شمسية : كلمة "شمسية" حشرت بين السطور / شمسية ... وكانوا : توجد الحاشية الآتية بين هذين الكلمتين بالهامش : عنها سنون قمرية تسعة سنين ... وتسعة ... : وبقية الحاشية مقطوعة / وكانوا : وكان .

الى نحو خركاه جوبان واذا العالم قد تغيرت والضجة قامت ووقع الصوت ان قراسنقر قد قتل . وخرج ابو سعيد من خيمته . وكادت الناس من كثرة الصياح والزعقات تقام بينهم فتنة .

واما نحن فما بقى فينا روح من الزعج فانا اناسا غربا؟ وما نعلم حالنا معهم كيف يكون . ثم لم نشعر الا بجماعة يخشوا علينا واخذونا بالعنف واوقفونا قدام جوبان . فوجدناه جالسا وقراسنقر الى جانبه وقد تغيرت صفته . وشرع جوبان يسبنا ويخرج علينا وقال : "والك ما انتم مسلمين . تدخلوا بالفداوية صحبتكم الى البلاد . والله لأقطعتكم قطعا" . واخذ في السب والاهنة . ثم رسّم علينا . واخذ قراسنقر يتحدث معه طويلا . ثم رفع الترسيم عنا .

وكان قراسنقر لما خرج صحبة جوبان ومشى خطوات لم يشعر الا والفداوى واثاه مثل القضاء المنزل . فساعة رآه قراسنقر انكب الى الارض ووقع الفداوى عليه وضربه بالسكين فأخطاه ووقعت السكين في الارض . وقطع الفداوى وهو في غدره بالسيوف . وقام قراسنقر وقد وقعت كلوته الى الارض وخرب شاشه . وتخبّل في نفسه وصار كالمدهوش لا يدرى ما يفعل .

وكان قد وقع في نفس جوبان ان الفداوى دخل صحبتنا واراد يؤذينا ويفسد الصلح الذى بينه وبين الملك الناصر . ثم ان قراسنقر رجّعه وقال له : "يا امير لا تدخل في خطية هؤلاء" . (٢٦٦ ب) فان هذا الفداوى لي مدة اراه اذا ركبت وهو في زىّ التجار . وكنت اذا رأيته ينفر خاطرى منه . ثم انى لما رأيته خرج من بين الناس عرفته ورميت روحى الارض حتى افوته . وكان من تأخير الاجل انه لما شال السكين يضربني حولت وجهى لما يريد الله من السلامة الى ناحية اخرى فوقعت السكين في الارض . واما هاؤلاى برئين من صحبة هذا الرجل" . ثم ان الوزير جزاه على ذلك خيرا وقال لنا : "عشتم حياة ثانية" .

قال المؤرخ : ان الذى قتل من الفداوية بسبب قراسنقر مائة اربعة وعشرين فداوى بالسيف وجماعة كبيرة خرجوا من البلاد ما عادوا اليها . وكان هذا الرجل اكبر مماليك الملك المنصور . وكانت وفاته ببلاد المراغة فان ابو سعيد كان اقطعها له . ومات بالاسهال . ولما بلغ خبر وفاته الى السلطان الملك

---

٣ تقام : تقوم / ٤ اناسا : اناس / ٥ يخشوا : يخشون / ٧ والك : ويلك / مسلمين : مسلمون / تدخلوا : تدخلون / ٨ والاهنة : والاهانة / ١٩ الارض : على الارض / ٢١ هاؤلاى برئين : هؤلاء برآء / ٢٣ وعشرين : وعشرون / ٢٥ ابو : ابا .

واني لابد ان اطلب بسببه . وبعد ساعة لطيفة وصل الخبر لجوبان . وقبضوا على القداوي وقالوا : "هذا ما حضر الا مع السلامي" . ثم رسم باحضاري مثكلا بي . ولما علموا اني عند الوزير اتوا اليه واخذوني . فعلمت اني متى لم ادرك نفسي تلفت . فجلست بين يدي الوزير قلت له : "يا مولانا ادركني فان هذا طلب فاحش" . فركب صحبتي وقراسنقر ايضا الى ان وصلنا الى جوبان والمجلس حفل بامراء المغل والقداوي مكتوف بين يديه . واول ما نظر اليّ قال : "والله يا نحس . تحلف وتكذب انت وسلطانك . وتحلفوا بالله تعالى وبالجنة ثم تخونوا" . فقلت : "يا خوند ايش الخبر؟" فقال : "هذا من دخل به البلاد ؟" وشرع يكلمني بانزعاج . وما ظننت بعدها الا القتل . وشرعت احلف واكرر الايمان والوزير مع ذلك يتلطف بجوبان ويقول له : "انني ما اقع في شيء من ذلك ولا الملك الناصر سيما بعد ان حلفوا بكتاب الله تعالى" . ثم اتفق الامر بينهم ان يسألوا الرجل ويعاقبوه (٢٦٨ ب) الى ان يعترف . ثم احضروا له ساير انواع العقوبات وقطعوا بعض اطرافه وهو لا يخرج من فيه كلمة وانا ادعو الله تعالى ان يصبره ويسترني الى ان اعياهم امره . وكان عند جوبان كلب زوبري اسود كان مدخرا عنده لمن يريد قتله وكان يفترس الرجل اذا اطلق عليه . ثم كتفوا القداوي واحضروا له الكلب . فهجم عليه هجمة عظيمة . فصاح به القداوي صيحة عظيمة انزعج لها كل من كان حاضرا . فرجع الكلب عنه وهو مدهوش . فأمر جوبان ان يزاد كتافه ويجعل في فمه اكرة . ففعلوا به ذلك والقوه على ظهره واطلقوا عليه الكلب . فافترسه وجعل يأكل من لحمه قطعة بعد اخرى الى ان قتله وهو لا يتكلم وانا مع ذلك اشكر الله تعالى على سلامة نفسي . وكنت قد جهزت الى القريبين من جوبان تحفا وهدية وارسلتها اليهم في الليل وسألتهم المساعدة الى ان لطف الله تعالى بالسلامة .

قال المؤرخ : ومما حكاه قطلبة وكرماس سطوكان ايتمش انهم لما توجهوا بكتب من جهة السلطان وصلوا الى البلاد قبل عيد الاضحا بثلاثة ايام . واجتمعوا بابو سعيد وجوبان والوزير . وقروا الكتب وعرّفوهم ان بعد العيد يكتبوا لهم الجواب واكرموهم .

فلما كان يوم العيد حضروا ساير امراء المغل ودخلوا الى طعام ابو سعيد ونحن في الجملة . وبعد الطعام خرجوا الامراء وقراسنقر وهم ماشين (٢٦٩ آ)

٧ والله : وبلك / ٢٣ سطوكان : سطوكا / انهم : انهما / توجهوا : توجها / ٢٤ وصلوا : وصلا / الاضحا : الاضحى / واجتمعوا : واجتمعا / ٢٥ بابو : بابي / وقروا : وقرؤوا / وعرّفوهم : وعرفوهما / يكتبوا : يكتبون / ٢٦ لهم : لهما / واكرموهم : واكرموهما / ٢٧ حضروا : حضر / ابو : ابي / ٢٨ خرجوا : خرج / ماشين : ماشون .

ثم جهز السلطان فداوية أخر . وتتبعوا قراسنقر . ووثب عليه احدهم عندما اراد يعدى النهر وقفز من خلفه على انه يضربه . فجفل الفرس من حسّ الرجل وقفز . فجاءت ضربة السكين في خاصرة الفرس مع جنبه . ولزّ فرسه فعدا النهر . ووقع الفرس ميتا وسلم قراسنقر . وقتل الفداوي لوقته . ووقعت الضجة بينهم . وما منهم الا من تخيّل ان الفداوي بين قماشه . ورجعوا من الصيد على فورهم وهم يتحدثوا بامر قراسنقر والاتفاقات الغريبة التي اتفقت له ويسلم منها .

وما حكاه مجد الدين السلامي قال : انه ورد بعض الفداوية الى الاردوا وبقى مختفى الى آن عيد الفطر (٢٦٧ ب) وحضرت ساير الأمراء ونواب الاقاليم للسلام والهنئة لابو سعيد وجوبان . وكان من جملة من حضر الامير قراسنقر . فسلموا على جوبان وابو سعيد واكلوا طعامهم . وركبوا الى خواجا على شاه الوزير ليأكلوا طعامه . ولما نزلوا سير السلامي قاصده احضر الفداوي . وكان من فضل الله تعالى وقدره وفروغ الاجل وسلامة المقصود ان نايب الروم كان قد حضر صحبة قراسنقر الى بيت الوزير . وكان ذو شيبة حسنة . وكان كل منهم عليه قباء احمر خلعة ابو سعيد . ولما حضر الفداوي اوقفوه في طريق خروجهم . ودخل القاصد ينظر اذا قام قراسنقر للخروج بسيله ويعرّف الفداوي . فكان من الاتفاق الغريب ان قراسنقر نهض قبل نايب الروم وتوسط الدهليز والقاصد ينظره . ثم سيقه للفداوي وقال له : "هو ذا الغريم خرج للركوب . وهو شيخ حسن وعليه قباء احمر واول من يطل اليك هو" . واعطاه السكين . واتفق مما قدره الله تعالى من سلامة قراسنقر انه بمقدار ما خرج افتكر الوزير كلاما يقوله له . فسير اليه فرجع . وخرج نايب الروم بالحلية التي وصفت للفداوي . وكان الفداوي على علو الاسطحة . فقز الى الرجل وصار خلفه على كفل الفرس . وصاح بسعادة الملك الناصر وضربه في رقبته القاه من على فرسه وتم والسكين مشهورة في يده . ووقع الصوت ووصل الخبر لقراسنقر وهو يتحدث (٢٦٨ آ) مع الوزير فقال : "لا حول ولا قوة الا بالله العلي العظيم . انا والله كنت المطلوب . ولكن الاجل ما فرغ" وكاد عقله يطير من الخوف والفزع .

قال المؤرخ : واخبر مجد الدين السلامي قال : كنت حاضر في هذا المجلس في ذلك الوقت فحسست بظهري انقطع مني وبقيت مفكرا في هذا الاتفاق الغريب

٣ فعدا : فعدّى / ٦ يتحدثوا : يتحدثون / ٨ بعض : كلمة "بعض" حشرت بين السطور / الاردوا : الاردو / ٩ مختفى : مختفيا / ١٠ لابو : لأبي / ١١ وابو : وأبي / ١٣ قضى : قضاء / ١٤ ذو : ذا / ١٥ منهم : منهما / ابو : أبي / ٢٨ حاضر : حاضرا .

ووصلت السكين الى طرف زنده فجرح جرحا سليما . ووقعت الغلبة والضجة . واختبط العسكر . وقتل الرجل من وقته . وجبن غريم (٢٦٦ ب) قراسنقر عنه .

ومن ذلك الوقت صار قراسنقر وجوبان والوزير يحذروا على نفوسهم وينتقلوا من مكان الى آخر . ثم كشفوا ساير اماكن توريز وفنادقها وخاناتها واحضروا يونس التاجر في قيد . وكان نهارا عظيما . ثم حلف يونس على المصحف وبالطلاق انه لم يكن عنده علم باحد من الفداوية . وشفع فيه الوزير . واطلق .

ومن بعد ذلك تتبّعوا الفداوية وفطنوا بموضعهم . وركب اليهم متولي امر توريز وشحنتها ومعهم جماعة من المغل واثير من الامراء . وكبسوا المكان على غفلة وهجموا عليهم . وكانوا مجتمعين على الشراب . وكانوا ثلاث نفر . فلما عاينوا القوم قد ادركوهم نهض واحدا منهم في وجوههم وضرب بعضهم بالسكين في كتفه فالقاه الى الارض وقتل بعده . ورفيقه الآخر رمى نفسه من اعلا الدار فتهشّم لحمه وعظمه . ولم يظفروا الا برجل واحد . ثم ركبوا الى الاردوا واوقفوا الفداوي قدام جوبان والوزير . وشرعوا يسألوه ويوعدوه بالذهب ويحلفوا له انهم لا يؤذوه وهو لا يلتفت اليهم ولا يعترف بشيء . فرسموا بعقوبته . واقاموا اياما يعاقبوه الى ان توفي .

وبعد ذلك وجدوا اربعة نفر من الفداوية ايضا . وكبسوا عليهم وعاقبوهم . فاعترف احدهم بجميع اخبارهم وبالوقت الذي خرجوا فيه ومن اين افترقوا . ثم قتلوهم واشهروهم . ووقع لقراسنقر جماعة من الفداوية والله تعالى يسلمه منهم لطول الاجل .

ولما كان (٢٦٧ آ) بعد مدة عند دخول خواجا مجد الدين السلامي الديار المصرية اتصل بالسلطان . فانعم عليه واكرمه . واتفق معه ان يكون عينا له ببلاد التتار ويراعي حال الفداوية . ثم دخل المجد السلامي الى البلاد واشتمل على صحبة الوزير وجوبان وقدّم لهم اشياء مختصرة واستمر عندهم . وصار يكاتب السلطان ويعرّفه الاحوال الى ان كتب السلطان اليه يعرفه انه جهز اليه جماعة من الفداوية فيتوصا بهم ويراعيهم . فاتفق من لطف الله تعالى انه في اليوم الذي دخلوا فيه الى توريز قبض على ثلاث نفر منهم والرابع هرب ، وهو الذي كان معه كتاب السلطان لمجد الدين السلامي .

---

١ فجرح جرحا سليما ... : بالهامش وبقية الحاشية مقطوعة / ٤ يحذروا : يحذرون / وينتقلوا : وينتقلون / ٩ ومعهم : ومعهما / ١٠ ثلاث : ثلاثة / ١١ واحدا : واحد / ١٣ اعلا : اعلى / ١٤ الاردوا : الاردو / يسألوه ويوعدوه : يسألونه ويعدونه / ١٥ ويحلفوا : ويحلفون / يؤذوه : يؤذونه / ١٦ يعاقبوه : يعاقبونه / ٢٦ فيتوصا : فيتوصى / ٢٧ ثلاث : ثلاثة .

وما شكوا سایر الناس ان الامر صحيحا وانه يقصد تجهيز عسكرا لدخول الشام بعد ان يقضي مأربه من الشيخ حسن وحافظ وطغاي بن سوتاي . ولما استفحل امره ركب الى الشيخ حسن . فبادر الشيخ حسن ودخل على ابن دمرداش الكبير . وسك ذيله وعرّفه انه خايف على نفسه . فاجاره وحلف له ان ما يصيبه سوء الى بعض الايام طلب الرجل الخارجي ابن دمرداش وقال له : "ان الشيخ حسن ورد علينا . واننى ما آمن انه يفسد امرنا . وربما افسد علينا جماعة من العسكر وصار له شوكة" . وشرع يعرّفه امورا تأدى الى قتله وابن دمرداش مع ذلك يحاجج عنه وقال له : "ان هذا الرجل حضر الينا واشاه وبيننا وبينه يمين وما بقي الغدر به مليح" . فما رجع اليه وقال : "لابد من قتله" . ولما اعيا ابن دمرداش امره قال له : "هذا الرجل دخل تحت ذيلي واشته وما بقي احد يصل اليه بمكروه" . فخرج لذلك ونهره نهرة المغضب . فخرج ابن دمرداش وطلب الشيخ حسن وعرّفه ما جرى من الخارجي . ثم قال له : "شد نفسك فانه ليس هو الى ولكنه كذب علينا وتم له ما تم" . فاتفقا على قتله . ثم طلبوا جماعة (٢٦٦آ) من الذين يثقوا بهم واتفقوا معهم على قتله . ولما كان الليل هجموا عليه واخرجوه من الخركاه . ثم جلس ابن دمرداش . واحضره وضرب رقبته . وجلس على كرسيه وتمكن من الحكم في البلاد . وصار الشيخ حسن عنده في منزلة كبيرة . اقول : وكان مدة تحكم هذا الخارجي في البلاد اربعة سنين . وكان مقتله في الثامن عشر من ذي الحجة من هذه السنة قبل وفاة السلطان الملك الناصر بثلاثة ايام .

ذكر ما جرى لقراسنقر ببلاد التتار

قال المؤرخ : ولما طال مكث قراسنقر ومن معه بتلك البلاد قلق السلطان لذلك قلقا كثيرا وطلب يونس التاجر واعطاه جملة من الذهب وعرّفه ان يدخل الى توريز ويتخذ له بها اصحابا واصدقا ويقيم الى حيث يدخلوا اليه الفداوية ويعرفهم المكان الذي يثق به ويأتوا اليه . ولما وصلوا الفداوية وصحبتهم الصاد الاقروا اياما ينتظروا لهم وقتا الى ان ركب جوبان الى ناحية توريز والافرم الى جانبه . فاخرجوا اثنين من الفداوية وعرّفوهم ان الواحد لقراسنقر والآخر للافرم . فسبق احد الفداوية وضرب افوش الافرم وكان قد لبس قرطية مفشاة . فالتقى الضربة بكمها وشطحت السكين في طول الكم قطعته

١ شكوا : شك / صحيحا : صحيح / عسكرا : عسكر / ٧ وصار : وصارت / تأدى : تؤدى / ١٠ اعيا : اعيى / ١٤ طلبوا : طلبا / واتفقوا : واتفقا / ١٨ اربعة : اربع / ٢٣ يدخلوا : يدخل / ٢٤ وصلوا : وصل / ٢٥ ينتظروا : ينتظرون / ٢٦ وعرفوهم : وعرفوهما .

الظاهري والحاج قطز الظاهري . وعاش قريب المائة سنة . ثم توفى الامير ناصر الدين محمد بن جنكلي بن البابا احد الامراء الطبل خانات بالديار المصرية . وكان من ظرفاء الناس . وله فضيلة تامّة وشعر جيد ونوادر كثيرة .

ذكر ما جرايات ببلاد التتار

قال المؤرخ : قد تقدم ذكر الرجل الخارجي الذي اشهر نفسه انه دمرداش ابن جوبان . وقلق السلطان لذلك قلقا كبيرا . ونبش قبره واخرج جثته وتوهّم في مجلس انه دلس عليه وما قتل التتار اليه . ولما ورد عبد الله الحصني الى مصر اخبر ان مبدأ هذا الرجل انه كان في جملة مماليك دمرداش . (٢٦٥آ) وكان دويدارا عنده ويكتب عنه الطغراوات في ساير البلاد والولايات . وكان اشبه الخلق بصورة دمرداش حتى انه اذا جلس الى جانبه ما يفرق بينهما . ولما حصل لدمرداش ما حصل من قتل ابوه جوبان واخوته وقصد الدخول الى مصر استخلف هذا الرجل واوصاه وصايا كثيرة وسلم له بعض القلاع واودع عنده مالا كثيرا وعرّفه انه اذا كتب بحضور اهله الى مصر يحضر صحبتهم بما عنده من المال وجعل بينهما امارة يكتبها له في الكتاب . وافترقا .

فلما بلغ هذا الرجل قتل دمرداش وتحققه وكان له معرفة وفكرة وتدبير حسن وعقل معيشي ثم قوى عزمه وركب الى القلعة التي فيها اولاد دمرداش وزوجته وماله . وطلع اليهم وقرر معهم ما خطر في نفسه وهو : ان يظهر امره انه دمرداش بن جوبان وانه هرب من حبس الملك الناصر وتوصل الى الحجاز مع العرب ثم دخل الى الروم وان السلطان الملك الناصر اشاع قتله لما علم بهروبه لاجل ناموس المملكة وان الرأس الذي احضرت اليه رأس تشبه صورة دمرداش . ثم اخرج اليهم المال الذي كان مودعا عنده .

واشاعوا هذا الكلام في البلاد . وشرعوا في استخدام الرجال . وتسامعت الناس بوصول دمرداش فهرعوا اليه لما كانوا يعلموا من كرمه وفروسيته . وصار هذا الرجل يركب في موكب عظيم واولاد دمرداش الى جانبه (٢٦٥ب) يحجبوه . ثم عمل على وجهه شيئا يستره من عين الناظر واظهر ان ذلك خشية من الفداوية الذين يسيرهم صاحب مصر الى البلاد . ثم سعى الى ان تزوج زوجة دمرداش . واخرجت له اموالا عظيمة وذخاير كثيرة . وعملوا في ذلك عملا عظيما .

١١ ابوه : ابيه / ٢٠ الذي : التي / ٢٢ وتسامعت : وتسامع / ٢٣ يعلموا : يعلمون / ٢٧ وذخاير : وذخايرا .

فان صلح والا افعلوا به مثل الآخر. واوصيكم بوصية لا تخرجوا عنها: اياكم وولدي احمد ان تحضروه من الكرك وتولّوه الملك. فهو يكون سببا لخراب الملك بعدي". ثم اوصا ان يكون قوصون وبشتاك اوصيا لولده ابو بكر. واصلح بينهم واحضر المصحف وحلّفهم الاثنين لبعضهم البعض ولا يغدر احد منهم بصاحبه. واستحلف الامرا الكبار والخاصكية لولده. ثم اوصاه على الامرا الكبار وعرّفه انهم بركة السلطنه.

وفيها افرج السلطان عن الامرا المعتقلين بالشام وهم: الامير علا الدين طيبغا حاجي والبي بغا العادلي وصاروجا.

ذكر وفاة السلطان الملك الناصر محمد بن الملك المنصور قلاوون

قال المؤرخ: وفارقوه الامرا يوم الاثنين. ودخلت اليه الحكما والجوه والامرا الخاصكية حوله. وقوي عليه النزاع. وتوجعت له خواطر ساليكه، وشرع كل منهم يفكر فيما يلقاه بعده. ولما كان اول الليل توفي الى رحمة الله تعالى. وضجوا النسا والجوار من الصياح والبكا. وكانت وفاته يوم الاربعا آخر النهار في الليلة المسفر صباحها عن يوم الخميس حادي وعشرين ذي الحجة سنة احد واربعين وسبع ماية، وله من العمر سبعة وخمسين سنة واحد عشر شهرا وخمسة ايام. ونزلوا به من القلعة (٢٦٤ ب) ودخلوا به من باب البرقية. ولم يكن معه الا اناس قلايل. وقيل ان البنات كل ينور عليهم بصرجته. ودفن بالمدرسة المنصورية عند ابيه.

وزال ملكه كأنه لم يكن. قال المؤرخ: كانت مدة مملكته بالديار المصرية والبلاد الشامية اثنين وثلاثين سنة وثمانين يوما قمرية: اولها يوم الاربعا وآخرها يوم الاربعا، عنها شمسية احد وثلاثين سنة واحد وتسعين يوما لتتمة ستة آلاف وثمان ماية احد وثلاثين سنة وتسع شهور ويوم واحد للعالم شمسية، وذلك لتمام اثنين وتسعين سنة وتسع شهور وعشرين يوما للدولة التركية.

وفي هذه السنة توفي الامير سيف الدين قطز الظاهري. وكان له دين وعفّة. ولم يتأخر من الظاهرية في الدولة الناصرية غير ثلاثة وهم: بكتش الظاهري وطقصبا

---

٣ اوصا: اوصى / ابو: ابى / ٤ بينهم: بينهما / ٥ منهم: منهما / ١٠ وفارقوه: وفارقه / ١٣ والجوار: والجواري / ١٤ احد: احدى / ١٥ وله ... ايام: بالهامش / ١٧ كل ينور: كن ينرن / بصرجته: بصرجتهن / ٢١ احد وثلاثين: احدى وثلاثون / وتسعين: وتسعون / ٢٢ احد: احدى / ٢٣ اثنين ... التركية: بالهامش.

وقالوا له ان المصلحة تقتضى ان يركب ويروه الامراء والناس وتطمئن خواطرهم . فركب . وعرّفوا القاضى ان يوجز فى الخطبة . فما لحق السلطان يجلس لسماع الخطبة الى ان قوى به الاسهال فركب وهو لا يعقل ودخل الى القصر . وقلقت الامراء لذلك قلقا كبيرا . ثم شرعوا فى تحصيل الدقيق والبقساط .

وما منهم الا من فكر ان السلطان يموت وان القلعة تحاصر بعده وتقام الفتن . ثم هجموا الطواحين واخذوا الدقيق واشتروا الادبار والدنان وظنوا كل شر . حتى ان الاوشاقية نهبوا دكاكين العلافين الذى تحت القلعة ونهبوا طلبية جامع ابن طولون جميعها . وكان هذا كله فعل الشوبية ومن لا جرى عليه امر ولا وقع فى محذور . وقلقت الناس . وتحسّن سعر الغلة لان الاردب كان بخمسة عشر درهما فاصبح ثانى يوم بثلاثين . ثم وقعت الفتنة بين قوصون وبشتاك وتنافسا .

واقاموا الامراء الكبار مدة لم يدخلوا القلعة ولا عاينوا (٢٦٣ب) وجه السلطان . ثم اجتمعوا الامراء الكبار وهم : الامير بدر الدين جنكلى بن البابا والامير سيف الدين آل ملك والامير علم الدين سنجر الجاولى والامير سيف الدين بيبرس الاحمدى . وفكروا ان السلطان يموت ولم يعهد لاحد من اولاده . وهذا الامر يقام فيه فتنة كبيرة ويقع التعب . ويبقى كل احد راكب هوا نفسه . ثم اجتمعوا بقوصون وبشتاك وسألوهم ان يستأذنوا السلطان على طلوع الامراء واجتماعهم به فان لهم فى ذلك مصالح كثيرة وللمسلمين ايضا . فاذن لهم السلطان بذلك . ولما جلسوا بين يديه دعوا له . وقال له جنكلى بن البابا وآل ملك : "يا خوند الموت والحياة بيد الله تعالى . ومولانا السلطان له اولاد كثيرين ، وما برحت الملوك تسلطن اولادها فى حال الحياة . فمتى — والعياذ بالله تعالى — اتفق تشويش تسكن الفتن ويطيعوا الناس ولى العهد . ومولانا السلطان — اطال الله بقاءه — لابد ان يعهد لاحد من اولاده يكون ولى عهده ويجلس على التخت . فان كان فى الاجل فسحة فالسلطان باقى ، وان كانت الاخرى — والعياذ بالله تعالى — فنكون كلنا تحت طاعة من وليته" . فعند ذلك احضر السلطان ولده ابو بكر وقوصون وبشتاك واصلح بينهم وقال للامراء : "يا امراء انا لى خمسة عشر ولد . كيف يصح لاحد منهم سلطنة ؟ ولكن اشهدوا علىّ انى وليت ولدى هذا . فان رأيتوه يفعل افعالا ردية لا تناسب السلطنة (٢٦٤آ) ولا يقبل نصيحة احد منكم جرّوه برجله واخرجوه الى لعنة الله . وولّوا من تختاروا بعده من اخوته

---

١ وقالوا : وقالا / ويروه : ويراه / ٧ الذى : الذين / ٩ وقلقت : وقلق / ١١ واقاموا : واقام / ١٢ اجتمعوا : اجتمع / ١٤ يقام : تقام / ١٥ احد راكب هوا : واحد راكبا هوى / ١٦ وسألوهم : وسألوهما / يستأذنوا : يستأذنا / ١٩ كثيرين : كثيرون / ٢١ ويطيعوا : ويطيع / ٢٣ باقى : باق / ٢٤ ابو : ابا / ٢٥ ولد : ولدا / ٢٧ رأيتوه : رأيتموه / ردية : رديئة / ٢٨ جروه : فى الاصل "جرو" / تختاروا : تختارون .

ويعرّفهم انه سير لصاحب مصر وابطل تجريد العساكر ويأخذ بذلك الحظ الاوفر منهم . (٢٦٢ ب) ثم انه يكره الشيخ حسن واخوه ولا يختار ان يكون لهم حكم في البلاد " . وكان آخر رأيهم ان يسيروا من جهتهم من يكشف صحة هذا الخبر من سقمه . ثم كتبوا الاجوبة وسفروا من يكشف لهم الاخبار .

هذا جميعه وساير الامراء لم يعلموا بشئ مما جرى وهم مع ذلك كله متعجبين من تأخير خروج العساكر مما كان السلطان فيه من القلق على سرعة خروجهم . ولما فرغ السلطان تجهيز الاجوبة والقصاد طلب الامراء وعرّفهم بكتاب صاحب ماردين وما اخبر به . فتعجبوا من صنع الله تعالى كيف اخرجه بما لم يكن في حسابه ولا في حساب العدو .ثم شرعوا يسلّوا السلطان ويطيّبوا خاطره الى حيث يرد جواب الكتب بما استقر عليه الحال . وبعد ذلك رسم السلطان بتجهيز التشاريف على العادة المستقرة لارباب الوظايف في الاعياد . ونهضوا الامراء من عنده وقد استقر الحال على ركوبه يوم العيد ويحضر الخطبة لأجل الناس وطمأنينتهم .

ذكر الريح الكاين بالديار المصرية

قال المؤرخ : ولما كان نصف الليل من الليلة المسفر صباحها من يوم ... من ذي الحجة من هذه السنة هبت ريحا عاصفة الى ان اقتلعت جميع الزينة . ثم اعقب ذلك مطرا عظيما الى ان افسدت ساير قماش الناس الكاين بدكاكين التجار.ثم وصل خبر الريح والمطر من الاعمال الشرقية والمنوفية والغربية . وذكر ان (٢٦٣ آ) وقع بتلك الاماكن بردا كبارا واهلك غنما كثيرا وغيره . وكان هذا المطر من اغرب ما يكون فانه كان في شهر بشنس ، وتلف غالب المغل في الجرون من كثرة المطر .

قال المؤرخ : ثم ان السلطان قوي به الضعف واراد تأخير الركوب في يوم العيد فمنعه الامير سيف الدين بشتاك والامير سيف الدين قوصون من ذلك .

٢ واخوه : واخاه / لهم : لهما / ٥ متعجبين : متعجبون / ٦ مما : مع ما / ٩ يسلّوا : يسلون / ويطيبوا : ويطيبون / ١١ ونهضوا : ونهض / ١٢ - ١) وطمأنينتهم ... ذكر : توجد الحاشية الآتية بين هذين الكلمتين بالهامش : ولما جلس ... وقال لابد نفش ... الدنيا فقال له ... السلطان طيب ... فقال له والله ... حيلة انا سألت ... في دير شهران وقت ... السلطان فقال ... فوق الرصد ولما ... كلامه ولو تذكرت ... لم اعرفهم ولكن ... معي قول هذا ... ; وبقية الحاشية مقطوعة / ١٥ يوم ... : ترك الكاتب هنا بياضا بسعة التاريخ / ١٦ ريحا : ريح / ١٧ مطرا عظيما : مطر عظيم / افسدت : افسد / ١٩ بردا كبارا : برد كبار / وغيره : وغيرها .

واتفق وصول الامير موسى بن مهنا . وكان على قلوب الامراء من هذه التجريدة ودخول العساكر الاسلامية الى بلاد العدو مشقة عظيمة . وما منهم من جسر يخاطب السلطان فى ذلك البتة . فاتفقوا مع الامير موسى ان يخاطب السلطان فى ذلك بحضورهم . فقال له : "يا خوند انت جردت هذا العسكر الى توريز . واين توريز على هؤلاء الساكنين الى تلك البلاد فى وسط الاعداء" . ولما سمع السلطان منه هذا الكلام حرج وقلب فى وجهه . وطلب برسبغا وانزعج عليه وقال : "والله انى من تأخر عن الخروج نهار الغد شنقته" . وشرعوا النقباء فى استحثاث الجند . ثم خرج مرسوم ثانى ان يطلعوا ساير الجند يوم الاثنين الى القلعة للعرض على السلطان . فطلعوا وكانوا فى شدة عظيمة . ثم تجاهروا بالدعاء فى وسط القلعة ومنهم من كشف رأسه ودعا بقلب منكسر .

فبينما الناس فى ذلك اذ حضر الزردى القاصد وصحبته مملوك صاحب ماردين وعلى يده كتاب يذكر فيه : "ان بلغ اولاد دمرداش ان طغاى بن سوتاى سير ولده والشيخ حسن سير قريبه وانهم جمعوا اهل بغداد وما حولها وحلفوهم للملك الناصر وانهم خطبوا له على منبر بغداد والموصل وغيرها ومن قبل تحضر اليهم العساكر من مصر والمناجيق ويملكوه البلاد ويقووا به (٢٤٤آ) على اعدايهم . فجمعوا رأيهم على اغتنام الفرصة قبل دخول العسكر البلاد . وركبوا قاصدين الشيخ حسن وطغاى بن سوتاى . ولما قربوا من البلاد علم الشيخ حسن انهم يدركوه وما بقى له طريق ينجوا منها ولا يمكنه قتالهم لقلة من معه . فاحتاج راسلهم وطلب الصلح . فوافقوه . واستوثق بايمانهم وحلف لهم وركب اليهم . وانهم تلقوه واحسنوا اليه . وكتبوا لطغاى بالأمان . وكتب اليه الشيخ حسن من جهته كتابا . فاحتاج ودخل تحت الطاعة . وان كان مولانا السلطان جرّد العساكر فما بقى لدخولهم البلاد فايدة . ثم ان عليهم فى ذلك مشقة عظيمة . وما هو بعيد انهم اتفقوا عند حضور طغاى اليهم ان يعدوا الفراة ويدخلوا الشام . فمولانا السلطان يدبر امره كما يعرف" .

قال المؤرخ : فلما وقف السلطان على هذا الكتاب وجم له وجما عظيما . ثم طلب ابن طغاى وقريب الشيخ حسن وقرئ عليهم كتاب صاحب ماردين الى آخره . ولما انتهى الى اسماعهم قال ابن طغاى للسلطان : "يا خوند هذا الكلام من صاحب ماردين ما هو صحيح فان له قراين تدل على كذبه" . فقال السلطان : "وكيف ذلك ؟" قال له : "صاحب ماردين يقصد يدارى حاله مع اولاد دمرداش

٧ وشرعوا : وشرع / ٨ ثانى : ثان / يطلعوا : يطلع / ١٣ وانهم جمعوا : وانهما جمعا / ١٤ وحلفوهم : وحلفاهم / وانهم خطبوا : وانهما خطبا / ١٥ اليهم : اليهما / ويملكوه : ويملكاه / ويقووا : ويتقويا / ١٦ اعدايهم : اعدائهما / ١٨ ينجوا : ينجو / ٢٤ الفراة : الفرات / ٢٦ عليهم : عليهما / ٢٧ اسماعهم : اسماعهما .

وجد في نفسه نشاطا لطيفا وقوة وانقطع عنه الاسهال ذلك اليوم . فقووا الامراء عزمه وعرّفوه ان الناس قد قلقوا لضعفه وان الامراء الكبار لهم ايام لم يروه ولا بأس لجلوسه ولو ساعة واحدة . فدارت النقباء وعرّفوا الامراء ان يطلعوا الى الخدمة .

وكان جلوسه في يوم الاثنين ثاني عشر ذي الحجة . وباسوا الامراء الارض وجلسوا بين يديه ودعوا له واظهروا الفرح بعافيته . وبعد ذلك رسم بزينة القاهرة ومصر وان يطلعوا ساير الملاهي الى القلعة . ثم تصدق بصدقات كثيرة من الدراهم والذهب والاقمشة . وشرعوا الامراء الخاصكية في عمل الولايم والافراح . وعمل الامير سيف الدين طلكتمر الحجازي تقطا بسوق الخيل . وخرجوا اليه اهل المدينة وتفرّجوا عليه . وصار كل يوم يحضروا جماعة شيء مستظرف الى سوق (٢٦١آ) الخيل والسلطان جالس في الشباك للفرجة عليهم الى ان وردوا عربان الشرقية وقد احتفلوا بالخيول وزيّنوا القباب على الجمال ولعبوا بالرماح في سوق الخيل . ولم يبق احد في بيت السلطان من ارباب الوظايف حتى عمل كل منهم ما يناسبه حتى الركابة والكلابزية والحجارين والعتالين . وصار كل طايفة اذا فرغوا من سوق الخيل طلعوا الى بيوت الامراء واخذوا الخلع . وحصلوا ارباب الوظايف جملا مستكثرة . ولقد اخبر مهتار الطبل خاناه ان جملة ما حصل له ولرفقته من الذهب والفضة والخلع والتفاصيل ما قيمته ثمانين الف درهم . واما ما حصل للملاهي من الذهب والدراهم والتفاصيل والقماش المختمر والمصاغ فانه ما يمكن حصره فان جميع السرارى والجوار كان كل واحدة منهم تفتخر على الاخرى بما تعطيه وخصوصا بنات السلطان الذين مع الامراء الخاصكية . ثم صنف في عافية السلطان القصايد وخطبوا الخطباء بعافيته في الجوامع وعمل ابن القسطلاني خطبة وخطب بها في جامع القلعة في يوم الجمعة فاعجبت الامراء .

وبعد يوميات عند دخول الامراء الى الخدمة طلب السلطان الحاجب على الفور وامره بتجهيز العسكر المرسوم بتجريده ليعرضه نهار الغد . وحثه على طلبهم . فلوقته ركبت النقباء وداروا على (٢٦١ب) بيوتهم وعرّفوهم يطلعوا باكر النهار .

---

١ فقووا : فقوى / ٥ وباسوا : وباس / ٨ وشرعوا : وشرع / ٩ وخرجوا : وخرج / ١٠ يحضروا : تحضر / شيء مستظرف : شيئا مستظرفا / ١١ وردوا : ورد / ١٤ وصار : وصارت / ١٥ فرغوا : فرغت / طلعوا : طلعت / واخذوا : واخذت / ١٦ وحصلوا : وحصل / ١٧ ثمانين : ثمانون / ١٩ والجوار كان : والجوارى كانت / منهم : منهن / ٢٠ الذين : اللاتي / ٢١ وخطبوا : وخطب / ٢٢ يوميات : ايام .

الجمعة بعد الصلاة ، احضرهم المهمندار بين ايادى السلطان وذلك بعد ان احسّ فى نفسه بنشاط لطيف . فرحب بهم واكرمهم . وجعل يبسط نفسه ويقويها ويسألهم عن احوالهم واحوال البلاد . فبدأ كل منهم يشكوا ما هم فيه من الهجاج والغربة والتنقل من مكان الى مكان ومن ارض الى اخرى واحوال الرعية الذين هم حاطين امرهم والسلطان مع ذلك يتوجع لهم . ثم اخرجوا له كتاب طغاى بن سوتاى وكتاب الشيخ حسن وصحبتهم ثلاث قضاة : احدهم قاضى بغداد والآخر قاضى الموصل (٢٦٠آ) وقاضى ديار بكر . واخرج كل منهم نسخة بحضر من اهل بلده من الامراء والجند والعامة وارباب المعايش انهم طايعين للسلطان وانهم جنده ومقاتلين لمن قاتله ومعادين لمن عاداه . ثم اخرجوا له نسخ الخطب الذى خطبوا له بها فى بغداد وديار بكر والموصل . وفيها اسم السلطان والاستغاثة به والاستنصار بجيشه وما هم فيه من الشدة واستغاثتهم بالاسلام وفى آخر الخطبة : "يا ايها الذين آمنوا ان تنصروا الله ينصركم ويثبت اقدامكم" ، والسلطان مع ذلك مشتغل الذهن بالنظر الى محاسن ابن طغاى بن سوتاى ويتحيّر ما حوا حسنه من ساير الفنون ولسانه مع ذلك يتلوا وحيل بينهم وبين ما يشتهون . ثم فرّقهم انه رسم بتجريد العساكر اليهم وبعد عشرة ايام يكون خروجهم . وبعد ذلك افاض عليهم التشاريف على قدر اوضاعهم . وشرعوا الجند فى تجهيز احوالهم . وتحسّن كل شئ مما يحتاجوه الجند . وكان اكثر غلو الاصناف بسبب الذهب وكون الصرف بخمسة وعشرين درهما الدينار .

وفى تلك الايام قوى الاسهال على السلطان . وجمعوا له الحكماء وصاروا مقيمين عنده ليلا ونهارا . والصدقات تفرق من جهته ومن جهة الامراء الخاصكية . ثم طلبوا ساير المنجمين وكمن يدرى صناعة الفلك . واحضروا خدام توصون (٢٦٠ب) ويشتاك والماردانى . فمنهم من ضرب رملا ومنهم من حسب على قدر ما يعلمه . ثم اخبروا ان مرض السلطان سالم وان ما عليه فى ذلك بأس . فاخلعوا عليهم واحسنوا اليهم .

ذكر افاقة السلطان من ضعفه وجلوسه بالقصر الشريف

قال المؤرخ : ثم ان الامراء الخاصكية كان كل منهم اوجد نفسه ان يكون المشار اليه بعدّة ويتولى امر ولده ومنهم من كان يخشى عاقبة امره . واتفق ان السلطان

---

١ احضرهم : احضرهما / ٢ بهم واكرمهم : بهما واكرمهما / ٣ ويسألهم : ويسألهما / احوالهم : احوالهما / منهم يشكوا ما هم : منهما يشكو ما هو / ٥ حاطين : حاطون / لهم : لهما / اخرجوا : اخرجا / ٦ وصحبتهم : وصحبتهما / ثلاث : ثلاثة / ٩ طايعين : طائعون / ومقاتلين : ومقاتلون / ومعادين : ومعادون / ١٢ – ١٣ يا ايها ... اقدامكم : السورة ٤٧ الآية ٧ / ١٤ حوا : حوى / ١٥ يتلوا : يتلو / ١٧ وشرعوا : وشرع / يحتاجوه : يحتاجه / ٢٢ وكمن : وكل من .

اوراقا بارباب الرواتب بلبيس ثم بمتحصل المعادى ببولاق واخذ جهات اولاد الملوك من المطرون وغيرها ثم ما باسم الجند من المرتب على الاحكار. وبعد ذلك فرقت الاوراق عليه. فرسم ان تؤخذ الاحكار من (٢٥٩آ) اربابها وينعم بها على الامير علاء الدين الطنبغا المارداني وتوقف على جامعه الذى انشاه مقابل ربع طغجى. وانعم بتتمة الاقطاعات على الامير سيف الدين بشتاك ورسم ان تكون وقفا على جامعه بخو الكرماني. وتألموا الامرين من ذلك كون السلطان قطع ارزاق الجند واوقفها على الجوامع المذكورة. وخاطبوا السلطان فى ذلك. فكان جوابه لهم: "انى فعلت المصلحة". قال المؤرخ: وقاسوا الجند من ذلك شدايد عظيمة وما صاروا يجدوا قوتهم ولا قوت عايلتهم.

وفيها خرجت المراسيم الشريفة بتجريد العساكر المنصورة الى جهة توريز وبغداد. فخفقت القلوب وذرفت العيون وقاسوا الناس لذلك شدايد عظيمة من دخول العساكر الاسلامية الى بلاد العدو. وكان سبب هذه الحركة ان طغاى بن سوتاى والشيخ حسن ارسلوا يطلبوا من السلطان نجدة يتساعدوا بها على الشخص الذى ادعى انه دمرداش. فارسل السلطان يقول لهما ان دخول العساكر الاسلامية الى البلاد ما هى قضية هينة ولا بأس برهاين تكون عنده حتى يرسل اليهما العساكر. ثم ان طغاى بن سوتاى جهز ولده الى الديار المصرية وكذلك الشيخ حسن جهز ولد اخيه. ولما بلغ السلطان قربهما من البلاد (٢٥٩ب) شرع فى تجريد العساكر. فبينما الناس فى الوهج العظيم والقلق الشديد اذ حصل لمولانا السلطان توعك فى بدنه وامتنع من الخروج الى الخدمة. ثم رسم بصرف الصدقات على الزوايا والفقراء وغيرهم وكذلك اطلاق المحبوسين من ساير السجون. وخلص فى ضمن ذلك ولى الدولة صهر النشو واخيه.

ذكر دخول ولد طغاى بن سوتاى وولد اخى الشيخ حسن الى الديار المصرية

قال المؤرخ: كان وصولهم الى الديار المصرية فى شهر ذو القعدة وصحبتهم نحو مايتى نفر. فرسم السلطان بانزالهم فى الميدان الابورجى. واجرى عليهم راتبا يكفيهم من المأكول والمشروب وغير ذلك. وبعد وصولهم بخمسة ايام ؛ وهو يوم

١ اوراقا: اوراق / ٢ ما: كلمة "ما" حشرت بين السطور / ٦ وتألموا الامرين: وتألف الامران / ٧ الجوامع المذكورة: الجامعين المذكورين / وخاطبوا: وخاطبها / ٨ لهم: لهما / وقاسوا: وقاسى / ٩ يجدوا: يجدون / ١٠ توريز: [illegible] عوضا عن تبريز / ١١ وقاسوا: وقاسى / ١٣ ارسلوا يطلبوا: ارسلا يطلبان / يتساعدوا: يتساعدان / ٢١ واخيه: واخوه / ٢٣ وصولهم: وصولهما / ذو: ذى / وصحبتهم: وصحبتهما / ٢٤ مايتى: ماتا / بانزالهم: بانزالهما / الابورجى: البورجى / عليهم: عليهما / ٢٥ يكفيهم: يكفيهما / وصولهم: وصولهما.

وفيها تولّى الامير بهاء الدين اطلمش نيابة السلطنة بصفد عوضا عن (٢٥٨آ) الامير شمس الدين آقسنقر السلارى بحكم نقله الى نيابة السلطنة بغزة عوضا عن امير مسعود بن خطير ويستقر امير مسعود حاجبا بدمشق عناية به فان الامير سيف الدين بشتاك سأل السلطان فى ذلك . ثم خرج اقطاع اطلمش لابو بكر ولد السلطان ورتب ألطنبغا استاداره .

وفيها طلب بعض القوله النصارى من السلطان دستورا لزيارة القدس الشريف . فرسم له بذلك وكتب معه كتابا لابن القيمرى ناظر الحرم الشريف بالوصية به وتمكينه من الدخول الى القمامة من غير ان تؤخذ منه حقوق على جارى العادة . وعند حضور القولى من السفر وقف بين ايادى المواقف الشريفة سأل عنه السلطان عن سفره . فعرّفه ان عند وصوله القدس اخرق به ناظر الحرم وكذلك المباشرين واخذوا منه الحق بزايد وانكروا مرسوم السلطان . فحرج السلطان لذلك ورسم ان يركب بريدى للوقت ويضرب ابن القيمرى مايتى عصاة وكذلك رفقته المباشرين ويستخرج منهم مائة الف درهم . فركب اليهم وعزلهم وفعل بهم ما رسم له به .

وفيها رسم السلطان بالافراج عن تاج الدين وكريم الدين اولاد الصاحب امين الدين بن الغنّام . وسبب ذلك ان الامير بشتاك كرّه علم الدين بن التاج اسحق ناظر ديوانه وعرّف (٢٥٨ب) السلطان ذلك . فطلب جمال الكفاة ناظر الخواص الشريفة . واجالوا الرأى بينهم فوقع الاتفاق على تاج الدين . فعرّف السلطان انه فى السجن . فرسم بالافراج عنه . واخلع عليه وباشر ديوان الامير سيف الدين بشتاك .

وفيها رسم السلطان بطلب ساير الجند وان يجمعوا من ساير البلاد . ولما حضروا امر الامير سيف الدين برسبغا الحاجب ان يعرضهم ويفرد منهم الجندى الشيخ والعاجز ومن يبيع اقطاعه . وكان اظهر للجند انه يريد يعمل معهم خيرا وان اى من كان عليه دين يؤخره عنه ويرسم بوفاءه فى ثلاث سنين : كل سنة الثلث . ثم عرّف السلطان نقيب الجيش ان يعرف الجندى الاعما والزمن ومن به عاهة ويطالعه باخبازهم . وبعد ذلك جلس السلطان بالميدان وطلب المذكورين وقطع اخباز الجميع . وامر الحاجب ان يقول لهم : "ادعوا للسلطان فان كل احد مستمرّ على خبزه" . وبعد ذلك اخرج اخبازهم باسم المماليك ارباب الجامكيات واعرضهم واعطا لكل واحد منهم مالا . ثم رسم لديوان الجيوش المنصورة بعمل

---

٤ لابو : لابى / ١٠ المباشرين : المباشرون / ١١ اولاد : فى الاصل "اولا" / اولاد : ولدى / ٢٤ الاعما : الأعمى / ٢٨ واعطا : واعطى .

وفيها وصل الى ثغر الاسكندرية صهر نايب القرم وزوجته قاصدين الحجاز . وكان سبب ذلك ان بعض تجار القرم كان له جارية وكان هذا الشاب مشغوفا بها وصار بينهما الفة . ثم ان مالك الجارية سافر بها الى الديار المصرية . فقلق هذا الشاب لذلك قلقا كثيرا . ولم يسعه الا اظهار الشوق الى الحجاز الشريف .

ولما وصل ورآه السلطان افتتن بحسنه وصار يخاطب بشتاك في امره وانزله عنده . وشرع بشتاك يخاطب الشاب فيما في نفسه من الامور . فعند ذلك تنهد الشاب الصعداء وقال : "والله يا خوند ما حضرت الى الديار المصرية الا بسبب كيت وكيت" . فعرّف السلطان بذلك . وكشفوا عن امر التاجر فوجدوا الجوار الذى حضروا صحبته قد ابتاعهم السلطان وانعم بالجارية المشار اليها على الامير بشتاك وثمنها ستة آلاف درهم . فعند ذلك رسم السلطان لبشتاك ان يخلى مكانا ويزيّنه ثم تزيّن الجارية (٢٥٢ ب) زينة حسنة ويدخل بها على الشاب . اقول : ولما دخل الشاب على الجارية فى ذلك المكان وتحقق كل منهما صاحبه دهشا وتباكيا وتعانقا وغشيا ثم افاقا ووجدا من الفرح بعد الم الفرقة ما يقصر اللسان عن العبارة عن بعضه . ثم جهزهم السلطان ، وتوجهوا الى الحجاز الشريف .

وفيها توفى الامير علاء الدين مغلطاى الغزى نايب الفتوحات . فرسم السلطان لطاجار الدوادار ان يركب البريد ويقلّد الامير ركن الدين بيبرس السلحدار نيابة السلطنة بأياس والفتوحات .

وفيها عقد السلطان عقد ابنة الامير سيف الدين بكتمر الساقى على ولده ابو بكر . وكانت هذه زوجة ولد السلطان آنوك واقامت فى صحبته ثمان سنين وهى عذرى لم يصبها .

وفيها عند حضور الامير سيف الدين طاجار الدوادار من البلاد الشامية عرّف السلطان ان مراكز البريد لم يكن بها خيولا وان البريدى اذا قصد التوجه الى دمشق ما يصل الا فى خمسة عشر يوما وان غالب البريدية يحملوا القماش والاصناف فى اجرتهم للتجار . فعند ذلك رسم السلطان ان ساير البريدية عندما يصلوا الى قطيا يفتشهم نايبها وان كان فى اجرتهم شيئا علاف الكتب يردهم .

---

٢ كان : كانت / ٣ وصار : وصارت / ٦ تنهد : تنهد / ٨—٩ الجوار الذى حضروا : الجوارى اللاتى حضرن / ابتاعهم : ابتاعهن / ١٨ ابو : ابى / ١٩ ثمان : ثمانى / عذرى : عذراء / ٢٢ يكن : تكن / خيولا : خيول / ٢٣ يحملوا : يحملون / ٢٥ شيئا : شئ .

ثم طلب ألطنبغا الماردانى وامره ان يدخل الى امير احمد وينكر عليه غاية الانكار ثم يخاطبه فى امر الشاب الذى كان مشغوفا به ويدعه يخرجه من عنده . ولما خاطب ألطنبغا امير احمد فى ذلك قال له : "السمع والطاعة" ولم يقرن القول بالفعل . وانتظره السلطان وقتا طويلا ولم يجده يزداد فى محبة الشاب الا غيا . فعند ذلك امر الامير سيف الدين بشتاك والامير سيف الدين قوصون والامير آقبغا ان يخاطبوه فى ذلك . ولما دخلوا اليه عرّفوه ما رسم به السلطان وهو مطرق الى الارض . ثم اجاب وقال لهم : "لا اله الا الله . كل واحد منكم عنده مائة طبخ ومائة طبخة وانتم مماليكه وانا ولده . وقد خرجت من الدنيا بهذا الشاب . وصار بينى وبينه انسة . وقد تغرّب معى وترك اهله . (٢٥٦ ب) ما يكون جزاه الا ان اطرده ؟ والله لا فعلت هذا ابدا . وان كان طرد فليكون انا واياه الى حيث يرسم السلطان وهو الحاكم علينا ، يصير يخرجه وانا والله اقتل نفسى بعده" . ولما سمعوا ذلك شرعوا يتلطفوا به ويسألوه ان يسمع من السلطان فى هذه المرة وهم يضمنوا له عود الشاب اليه وهو لا يجيبهم بشئ كما قيل : "من يسمع من يعقل من يلتفت" . ثم نهضوا من عنده ودخلوا على السلطان وعرّفوه ذلك وحشّنوا العبارة فيه . فانزعج لهذه القضية انزعاجا عظيما . وطلب ملكتمر السرجوانى زوج والدة احمد وولّاه نيابة الكرك بحيث لا يدع لولده احمد من الحديث شيئا ولا يحكم بين اثنين . ثم جهز المجدى لاحضار طلب ابو بكر من الكرك وكذلك ساير ما بها من الحواصل . فاحضرها . ثم سافر امير احمد الى الكرك صحبة ملكتمر السرجوانى وصحبة الشاب المشغوف به . وكان كأنه قد ملك الدنيا بحذافيرها .

وفيها ورد كتاب نايب حلب يذكر فيه ان الغلا وقع ببلاد الشرق ووصل اليهم جراد فأكل ساير زروعهم الى ان شمل المحل ساير بلادهم وبساتينهم . وقد وصل من اهل البلاد الى بر الفراة عالما عظيما ومنهم من وصل الى حلب . وهو يستأذن السلطان فى عبورهم الى الديار المصرية . فكتب اليه (٢٥٧ آ) ان يفسح لهم فى العبور الى حيث يختاروا . وان كان فيهم احد له صورة او بيت كبير فيوعده من السلطان بكل خير ويجهزه الى مصر . ثم تفرقوا فى البلاد . واستخدموا منهم جماعة كبيرة وتزوجوا من بناتهم . وبلغ السلطان ذلك فانكر على نايب حلب كونه ما جهز اعيان ملاحهم الى الديار المصرية لينتقى منهم ما يختاره .

---

٦ ذلك : كلمة "ذلك" حشرت بين السطور / ٩ وصار : وصارت / ١١ يصير : وان يصير / ١٢ يتلطفوا : يتلطفون / ويسألوه : ويسألونه / ١٣ يضمنوا : يضمنون / ١٨ ابو : ابى / ٢٣ الفراة : الفرات / عالما عظيما : عالم عظيم / ٢٥ يختاروا : يختارون .

ويعرف بالمعشوق وعملت فيه الشعراء القصايد . وكان هذا المكان من مستنزهات الديار المصرية . ثم انتقل بعد تاج الدين بن حنّا الى القاضي كريم الدين ثم منه الى ارغون النايب ثم اوقفه وقفا صحيحا شرعيا . وعرّفوا السلطان قضية وقفه . فامر جمال الكفاة ان يخاطب قاضي القضاة عز الدين بن جماعة في امره . فمانعه فيه . ثم طلبه السلطان وقال له : "كيف تجعل هذا وقفا وهو بستاني واتعمت به على مملوكي . وان كان عندك كتاب الوقف اخرجه" . فعرّفه انه لم يجد له كتابا وانما تشهر بالوقفية . فلم يلتفت السلطان الى قوله وامر بقطع اشجاره . فقطعت وطرحت على الغشايين باخزتين . وولى امر العمارة لأقبغا والشباني (٢٠٠ ب) وعلاء الدين بن الكوراني متولى مصر .

وفيها اتفقت وقعة بين ملك الغرب وبين الفرنج . واقتتلوا قتالا شديدا . وقتل فيها ابن ملك الغرب ثم علاء الدين بن المحسني لانه كان مقيما بتلك البلاد . وسبب خروج المشار اليه من الديار المصرية ان والده كان متولى ثغر الاسكندرية وكان المذكور له تولع بالشباب فنهاه والده عن ذلك فلم يقبل وهدده فلم يرجع . فاستنجد بالقاضي كريم الدين فشكاه للسلطان واعتقله . واقام بالاعتقال ما ينيف عن الخمس سنين . ووقعت فيه الشفاعة فافرج عنه . وتردد الى ثغر الاسكندرية . وكان بالثغر شخص يعرف بكتين الترجمان . فكان يتوعد امير علي ويقول له : "ما يحل ان تدخل الى اسكندرية فانك رجل مفسد" . فاسرّها في نفسه . ولما كان في بعض الايام وكتين الترجمان في بستان له ترصده المذكور وكان قد جهز فرسه وجنيبته وغلامه وهجينه . وعندما خرج كتين من بستانه لاحقه . فجعل كتين يلاطفه . ثم ضربه بسيفه ضربتين . فكان فيهما منيته . ثم دخل الى برقا وتوصل منها الى بلاد الغرب . ولما بلغ السلطان وفاته فرح بذلك كونه فعل ذلك في بلاده بالسيف وخرج منها سالما .

ذكر توجه امير احمد ولد السلطان الى الكرك صحبة الامير سيف الدين طكتمر السرجواني

(٢٠٦ آ) قال المؤرخ : ولما كان امير احمد بالديار المصرية تولع بلعب الحمام . واتفق له مراهنة مع بعض الخدام على ذهب له صورة . وكان الاستظهار في ذلك الوقت للخادم كون طيره سبق . ثم ان الخادم عمل وليمة عظيمة لرفقته الخدام بهذا السبب . ولما بلغ امر الوليمة لامير احمد حرج حرجا عظيما . ثم طلب الخادم وضربه ضربا مؤلما . وكان السلطان وقتئذ بسرياقوس . فلما حضر وبلغته القصة انزعج لها .

٢٠ فكان : فكانت .

على (٢٥٤ب) كبرسنه سألوا السلطان في امره . فعند ذلك طلب ابن صابر وامره ان يقضى فيه بقضى الله تعالى وقدره . فخنق في الليل . واخرجوه باكر النهار . تغمده الله برحمته .

وفيها وردت الاخبار من دمشق ان الحرامية والمفسدين كثروا وان الطنبغا نايب الشام قليل الحرمة حتى ان الحرافيش تكلمت فيه بالغنا على الدكاكين . ثم شكوا البريدية من قلة الخيل بالمراكز . فرسم السلطان ان يقطعوا من ساير مباشرين الجهات جامكية ثلاث شهور ويشترى بها خيول برسم البريد المنصور .

وفيها توفي الامير سيف الدين آنوك ولد المقام الشريف السلطاني بالميدان الابورجي . وكان من خبره انه لما اشتد به الضعف رسم له بالنزول الى الميدان وصحبته والدته والامير بشتاك في خدمته . وكنا قدمنا من خبر شغف آنوك بارغون الزهرة ما يغنى عن تكراره . وكان الامير بشتاك يعرف بهذه القضية . فحضر عند آنوك في بعض الايام وقال له : "يا سيدى ايش في خلاقة ؟ ما تخليها تحضر تسلم عليك ؟" فقال : "نعم" . فاحضروها اليه يوم الاربعا . فنظر اليها طويلا واعطاها يده وغشى عليه . وبعد ذلك افاق وطلب والدته وقال لها : "جهزيني فانني اموت في يوم الجمعة" . فكان الامر كما ذكر . وتوفى في يوم الجمعة العشر الاخير من ربيع الآخرة . ودفن بالناصرية عند والدة السلطان .

وفيها اتفق بالديار المصرية حريق عظيم (٢٥٥آ) احترق فيه الربع المعروف بانشا طقزدمر علو دار التفاح . ثم لطف الله تعالى وخمدت النار . ثم وقع الحريق في نواحي قليوب واحترق بعض الجرون ووصل الى بلاد الغربية والبحيرة . وكانت النار تقع في الجرن ولا يعلم منشأها من اى الاماكن . ثم سكنت بقوة الله تعالى .

وفيها رسم السلطان بعمارة عدة سواقي في علو الرصد وجر الما من البحر الاعظم اليهم وتوصل من سطح الجبل الى القناطر ثم الى قلعة الجبل . واخرب بسبب ذلك املاكا كثيرة . واخذ قطعة من بستان الصاحب تاج الدين بن حنّا

٢ يقضى : بقضا / ٦ شكوا : شكى / ٧ مباشرين : مباشرى / ٩ الابورجي : البورجي / ١٣ يوم الاربعا : كلما يوم الاربعا . حضرتا بين السطور / ١٤ عليه ... وبعد : توجد الحاشية الآتية بين هتين الكلمتين بالهامش : فحصل في ذلك ... ولما احست بالممات ... انت وحياض الموت ... ؛ وبقية الحاشية مقطوعة / ١٦ الآخرة : الآخر / ١٩ عظيم : على / ٢٠ واحترق : واحترقت / ٢٣ سواقى : سواق / ٢٤ اليهم : اليها .

الكين بن قروينة . فقال لبرسبغا : "كم اخذت منه ؟" فقال : "يا خوند ماية وثلاثين الف درهم" . فعند ذلك صرخ موسى بن مهنا وقال : "الله الله تأخذ من هذا المعثر ماية وثلاثين الف درهم وتتركه يشحت" . وتلطفوا في قضيته مع السلطان الى ان رسم بالافراج عنه .

ذكر القبض على الصاحب امين الدين بن الغنّام واولاده

قال المؤرخ : انه لما وقع القبض على نايب الشام كتب الصاحب امين الملك اوراقا بما يتعيّن عليه وبالودايع التي كانت له عند الناس . واراد بذلك صلاح امره عند السلطان فكانت من اكبر اسباب هلاكه . وكان امره في ذلك كما قيل : "كالجادع انفه بكفه والباحث عن حتفه بظلفه" . ثم اوصل الاوراق لولده تاج الدين ، وكان في ذلك الوقت ناظر الدولة الشريفة ، وامره ان يقرأهم على السلطان . فلما قرئوا عليه كتب الى بشتاك وامره ان يطلب علم الدين بن القطب ويوليه على الحوطات ثم ينظر في هذه الاوراق المجهزة ويحصلها . ولما وصلت الاوراق الى بشتاك طلب علم الدين بن القطب وعرّفه مرسوم السلطان واعطاه الاوراق (٢٥٤آ) علم انها من مكايد الصاحب امين الدين وان الاوراق بخطه . فشرع يعرّف بشتاك ان امين الدين ما كتب هذه الاوراق الا وقصده ان يحكمه السلطان في دمشق ويعود اليها . وعرّفه عنه امورا كثيرة كتبها بشتاك في نفسه .

وبقي الامر الى ان وصل الامير بشتاك وصحبته علم الدين بن القطب . ودخل الى السلطان وعرّفه كلما اتفق . ثم سأله السلطان عن الاوراق التي كتبها امين الدين . فعرّفه انها ما كتبت الا لغرض له في جماعة من اهل دمشق وانه يختار العودة اليها والمباشرة فيها . واخذ يعرّفه ان الصاحب امين الدين كان من جهة تنكز وانه كان مباطنه على امور كثيرة وبينهم اسرار ومكاتبات وان جميع ما كان يتجدد بمصر يطالعه به يوما بيوم . واوغل في امره الى ان طلب السلطان برسبغا وابرهيم بن صابر ورسم لهم ان يقتلوا الصاحب امين الدين واولاده تاج الدين ناظر الدولة وكريم الدين مستوفي الصحبة الى ان يموتوا بعد اخذ ساير موجودهم . فعند ذلك عوقبوا عقوبة شديدة وبهدلوا بهدلة عظيمة وصاروا ينزلوا بالصاحب امين الدين راكب حمار وهو مجرجر بين الرسل الى ان توجعت له القلوب . وابيعت ساير املاكهم . ووجد لهم صندوق عند شخص من اجناد الحلقة يعرف بابن الشبلي . ولما رأوا الامراء ما قاساه المشار اليه من الاخراق

---

٥ واولاده : وولديه / ١٠ يقرأهم : يقرأها / ١١ قرئوا : قرئت / ٢١ وبينهم : وبينهما / ٢٣ لهم : لهما / يقتلوا : يقتلا / واولاده : وولديه / ٢٦ راكب حمار : راكبا حمارا / ٢٨ رأوا : رأى .

ومنها ان تنكر نفرٌ على بعض مماليكه واعتقل بعضهم في طرابلس وبعضهم في صفد وبعضهم في الشوبك . وكان من جملة المعتقلين بالشوبك مملوك كبير يسمى جوبان وله ترداد الى مصر والسلطان يعرفه والامراء يعرفونه . فتعلّق هذا جوبان مملوكه الى الامير قوصون ليتشفع فيه . فلم يقبل شفاعته . ثم تلطف قوصون وخاطب السلطان في ذلك . وكاتبه السلطان فيه اولا وثانيا وثالثا ، فلم يفرج عنه ولا رد عليه في ذلك جوابا . فخرج السلطان وقال بحضور الامراء : "ايش تقولوا في هذا الرجل ؟ هو شفع عندي في قاتل اخي وقبلت شفاعته واخرجته وسيرته اليه" وكان يعني بذلك طشتمر اخو بتخاص "وانا اشفع عنده في مملوك ما يقبل" . ثم رسم السلطان بكتابة كتاب الى نايب الشوبك بالافراج عن جوبان ومتى لم (٢٥٣آ) يفرج عنه شنق على باب الشوبك . فافرج عنه .

ومنها ايضا قيامه مع ابن تلغادر امير التركمان وعزل الطنبغا نايب حلب بسببه . ثم كاتب ارتنا السلطان في امره وان غاراته تصل الى بلاده . وحرج السلطان لذلك وكاتب نايب الشام في امره يقول : "الله اقت هذا الرجل وملكه البلاد . وهو لم يدخل تحت طاعة نايب حلب . وانا اخشى من فساد امره" . فردّ الجواب اليه : "السلطان لا يسمع فيه كلام احدا فانه تحت الطاعة . ومتى اختار السلطان احضرته الى بين اياديه" . وتطاولت المدة الى ان اتفق له ما اتفق . وبقي السلطان يخشى ان يركب تنكز الى جهة ابن تلغادر ويعصى عليه . واستمر ابن تلغادر على المخالفة لامر السلطنة . وعلم انه بعد نايب الشام لا يقدر يطأ بساط السلطان . وكان ذلك من اكبر ذنوب نايب الشام عند السلطان .

وفيها تولّى كتابة السر بدمشق القاضي شهاب الدين بن فضل الله عوضا عن ابن القيسراني بعد ان استخلفه . ثم رسم للقاضي شمس الدين موسى بن التاج اسحق بنظر الجيش بدمشق عوضا عن فخر الدين بن الحلّي بحكم وفاته . ثم انعم السلطان على شمس الدين المشار اليه بخلعة النظر وبالا يحتفر به الى الشام .

وفيها قبض على القاضي مكين الدين بن قروينة ناظر الجيوش المنصورة وسلّم لبرسبغا . وصادره واخذ منه من المال ما يناهز المائة وثلاثين الف درهم . (٢٥٣ب) واتفق في ذلك الوقت حضور موسى بن مهنا . وتلطف المكين بن قروينة مع من اجتمع بالمشار اليه وبالامير سيف الدين بشتاك . ولما جلسا المشار اليهما بين ايادي المواقف الشريفة وحضر برسبغا سألا السلطان في امر

---

٦ تقولوا : تقولون / ٨ اخو : اخا / ١٥ احدا : احد / ٢١ القيسراني ... استخلفه : بالهامش / ٢٧ جلسا : جلس .

وطلبوا طغاي وجنغاي وسلموهما لبرسبغا ورسموا بعقوبتهما . فضربوا بالمقارع وغيرها . وضربوا اولادهم وحاشيتهم . وحطوا ساير موجودهم . ثم اخرجوهما الى سوق الخيل ووسطوهما . ثم احضروا (٢٥٢ آ) صاروجا المظفرى واكحلوه . وكان بدمشق نهارا عظيما ما سمع بمثله . ثم شرعوا فى اخراج اموال تنكز وذخايره وبيع ماله من ساير الاصناف وتحصيل الثمن عنها . ثم حطوا من جهة حريمه من اللؤلؤ والجواهر والمصاغ والزركش اشياء كثيرة وسفروهم الى الديار المصرية صحبة الامير سيف الدين بهادرا . ثم شرعوا فى مصادرة مماليك الامير سيف الدين تنكز وحاشيته وكل من يتعلّق به حتى التجار وارباب الصنايع . وحطوا منهم من الاموال ما لا يقع عليه حدّ القياس .

وفيها وصل الامير سيف الدين بشتاك من دمشق والامير سيف الدين برسبغا وصحبهما الاموال الذى حطوها من موجود تنكز . فشكرهما السلطان على اهتمامهما فى ذلك .

وفيها وصل الامير سيف الدين طشتمر نايب صفد والامير علاء الدين قطلوبغا الفخرى . فاكرمهما السلطان وانعم عليهما . ثم رسم لطشتمر الساقى بنيابة السلطنة بحلب . ثم رسم للامير بدر الدين بن خطير الحاجب بنيابة غزة . واستقر برسبغا حاجبا عوضه من غير ان يخلع عليه ولا اعطاه عصاه كما جرت عادة الحجاب . ثم كتب بحضور الامير سيف الدين طرغاى نايب حلب الى الديار المصرية . ثم رسم للامير سيف الدين ارقطاى بنيابة السلطنة بطرابلس عوضا من طينال وان يقيم طينال بدمشق . ورسم لآقسنقر السلارى بنيابة السلطنة بصفد عوضا من طشتمر الساقى .

(٢٥٢ ب) ذكر امور نقم بها السلطان على الامير سيف الدين تنكز نايب الشام

قال المؤرخ : من جملتها ان رسول ارتنا ملك الروم وصل بكتابه الى السلطان ولما مرّ بدمشق قال له تنكز : " اين كتاب صاحبك ؟ " فاخبره انه لم يكن معه الا كتاب السلطان فقط . فانكر عليه وعاده الى استاذه ولم يمكّنه من الدخول الى مصر . ولما اتصل ذلك بارتنا كاتب السلطان وعرّفه ذلك وانه ما يختار ان يكون نايب الشام مطلع على ما بينه وبين السلطان . فاسرها السلطان فى نفسه .

١ وطلبوا : فى الاصل " وطلبو " / وطلبوا : وطلبا / وسلموهما : وسلماهما / ورسموا : ورسما / فضربوا : فضربا / ٢ وضربوا اولادهم وحاشيتهم : وضربا اولادهما وحاشيتهما / وحطوا : وحطا / موجودهم : موجودهما / ٣ اخرجوهما : اخرجاهما / ووسطوهما : ووسطاهما / احضروا : احضرا / ٤ واكحلوه : واكحلاه / شرعوا : شرعا / ٦ حطوا : حطا / ٧ وسفروهم : وسفراهما / شرعوا : شرعا / ٩ وحطوا : وحطا / ١١ وصحبهما : وصحبتهما / الذى : التى / ١٦ من ... الحجاب : بالهامش .

وفي هذه السنة المباركة وصل الامير سيف الدين تنكز الى الديار المصرية مقيدا صحبة الامير ركن الدين بيبرس السلحدار، وذلك في يوم الثلثاء العاشر من المحرم. ووضع في مكان ضيق. ثم جهزه السلطان الى ثغر الاسكندرية صحبة ابرهيم بن صابر. واعتقل بها. ثم طلب السلطان ابرهيم بن صابر وامره بالتوجه الى الاسكندرية وابقاه بمقدور الله تعالى في تنكز. وعند عودته ودخوله على السلطان وشوشه وكان بحضور الامير قوصون. فقال السلطان له: "يا امير تعرف ايش راح ابن صابر عمل؟" فقال: "لا والله يا خوند". قال له السلطان: "قتل تنكز". فعند ذلك تغيّر وجه قوصون وقال: "يا خوند ما كان في الامراء من يثق به السلطان غير هذا الحوالي". فقال له السلطان: "اسكت يا امير. ما كان عندي امير مثله. وسلمت اليك قطعة كاتب ما عرفت تحفظه، وهاؤلاء يعرفوا كيف يحفظوا غرمايهم". فسكت (٢٣٧ ب) قوصون ولم يجاوب السلطان بعدها.

قال المؤرخ: ثم حضر رسول من جهة علي باشاه وابن جوبان وسألوا في امر تنكز. فكان جواب السلطان لهم: "انه شنق نفسه قبل حضوركم وهو الحي عليها". ثم اخرج لهم المشاريخ وكتب جوابهم وسفّر معهم شروح ثبوت على الحاكم.

ومما قيل: ان ابرهيم بن صابر لما توجه الى ثغر الاسكندرية ضرب تنكز بالمقارع ضربا وجيعا مفرطا وقرره عمن كان معه من الامراء وعن موجوده وذخايره وعن امور كثيرة. وقيل انه ما برح يضربه الى ان قضى نحبه، وذلك في يوم الثلثاء الخامس عشر من شهر المحرم.

وقيل ان تنكز تولّى نيابة الشام يوم الثلثاء وخرج من مصر يوم الثلثاء ودخل الى دمشق يوم الثلثاء وكان القبض عليه في يوم الثلثاء ووصل الى مصر مقيّدا في يوم الثلثاء وكانت وفاته في يوم الثلثاء على ما شرح اعلاه.

ذكر ما جرايات بالشام المحروس

قال المؤرخ: ولما كتب تقليد الامير علاء الدين الطنبغا الى نيابة دمشق توجه وصحبته الامير سيف الدين بشتاك. ونزل بدار السعادة، ونزل بشتاك بالميدان. ثم ركبوا الموكب. وبعد ذلك قبضوا على طاروجا المظفري وألجيبغا العادلي.

---

١١ تحفظه وهاؤلاء يعرفوا: تحفظها وهؤلاء يعرفون / يحفظوا: يحفظون / ١٣ حضر رسول: حضرت رسل / ٢٧ ركبوا: ركبا / قبضوا: قبضا.

مملكة الملك بركة، السلطان بوزبك خان . ومن نهر جيحون الى نهاية بلاد الترك الطالع وفالع ، وهي مملكة بيت قيدوا وبيت دوا بن براق ، وصاحبها يومئذ السلطان علاء الدين محمد بن ادواه طارق ماشرين ، وهو من ذرية براق وهو يومئذ مصالح لصاحب مصر واعلام الملك المنصور قلاوون تحمل على رأسه في موكبه . ومن خان بالق الى اقصى الصين السلطان الاعظم قاآن بن محمد قاآن ابن جنكزخان . وصاحب اقليم دلى واكثر اقاليم الهند السلطان محمد شاه بن طغلق مملوك السلطان علاء الدين محمود الخلجى . وصاحب اليمن الملك المجاهد على بن المؤيد بن المظفر بن المنصور عمر بن على بن رسول . وصاحب مكة الشريف اسد الدين رميثة الحسنى . وصاحب المدينة الشريفة (٢٣٨ ب) ودى ابن جمّاز الحسنى . وصاحب تونس من بلاد الغرب الملك ابو بكر . وصاحب اقليم تلمسان ابو تاشفين . وصاحب اقليم فاس ابو الحسن على ، وهو الحاكم على هذه الثلاثة اقاليم . وصاحب اقليم الاندلس ابن الاحمر . ونيابة السلطنة بالديار المصرية يومئذ شاغرة ومولانا السلطان الملك الناصر يتلقا الامور بنفسه الشريفة . ونائب السلطنة بالشام الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب . ونيابة السلطنة بحلب الامير سيف الدين طرغاى . وصاحب حماة الملك الافضل بن الملك المؤيد . ونائب السلطنة بحمص الامير سيف الدين جركتمر الناصرى . ونائب السلطنة بصفد الامير سيف الدين طشتمر عرف بحمص اخضر . ونائب السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين طينال الحاجب . ونائب السلطنة بغزة الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب . ونائب السلطنة بقلعة دمشق الامير حسام الدين لاجين الابراهيمى . ونائب السلطنة بالكرك الامير سيف الدين طكتمر السرجوانى . ونائب السلطنة بالبيرة الامير علاء الدين كند غدى العمرى الناصرى . والقضاة بالديار المصرية : قاضى القضاة عز الدين بن جماعة الشافعى ، وقاضى القضاة تقى الدين الاخناى المالكى ، وقاضى القضاة حسام الدين الغورى الحنفى ، وقاضى القضاة موفق الدين الحنبلى . وليس للمملكة بالديار المصرية يومئذ وزير فيذكر . وناظر الخواص الشريفة القاضى جمال الدين ابرهيم . وناظر الجيوش المنصورة القاضى (٢٣٧ آ) ابرهيم بن قروينة . وناظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة القاضى تاج الدين ابو الفضايل بن الصاحب امين الدين بن الغنّام . وشاد الدواوين المعمورة الامير علم الدين سنجر الحمصى . والوزارة بدمشق باسم القاضى علاء الدين بن الحرّانى . وناظر البيوت الكريمة القاضى موفق الدين . وكتابة السر الشريف باسم القاضى علاء الدين بن محيى الدين بن فضل الله . والحسبة الشريفة باسم السيد الشريف شرف الدين بن الجليلى الموقع .

---

٢ قيدوا : قيدو / ٣ ادواه : دوا / ١٣ يتلقا : يتلقى / ١٤ ونيابة : ونائب / ١٧ الدين : كلمة "الدين" حشرت بين السطور / ٢١ الامير : كرر الكاتب كلمة "الامير" سهوا منه ونسى أن يضرب على الواحدة منهما / ٢٣ الاخناى : الاخنائى / ٢٥—٢٦ وناظر الجيوش المنصورة القاضى : بالهامش / ٢٩ باسم : فى الاصل "بم" / ٣٠ باسم : فى الاصل "بم" / ٣١ باسم : فى الاصل "بم" .

سنة وستة شهور واحد عشر يوما قمرية ؛ عنها شمسية ثمانية وثلاثين سنة واربعة شهور ويومين (٢٣٦ ب) لان ولايته كانت في يوم الجمعة ثاني عشر جمادى الاول سنة احد وسبع مائة للهجرة ووفاته كانت في ...

... الثاني والستين وهو الحادى والاربعين من الخلفاء العباسيين الامام الواثق بالله ابو اسحق ابرهيم بن الامام الحاكم بامر الله تعالى . بويع له بالخلافة وخطب له بالديار المصرية في يوم الجمعة العاشر من شهر ذو القعدة من شهور سنة اربعين وسبع مائة بعد مفاوضات جرت بين السلطان وبين قاضي القضاة عزّ الدين بن جماعة بسببه لان الامام المستكفى بالله ابو الربيع سليمان كان جعل ولاية العهد لولده فلم يشأ السلطان واختار ولاية الامام الواثق بالله ابرهيم . فعاند فيه قاضي القضاة لرداية سيرته وارتكابه الفواحش وخاطب السلطان في ذلك . فقال له السلطان : "يا قاضي التايب من الذنب كمن لا ذنب له . وهذا الرجل حضر اليّ وتاب من ساير ما كان يفعله . وقد وليته ولاية شرعية . اشهدوا عليّ بهذا" . فلم يجبه احد بعدها بغير قبول قوله . وتمت البيعة له . وكانت العامة تسمى هذا الامام قبل ولايته "المستعطى" لانه كان قعد به الزمان وصار يركب الى الناس ويستعطى منهم . وكان الله تعالى قد جعل له في قلوب الناس رحمة عظيمة .

وفي هذه السنة توفى الامير علاء الدين بن المرواني متولى القاهرة . ثم توفى القاضي (٢٣٨ آ) علم الدين علي الخطيب باخميم . وكان من اعيان اهل الوجه القبلي . ثم ورد كتاب نايب الشام يذكر وفاة آقسنقر شاد العماير السلطانية .

سنة ٧٤١

ودخلت سنة احد واربعين وسبع مائة للهجرة

وخليفة المسلمين الامام الواثق بالله ابو اسحق ابرهيم بن الامام الحاكم بامر الله . وسلطان الديار المصرية والبلاد الشامية الملك الناصر محمد بن قلاوون . وملك التتار بالعراق والروم الملك موسى خان ، والمدبر لدولته علي باشاه . ومن الباب الحديد والروس والقفجاق وخوارزم وصوداق الى حد القسطنطينية ، وهي

١ سنة : كلمة "سنة" حشرت بين السطور / ١ — ٢ عنها ... ويومين : بالهامش / ٣ الاول : الاولى / احد : احدى / في ... : ترك الكاتب هنا بياضا سعة نصف سطر / ٤ والاربعين : والاربعون / ٦ ذو : ذى / ٨ ابو : ابا / ١٣ بجبه : يجبه / ٢٠ احد : احدى .

الملطفات الى ساير الامراء بدمشق . وكان المشار اليه فى ذلك الوقت قطلوبغا الفخرى . ولما فرقت الملطفات على الامراء جعل كل منهم يقول : "ترى رأينا ذلك فى المنام او هو الطفات احلام؟" وبقوا فى تكذيب وتصديق الى ان وصل الامير سيف الدين طشتمر نايب صفد . وركبت ساير الامراء بدمشق . وبلغ تنكز ركوبهم فامر مماليكه ان يلبسوا عددهم ويشدوا خيولهم . فوجدوا الاسطبلات غلقوا وحيل بينهم وبين ما يشتهون . ثم غلقوا باب النصر وساير ابواب المدينة . واحتاطوا بدار السعادة وتنكز داخلها . ثم دخل اليه تمر الساقى وطرنطاى المحفدار وقرّوه مرسوم السلطان ، واخرجوه الى الامراء بعد ان هوّنوا عليه القضية . وقدموا له اكديشا فركبه . ثم قبضوا على طغاى وجنغاى . ولما وصلوا الى ميدان الحصا عرجوا به الى ناحية وانزلوه على ثوب سرج وأحضروا له قيدا . ونزل اليه قرمشى وقيده وقال له : "والله يا خوند يعزّ علىّ ان اراك على ما اكره" . فقال له : "يا قرمشى بكى ما عملته . وهذه مجازاة من مثل بمثلك" . واما الامراء المجردين فانهم رجعوا من بلبيس عند ورود الخبر اليهم بالقبض (٢٣٦آ) على تنكز .

وفى غضون ذلك جلس السلطان وحلّف ساير الامراء والجيش . وكان اذا تعب يجلس فوصون يحلّفهم والسلطان يقول : "هذا لاجل ولدى ابو بكر" .

وفيها كان فروغ الدار التى انشأها الامير سيف الدين بشتاك المعروفة بدار الامير بدر الدين بكتاش الفخرى امير سلاح . وهذه الدار كانت قصر من قصور الخلفاء وابتاعها امير سلاح من الورثة . ثم ارتجعت للمشار اليه وعمّرها . وكان بها مساجد ومعابد وقاعة مفتحة بقراش عالاه للسلطان فانعم بها على المشار اليه . واخبر محمود الشكارى شاد العماير المذكورة ان جملة ما اخربه بشتاك بهذه الدار من المساجد احدى عشر مسجدا ومن المعابد اربعة وكان بهم جماعة من الفقراء والصلحاء يتعبدون . ولم يدع الا مسجدين : الواحد كان ارضى جعله علوى والآخر علوى عمله ارضى . ووجد بهذه الدار من آثار الخير شيئا كثيرا .

وفيها كانت وفاة الامام المستكفى بالله ابو الربيع سليمان بمدينة قوص . وورد الخبر بذلك . وكان قد اوصى لولده بولاية العهد فلم يختاره السلطان واختار ابرهيم اخوه . وكانت وفاة الامام المستكفى بالله فى يوم ثامن ذو القعدة سنة اربعين وسبع ماية للهجرة . قال المؤرخ : كانت مدة خلافته تسعة وثلاثين

---

٣ الطفات : الفيمات / ٦ غلقوا : غلقت / ٨ وقرّوه : وقرّاه / واخرجوه : واخرجاه / هوّنوا : هوّنا / ١٣ المجردين : المجردون / ١٦ ابو : ابى / ٢٢ احدى : احد / بهم : بها / ٢٥ ابو : ابى / ٢٧ اخوه : اخاه / ذو : ذى .

الناس من ذلك . واني اخشى من فتنة تقع عند حضور المشار اليه تجرد فيها السيوف ويحصل امرا لا يختاره السلطان . وسد هذا الباب اصلح ". فقال طاجار لنايب الشام : "يا خوند انت تعلم مرتبتك عند السلطان وقربك منه". فقال له تنكز : "يا طاجار القريب منه بعيد ". وجرت بينهما مفاوضة خرج منها نايب الشام . ثم قال طاجار : "يا خوند السلطان ايضا حالف لتلك الامرا". فقال له : "لمن حلف وصدق حتى يصدق لي ". ثم قال له : "قوم اخرج من وجهي ". فنهض من عنده وهو لا يصدق بالسلامة . فعند ذلك (٢٤٨ آ) قال له قرمشي : "اسرع في الحركة وانجي بنفسك . وعرّف السلطان يستدرك امره فان نايب الشام من الراحلين وما هو مقيم بدمشق ". فخرج طاجار من دمشق وجدّ في سيره الى ان دخل على السلطان . وكان خروجه من عصر ليلة الجمعة وعودته اليها ليلة الجمعة عشاء الآخرة . فعرّفه جميع ما كان بينه وبين نايب الشام ووجد المقال وقال .

فعند ذلك رسم السلطان بتجريد العساكر المنصورة الى دمشق . فجرد الامير بدر الدين جنكلي بن البابا والامير سيف الدين ارقطاي والامير سيف الدين يشتاك والامير سيف الدين ارنبغا والامير سيف الدين قاري امير شكار والامير سيف الدين قاري اخو بكتمر والامير سيف الدين برسبغا الحاجب وثلاثين طبل خاناه وعشرين عشرة وثلثماية نفر من المماليك السلطانية . واتفق حضور موسى بن مهنا في ذلك الوقت . ففرح السلطان به واعلمه بما فعله تنكز وانه خايف منه لئلا ينزل على سليمان او فيّاض اخوته ويجيروه . فقال له موسى : "والله يا خوند لو نزل على احد منهم ما نهبنا تأخذه". فعند ذلك امره السلطان ان يكتب اليهم ويحذرهم ان يجيروه ويكتب لساير العربان ان يحفظوا الطرقات من ساير الوجوه ويكون اكثر حرصهم على جهة الفرات . ثم كتب السلطان لآل فضل وآل عيسى وربطة بن جمّاز وبني مهدي وبني كلاب ولم يدع احدا من عربان الشرق حتى كتب اليه .

(٢٤٨ ب) ثم حصل عند السلطان من القلق والهلع ما اعدمه النوم . وصار يتخيّل ان ساير العساكر مع تنكز عليه . ثم كاتب ساير النواب بجميع الممالك ان يركبوا ويتهيوا لملتقا الامرا المجردين ويتفقوا معهم على المصلحة . ثم جهزت

---

٢ امرا : امر / ٦ قوم : قم / ٨ وانجي : وانج / ٩ بدمشق ... فخرج : توجد الحاشية الآتية بين هذين الكلمتين بالهامش : وكان قرمشي كيف ما اجتمع عند نايب الشام ويشيروا عليه ساليه ... البلاد بسرعة ... ان يطول ... جواب ... ؛ بقية الحاشية مقطوعة / ١٩ ويجيروه : ويجيراه / ٢٠ منهم : منهما / ٢١ اليهم ويحذرهم : اليهما ويحذرهما / يجيروه : يجيراه / ٢٢ الفراة : الفرات / ٢٧ ويتهيوا : ويتهيأوا / لملتقا : لملتقى .

ذلك نفورا عظيما . وعلم ان نفس السلطان فيه ردئ . ثم (٢٤٧ آ) شرع فى ضرب المشور مع قرمش وطغاى وجنغاى ومماليكه واستخراج الرأى من الخاطبهم بما يفعلوه . ثم جهزوا الجواب الى مصر صحبة مملوك . وعرّفوه ان يكشف لهم الاخبار ، وانهم فى ساقة غيبة القاصد بمصر يجهزوا احوالهم ، وان نايب الشام يسفّر له مالا ينفقه الى حضر ، وعند حضور القاصد بالجواب يكونوا على اهبة . ثم شرع نايب الشام يجهز حاله اولا .

وكان السلطان قبل ذلك جهز لقطلوبغا الفقرى ملطّف يعرّفه فيه امور يفعلها ويباطن قرمش عليها . وكان ذلك غاية منا قطلوبغا الفقرى . ولما حضر مملوك نايب الشام الى الديار المصرية ووقف السلطان على كتب استاذه جهز له الجواب بسرعة وسفّره . ثم طلب طاجار الدوادار وامره ان يركب الى نايب الشام ويقول له مشافاة : "انتى سيرت دقوع وانا اعرّفك ان تجهز امر دخول بناتك على اولادى وانتى اسير صحبتهم الامير بشتاك والامراء . وانت تسير تقول ان الغلاء بالشام والكلفة كبير وتشتكى بالفقر وانا فقير محتاج اليك وما اسيرهم الا مكفيين . ثم تقول ايضا بشتاك لا يحضر وما حاجة لحضوره . فعرّفنى ايش السبب فى ذلك" . ثم كتب صحبته ملطّفات لقرمش وقطلوبغا الفقرى يستفهم منهم حال نايب الشام وما نوى عزمه عليه وكيف الاتفاق بينه وبين مماليكه .

ومن جملة مكايد السلطان انه خاطب زوجته بنت نايب الشام وقال لها : "انتى قصدت القبض (٢٤٧ ب) على بشتاك بمصر فتحشيت من ذلك . وعزمت ان اجهزه الى الشام واكاتب تنكز فى القبض عليه" . وفكر فى ان هذا الكلام لابدّ ان يصل الى ابوها من جهتها . وكان ذلك منه على سبيل الطمأنية لتنكز والمكر به .

قال المؤرخ : ولما وصلت بطاقة طاجار الى دمشق جهز تنكز من التقاه من الطريق خشية ان يكون معه ملطّفات بسببه . ولما مثّل بين يدى ملك الامراء عرّفه المشافاة . فقال له تنكز : "كلما يرسم به مولانا السلطان يتحمل ما خلا حضور بشتاك . فان الكلام كثير فى امره ومن الناس من يقول ان السلطان يجهز يسأل للقبض على نايب الشام ومنهم من يقول بل السلطان عجز عن القبض على بشتاك بمصر وهو يجهزه لنايب الشام يقبض عليه . وقد توحشت خواطر

---

١ فيه : فيها / ٢ الشور : الشورة / ٤ يجهزوا : يجهزون / ٥ يكونوا : يكونون / ٦ ثم شرع نايب الشام يجهز حاله اولا ... واظهر الحركة الى ... يتجهزوا ... : بالهامش وبقية الحاشية مقطوعة / ٧ ملطف : ملطفا / امور : امورا / ٨ منا : منى / ١١ دقوع : دقوعا / ١٣ كبير : كبيرة / ١٥ منهم : منها / ٢٠ ابوها : ابيها / ٢٢ تنكز : كلمة "تنكز" حشرت بين السطور / ٢٣ يكون : تكون .

وعرّفه ان يجهز نيابه سريعا ويسير المال الذى اخذ من جهة النصارى ويقول له : "هذا المال مغتصب قد اخذ من وجوه الظلم عليهم ولا يجوز صرفه فى عمارة اوقاف بيت من بيوت الله تعالى". ثم عرّف مملوكه ان يعرّف استاذه ان الامير سيف الدين بشتاك يحضر اليه عقبها وصحبته اولاد السلطان والامراء فلا يدع له عاقة.

فلما قرى كتاب السلطان على نايب الشام تشوش لانكار السلطان عليه. ثم توهم من حضور الامير سيف الدين بشتاك، وحصل عنده خيال كبير وفكر فى ان السلطان لم ينكر عليه من ساير افعاله شيئا. ثم اخذ يتأول فى هذا الكلام ويكرره على خاطره. ثم طلب قرمشى وطغاى وجنغاى، وكانوا هاؤلاء من المخصصين بتلك الامراء ومن ذوى مشورته. فعرّفهم ما وقع من السلطان من الانكار بسبب النصارى ثم من عدم صرف المال المأخوذ منهم فى عمارة اوقاف الجامع وانفاذه الى مصر ثم حضور بشتاك الى دمشق. واجالوا آراءهم فى هذه الامور جميعها. ثم اتفقوا ان يكتبوا الجواب ويعتذروا من هذه الفصول اعتذارا حسنا ويكون قرمشى الرسول فى هذا المهم. ويحسن العبارة (٢٤٦ ب) فيه ويسأل السلطان فى تأخير حضور الامير سيف الدين بشتاك واولاد السلطان والامراء فان الغلاء كثير بدمشق وقلوب الناس غير منشرحة والوخم ايضا كثير والخبز رطل بدرهم. وهذا الامر فيحتاج الى حضور نواب ساير الممالك وانبساط الناس. ولا بأس بتأخير هذا المهم قليلا. واوصى قرمشى ان يكشف له اخبار السلطان ويأخذ له نفسه ويتلطف معه ان لا يحضر بشتاك بالجملة الكافية.

فلما دخل قرمشى الديار المصرية وقرى السلطان كتبه وفهم المشافهة شرع قرمشى يتكلم فى امر نايب الشام وعدم حضور بشتاك. فلاح له فى وجه السلطان الغضب. فعند ذلك استدرك قرمشى امره وشرع يتحدث فيما يرضى خاطر السلطان. وخرج من الكلام فى امر نايب الشام. ثم خلا به السلطان. وعرّفه انه الذى انشأه بخلاف نايب الشام واستماله اليه واوعده بمواعيد كثيرة الى حيث اباح له بما فى نفس نايب الشام وساير ضمايره ووجله من حضور بشتاك وامور اخر لأخره بطول شرحها. ثم عرّفه السلطان ان يكون عينا له على نايب الشام ويطالعه بساير اموره. ثم كتب له الجواب وسفّره.

ولما وصل قرمشى الى دمشق وعرّف نايب الشام ما تجدد له بالديار المصرية مع السلطان وانه مصمم على انفاذ اولاده صحبة بشتاك والامراء فلم تنفس تنكر من

---

٩ وكانوا هاؤلاء : وكان هؤلاء / ٢٠ وقرى : وقرأ / ٢٥ ضمايره : ضمائره / اخر : اخرى.

وعند حضور الجولب الى نايب الشام حضر اليه قاضي الحنابلة ومعه قصة فيها : "يا مولانا ان اردت الحريق يظهر امسك يعقوب غلام الكمن كاتب الجيش ، فهو يخبرك بامره اذا عوقب". ودخل مع القاضي ابن قيّم الجوزية وعلاء الدين بن شجا ، وقرئت القصة على نايب الشام ، وقاموا الجماعة في امرها الى ان طلب الوالي وعرّفه ان يمسك يعقوب ويقرره ، فركب وقبض عليه وعاقبه عقوبة يسيرة ، فاعترف على استاذه وعلى جماعة من الكتّاب النصارى وغيرهم ، فقبض عليهم واوقعوا الحوطة على ساير موجودهم ، واحضروا قدام نايب الشام وهم : الكمن عامل الجيش واخوه الكمن عامل الحوطات والكمن كاتب بهادر آص وسمعان اخو بشارة الكركي والرشيد كاتب سنجر الحضار والعلم عامل بيروت وتغرين جزّارين والعرابي وشخص يعرف بسبيل الله ، وهذا الرجل قدم الى مصر في سنة خمس وعشرين وسبع مائة ، وكان (٢٤٥ب) شكالة غريبة ، وهو انه اشقر ازرق العينين ولباسه جميعه جلد وعلى كتفه زير نحاس اندلسي وبيده شربات نحاس وهو يقول بلسان عجمي : "سبيل الله سبيل الله" ويسقي الناس قاطبة ولم يأخذ منهم شيئا ، وكان غالب الناس يتوهم فيه الخير وبعضهم يتوهم انه جاسوس ، واقام مدة في مصر ، ثم حج الى مكة ووقف بعرفة ، ثم توجه الى الشام واتفق له ما اتفق ، ثم رسم نايب الشام بضربهم ، فضربوا ضربا شديدا الى ان قروا على نفوسهم من شدة الالم ، فعند ذلك امر بتسميرهم ، فسمروا وطيف بهم دمشق ، وكانت قضية مهولة لم يسمع بمثلها .

ثم جهز نايب الشام كتبا الى السلطان يذكر فيها انه بحث عن هذه القضية فوجد منشأها من جهة بعض النصارى ، وانه استفتى فيهم واستباح اموالهم وقتله جريمتهم وسمرهم واشهرهم وانه ارصد اموالهم لما خرب من اوقاف الجامع .

ولما قرئت كتب الامير سيف الدين تنكز نايب الشام على السلطان عزّ عليه ما فعله الى حد غاية واحمرّ وجهه وتلوّن وصعب عليه وخرج واخذ في الانكار على نايب الشام بحضور مملوكه ، وشرع السلطان يقول : "انه ما فعل ذلك بالنصارى الا لغرضه حتى يأخذ اموالهم" ، ثم طلب كاتب السر وامره ان يكتب اليه بالعتب والانكار ويقول له : "انك اذا فعلت هذا بالنصارى كيف يكون فعل اهل البلاد بالمسلمين الذين عندهم؟ وان ممالكهم اكثر من ممالك (٢٤٦آ) الاسلام ، وكيف يكون حال التجار المسافرين؟ وانك تفعل شيئا وما تعرف عاقبته ، والحاصل مما فعلته اذى المسلمين في ممالك النصارى" ومن ذلك كثيرا .

---

٤ وقاموا : وقام / ٩-١٠ وتغرين جزارين : وتغران جزاران / ١٢ بيده : كلمة بيده حشرت بين السطور / ٢٦ بالعتب : بالعتب / ٢٩ كثيرا : كثير .

وفيها ورد مطوك نايب حلب وصحبته قاصد من البلاد . واخبروا ان اولاد جوبان قد جمعوا عسكرا عظيما ونفقوا اموالا كثيرة وسيروا رسلهم الى طغاى ابن سوتاى يأمرونه ان يركب اليهم . فانهم كانوا قد راسلوه ، واشتغل عليهم وبقى الى ان سير السلطان اليه ان يكون مع الشيخ حسن . فطوى خبرهم وبلغهم ذلك . فسيروا قاصدهم اليه . فعرّفهم ان سبب فاقته امرا اتفق له . واذا فرغ امره يحضر اليهم . وان احوالهم توقفت بهذا (٢٤٤ ب) السبب وهم مقيمون قريب البلاد .

ذكر الحريق الكاين بمدينة دمشق وما جرايانه

قال المؤرخ : وفى الخامس من شهر ذو القعدة وصل مطوك نايب الشام الى السلطان يذكر فيه انه لما كان فى السادس والعشرين من شهر شوال وقع فى اوايل الليل نار عظيمة احرقت مكانا يعرف بالدهشة بسوق اللبّادين والورّاقين . وتوصلت الى دكان القفّاعى المجاورة لباب الساعات بالجامع الاموى . وتوصلت منه الى اعلا المأذنة الشرقية . فوقع الصوت وركب نايب الشام والجند والامراء وساير اهل الشام قاطبة . وكانت ليلة عظيمة . ووقف نايب الشام والعسكر جميعه يومين وليلتين الى ان اخمدوا النار واطفوها باذن الله تعالى .

وبعد سفر مطوكه على البريد فى ليلة يسفر صباحها عن سلخ شوال وقع ايضا حريق ثانى بقيسارية القواسين . ومع مقدور الله تعالى نار شمت عظيم على المدينة الى ان تخيّل الناس ان البلد انقلب . واتصلت النار الى المدرسة الامينية ثم الى الشيحيين ، واحترق ساير ما بها من الخام والاخشاب . وركب نايب الشام والامراء وساير عسكر الشام على العادة . وخرجوا ساير غلمان الامراء والجيش وطلوا الماء فى الاسطال وغيرها وسكبوها فى الطريق الى ان (٢٤٥ آ) صار نهرا يجرى فى وسط القواسين . واقاموا يومين وليلتين الى ان اطفوه .

ثم كتب نايب الشام يعرّف السلطان بذلك . ولما وقف السلطان على هذه القضية اغتمّ لها غما عظيما . وكتب اليه بالشكر والثناء على همته فى ذلك . وعرّفه ان يتتبع هذه القضية ومن كان السبب فيها فانها لا تخلو من مكيدة عظيمة .

---

١ واخبروا : واخبرا / ٢ ونفقوا : وانفقوا / ٥ امرا : امر / ٩ ذو : ذى / ١٠ وقع : وقعت / ١٣ اعلا : اعلى / ١٥ واطفوها : واطفؤوها / ١٧ ثانى : ثان / ٢٠ وخرجوا : وخرج / ٢١ وطلوا : وطلووا / ٢٢ اطفوه : اطفؤوها .

نزلوا الامراء بثغر الاسكندرية واحضروا لهم ارباب الطبا والمغانى والمغاليين. ولعبوا قدامهم بالسلاح وسألوهم مخاطبة السلطان فى ان يجرى ارباب السلاح على عادتهم فى حمله وكذلك صناع النشاب. فوعدوهم بذلك. ولما حضروا سألوا السلطان فى ذلك. فرسم به. وعند وصول الامير يلبغا انعم السلطان عليه بسوهاى وعبرتها خمسة عشر الف دينار وحجرين معصرة فيتهم خمسة آلاف دينار.

وفيها حضر مملوك نايب حلب واخبر بوفاة طقتمر الخازن نايب القلعة بها. واحضر صحبته عشرة آلاف دينار وقريب ماية وستين الف درهم. واخبر ان ذلك وجد حاصلا خارجا عن الخيل والبغال والاملاك.

وفيها ورد من البلاد جماعة من الاعجام، وفيهم شاب يعرف بالشيخ زاده. وكان سبب حضورهم من البلاد سماعهم بقوصون وما حصل له فى الديار المصرية من الخير وقربه من السلطان. ثم ان قوصون عظ لهم وقت عظيم فى تربته. ثم شاور السلطان فى ان يرتب الشيخ زاده فى مشيخة الخانقاه الركنية بيبرس الجاشنكير. فرسم له بذلك. وكان لباس هذه الجماعة خلاف لبس الفقراء الصوفية، فان كان على رؤوسهم اقباع طوال بقدر الطرطور وعمايم مطلّعة. ثم ارتكبوا من الفواحش ما سيأتى ذكره.

(٢٤٤آ) وفيها فى الرابع والعشرين من شهر شوال المبارك رحل الركب من البركة. وهذا الرحيل اخترعه السلطان الملك الناصر. وكان عادة الرحيل من البركة فى السادس عشر من شوال. فكّر السلطان ان هذا الرحيل يحصل منه ضرر عظيم فانهم يقيموا بمكة اياما كثيرة ويقع بذلك الغلاء والغش. وقال ان الاقامة الذى يقيموها بمكة يقيموها بمصر. فاستمر هذا من ذلك التاريخ.

وكان آلبغا قد حج فى هذه السنة. وبعد ايام حضر مملوكه وصحبته كتاب ومملوكين مقيّدين. واخبر السلطان انهم اتفقوا على قتله وانه مسك جماعة من مماليكه وارسلهم الى حبس الشوبك. فسأل السلطان المملوكين عن القضية. فانكروها وتنصلوا من الذنب. فعند ذلك شفع فيهم قوصون وبشتاك وسألوا السلطان فى الافراج عن المماليك المسجونين بالشوبك. فافرج عنهم.

---

١ نزلوا : نزل / الطبا : الطبى / ٥ وحجرين : وحجرا / فيتهم : فيتهما / ١٠ ورد : وردت / ١٢ وقت عظيم : وقتا عظيما / ١٥ مطلّعة : مطلعة / ١٦ ما سيأتى ذكره : بالهامش / ٢٠ يقيموا : يقيمون / ٢١ الذى يقيموها : التى يقيمونها / يقيموها : يقيمونها / ٢٢—٢٣ ومملوكين مقيدين : ومملوكان مقيدان / ٢٤—٢٥ فانكروها وتنصلوا : فانكراها وتنصلا / فيهم : فيهما / وسألوا : وسألا .

السلطان واشتغل بالامراء عادوا الى ما كانوا عليه . ففعلوا ذلك . واشتغل السلطان به . واتفق فى ذلك من قتل ابن الخطائى وابن الازرق ما اتفق . واقام السلطان اياما منقطع عن الركوب واذا اطعم الطير يطعم فى الميدان تحت القلعة . واقام الامر مدة الى ان تخاصم المماليك بعضهم مع بعض . فحضر منهم الى آقبغا من عرّفه ان ولد السلطان قد فسد حاله وان القصة كانت صنعة فلان وفلان . وحكا له الحكاية على صورتها . ثم اجتمع آقبغا وبشتاك . وعرّف آقبغا السلطان بذلك بحضور الامير بشتاك . ثم اخذوا من مماليك آنوك اربعة نفر اخوة . فانزلوهم المدينة . ولما دخل السلطان الى الدور طلب آنوك وامر الخدام بضربه . فطرحت والدته نفسها عليه . ومن حدة السلطان سلّ عليه النمجاه . فارتجف وحملت له البارد ة . فارسل اليه القاضي جمال الدين رئيس الاطباء يعالجه . ورسم بعزل ارغون العلائي لالته ورتب الجيدي عوضه . ورسم ببيع الدار التى عمّرها ببركة الحبش .

وفيها ورد استاددار ابو بكر ولد السلطان من الكرك . (٢٤٣آ) وعند وصوله انكر السلطان عليه بسبب ما يعتمده مخدومه ابو بكر بالكرك من اخذ اموال الناس على سبيل القرض ومن امتنع من ذلك صادره وان يبلغه عنه من الفواحش ما ملأ آذانه . وامره بالعودة الى الكرك واحضار مخدومه الى الديار المصرية . ثم طلب السلطان قوصون وبشتاك وقال : "والله لقد حرت من هاؤلاء الاولاد المناحيس . سيرت احمد الى الكرك عمل فيها من اللعب واخراق حرمة السلطنة ما سمعتوه . والآخر صادر الناس واخذ اموالهم" . وبعد ايام حضر ابو بكر من الكرك . ووصل صحبته عشرة ارؤس خيل مثمنة وكلاب سلوقية للصيد وهجن وبسط واخراج . اخبر مملوكه ان قيمتها مايتى الف درهم . ولما رأى السلطان التقدمة والخيل اعجبوه ولم يسأله عن شئ مما عمله .

وفيها قبض على النشو نصر الله ناظر الجوالى والصدر الطيّبى ناظر المواريث . وكانوا هاؤلاء هم قواعد الظلم فى دولة النشو وعواميده . وكان يستعين بهم على ظلم الناس . وكان النشو نصر الله يطالعه كل يوم باخبار الناس وما يتجدّد لهم فى مصر والقاهرة وادى عنده جماعة كبيرة .

وفيها رسم السلطان لبشتاك ان يتوجه صحبة الامير يلبغا الى الصيد بالبحيرة . وكان صحبته من الامراء الطبل خاناه عشرة . ثم رسم لجمال الدين بالتوجه الى ثغر (٢٤٣ب) الاسكندرية وان يجهز لهم الاقامات والتعابى وغير ذلك . ثم

---

٣ منقطع : منقطعا / ٦ وحكا : وحكى / ١٣ امر : امر / ١٨ ... / بالمناحس / ١٨ هاؤلاء : هؤلاء / ٢١ مايتى : مائتا / ٢٤ وكانوا هاؤلاء هم : وكانا هذان هما / بهم : بهما .

وفيها وصل رسول الشيخ حسن وحافظ اغرطي باشاه . وكتبوا للسلطان ان يرسل اليهم عسكرا يسلّموا له بغداد والموصل وعراق العجم جميعه فان البلاد خالية . وتكون الخطبة للملك الناصر بمفرده . وان السلطان يسير من جهته الى طغاي بن سوتاي ويخاطبه في الصلح مع الشيخ حسن لما كان بينهم من الوحشة . فاكرم السلطان رسلهم وكتب جوابهم : "ان عقيبها ترسل من جهتنا من نثق به الى طغاي وتعرّفه ما يقول له" . ثم ارسل امير احمد (٢٤٢آ) قريبه بكتاب ومشافهة منها ان تكون كلمتهما متفقة والا نالت اعدائهم منهم غرضهم . وحذره من الوثوق باولاد جوبان . وانهما اذا وقع بينهما الصلح ارسل له العسكر الذي طلبوه .

وفيها انشأ طاجار الدوادار خانا بمنزلة جنين من الشام وفيه دكاكين وحمام وحوض سبيل .

وفيها حرج السلطان على ولده آنوك حرجا عظيما . وسبب ذلك انه اعمر له حوشا برسم الطيور بالقرب من بركة الحبش . وصار يتردد اليه في كل وقت . واشتغل خاطره بمغنية من مغاني القاهرة تعرف بأرغون الزهرة اشتغالا عظيما . فبلغ السلطان ذلك . فطلب آقبغا والزمه ان يطلب شد المغاني ويدعه بان يلزم ساير المغاني بالزواج . وفيهم من تزوج وفيهم من تاب من الغناء . فحصل عند آنوك ولد السلطان بذلك امر عظيم . وارسل الى المغنية فابت الحضور . واشتد الامر عليه وتحيل الى ان صار يجتمع بها في بعض الاوقات سرّا .

وفيها حضر امير احمد من البلاد واخبر ان الصلح وقع بين طغاي بن سوتاي وبين الشيخ حسن . وانهم ما اخّروا ان يلتقوا باولاد جوبان الا كون الثلج اغلق الطرق . وعند انفتاح الطرق يرسل لهم السلطان عسكرا لتكون على القراة . فان انتصروا دخلوا اليهم وان كانت الاخرى التجوا اليهم .

ذكر ما اتفق للسلطان مع ولده آنوك

(٢٤٢ب) قال المؤرخ : قد تقدم من شغف آنوك بالزهرة ما فيه كفاية . وصار خايفا من السلطان ومن آقبغا خوفا عظيما . فحسن له بعض ساليكه ان يكتبوا ورقة ويشوشوا بها على السلطان ويذكروا فيها آقبغا وبشتاك . فاذا تشوش

١ اغرو : اغي / وكتبوا : وكتبا / ٢ اليهم : اليهما / يسلّموا : يسلّما / ٤ كان بينهم : كانت بينهما / ٥ رسلهم : رسلهما / جوابهم : جوابهما / ١٦ وفيهم : ومنهن / وفيهم : ومنهن / ٢١ عسكر : كلمة "عسكر" حشرت بين السطور / القراة : القراات / ٢٢ التجيوا : التجوا / ٢٣ آنوك : بالهامش .

قال المؤرخ : وفي هذه السنة كان حضور الصاحب امين الدين بن الغنّام من الشام . وطلع القلعة وباس يد السلطان . ورسم له ان يستريح في بيته . ثم ولّى السلطان ابن الحرّاني نظر الشام . (٢٥١ آ) ولما بلغ الصاحب امين الدين ان ابن الحرّاني تولا نظر الشام اشار لولده تاج الدين ، وكان في ذلك الوقت ناظر الدولة ، ان يقول للسلطان في مشافاة من جهة ابيه ان الشام اقليم عظيم ما يصلح ان يباشر فيه الا من يكون رجل شيخ له دربة بامور المباشرة . ولما قال تاج الدين للسلطان ذلك قال له : "قول لأبوك : لو لقيت شيخ ذو شيبة عملته قاضي القضاة" . ثم ارسل الصاحب امين الملك الى الامير سيف الدين الحاج آل ملك وسأله ان يجرى حديثه قدام السلطان ليعلم نفسه فيه . ولما اجرى الامير سيف الدين آل ملك حديث المشار اليه قال له السلطان : "اسكت يا امير ، فعلى طايفة الكتّاب لعنة الله . الجميع لصوص ، وما فيهم رجل جيد" . فعلم آل ملك ان النفس فيه ردى" .

وفيها رسم السلطان ان ينادى على الذهب ان يستقر صرفه بخمسة وعشرين درهم الدينار . وكان وقفت بعشرين درهما الدينار . والسبب في ذلك ان جمال الكفاة عند مباشرته رفعت له اوراق الباقي على ديوان الخاص وجملتها الف الف دينار . فما عرّف السلطان امرها فصلا فصلا فقال : "النشو يقول انه اوفا هاؤلا" . وحسن له ان يولي بعض التجار بالذهب وان يحيل البعض على النشو ويقال لهم : "انه الذي اخذ مالكم فطالبوه" . وقاسوا التجار والصيارف (٢٥١ ب) من ذلك شدايد كثيرة . وخاطبوا الامراء السلطان في ذلك ، فلم يقبل وقال : "ان لم يرضوا عملته بثلاثين الدينار" .

وفيها كان الفراغ من المدرسة الذى انشأها آقبغا عبد الواحد الذى انتزعها من اولاد الحلّي بدين اوجبه عليهم . وعمّرها باشياء منكرة من عمل الصناع بغير اجرة واغتصاب لموونتها . وعمل فيها شدا ظالما يضرب صناعها بغير وجه . ويوم الفراغ منها جمع فيها ساير الحكام والعلماء والفقهاء ومن جملتهم الشريف المحتسب بعد ان قرر معه ان يكون هو المدرس . فاستعمل لها بسطا واشياء حسنة بنحو ستة آلاف درهم . ولما اجتمعت الحكام والمذكور قال : "انا ما اولي فيها هذه الايام احدا" . فعلم الشريف ان ماله ضاع باطلا . وخرج شخص من الفقهاء وهو ينشد : <من الطويل>

اما معذرتى فقد لاحت　　　واما دراهمك فقد طاحت

---

٤ تولا : تولى / ٦ رجل شيخ : رجلا شيخا / ٧ قول لأبوك : قل لابيك / شيخ ذو شيبة : شيخا ذا شيبة / ١٢ فيه : فيها / ١٦ اوفا هاؤلا" : اوفى هؤلاء / ١٨ وقاسوا : وقاسى / ١٩ وخاطبوا : وخاطب / ٢٦ اجتمعت : اجتمع / ٢٩ المصراع الاول مضطرب الوزن .

الحاجب ان يسير النقباء الى ساير الامراء ويعرّفهم ان اى مملوك ارى تشاشا او حمل قوسا كانت روح مقدومه قبالة ذلك ؛ وعند ركوب السلطان الميدان لا يكون مع احد من الامراء ولا من المماليك سلاح . ثم بعد ذلك حضر ابن الازرق الى عند جمال الكفاة وبرسبغا وسألهم ان يروه القصة وهو يعرف من كتبها . فلما عاينها قال : "يا خوند هذه شغل واحد يقال له احمد بن القطاني مقيم عند ولي الدولة صهر النشو . وكان يلعب معه النرد" . فطلب هذا الرجل وضرب بانواع العذاب . فاعترف انها خطه وان ولي الدولة ارسل اليه ان يكتبها . فلما احضروا ولي الدولة ليحاققه قال لبرسبغا : "والله يا خوند شئ وقعت علىّ بطرقة اعترفت بها" . ولما رأى القصة قال : "والله هذه خط هذا الولد الزناء ابن الازرق" . ثم عوقب ابن الازرق . فاعترف انها خطه وانه اراد بذلك اخذ ثأر ابوه من النشو . ثم احتط ابن القطاني ، واطلق ابن الازرق . ورسم السلطان لبرسبغا وابن صابر ان يتولوا عقوبة النشو واهله الى ان يموتوا . فعوقبوا الى ان ماتوا . وسلم منهم ولي الدولة وزوجته اخت النشو لكونهم عرّفوا برسبغا (٢٥٠ ب) انهم يعرفوا اماكن فيهم ذهب مقتحة بالنشو . ثم بعد ذلك نزلت اخت النشو الى بيته واخرجت من الذهب والذخاير كثيرا .

وبلغ من بغض الناس لهم الى ان صوّروهم في العلايق في اول رجب . فصوّروا النشو وهو يضرب بالمقارع واخته لابسة الازار البغدادي والسرموزة الزرخوني وهي بين الرسل وامه وهي تضرب والزنّار في وسطها . واشتغلوا بهم اشتغالا كثيرا . وكسبوا الحلاونيين في ذلك جملة كبيرة . وتحيّل بعض الخدايا الى ان عاين السلطان تلك الاشكال ، وما هان عليه . وانكر على من احضرهم اليهم .

اقول : ولما قبض على النشو عملوا الناس فيه من الاشعار كثيرا . ولم اقتصر من ذلك الا على ابيات للامير ناصر الدين محمد بن جنكلي بن البابا احد الامراء الطبل خاناه بالديار المصرية وهم : <من البسيط>

لا تظلمنّ فان الظلم مفسدة ... بالنفس والدين والتغيير للنعم
وانظر عواقب حال النشو كيف غدت ... تبدي له لعنة من ساير الامم
ثم انقضت تلك السنون واهلها ... فكأنها وكأنهم احلام

٣ سلاح : سلاحا / ٤ وسألهم : وسألهما / ١١ ابوه : ابيه / ١٢ يتولوا : يتولنا / ١٣ لكونهم عرّفوا : لكونهما عرفا / ١٤ انهم يعرفوا : انهما يعرفان / فيهم : فيها / ١٩ وكسبوا الحلاونيين : وكسب الحلوانيون / وتحيّل : وتحيلت / الخدايا : الخطايا / ٢٠ احضرهم اليهم : احضرها اليهن / ٢١ عملوا : عمل / ٢٣ وهم : وهي / ٢٦ حاشية : وبعضهم ايضا في هذا ... اقول له وقد ... لا يسلم ... : بالهامش وبقية الحاشية مطموسة .

وفيها قبض على علاى الدين بن البرواني متولي القاهرة. وطلب نجم الدين ايوب متولي الشرقية. ورسم ان يستقر في ولاية القاهرة.

قال المؤرخ : ثم رسم السلطان لبرسبغا وابرهيم بن عابر بضرب التشو وخلاص المال منه. فجعلوا يضربونه تارة ويضربون امه اخرى. وهم مع ذلك لا يعترفون بشئ. ثم كتب ورقة ان له عند جماعة ودايع ومن جملتهم جمال الدين بن المغربي عشرة آلاف دينار وبرهان الدين الصايغ والموفق بن عامر المستوفي وابن بدير العباسي ثم بنت بكتمر الحاجب. فطلب السلطان جمال الدين بن المغربي. فحلف : "ان هذا الرجل لم يكن له عندى شئ. ومن يرسل بقرض شئ مائة درهم — والسلطان يعرف بها — يكون له عندى عشرة آلاف دينار؟" فصدقه السلطان على ذلك. واقتصر الحال على ان استخرجوا من ابن بدير عشرة آلاف درهم ومن الموفق ابن عامر الفى دينار ومن بنت بكتمر الحاجب الفى دينار.

وفيها وجدت الجدارية في فرش السلطان قصة مكتوب فيها : "المملوك يبوس يقبل الارض وينهى انني اكلت رزقك ويجب علىّ نصيحتك. (٢٤٩ ب) وان مملوكك بشتاك وآقبغا متفقين على قتلك مع جماعة من مماليكك. وان لم يقدروا على ذلك قتلوك بالنشاب وانت راكب. فاحتفظ بنفسك". ومن هذا الكلام الموحش كثيرا. وكان الامير سيف الدين بشتاك قد اخذ دستورا ليتوجه الى الوجه القبلى يتصيّد. فارسل السلطان خلفه. فلحقه البريدى وقد نزل على اطفيح ومدّ الاخوان. ولما سمع بطلب السلطان له ركب لوقته ولم يأكل شيئا. ولما اجتمع بالسلطان قرأ عليه القصة. فوجم لها وقال للسلطان : "يا خوند عقلنا ما يصل الى هذا. وايش فعل معنا السلطان من الشر؟ ما منا الا من حضر من بلاده وهو ميّت بالجوع وما يقدر على فلس ، فصرنا في سعادة عظيمة حتى انا ما تقدر تحصر مالنا. وبعد هذا نحن مماليك السلطان وارقابنا بين اياديه". فعند ذلك سكن روع السلطان واخذ القصة قطعها وقال له : "قوم ، الحق طلبك وتم صيدك". فنهض من بين يديه وهو ما يصدق بالسلامة. ثم ان السلطان طلب قوصون وآقبغا وعرّفهم كلام بشتاك. فقالوا : "والله يا خوند احد ما يقع في هذا. ولكن هاؤلاء الخنازير كتبوها وقصدوا يشغلوا السلطان عنهم بالغير". ثم طلبوا كل من اسمه يبوس من ديوان الجيش وامروهم ان يكتبوا خطوطهم لان يشابهوا به القصة. فلم يقعوا على من خطه يشبه خط القصة. ثم طلب السلطان والى القاهرة (٢٥٠ آ) وامره ان يهدم ساير دكاكين صنّاع النشاب وان ينادى فيهم : "اى من عمل نشابا شنق". وامر

١ علاى : علاء / ٤ وهم : وهما / يعترفون : يعترفان / ١٢ مكتوب : في الاصل "مكتوب" / ١٣ مملوكك : مملوكيك / ١٤ متفقين : متفقان / ١٧ الاخوان : الخيوان / ٢٣ قوم : قم / ٢٤ وعرّفهم : وعرفهما / ٢٥ هاؤلاء : هؤلاء.

ثم تكلم يعقوب الدمياطي مستوفي الجهات في حق النشو قدام السلطان ورافعه. وجرت مفاوضات كثيرة آخرها ان السلطان رسم للنشو ان يتحدث في الدولة ويدبر امرها. وسلّم اليه يعقوب الدمياطي. فخرج النشو وجلس في دار الوزارة واستخدم تاج الدين بن الصاحب امين الدين بن الغنّام في نظر الدولة. وصادر يعقوب المذكور وقتله بالمقارع وتتبع ساير اهله واصحابه حتى بعض غلماني القاهرة صادرها وادعى ان يعقوبا نفق مال السلطان عليها.

(٢٤٤ب) ثم شكوا مماليك السلطان ان لهم اربعة شهور لم يأخذوا صابون. فانكر السلطان على النشو بسبب ذلك. فخرج وطلب ابن الحصري مقدم النابية واخافه الى ان كتب عليه حجة انه مخلق ومعه شهرين للقدام. ودخل بها الى السلطان واستخرج مرسومه بمصادرة ابن الحصري مقدم النابية.

ثم طلب التاج كاتب البيوت. فوجد في بيته ضعيفا. فطلع على قفص حمّال ونزل يحمل. فمات في ليلته من الرجفة. ثم طلب زوجته والزمها بحمل المال. ثم طلب الصدر الطيبي ناظر المواريث والزمه بعشرين الف درهم في كل يوم. ثم طلب مباشرين الفيوم وغيرهم. وشرع في مصادرات العالم وغلمان السلطان. وقاسوا الناس منه شدايد عظيمة. ثم وقفوا الناس للسلطان بالشنع في امر النشو. كل ذلك وهو لا يلتفت اليهم البتة.

وفيها توفي الامير سيف الدين بهادر المعزّي. وكان من مماليك الملك المنصور لاجين. وقيل انه كان من اولاد الناس بحلب وقيل بل من اولاد التركمان والناس مختلفين في امره. ثم توفي علاى الدين علي بن امير حاجب. وكان امير عشرة وتولّى مصر عدة سنين. ثم توفي علم الدين عبد الله بن القاضي كريم الدين الكبير. ثم توفي ايضا الامير علاى الدين بن هلال الدولة بقلعة شيزر. ثم توفي السعيد بن الكردوش. فعرّف النشو السلطان ...

(٢٤٩آ) العرين ورسم للوالي بضربه بالمقارع فاخبر انه كان مجبورا على ذلك. ثم تتبعوا الجماعة الذين كانوا يحضروا عند النشو ويشخروا له. ومسكوهم وضربوهم واخذوا منهم جملة كبيرة.

---

٦ يعقوبا : يعقوب / نفق : انفق / عليها : بالهامش / ٧ شكوا : شكى / صابون : صابونا / ١٤ مباشرين : مباشري / ١٥ وقاسوا : وقاسى / وقفوا : وقف / ١٩ مختلفين : مختلفون / علاى : علاء / ٢١ علاى : علاء / ٢٢ السلطان ... : يبدو انه قد سقطت ورقة او اكثر من هذا المخطوط / ٢٤ يحضروا : يحضرون / ويشخروا : ويشخرون.

وفيها برزت المراسيم الشريفة للامير سيف الدين تنكز نايب الشام بالدخول الى بلاد سيس . فدخل اليها ودوخها ورتّب احوال ضياعها . وخرج اليه متملك سيس وجهز له التقادم صحبة اخوه ورسله . فقبلها وخلع عليهم وعاد .

وعند دخوله الى حلب وجد بها اميرا من امراء التركمان يقال له طنشقوا محبوسا (٢٤٠ ب) بالقلعة . وكان هذا الرجل مشهورا بفروسية وشجاعة . وكان سبب الوحشة بين تنكز والطنبغا هو . فانه كان له صورة كبيرة عند التركمان واتفقت له عدة وقايع مع ابن قرمان وغيره وينتصر عليهم . وكان هذا الرجل يأتى الى الطنبغا عندما كان متولى نيابة حلب ويدخل اليه فى بعض الاوقات لاحسانه اليه . فتخيّل ابن قرمان وارسل لنايب الشام يقول له ان هذا الرجل متفق مع الطنبغا على امور كثيرة . فسير تنكز يقول لألطنبغا : "لابد من مسك هذا الانسان وحبسه" . فقبض عليه وحبسه بالقلعة وقيده . ثم اتفق عزل الطنبغا عن نيابة حلب واتفق له ما ذكرنا .

فلما قدم نايب الشام الى حلب طلب طنشقوا ليراه . وكان حقير الشكل قصير القامة . فلما وقع بصره عليه ازدرا به وقال : "هذا الذى يصفونه بتلك الفروسية العظيمة؟ أهذا اشنقه على باب حلب" وامر ان يودع الزرد خاناه بقيده . ولما اتفق نزوله من القلعة جهّز اليه بعض اصحابه المقيمين بحلب امرأة فى زى صعلوكة . فلما قربت منه فهم واشار اليها بلسان الارمن ان صاحبه يأتى اليه فى الليل وصحبته فرسه ويقف له مقابل المكان الذى هو فيه . فعادت الامرأة واخبرت صاحبه بذلك . فجهّز حاله وحضر بالخيل ووقف فى المكان الذى اشار اليه . ولما تنصّف الليل (٢٤١ آ) شرع الرجل يحبو بقيده ويحجل . ثم نهض نهضة فصار فى ظهر فرسه ولا برح الى ان عدّى الفراة . ولما كان الصبح اخبروا تنكز بذلك . فقال : "انا كان عزمى اعدده ثم اطلقه . ولكن ادركوه" . فساقوا خلفه فلم يقعوا له فى اثر . ثم تغيّر خاطر تنكز على نايب حلب وكلّمه كلاما رديا مؤلما . وكان من جملة كلامه له : "يكفى ما جرى على ذاك المعتّر من تحت راسك" يعنى الطنبغا .

وفيها طلب السلطان الامير علم الدين سنجر الحمصى شاد الدواوين ومباشرين الدولة الشريفة وامرهم بعمل ارتفاع الدولة والخالص واوراق الكلف . فعملت وقرئت عليه . فاستكثرها وقطع من رواتب الناس جملة كبيرة حتى العليق وثمن التوابل وغير ذلك .

٣ اخوه : اخيه / ٤ طنشقوا : طنشقو / ٦ هو : كلمة "هو" حشرت بين السطور / كان : كانت / ٧ وغيره ... عليهم : بالهامش / ١٣ طنشقوا : طنشقو / ١٤ ازدرا : ازدرى / ١٨ الامرأة : المرأة / ١٩ تنصف : انتصف / ٢٠ يحبو : يحبو / ٢١ عدى : عدا / الفراة : الفرات / اخبروا : فى الاصل "اخبرو" / ٢٥ ومباشرين : ومباشرى .

عند السلطان دخل على الامير سيف الدين بشتاك وعرّفه الصورة وقال له : "والله يا خوند ما يبرح هذا النشو خلفي الا ان يخرب دياري" . فاوعده الامير بشتاك انه يتلطف مع السلطان في هذه القضية . ثم دخل اليه وازالها من ذهنه . وعرّفه ان النشو يكره آقبغا كراهية التحريم . ثم ان السلطان طلب ازدمر الكاشف بالوجه القبلي ورسم له ان يتولّى كشف الوجه البحري . وامر اليه ان يكشف من حمايات آقبغا واغنامه والغنم الذي يختشوه في بلاده جبناً . وهذا جميعه فكان باتفاق مع النشو .

(٢٣٩ب) قال المؤرخ : وفي هذه السنة كان وصول احمد ولد مولانا السلطان من الكرك . وكان سبب ذلك ان كتابا من جهة استاداره ورد الى السلطان من الكرك يذكر فيه ان حاله فسد وشغف بشاب من اولاد الكركيين وانه ما يكاد يفارقه ساعة واحدة ويشرب معه وفي رجله زربول . وان لم يستدرك السلطان فارطه والا فسد . فعند ذلك ارسل السلطان اليه كتابا يستدعيه ليراه . فحضر ، وعند وصوله الى قبة النصر لم يمكن السلطان احدا من الامراء ان يلتقيه . وارسل اليه بكتاش النقيب يقول له ان يطلع من باب القلعة . ورسم لطاجار الدوادار ان يلتقيه من باب القلة ويدخل صحبته . ولما دخل باس الارض ووقف ساعة حتى رسم له ان يبوس يده . ونظر اليه فوجده قد تشكّل وكبر وتبج وكان صورة حسنة . فلم يريه صورة رضا عنه . ثم بلغ السلطان ان الشاب الذي ابنه مشغوف به ابوه خياطا وانه حصل له منه اموالا كثيرة . وكانت ساير اشغال ابيه مقضية بالكرك وانه صحبة مماليكه بالديار المصرية . فعند ذلك طلب السلطان آقبغا وامره ان يطلب هذا الشاب ويقرره على المال الذي اخذه من ولده ، وان لم يقر والا يعصره . فلما بلغ احمد ذلك خرج من الدور ودخل على قوصون (٢٤٠آ) وبشتاك وعرّفهم ان متى جرى على هذا الصبي شيء قتل نفسه . واجابهم قايلا : "ايش جرى على الناس اذا اعيبت انا واحد يجري عليه هذا المجرى" . فدخل بشتاك وتلطف مع السلطان الى ان رسم لآقبغا ان لا يعصره بل يدعه عنده في الترسيم . ثم توعّك امير احمد وقطع الطعام والشراب وضعف . فارسلوا اليه الحكماء . فعرفوا سبب مرضه . وعرّفوا السلطان به وحسّنوا له القضية . فأرسل الى آقبغا فاحضر له الصبي ، ونظره . ثم جهزه الى ولده صحبة مملوكين من الجمدارية . فلما رآه انشرح لوقته وطلب الطعام والشراب من ساعته وحسنت عيشته وصح بدنه . ثم جرى في ذلك مفاوضات كثيرة آخرها ان السلطان لما علم من ولده انه لا يفرغ من هذا الشاب سمح له به . ورسم له ان يركب ويخرج في نزه مصر وصحبته من يحفظه . وطاب خاطر امير احمد بذلك وقرّت عينه .

٢ هذا النشو : النشو هذا / ١٢ عرية : مريه / ١٨ خياطا : خياط / ٢٢ وعرّفهم : وعرفهما / واجابهم قايلا : بالهامش / ٢٣ واحد : واحدا / ٢٥ الطعام : بالهامش / ٢٩ جرى : جرت .

شاهد الخاص بدمياط لكونه من اهل البلاد والقاضي تاج الدين المناوي لقبض الغلال بمخلوط. (٢٣٥ب) فلم يوافقه السلطان ايضا على مثل ذلك. وشمل ظلم المذكور واساءة ساير الناس.

وفيها وردت القصاد من البلاد وأخبروا ان جرت وقعة عظيمة بين الشخص الذى ادعى انه دمرداش وبين الشيخ حسن وطقاى بن سوتاى آخرها ان الشخص الذى ادعى انه دمرداش كسر المذكورين وهزمهم. ونزل على ماردين وعلى رأسه سناجق صفر سلطانية مكتوب عليها الشهادتين وبعدها "دمرداش عتيق الله". وقصد اخذ قلعتها. فدس صاحبها لامرائه الذهب والهدايا والتحف. فتلطفوا له عند الشخص المذكور وقالوا له : "ان هذا من اولاد الملوك الكبار وله ولآبائه مدة كبيرة فى هذه القلعة" ورققوا خاطره عليه. فرحل عنه بعد ان اقام على ماردين يومين.

وفيها وقعت عدة قصص فى الملك الافضل بن المؤيد صاحب حماة انه اساء السيرة وصادر غالب اهل بلده. وحضر ايضا قاضى حماة وعرّف السلطان الملك الناصر ما اعتمده المذكور من الفساد والاشتغال باللهو والشرب والطرب واخذ اموال التجار والرعية. فعند ذلك ارسل السلطان وطلب المذكور ووقّفه على هذه الفعال الذميمة والسلوك فى غير الطريق المستقيمة. فكان ذلك فى دار العدل بحضور القضاة. وقال له : "انا ما خاطبتك بحضور القضاة الا ليكونوا شهود بينى وبينك". ثم انه ايضا عتبه كونه ...

(٢٣٩آ) وبلغ من عظمة نايب الشام عند السلطان الملك الناصر انه كان يكاتبه : "بأعزّ الله انصار الجناب" فكتب له : "اعزّ الله انصار المقر الشريف العالى" وفى آخر الترجمة : "الزاهدى، العابدى، العاملى، كافل الاسلام، اتابك الجيوش". وحكا قرشى ان كان معه مشافاه فى هذه السفرة باحد وثلاثين حاجة لم يرد السلطان فى واحدة منهم الا قضا له الجميع.

وفيها اخبر النشو السلطان ان آقبغا وصل له من الصعيد خمسة آلاف رأس غنم وانهم أى بلد مرّوا بها رعوا ساير زروعها ورعوا غالب اقراط الجيزة. فعند ذلك طلب السلطان آقبغا واهانه وحرج عليه حرجا كبيرا. ولما خرج آقبغا من

---

٣ واساءة : واساة / ٦ وهزمهم : وهزمهما / ٧ الشهادتين : الشهادتان / ١٧ شهود : شهودا / ١٨ كونه ... : يبدو انه قد سقطت ورقة او اكثر من هذا المخطوط / ٢٢ وحكا : وحكى / كان : كانت / ٢٣ منهم : منها / قضا : قضى / ٢٥ وانهم : وانها / مروا : مرت / رعوا : رعت / ورعوا : ورعت.

وانهم قاصدين حلب . وكان معهم من الذهب جملة كبيرة وحوايص ذهب ايضا . ثم ان امير احمد تحدث معهم وعرّفهم ان هذا المال حلال لهم وانهم متى حطوه الى اولاد دمرداش ما يفيدهم ذلك شيئا ويأخذون المال الذى اخذ به نفسه . فعلموا صحة قوله ! وانهم ان وصل الى العسكر لم ينالوا منه شيئا . فأخذوا المال منه واعطوه فرسا يركبه وشدوا عليه بالاطلاق . ثم انه وصل الى حلب وارسل يستأذن السلطان فيما يفعله .

فلما سمع السلطان ذلك ضاق صدره واختفى برأيه طلب قرونه وطليك ساليك السلاحى ورسم لهم بالسفر الى تلك الجهة وكشف الأخبار . وكتب صحبتهما كتابا الى نايب حلب بما يفعله . ورسم لملوك احمد ان يكون مقيما قريب البلاد باخلاط الى ان تنكشف له الاخبار ويجتمع بهم .

وفيها اتفق ان امين الحكم ابتاع ملكا لبعض الايتام . فحضر شاد القراريط اليه فى مجلس قاضى القضاة ليطالبه بالقراريط الجارى بها العادة على الملك المذكور . فجرت بينهم مقاوضة فى مجلس قاضى القضاة . فاجرى الشد لسانه على امين الحكم بما اوجب تعزيره فى مجلسه . ثم خرج الشد من المجلس وطلع القلعة الى عند القاضى شرف الدين النشو وعرّفه انه طلب القراريط فعزر وكشفت رأسه . وكان فى خاطر النشو من القاضى عزّ الدين اشياء كامنة . (٢٣٥آ) فدخل لوقته الى عند السلطان واخبره ان شد كبير من جند السلطان فى جهة القراريط طالب امين الحكم بما تعين عليه عند مشترى ملك لبعض الايتام . فامتنع ان يعطيه شيئا . فاخرج له مرسوم السلطان وعليه "محمد بن قلاوون" وقال له : "يا قاضى اعطينى حقى بمرسوم هذا" . فأخذ الخط ارماه عند السراميز وقال له : "تدخل مجلس الحكم العزيز وتجعل الباطل حقا وتريد تأخذ مال الايتام" . ثم كشف رأسه وضربه بالدرّة . وعظّم الامر . فحرج السلطان لذلك حرجا عظيما ورسم بطلب امين الحكم . فلما حضر خرج اليه الامير سيف الدين طاجار الدوادار . وبطحه على باب الخزانة الخاص الشريف بحضور القاضى شرف الدين النشو وضربه ضربا مؤلما وقطع اكمامه وجرسه فى القلعة : "هذا جزى وأقل جزى من يمنع الحقوق السلطانية" . واهين اهنة بالغة . ورسم ان يحمل عشرين الف درهما . ثم دخل القاضى شرف الدين النشو الى عند السلطان وعرّفه ان القاضى عزّ الدين بن جماعة ورث من ابيه ثمانين الف دينار ولا بأس ان يطلب منه شيئا على سبيل القرض . فمنعه السلطان من ذلك . ثم عيّن العماد الدمياطى ان يكون

١ قاصدين : قاصدون / ٤ لهم : لهما / ١٣ بينهم : بينهما / ١٧ شد كبير : شدا كبيرا / ٢٠ اعطينى : اعطنى / ٢٤ الخزانة : خزانة / ٢٥ جزى : جزاء / جزى : جزء / ٢٦ اهنة : اهانة / ٢٧ درهما : درهم .

وفي هذه السنة المباركة وصل مطوك نايب حلب وصحبته بعض القصاد ، واخبر انه قد ظهر في بلاد الشرق رجل واخفى نفسه وادعى انه دمرداش بن جوبان وانه كان مسجونا بمصر وانه تحيّل وخلّص نفسه وان السلطان لما بلغه انه هرب اظهر للناس قتله واخرج انسانا غيره وقتله حتى يشيع ذلك في البلاد . وانه تحيّل الى حيث وصل الى بلاده واهله واخفى نفسه . ثم جمع عليه عالما عظيما ونفق فيهم اموالا كثيرة . وشرع يقصد الشيخ حسن وابن سوتاي وكاتبهم ان يدخلوا تحت الطاعة ويحلف لهم .

فلما سمع السلطان هذا الامر تشوش له وبقي في نفسه كيف يتصور هذا وهو يتحقق قتل ابن جوبان وان هذا الامر مكيدة يقصدوا يفعلوها . فاقتضى برأيه السعيد ان طلب امير احمد التوريزي قريبه وعرّفه ان يركب الى نحو ديار بكر ويجتمع بطغاي ابن سوتاي ويستفحص منه هذه الأخبار وكيفيتها ويطمع طغاي بن سوتاي بالعبور الى الديار المصرية هو او ولده وان يزوّج ابنه بابنته ويكون بينهما نسبة وصهارة واذا قصده احد يكون في نصرته ويجهّز اليه العساكر . ويكون مع ذلك كشف اخبار هذا الرجل وصحة امره . فتوجه مسرعا .

(٢٢٤آ) فلما كان بعد ايام قلايل وصل مطوك امير احمد واخبر ان استاذه وصل الى ديار بكر والتقا بطغاي بن سوتاي وعرّفه مشافهة السلطان . فدعا له وشكر . وكان وصوله اليه في اول الليل . فتحدث معه ساعة وعرّفه امر الشيخ حسن وانه متفق معه . ولم يطل الحديث بينهم . وقام ليستريح . فلما كان نصف الليل سمع غلبة كبيرة وشد خيول وارتجاج . فقام وكشف الخبر . فوجد طغاي بن سوتاي قد ركب اول الليل ولم يشعروا به جماعته الا فيما بعد . ثم بعد ذلك ركبوا ولحقوه . وكان السبب في ذلك انه كان سيّر قصاد من جهته ليكشفوا خبر اولاد جوبان والرجل الذي ظهر . فلما كان النصف الاول من الليل حضروا وهم مستوفزين واخبروه ان اولاد دمرداش قد ادركوه وان لم يركب بسرعة والا قاجوه على غفلة منه . فركب لوقته بمن كان خصيصا به وعرّف جماعته بعد ركوبه ان يركبوا ويلحقوا به الى بغداد . ولما علم امير احمد ذلك الاتفاق ضاق صدره وجمع رأيه ان يركب الى حلب . فركب ، ولما كان في اليوم الثاني في الليل وقع به قراول من جهة اولاد دمرداش ، وكان توادر العسكر . فأخذوه صحبتهم وقصدوا قتله ومن معه . فعرّفهم امير احمد انهم كانوا في ماردين (٢٢٤ب)

---

٢ وادعى : كرر الكاتب كلمة "وادعى" سهوا منه وضرب على الثانية / ٦ ونفق : وانفق / وكاتبهم : وكاتبهما / ٧ يدخلوا : يدخلا / لهم : لهما / ١٢ يكون : تكون / ١٦ والتقا : والتقى / ١٨ بينهم : بينهما / ٢٠ يشعروا : تشعر / ٢١ قصاد : قصادا / ٢٣ مستوفزين : مستوفزون / ٢٤ قاجوه : فاجؤوه / ٢٧ وكان : وكانوا / ٢٧ – ٢٨ صحبتهم ... وقصدوا : كتب الكاتب كلمة "الى" بين هتين الكلمتين سهوا منه وضرب عليها .

الميدان الناصري على جانب بحر النيل المبارك . ثم صرف من بيت المال المعمور ستين الف درهم تسلمها والى الولاة بالوجه البحري ليكتري لهم بها جمال تحمل اثقالهم بالطرقات الحجازية . ولما خرجوا ونزلوا (٢٣٣آ) في بركة الحجاج ارسل اليهم السلطان صحبة الامير سيف الدين طاجار الدوادار خمسة وسبعين الف درهم برسم نفقة الطريق .

وفيها حصل بمكة سيل عظيم اخرب غالب دورها ، وما سلم منها الا القليل . ودخل الحرم حتى لحق قناديل مقام ابرهيم واطفأها . ودخل الكعبة ايضا وبلغ احد عشر شبرا . ومات جماعة كثيرة من اهل مكة .

وفيها توفي الامير سيف الدين آقول الحاجب بدمشق . وكان له سطوة عظيمة وبطش كبير .

وفيها توفي القاضي محيي الدين ابي المعالي يحيى بن الصاحب جمال الدين ابي المآثر فضل الله بن مجلي رئيس الموقعين بالديار المصرية والبلاد الشامية . ودفن بالقاهرة . ثم نقل للسلطان انه كان يؤثر ان يدفن بتربته بدمشق ، فرسم بنقله اليها . فنقل في سادس صفر سنة تسع وثلاثين وسبع ماية .

وفيها توفي الامير بدر الدين بكتوت الشيرازي نقيب الجيوش المنصورة . وتوفي ايضا الامير بدر الدين محمد بن التركماني شاد الدواوين المعمورة كان . ودفن بالحسينية ظاهر القاهرة .

سنة ٧٣٩

ودخلت سنة تسع وثلاثين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم كما تقدم شرحه في السنة الخالية . خلا نايب البيرة الامير عز الدين ايبك الجمالي فانه توفي وتولى مكانه الامير علا الدين كندغدي العمري الناصري . وكتابة السر الشريف بالديار المصرية فان استقر بها القاضي علاي الدين علي بن فضل الله (٢٣٣ب) عوضا عن القاضي محيي الدين بن فضل الله بحكم وفاته الى رحمة الله تعالى .

---

٢ ستين : ستون / جمال : جمالا / ١١ ابي المعالي : ابو المعالي /
٢٢ فان : فانه / علاي : علاء .

الحنفى . ورسم للقاضى عزالدين ان يعيّن قاضى حنبلى ، فعيّن قاضى القضاة موفق الدين عبد الله النابلسى وقبل المقدسى . واخلع عليه فى يوم الاحد الخامس والعشرين من جمادى الآخرة . وسيأتى ذكر سبب عزل القضاة الثلاثة ان شاء الله تعالى .

وفيها فى ثالث رجب ولّى الشريف شرف الدين بن الجليلى الموقع حسبة القاهرة عوضا عن ابن خطيب بيت الابر . وفى سابعه ولّى القاضى تاج الدين محمد بن السكرى وكالة بيت المال عوضا عن قاضى القضاة عزّ الدين بن جماعة . وولى القاضى كمال الدين بن الأعناق نظر الخزانة الشريفة مع ما معه من الجهات .

وفيها افرج عن علم الدين بن القطب ، وقرر عليه اربعين الف درهم ، وضمنوا عليه اربعين ضامن : كل ضامن بالف درهم . وحمل فى قفص حمّال الى بيت بنت اخته . عامله الله تعالى بلطفه .

وفيها فى ثانى وعشرين رمضان وصل الى ساحل الجيزة ثقل كبير من الغرب فى خدمة الست الجليلة (٢٣٢ ب) زوجة والد صاحب بلاد المغرب الآن وتلقب منهم بالحرّة . وكل نساء ملوكهم هذا لقبهم كما يدعون نساء ملوك مصر خوندة . وقبل وصولهم الى الساحل المذكور بيومين خرج اليهم المهمندار بثلاث حراريق والتقاهم . ونزل اليهم الامير سيف الدين برسبغا الحاجب ووقف فى خدمتهم . ثم نزلوا بالقرافة الكبرى وصحبتهم من التقادم ما لا يسمع بحضور مثله من الغرب ولا من الشرق . وقدمت هذه التقدمة فى يوم الخميس رابع وعشرين رمضان . وهى : من الخيل والبغال اربع مائة وثمانية عشر رأسا ، ومن البزاة اثنان وثلاثون قطعة ، وحياصة مجوهرة ، وسيف مجوهر ، وعشرة سيوف محلاة ، وسرجين مجوهرة ، وثمانية وثلاثين سرج بسقط فضة وبقية الخيول عليهم اجلال ملونة فى غاية الحسن ، وخمسين بغل قماش محزوم من افخر ما يكون ، ومن اللؤلؤ والفصوص من افخر ما يكون شيئا كثيرا لم يتحقق عدته . وعند وصولهم رتب لهم الراتب الكبير وهو فى اليوم غنم خمسين رأسا ومن الخبز الفى رطل ومن الشعير ستة وثلاثون اردبا ومن التوابل والسكر والشمع وغير ذلك اشياء كثير . ثم جهزت لهم التشاريف على قدر مراتبهم . فلبسوا وقبّلوا الارض بين يدى مولانا السلطان . ورسم بتجهيزهم الى

---

١ قاضى : قاض / ٤ تعال : تعالى / ٦ الابر : الآبار / ولى : كرر الكاتب كلمة ولى سهوا انه ونسى ان يضرب على الواحدة منهما / ٨ الأعناق : الأعناقى / ٩ اربعين : اربعون / ١٤ لقبهم : لقبهن / يدعون : تدعى / ١٩ رأسا : رأس / اثنان : اثنتان / ٢٠ وسرجين مجوهرة : وسرجان مجوهران / ٢١ وثلاثين : وثلاثون / سرج : سرجا / عليهم : عليها / وخمسين : وخمسون / ٢٣ شيئا كثيرا : شئ كثير / ٢٤ خمسين : خمسون / الفى : الفا / ٢٥ كثير : كثيرة .

ما يحتاجون اليه . ويقال عنه انه في يوم موته كان في عافية ، فأرسل الى اهل البلاد المجاورة يأمرهم بالحضور عنده لنهم عرفي . فحضروا الناس من كل ناحية . ولما تكاملوا دخل الى خلوته ومات ، والله اعلم .

سنة ٧٣٨

ودخلت سنة ثمان وثلاثين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا شاد الدواوين بالديار المصرية فان كان به الامير سيف الدين الاكز فتوفي الى رحمة الله تعالى ، وبدر الدين لؤلؤ الحلبي قبض عليه . واستقر عوضا عنهما الامير علم الدين سنجر الحمصي عند وصوله من حلب على ما تقدم شرحه في السنة الخالية .

وفي هذه السنة تولّى الامير علاء الدين كندغدي العمري الناصري نيابة البيرة عوضا عن الامير عزّ الدين ايبك الجمالي .

وفيها اخبروا القصاد ان ملك الغرب افتتح تلمسان بعد ان حاصرها اربع سنين . وحاصرها قبله جده تسع سنين . وهذا البلد فعليه سبع خنادق وسبعة اسوار .

وفيها في ثاني عشر ربيع الآخر عزل علم الدين بن القطب عن كتابة السر الشريف بدمشق واعتقل وضرب واخذ خطه بمبلغ ثمانماية الف درهم . وتولّى كتابة السر الشريف بدمشق القاضي شهاب الدين بن القيسراني وذلك في تاسع عشر جمادى الاولى .

وفيها في يوم الاثنين ثامن وعشرين جمادى الاولى (٢٣٢ آ) عزل قاضي القضاة جلال الدين القزويني الشافعي من قضاء الديار المصرية وتولّى قضاء القضاة بالشام المحروس . وسافر الى الشام في تاسع جمادى الآخرة هو واهله واولاده . وتولّى قضاء القضاة بالديار المصرية عزّ الدين عبد العزيز بن القاضي بدر الدين ابن جماعة وذلك بعد سفر جلال الدين بخمسة ايام . وولي معه في اليوم المذكور قاضي القضاة حسام الدين الغوري الحنفي عوضا عن برهان الدين بن عبد الحق

٣ فحضروا : فحضر / ٦ فان : فانه / ١١ اخبروا : اخبر / بعد : كرر الكاتب كلمة " بعد " سهوا منه ونسي ان يضرب على الواحدة منهما / ١٢ سبع : سبعة .

وفيها ادعى على شخص بدين عند القاضي المالكي ، فاعترف . فرسم عليه الحاكم فذكر انه كثير البطالة لضعف بصره وانه كثير العايلة وانشد ارتجالا يقول :
< من الكامل >

يا حاكما بالحق تقضي في الورى　　　والحق فيه مسرة النفس
(٢٣١ آ) لتحكم علىّ بان افلس مرة　　　او ان اساق لداخل الحبس

وكان من الحاضرين شرف الدين النويري فقال : "هلا قلت" وانشد ارتجالا :
< من السريع >

يا حاكما احكامه في الورى　　　ماضية اضوا من الشمس
حالي فقير وانا معسر　　　اعجز والله عن الفلس
فاحكم باطلاقي وان لم يكن　　　فاقض فديتك النفس بالحبس

فقال القاضي : "خذ الجواب" وانشد : < من الكامل >

اقض الغريم اخي واحب حقه　　　كي لا تساق لداخل الحبس
او ثم فهات بيان عسرك يا سيدي　　　تخلص خلاص اليوم من امس

قال المؤرخ : ثم ظهر للقاضي اعساره ، واثبته . فانصرف الخصم وتركه .

وفيها توفي الامير عزّ الدين ايدمر الخطيري . وكان قد رسم بانشاء الجامع يخاف ان يموت قبل فروغه . فعان الله ، وفرغ الجامع ، وخطب فيه جمعتين قبل موته .

وفيها في ليلة الثالث والعشرين من رمضان توفي الامير سيف الدين الاكز مدبر الدولة الشريفة بالديار المصرية .

وفيها توفي الشيخ الصالح القدوة محمد بن عبد الله بن المجد ابرهيم المعروف بالمرشدي ، وذلك في يوم الخميس ثامن شهر رمضان بمنية مرشد بالاعمال الغربية ودفن بزاويته . وكان تحكى عنه كرامات كثيرة . وكان يرد عليه الزوّار والضيوف فيقوم بامرهم اتم قيام وينفق النفقات الكثيرة ويأتي بالاطعمة الفاخرة ولا يعلم من اين ذلك . (٢٣١ ب) ويحكى عنه انه نفق في ثلاثة ليالي ما قيمته خمسة وعشرون الف درهم . وكان يرد عليه الامراء الكبار واتباعهم ، فيقوم بجميع

١٣ المصراع الاول مضطرب الوزن / ٢١ وكان : وكانت / ٢٣ نفق : انفق / ثلاثة : ثلاث .

وفيها في رابع وعشرين رجب وصل الامير علم الدين سنجر الحمصي من حلب . وحال وصوله اخلع عليه وتولّى شاد الدواوين المعمورة بالديار المصرية عوضا من بدر الدين لؤلؤ الحلبي . ووقعت الحوطة على لؤلؤ المذكور ورسم عليه . وكتب جميع موجوده في اوراق وقدمها للسلطان .

وفيها في الحادي والعشرين من رمضان تقدموا جماعة من التركمان نحو من ثلثماية فارس واخذوا قلعة بحيكار من بلاد سيس سرقة في الليل . ولم يحسوا اهل القلعة الا وهم بها فقاتلوهم ، وكانوا نحو من ماية وخمسين رجلا . فكان الظفر للمسلمين . فقتلوا واسروا واخربوا القلعة . وجرد من حلب الف فارس لتكميل خراب القلعة ، وهي قريبة من قلعة النقير . وجرد من الديار المصرية مقدمين وصحبتهم عسكرا للغارة على بلاد سيس ، وهم الامير سيف الدين الحاج ارقطاي والامير سيف الدين طرغاي الجاشنكير الطباخي الناصري . وجردوا اليها من دمشق عسكرا بسبب ذلك .

قال المؤرخ : ولما وصلوا الى سيس اجتمعوا بمتملكها واوقفوه على امان السلطان له . فعند ذلك قبّل الارض . (٢٣٠ ب) وطلبوا منه تسليم القلاع ، فذكر انها نصف مملكته . ثم تسلموهم ، وهم : كوارا ومينا‌ء أياس وقلعة تجبة وسرفندكار والهارونية وقلعة أياس وقلعة البحر . وهذه البلاد وخيمة كثيرة الحر والذباب ومياها حارة .

ذكر ما جرايات ببلاد التتار

قال المؤرخ : وفي شهر ذي الحجة وصلت الاخبار بمصاف وقع بين التتار وانتصر الشيخ حسن والسلطان محمد بن عتبرجي على الملك موسى خان واعي علي باشاه . وكان المصاف بالقرب من تبريز . وكان الملك موسى قد انتصر اولا ، ثم جاءت نجدة للشيخ حسن واصحابه . فانكسر موسى وقبض عليه وقتل . ورجع اصحابه الى الشيخ حسن . وبعضهم انهزموا وتحصنوا في قلعة عقتيان ، وهي بجبال الاكراد قريب الموصل . وكانوا دون الالف . وقوي امر السلطان محمد بن عتبرجي والشيخ حسن وابن جوبان ، واسمه صرغان شيره وطغيه بن سوتيه واخوته وصارت الجيوش معهم نحو ماية وسبعين الفا . وكان الامير علي بن قتي نايب خراسان من جهة ابو سعيد اقام سلطانا اسمه طغيتمر وجمع جيشا وجاء نجدة الى الملك موسى خان . فعند وصولهم الى السلطانية قتل موسى فعادوا الى خراسان ، والله اعلم .

---

٥ تقدموا : تقدم / نحو : نحوا / ٦ يحسوا : يحس / ٧ نحو : نحوا / رجلا : رجل / ١٠ مقدمين وصحبتهم عسكرا : مقدمان وصحبتهما عسكر / وهم : وهما / ١٥ تسلموهم وهم : تسلموها وهي / ٢٦ الفا : الف / ٢٧ ابو : ابي .

وفي هذه السنة في يوم عاشوراء رسم بحضور شمس الدين محمد بن اللبّان المقرى الى مجلس الحكم بمدرسة الصالحية بالقاهرة ، وحضر معه القاضى شهاب الدين بن فضل الله وشيخ الشيوخ مجد الدين الاقصرائى (٢٢٩ ب) والشيخ مجد الدين الاصفهانى . فرجع من اشياء ضبطت عليه اوردها في اثناء مواعيده بجامع مصر وكان قد شهد عليه بها . وكان القايم في هذه القضية عبد الواحد الكاتب المغربى المالكى . ورسم السلطان بخروجه من مصر . ثم تلطف في ذلك القاضى شهاب الدين بن فضل الله ، وسكنت القضية ، وانفصل الامر على انه منع من الكلام على الناس هو وغيره ، وانقبت عليه جهاته .

وفيها تخاصم الامير سيف الدين قطلوبغا الفخرى والامير سيف الدين بهادر البدرى بسوق الخيل بدمشق ، وسلّ البدرى على قطلوبغا الفخرى سيفه ، ثم خلّص الحاجب بينهم . وبلغت القضية الامير سيف الدين تنكز . فأنكر على بهادر البدرى ، فأساء الادب ، فرسم عليه بالمدرسة العفراوية . وكاتب فيه ، فورد المرسوم بحبسه وضربه . وفي المرسوم : "ايش حاجة تشاورنا انت مطلق التصرف ، فافعل ما تختار" . ثم ضرب بهادر البدرى وقيد وحبس مدة ثم سفّر الى طرابلس .

وفيها رسم باخراج الخليفة المستكفى بالله من البرج بقلعة الجبل المحروسة . فاخرج ولزم بيته .

وفيها سفّر الصدر شمس الدين محمد بن الاسعردى التاجر الى الشرق في رسالة الى ملك التتار وان يكون المذكور عوضا من مجد الدين اسمعيل السلامى .

وفيها وصلت رسل من جهة السلطان محمد شاه صاحب دلى . ثم وصل رسول الملك محمد بن عنبرجى صاحب العراق ، ومدبر دولته يومئذ الشيخ حسن . ثم وصل ايضا رسل من جهة الملك يوزبك خان في جماعة كبيرة .

(٢٣٠ آ) وفيها في يوم الجمعة العشرين من جمادى الآخرة اقيمت الخطبة بجامعين مستجدّة بالديار المصرية ، وهما : جامع الامير عزّ الدين ايدمر الخطيرى على البحر عند معدية بولاق والآخر جامع انشته الست حدق الناصرية دادة مولانا السلطان بمنشأة المهرانى بين قنطرتى السباع والسد .

٣ الاقصرائى : الاقصرائى / ١١ بينهم : بينهما / ٢١ وصل : وصلت / ٢٣ مستجدة : مستجدين / ٢٤ انشته : انشاته .

ماتمرين ، وهو من ذرية براق . ومسيرة ملكه ثلاث شهور . وهو مصالح لصاحب مصر ، واعلام الملك المنصور قلاوون تحمل على رأسه في موكبه . ومن خان بالق الى اقصى الصين السلطان الأعظم قاآن بن محمد قاآن بن جنكزخان . ومسيرة الصين طولا وعرضا اربعة شهور وقيل ستة شهور وقيل سنة . هذا في العامر منه خاصة واما الخراب فلا يحصيه الا الله تعالى . وعلى الجميع سور واحد يحويه . وصاحب اقليم دلي واكثر اقاليم الهند السلطان محمد شاه بن طغلق مملوك السلطان علاء الدين محمود الغلجي . وصاحب اليمن الملك المجاهد على بن المؤيد بن المظفر بن المنصور عمر بن على بن رسول . وصاحب مكة الشريف اسد الدين رميثة الحسنى . وصاحب المدينة الشريف ودى بن جماز الحسنى . وصاحب تونس من بلاد الغرب الملك ابو بكر ، وصاحب اقليم تلمسان ابو تاشفين ، وصاحب اقليم فاس ابو الحسن على ، وهو الحاكم على هذه الثلاثة اقاليم . وصاحب اقليم الاندلس فهو ابن الأحمر . ونيابة السلطنة بالديار المصرية يومئذ شاغرة ، ومولانا السلطان الملك الناصر يتلغا الامور بنفسه الشريفة . ونايب السلطنة بالشام المحروس الامير سيف الدين تنكز الناصرى . ونايب السلطنة الشريفة بحلب الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب . وصاحب حماة الملك الافضل بن الملك المؤيد . ونايب السلطنة بحمص الامير سيف الدين جركتمر الناصرى . ونايب السلطنة بصفد الامير سيف الدين (٢٢٩آ) طشتمر عرف بحمص اخضر . ونايب السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين طينال الحاجب . ونايب السلطنة بغزة الامير علاء الدين طيبغا حاجي الساقي . ونايب السلطنة بقلعة دمشق الامير حسام الدين لاجين الابراهيمى . ونايب السلطنة الشريفة بالكرك الامير سيف الدين ططكتمر السرجواني . والقضاة بالديار المصرية : قاضى القضاة جلال الدين محمد القزوينى الشافعى ، وقاضى القضاة تقى الدين الاخناى المالكى ، وقاضى القضاة برهان الدين بن عبد الحق الحنفى ، وقاضى القضاة تقى الدين الحنبلى . وليس للمملكة بالديار المصرية يومئذ وزير فيذكر . وناظر الخواص الشريفة القاضى شرف الدين عبد الوهاب عرف بالنشو بن التاج كاتب الحسام . وناظر الجيوش المنصورة القاضى مكين الدين عرف بابن قروينة . وناظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة القاضى علاء الدين ابن البرهان بن البرلسى ورفيقه القاضى شهاب الدين بن الاقفاصى . وشاد الدواوين الامير سيف الدين الاكز ومعه شد صغير الامير بدر الدين لؤلؤ الحلبى . والوزارة بالشام المحروس باسم الصاحب امين الدين عرف بامين الملك بن الغنام . وناظر البيوت الكريمة بالديار المصرية القاضى موفق الدين .

---

١ ثلاث : ثلاثة / ١٣ يتلغا : يتلغى / ١٤ الامير : كرر الكاتب كلمة "الامير" سهوا منه وضرب على الثانية / جركتمر الناصرى : بالهامش / الدين ... ونايب : كتب الكاتب اسم "بهادر السنجرى" بين هتين الكلمتين سهوا منه وضرب عليه / ٢٢ الاخناى : الأخنائى / ٢٩ باسم : في الاصل بم .

وفيها في سابع عشر جمادى الاول توفي الامير جمال الدين اقوش الاشرفي المعروف بنايب الكرك بمحبسه بثغر الاسكندرية ، ودفن بها ، رحمه الله تعالى . وتوفي بالديار المصرية الامير شهاب الدين طاروجا امير نقباء الجيوش المنصورة بالديار المصرية فجأة . وتولّى مكانه الامير بدر الدين بكوت الشيرازي . وتوفي ايضا الامير سيف الدين ألناق الناصري . وكان من الامراء الخاصكية الكبار .

(٢٢٨آ) وفيها توفي الامير سيف الدين ايتمش المحمدي نايب السلطنة الشريفة بصفد . وكان مدته مقامه بصفد ستة شهور . وتولّى نيابة السلطنة بعده بصفد الامير سيف الدين طشتمر الساقي عرف بحمص اخضر .

وفيها توفي الامير شمس الدين سنقر النوري نايب بهسنا . وخلّف اثنين وعشرين ولد ، منهم ذكور : اثنا عشر ، وبنات : ثلاثة عشر ، وكمّل عنده تسعين جارية وزوّج منهم خمسين لمماليكه . وخلّف من المال اربع مائة الف درهم والقرآن في ذمته زكاة لله تعالى مائة الف درهم اصرفت من المال المذكور . ولما خرج الافرم من طرابلس مظهر انه متوجها للقبض على قراسنقر بمرسوم ورد عليه كان المذكور بطرابلس فوقف على رأس العقبة وقال للامراء والعساكر : "ارجعوا فهذا المرسوم ما له صحة" . فرجعوا جميعهم . ولما بلغ السلطان ذلك رسم له بامرة مائة فارس .

سنة ٧٣٧

ودخلت سنة سبع وثلاثين وسبع مائة

والخليفة المستكفي بحاله . وسلطان الديار المصرية والبلاد الشامية الملك الناصر محمد بن قلاوون . وملك التتار بالعراق والروم الملك موسى خان ، والمدبر لدولته علي باشاه . ومن الباب الحديد والروس والقفجاق وخوارزم وصوداق الى حد القسطنطينية ، وهي مملكة الملك بركة ، للسلطان بوزبك خان . ومن نهر جيحون الى نهاية بلاد الترك المالغ وقالغ ، وهي مملكة بيت قيدوا وبيت دوا بن براق ، وصاحبها يومئذ السلطان علاء الدين (٢٢٨ب) محمد بن ادواه طاري

---

١ الاول : الاولى / ٧ وكان مدته : وكانت مدة / ١٠ ولد : ولدا / ثلاثة عشر : ثلاث عشرة / تسعين : تسعون / ١١ شهم : منهن / ١٢ زكاة : وزكاة / ١٣ مظهر : مظهرا / متوجها : متوجه / ١٥ فرجعوا : فرجع / ٢٢ قيدوا : قيدو / ٢٣ ادواه : دوا .

الركاب الشريف من الوجه القبلي رسم لسائر الأمراء أن يفتحوا شونهم ويبيعوا بثلاثين درهم الأردب لا غير . فانصلحت الأحوال ، وصار القمح يباع من شون الأمراء بهذا السعر ، ويباع خفية من مئتين درهم الأردب الى سبعين . وما كان احد يصل الى مشترى القمح الا بعد جهد عظيم . وقاسوا الناس شدة عظيمة . واستمر الحال كذلك الى نصف شعبان رخصت الأسعار ، وأبيع الخبز كل عشرة ارطال بدرهم .

وفيها باشر القاضي علم الدين محمد بن قطب الدين احمد بن القطم بن مفضل صاحب ديوان الامير سيف الدين تنكز كتابة السر بالشام المحروس عوضا عن القاضي جمال الدين عبد الله بن الاثير بحكم نقله الى الديار المصرية على وظيفته اولا .

ذكر ما جرايات ببلاد التتار

قال المؤرخ : وفي شهر شوال وصل عمر الكردي احد القصاد ببلاد التتار واخبر بقتل اربا كاوون ملك التتار وقتل وزيره محمد بن رشيد الدولة . وكان هذا الوزير هو الساعي في قيام اربا كاوون . ولما ملك اربا كاوون وثب على الملك آخر من بيت المملكة يسمى موسى كاوون وقيل موسى خان . وكان القايم بأمره في الملك وترتيبه على باشاه (٢٢٧ ب) خال ابو سعيد . فتجهز اربا كاوون للملتقاء وجمعا كل منهم جموعه . وتصافقوا من اول شهر رمضان ، وفر جماعة من عسكر اربا كاوون الى عسكر موسى خان . ثم التقا الجمعان في نصف رمضان فانكسر اربا كاوون وقتل وقيل هرب . وكان النصر لموسى خان . وفي العشر الثاني من شهر شوال وصلت رسل الملك موسى خان المذكور يخبروا بهذه الواقعة ويبشروا بهذه البشرى .

وفيها في يوم الاثنين الثالث عشر من ذي القعدة رسم السلطان الملك الناصر بنقل مولانا الخليفة امير المؤمنين المستكفي بالله ابو الربيع سليمان وابن عمه ابرهيم من منازلهم الذي بجوار المشهد النفيسي الى قلعة الجبل المحروسة . فطلعوا وانزلوهم في برج السباع الذي على باب القلعة . وطلع معهم اولادهم وعايلتهم . ورسم على باب البرج جماعة يمنعوهم من الخروج .

وفيها فتحت الخانقاه السيفية بشناك مقابل جامعه بخط قبو الكرماني بين مصر والقاهرة .

٤ وقاسوا : وقاسى / ١٦ ابو : ابي / ١٧ وجمعا : وجمع / منهم : منهما / ١٨ التقا : التقى / ٢٣ ابو : ابي / ٢٤ الذي : التي .

(٢٢٦ب) وفيها تولى القاضي ضياء الدين يوسف بن تقي الدين ابي بكر بن خطيب بيت الآبار ناظر الاوقاف بالديار المصرية وشارف البيمارستان المنصوري الحسبة الشريفة بمصر والقرافة والقمة عوضا عن ناصر الدين القراقي .

وفيها نقل الامير علاء الدين ابو الحسن المرواني من ولاية الولاة بالوجه البحري الى ولاية القاهرة المحروسة عوضا عن الامير سيف الدين بلبان الحسامي البريدي . ونقل المذكور الى ولاية دمياط .

ذكر وفاة الملك ابو سعيد بن خربندا بن ارغون بن هولاكو ملك التتار

قال المؤرخ : كانت وفاته في يوم الخميس ثاني عشر ربيع الآخرة بدار السلطنة التي بقراباغ الذي هو منزلهم في الشتاء على طريق السلطان بوزيك خان على شط كر المقارب للمضيق بين البحر والجبل ويسمى الباب الحديد . وحمل من هناك الى المدينة التي انشأها بالقرب من السلطانية . ودفن بالتربة التي امرها لنفسه بها . وتسلطن بعده السلطان ارباكاوون وهو من نسل اخي السلطان اباقا بقرابغا ابن هولاكو بن تولي خان بن جنكزخان . وكانت سلطنته في الثامن عشر من ربيع الآخرة من هذه السنة .

ذكر نكتة غريبة بالقاهرة

قال المؤرخ : وفي هذه السنة وجد بالقاهرة بالقرب من المشهد الحسيني كلبة ميتة ولها جروان يرضعان منها اللبن مقدار عشرين يوما بعد موتها ويلعبان حولها واللبن يخرج من ابزازها من الجانب الاعلا (٢٢٧آ) واما الجانب الايسر فانه يبس . وكان الناس يمرون بها ويتعجبون من ذلك .

ذكر الغلاء بالديار المصرية

ولما توجه الركاب الشريف الى الوجه القبلي نقل سعر القمح ، وابيع الخبز كل اربعة ارطال ونصف بدرهم ، وابيع الموز كل رطل بدرهم نقرة . ولما وصل

---

٧ ابو : ابي / ٨ ثاني ... ربيع : توجد كلمة "وعشرين" بين هاتين الكلمتين وقد ضربت / عشر : بالهامش / الآخرة : الآخر / ١٤ الآخرة : الآخر / ١٦ وجد : وجدت / ١٨ الاعلا : الاعلى .

وفيها في خامس وعشرين شعبان توفي المهذب المشرف بالاسلام . وكان كاتب القاضي كريم الدين الكبير وتمكن منه وحظي عنده . فلما توفي كريم الدين باشر المذكور عند الامير سيف الدين بكتمر الساقي ، وتقدم عنده . ولما توفي بكتمر الساقي خدم الامير سيف الدين (٢٢٦آ) بشتاك الناصري ، وفي خدمته توفي . ولما توفي وجدوا له مالا كثيرا ووجدوا له دواة ومرطة مرصعتان بفصوص ولؤلؤ كبار . وهذه الدواة كان قدمها صاحب حماة للسلطان فانعم بها على الامير سيف الدين بكتمر الساقي . ولما عاين السلطان الدواة والمرطة انزعج لذلك كثيرا واعاد الطلب على ابن هلال الدولة وعبد الله بن كريم الدين الكبير وخالد المقدم وولدى كريم الدين الصغير واولاد التاج اسحق وامين الدين قرموط . وصودروا المذكورين ثانيا . واخذ منهم جملة كبيرة وعوقبوا عقوبة مؤلمة . وكانت هذه الحركة سببا لطلب هذه الجماعة جميعهم .

سنة ٧٣٦

ودخلت سنة ست وثلاثين وسبع مائة للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك بحالهم . والنواب ايضا بحالهم . خلا نيابة السلطنة بطرابلس فان استقر بها الامير سيف الدين طينال الحاجب .

وفي هذه السنة فتحت الخانقاه السيفية قوصون خارج باب القرافة . ورتب في مشيختها الشيخ شمس الدين الاصفهاني .

وفيها برزت المراسيم الشريفة السلطانية للقضاة بالديار المصرية ان لا يستنيب احدا منهم اكثر من نائبين . ورسم على بعض النواب وكثرت المرافعات وصودر منهم جماعة كبيرة .

وفيها في حادى عشر جمادى الآخر تولى نيابة السلطنة بصفد الامير سيف الدين ايتمش المحمدي عوضا عن الامير سيف الدين ارقطاى بحكم نقله الى الديار المصرية على خبز المشار اليه .

---

١٠ وصودروا المذكورين ثانيا : وصودر المذكورون ثانيا / واخذ : واخذت / ١٤ خلا : فانه / ١٨ احدا : احد / ٢٠ الآخر : الآخرة .

وفيها تولّى نيابة السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين طينال الحاجب نقلا من نيابة السلطنة الشريفة بغزة . ورسم للامير جمال الدين اقوش الاشرفي نايب طرابلس بالاقامة بصرخد . وذكر انه كان سأل الاعفاء لوقوع الوباء بطرابلس . ثم رسم له بالحضور الى دمشق ، فحضر . وتلقا الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة بها من فوق القابون وتأدب معه كثيرا . ودخلا الى دار السعادة . ولما استقر بها اخذ سيفه ، ثم نقل الى قلعة دمشق ثم منها الى قلعة صفد ثم منها الى ثغر الاسكندرية .

وفيها عزل الامير علاء الدين ايدكين الازكشي من ولاية القاهرة المحروسة ، وذلك يوم الاربعاء الحادي والعشرين من جمادى الاولى . وتولّى عوضه الامير (٢٢٥ ب) سيف الدين بلبان الحسامي البريدي .

وفيها رسم بالافراج عمن يذكر من الامراء المعتقلين بثغر الاسكندرية وهم : تمر الساقي نايب طرابلس كان وبيبرس الحاجب وبرلغي الصغير وطقطق وامير غانم بن اطلس خان ولاجين الحاجب العمري وبلاط الجوكندار وايدمر اليونسي وطشتمر اخو بتخاص المنصوري وقطلوبك الاوشاقي وبيبرس العلمي وكتلي والشيخ على مملوك سلار . واخلع عليهم الجميع .

وفيها غارت العساكر الحلبية على بلاد سيس ، واحرقوا ونهبوا وسبوا واسروا خلقا كثيرا . وعادوا سالمين . والذى احرقوه من البلاد : اذنا وطرسوس وأياس والصيصة . وذكر ان خرج على سبعة رجال من المسلمين نحو من ثمانين فارسا من الارمن ، فقتل المسلمون السبعة الثمانين الارمن واسروا منهم نحو من عشرين رجلا ، وانهزم الباقون .

وفيها وقع بحماة حريق عظيم ، احترق فيه نحو من ثلثماية حانوت ودور كثير . وعدم للناس بحماة نحو من الف الف درهم .

وفيها توفي الامير علم الدين سنجر الخازن . وكان يتولى القاهرة المحروسة وعزل عنها . ثم استقر على امرته الى ان مات ، رحمه الله تعالى .

---

٢ الاشرفي ... نايب : كتب الكاتب جملة "نايب الكرك" بين هتين الكلمتين سهوا منه ونسي ان يضرب عليها / ٤ وتلقا : وتلقاه / ١٨ نحو : نحوا / ١٩ نحو : نحوا / ٢١ نحو : نحوا / ٢٢ نحو : نحوا .

المنصوري . وفيها توفي الامير عزّ الدين دقماق امير نقباء العساكر المنصورة بالديار المصرية . وتوفي الامير سيف الدين طغاي تمر العمري الساقي . وكان من الامراء الخاصكية الكبار ، ولم يكن احسن منه في وقته صورة ولا شكلا . وتوفي ايضا الامير سيف الدين سوسون اخو الامير سيف الدين قوصون . وفيها توفي الامير سيف الدين بشاس نايب السلطنة بحمص ، رحمه الله تعالى وعفى عنه .

سنة ٧٣٥

ودخلت سنة خمس وثلاثين وسبع مائة للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا نايب السلطنة بطرابلس فانه توفي . وتولّى مكانه الامير جمال الدين اقوش المنصوري عرف بنايب الكرك . وساير الاشغال بالديار المصرية يتلقاها مولانا السلطان الملك الناصر بنفسه الشريفة ، اعز الله تعالى انصاره .

وفي هذه السنة رسم بتوسعة الجامع بقلعة الجبل المحروسة ، فوسع . ورسم بعمارة الجامع العتيق بمصر المحروسة ، فعمر كما ينبغي . والحمد لله رب العالمين .

(٢٦٥ آ) وفيها تولّى نظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة بالديار المصرية القاضي علاء الدين بن البرهان البرلسي رفيقا للقاضي شهاب الدين بن الاقفاصي عوضا عن القاضي ... ورسم بعزل جماعة المستوفين بالدولة الشريفة ، وصودروا ، وذلك في ثاني شهر المحرم .

وفيها تولّى كتابة السر الشريف بدمشق المحروسة القاضي جمال الدين عبد الله بن القاضي تاج الدين احمد بن سعيد عرف بابن الاثير عوضا عن القاضي شرف الدين بن الشهاب محمود . وباشر الوظيفة المذكورة ، ولم يقبل لاحد هدية .

وفيها كان الغلاء بالمدينة النبوية كبيرا . ومات من المجاورين جماعة كبيرة .

---

١٥ القاضي ... : ترك الكاتب هنا بياضا سعة الاسم . ووجدت اسم ناظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة بالديار المصرية في "حوادث الزمان" للجزري ، مخطوطة كوپرولو ، رقم ١٠٣٧ ص ٤٠٩ ، وهو القاضي شهاب الدين بن الاقفاصي .

وفيها خسف القمر بعقدة الذنب .

وفيها هجم على السلطان رجل بسكين ، وسلم الله تعالى ، وقتل الرجل .

وفي ثاني شهر شعبان عزل الامير ناصر الدين محمد بن المحسني عن ولاية القاهرة . (٢٢٤ آ) وتولى مكانه الامير علاء الدين ايدكين الازكشي ، واضيف اليه ولاية مصر . وكان رجلا صارما سفاكا للدماء . وفي اول مباشرة الازكشي في شهر رمضان المعظم وجد رجل يهودي له دنيا مع امرأة من بنات الترك لها صورة كبيرة . فرجم اليهودي ثم احرق واخذ جميع ماله . واختفت الامرأة .

وفيها في شهر رمضان عزل الامير سيف الدين بلبان المحسني عن ولاية ثغر دمياط وصودر واخذ منه جملة من المال واعتقل . وكان حسن السيرة . وكانت وفاته بالاعتقال في شهر رمضان سنة ست وثلاثين وسبعماية .

وفيها في ليلة السبت ثامن شوال توفي الصاحب شمس الدين غبريال ودفن بتربة الامير شمس الدين قراسنقر المنصوري خارج باب النصر . وكان حسن التدبير، كثير الخير، عديم التطلع في ارزاق الناس . وكان رفع ضرب الخارج عن الكتّاب بدمشق . وكان اسلامه في سنة احدى وسبع ماية مع امين الملك بن الغنّام متولي الصحبة الشريفة .

وفيها وصل الامير حسام الدين مهنا بن الامير شرف الدين عيسى امير العربان طايعا الى خدمة السلطان الملك الناصر وصحبته الملك الافضل صاحب حماة . فرسم السلطان للامراء الخاصكية ان يخرجوا اليهما الى سرياقوس ويلتقوهما . فخرجوا اليهما ومن جملتهم : الامير سيف الدين قوصون والامير سيف الدين بشتاك اصهار مولانا السلطان . ثم ان السلطان اجلس الامير حسام الدين مهنا الى جانبه ولم يقعد احد فوقه . وخلع عليه وانعم عليه بثمانية عشر الف دينار (٢٢٤ ب) وثمانية الف درهم وقماش وزركش بمثلها . واطلق له ثلاثة قرى : احدهم قرية دومة خاص قلعة دمشق وقرية بسلمية والاخرى بالرحبة . وتوجه راجعا الى دمشق في يوم الخميس رابع وعشرين ذي الحجة .

وفيها توفي الامير سيف الدين بلبان امير جاندار المعروف بطرنا . ودفن بداره بوصية منه . وتوفي ايضا الامير جمال الدين فرج بن الامير شمس الدين قراسنقر

---

٤ واضيف : واضيفت / ٥ — ٦ في ... المعظم : بالهامش / ٦ دنيا : دنية / ٧ الامرأة : المرأة / ٩ واخذ : واخذت / ٩ — ١٠ وكانت ... ماية ... : بالهامش وبقية الحاشية مخطوطة / ٢٢ ثلاثة : ثلاث / احدهم : احداها .

سنة ٧٣٤

ودخلت سنة اربع وثلاثين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا نيابة السلطنة بطرابلس فان استقر بها الامير شهاب الدين قرطاى الصالحى عوضا عن الامير سيف الدين طينال . ونقل الامير سيف الدين طينال الى نيابة السلطنة بغزة عوضا عن بهادر السنجرى . ونقل بهادر السنجرى الى نيابة السلطنة بحمص عوضا عن علم الدين اسحق بحكم وفاته . وقضاء القضاة الشافعية يومئذ باسم قاضى القضاة جلال الدين القزوينى الشافعى .

وفى هذه السنة المباركة افرج عن الامير بدر الدين بكتوت القرمانى (٢٢٤ ب) وعن الامير بهاء الدين اصلم وعن الامير سيف الدين قرمشى اخوه . وخلع عليهم ورسم لهم بالامرة على عادتهم .

وفيها تولى الامير جمال الدين اقوش المنصورى عرف بنايب الكرك نيابة السلطنة بطرابلس عوضا عن الامير شهاب الدين قرطاى ، رحمه الله تعالى . وتولى الامير سيف الدين بنجبار الساقى نيابة قلعة دمشق عوضا عن الامير علاء الدين مغلطاى الخازن . ثم تولى الامير حسام الدين لاجين الغتمى نايب الرحبة . فرسم للامير سيف الدين بنجبار بنيابة الرحبة . واستقر مغلطاى الخازن على عادته فى نيابة قلعة دمشق .

وفيها وصل الى دمشق سيل عظيم واخرب عدة بيوت وغيرها . ثم لطف الله تعالى وخف ذلك .

وفيها اخبروا القصاد ببلاد اليمن ان الملك المجاهد صاحب اليمن قبض على ابن عم الملك الظاهر واعتقله خمسة وعشرين يوما . ثم قتله بعد ايمان حلفها له ان لا يؤذيه .

وفيها قبض على الامير علاء الدين بن هلال الدولة وصودر . وولى عوضه الامير سيف الدين الاكز شاد الدواوين كبير بالديار المصرية ومعه شد صغير يقال له بدر الدين لولو الحلبى . فكانت دولة صعبة فى غاية الحدة . وقاسوا الناس منهما شدايد صعبة من الاهنة والاخراق .

---

٣ فان : فانه / ٩ اخوه : اخيه / ١٩ اخبروا : اخبر / ٢٤ وقاسوا : وقاسى / ٢٥ الاهنة : الاهانة .

وفيها في يوم الأربعاء العشرين من ذي الحجة قبض على الامير سيف الدين الماس امير حاجب وعلى اخوه الامير سيف الدين قرا . وسبب ذلك ان استاذ الامير سيف الدين الماس ، وهو احد اولاد ملوك التتار ، حصل بينه وبين الملك ابو سعيد وحشة والتقى معه مصاف . وظن انه قتل مع من قتل . ثم انه تخفى بعد جراح متخنة ووصل الى الديار المصرية في هية فقير واقام بالقرافة الصغرى عند بعض المشايخ . وكان الامير سيف الدين قرا اخو الماس يتردد الى عند ذلك الشيخ . فدخل اليه ذات يوم فرأى الفقير المذكور . فحقق النظر فيه وعرفه وخرج ولم يكلمه . واخبر اخوه بذلك . فعند ذلك حضرا الاخوين الى الزاوية واخذا الفقير المذكور الى منزلهما . ولبّسوه هية ملوك واحضروه الى سماط الملك الناصر . فأكل عليه ورأى دست المملكة بالديار المصرية . وزودوه وسفروه الى بلاد التتار . فبلغت الصورة الملك ابو سعيد . فكاتب السلطان الملك الناصر بذلك وعاتبه . فذكر له السلطان انه لم يطلع على شئ من ذلك . فأرسل اليه امابر كثيرة حققها السلطان اخيرا . ثم كتب له يقول (٢٩٩آ) ان الغريم المذكور متوجه الى الحجاز الشريف من العراق . فعند ذلك جهز السلطان الامير سيف الدين برسبغا الى الحجاز الشريف وعرّفه الصورة وحلية المذكور وامر بقتله . فقتل قبله شخص من العرب في يوم عرفة . وهذا كان سبب القبض على الاميرين المذكورين . والله اعلم . وكانت وفاته في شهر صفر سنة اربع وثلاثين وسبع ماية بالحبس .

وفيها توفي قاضي القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعي الحموي بداره بمصر المحروسة . وكان قد كف بصره . ودفن بالقرافة ، وذلك ليلة الاثنين حادي وعشرين جمادى الاولى .

وفيها توفي القاضي شهاب الدين بن تاج الدين عبد الوهاب النويري صاحب التاريخ . وذكر عنه انه اباع تاريخه بخط يده مرتين ، وهو في ثلاثين مجلد ، كل مرة بالف ومايتي درهم . وكان يكتب في كل يوم ثلاث كراريس . وكتب صحيح البخاري ثمان مرات .

---

٢ اخوه : اخيه / ٣ ابو : ابي / ٥ هية : هيئة / ٨ اخوه : اخاه / حضرا الاخوين : حضر الاخوان / ٩ ولبّسوه هية : والبساه هيئة / واحضروه : واحضراه / ١٠ وزودوه : وزوداه / وسفروه : وسفراه / ١١ ابو : ابا / ١٧–١٨ وكانت وفاته في شهر صفر سنة اربع وثلاثين وسبع ماية بالحبس ونقل الى ... : بالهامش وبقية الحاشية مقطوعة .

نيابة السلطنة بغزة عوضا عن الامير سيف الدين بهادر السنجرى . وتولّى الامير سيف الدين بهادر السنجرى نيابة السلطنة بحمص عوضا عن الامير علم الدين اسحق بحكم وفاته الى رحمة الله . (٢٢٠آ) وسفّر الامير سيف بيغرا رأس نوبة الجمدارية بتقاليد النواب المذكورين ، وحصل له فى ضمن ذلك قريب المائة الف درهم .

وفيها تولّى كتابة السر الشريف بالديار المصرية القاضى محيى الدين بن فضل الله وولده شهاب الدين على عادتهما اولا عوضا عن شرف الدين بن الشهاب محمود . واعيد شرف الدين المذكور الى كتابة السر بدمشق المحروسة . واخلع عليهم .

وفيها فى خامس عشر شعبان امر السلطان بالقبض على النصحين بالقاهرة ومصر لافسادهم حال النساء واختلاطهم . فضربوا وحبسوا . ومات منهم اربعة نفر : ثلاثة مسلمين وواحد نصرانى .

وفى يوم الجمعة ثامن وعشرين شعبان بعد العصر كسفت الشمس وتغير لونها جدا .

وفيها فى شهر رمضان وقع بمكة والطايف وتلك البلاد امطار كثير وصواعق عظيمة قتلت خلق كثير واحرقت نخل كثير . ولطف الله تبارك وتعالى ، ثم حصل بعد ذلك سيل جيد .

وفيها عزل القاضى فخر الدين بن العلم كاتب منكوتمر عن نظر حلب . وتولّى مكانه فخر الدين بن مسار ويعرف ايضا بابن شكر .

وفيها افرج عن اولاد التاج اسحق ، وكانا فى قاعة بجوار دار الولاية بالقاهرة . وكان مدة اعتقالهما سنة واحدة وشهر واحد وخمسة ايام . والله اعلم .

وفيها سفّر الى مكة صحبة الامير سيف الدين برسبغا الباب الجديد الذى رسم السلطان (٢٢٠ب) بعمله للكعبة ، وهو من السنط الاحمر مصفح بصفائح فضة زنتها خمسة وثلاثون الف درهم وثلثماية . ولما وصلوا الى مكة قلعوا الباب العتيق ، وهو من الخشب الساسم . وكان عليه من الصفايح الفضة ما زنته ستون رطلا . ففرقوا ذلك على جماعة بنى شيبة . وركّب الباب الجديد .

٣ سيف : سيف الدين / ١٣ وقع : وقعت / كثير : كثيرة / ١٤ خلق كثير : خلقا كثيرا / نخل كثير : نخلا كثيرا / ١٨ اولاد : ولدى / ١٩ وكان : وكانت / وشهر واحد : وشهرا واحدا / ٢٣ ما زنته : ما زنتها .

توفى الامير بدر الدين بكتش الظاهرى . ثم توفى الامير شمس الدين حمزة بن شربيك التركمانى احد الامراء المقدمين بدمشق . وتوفى الامير صارم الدين ازبك الجركى احد الامراء بالديار المصرية ودفن بباب النصر .

سنة ٧٣٣

ودخلت سنة ثلاث وثلاثين وسبع مائة للهجرة

والخليفة المستكفى بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا صاحب حماة فانه توفى . وتولّى مكانه ولده الملك الافضل على ما تقدم شرحه فى السنة الخالية . ونيابة غزة فان استقر بها الامير سيف الدين بهادر المتجرى . ونظر الخواص الشريفة فان استقر فيه القاضى شرف الدين النشو . ونظر (٢٢٣ ب) الجيوش المنصورة فان استقر فيه القاضى مكين الدين بن قروينة . وكتابة السر الشريف فان استقر بها القاضى شرف الدين بن الشهاب محمود . والصاحب شمس الدين غرف بخبريال وزير الشام يومئذ تحت الحوطة بدمشق .

وفى هذه السنة فى سادس المحرم افرج عن الصاحب شمس الدين غرف بخبريال واصهاره وكتابه ومن يلوذ به . ثم افرج عن الامير سيف الدين آقبغا الحسنى . وكان معتقلا منذ أحدى عشر سنة .

وفيها توفى الامير سيف الدين بكتمر الساقى وولده الامير شهاب الدين أحمد بطريق الحجاز الشريف بعيون القصب .

وفى يوم السبت ثامن عشر شهر المحرم وصل الركاب الشريف السلطانى من الحجاز الشريف الى قلعة الجبل المحروسة .

وفيها رسم للصاحب امين الدين عبد الله عرف بابن الغنّام بوزارة دمشق المحروسة عوضا عن الصاحب شمس الدين . ورسم للقاضى فخر الدين بن الحلى بنظر الجيوش المنصورة بالشام المحروس عوضا عن القاضى قطب الدين بن شيخ السلامية بحكم وفاته الى رحمة الله .

وفيها فى رابع ربيع الاول تولّى الامير شهاب الدين قرطاى الصالحى نيابة السلطنة بطرابلس عوضا عن الامير سيف الدين طينال . وتولّى الامير سيف الدين طينال

---

٧ فان : فانه / ٨ فان : فانه / ٩ فان : فانه / فان : فانه / ١٤ عشر : عشرة / ١٦ بعيون القصب : بالبأش .

وفيها توفى نيابة السلطنة بغزة المحروسة الامير سيف الدين بهادر السنجرى بحكم وفاة من كان بها نقلا من نيابة قلعة دمشق .

وفيها افرج السلطان عن الامير علاء الدين مغلطاى المسعودى ، وكان مسجونا من عشرين سنة . وكانت وفاته بعد الافراج بمدة لطيفة .

وفيها رسم السلطان بالقبض على الصاحب شمس الدين عرف بغبريال الوزير بالشام المحروس والحوطة على بيته وتعلقاته واقاربه وكتّابه . فقبض على جماعة كبيرة ، وضربوا وحملوا من المال جملة كبيرة .

ذكر توجه السلطان الملك الناصر الى الحجاز الشريف

قال المؤرخ : وفى يوم الخميس الحادى والعشرين من شوال من هذه السنة برز سيدنا السلطان من القلعة المحروسة ونزل بسرياقوس . ثم توجه فى يوم الاثنين الخامس والعشرين منه قاصدا الحجاز الشريف وصحبته قاضى القضاة جلال الدين الشافعى والقاضى عزّ الدين بن جماعة وموفق الدين الحنبلى امام المدرسة الصالحية . وخلّف السلطان بعده من الامراء بالقلعة الامير جمال الدين نايب الكرك والامير سيف الدين طشتمر عرف بحمص اخضر والماس الحاجب وايتمش المحمدى وطرغاى الجاشنكير وآقبغا عبد الواحد استاد الدار ، وهؤلاء رسم لهم بالاقامة (٢٢٣آ) بالقلعة وحفظها الى حيث يحضر الركاب الشريف من الحجاز الشريف . وحج بالناس فى هذه السنة الامير عزّ الدين ايدمر الخطيرى ، ولم يحج من العامة الا القليل . وكان اكثر الحجاج مغاربة وتكرور .

وفيها توفى الامير علم الدين سنجر الدميترى احد الامراء بالشام المحروس .

وفيها توفى الامير علاء الدين مغلطاى الجمالى الوزير بالديار المصرية . وكانت وفاته بمطلع عقبة ايلا فى سنة احدى وثلاثين وسبع مائة . وكان فى تلك السنة امير الركب . وحمل الى القاهرة ، ودفن بمدرسته بدرب طوغية .

وفيها توفى الامير سيف الدين الناق الشمسى الناصرى احد الامراء بدمشق .
وفيها توفى الامير جمّاز بن الامير محمد بن الامير على بن حذيفة بالبرية . وفيها

---

١٠ سيدنا : كلمة "سيدنا" حشرت بين السطور / ٢٤ بن الامير على : كرر الكاتب كلمة "بن الامير" سهوا منه وضرب على الاولى .

ذكر تولية القاضي شرف الدين النشو نظر الخواص الشريفة

والقبض على اولاد التاج اسحق

قال المؤرخ : وفي يوم الاثنين سادس عشر رجب تولّى القاضي شمس الدين موسى بن التاج اسحق نظر الجيوش المنصورة بالديار المصرية عوضا من القاضي فخر الدين بحكم وفاته في خامس عشر رجب الفرد . (٢٢٢آ) واقام شهر ويوم واحد وعزل هو واخوه علم الدين . وقبض عليهما في يوم الخميس سابع عشر شعبان وصودروا واخذ منهم جملة كبيرة . ثم تولّى القاضي شرف الدين عبد الوهاب المعروف بالنشو نظر الخواص الشريفة . وكان قبل ذلك مستوفي مباشرة بالاعمال الجيزية . ثم اسلم واستقر مستوفي الدولة الشريفة ، بل وكان مباشر استيفاء الدولة الشريفة وهو نصرانيا . واتصل بالسلطان وصار له عنده صورة كبيرة . وكان له من الحرمة بالديار المصرية ما لا يوصف .

وفيها كان دخول المقر السيفي آنوك ولد السلطان الملك الناصر على ابنة الأمير سيف الدين بكتمر الساقي . وذبح في هذا المهم من الحيوانات والطيور فوق العشرين الف رأس . وحمل من الشمع سبع مائة وستين قنطار وعدته ثلاثة آلاف وثلاثين شمعة . والذي عمل حلوى ثمانية عشر الف قنطار سكر ، وذلك في ليلة الجمعة حادي عشر شعبان .

وفيها في ثاني عشر شعبان تولّى كتابة السر الشريف بالديار المصرية القاضي شرف الدين ابو بكر بن شمس الدين محمد بن الشهاب محمود عوضا عن القاضي محيي الدين بن فضل الله وولده شهاب الدين . وعادوا المذكورين الى الشام الى وظيفتهما .

وفيها وصل الخبر ان الفرات زاد في ليلة واحدة خمسة اذرع ، وهذا امر ما سمع بمثله ، وانه غرق زرع الرحبة . وتوجه نائب الرحبة ، فوجد قد انكسر من السد مكان ذرعه اثنان وسبعون ذراعا . (٢٢٢ب) وارتفعت قيمة الغلة بسبب ذلك . ثم اجتهدوا في عمارته اجتهادا عظيما . وعند نهايته كسر ، واتسع العمل . وحصل للناس من ذلك شدة . وكان امرا مهولا .

---

٥ بحكم ... الفرد : بالهامش / بحكم وفاته : كرر الكاتب جملة "بحكم وفاته" وضرب على الثانية / ٥—٦ شهر ويوم واحد : شهرا ويوما واحدا / ٧ وصودروا : وصودرا / شيم : شيئا / ١٠ نصرانيا : نصرانيّ / ١٤ وستين : وستون / ١٥ وثلاثين : وثلاثون / ١٩ وعادوا المذكورين : وعاد المذكوران / ٢٤ الفرات : الفرات / ٢٥ وحصل : وحصلت .

سنة ٧٣٢

ودخلت سنة اثنين وثلاثين وسبع مائة للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا الامير سيف الدين ارغون الدوادار نايب السلطنة بحلب فانه توفي . وتولى مكانه الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب .

وفي هذه السنة حصل بحمص سيل عظيم اهلك خلايق كثير . ومن جملة من هلك في حمام واحدة اكثر من مايتي امرأة وصغير وصغيرة . واخرب دور كثير . وعدم للناس شيء كثير . (٢١٢ ب) وكانت محنة عظيمة .

وفيها في يوم الخميس ثاني ربيع الآخرة برز المرسوم الشريف السلطاني بان يجري الملك الافضل ناصر الدين محمد بن الملك المؤيد صاحب حماة على قاعدة ابيه واسلافه ، وان يركب بشعار السلطنة . فركب من المدرسة المنصورية بالقاهرة وحملت الغاشية امامه وبين يديه الحجاب وبعض الامراء . ونشرت العصايب الخليفتية والسلطانية على رأسه . وركب بالرقبة والشبابة ، وصعد الى قلعة الجبل ، وقبّل الارض بين يدي المواقف الشريفة السلطانية . ورسم له بالسفر الى حماة . وكانت وفاة الملك المؤيد صاحب حماة في يوم الخميس ثامن وعشرين المحرم .

وفيها في يوم الجمعة تاسع جمادى الاول خطب بالجامع الذي انشأه الامير سيف الدين آل ملك الجوكندار بالحسينية بظاهر القاهرة المحروسة . خطب فيه نور الدين علي بن شبيب الحنبلي .

وفيها وصل الامير موسى بن حسام الدين مهنا الى الابواب الشريفة وصحبته تقدمة ومن جملتها مائة فرس ومائة هجين وقماش وغير ذلك . فقبل السلطان منه التقدمة ، وخلع عليه ، وولاه امرة العرب على عادة والده عوضا عن عمه الامير شجاع الدين فضل .

١ اثنين : اثنتين / ٥ كثير : كثيرة / ٦ واحدة : واحد / ٨ الآخرة : الآخر / ١٤ وكانت ... المحرم : بالهامش / ١٥ الاول : الاولى .

الى الحجاز الشريف فعند وصوله هربوا الذى انشوا الفتنة وتغيبوا . ودخلوا المشايخ والصلحا" على الامير سيف الدين ايتمش المحمدى وتشفعوا فيهم . وحلفوا للسيد الشريف عز الدين رميثة ، وحلفوه ولبسوه الخلعة السلطانية ، وولوه امرة مكة ، وقرى" تقليده . وانفصل الحال على ذلك .

وفيها فى يوم السبت سادس جمادى الآخر تولّى القاضى عز الدين بن القاضى بدر الدين بن جماعة الوكالة السلطانية ونظر جامع ابن طولون ونظر المدرسة الناصرية . واخلع عليه .

وفيها ادعى على شخص من رجال الحلقة بدمشق بدعوى شرعية ، وهو انه قال وانشد : (٢١٧ آ) "الا يا رسول الله عليك سلام الله ما طارت الفيل وما شمش الجاموس فى ورق الفجل" . فأنكر ، فشهدوا عليه ثلاثة نفر . فأنكر . فطلب من الشهود ثبوت عدالتهم ، واقام الغريم فى الترسيم ايام . ثم ادعى الخصم ان الذين شهدوا عليه بينهم وبينه عداوة .

وفيها عزل القاضى تقى الدين عمر بن السلعوس من نظر الدواوين المعمورة بالديار المصرية ، وتولّى عوضه القاضى شهاب الدين بن الاقفاصى ، وذلك فى يوم الاحد سابع وعشرين ذى القعدة .

وفيها توفى الامير سيف الدين قجليس السلاح دار الناصرى . وكان اميرا كبيرا جليلا له معرفة ومشاركة فى علوم كثيرة . وكان له فى عمل النفط يد طولا .

وفيها فى خامس ربيع الاول توفى الامير سيف الدين طرجى امير مجلس . وكان من الامرا" الكبار .

وفيها فى يوم الاثنين مستهل جمادى الآخرة توفى القاضى تاج الدين ابو اسحق ناظر الخواص الشريفة . وتولّى مكانه شمس الدين موسى ولده .

---

١ الذى : الذين / انشوا : انشؤوا / ودخلوا : ودخل / ودخلوا : كرر الكاتب كلمة "ودخلوا" سهوا منه وضرب على الأولى / ٥ السبت : بالهامش / الآخر : الآخرة / ١٠ فشهدوا : فشهد / ١١ ايام : اياما / ١٢ طولا : طولى / ١٨ امير مجلس : بالهامش / ٢١ ولده : بالهامش .

بالديار المصرية يوميئذ شاغرة . ونايب السلطنة للربع بالشام الامير سيف الدين تنكز الناصري . ونايب السلطنة بحلب الامير سيف الدين ارغون الدوادار . وصاحب حماة الملك المؤيد عماد الدين اسمعيل . ونايب السلطنة بغزة الامير عزّ الدين ايبك الجمالي . ونايب السلطنة بصفد الامير سيف الدين الحاج ارقطاى . ونايب السلطنة بالكرك الامير سيف الدين بهادر البدري . ونايب السلطنة بحمص الامير سيف الدين بلبسطى . ونايب السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين طينال الحاجب . ونايب السلطنة بالبيرة الامير حسام الدين لاجين الحسامى الصغير . والوزارة بالديار المصرية باسم الامير علاء الدين مغلطاى الجمالى . والوزارة بالشام باسم الصاحب شمس الدين عبد الله عرف بغبريال . والقضاة بالديار المصرية : قاضى القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعى ، وقاضى القضاة برهان الدين ابن عبد الحق الحنفى ، وقاضى القضاة تقى الدين الحنبلى ، وقاضى القضاة تقى الدين بن الاخنائى المالكى . وناظر الخواص الشريفة القاضى تاج الدين ابو اسحق . وناظر الجيوش المنصورة القاضى فخر الدين عرف بكاتب المماليك . وناظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة القاضى تقى الدين عمر بن السلعوس . (٢١٦ ب) وناظر البيوت السلطانية القاضى ... ومحتسب القاهرة المحروسة القاضى نجم الدين بن الاسعردى .

وفى هذه السنة جرد عسكرا الى الحجاز الشريف بسبب الفتنة الكاينة فى السنة الخالية . وكان المقدم على العسكر المذكور الامير سيف الدين ايتمش المحمدى .

وفيها فى ليلة السبت سابع عشر ربيع الاول توفى الامير سيف الدين ارغون الدوادار نايب السلطنة الشريفة بحلب . وتولّى عوضه الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب على عادته اولا .

وفيها وصل رسول من بلاد التتار وهو الشيخ ابرهيم بن خضر بن سنقر الاشقر . ذكر انه حضر يشفع فى الاشراف اصحاب مكة . قال المؤرخ : واما العسكر المتوجه

---

٦ ونايب السلطنة بحمص الامير : كرر الكاتب كلمة « الامير » سهوا منه وضرب على الاولى / ١٤ الشريفة ... القاضى : توجد جملة « القاضى شرف الدين المظفر كاتب الامير سيف الدين ارغون نايب السلطنة كان » بين هتين الكلمتين وقد ضربت / القاضى ... السلعوس : بالهامش / ١٥ القاضى ... : ترك الكاتب هنا بياضا سعة الاسم ، ووجدت اسم ناظر البيوت السلطانية فى « كتاب السلوك لمعرفة دول الملوك » للمقريزى ، نشرة محمد مصطفى زيادة ، الجزء الثانى ـ القسم الثانى ص ٣١١ / ١٧ وفى ... السنة : بالهامش / عسكرا : عسكر .

امير جاندار وولده خليل ومملوك لهم وجماعة من الرجال والنسوان . وصار الناس خايفين من بني حسن خوفا عظيما . وكان حضر مع ركب العراق فيلا صغيرا . ووقفوا به المواقف كلها ، وتطيّر الناس منه ورأوه بالشر . فتم ما تم .

وفيها توفي القاضي علاء الدين ابو الحسن علي بن تاج الدين احمد بن سعيد ابن الاثير الحلبي كاتب السر الشريف بالفالج كما تقدم في يوم الاربعاء خامس عشر المحرم .

(٢١٥ ب) وفيها توفي الامير سيف الدين بهادر آص احد الامراء بالشام المحروس رحمه الله تعالى . ثم توفي ايضا بدمشق الامير سيف الدين بلبان الجمدار .
وخرجت تقدمة باسم الامير علاء الدين طيبغا حاجي .

وفيها توفي الامير علاء الدين طيبرس بن علاء الدين الحاج طيبرس الوزيري .

سنة ٧٣١

ودخلت سنة احدى وثلاثين وسبع مائة

والخليفة المستكفي بحاله . وسلطان الديار المصرية والبلاد الشامية السلطان الملك الناصر محمد بن قلاوون . وملك التتار بالعراق وخراسان الملك ابو سعيد بن خربندا بن ارغون بن ابغا بن هولاكوه ، وهو مصالح لصاحب مصر . وصاحب مكة الشريف عزّ الدين رميثة . وصاحب المدينة السيد الشريف طفيل . وصاحب بخارا وخان بالق الى بعض بلاد خراسان اساوك ، وهو من بيت قعدوا من المعظم الجنكزخاني . ومن الباب الحديد الى خوارزم وصوداق وبلغار الى حدود القسطنطينية السلطان يوزبك خان بن باتوا من اولاد اخو الملك بركه . وصاحب ماردين الملك الصالح شمس الدين صالح الارتقي . وصاحب اليمن الملك المجاهد سيف الاسلام علي بن الملك المؤيد هزبر الدين داوود بن رسول . وصاحب دلي السلطان غياث الدين محمود . وصاحب الغرب السلطان ابي سعيد عثمان ابن السلطان ابي يوسف يعقوب بن عبد الحق المريني . وصاحب جزيرة الاندلس السلطان الغالب بالله ابو الوليد اسمعيل ابن كبير الرؤوساء ابي (٢١٦ آ) سعيد فرج بن اسمعيل بن نصر سبط امير المسلمين المجاهد الغالب بالله ابي عبد الله محمد بن امير المسلمين يوسف بن نصر المعروف بابن الاحمر . ونيابة السلطنة

---

٢ — ٣ فيلا صغيرا : فيل صغير / ١٦ قعدوا : قعدو / ١٨ باتوا : باتو / اخو : اخي / ٢١ ابي : ابو / ٢٣ الرؤوساء : الرؤساء .

امره بالشام . واتصل ببعض الامراء بدمشق وتحيّل عليه واخذ منه جملة من المال . وتنقل في مدن الشام وقراها ، وتحيّل على اهلها ، واخذ عقولهم . ولما مثّل يوسف المذكور بين يدى الامير سيف الدين تنكز وفهم حاله اراد قتله . فقال له يوسف المذكور : "ارسلنى الى السلطان فانني املأ له قلعة الجبل ذهبا وفضة" . فجهزه الى الابواب الشريفة . فوصل في يوم الخميس سابع عشر رمضان . ولما مثّل بين يدى السلطان ادعى انه يعرف صناعة الكيمياء . فسلّمه السلطان الى الامير سيف الدين بكتمر الساقي . فتحيل وذلك عليه من الذهب والفضة الحجر كثيرا . وحصل له من السلطان الانعام والتشاريف وغير ذلك . ثم توجه الى الكرك على خيل البريد لاحضار حشايش وصحبته من يحفظه . ثم عاد وظهر للسلطان كذبه ، فضيق عليه . فتحيل وهرب في رمضان سنة احدى وثلاثين وسبعماية . فحرج السلطان لذلك وشدد على الولاة في طلبه . وكتب الى الولاة بالوجهين القبلي والبحرى بطلبه حيث كان . وكتب الى الشام ايضا بذلك . ثم قبض عليه بمدينة اخميم في ذى الحجة . وجهز الى الابواب الشريفة . فوصل في الثاني والعشرين منه والسلطان يركض بالميدان . فسأله عن المال الذى اخذه . فقال له : "تلف" . فرسم بضربه . فضرب ضربا شديدا وحمل الى خزانة الشمايل . فمات في ليلته . فرسم السلطان بتسميره وان ينادى عليه . فسمّر ونودى عليه وهو ميت . والسلام .

(٢٦٥ آ) وفيها وقع حريق بباب الخرق وحريق ايضا بالقرب من الخانقاه الصلاحية . وسلم الله تعالى منه .

وفيها وصل رسول من جهة صاحب اليمن وصحبته هدايا وتحف ومن جملة ذلك فيلين . فقيد الرسول وحبس . وسبب ذلك ان ملك الهند كان سيّر للسلطان الملك الناصر هدايا وتحف ، فأخذها صاحب اليمن ، وقتل بعض من كان معها وحبس البعض .

وفيها في مستهل ذى القعدة رسم السلطان بسفر المبتلين بالبرص والجذام من القاهرة ومصر الى الفيوم .

وفيها حصل بمكة شوشة عظيمة ، وليس الخبر كالعيان . ودخلت الخيل الى الحرم ، وكان الخطيب قد بدى يخطب ، فتفرق الناس ، وركبوا الامراء المصريين ، وركب الناس بعضهم بعضا . ونهبت الاسواق . وقتل من الناس جماعة كبيرة . وثار السيف ، وكثر القتال والجراحة . واستشهد من الامراء الامير سيف الدين آلدمر

---

٢٠ وتحف : وتحفا / ٢١ فيلين : فيلان / ٢٦ حصل : حصلت / ٢٧ بدى : بدأ / وركبوا : وركب / المصريين : المصريون .

وفيها رزق الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة الشريفة بالشام المحروس ولد ذكر، وسمي محمد . فصار له ولدين ذكور . اقر الله عينه بهما .

وفيها كان حصل للسلطان تغير مزاج . ثم لطف الله تعالى به، وصاب العافية . وزينت له الديار المصرية والبلاد الشامية . وجهزت التشاريف الى ساير النواب بالممالك الاسلامية .

وفيها انتهت عمارة الجامع الذى انشأه الامير سيف الدين الماس الحاجب بالشارع الاعظم بجوار حوض ابن هنس .

(٢١٤آ) وفيها فى شهر رجب احترقت كنيسة النصارى الملكيين المعروفة بميكاييل بخط القرب بمصر حريقا عظيما، ولشدة الحريق صار بعض الاعمدة الرخام جيرا . وكان بجوار الكنيسة سجدان، فلم ينلهما من النار شيئا . ثم رسم باعادة الكنيسة المذكورة كما كانت، فاعيدت .

وفيها وصل الى الديار المصرية رسل من جهة الفرنج وطلبوا من السلطان بعض البلاد . فقال السلطان : "والله لو سبقنى احد من الملوك لقتل الرسل كنت ضربت اعناقكم ولكن رسول ما يقتل" . ثم سفرهم الى بلادهم .

وفيها افرج عن الامير سيف الدين بهادر المعزى . وكان له معتقل خمسة عشر سنة وثلاثة شهور ونصف .

وفيها رسم باخراج من يذكر من الامرا الى الشام المحروس، وهم : الامير علم الدين سنجر الاحمدى الجمدار والامير علاء الدين طيبغا حاجى . فتوجهوا الى دمشق واقاموا بها على اقطاعات، وكل منهم امير ماية فارس .

وفيها ابتاع الامير سيف الدين قوصون احد الامرا الخاصكية دار الامير جمال الدين اقوش الموصلى قتال السبع بالشارع الاعظم وبستان بجوارها وعدة املاك . وهدم الجميع ورسم بحطهم جامعا .

وفيها وقع للامير سيف الدين تنكز نايب الشام انسان يقال له يوسف الكركى من مسالمة نصارى الكرك ادعى انه وصل الى علم الكيميا . وكان اشتهر (٢١٤ب)

---

٢ محمد : محمدا / ولدين ذكور : ولدان ذكران / ٩ صار : صارت / ١٢ وصل : وصلت / ١٤ رسول : رسولا / ١٥ خمسة عشر : خمس عشرة / ١٨ فتوجهوا : فتوجها / ١٩ واقاموا : واقاما / منهم : منهما / ٢٢ بحطهم : بحطها .

وفيها طولع السلطان الملك الناصر بان الامير فضل امير العربان احضر لاولاد شمس الدين قراسنقر القفين فضة ، وذكر انهما عنده وديعة لابيهم وانه قال له : "اذا كبر ولدى فرج سلمهما اليه" . وفتحوا القائم فوجدوهما ذهبا وفيهما اثنى عشر ألف دينار ، وان الاخوة اختلفوا فيها بينهم .

وفيها رسم الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة بالشام المحروس بتوسعة الطرق والازقة بدمشق . فوسعوا ، واعتنوا بذلك اعتناءا عظيما .

وفيها توفى الامير شرف الدين حسين بن ابى بكر بن اسمعيل بن جندربك الرومى ودفن بالجامع الذى انشأه بالحكر بظاهر القاهرة المعزية . وكان قدومه الى الديار المصرية فى سنة خمس وسبعين وستماية فى ايام الملك الظاهر ، رحمهما الله تعالى .

وفيها توفى الامير سيف الدين قطلوبك الحاجب بدمشق المحروسة . (٢١٣ ب)
وتوفى ايضا الامير سيف الدين بكتمر الحاجب بداره خارج باب النصر . ودفن بتربته المجاورة لداره . وكان اميرا كبيرا . وبلغنى انه قبل وفاته عدم له من الذهب عشرة آلاف دينار وانه مات غبنا على ذلك . والله اعلم .

وفيها توفى القاضى معين الدين بن حشيش صاحب ديوان الجيوش بالديار المصرية . ودفن بتربة القاضى فخر الدين ناظر الجيوش المنصورة .

وفيها توفى الامير حسام الدين لاجين المنصورى نايب السلطنة بغزة كان .

سنة ٧٣٠

ودخلت سنة ثلاثين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفى بحاله ، والملوك بحالهم ، وكذلك النواب على ما تقدم شرحه فى السنة الخالية .

وفى هذه السنة المباركة انتهى عمارة الجامع الذى انشأه الامير علاء الدين مغلطاى الفخرى اخو الماس الحاجب بين السورين بالقرب من باب البرقية . وسمى "جامع التوبة" لان مكانه كان فيه جماعة من السودان يعطون الازار .

٣ القائم : القفين / اثنى : اثنا / ٢٠ انتهى : انتهت .

وفيها فى شهر ذى الحجة رسم قاضى القضاة علاء الدين القونوى الشافعى بالشام المحروس لعدول دمشق وشهود المراكز ان يتعمموا بذوايب، ومن لم يفعل ذلك منع من الشهادة. ثم لزوا عليهم الثقلاء فى ذلك، فارخوا العذب. واحضروا واعرضوا على قاضى القضاة المشار اليه.

وفيها افرج عن الامير علم الدين سنجر الجاولى وعن امير فرج بن قراسنقر وعن الامير حسام الدين لاجين الجاشنكير المعروف بزيرباج.

وفيها توفى الشيخ تقى الدين بن التيمية بقلعة دمشق بالقاعة التى كان محبوسا فيها، وذلك فى العشرين من ذى القعدة. رحمه الله تعالى. ومما قيل فيه عند اعتقاله ‹ من الطويل ›:

يعيّره بالسجن قوم وانما	رأوه فريد العقد صانوه بالقرن
هو الليث اضحى رابضا فى عرينه	ولا عيب ان يثوى المهند فى الجفن
وذلك من اقوى الدليل بانه	له النصر فى العقبى حقيقا بلا ظن
اما يوسف فى الارض اضحى ممكنا	عزيزا بها بعد الدخول الى السجن

سنة ٧٢٩

وددخلت سنة تسع وعشرين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفى بحاله. والملوك والنواب بحالهم. خلا صاحب المدينة كبيش فانه قتل. وتولّى مكانه الامير طفيل.

وفى هذه السنة حصل للقاضى علاء الدين بن الاثير كاتب السر الشريف فالج، فانقطع عن (٢١٣آ) وظيفته. وعجز ولده عن مباشرتها. فعند ذلك طلب القاضى محيى الدين بن فضل الله وولده شهاب الدين وشرف الدين بن الشهاب محمود. واستقر القاضى محيى الدين وولده فى كتابة السر الشريف، واستقر شرف الدين فى وظيفة محيى الدين بدمشق.

وفيها فى شهر ربيع الاول ظهر بالقاهرة رجلان، احدهما يعرف بابن سالم والآخر بالمخدوم، وهما اتباع. وكانوا يختلسون الناس فى الليل ويأخذون العمايم والثياب. وحصل منهم ضجة عظيمة. ثم مسكوا وسمّر بعضهم ووسط بعضهم.

٣ لزوا: لزى / ١٠ وانما: كلمة "وانما" حضرت بين السطور / ٢٣ وكانوا يختلسون: وكانا يختلسان / ويأخذون: ويأخذان / ٢٤ وحصل منهم: وحصلت منهما / مسكوا: مسكا / بعضهم: بعضهما / بعضهم: بعضهما.

لانفسهم في الارتياد وليعلموا ان الساعة آتية لا ريب فيها وان الله لا يخلف الميعاد . ثم يدركهم برأفته ورحمته ويكشف ما نزل بهم من المعضلات الشداد .

ولما كان يوم الاربعاء ثاني وعشرين ذي القعدة سنة ثمان وعشرين وسبعمية ارسل الله تعالى بقدرته ومشيته بمدينة عجلون ريحا عاصفا ، فأثارت سحابا ثقالا هطلت بماء منهمر بدوي وريح زعزع ، فلم تزل الامطار متواترة الهطل والبروق تلمع واصداء الجبال والاودية باصوات الرعود للقلب تصدع حتى ظن اهلها ان قد ازفت الآزفة . فارتفعت الاصوات بان ليس لها من دون الله كاشفة ، تكشف الرؤوس ، ووجلت القلوب ، وذرفت العيون ، وطاشت الالباب ، وخضعت الرقاب ، ومدت الايدي بالدعاء الى من بيده امر الارض والسماء . وعاينوا في ذلك اليوم هولا عظيما ، واستظوا ان يكون الله ارسل عليهم عذابا اليما . فبينما (٢٤٢آ) الناس على ذلك الحال ذاهلين يقولون : "ربنا ظلمنا انفسنا وان لم تغفر لنا وترحمنا لنكونن من الخاسرين" اذ دهمهم سيل عظيم ماؤه ، ظلم عبابه هام سحابه شديد فطوف له دوي شديد قد اجتمع من متون الجبال وبطون الاودية وقرار الوهاد فالتقى الماء باودية على امر قد قدر ، وان في ذلك لآية : "فهل من مدكر" . فارتفع العويل ، وسكبت العبرات ، واشتد الخوف ، وتضاعفت الحسرات ، وترك من الناس يطلب النجاة لنفسه واحتسب عند الله جميع ماله وعقاره وفرسه . فاخذ هذا السيل العظيم ما كان في ممره من الدور والقياسر والاسواق . ودخل الطواحين والبساتين . واخذ جانبا من حارة المشارقة المجاورة للوادي . واخذ المرحة وسوق الاداسين وسوق القطانين وبعض دار الطعم وسوق الاقباعين وسوق الخلعيين والقيسارية المعروفة بانشاء الامير سيف الدين بكتمر ، واخذ من قيسارية الامير سيف الدين تنكز عشرين حانوتا . وضعضع بقية الجدر . وهدم سوق العاقة . وهدم وقف الجامع وكذلك سوق السقطيين والفاميين . وهدم عدة اوقاف لم يحصروا . وهدم رواق الجامع وكذلك المدرسة النفيسة . واخذ ما كان في ممره من الجسور والقناطر والاقباء التي كان يجوز الناس عليها عندما تمد الاودية . وهدم من عجلون تقدير عشرة اتفار ، وهذه قدرة الملك الجبار "فاعتبروا يا اولي الابصار" . وكان مدة تواتر الامطار والسيل من اول (٢٤٢ب) ساعة من النهار المذكور الى وقت العصر ، والمحضر مثبوت على الحاكم . فنسأل الله تعالى السلامة من الآثار العلوية . والسلم .

---

٣ ثاني وعشرين : ثاني وعشرون / وسبعمية : وسبعمائة / ٤ ومشيته : ومشيئته / ٥ هطلت : بالبأس / وريح زعزع : وريحا زعزعا / ١٠ السورة ٤، الآية ١٠، ١٧ ، ٢٢ ، ٣٢ ، ٤٠ ، ٥١ / ١٩ الاداسين : في الاصل "الادسين" / ٢٣ يحصروا : تحصر / ٢٦ السورة ٥٩ ، الآية ٢ / ٢٩ والسلم : والسلام .

ثم اخبر بعض التجار ، قال : في سابع عشر شوال (٢١١آ) من هذه السنة وصل الى بغداد تابوت فيه ميت ، وهو الامير جوبان نايب مملكة التتار . وصلّوا عليه بالمدرسة المستنصرية . وسلّمه الملك ابو سعيد لامير ركب العراق ليتوجه به الى الحجاز الشريف ويدفنه في تربته التي اعمرها بالمدينة . وانهم وصلوا به الى عرفة . ووقفوا به الوقفة . وارادوا دفنه بالمدرسة التي انشأها بجوار الحرم الشريف . فما مكّنوا من ذلك . وقيل لهم ما يمكن دفنه بها الّا بمرسوم شريف ناصري . فطالعوا السلطان بذلك . فورد اليهم المرسوم ان لا يدفن بها . فدفن بالبقيع ، وذلك في يوم الجمعة ثالث عشر ربيع الآخر سنة تسع وعشرين وسبع ماية .

وفيها توجه الى الحجاز الشريف القاضي فخر الدين ناظر الجيوش المنصورة . وعيّن ان يكون نايبه في مدة الغيبة القاضي معين الدين بن حشيش ، فحضر من الشام بسبب ذلك .

وفيها في شهر شوال تولّى الصاحب امين الدين عرف بابن الغنّام نظر الدواوين المعمورة بالديار المصرية رفيقا لمجد الدين بن لفيتة . فنظر في الاستيهار وقطع في ارزاق الناس. فلطف الله تعالى بعباده . وكانت مباشرته شهرا واحدا ويومين وعزل .

وفيها وصل بعض القصاد واخبر بوفاة الامير شمس الدين قراسنقر ، وذلك في ليلة السبت سابع وعشرين شوال بمراغة من عمل آذربيجان من عراق العجم .

وفيها وقع بعجلون سيل عظيم لم يسمع بمثله ، وحضرت مطالعة من جهة النايب (٢١١ب) بها يذكر ما هذا نصه :

ذكر مرور السيل بعجلون وما جرايانه

بسم الله الرحمن الرحيم . تقبل الارض وتنهي ان مطالعته تقدمت بما حصل من الامطار والسيول في يوم الاربعاء ثاني عشر ذي القعدة وان السيل اثر في عجلون بخلاف غيرها . والآن فقد جهز المملوك طيها محضرا بصورة ما وقع بعجلون وما هدمه السيل . وهذه صورة المحضر :

بسم الله الرحمن الرحيم . الحمد لله الذي يرسل آياته تخويفا للعباد ويريهم باهرات قدرته ليسلكوا سبل الرشاد . ويظهر لهم جبروته في ملكوته ليهتدوا

١٣ الاستيهار : الاستئثار .

شاهنشاه ايضا الى الديار المصرية فى تاسع الشهر، وهذا شاهنشاه فهو ابن عم جوبان . وذكر ان جوبان ارسله ليعرّف السلطان بما جرى له مع الملك ابو سعيد ملك التتار وانه فارق جوبان من خراسان وهو عازم على الدخول الى عزته الى اولاد الملك كلهٍ . ثم ان السلطان اعرض من كان فى خدمة تمرتاش وفرق بعضهم على الامراء ليكونوا فى خدمتهم بغير اقطاع ، وسأل جماعة منهم العود الى بلادهم فأذن لهم بذلك . وكانوا نحو تسعين فارسًا .

(٢١٠ ب) وفيها فى ثالث عشر ربيع الآخر خسف القمر بمقدار الرأس واخذ منه بمقدار النصف والربع .

وفيها فى شهر جمادى الاول وقع بدمشق حريق عظيم . وحبس متولى البلد . وقام الامير علاء الدين المرواني بحجز البلد اتم قيام . وسلم الله تعالى .

وفيها توفى قاضى القضاة شمس الدين بن الحريرى الحنفى . وولى مكانه قاضى القضاة بدمشق برهان الدين بن عبد الحق ، واشترط على السلطان شروطا من جملتها ان لا يمتنع من الشرع احد . فاجيب الى ما سأل .

وفيها وصل الامير سيف الدين اروج من بلاد التتار ، وكان السلطان ارسله الى الملك ابو سعيد .

قال المؤرخ : وفى يوم الخميس العشرين من شعبان قبض السلطان الملك الناصر على تمرتاش بن جوبان لمصلحة اقتضاها رأيه واخماد الفتنة وابراء ذمته من اليمين التى حلفها وذلك عندما انعقد الصلح بينه وبين الملك ابو سعيد ملك التتار .

وفيها قتل كبيش بن منصور بن جماز امير المدينة . قتله اولاد ودى ، وكان ودى يومئذ معتقلا . وتولى امرة المدينة الامير طفيل اخو كبيش .

وفيها ورد الخبر من بلاد التتار ان الامير جوبان لما تسلل منه جمعه وعلم انه مقهور تزّ طالب النجاة ، فقصد هراة . فلما وصل اليها خرج اليه النايب بها وتلقاه واظهر السرور به وعزم عليه . فدخل المدينة . ولما استقر عنده قبض عليه وقتله تقربا الى الملك ابو سعيد .

---

٤ وهذا شاهنشاه : وشاهنشاه هذا / ٣ ابو : ابى / ٦ نحو : نحوا من / ٩ الاول : الاولى / ١٥ ابو : ابى / ١٨ ابو : ابى / ٢٣ هراة : هرات / ٢٥ ابو : ابى .

وفيها توفى الامير ناصر الدين محمد بن الامير سيف الدين ارغون الدوادار نايب حلب . وتوفى ايضا الامير سيف الدين قطلوبغا المغربى .

وفيها توفى الامير سيف الدين بلبان البدرى المنصورى نايب حمص . وفيها توفى الامير شهاب الدين احمد بن طرنطاى نايب السلطنة كان . ودفن بتربة والده .

سنة ٧٢٨

ودخلت سنة ثمان وعشرين وسبع ماية

والخليفة المستكفى بحاله . والملوك والنواب بحالهم . خلا نيابة السلطنة بحلب فان استقر بها الامير سيف الدين ارغون الدوادار نقلا من نيابة السلطنة بالديار المصرية . ونيابة حمص فان استقر بها الامير سيف الدين بلبسطى عوضا عن سيف الدين بلبان البدرى بحكم وفاته . ونيابة السلطنة بالديار المصرية بوقت شاغرة .

ذكر قدوم الامير (٢١٠آ) تمرتاش بن جوبان بن تلك بن تداون الى الديار المصرية

وكان تمرتاش نايب الملك بالروم . فلما قتل الملك ابو سعيد اخوه دمشق خواجا وكان نايب الملك بالسلطانية وكان ابوهم جوبان غايبا فى بلاد خراسان . فعند ذلك سيّر جوبان يقول للملك ابو سعيد : "هذا دمشق قتل بذنبه ، يكون فداء الملك . ولكن يسيّر الملك الينا من كان السبب فى قتله" . فأرسل الملك يقول : "انا الذى قتلته" . ثم امر بخروج العساكر وملتقاه . فلما سمع عسكر جوبان بذلك انخلوا عنه ورجع غالبهم الى خدمة الملك ابو سعيد . وبقى جوبان فى جمع قليل وهو خايف مترقب ما يرد عليه .

فلما سمع دمرداش بذلك اخذ معه ما قدر على حمله وترك عياله فى بعض قلاع الروم وتوجه الى الديار المصرية ملتجيا الى جناب السلطان الملك الناصر وصحبته ستماية فارس . وكان وصوله فى سادس ربيع الاول من هذه السنة . ثم وصل

---

٢ فان : فاته / ٨ فان : فاته / ١٢ اخوه : اخاه / ١٣ وكان ابوهم : كان ابوهما / ١٤ ابو : ابى / هذا دمشق : دمشق هذا / ١٧ ابو : ابى .

قاضي البلد ونايبه . واحضروهم في الزناجير . وقالوا لهم : "لم لا رديتم الناس واخمدتم هذه الفتنة ؟" فقالوا : "نحن ما نقدر نرد السواد الاعظم . وهذا ما يلزمنا . ولا يحل لكم ان تهينوا الشرع" . فعند ذلك غضب الوزير وامر بضرب نايب القاضي . فضرب وحمل ستماية (٢٠٩آ) دينار . ثم حمل نايب القاضي الآخر خمس ماية دينار . ثم طلبوا التجار الكارمية والسماسرة والقزازين وغيرهم وصودروا الجميع . وعم الفساد الكبير والصغير والجليل والحقير . وفي يوم الجمعة وسطوا بظاهر البلد نحو من ثلاثين نفر . واستفاض بالبلدأن عزم الامراء يأخذوا كل من يصلي بالجامع يوسطوه . فكان السعيد من هرب وطلب النجاة لنفسه . فعند ذلك غلقت الصنايع والمساجد والكرور والمنازل واما الرجال فأكثرهم خرجوا حفاة . والذي بيت ولم يخرج ما وعى كيف صلا . ولم يزل الامر شديد على الناس والطلب موجود الى ان قدم القاضي تاج الدين ابو اسحق ناظر الخواص الشريفة . فسكن البلد واذن للناس بالخروج والدخول وتخفيف الوطأة . وكان الوزير قد ضرب المتولي وعزله وهو الامير ركن الدين الكركي . ثم رسم السلطان باستقراره على عادته . وقتل في هذه الفتنة جماعة من العلماء والصلحاء والفقهاء وغيرهم .

وفيها تولى نيابة قلعة دمشق الامير علاء الدين مغلطاي الخازن عوضا عن الامير علم الدين سنجر الدميتري . وكل منهم مستمر على اقطاعه .

وفيها تولّى نيابة السلطنة بحمص الامير سيف الدين يلبغا عوضا عن الامير سيف الدين بلبان البدري رحمه الله تعالى .

وفيها في يوم الخميس ثاني عشر ذي الحجة كان دخول الامير شهاب الدين أحمد ابن الامير سيف الدين بكتمر الساقي على بنت الامير سيف الدين تنكز . والذي (٢٠٩ ب) عمل في المهم الشريف من الغنم خمسة آلاف وستماية رأس ومن الخيل شوي ثلثماية رأس ومن البقر اربع ماية رأس ومن الاكاديش والدجاج وغيره ما لا يحصى عدده . واحرق من النفط ما قيمته ثلاثين الف درهم . وحل من السكر عشرة احواض : كل حوض بعشرة قواريق ، وذلك خارجا عما عمل حلوى . واحضر صاحب حماة تقدمته ، ومن جملتها شمع وحلاوة وطرطور فيهم الف دينار وقيل الفي دينار . وجهز للامير سيف الدين تنكز تشريف وفيه قباء غرم عليه اربعة وخمسين الف درهم . فقدم الامير سيف الدين تنكز للعروس تقادم تساوي ستماية الف درهم .

---

١ واحضروهم : واحضروهما / لهم : لهما / رديتم : رددتما / ٢ واخمدتم : واخمدتما / فقالوا : فقالا / ٦ وصودروا : وصودر / ٧ نحو : نحوا / نفر : نفرا / ١١ شديد : شديدا / ١٧ منهم : منهما / ١٩ بلبان البدري : بالباش / ٢٤ وغيره : وغيرها / ثلاثين : ثلاثون / ٢٦ فيهم : فيها / ٢٧ الفي : الفا / ٢٨ وخمسين : وخمسون .

وفيها حصل بدمشق زلزلة . ولم يطل مكثها ، وذلك في يوم الاحد رابع عشر ربيع الاول . وكان مبدأها من الشمال الى جهة القبلة .

وفيها في العشرين من ربيع الاول وصل طفيل اخو كبيش امير المدينة واخبر ان ودى بن جماز قصد المدينة ونزل عليها في ثامن عشر صفر وحاصرها واخذها في الخامس والعشرين منه واحرق باب السويقة . ثم وصل ودى في اواخر شهر رمضان . وفي يوم الخميس مستهل شوال قبض عليه ورسم بتقييده وكذلك ابن اخيه حرس . فقيدا واعتقلا في الجب بالقلعة . ثم وصل كبيش في ثاني شوال مستنجدا بالسلطان . فخلع عليه . وسافر في ثالث شوال وصحبته الامير علاء الدين على بن طغريل الايغاني ليوصله الى المدينة . فتسلمها . وعاد علاء الدين المذكور .

وفيها طلب الامير بدر الدين مسعود بن خطير الحاجب بدمشق الى الديار المصرية . وانعم عليه بطبل خاناه ، ورسم ان يستقر من جملة الحجاب بالديار المصرية .

وفيها في يوم الخميس ثاني عشر رجب الفرد (٢٠٨ ب) عمل مهم الامير سيف الدين قوصون على بنت مولانا السلطان . واهتموا بذلك اهتماما عظيما . والذى ذكى فيه من الاغنام الفي رأس .

وفيها في سحر هذه الليلة عقد عقد بنت الامير سيف الدين تنكز نايب الشام على الامير شهاب الدين أحمد بن الامير سيف الدين بكتمر الساقي ، وذلك بقلعة الجبل المحروسة .

ذكر الفتنة التى جرت بثغر الاسكندرية

قال المؤرخ : وفي يوم الخميس سادس رجب الفرد حصلت ضرابة بين أحد الفرنج وأحد المسلمين . وكثر الشلش في البلد ، وركب الوالي لذلك . وقتل في ضمن الوقعة تقدير عشرة الفي . ثم وقعت فتنة بين المتولي والسماسرة والقزازين اقتضى ان الوالي دخل الى بيته واغلق بابه . فطمعت فيه العوام واحرقوا بابه وكذلك باب السجن . فارسل المتولي الى العربان المجاورين لثغر الاسكندرية . فحضروا اليه . ثم طالع العلوم الشريفة السلطانية بذلك . فجهز اليه السلطان الوزير علاء الدين مغلطاي الجمالي والامير سيف الدين آلدمر امير جاندار والامير سيف الدين طوغان شاد الدواوين ويعرف بطوغان الكافر . ولما حضروا الامراء تقدموا بطلب

١٤ الفي : الفا / ٢١ عشرة : عشر / ٢٦ حضروا : حضر .

(٢٠٧ ب) وفيها لما حج الامير جوبان نايب الملك ابو سعيد ملك التتار احتفل بجر عين ماء الى مكة . وساعده على ذلك انه وجد آثار عيون قديمة مزمنة . وقيل انه غرم على هذه العين نحو ثمانية الف درهم . والله اعلم بذلك .

ذكر نكتة غريبة

قال المؤرخ : وفي رابع عشر ذي الحجة من هذه السنة ولد للشيخ ركن الدين عمر بن الشيخ ناصر الدين محمد بن الشيخ ابرهيم بن معضاد بن شداد بن ملك بن ماجد القشيري الجعبري ولد سماه موسى . وانه اقام في بطن امه سنتين وشهرين، وحين وضعته لم ترم معه دما كثيرا ولا ماء بل رمت عادة الحوامل لتسعة اشهر وانه وضع قوي اليافوخ . وطلعت اسنانه لشهرين وثلاثة ايام من مولده، ومشى في غرة الشهر الخامس من مولده .

وفيها توفي الامير علاء الدين علي بن الامير حسام الدين طرنطاي المنصوري نايب السلطنة كان . ودفن بمدرسة والده .

سنة ٧٢٧

ودخلت سنة سبع وعشرين وسبعماية

والخليفة المستكفي بحاله . والملوك والنواب بحالهم على ما تقدم شرحه .

وفي هذه السنة نقل للسلطان الملك الناصر ان الامير سيف الدين ارغون الدوادار نايب السلطنة بالديار المصرية عند عوده من الحجاز الشريف ترك الادر السلطانية وهي زوجة الامير سيف الدين ابو بكر ولد المشار اليه خلفه وتقدم عنهم، واتهم بأشياء اخر . فتغير الخاطر الشريف عليه، ورسم له بنيابة السلطنة بحلب، وتوجه اليها . ثم توجه الامير سيف الدين الجاي الدوادار لاحضار الامير (٢٠٨ آ) علاء الدين الطنبغا نايب السلطنة بحلب .

وفيها تغيرت الخواطر الشريفة السلطانية على الامير سيف الدين قطلوبغا الفخري . فاراد السلطان القبض عليه، وكان الامير سيف الدين تنكز اذ ذلك الوقت بالابواب الشريفة فشفع في المشار اليه ليكون عنده بدمشق من جملة الامراء بها . فرسم له بذلك .

١ ابو : ابي / ١٧ وهي ... المشار اليه : بالهامش / ابو : ابي / ١٨ اخر : اخرى .

ذكر حبس الشيخ تقي الدين بن التيمية

قال المؤرخ : وسبب ذلك انه افتى فتاوى كثيرة من جملتها انه لا يجب ان تشد الرحال الا الى ثلاث مساجد الحديث المشهور وان زيارة قبور الانبياء - عليهم السلم - لا تشد اليها الرحال . واتفق ان الشمس محمد امام الجوزية سافر الى القدس الشريف ورقا في الحرم على منبر ووعظ . وفي اثناء وعظه ذكر هذه المسألة وقال : "ها انا من هاهنا ارجع ولا ازور الخليل اساءة ادب" . ثم جاء الى نابلس ، فوعظ وذكر المسألة بعينها . فقاموا عليه الناس ، فحماه منهم متولي نابلس . ثم قامت الفقهاء على الشيخ تقي الدين وكتبوا فتية فيه كونه اول من تكلم في هذه المسألة وغيرها . وجرت امور كثيرة آخرها (٢٠٧ ب) انه افتى تكفيره ، وسفرت الفتاوى من دمشق الى السلطان الملك الناصر . فيجمعوا القضاة ، ولما قريت عليهم الفتاوى كتب القاضي بدر الدين بن جماعة على ظاهرها : "القايل بهذه المقالة ظال مظل مبتدع" . فقال : "ما الذي ينبغي ان يحل به ؟" فقالوا : "يحبس فانه من العلماء وقد افتى" . فحينئذ حبس بقلعة دمشق ورسم ان يجرى عليه ما يكفيه . وكان معه اخوه زين الدين ، فانه اختار المقام عنده .

وفي يوم الجمعة رابع وعشرين شعبان من هذه السنة جلس قاضي القضاة جلال الدين بعد الصلاة بالمدرسة العادلية بدمشق المحروسة واحضر جماعة من جماعة تقي الدين بن التيمية وكانوا معتقلين في حبس الشرع . فاستتوب بعضهم وعزر بعضهم . ومن جملتهم العماد اسمعيل صهر جمال الدين المزي . فادعى عليه انه قال ان التوراة والانجيل ما بدّلوا وانهم على حالهم كما انزلوا . وشهدوا عليه ، وثبت ذلك في وجهه . فعزر في المجلس بالدرة واخرج وطيف به . ونادوا عليه : "هذا جزى من قال ان الانجيل والتوراة ما بدّلوا" . ثم اطلق . واحضر عبد الله السكندري وادعى عليه انه قال عن مؤذنين الجامع : "هؤلاء كفرة" لامور ما يمكن شرحها . فذكر انه اعترف بذلك عند قاضي القضاة شمس الدين الحنبلي وانه اسلم على يده وقبل توبته . ثم احضر الصلاح الكتبي . وادعى عليه انه قال : "لا فرق بين حجارة سقاية جيرون وحجارة صخرة بيت المقدس" . فانكر فقامت عليه البيّنة بذلك .

---

٣ ثلاث : ثلاثة / ٤ السلم : السلام / ٥ ورقا : ورقى / ٧ فقاموا : فقام / ٨ فتية : فتيا / اول : اولا / ١٠ فيجمعوا : فيجمع / ١٢ ظال مظل : ضال مضل / يحل / ١٧ فاستتوب : فاستتيب / ١٩ ان التوراة والانجيل : بالهامش / ما بدلوا : ما بدلا / وانهم على حالهم : وانهما على حالهما / انزلوا : انزلا / ٢١ جزى : جزاء / ما بدلوا : ما بدلا / ٢٢ مؤذنين : مؤذني / ٢٣ عند : كرر الكاتب كلمة "عند" سهوا منه وضرب على الاولى .

وفيها كان الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة بالشام المحروس راكبا فى الموكب فوجد كلب بالقرب من فرسه ، فرسم ان تخرج ساير الكلاب من دمشق . واجتهدوا اسفهسلارية الابواب والحراس فى ذلك اجتهادا عظيما الى ان لم يبق فى دمشق كلب واحد . ورميوا فى الخنادق . وكان الناس يتصدقون عليهم بشى" يأكلوه فى كل وقت .

وفيها فى يوم الجمعة سادس جمادى الاول رسم السلطان الملك الناصر لولده شهاب الدين احمد بالتوجه الى الكرك وعمره يومئذ ثمان سنين وصحبته جماعة من المماليك وخزانة وجميع ما يحتاج اليه الملوك وفى خدمته الامير سيف الدين قبليس لبرتبه (٢٠٦ ب) بالكرك وان يكون الامير سيف الدين بلبان البدرى الناصرى فى خدمته .

وفيها قبض على الامير بدر الدين بكتوت القرماني وحبس بقلعة دمشق المحروسة . احسن الله خلاصه .

وفيها وصل رسول من جهة ملك التتار . ثم جهز السلطان الملك الناصر الامير سيف الدين ايتمش المحمدى ليتوجه الى الملك ابو سعيد ملك التتار . وكان سفره من القاهرة يوم الخميس سادس جمادى الاول .

وفيها تولى نيابة السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين طينال الحاجب عوضا من الامير سيف الدين قرطاى . ونقل قرطاى الى دمشق اميرا بها على خبر بدر الدين بكتوت القرماني .

---

٤ كلب : كلبا / واجتهدوا : واجتهدت / ٥ ورميوا : ورميت / عليهم : عليها / يأكلوه : تأكله / ٦ الاول : الاولى / ٧ ثمان : ثماني / ٩ بلبان : هذه الكلمة حشرت بين السطور لان الكلمة "بهادر" كتبت فى مكانها وقد ضربت / ١١ ابو : ابى / ١٥ الاول : الاولى / ١٨ حاشية : وفيها تولى الامير ... الناصرى الاعمال ... انه لما تولى كان فى ... بخمس وهو شهور ... يطش وكان طقصبا ... وهو يعجز عن تحصيله ... حضر المذكور الى ... عنه فوكة ومال له ... انبت طائها فاته ... زمانا كبيرا وصار يجلس ... سماطه ويقدم له من ... وبلاعبه وانتفع به فى ... المتحرمين ولما كان ... جالسين على السماط ... صحن فيه حجل ... طقصبا لذلك الرجل ... لما كلها فضحك عند ذلك ... ولما خلا طقصبا بالمذكور ... ما بالك عندما ... ضحكت كثيرا فقال ... حكاية غريبة ... وما هى قال ... اتفق انني لما ... البرية اقطع الطريق ... رجل بارزانى ... وقلت له خذ ما معك ... من الحركة به ... وتضرع الى فلم ... لابد له من الموت ... شجرة وعليها ... يا حجلة اشهدى بينى وبين ... الرجل ثم اننى قتلته ... فى هذا الوقت افتكرت ... قال فلما سمع ... وامر بضرب عنقه فضرب ... وفى تلك الليلة راى ... كان من يقول له ... التى قدمتها للبدوى ... عليه البارزانى ... اعاجيب الاحاديث ... والله اعلم ؛ وبقية الحاشية مقطوعة .

الحصن وثبوا عليه واخذوا منه المفاتيح ودخلوا على الملك المنصور . وطلعوا العرب الى اعلا بيوت الحصن ونادوا باسم المجاهد . فتراخى العرب المنصورية من الحصن . وقاتل شمس الدين الطنبا والى الحصن قتالا شديدا الى ان قتل . ولما علم الناصر بهذه الحادثة ركب فى جماعة من العسكر الى اسفل الحصن لابرام قضية . فلم تتهيأ لهم . وقام سواد البلد عليهم ونادوا بشعار المجاهد . وحمل الناس الى المجاهد بالحبال ، وملك الحصن ثانيا واستولى على ما فيه . وقبض على عمه الملك المنصور واعتقله ، ولم يزل فى اعتقاله الى ان مات فى سنة ثلاث وعشرين وسبع مائة . ثم ان الملك المجاهد استوسق له الامر بالبلاد اليمنية ولم يبق له منازع . واحسن الى اولاد الملوك وضمهم اليه . وهذا ما انتهى اليه حال بلاد اليمن . والله اعلم .

وفيها فى ليلة الخميس الخامس والعشرين من رمضان توفى الامير ركن الدين بيبرس الخطائى الدوادار المنصورى وهو يومئذ رأس الميسرة . وكان قد تولى نيابة السلطنة . وهو حسن العقيدة فى الفقرا، والصالحين . وكان له ميل كبير الى مطالعة الكتب والتواريخ . وعمل لنفسه تاريخ حسن شجيع الالفاظ فى غاية الحسن .

سنة ٧٢٦

وددخلت سنة ست وعشرين وسبع مائة

والخليفة بحاله . والملوك والنواب بحالهم . (٢٠٦آ) خلا نيابة السلطنة بغزة فان استقر بها الامير عز الدين ايبك الجمالى . ونيابة السلطنة بالكرك فان استقر بها الامير سيف الدين بهادر البدرى الناصرى .

وفى هذه السنة نقل الصاحب شمس الدين غبريال من نظر الدواوين المعمورة بالديار المصرية الى وزارة الشام المحروس . واستقر فى نظر الدواوين بالديار المصرية القاضى شرف الدين المعروف بالخطير ناظر ديوان الامير سيف الدين ارغون نايب السلطنة . وحضر كريم الدين الصغير من الشام المحروس الى الديار المصرية على خيل البريد وصحبته ولده . وكان حصل لأهل الشام منه فى مباشرته ضيق شديد وعسف كبير . سامحه الله تعالى .

---

١ وطلعوا : وطلع / ٢ اعلا : اعلى / ٦ ثانيا : ثانيتا / ١٤ تاريخ حسن : تاريخا حسنا / ١٧ فان : فانه / فان : فانه / ٢٤ حاشية : ولما حضر كريم الدين المذكور الى ... وضرب شيب واحد ثم ... خمس شيوب وعند ... بهم الى الصعيد وكان ... ؛ وبقية الحاشية مقطوعة .

ولما نزل من الدملوة توجه الى تعبات وعزم على اخذ حصن السمدان من عمه الملك المنصور . فلما علم الامراء البحرية واكابر الدولة ما اظهره شجاع الدين بادر جماعة منهم في النصف الاخير من جمادى الآخر فقتلوا شجاع الدين في داره بالمحاريب وكذلك الفقيه عبد الرحمن . ثم قبضوا على الملك المجاهد واعتقلوه بقلعة تعز . ونهبت تلك الليلة دور كثير بالمعربة والمحاريب .

قال المؤرخ : ولما قبضوا على الملك المجاهد بادروا الى عمه الملك المنصور زين الدين ايوب بن المظفر يوسف بن المنصور عمر بن علي بن رسول وحلفوا له وملكوه عليهم . وصعد الى الحصن وبذل الاموال . وتفق في العساكر في مدة سلطنته سبع مائة الف دينار . وفوض نيابة السلطنة للامير شجاع الدين عمر فاقام اياما . ثم حصل بينه وبين الامراء البحرية (٢٠٥ آ) منافرة اوجبت ان استبدل به الامير جمال الدين يوسف بن يعقوب وفوض اليه امر بابه بكماله .

قال المؤرخ : وفي ليلة جلوس الملك المنصور ارسل الى الملك الناصر ابن اخيه يطلبه . فلما وصل الى الجند تلقاه بالطبل خاناه واقطعه المهجم . وعقد ايضا للامير بدر الدين حسن الالوية ورفع له الطبل خاناه واقطعه صعدا وما والاها . وعقد للامير نجم الدين احمد بن ازدمر الالوية ورفع له الطبل خاناه واقطعه حرض . وعقد لولديه الملك الكامل نامور الدين والملك الواثق شمس الدين الالوية ورفع لهم الطبلخاناه . وارسل ولده الملك الظاهر اسد الدين عبد الله الى حصن الدملوة والمنصورة وفي خدمته افتخار الدين ياقوت العزيزي . فتسلم الحصن .

ذكر عود الملك المجاهد الى الملك والقبض على عمه الملك المنصور

قال المؤرخ : لما ملك المنصور بلاد اليمن ابقى على حاشية اخيه الملك المؤيد ولم يغير احدا منهم . وكان منهم من يميل الى الملك المجاهد كونه ولد مخدومهم . فتقدم بعض غلمان المجاهد الى بلاد العرش واتفق مع جماعة منهم على طلوع الحصن من ورايه باتفاق جماعة من عبيد الشراب خاناه والطشت خاناه ، وكانوا من المؤيدية . ولما حضر العرب دلوا لهم العبيد الحبال . فطلعوا فيها الى الحصن وهم اربعون رجلا . وباتوا تلك الليلة في الشراب خاناه وهي ليلة (٢٠٥ ب) سادس شهر رمضان . فلما نزل الطواشي شهاب الدين موفق الخادم بمفاتيح ابواب

٣ الآخر : الآخرة / ٥ واعتقلوه ... تعز : بالهامش / كثير : كثيرة /
١٠ حصل : حصلت / ١١ وفوض : وفوضت / بكماله : بكمالها / ١٧ لهم : لهما /
٢٤ دلوا : دلى .

وكانوا قد سيروا الى ابن عم الملك الظاهر عبد الله بن المنصور الى قلعة الدملوة ، وهو يومئذ مقيم بها . فارسل يقول لهم : "انتم ما جئتم لنصرتي ولا الكم تملكوني البلاد . وكان عزمي ان استيّر صحبتكم هدية عظيمة للسلطان صاحب مصر لكن بلغني انه مات" . فانحلت عزايم العساكر من كل ناحية ، فوصلوا الى مكة بعد مشقة عظيمة وباعوا خيولهم وقماشهم بابخس الاثمان . وبلغني ان ابيع في مكة (٢٠٤ آ) بغلطاق سنجاب ، قيمته فوق الاربع مائة درهم ، بدون المائة درهم . ووصل العسكر الى الديار المصرية اتحس من مكسورين . ورافعوا الامير ركن الدين بيبرس الحاجب مقدم العساكر وقالوا انه اخذ من صاحب اليمن هدية عظيمة . فقبض عليه بعد احد وعشرين يوما .

وفيها اشرك السلطان الملك الناصر بين كبيش امير المدينة وبين عمه ودى بن جماز ابن شيحة الحسيني .

وفيها تولّى نيابة السلطنة بغزة الامير عزّ الدين ايبك الجمالي نايب قلعة دمشق اولا ثم نايب الكرك اخيرا . وتولّى نيابة السلطنة بالكرك الامير سيف الدين بهادر البدري الناصري . وولى معه ناظر صفة وزير بالكرك واعمالها ويسترفع الحسابات ولا يرفع الى مصر حساب القاضي شمس الدين موسى بن التاج اسحق ناظر الخواص الشريفة .

ذكر ملوك اليمن وما جرياتهم

قال المؤرخ : ان الملك المجاهد لما ملك بلاد اليمن واستتب له الامر بها عزل الامير جمال الدين من نيابة السلطنة والاتابكية وفوضها للامير شجاع الدين عمر بن يوسف بن منصور وكان شاد الدواوين . وكتب له منشورا بذلك وقرئ . فتغيرت قلوب الامراء والجند من ذلك . ولما تمكن شجاع الدين حسن للملك المجاهد القبض على الناصر ثم سعى في خلاص المعتقلين واستخدامهم . وكان شجاع الدين والفقيه عبد الرحمن (٢٠٤ ب) مدبرا دولة المجاهد . ثم ارسل شجاع الدين جماعة للقبض على الناصر . فلما علم بذلك لجأ الى تربة الفقيه عمر بن سعيد بذي عقيب من اعمال ذي جبلة . فاحاطوا به واخذوه من التربة ودخلوا به الى تعز . ثم نقل الى عدن . ونزل الملك المجاهد من الحصن في ثالث المحرم الى الشجرة فلبث بها الى مستهل ربيع الاول . ثم تقدم الى الجند فلبث بها اياما . ثم توجه الى الدملوة فدخلها وخرج منها ولم يعط احدا ما جرت به العادة الا قليلا ممن يختص به ومنع الملوك من الدخول الى المنصورة . فتغيرت قلوب الناس عليه .

---

٣ تملكوني : تملكوننا / ٣ — ٤ للسلطان ... مصر : بالهامش / ١٤ وزير : وزيرا / ٢٣ مدبرا : مدبري .

ذكر ما وقع ببهسنا من عمل حلب المحروسة

قال المؤرخ : وفي العشر الأوسط من جمادى الاول من هذه السنة نزلت آفة سمائية على الخاص الشريف ببلاد بهسنا ، وذلك برد منه ما يملأ الكف وما دونه حتى صار سمك البرد على الارض نصف ذراع ، وهو مضرس محرف . فاهلك ما اصابه من البقر والغنم والمواشي والوحوش والطيور والزرع الذي كان قد سنبل . واخرب بيوتا وكسر اشجارا . فكان جملة ما هلك من الزرع بذار الف وخمسة ماية خمسة وثلاثين مكوك . وكتب بذلك محضر شرعي مثبوت على الحاكم ببهسنا . وكان النايب ببهسنا يومئذ الامير شمس الدين سنقر النوري .

وفيها في رابع وعشرين رمضان قتل منصور بن جماز بن شيحة امير المدينة . قتله ابن ابن اخيه حديثة بن قاسم بن جماز بثأر لهم عليه . وخلّف هذا منصور عدة اولاد منهم : كبيش وطفيل وجماز . وتولّى بعده كبيش . واقام منصور في الامرة ثلثة وعشرين سنة وستة شهور وايام . وتولّى بعد والده جماز بحكم نزوله عن الامرة لكبره .

وفيها وصل العسكر المصري الى بلاد اليمن .

ذكر ما جرايات ببلاد اليمن

قال المؤرخ : لما وصل العسكر الى زبيد خرج اليهم الملك المجاهد صاحب (٢٠٣ ب) اليمن وتلقاهم . والبسوه خلعة السلطان الملك الناصر صاحب مصر وحملوا قدامه الغاشية وترجلوا باجمعهم ومشوا في خدمته وتولوا امره دون عسكره وحاشيته وعاملوه معاملة الملوك بالديار المصرية من التعظيم والتبجيل وغير ذلك . ثم رحل الملك المجاهد من زبيد الى قلعة تعز ، وارسلوا معه الامير سيف الدين بشاس والامير سيف الدين طقطق قدام العساكر المنصورة . ثم لحقهم بقية العساكر وقاسوا مشقة عظيمة . ولم ينفق عليهم شيء ولا وجدوا ما يمتاروا به ، فاحتاجوا الى الاخذ امّا على سبيل النهب وامّا على سبيل الاخذ بالثمن . وجاء المقدم ناصح واخبر ان الملك المجاهد قد جمع الجموع ليكبسهم في السحر واخبرهم ان نايبه بهادر الصقري قد عمل عليهم . فاخذه الامير ركن الدين بيبرس من خيمته ورسم عليه ثم بعد ذلك قتله . وآخر الامر كتب لهم الملك المجاهد خطه انه عبر عنهم وانه لا حاجة له بهم . فارتحلوا متوجهين الى مكة .

---

٢ الاول : الاولى / ٣ سمائية : سماوية / ٧ وثلاثين : وثلاثون /
١٠ هذا منصور : منصور هذا / ١٢ وايام : واياما .

عساكره . فقبضت عليه اختها وملكت بعده ، واطاعها الجند والرعية ، واستقام لها الامر . وتلقبت "رضية الدنيا والدين" .

قال المؤرخ : وتولّى بعد رضية خاتون اخوها ناصر الدين . وكان متزهدا ملك اربعة وعشرين سنة . وتولى بعده مملوكه غياث الدين بلبان واقام سبعة وعشرين سنة . وتولى بعده معز الدين تباما ، اقام خمسة سنين . ثم تولى بعده ولده شمس الدين كيمورس ، اقام سبعة شهور . ثم ضعف حال بيت شمس الدين ايتاش ومماليكهم واتباعهم . وقوى على الملك طايفة (٢٠٢ ب) من التركمان يقال لهم "الخلجية" . وهؤلاء الخلجية من الامراء الخانات الذين لهم . فان عادة الهنود ان يدعوا الامراء واولاد ملوكهم "الخانات" . فيقولوا "خان عشرة" و"خان خمسة" واكثر واقل . فكان من الخانات اميرين اخوين احدهما يسمّى جلال الدين فيروز والآخر شهاب الدين مسعود . وكل واحد منهما مقدم عشرة آلاف فارس . فغلبا على الملك واحتويا على الاقاليم . وتولى احدهما وهو جلال الدين فيروز واقام في الملك سبع سنين . وزوّج ابنته بابن اخيه وهو علاء الدين محمود ابن شهاب الدين مسعود وجعله نايبه وولي عهده . فقام علاء الدين محمود بعد عمه جلال الدين بالملك وفتح الفتوحات وعمر الاقاليم وجنّد الجنود والعساكر . واتسعت المملكة اضعاف ما كانت . واقام اثنين وعشرين سنة آخرها سنة عشرة وسبع ماية للهجرة .

وفي هذه السنة توجه السلطان الملك الناصر الى الخانقاه التى انشأها بالقرب من سرياقوس . وحضر الصوفية ومشايخ الحديث والاعيان . وسمع السلطان على قاضي القضاة بدر الدين بن جماعة عشرين حديثا من "تساعياته" بقراءة ولده عزّ الدين عبد العزيز . وفرق على المشايخ والفقراء نحو من ثلاثين الف درهم . ورتب بالخانقاه الشيخ مجد الدين موسى الاقصرائي وجماعة من الصوفية . ورتب لهم الرواتب العزيزة على العادة .

وفيها رسم للامير علاء الدين مغلطاى الجمالي وزير الديار المصرية بالتوجه لكشف القلاع ودخليها وترتيب ما يجب ترتيبه (٢٠٣ آ) وصرف من يجب صرفه . فتوجه اليها وازال ضروراتها وعاد الى الديار المصرية في سابع عشر رجب من هذه السنة .

٥ خمسة : خمس / ٩ يدعوا : يدعو / ١٠ اميرين اخوين : اميران اخوان / ١٦ اثنين : اثنتين / ٢١ نحو : نحوا / ٢٥ ما يجب : من يجب .

درهمين الى ثلاثة . وبها ستين سبعين مدرسة وهم على مذهب الامام ابي حنيفة . ولا يوجد بالهند يهوديا ولا نصرانيا ، وهذا امر مستحيل ، فان الاخبار تواترت بخبر الكنيسة التي بجزيرة اسقوطره التي على اسم توما صاحب الكف الحي احد حواري السيد المسيح وكونها في وسط الجزيرة والماء محيط بها . واذا كان في ليلة العيد يرسل الله تعالى ريح عاصف ثم ينشف الماء الى ان يمكن خوضه ، فيعبرون النصارى الى تلك الكنيسة ويعملون العيد كعادتهم . وعند خروجهم يمسك احدهم في الكنيسة حتى لا يمكنه الحركة ويقيم في الكنيسة يخدمها تلك السنة الى يوم العيد المقبل . فاذا جاء الناس الى العيد يجدوه كما مات وهو سخن الجسد ، فيواروه التراب . وعند كمال العيد ايضا يمسك منهم آخر . كذى جرت عادتهم في كل سنة . هكذى نقل المؤرخون والعهدة عليهم . وذكروا ايضا ان عند خروج الناس من العيد يحتاط الماء بالكنيسة حتى لا يمكن احدا الوصول اليها بوجه من الوجوه . وهذه من الامور المستحيل عدم النصارى ببلاد الهند بسببها . وباقيهم الهند من عباد الاصنام كثير وكذلك عباد النار .

ذكر ملوك الهند

قال المؤرخ : اول من فتح بلاد (٢٠٢ آ) دلي وكانت بيد الكفار السلطان شهاب الدين محمد بن سام الغوري اخو السلطان غياث الدين الغوري المتقدم ذكره . وفي سنة اثنين وستماية قتل السلطان شهاب الدين المذكور . وكان نايبه ببلاد دلي قطب الدين ايبك مملوكه وهو والد شمس الدين ايتمش . ولما قتل السلطان شهاب الدين تولّى بعده قطب الدين ايبك مدة قليلة . ثم تولّى الملك شمس الدين ايلتمش واقام اربعين سنة وخلّف جماعة اولاد . فتولى الملك بعده علاء الدين ثم اخيه ركن الدين تترشاه ومن بعد هما اختهما رضية خاتون واقامت ثلاث سنين .

وقد ذكر ذلك ابن الساعي في تاريخ بغداد قال : وصل الخبر الى بغداد ان ركن الدين تترشاه بن شمس الدين ايتمش ملك الهند وذلك بعد وفاة ابيه وذلك في سنة اربع وثلاثين وستماية للهجرة . واقام سنة فلم يستقيم امره وتفرقت عنه

١ ستين سبعين : ستون سبعون / وهم : وهي / ٢ يهوديا : يهودي / نصرانيا : نصراني / ٥ ريح عاصف : ريحا عاصفا / خوضه : خوضه / ٦ فيعبرون : فيعبر / ٩ كذى : كذا / ١٠ هكذى : هكذا / ١١ عند : كلمة "عند" حشرت بين السطور / احدا : احد / ١٣ الهند : كلمة "الهند" حشرت بين السطور / ١٦ اخو : اخي / ١٧ اثنين : اثنتين / ٢١ اخيه : اخوه / ٢٥ يستقيم : يستقم .

تولّى بعده ولده شهاب الدين عمر ولقب بغياث الدين محمد، اقام سنة واحدة، وقتل عليه اخيه قطب الدين المبارك وحبسه وتولّى عوضه، واقام في الملك مدة اربعة سنين وقتل. وتولى بعده علاء الدين خسروا خان مملوك ابيه علاء الدين محمود. واقام في الملك سبع شهور وقتل. وتولى بعده غياث الدين طغلق شاه مملوك السلطان علاء الدين محمود. ثم ملك بعد طغلق شاه فخر الدين محمدشاه وذلك في اول شعبان (١٩٩ آ) سنة اربع وعشرين وسبع مائة وهو الى آخر سنة احد وثلاثين وسبعمية للهجرة وهو من ابناء الستين سنة. قال المؤرخ: ومسيرة ملكه من دلي الى قرام كسر ملنك — الهند اقليم كبار — ثلاث شهور، ومن تاتا الى دلي شهرين، ومن دنون كبرى الى دلي شهرين، ومن بنكالا الى دلي مسيرة خمس شهور. وبها من الجند ثمانية الف فارس بالجاكيات. وبها من الرجال اربعين لك، كل لك مائة الف راجل وسبع مائة فيل وغير ذلك. وكان السلطان علاء الدين محمود بنا منار طوله مائة وخمسين ذراع وعرضه من اسفل مقدار رمية السهم من جميع جهاته، وهو مربع يرى على مسيرة يومين من البلد. وكان قد اسس منارا آخرا ولم يكمله والى الآن ما نهض احد ممن جاء بعده من الملوك بتكملته.

ذكر صفة مدينة دلي

قال المؤرخ: ومدينة دلي العظما التي هي كرسي المملكة لها ثلاثة عشر بابا، وبها آبار يكون طول كل بير اربعة اذرع، والماء فيه عذوبة يسيرة. وبظاهر البلد عمائر كثيرة وبساتين وانهار. ومياه الانهار حلوة. واكابر البلد واعيانها يشربون من مياه الانهار، ومزدرعاتها على الامطار. والاسعار بها رخيصة: فالخبز كل اربعة واربعين رطل بالمصري بدرهم، ولحم الغنم كل اثنا عشر رطل بالمصري بدرهم، ولحم البقر كل عشرين رطل بدرهم، والارز كل مدين بدرهم، والعسل كل خمسة (١٩٩ ب) ارطال بدرهم وفي بعض الاوقات كل عشرة ارطال بدرهم، والسمن والسيرج كل اربعة ارطال بدرهم. والقماش في غاية الرخص حتى ان العمامة تساوى من اربعة دراهم الى خمسة والثوب يساوى من

٢ اخيه: اخوه / ٣ خسروا: خسرو / ٤ سبع: سبعة / ٦ اربع: بالهامش /
٧ وسبعمية: وسبعمائة / ٨ كسر ملنك: كذا في الاصل / ثلاث: ثلاثة /
٩ شهرين: شهران / شهرين: شهران / ١٠ خمس: خمسة / ١١ اربعين:
اربعون / ١٢ بنا منار: بنى منارا / وخمسين: وخمسون / ١٤ آخرا: آخر /
١٧ العظما: العظمى / ٢٤ بدرهم ... والقماش: اضاف الكاتب بين هذين
الكلمتين الحاشية الآتية بالهامش: وبلغني عن شرف الدين ... احمد الكارمية
انه ... في اسواقهم من ... يباع فيها لحم الكلب ... فيها لحم الخنزير
وهي ... فيها لحم ... : وبقية الحاشية مقطوعة.

ونهب العربان اكثر اموالهم . ووصلوا الى السويس فى حال شديد . فوجدوا سمكة عظيمة طولها ثلاثة وثمانون خطوة وعرضها خمسة وثلاثون خطوة وارتفاعها خمسة اذرع ونصف . فأكلوا منها وشبعوا . واحضروا معهم الى القاهرة قرعة من حنكها طولها سبعة اذرع ، والله اعلم .

ذكر غرق بغداد وما حدث بها

قال المؤرخ : فى يوم السبت ثالث عشر جمادى الاول تواترت الاخبار من التجار بغرق بغداد . وهو ان الشط زاد زيادة عظيمة حتى لم يقدر احدا من الناس على الخروج من البلد . واجتهدوا فى نقل التراب وعمل الجسور . وبقيت بغداد كالجزيرة فى وسط البحر . ودخل الماء الى الخنادق وغرق كل شئ حول البلد وخرب البازار والترب والبساتين . وحصل للناس من ذلك رعب عظيم . وصاروا يدورون فى الاسواق كشفين الرؤوس والعمايم فى رقابهم والنجمات الشريفة بايديهم ، وهم يبكون ويعجون الى الله تعالى ، ويودع بعضهم بعضا . وغرق اكثر الجانب الغربى . ووصل الماء الى شباك شيخ المشايخ . والذى خرب من الجانب الغربى خمسة الاف وستماية بيت .

اقول (٢٠١ ب) وورد كتاب شمس الدين بن مشاب مؤرخ بخامس رمضان يذكر فيه ان الماء حمل اليهم خشبا عظيم الخلقة ، وزنت خشبة منه فكان وزنها ستماية رطل بالبغدادى . وجاء على الخشب المذكور حيات عظام كبار الخلقة جدا ، منها ما قتل ومنها ما صعد فى النخل والشجر ، ومن الحيات كثير موتى . ولما انصب الماء نبت على وجه الارض صورة بطيخ شكله على قدر الخيار وفى طعمه قموجة . ولولا لطف الله تعالى ببغداد ما كان لها اثر . والله اعلم .

وفيها فى العشر الاول من جمادى وقع بالديار المصرية مطرا كثيرا قل ان وقع مثله . وجاء سيل الى النيل حتى تغير لونه ، وزاد نحو اربعة اصابع وبقى الماء متغيرا ظاهرا .

ذكر اقليم الهند وما جرايات به

قال المؤرخ : ذكر الشيخ تاج الدين محمد بن حسن الدلى انه لما مات صاحب دلى وهو السلطان علاء الدين محمود بن شهاب الدين محمود الخلجى الاصل

٦ عشر : كلمة "عشر" حشرت بين السطور / الاول : الاولى / ٧ احدا : احد / ١١ كشفين : كشفى / ١٧ وجاء : وجاءت / ٢١ مطرا كثيرا : مطر كثير .

ذكر نشئة المشار اليه اعلاه

قال المؤرخ : كان المشار اليه فى مبدى امره فى خدمة خاله التاج بن سعيد الدولة . وكان معه بمدينة قوص لما كان كاتب الامير بهاء الدين قراقوش الصوانى (٢٠٠ ب) الظاهرى البريدى متولى الاعمال القوصية . وكان فى الدولة المنصورة السيفية قلاوون وكان كريم الدين وخاله وقتئذ على دين النصرانية . ثم ان خاله رتبه فى كتابة السطبة وهى كتابة نيابة الولاية . ثم خدم بعد ذلك الامراء ، فكان ممن خدمه منهم : الامير سيف الدين جاورشى الحسامى والامير سيف الدين قبجقا امير مجلس وغيرهما . ثم باشر بعد ذلك كتابة البيوت الكريمة السلطانية . ثم اسلم فى الدولة الناصرية وباشر نظر الديوان الركنى بيبرس الجاشنكير ، واستمر عنده الى ان ملك الديار المصرية وفى مدة ملكه . ولما خلع بيبرس الجاشنكير من الملك وتولى السلطان الملك الناصر توصل كريم الدين المشار اليه الى ان ولى نظر الخواص الشريفة والوكالة السلطانية . وقيل انه الذى ابتدع هذه الوظيفة . ومن قبله لم تكن تعرف ومن بعده تداولت .

سنة ٧٢٥ ه

ودخلت سنة خمس وعشرين وسبع ماية للهجرة

وخليفة المسلمين بحاله . والملوك بحالهم . والنواب بحالهم على ما تقدم شرحه فى السنة الخالية .

وفى هذه السنة فى شهر ربيع الاول جرد من الديار المصرية مقدمين وصحبتهم الف فارس ، وهم : الامير ركن الدين بيبرس الحاجب كان والامير سيف طينال الحاجب . وهؤلاء نجدة لصاحب اليمن الملك المجاهد شمس الدين على بن ابن عم الملك الظاهر عبد الله بن المنصور .

وفيها حضر موسى ملك التكرور من الحجاز (٢٠١ آ) الشريف وصحبته جماعة من التكرور . وكانوا قد تأخروا بعد الحجاج نحو من ثلاثة شهور واصابهم شدة عظيمة وجهد كبير من عدم القوت . وضعفوا عن الحركة ، وماتت دوابهم ،

---

١ نشئة : نشأة / ٢ مبدى : مبدأ / ٤ وكان فى : وفى / ٥ وكان : كان / ٦ الدين : كلمة "الدين" حشرت بين السطور / ٧ الأمير سيف الدين جاورشى : كرر الكاتب كلمة "الأمير" سهوا منه وضرب على الأولى / ١٧ مقدمين وصحبتهم : مقدمان وصحبتهما / ١٨ وهم : وهما / سيف : سيف الدين / ٢٢ نحو : نحوا / واصابهم : واصابتهم .

زوجة الملك الاشرف ، وماتت عنها ، ثم تزوجها السلطان الملك الناصر ، ثم في اواخر مدتها هجرها وامرها بالنزول الى القاهرة والسكن بها . وكانت محتشمة ، رحمها الله تعالى .

وفيها توفي الامير سيف الدين بزلار الظاهرى ، وكان امير علم ثم عزل . وكان من خيار الناس . وكانت وفاته في خامس وعشرين ربيع الآخر من هذه السنة . وتوفي الامير ناصر الدين محمد بن الامير بدر الدين بكتاش الفخرى امير سلاح الصالحي اتابك العساكر بداره بين القصرين ، ودفن بتربة الامير سيف الدين قشتمر العجمي خارج باب النصر .

وفيها توفي الامير الكبير الحاج امير العرب الحاج محمد بن شرف الدين عيسى ابن مهنا بسلمية ، ودفن عند والده الامير شرف الدين عيسى بتربة الاساود . وكان من اعيان امراء العرب ، حسن الهيئة ، مليح الشكل ، عاقلا ، عارفا بالامور ، قد جاوز الستين .

وفيها توفي الوزير تاج الدين علي شاه بن ابي بكر التبريزى وزير الملك ابو سعيد بن خربندا . وكانت وفاته بأرجان . وحمل الى تبريز ودفن بتربته . وكان رجلا جيدا .

(٢٠٠آ) وفيها توفي الامير سيف الدين بكتمر الحسامي المعروف بوالي الولاة . وكان يومئذ متولي ثغر الاسكندرية . ثم تولى ثغر الاسكندرية بعده صلاح الدين دوادار قجماق .

وفي هذه السنة في العشرين من شوال وجد القاضي كريم الدين ابي الفضايل عبد الكريم بن الشيخ العلم هبة الله بن السديد في خزانة كان ينام فيها بمدينة اسوان من صعيد مصر مخنقا ، وقد علق عليه ، وهو مشنوق بعمامته ، وعند رجليه قفص قد دفعه عنه وهو ميت . ووصل خبره الى القاهرة في اوايل ذي القعدة . وهو الذي كان متصرفا في الدولة الناصرية ، وحصل له من المنزلة الرفيعة ونفاذ الكلمة وكثرة الاموال والمتاجر ما يقصر اللسان عن يسير منه . وبلغ من امره انه خلع على الملك المؤيد عماد الدين اسمعيل صاحب حماة من جهته من بيته بحارة الديلم وكذلك فعل بالامير سيف الدين تنكز الناصرى نايب الشام . وهذه المرتبة فلم يبلغها احد من المتقدمين ولا من المتأخرين . والذى وجد له عند نكبته ما جاوز حد الكثرة . ورجع الجميع الى بيت المال ، كما قال بعضهم : "منكم اتت واليكم عادت ولكن في تحصيلها قد فنى عمرى" .

١٢ ابو : ابى / ١٩ ابى : ابو .

وفيها ورد كتاب من جهة سراج الدين بن النقيب من بلاد التتار يذكر فيه ان الامير العادل جوبان اعطى الامير محمد حسينا قدح خمر ليشربه ، فقال له : "اننى لا اشربه". فالزمه بشربه فأبا . فقال له جوبان : "ان لم تشربه تؤدى ثلاثين تومانا من المال". فقال محمد : "انا اؤدى ذلك ولا اشربه". فوكل به من يحضر المبلغ منه . (٢١٩آ) فمضى الى بكتى وهو ذو مال طايل . فقال له : "اعطنى ثلاثين تومان". فقال له بكتى : "تربح عشرة تومانات؟" فقال : "نعم". وكتب عليه حجة باربعين تومان وسلمها اليه . فقال بكتى للجماعة الموكلين به : "اذهبوا الى الامير جوبان وعرّفوه ان المال عندى ، هل احمله الى خزانته او اسلمه الى العسكر ، واى النقود يريد". فحضروا الى الامير جوبان وعرّفوه ذلك . فطلب محمد حسينا ، فحضر . فقال له : "تحطى اربعين تومان من الذهب ولا تشرب قدح خمر؟" فقال : "نعم". فاعجبه ذلك منه وخلع عليه جميع ملبوسه ومزق الحجة وحكمه فى البلاد وصار عنده مقربا وهو يومئذ الحاكم على بغداد واعمال العراق جميعها ، وذلك من سنة ثلاثة عشر وسبع ماية والى الآن . قال : وهو اعظم من علاء الدين صاحب الديوان لان صاحب الديوان كان متحكما فى الاموال دون السيف وكان معه شحنة . وهذا محمد حسينا متحكم فى الاموال والسيف والشحنة من جهته ، وساير نواب العراق من جهته وجنسه : اما عجمى او كردى . والله اعلم .

قال المؤرخ : وفى هذه السنة وجد على ساحل الطور سمكة طرحها البحر المزجور ميتة ، طولها اثنان وثلاثون ذراعا وسعة فمها ستة اذرع . وطولع السلطان بذلك .

ذكر ما حدث بالوجه القبلى

قال المؤرخ : وفى هذه السنة خرجت رياح عواصف ببلاد قوص واسوان فاقلعت الاشجار واعفت الرسوم والآثار وخربت الديار . واعتبر ما وقع من (٢١٩ب) الاشجار فى ليلة واحدة فبلغت عدته اربعة الاف نخلة وذلك فى بلد واحدة دون ساير البلاد .

وفيها فى يوم السبت ثالث وعشرين المحرم توفيت الجهة الكبيرة الجليلة الست خوندة اردكين خاتون ابنة نكيه زوجة السلطان الملك الناصر . ومشى نايب السلطان والامراء فى جنازتها الى القرافة . وكان يوما مشهودا . وهذه كانت

٣ فأبا : فأبى / ٦ تومان : تومانا / عشرة : عشر / ١٠ تومان : تومانا / ١٢ ثلاثة عشر : ثلاث عشرة / ١٥ وهذا محمد حسينا : ومحمد حسينا هذا / ١٨ وجد : وجدت .

وفيها في ليلة منتصف جمادى الاول خسف القمر بعقدة الذنب، وصلّوا الناس صلاة الخسوف.

وفيها في شهر جمادى الاول وصل الامير بدر الدين بكوت القرماني من بلاد سيس وصحبته الحمل ورسل من جهة صاحب سيس. ثم وصلت رسل من جهة السلطان بوزبك خان ومعهم هدية سنية جليلة، واخبروا بوفاة الشيخ نور الدين. وهذا نور الدين كان حضر الى الديار المصرية صحبة بنت اخو السلطان بوزبك خان التي تزوج السلطان الملك الناصر بها في سنة عشرين وسبع ماية. ثم رجعوا الرسل وصحبتهم رسولا من جهة السلطان الملك الناصر.

وفيها رسم السلطان بابطال الملاهي الموجودة بالقرى والبلاد بالديار المصرية وحبس جماعة من النساء الزواني.

وفيها حصل بالديار المصرية فناء لطيف بحيث كان يموت بالقاهرة في اليوم ماية وخمسين نفر. وصلّوا في يوم جمعة على عشرة انفس مجتمعين في وقت واحد.

وفيها رسم السلطان بحفر خليج من رأس (٢١٨ ب) الخور الى حيث ينتهي الى سرياقوس. وذلك بسبب ما انشأه من القصور والمناظر والبستان الناصري. فعمل ذلك في اقرب مدة، وفرغ منه قبل وفاء النيل بيومين او ثلاثة.

وفيها في ثامن شهر رمضان صرف الصاحب امين الدين عبد الله عرف بامين الملك ابن الغنّام من الوزارة بالديار المصرية. وفي يوم السبت عاشره رسم للامير علاء الدين مغلطاى الجمالي بالوزارة بالديار المصرية مضافا الى ما بيده من الاستادارية، واخلع عليه. ثم طلب الصاحب شمس الدين عبد الله عرف بغبريال من الشام. فحضر، وتولّى نظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة في يوم الجمعة ثالث وعشرين رمضان. وجلس في مجلس الوزارة عوضا عن كريم الدين الصغير. ثم رسم لكريم الدين الصغير بنظر الشام. واخلع عليه، وسافر في يوم السبت خامس عشر شوال.

وفيها في ثالث وعشرين رمضان عزل الامير علم الدين سنجر الخازن عن ولاية القاهرة. وولّى موضعه الامير سيف الدين قدودار، وكان ظالما سفاكا للدماء. واراق خمورا كثيرة، وطهّر المدينة من المنكرات.

---

١ الاول: الاولى / وصلّوا: وصلّى / ٣ الاول: الاولى / ٥–٦ وهذا نور الدين: ونور الدين هذا / ٦ اخو: اخي / ٧ رجعوا: رجع / ٨ رسولا: رسول / ١٢ وخمسين: وخمسون / ١٢ عشرة: عشر.

وصاحب بخارا وخان بالق الى بعض بلاد خراسان اسناوك ، وهو من بيت قدوا من العظم الجنكزخانى . ومن الباب الحديد الى خوارزم وصوداق وبلغار الى حدود القسطنطينية السلطان بوزبك خان بن بانوا من اولاد اخو الملك بركه . وصاحب ماردين الملك الصالح شمس الدين صالح بن الملك المنصور نجم الدين غازى بن الملك المظفر قراسلان بن الملك السعيد المغازى الارتقى . صاحب اليمن الملك المجاهد سيف الاسلام على بن الملك المؤيد هزبر الدين داوود بن الملك المظفر شمس الدين يوسف بن الملك المنصور نور الدين عمر بن على بن رسول . وصاحب دلى واكثر اقاليم الهند السلطان غياث الدين محمود بن السلطان علاء الدين . وصاحب الغرب السلطان ابى (١٩٨ ب) سعيد عثمان بن السلطان ابى يوسف يعقوب بن عبد الحق المرينى . وصاحب جزيرة الاندلس السلطان الغالب بالله ابو الوليد اسمعيل ابن كبير الرؤوساء ابى سعيد فرج بن اسمعيل بن نصر سبط امير المسلمين المجاهد الغالب بالله ابى عبد الله محمد بن امير المسلمين يوسف بن نصر المعروف بابن الاحمر . ونايب السلطنة بالديار المصرية الامير سيف الدين ارغون الدوادار . ونايب السلطنة بالشام الامير سيف الدين تنكز الناصرى . ونايب السلطنة بغزة الامير حسام الدين لاجين المنصورى الحسامى . ونايب السلطنة بصفد الامير سيف الدين الحاج ارقطاى . ونايب السلطنة بالكرك الامير عز الدين ايبك الجمالى . ونايب السلطنة بحمص الامير سيف الدين بلبان البدرى . وصاحب حماة الملك المؤيد عماد الدين اسمعيل . ونايب حلب الامير علاء الدين الطنبغا الحاجب . ونايب البيرة الامير حسام الدين لاجين الحسامى الصغير . ونايب السلطنة بطرابلس الامير شهاب الدين قرطاى الاشرفى . والوزارة بالديار المصرية باسم الصاحب امين الدين عبد الله بن الغنّام عرف بامين الملك . والوزارة بالشام باسم الصاحب شمس الدين عبد الله عرف بغبريال . والقضاة بمصر : قاضى القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعى ، وقاضى القضاة شمس الدين ابن الحريرى الحنفى ، وقاضى القضاة تقى الدين الحنبلى ، وقاضى القضاة تقى الدين بن الاخنائى المالكى . وناظر الخواص الشريفة القاضى تاج الدين ابو اسحق . (٢١٨ آ) وناظر الجيوش المنصورة القاضى فخر الدين كاتب المماليك . وناظر الدواوين المعمورة والصحبة الشريفة القاضى شمس الدين بن قروينة .

وفى هذه السنة طلب السلطان من دمشق مائة حمل من دوالى كروم العنب الداراني والعاصمى لتغرس ذلك فى اماكن انشأها بالديار المصرية . فحضرت اليه . وغرم على كلفها جملة كبيرة .

---

١ قدوا : قدو / ٣ بانوا : باتو / اخو : لخى / ٩ ابى : ابو / ١١ الرؤوساء : الروساء / ١٤ سيف الدين ارغون : كلمة "الدين" حشرت بين السطور / ١٤ الدين : كلمة "الدين" حشرت بين السطور / ٢٦ اسحق ... وناظر : كتب الكاتب جملة "اى فى سنة" بين هذين الكلمتين سهوا منه ونسى أن يضرب عليها .

م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا
م	ح	ط	ف	و	س	ط	ع	ف	ر	س	م	ط	ا

سنة ٧٢٤

(١٩٨ آ) ودخلت سنة اربع وعشرين وسبع مائة للهجرة

وخليفة المسلمين الامام المستكفي بالله ابو الربيع سليمان بن الامام الحاكم بامر الله ابو
٣ العباس لحمد العباسي . وسلطان الديار المصرية والبلاد الشامية الملك الناصر ابو
المعالي محمد بن الملك المنصور سيف الدين ابو الفتح قلاوون الصالحي . وصاحب مكة
الشريف عطيفة . وصاحب المدينة الشريف ناصر الدين منصور بن جماز بن شيحة .
٦ وملك التتار ابو سعيد بن خربندا بن ارغون بن ابغا بن هولاكو بن تولي بن
جنكزخان ، وهو مسلم ومصالح لصاحب مصر . والمدبر لدولته جوبان ، زوج اخته .

٢ الحاكم بامر الله ابو : الحاكم بامر الله ابي / ٤ ابو : ابي .

سيف ناظرا بها . ورسم للقاضي كريم الدين الكبير بالتوجه الى الشوبك ، وانعم عليه بشئ من المال ، وصودر جماعة من الكتاب والمباشرين وغيرهم .

وفيها تولى نظر جامع ابن طولون الامير سيف الدين قجليس . وتولى نظر البيمارستان المنصوري الامير جمال الدين اقوش الاشرفي المعروف بنايب الكرك .

وفيها توفى الملك المجاهد بدر الدين انص بن السلطان الملك العادل زين الدين (١٩٧آ) كتبغا المنصوري الضرير . وكان سبب ذهاب بصره انه وقع في عينه الواحدة سهم نشاب على عكا في سنة تسعين وستماية فذهب بصره ثم اشتكت العين الاخرى فاعمي بهما جميعا .

وفيها توفى الشيخ الصالح شيخ الشيوخ سيف الدين ابو الحسن على بن سنكرس بالخانقاه الصالحية بالقاهرة . قال المؤرخ : حكى لي ولو الدى قال : كنا في بلادنا احدى عشر اخا ، وعادة التتار ان يأخذوا من كل بيت من اثنين الى خمسة فخشيت ان اكون من جملة المأخوذين . فخرجت هاربا ، وابصرت الرصد والآلة بالمراغة ، واشتغلت بعلم الفلك وانقنته . ثم جاورت بمكة ، فارتكبني خمسة الاف درهم دين ، فقصدت الملك المظفر صاحب اليمن فلم يعطني سوى الف درهم فلم توفى الدين . فحبسك عرّفته انني اعرف علم الفلك وقدمت له الزيج النصيري . وكان قد سيّر جيشا لفتح ظفار وبلادا لغير مجاورة لبلاده فكتبت له خطى متى يكون الفتح . وخبى لي خبايا فاظهرتها له . ثم فتحت ظفار في الوقت الذي ذكرته ، فاعطاني خمسة الاف درهم وارسلها فاوفى بها ديني . واقمت عنده سنتين . ثم سافرت الى دمشق . ثم عدت يومئذ وصاحبها وقتئذ الملك المؤيد وعملت له مولدا ذكرت فيه جميع ما حصل له وحبسه وتوليته السلطنة من الحبس . ثم عدت الى دمشق وحصل لي حظوة عند الامير ركن الدين بيبرس الحاجب . فاردت الاقامة بدمشق عنده (١٩٧ب) سفره فقال : "انا ما افارقك الى الممات" . وكذا كان . ومن فوايدة الوفق الآتي ذكره : وهو اربعة عشر بيتا مجدولة للقولنج . يكتب على لوح نحاس او فضة او رق او ورق حتى ننشف . وتغسله بماء مطر او بماء طاهر . ويسقى لصاحب القولنج يبرى باذن الله للوقت . وهذه صورته وحروفه جميعها : محلف ومطلع قرسطا . ويكتب ايضا في اناء ويمحا ويسقى .

---

٢ المال ثم طلب في شهر ربيع الاول ... وعشرين وسبع ماية واخذ ... الاموال والذخاير ورسم ... حمر فسفر الى اسوان ... وطلب كريم الدين الصغير ... عليه الطلب واقام مدة ... : بالهامش . وبقية الحاشية مقطوعة / ١١ احدى : احد / ١٥ توفي : توف / ١٦ وبلادا لغير : وبلاد الغير / ١٧ وخبى : وخبا / ٢٣ فوايدة : فوائد / ٢٧ ويمحا : ويمحى / ويسقى : بالهامش .

سنة ٧٢٣

ودخلت سنة ثلاث وعشرين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله ، والملوك بحالهم ، والنواب بحالهم ، والحكام بحالهم على ما تقدم شرحه في السنة الخالية .

وفي هذه السنة في شهر صفر رسم بنقض اللبن الذي على سور دمشق البراني ما بين باب الجابية وباب الصغير ، وعمل عوضه حجارة ، واتقنوا بحيث غرم عليه ثلاثين الف درهم من وقف الاسوار ، فان عليها وقف جيد ريعه في كل سنة ثلاثين الف درهم .

وفيها في شهر صفر ايضا هبت ريح شديدة بالاعمال الدقهلية والمرتاحية ، واعقب ذلك بردا كبارا ، وزن بعضها ، بعد ما لعله ذاب منه ، فكان زنة الواحدة خمسين درهما . وكان سقوط البرد على عدة بلاد وهي : بساط وبعض اراضي شارمساح وكفرين نقي وسنية ابانة وبعض اراضي القرية والبشمور . فجعل الزرع الاخضر كالحصيد . وصارت الارض بعد ذلك كالمحترقة . ولم يتعدا البرد الى غير هذه البلاد ، وقيل ان اكثر ذلك سقط في البحر المالح .

وفيها في يوم الخميس رابع عشر ربيع الاخر قبض على القاضي كريم الدين ابي الفضايل عبد الكريم بن العلم هبة الله بن السديد (١٩٦ ب) ناظر الخواص الشريفة بدار الامير سيف الدين ارغون نايب السلطنة الشريفة بالديار المصرية . ثم نقل الى تربة له بالقرافة . ورسم للامير علاء الدين مغلطاي الجمالي بالتوجه الى الشام المحروس والحوطة على موجود المشار اليه . ثم طلب الصاحب امين الدين بن الغنّام من القدس الشريف ، فحضر الى الديار المصرية في يوم الاربعاء العشرين من ربيع الاخر وتولى الوزارة في يوم الاثنين الخامس والعشرين منه ، وانعم عليه بعادة الوزارة وزيد على ذلك خادم . ثم قبض على القاضي كريم الدين الصغير ناظر الدواوين المعمورة في يوم السبت سلخ ربيع الاخر وحبس في برج بالقلعة . وقيل ان اليه حمل من بيت القاضي كريم الدين الكبير في اول يوم ستماية حمل ذهب وفضة وقماش واثاث وغير ذلك ، والله اعلم .

وفيها في شهر جمادى الآخر رسم للقاضي كريم الدين بن الخطير بن كاتب المصدي ويعرف بكريم الدين الصغير ناظر الدواوين المعمورة كان بالتوجه الى

---

٥ واتقنوا : واتقن / ثلاثين : ثلاثون / ٩ بردا كبارا : برد كبار / ١٦ يتعدا : يتعد / ٢٣ أن : انه / ٢٥ الأخر : الآخرة .

ذكر فتح اياس

قال المؤرخ : ثم جرد من الديار المصرية خمس تقادم ، والمقدم عليهم الامير جمال الدين اقوش الاشرفي نايب الكرك كان . ووصلوا الى دمشق في يوم الخميس الثامن والعشرين من صفر ، ونزلوا بالقابون . ثم جرد من دمشق خمس تقادم ، والمقدم عليهم الامير سيف الدين كجكن . وتوجهوا (١٩٥ب) الى بلاد سيس . ثم ورد على البريد الامير ركن الدين بيبرس السلحدار الناصري ، والخبر بفتح اياس في يوم الاحد الحادي والعشرين من ربيع الآخر وانهم ملكوها واستولوا عليها برا وبحرا لان منها ثلاثة ابرجة في البحر ، وقاسوا بسببها شدة عظيمة وذلك انهم ركبوا البحر من ثلاث جهات طول ثمانية ذراع ، وهيوا الكلاك . وفي يوم السبت زحفوا العساكر المنصورة وضربوا عليها بزك . فلما كان نصف الليل هرب جميع من فيها . فغنم المسلمون غنايم عظيمة حتى اباعوا كل جاموسة بعشرة دراهم وكل رطل قطن بدرهم وكل رطل مصطكى بستة دراهم واما القماش فما وجد منهم شيئا غير ما عجزوا عن حمله معهم في البحر . ولما ورد الخبر بذلك دقت البشاير واستبشر المسلمون بهذا الفتوح .

وفيها عقد مولانا السلطان الملك الناصر عقد ابنته على الامير سيف الدين ابو بكر بن ارغون نايب السلطنة بالديار المصرية . والذي عقد العقد قاضي القضاة شمس الدين ابن الحريري الحنفي . وختن في هذا اليوم جماعة من اولاد الامراء بحضور السلطان وافيضت التشاريف . وكان يوما مشهودا .

وفيها رسم السلطان بابطال المكس المتعلق بالمأكول بمكة . وعوض الشريف عطيفة صاحب مكة عن ذلك ثلثي دماميں من صعيد مصر .

وفيها في ليلة الجمعة رابع رمضان قبض على الامير سيف الدين بكتمر الابوبكري المنصوري ، واعتقل بقلعة (١٩٦آ) الجبل المحروسة . وكان قبل ذلك رسم له بالتوجه الى نيابة صفد هو واولاده وحاشيته فقال : "اريد اعرف ذنبي" . فخرج منه السلطان وامر بالقبض عليه . ثم نقل الى ثغر الاسكندرية فاعتقل بها .

---

٢ جرد : جردت / ٤ جرد : جردت / ٩ ركبوا : في الاصل "ركوا" / وهيوا الكلاك : وهيئوا الكلاك / ١٠ زحفوا : زحفت / وضربوا : وضربت / بزك : بزكا / ١٣ وجد منهم شيئا : وجد منها شئ / ١٥ ابو : ابى / ٢٠ ثلثي : بثلثي .

وفيها حضر بين يدى المواقف الشريفة لؤلؤ غلام فندش عامل الزكاة بحلب . وكان سبب حضوره من حلب انه طلب من المباشرين الضمان ، فلم يحضروه . فحضر واخذ طير حمام وجعل فى رجليه اجراس . وعند ركوب السلطان اطلق الحمام . فسمع السلطان حس الاجراس فسأل : "من اطلق ذلك ؟" فحضر لؤلؤ وتكلم واوسع فى المقال وقال . وللوقت رسم السلطان بحضور مباشرين حلب ليحاقق بينهم وبين لؤلؤ .

وفيها ولدت كلبة بالقاهرة ثلثين جروا . واحضرت بين ايادى السلطان . ولما رآها تعجب من ذلك عجبا عظيما . والله اعلم بذلك .

(١٩٠ آ) وفيها فى يوم الثلثاء مستهل ذى الحجة توفى السلطان الملك المؤيد هزبر الدين ابو سليمان داوود بن الملك المظفر شمس الدين يوسف بن الملك المنصور نور الدين عمر بن على بن رسول صاحب اليمن . وكانت وفاته بقلعة تعزه وهى كرسى مملكته . وكانت مدة مملكته ستة وعشرين سنة . وتولى مملكة اليمن بعده ولده الملك المجاهد سيف الاسلام على . وحبس ابن عمه الظاهر اسد الدين عبد الله بن الملك المنصور زين الدين ايوب بن الملك المظفر يوسف ، رحمهم الله تعالى .

سنة ٧٢٢

وذخلت سنة اثنين وعشرين وسبع مائة للهجرة

والخليفة بحاله . والملوك بحالهم . خلا صاحب اليمن الملك هزبر الدين ، فانه توفى الى رحمة الله تعالى . وتولى مملكة اليمن بعده ولده الملك المجاهد سيف الاسلام على . والنواب بحالهم . والقضاة بحالهم .

وفى هذه السنة فى الرابع عشر من المحرم حصل بدمشق زلزلة عظيمة وهزت الارض بما عليها . وصار الناس فى اضطراب كبير . ثم سكنت باذن الله تعالى . ولم يحل مكتبا .

٦ مباشرين : مباشرى / ٧ ثلثين : ثلاثين / ١٤ زين : فى الاصل "زند" / ١٦ اثنين : اثنتين .

ثم توهموا المسلمين ان هذه الحادثة من جهة النصارى كون كنيستهم هدمت كما تقدم شرحه . وصاروا يقوا على بعضهم ، فيمسكوه ويحملوه الى عند متولى القاهرة ويدعوا عليه دعوى ولا يجدون من يحققها . وكثر الشلش وكثرت الاقاويل . ثم مسكوا ثلاثة نفر واضافوا لهم قس الغنه في وسروهم وطيف بهم القاهرة ومصر . واحدهم كان قد اسلم تبعا لابيه واستمر في دين الاسلام عشرة سنين ثم ارتد . فاحضر في هذا الوقت وسئل . فاعترف ان اباه اسلم وهو دون البلوغ . وعرض عليه الآن الاسلام فاباه . ثم ماتوا مسمرين . والله اعلم بحقيقة الامر في ذلك .

وفيها وردت الاخبار ان التتار اخربوا البازار ببغداد من اوله الى آخره . وما تركوا في بغداد خاطية الا توبوها وزوجوها . وما تركوا احد يعصر في بغداد شراب . وبددوا ساير الشراب العتيق . ولو بددوه في الشط غرقت بغداد . ثم نادوا في بغداد : "كل من عنده شراب يكون دمه وماله حلال للسلطان" .

وفيها رسم بهدم كنيسة الصغيرة المعروفة بطايفة اليهود القرائين بدمشق . ثم جرى في ذلك مفاوضات كثيرة ، واثبتوا اليهود انها قديمة ، فاثبتوا المسلمين انها محدثة ، وآخر الامر هدمت والسلم . وذلك في يوم السبت تاسع عشر رجب من هذه السنة .

(١٩٤ ب) وفيها رسم السلطان الملك الناصر ان تجهز هدية برسم الملك ابو سعيد بن خربندا ملك التتار . فجهز ذلك ، وكان من جملة الهدية : حمار وحش وعشرين رأس من الخيل من مراكيب السلطان ليس لها قيمة بسروجها ولجمها وجميع آلاتها ومماليك اوشاقية بكوافي بيض وخمسون جملا وحياصة مجوهرة غرم عليها مايتي الف درهم وسبعة وخمسون الف درهم وكلابيت زركش وتحاتي قماش منسوجة بالزركش والذهب وغير ذلك . وتوجه بالهدية المذكورة مجد الدين اسمعيل بن ياقوت السلامي التاجر الساعي بينهما في الصلح .

وفيها توجه الى الحجاز الشريف الادر الشريفة السلطانية . وتوجه ايضا صحبتهم الامير سيف الدين تنكز نايب الشام . ورسم ان يستقر في نيابة الغيبة بالشام الامير ركن الدين بيبرس الحاجب .

١ توهموا المسلمين : توهم المسلمون / ٢ يقوا : يقوون / ٨ بحقيقة : بحقيقة / ١٠ احد : احدا / ١١ شراب : شرابا / ١٢ حلال : حلالا / ١٣ كنيسة : الكنيسة / ١٤ جرى : جرت / واثبتوا : واثبت / اليهود : كرر الكاتب كلمة "اليهود" سهوا منه وضرب على الاولى / فاثبتوا المسلمين : فاثبت المسلمون / ١٥ والسلم : والسلام / ١٥–١٦ وذلك ... السنة : بالهامش / ١٧ ابو : ابي / ١٩ وعشرين رأس : وعشرون رأسا / ٢١ مايتي : مائتا / ٢٤ توجه : توجهت .

والقاهرة كنيسة حتى حاضروها العوام . وحصل للسلطان من ذلك امر عظيم وقلق كون العوام تجروا على مثل ذلك . فطلب القضاة وسألهم : "ماذا يجب على العوام؟" فقالوا : "التعزير" . فاخذ جماعة من الحبس ، فشنق بعضهم ، وقطع ايدي بعضهم واشهرهم حتى سكنت هذه الفتنة . واقاموا النصارى اياما لم يظهر احدا منهم ، ثم تصرفوا في اشغالهم على العادة .

ذكر واقعة الحريق وماجرياتها

قال المؤرخ : كان ابتداء الحريق وقوعه في دار الوكالة خارج باب البحر ، وتعرف بفندق الجبن ، وذلك في شهر ربيع الاخر . وعدم للناس فيها من العسل والزيت والسيرج والسمسم وغير ذلك ما لا يحصى . ثم سكنت (١٩٣ ب) القضية الى يوم السبت خامس عشر جمادى الاول وقع الحريق في ربع خلف الربع الكبير بالشرابين الذي من جهة حارة الديلم ، وهو جار في اوقاف البيمارستان المنصوري . ثم وقع في يوم الاحد سادس عشره في زقاق بحارة الديلم بجوار دار القاضي كريم الدين الكبير . واحترق جميع الدور الذي بالزقاق ، وخشي على دار القاضي كريم الدين . ونزل نايب السلطنة بنفسه وجميع الامراء حتى اطفوا النار لئلا تصل الى دار القاضي كريم الدين ، وكان يومئذ بالاسكندرية . فلما بلغه امر الحريق حضر مسرعا . ثم ان الحريق بقي يقع في دور الامراء خاصة ثم احتدوا الناس له بتحصيل الماء في الاحواض الجلد بالاسطحة وعلى الابواب ، وكان كلما وقعت نار اطفوها سريعا ، وما كانت النار تقع الا في علو الدار من البادهنج . وكان من جملة لطف الله تعالى انها ما تقع الا في النهار ، فيدركوها . وفي يوم السبت تاسع وعشرين منه والسلطان بالميدان وقع الحريق في دار الامير سيف الدين الناصر الحاجب وطفيت النار . وفي ليلة الاحد مستهل جمادى الاخر وقع الحريق بباب سارية بقلعة الجبل المجاورة لباب القرافة ، وهي سكن جماعة من المماليك السلطانية ، وفتح باب القلة ليلا وخرج منه الامراء واجتمعوا مع السكان خارج القلة واطفوا ذلك . وهدم ما كان حول ذلك المكان من الزروب . ورسم لجماعة المماليك السكان بخرايب التتار بالقلعة ان ينتقلوا ويسكنوا بالمدينة . وفي يوم (١٩٤ آ) الاثنين تاسع جمادى الاخر وقت الظهر وقع الحريق بدار نايب السلطنة بالقلعة ، واحترق منها مكان يعرف بالمنظرة الحسامية باعلا الدار ، فتداركوها واطفوها .

---

١ حاضروها : حاضرها / ٢ تجروا : تجرؤوا / ٤ واقاموا : واقام / ٥ احدا : احد / ١٠ الاول : الاولى / ١٣ واحترق : واحترقت / الذي : التي / ١٤ اطفوا : اطفؤوا / ١٦ احتدوا : احتذى / ١٨ اطفوها : اطفؤوها / ٢١ الاخر : الاخرة / ٢٤ واطفوا : واطفؤوا / ٢٦ الاخر : الاخرة / ٢٧ باعلا : باعلى / ٢٨ واطفوها : واطفؤوها .

عظيمة . وبقى حميضة بالبرية والطلب عليه . ولما كان الركاب الشريف السلطانى بمكة فى السنة الخالية وهرب من مماليك الامراء ثلاثة نفر كما تقدم شرحه توجهوا المماليك المذكورين الى حميضة بالبرية واقاموا عنده . ثم انهم صاروا خايفين من دخول حميضة فى الطاعة فيرسلهم الى حضرة السلطان . فقتلوه وتوجهوا فى وادى بنى شعبة وحضروا الى مكة . فارسلوهم الى الديار المصرية . ثم قتل السلطان المملوك الذى قتل .

وفيها توفى الامير جلال الدين محمد بن الملك المجاهد سيف الدين اسحق بن الملك الرحيم بدر الدين لؤلؤ الاتابكى صاحب الموصل .

سنة ٧٢١

ودخلت سنة احد وعشرين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفى بالله بحاله . والملوك بحالهم . والنواب بحالهم . خلا نيابة السلطنة بغزة ، فان استقر بها الامير حسام الدين لاجين المنصورى الحسامى عوضا عن الامير علم الدين سنجر الجاولى .

وفى هذه السنة المباركة (١٩٣ آ) فى ثانى المحرم وصل القاضى فخر الدين ناظر الجيوش المنصورة من الحجاز الشريف ، وهذا امر عجيب لم تهيأ لاحد قبله الا لاصحاب الحظوة .

وفيها باشر القاضى كريم الدين ناظر الخواص الشريفة نظر جامع ابن طولون عوضا عن قاضى القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعى .

وفيها كبس الحرامية بغداد ونهبوا السوق ، وطلع الناس خلفهم وقتلوا منهم نحو الماية نفر . وذلك وقت الظهر ، وكانت ذلك جرأة عظيمة .

وفيها حفرت بركة الناصرية ، وهى بالقرب من بحر النيل . وكان بجوارها كنيسة تعرف بالزهرى ، وقيل كنيستين ، فاراد السلطان هدمها ، فارسل الوالى ليهدمها . فلما شرعوا فى هدمها قام الصوت بمصر والقاهرة بهدم الكنايس . ولم تبق بمصر

---

٢ توجهوا : توجه / ٣ المذكورين : المذكورون / ٩ احد : احدى / ١١ فان : فانه / ١٤ تهيأ : يتهيأ / ١٩ وكانت : وكان / ٢١ تعرف ... كنيستين : بالهامش / كنيستين : كنيستان / ٢٢ بهدم : كرر الكاتب كلمة "بهدم" سهواً منه وضرب على الأولى .

وكان قد تقدم القاصد ومعه جماعة من الجند ومعه ايضا كتب ، فنهض عليه قتاش ابن الامير مهنا في عشاية فارس فأخذ منه الكتب . وكان جل قصدهم الاطلاع على ما في الكتب المسيرة الى عند السلطان الملك الناصر كونه اخرجهم من بلاده وكون التتار ما قبلوا عليهم . ثم حضر مجد الدين اسمعيل محمد بن ياقوت السلامي من بلاد التتار وعلى يده هدايا نفيسة . وقيل انه ورد في الصلح بين السلطان الملك الناصر وبين ملك التتار ابو سعيد بن خربندا .

وفيها في خامس عشر ذي الحجة كسف القمر بعقدة الذنب في وسط الليل .

وفيها حج الامير سيف الدين ارغون الدوادار نايب السلطنة بالديار المصرية وتوجه صحبته الامير رميثة بن ابو نمي . وكان امير مكة الى ان عيه عطيفة يومئذ ، وهو مشكور السيرة محمود الطريقة ، واهل مكة يحبونه لعدله واحسانه .

وفيها قتل صاحب برشنونه بها جمع كبير من اليهود ، قيل انهم ثلثين الوف . وقيل ان اليهود الذين يلبسون لباس الفرنج يسكنون ببرشنونه ، وهي مدينة على ساحل البحر ، ويسموا اهلها الكيطلانيين . وكان سبب قتل اليهود ان صاحب برشنونه قرّب منهم جماعة واستخدمهم . فبلغ ذلك الباب فانكر عليه . والباب عند الفرنج بمقام الخليفة عند المسلمين ، اقول : والباب عند الفرنج ما يكن احد من الملوك يخالف له امر ، بل خليفة المسلمين يخالف امره الملوك المتغلبين . ثم ان الباب امر صاحب برشنونه بقتل اليهود ومنعه من دخول الكنيسة ان لم يفعل ما امره به . فقتل جميع من كان بها من اليهود ، ولم يبق منهم احداً . (١٩٢ب) وارماهم في البحر المالح ، فماق البحر منهم . وقيل ان الرياح حملت رايحة جيفهم الى الديار المصرية ، فحصل من ذلك امراض لاكثر اهلها ، فلّ ان سلم منه احدا . ولكنه كان سليما يتشوش الانسان يومين ثلاثة ويبرى . وكان اكثر الناس عندما يتشوش يخرج بغتة . فسموا العوام ذلك المرض "اللطاش" وامره مشهور .

وفيها في شهر جمادى الآخر قتل الامير حميضة بن ابو نمي صاحب مكة . وكان قد خرج من طاعة السلطان الملك الناصر . وتولى عوضه اخاه سيف الدين

---

٤ ما قبلوا : في الاصل "ما قبلو" / ٤ - ٦ ثم ... خربندا : بالهامش / ٦ ابو : ابي / ٩ ابو : ابي / ١١ جمع كبير : جمعا كبيرا / ثلثين الوف : ثلاثة الف / ١٣ ويسموا : ويسمون / ١٧ المتغلبين : المتغلبون / ١٩ احدا : احد / وارماهم : ورماهم / ٢٠ فحصل : فحصلت / ٢١ منه احدا : منها احد / ولكنه كان : ولكنه ان كان / ٢٢ فسموا : فسمى / ٢٤ الآخر : الآخرة / ابو : ابي / ٢٥ اخاه : اخوه .

وفيها لما توجهت العساكر الشامية والحلبية الى بلاد سيس ذكر انهم قاتلوا الارمن قتالا شديدا ، ثم نهبوا وسبوا واحرقوا وغنموا ما لا يعد ولا يوصف . وسبب ذلك ان السلطان الملك الناصر طلب من صاحب سيس البلاد والقلاع (١٩١ ب) التي فتحها المسلمون في ايام الملك المنصور حسام الدين لاجين وهي : جبان الى بغراس ، وعدتها ستة قلاع وهي : اياس وكواره وتل حمدون وسرفند كار ونجيمة والنقير . فاجابوا الى ذلك بشرط ان يدخل اليهم طايفة يسيرة من العسكر . وكان ذلك من جملة غدرهم وكذبهم . فامر السلطان بدخول الجيش اليهم . فلما دخلوا وجرى ما تقدم شرحه علم ان الارمن لم يكن قصدهم تسليم شيئا من القلاع والبلاد .

ذكر بلاد الارمن

اقول : وبلاد الارمن الكبار خمسة وهي : اياس وسيس والمصيصة وادنا وطرسوس . ومملكة الارمن صغيرة مسيرة اربعة ايام في مثلها بالتقريب ، وبها قلاع كثيرة اكثر من مائتي قلعة ، وهي تسمى "بلاد الجوف" . وحصل في هذه الغزوة جواميس كثير وابقار . وهذا معظم الغنيمة .

وفيها تولى الامير حسام الدين لاجين المنصوري الحسامي نيابة غزة المحروسة عوضا عن الامير علم الدين سنجر الجاولي . واعتقل الامير علم الدين سنجر الجاولي بثغر الاسكندرية .

وفيها في ثالث شوال وصل الى الابواب الشريفة الخاتون زوجة سلطان شاه واخته‍‍يها بنات تكوره وجوارهن من جهة دمرداش بن جوبان صحبة ايدمر العلائي . وحضر الرسول بين يدي السلطان وسمع رسالته . ورسم ان يخلى لهم دارا بالقاهرة ، ورتب لهم الرواتب الجيدة .

وفيها في العشر الاخير من ذي القعدة استفاض بدمشق وحلب ان الملك ابو سعيد بن خربندا ملك التتار جهز للسلطان الملك الناصر هدية سنية (١٩٢ آ) وجوار عدة وبعثه طلبا للصلح والموادعة وان يخطب ابنة اخيه الملك الاشرف .

---

٦ يدخل : تدخل / ٩ شيئا : شئ / ١١ كثير : كثيرة / ١٦ - ١٧ واعتقل الامير علم الدين سنجر الجاولي بثغر الاسكندرية ... اعتقاله ان شخص ... عنه انه يقصد الهرب ... ثم يتوجه الى بلاد ... عليه بهذا ... للقبض عليه : بالهامش ، وبقية الحاشية مقطوعة / ١٨ وصل : وصلت / ١٩ واخته‍‍يها : واختاها / وجوارهن : وجواريهن / ٢٠ يخلى : تخلى / لهم : لهن / دارا : دار / ٢١ ورتب : ورتبت / لهم : لهن / ٢٢ ابو : ابا .

خدمته ارباب الوظايف السلطانية ، مثل : امير جاندار وامير سلاح وامير اخور والحجاب والنقباء ، ولخلع على الجميع الكبار منهم اطلس احمر وما دونهم طرد وحش .

وفيها رسم بابطال مكس الملح بالديار المصرية ، وكان عليه جملة كبيرة في كل سنة .

وفيها رسم مولانا السلطان بالحوطة على ساير اقباز العربان بالشام المحروس ، وغضب عليهم وامر باخراجهم من بلاد الشام . وسبب ذلك انه كان قد وقع الاتفاق مع سليمان بن مهنا ان يجردوا له عسكرا حتى يدخل بهم الى بلاد سنجار وغيرها ويشن الغارة على بلاد العدو . ولما جردوا الامير سيف الدين كجكن وصحبته الفين فارس وعند وصول العسكر الى عرض لم يكنهم الامير مهنا من ذلك . فحصل التغير عليهم كونهم اشاروا بذلك اولا ثم اشتعوا منه . ثم توجه اليهم الامير سيف الدين قطليس وصحبته الامير سيف الدين كجكن بالعساكر المجردة اليهم . قال المؤرخ : ولما توجه الامير سيف الدين قطليس ومن معه انزعجوا العرب من الشام وهم : الامير (٩٩ آ) مهنا واولاده وامراء العرب الذين معه . وشملهم الغلة والميرة .

وفيها افرج السلطان عن جماعة من الامراء المعتقلين ، وهم : علم الدين سنجر البرواني والشيخ علي التتري وطوغان المنصوري والحاج بيليك المحمدي ومغلطاي ايتغلي ومغلطاي السيواسي وايدمر الشيخي وناصر الدين منكلي التتري السلحدار وطاجار بكري وشكجار وازبك الحيتاني وسنقر الكمالي الصغير وموسى وغازي ملك لقوة حمدان .

وفيها في خامس وعشرين ربيع الاول وصل الى الديار المصرية دلنبيه وقيل طولنبيه بنت اخو السلطان بوزبك خان صاحب بلاد بركه وصحبتها نحو الف مملوك وجارية . وانزلت بقلعة الجبل الى ان تهيأ لها كلما تحتاج اليه من امر الدخول على مولانا السلطان الملك الناصر . وكان العقد في شهر ربيع الاخر على ثلاثين الف دينار . ثم خلع على القضاة واعيان الدولة وافيضت عليهم الانعامات . وكانت خلعة القاضي كريم الدين فرجيتين : احدهما ، وهي الفوقانية ، اطلس احمر وعليها طرز ذهب مصري . فامتنع من لبسها وقال : "هذا ما جرى لي به عادة" . فقال له السلطان : "انا قد استثنيناها لك" . وذلك اكراما له لعلو منزلته عند السلطان .

٩ الفين : الفا / ٢٠ وصل : وصلت / ٢٠ — ٢١ دلنبيه وقيل طولونبيه ... طقاجي بن هندوا بن ... بن جنكز خان ... : بالهامش . وبقية الحاشية مقطوعة / اخو : اخي / ٢٢ كلما : كل ما / ٢٥ احدهما : احداهما / ٢٧ استثنيناها : استثنيناها .

الملك المظفر قرارسلان بن الملك السعيد ايلغازى الارتقى . وصاحب اليمن السلطان هزبر الدين داوود بن الملك المظفر شمس الدين يوسف بن الملك المنصور نور الدين عمر بن علي بن رسول . وصاحب دلي واكثر اقاليم الهند السلطان غياث الدين محمود بن السلطان علاء الدين . وسلطان الغرب ابي سعيد عثمان بن السلطان ابي يوسف يعقوب بن عبد الحق المريني . وصاحب جزيرة الاندلس السلطان الغالب بالله ابو الوليد اسمعيل ابن كبير الرؤساء ابي سعيد فرج بن اسمعيل بن نصر سبط امير المسلمين المجاهد الغالب بالله (١٩٠ آ) ابي عبد الله محمد بن امير المسلمين يوسف بن نصر المعروف بابن الاحمر . ونايب السلطنة بالديار المصرية الامير سيف الدين ارغون الدوادار . ونايب السلطنة بالشام الامير سيف الدين تنكز الناصري . ونايب السلطنة بحمص الامير سيف الدين بلبان البدري . وصاحب حماة الامير عماد الدين اسمعيل بن الافضل نور الدين علي . ونايب السلطنة بحلب الامير علاء الدين الطنبغا . ونايب السلطنة بطرابلس الامير سيف الدين قرطاى الاشرفي . ونايب السلطنة بصفد الامير سيف الدين الحاج ارقطاى . ونايب السلطنة بغزة الامير علم الدين سنجر الجاولي . ونايب السلطنة بالكرك الامير عز الدين ايبك الجمالي . والحكام بالديار المصرية : قاضي القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعي ، وقاضي القضاة شمس محمد بن الحريري الحنفي ، وقاضي القضاة تقي الدين احمد بن عز الدين الحنبلي ، وقاضي القضاة تقي الدين ابن الاخناى المالكي . وناظر الدواوين المعمورة بالديار المصرية القاضي كريم الدين الصغير . وناظر الخواص الشريفة القاضي كريم الدين الكبير . وناظر الجيوش المنصورة القاضي فخر الدين عرف بكاتب المماليك . والوزارة بالشام باسم الصاحب شمس الدين عرف بغبريال .

وفي هذه السنة في يوم السبت ثاني عشر المحرم وصل الركاب الشريف السلطاني من الحجاز الشريف . وزين له البلدين مصر والقاهرة . وكان يوما مشهودا .

وفيها رسم للصاحب امين الدين ناظر طرابلس يومئذ بالاقامة بالقدس الشريف (١٩٠ ب) حسب سؤاله . ورتب له في كل شهر ثمان ماية درهم واربعة غرابر قمح .

وفيها عند عود السلطان من الحجاز الشريف تصدق على الامير عماد الدين اسمعيل بن الافضل بسلطنة حماة على عادة اسلافه ، والخلع عليه خلعة السلطنة . وركب من المدرسة المنصورية بابهة الملك ، وهو راكب فرس سلطاني برقبة سلطانية ، وخلفه ثلاث عصايب احد هم خليفتية ، وحملت الغاشية امامه ، وفي

---

٤ ابي : ابو / ٩ — ١٠ ونايب ... الناصري : بالهامش / ١٦ شمس : شمس الدين / ٢٣ وزين : وزينت / البلدين : البلدان / ٢٩ فرس سلطاني : فرسا سلطانيا / ٣٠ احد هم : احداها .

ذكر توجه السلطان الى الحجاز الشريف

قال المؤرخ : وفي يوم الخميس سادس ذي القعدة سافر المقام الشريف السلطاني من الديار المصرية قاصدا الحجاز الشريف وفي خدمته جماعة من الامراء والاعيان . ووصل صاحب حماة وسافر في خدمته وكذلك قاضي القضاة بدر الدين بن جماعة الشافعي والقاضي فخر الدين ناظر الجيوش المنصورة والقاضي كريم الدين ناظر الخواص الشريفة والقاضي علاء الدين كاتب السر الشريف . وترك الامير سيف الدين ارغون نايب السلطنة مقيما بالقلعة . ورسم لبقية الامراء المقيمين بالديار المصرية بالتوجه الى جهة اقبازهم ، وان يتركوا الاجتماع ببعضهم البعض . ورسم للنواب بالممالك ان يتأخروا عن الصيد ويقيموا باماكنهم . ولما كان السلطان بمكة هرب ثلاثة نفر من ممالك الامراء ولحقوا بحميضة بن ابو نمي صاحب مكة وهم واحد من مماليك الامير سيف الدين بكتمر الساقي واثنين من مماليك الامير سيف الدين طقزدمر .

وفيها توفي الملك المعظم شرف الدين عيسى بن الملك الزاهر مجير الدين ابي سليمان داوود بن الملك المجاهد اسد الدين ابي الحارث شيركوه بن الملك القاهر ناصر الدين محمد بن الملك اسد الدين شيركوه بن شاذي بالقاهرة المحروسة بدار بيبرس الجاشنكير بحارة زويلة .

سنة ٧٢٠

(١٨٩ ب) ودخلت سنة عشرين وسبع ماية للهجرة

والخليفة المستكفي بحاله . وسلطان المسلمين الملك الناصر محمد بن قلاوون . وصاحب مكة الشريف اسد الدين ابو الغيث بن ابو نمي . وصاحب المدينة الشريف ناصر الدين منصور بن جماز بن شيحة . وملك التتار ابو سعيد بن خربندا بن ارغون بن ابغا بن هولاكوه . والمدبر لدولته جوبان ، زوج اخته . وصاحب بخارا وخان بالق الى بعض بلاد خراسان اساوك ، وهو من بيت قدوا من المعظم الجنكزخاني . ومن الباب الحديد الى خوارزم وصوداق وبلغار الى حدود القسطنطينية السلطان يوزبك خان بن باتوا من اولاد اخو الملك بركه ، وفي جميع مملكته يدعون للسلطان الملك الناصر على المنابر بعد الدعاء لملكهم . وصاحب ماردين الملك الصالح شمس الدين صالح بن الملك المنصور نجم الدين غازي بن

---

١٠ ابو : ابي / ١١ واثنين : واثنان / ١٩ ابو : ابي / ٢٢ قدوا : قدو /
٢٤ باتوا : باتو / اخو : اخي .

وفيها تولى نيابة السلطنة بحمص الامير سيف الدين بلبان البدرى عوضا عن الامير بدر الدين القرماني .

وفيها في شهر ربيع الاول ابيع الورد في دمشق كل عشرة ارطال بدرهم ونصف ، وهذا شئ لم يعهد من رخص الورد ، خصوصا في نيسان .

وفيها وصل الامير سليمان بن مهنا من بلاد التتار بقوده ؛ وفيه من الخيل تقدير مائة رأس ومن الهجن تقدير اربعون رأس وغير ذلك . واجتمع بالسلطان . واخلع عليه وانعم عليه بمايتى الف درهم وخمسين الف درهم ، وزاده على اقطاعه الاول بصرى والزرعات . وسافر .

ذكر ماجرايات ببلاد التتار

قال المؤرخ : وردت الاخبار ان في جمادى الاول من هذه السنة وقع الخلف بين مقدمين التتار وبين جوبان نايب الملك ابو سعيد . وسبب ذلك ان جوبان كان قد استبد بجميع (١٨٨ ب) امور السلطنة دون الملك ابو سعيد . ولم يبق له معه الا مجرد الاسم فقط . فعز ذلك عليه واتفق في الباطن مع امير يقال ارتجى ، وهو خال ابيه الملك خربندا وهو ايضا زوج بنت الملك احمد بن ابغا بن هولاكو ، ومقدم آخر اسمه قرشى ، مقدم عشرة الاف ، ومقدم آخر اسمه دقناق على قتل جوبان وجماعته . ثم ركبوا وكبسوا جوبان وجماعته واوقعوا بهم القتل والنهب . وهرب جوبان وسلمت نفسه وولده وتغرين الغر . ثم ان جوبان قصد الملك ابو سعيد بالاردوا ودخل عليه وقال له : "ان اردت قتلى او عزلى فافعل بي ما شئت" . فانكر الملك ابو سعيد وقال ان الذى وقع لم يكن بامره . فقال له جوبان : "اذا كان الامر على هذه الصورة فاعطيني سنجقك واخرج معي الى قتال اعداي واعداك . فان ارتجى ما له قصد الا الملك كونه من العظم" . فاعطاه السنجق وخرج معه . فلما رأوا التتار سنجق الملك ابو سعيد وهو وجوبان تبعوه وانحلت عزايمهم من متابعة ارتجى وغيره . ثم انهم التقوا في ارض يقال لها ذية حارة . فكانت الدايرة على ارتجى واصحابه ، فانهزموا وانحاز اكثرهم الى عسكر الملك . واسروا ارتجى وقرشى ودقناق وغيرهم واوجبوا عليهم بالياسه . وقتلت بنت الملك احمد واولادها وكذلك جماعة من الامراء ، اكثر من ثلاثين اميرا . وجميع من قتل من الامراء احرقوه بالنار . وعدم من عسكر التتار خمسة عشر الف (١٨٩ آ) فارس وقيل ثلاثين الف فارس . واستمر جوبان في رضى الملك ابو سعيد على عادته .

---

٣ الاول : بالهامش / ٦ اربعون رأس : اربعون رأسا / ١٠ الاول : الاولى / ١١ مقدمين : مقدمى / ابو : ابى / ١٢ ابو : ابى / ١٣ يقال : يقال له / ١٧ وتغرين الغر : وتغران اخران / ١٨ ابو : ابا / بالاردوا : بالاردو / ٢٠ فاعطيني : فاعطنى / ٢١ اعداي واعداك : اعدائى واعدائك / ٢٢ رأوا : رأى / ابو : ابى / ٢٧ احرقوه : احرق / ٢٨ ثلاثين : ثلاثون / ابو : ابى .

وفيها ورد رسول من جهة ابن قرمان من الروم ، والخبر ان لهم مدة سنين يخطبون للسلطان الملك الناصر ، وانهم ضربوا اسمه على الوجه الواحد من الذهب والدراهم ، وان الوجه الاخر مكتوب عليه "امير الامرا والارض بدر الدين ابرهيم" .

وفيها توفى الحكيم شهاب الدين احمد المغربى رئيس الطب يومئذ بالديار المصرية . وقيل انه خلّف من الذهب العين وغيره ما قيمته ستماية الف درهم . وكان اولا يهوديا ثم اسلم فى سنة تسعين وستماية . وكان اسمه اولا سليمان ، فلما اسلم سمّى نفسه احمد ، وتوصل الى ان صار رئيس الاطبا . وكان فاضلا يعرف الطب والنجوم والمنطق والهندسة وغيره .

سنة ٧١٩

وددخلت سنة تسعة عشر وسبع ماية للهجرة

والخليفة المسلمين بحاله . والملوك بحالهم . والنواب بحالهم . خلا نيابة صفد فان استقر بها الامير سيف الدين ارقطاى . ونيابة حمص فان استقر بها الامير بدر الدين قرمان . ونيابة الكرك فان استقر بها الامير عز الدين ايبك الجمالى .

وفى هذه السنة قبض على رميثة امير مكة واعتقل بقلعة الجبل ، ثم افرج عنه فى ثامن ربيع الاول واطلق له راتبا . فلم يطب له المقام بالديار المصرية . فركب فى عشية رابع عشر ربيع الاخر ، وصحبته حاجبه (١٨٨ آ) على بن صبح . ولم يعلم بهم احدا ، وتوجهوا قاصدين الحجاز . فلما علم السلطان بهم رسم لشيوخ العايد باللحوق بهم والزمهم باحضارهم . فادركوهم بعقبة ايلا فمسكوهم واحضروهم . واعتقلا بالجب بالقلعة . ولم يبرحا من الاعتقال الى ان افرج عنهما فى ثامن صفر سنة عشرين وسبع ماية . ولما سفر الامير سيف الدين ارغون نايب السلطنة الى الحجاز الشريف فى سنة عشرين وسبع ماية استصحب الشريف رميثة صحبته . ورسم له بان يكون شريكا لاخيه عطيفة فى الامرة .

٢ من : كلمة "من" حشرت بين السطور / ٦ سليمان : سليمانا / ٩ وغيره : وغيرها / و تسعة عشر : تسع عشرة / ١٠ فان : فانه / ١١ فان : فانه / ١٤ راتبا : راتب / ١٦ بهم احدا : بهما احد / وتوجهوا : وتوجها / بهم : بهما / ١٧ بهم : بهما / باحضارهم : باحضارهما / فادركوهم : فادركوهما / فمسكوهم : فمسكوهما / واحضروهم : واحضروهما .

والغلال شيء كبير . وعدة القرى التي اصابها ذلك اربعة وعشرون قرية ، منها ما لا يرد البذار ، ومنها ما يرد النصف ، ومنها ما يرد الثلث .

وفي هذه السنة توجه القاضي كريم الدين الكبير ناظر الخواص الشريفة لزيارة القدس الشريف . ثم توجه الى دمشق وقدم للامير سيف الدين تنكز تقدمة جليلة . واحضر له كتاب السلطان بقبول ذلك منه ، فقبله . وقدم له تنكز ايضا تقدمة ، فلم يقبل منها غير الكديش واحد . (١٨٧آ) وعاد الى الديار المصرية .

وفيها في شهر صفر رسم السلطان بتوسعة الجامع بقلعة الجبل المحروسة . وامر بهدم مساكن كانت قبلي الجامع ثم بهدم الفراش خاناه والحوايج خاناه والمطبخ واضاف ذلك اليه . وتكملت في شهر رجب من هذه السنة .

وفيها تولى الامير سيف الدين طغاي نيابة السلطنة بصفد . وتولى الصاحب امين الدين المعروف بامين الملك بن الغنّام نظر الدواوين بطرابلس واعمالها .

وفيها ظهر ببلاد حلب جرادا عظيما بقدر النحل . وكثر وزاد واكل جملة كبيرة . وحضر الذي اكله الجراد فكان من خامس عشر المحرم الى سادس ربيع الاول الفين وثمان مائة اثنين وخمسين مكوك . واكل مما لم يحضر شيئا كبيرا ، وذلك بمحضر شرعي مثبوت على الحاكم . ثم وزن رطل جراد وعدوه فكان سبعة وثمانين الف جرادة وذلك بمحضر شرعي .

وفيها رسم السلطان الملك الناصر بعمارة كنيسة بربارة التي بحارة الروم . فعمرت بجاه عظيم ومشدين من الجند وعتالين وغير ذلك . فحنق المسلمين لذلك حنقا عظيما . ثم هدموها العوام . ثم رسم السلطان ان يعاد ما هدم منها من البناء بالقصب . فعيد وتطاولت عليها الايام .

وفيها قبض على الامير سيف الدين طغاي نايب صفد . ونقل الامير سيف الدين ارقطاي من نيابة حمص الى نيابة صفد . وتولى نيابة حمص الامير بدر الدين القرماني . ونقل الامير عز الدين (١٨٧ب) ايبك الجمالي نايب قلعة دمشق الى نيابة الكرك عوضا عن عز الدين طقطاي . وتولى نيابة قلعة دمشق الامير سيف الدين بهادر الشمسي ، اقام اياما . ثم تولى مكانه الامير علم الدين سنجر الدميثري .

---

١ شيء كبيرا : شيئا كبيرا / ١٢ جرادا عظيما : جراد عظيم / ١٤ الفين وثمان مائة اثنين وخمسين : الفان وثمان مائة اثنان وخمسون / ١٥ وثمانين : وثمانون / ١٨ المسلمين : المسلمون / ١٩ هدموها : هدمها .

وفيها توفى الامير علاء الدين كشتغدى بن عبد الله الصيرافى الخطائى بداره بالجوذرية . وكان اميرا كبيرا جاوز التسعين سنة . وتوفى ايضا الامير بهاء الدين رسلان الدوادار الملكى الناصرى رحمه الله .

سنة ٧١٨

ودخلت سنة ثمانية عشر وسبع ماية للهجرة

وخليفة المسلمين بحاله . والملوك والنواب بحالهم كما تقدم شرحه فى السنة الخالية .

وفى اوايل هذه السنة وردت الاخبار بما حصل بديار بكر والموصل واربل والجزيرة وميافارقين وسنجار وغيرها من الغلاء العظيم والجلاء وخراب البلاد وبيع الاولاد وعدم القوت بالجملة . واكلوا الناس الميتة وقاسوا شدايد كبيرة يطول شرحها .

ذكر ما حدث بطرابلس واعمالها

قال المؤرخ : وفى يوم الاربعاء ثانى صفر كانوا جماعة من زوق علاء الدين الدربساكى مقدم التركمان جالسين بالزوق المذكور بعد صلاة الظهر فثار عليهم ريح عاصف من جهة (١٨٦ ب) البحر . فمرت على بيوت الدربساكى المذكور ولم يعدم له شى . ثم تعدت الريح الى بيوت الحاج طرالى بن الكمل . فتكونت عمودا اغبر متصلا بالسحاب صورة تنين ، وبقيت على بيوته ساعة زمانية فما تركت له شيئا لا من البيوت ولا من الاثاث . ولما عاين طرالى ذلك قال : "يا رب قد اخذت جميع الرزق وتركت العايلة بلا رزق . ما الذى تركت لهم حتى اطعمهم؟" فعادت الريح واهلكته واهلكت زوجته واولاده واولاد اولاده وجاريته وجماعة عدتهم احدى عشر نفرا . وخطف الريح جملين لطرالى وارتفع بهما فى الجو مقدار عشرة رماح . وتقطع القماش والاثاث ، حتى القدور والنحاس تقطعوا قطعا . وكان ممن طارت به الريح ولد لطرالى ، فمن الله تعالى بسلامته . وذكر ان سبب سلامته ان الريح طرحته على مكان متكاثف العشب والنبات ، فسلم من ذلك من الممات الا انه تهشم وتحطم وبقى متعدها مدة . ثم وقع بعد ذلك مطرا وبردا كبارا . تقدير البرد ثلاثة اواق واكثر واقل على هية الحجار مثلث ومربع . واهلك من الزرع

٣ سنة : بالهامش / ٤ ثمانية عشر : ثماني عشرة / ٨ واكلوا : واكل / ١٣ فتكونت : فكونت / ١٨ احدى : احد / ١٩ تقطعوا : تقطعت / ٢٢ مطرا وبردا كبارا : مطر وبرد كبار / ٢٣ ثلاثة : ثلاث / هية : هيئة .

لا يمكن احدا ان يجلب الى مصر من بضائع الفرنج شيئا . وان الفرنج وجدوا هذا المركب بالبحر وفيه سبعة ثمانية نفر من اهل قبرص . فضربوا رقابهم ، وسألوا من بقى في المركب عن بلادهم . فأخبروهم انهم من اهل مصر والشام ، فلم يعارضوهم .

وفيها في آخر شعبان وصل الى ثغر الاسكندرية مركب من بر القفجاق من عند الملك بوزبك خان . وفيه رسله وصحبتهم مايتي جارية وثلثماية مملوك وغير ذلك .

وفيها وردت الاخبار بان النصيرية اجتمعوا الى (١٨٥ب) مدينة جبلة ، وعدتهم ثلاثة الاف ، ومقدمهم يدّعي تارة بانه محمد بن الحسن المهدي القايم بامر الله وتارة يدّعي انه علي بن ابي طالب فاطر السموات والارض وتارة يدّعي انه محمد بن عبد الله وان البلاد بلاده والمملكة الاسلامية مملكته وان السلطان الملك الناصر مات من ثمانية ايام . واحتوى المذكور على عقول جماعة من مقدمين النصيرية ، وعيّن لكل انسان منهم تقدمة الف ونيابة قلعة ، وفرّق عليهم اقطاعات الامراء والحلقة . ثم انهم دخلوا الى جبلة ونهبوا الاموال وسبوا الاولاد وهتكوا الحريم وقتلوا جماعة من المسلمين ورفعوا اصواتهم بقول : " لا اله الا علي ولا حجاب الا محمد ولا باب الا سلمان " وسب ابي بكر وعمر . ثم ان الشخص المذكور جمع الاموال المأخوذة وقسمها على مقدمي النصيرية وقال : " لم يبق للمسلمين ذكر ولا خبر ولا دولة ، ولو كنت في عشرة انفس انتصرت عليهم " . ثم اظهر دين النصيرية ونادى في البلاد ان المقاسمة عليهم بالعشر ، وامر اصحابه بخراب المساجد وعملها خمارات وغير ذلك . ثم جردوا اليهم من عسكر طرابلس عسكرا ، فالتقوهم وقتلوا الشخص المذكور وجماعة من اصحابه وطافوا برأسه في البلاد . وامنوا اهل الضياع امنا عظيما . وكان بين خروج هذا الداعي وقتله خمسة ايام . وذكر عنه انه عندما التقى مع العسكر المجرّد اليه قال لاصحابه : " لا تقاتلوا فانا بالقضيب الذي بيدي اهزم الجيوش " . فتركوا اصحابه القتال فطحنهم الجيش طحنا .

وفيها جرد الامير سيف الدين ايتمش المحمدي والامير سيف الدين (١٨٦آ) بهادر الكركي وجماعة من الجند الى الحجاز الشريف ليوصلوا الامير منصور صاحب المدينة اليها ويرتبوه فيها . فلما وصلوا وجدوا ماجد بن مقبل بن جماز قد حشد حشدا كبيرا وتمنّع بالمدينة . وارسل الى الامراء يسألهم ان لا يعينوا عمه منصور عليه ، وانهم متى فعلوا ذلك خرج اليهم محاربا . فعز ذلك على الامراء وركبوا لقصده . فلما التقا الجمعان انهزم العربان الذين كانوا مع ماجد وفرّ هو ايضا هاربا . ورتب منصور بن جماز على عادته ومستقر قاعدته .

---

٥ مايتي : مائتا / ١٠ مقدمين : مقدمي / ٢١ فتركوا : فترك / ٢٦ منصور : منصورا / ٢٨ التقا : التقى .

المسافرين . وما مرّ على بلد الا اخربه خرابا فاحشا . والخرب عشرة قرى وهي : تدبل وكفرعمة وكفر حرم وبالا وبحنين والربيعة وتقاد وعين حارا وبسطراطون والابزيموا . واهلك من بهذه القرى من الناس والدواب والوحش والطير . واجتمع من المطر سيل عظيم مرّ على وادي العسل فاتلا وغرق ما مرّ عليه من الناس والدواب . وامتنع الناس من سلوكه مدة . وخرج من الهوى المذكور عمود يرمي شرار من نار . وجاء الى كنيسة الربيعة ، وهي كنيسة قديمة رومانية مبنية بحجارة هرقلية كل حجر منها لا يقلّه عشرة من العتالين ، محكمة البناء . فدخل العمود الى هذه الكنيسة واقلعها من اساسها واصعدها في الجو مقدار رمية نشاب واكثر ، وهي بحالها لم يتغير حجر عن حجر . وشاهدها على ذلك من سلم من الناس وجعلوا يستغيثون الى الله تعالى ويضجون بالبكاء والتسبيح والاستغفار . ولما انتهت الكنيسة في العلو الى هذه الغاية انتقضت احجارها وتساقطت الى الارض . فمن الحجارة ما غاص في الارض وغاب ، ومنها ما غاص نصفه واكثر واقل . وبقي مكان اساسها شبيه بالخنادق . ووردت الاخبار الى الديار المصرية بهذه الواقعة .

وفيها في رابع جمادى الاول سافر السلطان من الديار المصرية قاصدا زيارة القدس الشريف والخليل — عليه السلام . وعاد من القدس الى نحو الكرك واقام باراضيها واوغر في البرية . ثم رجع الى (١٨٨ آ) القاهرة ودخلها في الخامس عشر من جمادى الاخر .

وفيها في يوم السبت ثالث وعشرين جمادى الاول ، وهو الثالث والعشرين من تموز ، وهو التاسع والعشرين من ابيب ، اوفا النيل المبارك ستة عشر ذراعا . وذكر عنه انه ما سمع بمثله في السنين الماضية ، ولا برح ثابت وهو يزيد حتى في يوم النيروز زاد اصبع من الذراع الثامن عشر . وحصل به الغاية من النفع .

وفيها في يوم الخميس ثاني جمادى الاخرة افرج السلطان عن الامير ركن الدين بيبرس الدوادار نايب السلطنة كان وعن الامير سيف الدين بهادر آص .

وفيها في مستهل شهر رجب الفرد رسم بارتجاع قطيا الى الخاص الشريف وتعويض مقطعيها بالشام المحروس .

وفيها وصل الى طرابلس مركب فيه جماعة من المسلمين والنصارى . واخبروا ان الباب ، يعني خليفة الفرنج ، امر الجنوية وجميع الفرنج بمقاطعة صاحب قبرص لكون انه امره ان

١ عشرة : عشر / ٢ الابزيموا : الابزيمو / ٥ الهوى : الهوا / ٩ من : كلمة "من" حشرت بين السطور / ١٤ الاول : الاولى / ١٥ السلم : السلام / ١٧ الاخر : الاخرة / ١٨ الاول : الاولى / والعشرين : والعشرون / ١٩ والعشرين : والعشرون / اوفا : اوفى / ٢١ اصبع : اصبعا .

ودخلت سنة سبعة عشر وسبعماية للهجرة

والخليفة بحاله والملوك بحالهم . خلا الملك عزيمدا فانه توفى وملك بعده ولده ابو سعيد . والنواب بحالهم . خلا نيابة حمص فان استقر بها الامير سيف الدين ارقطاى الناصرى . ونيابة طرابلس استقر بها الامير سيف الدين قرطاى . ونيابة الكرك فان استقر بها الامير عز الدين طقطاى الساقى . ونيابة صفد استقر بها الامير سيف الدين بكتمر الحاجب .

وفى هذه السنة وردت الاخبار ان السيل حصل ببعلبك واهلك شيئا كبيرا من الناس والدواب والدور والعماير وخرب (١٨٤ آ) سور البلد وحايط الجامع . وحصل بذلك محضرا واحضر الى الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة بالشام المحروس يتضمن ان الذى عدم من الرجال والنساء والاطفال خارجا عمن عدم بالجامع والطرقات ماية سبعة واربعين نفر . والذى خرب من البيوت ثمان ماية خمسة وتسعين بيتا منها خراب لم ينتفع به : اربع ماية احد وثمانين ومنها شعثة : اربع ماية واربعة عشر ومن الحوانيت ماية احد وثلاثين حانوتا ومن البساتين داخل البلد اربعة واربعين بستانا والجامع المعمور والمدارس ثلثة عشر ومن الافران سبعة عشر ومن الطواحين احد عشر . وكان من الامور الغريب وقوعه .

وفيها رسم باعادة امرة العربان بالشام للامير حسام الدين مهنا . وكتب تقليده وسفر على يد الامير شمس الدين محمد الفيه . ودخلوا فى الطاعة على العادة .

ذكر ما حدث بمدينة حلب واعمالها فى هذه السنة

قال المؤرخ : وفى يوم الاربعاء ثالث عشر ربيع الاول فى الساعة الثامنة من النهار ثار بمدينة حلب هوى عظيم مزعج اثار غبارا عظيما واقترن ببرق مترادف ورعد قوى واظلم الوجود حتى لا يبصر الانسان رفيقه ثم تيقن الناس الهلاك . ثم وقع مطرا عظيما وبردا مع وجود الهوى . واشتد الهوى والمطر على اقليم جبل سمعان قرب مدينة حلب . فاقتلع اشجارا كثيرة رومانية من البلوط والزيتون والكروم . فكان (١٨٤ ب) يقتلع الشجرة العظيمة من الارض بعروقها . واهلك من مر عليه من

١ سبعة عشر : سبع عشرة / ٣ فان : فانه / ٤ فان : فانه / ٨ سور : كرر الكاتب كلمة "سور" سهوا منه وضرب على الأولى / ٩ محضرا : محضر / ١١ واربعين : واربعون / ثمان ماية خمسة وتسعين بيتا : ثمان ماية خمسة وتسعون بيت / ١٢ وثمانين : وثمانون / ١٣ ماية احد وثلاثين حانوتا : ماية احد وثلاثون حانوت / واربعين : واربعون / ١٥ وقوعه : وقوعها / ٢٠ هوى : هواء / ٢١ — ٢٢ مطرا عظيما وبردا : مطر عظيم وبرد / الهوى : الهواء .

[illegible]

تم التاريخ من كتاب النهج السديد والدر الفريد فيما بعد

تاريخ ابن العميد وكان الفراغ من [illegible] في [illegible]

[illegible] سنة تسع وخمسين وسبعمائة [illegible]

[illegible] العشرين من شهر [illegible] سنة [illegible]

[illegible]

[illegible] سنة الف وتسعين للاسكندر [illegible]

[illegible] وحسبنا الله ونعم [illegible]

Codex iste in bibliothecam Colbertinam ex oriente delatus est anno MDCLXXV.
Steph. Baluzius.

Hs Paris Ar. Nr. 4525, fol. 270b (letzte Seite), vgl. Edition, S. 113:23 – 114:8.

206

خلا نيابة السلطنة بغزة فاستقر بها الامير عز الدين ايبك الجمالي
كفيل السلطنة بالكرك فاستقر بها الامير سيف الدين بهادر
البدري الناصري وفي هذه السنة نقل الصاحب شمس الدين
موسى بن التاج اسحق عن نظر الخواص المعمورة بالديار المصرية الى نظارة
الشام المحروس واستقر في نظر الخواص بالديار المصرية القاضي
شرف الدين المعروف بالخطير ناظر ديوان الامير سيف الدين ارغون
نايب السلطنة وحضر كريم الدين الصغير من الشام المحروس الى الديار
المصرية على خيل البريد وصحبته ولده وكان حصل لاهل الشام
منه في مباشرته ضيق شديد وعسف كثير تجاوز الله تعالى ..
وفيها كان الامير سيف الدين تنكز نايب السلطنة بالشام
المحروس راكبا في الموكب فوجب كلب بالقرب من فرسه فتقدم ان
تخرج ساير الكلاب من دمشق واجتهدوا المستخدمين والاعوان
والجلوازية في ذلك اجتهادا عظيما الى ان لم يبق في دمشق كلب واحد
ونفيوا الى الخنادق وكان الناس يتصدقون عليهم بشي ياكلوه في
كل وقت وفيها في يوم الجمعة سادس جمادى الاول
توجه السلطان الملك الناصر لولده شهاب الدين احمد المتوجه الى
الكرك وعمره يومئذ ثمان سنين وصحبته جماعة من المماليك وخزانة
وجميع ما يحتاج اليه الملوك وفي خدمته الامير سيف الدين ملكتمر

[illegible]

ا ء

Hs Paris Ar. Nr. 4525, fol. 206a,
vgl. Edition, S. 33:16 – 34:9.

مفضل بن أبي الفضائل

النهج السديد والدرّ الفريد فيما بعد تاريخ ابن العميد

حوادث الفترة بين سنتي ٧١٢ و ٧٤١ هجرية


3/1
ULB Halle
000 451 886